A. G. № 40.

Antonius Dreptt ist Mein Rechter besitzer 1628 ahm 24 May

Ein kurtze beschreybung des wercks dr sechs tag von dem geschöpff der werlt die vorrede. Fo. .i.

DIeweill bey den allergelrtistē vnd fürnamstē mannē die die warē natur vnd geschicht beschri
ben habē vō geschopff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So
wollen wir von disen vordern zeiten: den anfang nemēde auf das kürtzst schreibē: Souil sich
von souer (alters halbē) enhlegnē dingē gezimē wil. Etlich habē gemaint das die werlt vnge
porn vnd vnzerstörlich: vñ das mēschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd anfāg
einichs vrsprungs nit gehabt hab. Etlich maintē die werlt geborñ vñ zurstörlich seyn. vnd sa
gten das die mēschē anfang der gepurt genomē hettē. Vñ die kriechischē hocherlewchten mañ
durch die die hystorien vnd geschichtē versamelt wordē sind. habē auch veriehen das vor an
begynñ aller ding des himels vnd der erdē dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eyni
ge form gewesen sey: vñ darnach nach absunderūg vñ zerteylūg der beyeināder gewesen pürde. die werlt dise ord
nung vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer
oberñ stett vō leichtheit wegē begert haben. vnd das auß diser vrsach die sunn vnd menig der stern in dem krais
des gantzē geschöpffs vmbgetragē werdē. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dē feüchtē di
niderstē ort vō swerheit wegē abgestigē nach dē aber dise ding wermischt warē so wer auß dē feü
vnd auß dē herttē dingē. das lettig vnd gantz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlic
nē dicker wordē wer vñ dar in faulfeüchtigkeitñ mit dynnē hewtlein bedeckett erwuchsen
cher pfütschē mācherlay gestalt der lebēdē entstandē. vnd die. die souill merer wirm empf
flügele hin in die obern gegēt. Aber die trucknere vnd schwerere wardē zu krychēdē vnd ird
die ein wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt ires geschlechts getragē. Als nw
auß hitz d sūnē vñ vō dē widē dürr wordē was da wardē mit versamelter vermischūg māl
schlechts volkūner dig geborñ. diss bezewgt euripides tragicus ein iūger anaxagore des nat
sprechē in der selbē weis die mēschē vō anfang geporñ in dē felderñ die wayd suchende eins
tē lebēs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm williglich narūg geraicht habē. Aber
nit allain lateinisch vñ kriechisch sunder auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert seh
dings geschribē habē. So wöllē wir doch die altē irthū verlassen vnd beschawē die verpor
ften vō der werlt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen di
begriffen werdē. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ
tung des heiligē geistes des maisters der gantzē warheit hat dise ding alle begriffen. dem nit
der die seinē vnd auch die heydnischē gezeügnus seiner menschlichē weyshait vñ erfarūg all
gebē habē. Vō dē Salomō in seinē buch der weysheit als ein außleger der natur d wesendē
er sölche lere vō dē innerñ dingē des gesetzs moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Ph
fast tapfer lerer sagē) In aller lere d gyptier hoherfarē gewest. So spricht Hermippus das
in sein philosophey auß dē mosayschē gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. n
sein dañ dē atticischen moysen. den in dem anfāg seins wercks. vō der natur. vō dem ge
sind gleich als eckere oder felder eins schatzs aller warer weysheit vergraben: vnd
ende do er vō aller dinge außflus außgot. vō dem stapfel. vō der zale. vō der
hoh vnd weyslich redet. Darūmb was s bey den alten hebreyschen ein ge
das niemant dan der zeitigs alters wer zu iser beschöpfung d werlt r
Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda v
tus. vnd auch bey den kriechischen Philon Cri
Crisostomus ꝛc. vber diss buch geschriben h
vō dē dingē die Jonethes oder anchelos ode
dus Aba Joannes Neonius ysaac Josephi
meldūg thun sunder in gestalt kurtzer besch
chem geschöpff der werlt do vō in den verp
¶ Als nw got das geschöpff der werlt gem
messē werck vnd sich des selbē als eins radtge
gepraucht. Dan der selb ist an klügheit vñ vern
so grosse vnd so wunderperliche ding gemacht h
gerechter vngeachtet d vnentpfintlichē vñ eiteln din
rē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestikeit.
die allerclarstē sunnē vnd ainig liecht zu beweysung sein
ertreich mit dem mere vmbringet. die wasserflüs mit ewig
ten. den tallerñ sich zesenckē. dē waldē sich mit lawbgewach
fet hat. Aber dise ding alle hat nit der Jupiter gemacht sunde
der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch
klugheyt so er (das got sey) versteet vnd annimbt vnd eret de
pawmeister wūderperlicher dig. Die altē habē von dreyerlay
vberuerstentlichē. vō der himlischen. vñ vō der vnger dē mond
nus. Aber ihene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus g
in der auch alle die ding die in den anderñ werltē sindt gefundē v
gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey: dar
scher gaist vnd die wachsende sele der pflantzē vñ di
glisch gemüt vñ gotes gleichnus gesehē wird
ordēt hat in massen im auch (als wir lesen
pild das er auff dem perg sahe
tag lere: das wollen w

Stere quibus

LANDES- UND STADT BIBLIOTHEK DUSSELDORF

utuntur
latinis sunt

In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg gewest ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er disē werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vñ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in der erden dañ sie begreüfft durch sich selbs nichzit des liechts sie nēme es dañ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderūmb in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vñ Epicuri. dañ Plato hielt das got vnd die vorpildnus oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngeformt materi auß der alle ding geschöpfft. vnd disē sichtpere elemēt die sich mit etlicher eintrechtigkeit einander vergleichē geformt. oder (als die andern sprechē) von ō materi vñ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der sunnen glantz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on amiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der allerklügst vnd zemachen ō allersinnreichst ee dañ er das werck der werlt fürname wañ in im was dar brunn des volkūmē vñ volbrachtē guts das vō dē sellē gūt als ein pach entspünge. Er hat in anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vñ auß dē das nicht ist. dañ er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vñ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darūmb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē. wolt vorhin ein materi darauß er machet fürberaittet. auß dem dasnit was. das haben villeicht auch die Saracen verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternussē zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfüllt seinē doch ist in etlichē die einpildung göttliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vñ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus ob die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich vñ vnzesamen gefügt. die er vō irer zestrewlichkeit wegē einē abgrund nēnet. vñ die die kriechyschē tieff außgepraittet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thūt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg gotlicher küst swebet ob dē wassern: als ō wil eins pawherrē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes volkomē sind. so wirdt die beschöpffūg ō dig außgedrückt in sechser zall. des teill sind. ains zway drey. Nun zaygt Moyses durch die werck ō sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

Vom werck des erstē tags

Vnd got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist worde. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ teylet das liecht vō dē finsternussen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frue ist worde ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gōtlicher vnd nit menschlicher emßikeit dē heimlichkeiten ō gātzē natur schickerlich gezimmēde gezaigt in semē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichikeit vbertrifft. dañ ō glori wirdig got der das war liecht ist vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machende. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden dar an die grossen liecht gefomt sind in irē vmkreis einē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht. so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt krais erfüllt. darümb allein das liecht ist das do mit die gātzē werlt gůt vñ hupsch ist. durch vnraine ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als nw der gaist diese wasser zohe vñ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeistrs entspungen. das liecht. die zierde vnd ō schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht) in gestalt ō sunnē geůbet obē vñ vnden den halbē himel bescheinende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emisperia genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō ō clarheit. die die finsternus raimigt. vñ die finsternus vō beschedigung die nacht. das die augen nit sehen soltte. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der erst tag ō werlt. aber nit ō erst aller tag. darümb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vñ also hat got an disem tag die vnfömlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft tē. gemacht. vñ zwen ainander widerwertig vñ vnderschidlich teil ō erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. ō auffgāg wirdt got zugeygent. dañ er ist ō prun des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd ō vns das ewig leben auffgeen machet. Aber ō nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhafftigen gemůt zugeschriben. dann er verbirgt liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ süchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dañ gleicherweis als das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kümbt die finsternus vom nidergang. vñ ō tod vñ niderfal werden begriffen in ō finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mittags vnd mitternacht in ō selben gestalt außgemessen. die auch den voidern zwayen öttern mit verwantschaft zu gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm ō sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letzstē nidergägs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die kelt der wirm widerwertig. darümb als die wirm dē liecht. also ist ō mittag dē auffgang vñ die kelt ō finsternus. also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.

Am̃ andern tag ſprach got. Es werde das firmament in dē mittel d̄ waſſer: vñ taile die waſſer vō waſſeren vñ er hies das firmament dē himel. Got hat das firmament geſcheidelt. beweglich. andere empfintliche dig begreiffende gemacht. vñ auß zeſammen gerūnē waſſern in geſtalt des criſtals befeſtigt. vñ dar inn das angeheft geſtirne. Nw wirt die ſpera des himels mit dē dar inn angehefften geſtirne in zwaiē axen (der eine die mitternacht lich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit ſölcher ſchnellikeit vmbgewelzt. das ſye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff ſie nit verhinderte. vñ d̄ werckmeiſter d̄ werlt hat die natur des himels mit waſſern gemeſſigt das ſie mit d̄ hitz des obern feürs die vndern elemēt nit anzündete. Etlich lerer nit allem auß den vnſern ſunder auch auß den hebreyſchen vñ andern habē geglawbt das vber die ſperas d̄ sibē planeten. vñ vber die achtē ſperā. die ſie die vnirrendē nennē. vñ auch vber die newnten ſperam. die mit vernunft vñ nit mit entpfindung erraicht werdē. vñ die erſt vndter den beweglichen leiplichen dingen iſt noch d̄ zehend vnbeweglich bleibend vñ gerūg himel ſey. inmaſſen dem Iſaac d̄ weiſe einer auß den bemeltē lerern helt. das ſölcher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent ſey. Alſo das die farb des zaphirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten ſolt. Aber widerzekomen auff den moyſen. der das waſſer von waſſern teilet ſo iſt dreyerlay teylung d̄ leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich ſind ob d̄ mitteln gegēt des lufts. als d̄ oberſt teil deſſelbē elements. vñ das allerlewterſt feür. vñ daſelbſt lawtere vnuermiſchte vñ rechte element. So ſind etliche vnder der mitteln fürſcheinenden ſtat des lufts. als bey vns. da dañ kein lawters element iſt. ſunder alle element vō fayſtikeit wegē des werltlichen leibs gemiſcht ſind. da zwiſchen iſt ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. ſchne. plitzen. tornerſleg. cometen vnd der gleichen erſcheinen. darūmb gar recht vnderſchaidet diſs firmament. nit allain d̄ gelegenheit. ſunder auch der aygenſchafft halben d̄ natur die obern elemēt vō den vndern. als die waſſer vō dē waſſern. darob ſind die elemēt pür vñ lawter. aber darunder in volkōmner vermiſchūg vō elemēniſcher ſlechtigkeit obgeſünderet. vñ er hat das firmament himel geheißen. dañ der bedeckt alle empfintliche vnd vnſichtpere ding.

Vom werck des dritten tags

Am dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamēt an eine enige stat versamelt. vnd es erschyne die trückne. vñ got hieß die trückne erdē. aber die versamlūg d wasser nēnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawm holtz nach seinē geschlecht. Nach dē firmament vermanet er vns vō d gentzigkeit. geleger vñ ordnūg d elemēt kürtzlich durch versamlung d wasser an ein stat vnd durch die zile dē meer fürgesteckt das es die erdē nit vberfiele. so nw künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesycht komen solt. so was auch not das die wasser die vnder dem himel das ist vnder d miteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche zusammenflueßung mit ordnungē vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltē. vnd also ist das: nit war das nyndert an emchē abgesünderte vnd beslossnē enden wassere gefunden werden. dañ das iüdisch meer wirt von dē hircanischen meer. das hircanisch vō dem adriatischen. das adriatisch vō dem eurinischen meer. vnd dannoch sünst vnzelich flüß der wasser. prunnen vnd see. durch verre von einander entlegne örter geschidē. Aber darumb werden die wasser an ein amige stat versamelt genant. dañ die sündern vnd getaulten versamlung d wasser des meres. oder d flüß werdē alle (als salomon spricht) sich zu dē vrsprünglichē meer senckēde in ein stat des meers versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alßdeñ vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie vō meer weichēde mer vñ mer vns zugesicht kombt. diss wirt hie gar offenperlich vō moyse angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein d krewter vnd des lawbgewachs vnd d pawmen machet. so füret er nach versamlung d wasser die erden herfür als grün vnd plūende. aber er hat sie in dem mittel d werlt als ein centrū gesetzt vnd mit adern d metall. als mit gold. silber ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlůstperlech in grüner zeitigkeit als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse sucht gepracht. Sie sagen auch das got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstē vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der prunnen. der grünenden erden vnd reichlich fruchttragender höltzer besetzet hab.

Aiñ vierdē tag ſprach got. Es ſollē liechter in dē firmamēt des himels werdē vñ dē tag vñ die nacht teilē. vñ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē ſein. das ſie ſcheinen in dē firmament des himels vñ erlewchten die erdē. vnd es iſt alſo geſchehen. vñ got hat gemacht zway groſſe liecht. ein gröſſers liecht vorzeſen dē tag. vñ ein kleiners liecht vorzeſein d naht. vñ die ſtern zetailen das liecht. vñ die finſternuß. Moyſes gedenckt erſtlich d himliſchen ding die got geſetzt hat in dē firmament zeſcheinē an dē himel. vñ zeerlewchtē die erdē. als die ſunnē. dē mōd vnd die ſtern. mit dē d oberteil d werlt gezıert wirdt. wie die erde mit dē dingē die in ir werdē. dañ nach dē er vō d natur des firmaments geredt het. ſo gepürt ime nachuolgēd von dē werckē des geſtirns vnd vō irem ampt zeſagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd gepraucb ſie geſtifft vnd zu was würckung ſie vō got geſand ſeyn. Der himliſchem leiplichen ding ſind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtūg. So ſind d bewegnus zwu. Eine d gātzē werlt do mit d himel vñ die ſpera des lufts vñ feürs in. xxiij. ſtūdē durch den gantzen krais d werlt mit volkōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus iſt des geſtirns. vñ iſt aigen. vilfeltig vnd mācherlay. vnder den ſelbē iſt die bewegnus d ſunnē die fürnamſt. dañ die ſunñ vmblawfft in xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die ſunñ macht dē tag. ſo macht d lawff d ſunnen durch dē ſelbē zirckel ein iar. Die andern bewegnuſſen des geſtirns werdē in mancherlay zwiſchēfallēder zeit verbracht. Darūmb garſchickerlich hat vns moyſes kürtzlich diſer ding aller vermanet ſprechende. das die geſtirn in dem firmament geſetzt ſein zu tagen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckūg der geſtirne. die iſt die erlewchtūg. ſo er ſagt das die geſetzt ſeyē zeſcheinē añ hymel vnd zeerlewchten die erdē. darūmb zu ſolchen dinſtperkeiten ſind die leib des monds. der ſunnē vnd d ſternñ außgetailt. vnd wiewol die ſunñ die im tag aufgeet eing allain iſt ye doch iſt ſie ein wars liecht volkūner vōlligkeit. die mit fürderlichſter wirm vñ allerclarſtē ſchein alle dig erlewchtet. dañ wiewol man vnzalich ſterne ſchimern vñ glētzē ſihet. nach dē ſie aber doch nit vōllige vñ feſte liecht ſind. ſo raichen ſie kain wirm vō ime vñ mügē auch mit irer menig die finſternus nicht vberwinden. darūmb ſo werdē zway fünname ding gefundē die mancherlay vnd aneinander widerwertigen gewalt habē. nēlich wirm vñ feüchigkeit die got wunderperlich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. ¶ Hie bey werē gar hohfra ge zefüren vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß diſe geſtirne in dē firmament werē. auch welche geſchōpff in irem adel vnd wirde die andern vbertreffen vñ vō verrer art. aigenſchafft. wurkung vñ natur des geſtirns. auch vō den ihenen die ſich darauß verkundung künftiger ding gepraucben. ſo wil doch weder ſtat noch zeit gedulden lenger do von zeſchreyben.

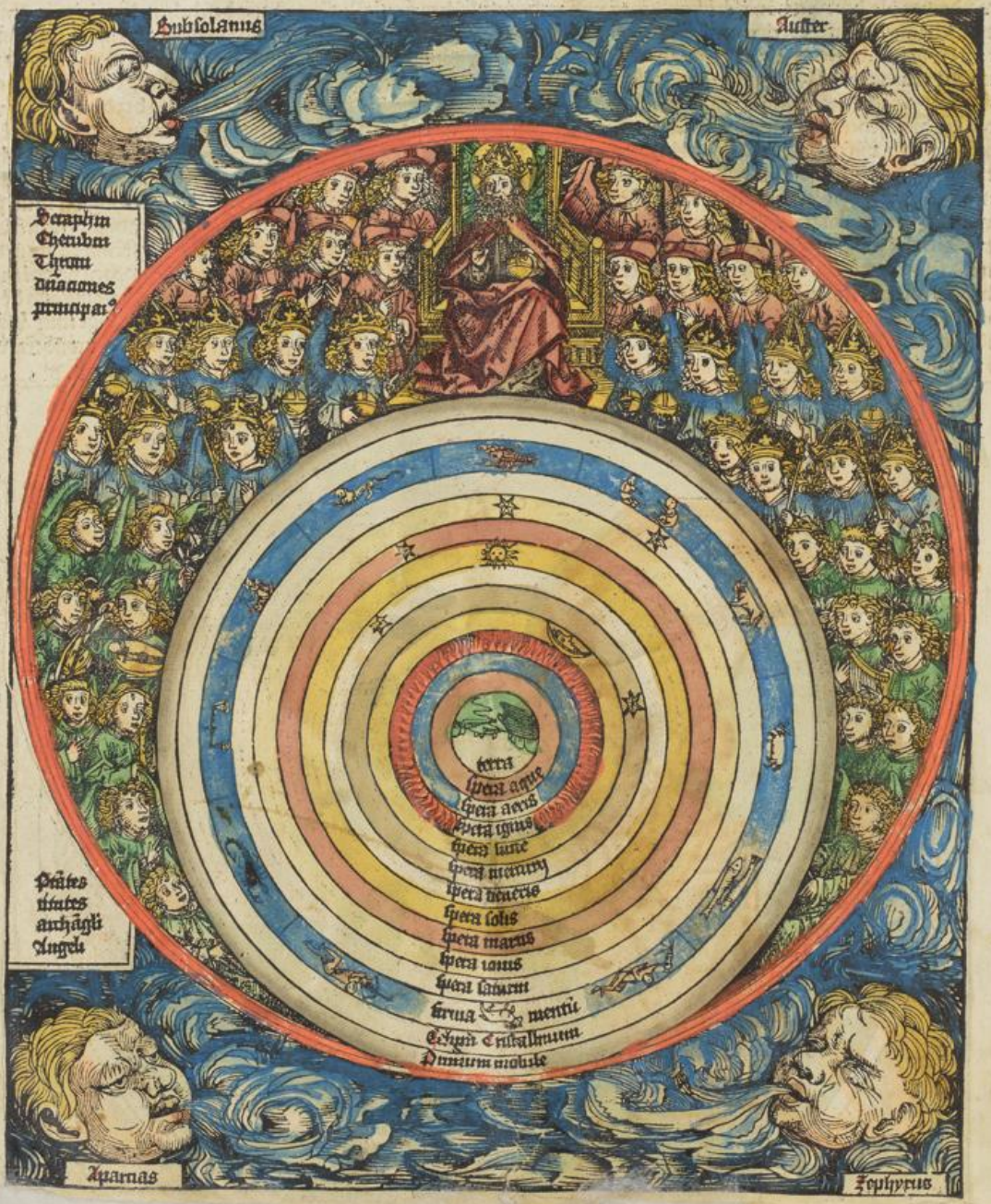
Vom werck des fünfftē tags

Am fünfften tag hot got geſprochē. die waſſer ſollē bringē kriechēds ding lebendiger ſele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmamēt des himels. vñ got hat beſchaffen groß walfiſche. vñ alle lebendige vnd beweg/liche ſele. die ſye waſſer brachten in ir geſtalt. vñ alles geflügel nach ſeinē geſchlecht. vñ got ſahe das es gůt was. vñ hat die geſegnet ſprechende. Jr ſöllet wachſſen vñ gefilfeltigt werdē vñ erfüllen die waſſer des meers. vñ die fogel vilfeltigend ſich ob dem ertreich. darümb hat got an diſem tag dē lufft vñ das waſſer gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die waſſer mit den ſchwimmēdē dingē. Es werdē groß walfiſch vñ waſſer thier/wunderlich vñ auß vberflüſſigkeit irer feüchtigkeit gröſſere in dem mere gefundē. vñ was in einchem teil der natur geporn wirt das iſt auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar ſind die ding die vō geberūg ō thier hernach folgē. dañ noch den pflantzē ſind geſelte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainſamē wie wol die pita/gouci den pflantzē auch ein vnbrüfende empfintlichkeit zuſchreyben. vñ die ſelben geſeleten ding werden hie von moyſe. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in waſſern vñ auff der erden wonende. ob man anders ſprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die diſputatioñ. in was geſtat die lieb der thier auß den elementen oder wie die beſamungē den naturen ō ding vō got eingepflantzt ſeien. oder ob das lebē ō vnuernunfftigen thier vō der materi. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar veſtig klich helt. welcher mainung moyſes an dem ort villeicht zufallende geſehen wirt. dañ nach dē er geſprochen hat: die waſſer ſollen kriechends ding lebendiger ſele bringē. do ſetzt er darnach hin zu. vñ got hat beſchaffen alle lebē/dige ſelē. do möcht ymant nit allain das haltē. das die waſſer auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. ſunder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geſchicht geſchriben ſteet. Got hat beſchaffen ein lebendige ſele. wo aber ō waſſer gedacht wirt do ſteet das nit. die ſele. ſunder ein kriechends leben/tiger ſele herfürgepracht werden ſol. vñ wiewol moyſes vō dreyerlay thiren ō erdē in dē nachfolgenden tag mel/dung thut ſo ſind doch die allermaiſten vñ gröſſiſten thier in dē meer ō indier. vñ zuuor werden in dez meer groſ/ſe wūder thier an dem ort do ſich die ſüñ wendet: geſehen. vñ daſelbſt durch die groſſen wellen vō den hohē per/gen in das mer fallende auß tieff des mers vberſich auff den menſchen zugeſicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen ō fogel vnd fiſch an mancherlay enden teglich erfaren.

Am sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ō erden nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus. vnd er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů seiner ō pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit dē geschlechtē der thier. Vnder dē thiern der erdē bedenckt Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnderschid der vnuernünftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diss sind wildthier die in volkōner fantesey vñ empildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernünftigen thieren haltē vñ kümē doch vō dē menschē nit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene fātesey vñ empildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflāzē habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernunft māgeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind. vñ scheinē etwas ō vernunft teilhefftig zesein schir ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. Nw hat got geschafft das grosse vnd kleinere thier mācherlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier wordē bede mēdlein vñ freülein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfültt wordē sind. vñ got hat ine allē vō geschlecht zu geschlecht natūg vō ō erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ gepraūch. als etlich zu speysung. vñ ettlich zebeklaidung gedienē möchtē. vñ die die gröſſerer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen solten. Bisher ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw himfür ist von dē menschē als ō vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wünderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich selē zeschöpffen. die vntödlickeit zegeben. do machet er ein empfintliche vnd verstentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ō mehtz volkūners sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder kloße der erdē. nach ō er also genēt ist. Got ō macher aller ding hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schufft vnwissē. das das die prophēten sagen geschriben hat. diss thier das wir einē menschē nēnē. fürsichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd tadts in clarer art vñ aigēschafft geporē sein vō dē hohstē got allein. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teylhefftig der vernunfft vñ gedenckung. ō die andern geschöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den küngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alßdenn ir pild enmittē in ō stat allermenigliche zesehē vnd anzeschawē auffrichtē. Also hat auch got ō fürst aller ding gethan. der nach dē gātzē auffgerichtē p. w ō werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in den mittel ō selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. O asclepi wie ein groß wünderwerck ist ō mēsch. diss sünderlichē namēs mag sich die mēschlich art wol berömē: aus dē geschehē ist: das sich niemāt ime zedienē verdruessen lassen soll. dañ ime sind erd vñ element vñ die vnuernuftigē thier willig vñ dinstbar. ime treibt ō himel ritterschafft. Ime sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwündern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des irn. ia auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.

Von beheyligung des sibenden tags

ALs nw die werlt durch das gepew göttlicher weißheit der sechs tag: vollēdet vñ himel vñ erdē beschaffē geordnet gezieret vñ zu letst volbracht wordē sind. do hat der gloꝛwirdig got sein werck erfüllet vñ am sybendē tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dē er die gantzē werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken muede. sunder zemachen ein newe creatur ō materi oder gleichnus nit vergangē wer dañ er hort nit auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbē tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd ine geheyssē sabathū. das nach hebreyscher zügē ein rūe bedeütet darümb das er an dē selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het. do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbait zefeiren erkant werdē. Dē selbē tag habē auch ettlich haidenische völker vor dem gesetz feirlich gehaltē. vnd also sein wir zū end der göttlichen werck komē. darümb so söllen wir dē in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind förchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebē ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebēs suchen.



Vnderschayd himlischer vñ elemẽtischer vmbkreys.

DAs gãtz leiplich geschöpff der werlt steet in zwayen dingẽ. Nẽlich in hilischer vnd in elementischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt in drey fürnemlich himel. Als in dẽ feürigen in den cristallinischen vnd in das firmament. Jnnerhalb deß firmaments das der gestirnt himel ist werdẽ siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars Sũ Venus Mercurius Mond. Bey dẽ cristallinischen himel wird verstanden der erst teil ð erstẽ materi die nach sag des weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dẽ der öbrer genant wird das erst beweglich. Die natur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt werden außgenomen den feürigẽ der rüet. Aber die elemẽtisch natur wird in vier vornemlich sper geteilt als des feürs lufts erden vñ wassers. Die sper des feürs hat drey vnderschid. als dẽ obersten. der ist feürig vnd dẽ mitteln vnd vndersten der ist liecht Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dẽ obersten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen der sunnẽ. vnd auch im vndersten aber võ widerscheyns wegẽ der glentz võ der erden. aber in dem mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ð glẽtz nit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sollen wonen die teüfel die in diesen tunckeln luft verstossen sind. Daselbst werdẽ auch vngestümigkeit als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Darauß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ wasser vmbryngen die alle mügen himel genant werdẽ Aber dise all vbertrifft ð himel der trifeltigkeit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke auch võ gelegenheit der vorgenantẽ vmbkreis vñ planeten von der erd zu dem mond sind. xv^{m}. vi^{c}. xxv. meyl. Von dẽ mond zu mercurio. vij^{m}. viij^{c}. xiij. Von mercurio zu venus auch souil. Võ venus zu der sunnen. xxiij^{m}. iij^{c}. xxvi. Von der sunnen zu mars. xv^{m}. vi^{c}. xxv. Võ mars zu iupiter. vi^{m}. viij^{c} xij. Von iupiter zu saturnus auch souil. Võ saturno zum firmamẽt. xxij^{m}. iij^{c}. xxvi. Auß dẽ volgt das von der erden bis an den gestirntẽ himel sind C^{m}. viij^{m}. ij^{c}. lxxv. meyl.

Võ vnderschid der himlischẽ ierarchey gewalt oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhilische. ein himlische vñ ein vnthilische. Die vberhimlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wie wol übel gesagt habẽ. daß das wort ierarchia als dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ordnung vnd die selb ordnung slechts zeredẽ ist nit in dreyen personen sunder allein ein ordnung der natur. Die himlisch ist in dẽ englischen orden. Die vnderhimlisch in heiligen menschẽ. Nw die himlisch ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn gleicheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem andern erkent er als die warheit. in dem dritten [illegible] er als die gleicheit. Die mittel ierarchey helt herr[illegible] engel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirẽ die ambt der engel. die andern pflegen der öbern des volcks. die dritten zwingẽ der teüfel macht. in den ersten herschet der herr als die maiestat. in den andern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten wird er gehaltẽ als das hail. Die vndere ierarchey helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd engel. die ersten pflegen der übung grösser wunderwerck. die andern der verkündung grösser ding. die dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. Jn dẽ ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offenbaret er als ein licht. in den dritten neret er als ein eyngeystender. Diß spricht Gregorius. Aber als dionisius setzt so sind die creftengel der mittel orden der andern ierarchey. vnd die fürstengel ð erst orden ð dritten ierarchey. vnd merck das in yder vorgemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichẽ person als in ð obern mitteln vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altern.

DEr werlt altere werdẽ in gleichnus weis genomen nach ð menschẽ alter. Nw sind sechs alter der werlt. Das erst võ der beschaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett nach hebreyscher warheit. j^{m}. v^{c}. lvi. iar. Aber nach sag der. lxx. außleger. ij^{m}. ij^{c}. xlij. iar als ysidorus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachvolgẽ Also habẽ die hebreyschen in disem alter. v^{c}. lxxvi iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was Das ander võ ð sintflus bis auff die gepurt Abrahams: vnd het nach den hebreyschen. ij^{c}. lxxij. iar vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xlij. iar. Also das die hebreyschẽ. vi^{c}. l. iar mynder haben. Doch die vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügẽ finden. Das drit von abrahams gepurt bis zu anfang des reichs dauid. vñ hett nach dẽ hebreyschẽ viij^{c}. xli. iar. vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xl. iar Das vierdt võ anfang des reichs dauid bis zu dẽ übergang babiloms. het nach den hebreyschẽ. iij^{c} lxxiij. vnd nach dẽ. lxx. außlegern. iij^{c}. lxxv. iar. Das fünft von übergang babiloms da hierusalem zerstört vnd der tẽpel angezünd ward bis zu der gebenedeiten gepurt cristi vnd het nach vorgemelter weis. v^{c}. lxxx. iar. Vnnd der iar halb diss alters ist ein grosse zweyũg dañ mãche machẽ mãcherlay rechnung darüber. Das sechst von der gepurt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stũd Aber disen sechs altern mag noch das sybend zugelegt werden. das ist der die nw ruen. vnnd diss alter lauffe mit dem sechsten. Jtem das acht alter ist ð auffersteenden. Nw nach hebreyscher schrifft sind in dem ersten alter. r. geschlecht. Jn dẽ andern auch. r. Jn dem dritten. xiij. Jn dem vierden. xvij. wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus. xiij. setzt vnd in dez fünften. xiij. Diß sind aber die alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt von der gepurt bis zu syben iaren. Das ander kintheit bis zu. xiij. iarn. Das drit zeitigkeit von. xv. bis in das. xxviij. iar. Das vierdt iugẽt bis in das xlviij [illegible] fünft altheit võ. l. bis i das. lxxviij iar [illegible] verlebt. abkomẽ geneigt [illegible] bis zu dem ende des lebens.

Das erst alter.

Das erst alter d̄ werlt von Adā bis zu d̄ sintflus hat nach d̄ hebreyschen schrifft. j^{m}.vi^{c}.lvi.iar. aber nach sag d̄.lxx. außleger auch ysidori vñ anderer d̄ zal her nach in disem buch bestibt ist hat es gehabt. ij^{m}.ij^{c}.xlij.iar.

Die höhst güthait wolt ir gut auch andern mittailē darūb beschuff sie ein vernünftige creatur die das höhst gut verstünd. versteende liebhet. liebhabende beseße vnd besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vnd formet seinen leib durch dienst der engel vō lethen der erden in dem agker damasceno. vnd eingey/stet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel. die er dem gemachtē leib vereinigt. vnd d̄ mensch ist gemaht zu der pildnus gottes in naturlichen dingen vnd zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

Als nw die geseltē creatur der erdē vnd das geflügl geformirt vnd zu adā gefürt warden die zesehen da deñ adaz nit gefundē ward ein helfer im gleich da sendet der herr einē schlaff in adam. vnd nam aine auß seinen rippē: erfüllet fleisch für sie vnd machet die zu einē weib die adā sahe vnd sprach. diss pain ist nun vō meinē gepai nen. dise wurt genant Issa: das soul ist als ein weib dan sie ist vō einē mā genomē. Nw der herr füret Adā in das paradeiß vnd hat daselbst vō der ripp des slaffenden Euā gemacht vnd ime ein gesellem geformt. Aber er hat sie nit gemacht vō haubt das sie vber den man nit hersthe. Auch nit vō fueß des mans das sie nit verschmeht würd sunder vō der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol. vnd wie wol der man ausserhalb des paradeiß vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeiß geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag d̄ werlt. am. xxv. tag mar/tij nach dē geschöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendē würm vnd der geflügel vō rotē erdklos oder lettē in dem agker damasceno Adā den erstē mēschē erschaffen als ein end vnd einē besitzer aller creatur.

Als nw durch eingebung des teüfels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hettē da fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen gesellete vnd thiern der erdē. auff deiner prust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Jch wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdst in smertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbait. du wirdst auß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesihts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergekert wirdst in die erden von der du genomen bist. vnd da ine got fellein röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewarē

Do adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das erreich der verfluchung außgeworffen das nach auffsatzung des herrñ gottes adam im sweis seins angesihts die erdē arbeiten [illegible] mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in smertzen gepern solt. [illegible] doch [illegible] mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber d neydig feind irer seligkait hat sie betrogē da sie [illegible] leichtfertigkeit die frucht [illegible] mit frefellicher getürftigkeit versüchet vñ irn mañ in [illegible] annemung der kostē [illegible] wardt sie auß dē wolust garten in den agker Ebron mitsamb[illegible] do sie nw zel[illegible] smertzen der geperung zu mermal versuchet do kome sie mit [illegible] herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder ō gleich mitnacht lichen linien. gegen dem aufgang der sunnen gelegen hat got der herr von anbegiñ gepflantzt. vnd ist nach lateinischer vnd hebreyscher spiach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit genant. als. ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sagen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel völligelich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einē flammigē swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöllen. Jn dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sind wegē des fraß darauß vertribē worde. Darum sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden anticristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in aller wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundlüstigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein punn der es gantz erfeücht tet. vnd der selb punñ wirdt in vier geperēde flüss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser indier land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xviij. großen vñ schifreichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wieuil flüssen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er anñ engsten. viij^{m}. schrit weit. vnd anñ weitistē hunderttausent schrit. vnd nynndert mynder dañ xx. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus ō persier kōng (als man sagt) gleich in vergessen anders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angenomen haben. dañ do der selb Cirus auß seinē kōnglichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltst dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sahe in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig geswozen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē güttē rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye zu watten sein solt. vnd dise wort blibē nit an werck. dañ er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zerteilet disen fluss in. iij^{c}. Jr bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrössist geachtet. vnd wirdt von etlichē Melo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der heilegē schrift Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wollustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heissen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd damit dz egyptisch feld fruchtper machet. Diser nilus kōmbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nili heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ machet vil inseln. vnd kōmbt in die allerberümbtistē inseln Meroem: vnd ist eins teils vneben. vnd eins teils schifftragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay anstössen in den gebrochen felßen des gepirgs engezwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegensteenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinandē zerprechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestümigkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schiffung widerümb geprauchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasoruz fryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachē auß ierlicher zunemūg erfeüchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten schreiben diser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pintzen ꝛc. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zu nemung beschiht gewönlich weñ die sunñ inñ ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die sunñ zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kōmbt. Alßdeñ wirdt der nilus innerhalb der alten flußstat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit entspringende. wañ so diser fluss in die gegent der medeer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dañ die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gātzer vnd mācherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngehewrs holes loch des berges. vñ kōmbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zorauda genāt alle versenckte dig herfür vnd wērd widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgeung versencket. vnd so er. xv^{m}. schrit also verborgen geloffen ist so kümbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nympheum. also nahent arsenie dem fluss in ō gegent arthem das ir yeder so er auß einicher vrsach wechst vnd außlaufft seinē fluss behellt. vñ doch bede miteinander fliessen. Diser fluss teylet sich bey den condrianischen bergē in zwen. der ein begeüsset seleuciam vnd messenē. der ander feüchtet gein mitternacht gegen den feldern des pergs caucasi. vnd so sie wider zesamen rynnen so heisset er aber tigris. vñ fleüßt zu letst in der persier meer. wiewol ettlich sagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates ō vierd fluss eyn fruchttrager genāt ist vnd dē andern flüssen in grösser gedechtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē grossern armenia in dem perg paracoatra nit verr von dem prunnen tigris entspringe. vnd so er ettlich zuflüss in sich emphaht vñ damit stercker wird so kert er sein krefft gegen dem perg Taurus. vnd so im der nit widerstet so rynnet er füran mit sig. vnd do wirdt er fellig vñ gewaltsam vnd lasset camagenam auff der rechten. vnd arabiam auff der lingken hand. ettlich sagen er teyl sich in zway ort. der ein fließ in den tigrim. vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer land in Mesopotamiam. vnd teyle Babiloniā. vñ wie groß vnd schiffreich er vorher gewessen sey. so werd er doch darnach in weite pfütschen getrennet. vnd ein seüchter bach. vnd also vnbekant das er sich vyndert offenlich außgiesse. ettlich sagē aber er fließ in das rot meer. ettlich setzen das seine wasser leblich seyn. darümb er dañ von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dē fluss vnd mancherlay namē des meers

Homerus spricht das alles erdtreich von dem grossen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darümb haisse auch die erde ein insel dañ sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die örter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fleüßt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vnd zu der rechten seytten neben affricam. vnd lauffet deñ nach zertrennung der zwayer perg (die man Hirculis seüln nennet) zwischen Mauritania der morn land vnd hispania. vnd bricht an einem ort vber das gesweel des innern meers auß in die erdē vnd fleüsset dardurch gein dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vnd das ander darauß durch die erdē fleüsset. vñ dise bede meer haben mancherlay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vnd lewten. oder nebē dē sie hin fliessē. oder daran sie stossē. Ein zweifel ist gewest ob man gerings vmb dise erdē schiffen möcht. Strabo maynet dz man wol dz mit taglich meer (von vnleydenlich er hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von seines gefrists wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setzt das alles meer da vō India bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt ze schiffen sey. in massē dañ Plinius veronēsis durch anzaigung ettlicher geschihten mit schiffungen an denselben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das ettliche die er in seinen schrifften vñ büchern nennt gesehen worden seyē die vō kauffmanschatz wegen auß Hispania bis in Ethiopiam der morn lannd mit schiffung geraysett haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grössers gezēcke wie wol wissentlich ist das auß verfügung des kaysers Augusti das selb meer zū merern tail bey teütschen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspianischen gestadt mit heerßkrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) also außgespehet vñ durchschiffet worde dē das in kurtzer zeit schier die gantz mitternachtlich gegent beschiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeügknus Cornelij. der ein römer vnd ein verwesser Gallie von eim kōnig der schwaben gegebē ward vnd sagt von ettlichen indiern die von kauffmanschatz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeit in teütsche land getragen warden. Otto ō geschichtbeschreiber setzt das vnder den teütschen kaysern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teutschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümen winden von der orientischen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschiflich vnd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heilligen schrifft.

Diese statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolockung. die ist höher dann die erd. vnnd mit gemassigten alierleütersten lufft erleüchtet. vnd alweg mit blüenden pflantzen gezieret. vol güts gesmacks. vnd wont nichts vnuernunftigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit allē geslecht des holtzs vñ apfeltragēs pawm besetzt. da ist kein hitz. sünd ein ewige gütgemessigkeit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der den gātzē waldt erfeüchtet. Das paradeys ist als ō maister in historijs setzt vñ anfaug ō werlt. der sünnen auffgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin nit geraicht haben. dañ Strabus vnnd Beda setzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vnnd diss ist die allerwunsambst statt. langer praite der erden vnd des meers. vnnd het der mensch nit gesündt so het got auch das paradeis also geweitet das es alle menschen beslossen het. die pawm des paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda harren Enoch vnd helias vnerstört bis auff den tag als der meister in historijs setzt. vnd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vnnd ist so hoh das es bis in den obern teil des lufts raicht. vnd das die wasser douon fallēde so grossen hall machen das die menschen in der nehe wonen de ir gehörde douon verlirn. Als Basilius vnnd Ambrosius sagen. vnd dise wasser fliessen auß ey-

nem prunnē des paradis. vñ gepern vier flüss. nē lich phison oder ganges. geon oð nilus. tigris vñ eufrates: vnd das paradis ist die allerbastgemes sigst stat schier vnder der wag vnd dem wider ge legen in dem aufgang. darūmb durchgeet die sūn ierlich zwaymal das mittel des paradis. do ist der allersubtilst vñ vnzerstört lufft vnd alweg gleiche nacht. helias vnnd Enoch sehen bede polos. die pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da sind in einem iar zwen sümer vnnd winter. vnd vnser lengster tag vñ kürtzste nacht ist in tiefster winter vñ bede vnser gleich tag vñ nacht ist in tiefster sū mer. darūb sagt Marcianus in indier lād seyē zwē sümer vnd schnyt. also erscheint dz dise statt die al lerhöhst der erden. die allerheimlichst. allergemes sigst. wunsamst. ordenlichst vnd fruchtperst. vnd wol ein garttē aller wollustperkeit ist. dañ do sind grünung der stat. lustperkeit der plumē. wolsmack der krewter. feüchtung der prunnen beschatūg ð pawm. überflüssigkeit ð frucht. vñ ð fögel gesangk

Got machet auch zu zier vnd schönheit des pa radis dreyerley holtz. als ysidorus vnd Au gustinus sagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch die narung. do von gepote got vnd sprach. Auß allem holtz des paradis solt du essen. Das ander zubewerung der gehorsam. als das holtz des wis sens güts vnd böss. von dem verpote got zeessen. aber vnnser erste eltern hielten das nit. darūmb nach versuchung des apfels sind ine ir augē aufge tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die dauor nit offen warē. als Augustinus spricht. vñ als sie nw die anraytzung des fleischs vnd der be girlichkeit in ine. vnd sich der gnaden berawbt er kanten da machten sie kosten von feygen plettern. sich damit zebedecken vnd zebeschützē. doch ist nit zeuersteen das die sünd ade vnd eue gewesen sey der fruchthalb des holtzs oð seiner nyessung. als Augnstinus sagt. sunder auß vnorde nlicher begir de die sich dem götlichen verpot widersetzet. dann es ist ein anders so ein ding verpotten ist. als ein sünd. vnd ist ein anders so ein ding sünd ist darūb das es verbotten ist. Also ist es hie gewesen. vnd heist das holtz des wissens des gütn vnd bösen auß dem das auß seiner nyessung gefolgt hat. dañ pald nach der nyessung empfundē sie des übels ð kranckheit. swachheit vnnd widerstrebung des fleischs wider die vernunft. vnd also begunnē sie zeerkennen das güt der gesuntheit. stercke vnnd ge horsam. als der artzt den seüchen baß erkennt so er nit allein die krancken heymsucht sunder auch dar zu die kranckheit selbs leidet: vñ was er vor erkēt durch kunst das lernet er darnach durch erfarung dañ wer das bitter nit versucht der hat sich des süsseß bald verrücht. Das drit vnnd edelst holtz was das holtz des lebens in dreyer y weyß. zum ersten von seiner krafft wegen. dañ es gabe dem ð es aße die sach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die sach der kranckheit vñ schwachheit. doch nit auß natürlicher krafft leüterlich. sunð mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorsamen sel. die dañ die vornemlich sach der vntötlichkeit ðes le bens was. als Thomas setzt. dañ als offt ð mēsch kranck worden wer so het er von disem holtz ge nomen vnd gesuntheit wider empfangē. vnd hett das also getan bis zu erfüllung der außerweltē zal alßdenn werñ alle menschen miteinander in den hi mel genomen worden. Zum andern von der gele genheit wegen. dañ diss holtz stünd in dem mittel des paradis als das köstlicher vnd wirdiger. wie das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd den gantzē leib lebēdig macht. in bedeütnus des creützs cristi. der die gantzen werlt lebendig macht vnd alle ding an sich zeüht. Zum drytten von heili ger bedeütnus wegē. als Augustinus spricht. dz bey dem holtz des wissens güts vnd böss die frey wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs cristus bedeütet werd.

Aber der zugang diser stat ist nach des men schē sünd versloßen vñ allenthalb mit einer fewrin mawr vmbschrenckt also dz die schier an den himel rürt. vnd cherubin das ist der engel be schutzung ist auf der selben mawrn geordent den bösen geysten zewееren das die flammen die men schen vnd die gutten engel die böß̄en von dannen treyben süllen. also das keinem fleisch nach gayst ð übertrettung. diser zugang des paradis geöffent soll sein.

Zweyerlay sach der vntötlichkeit des mēschē warn in dem stand der vnschuld. als die in wenndige enthaltende krafft der sel. vnd die was von got. Die ander ein außwenndige. als nyeßūg des holtzs. diss holtz het auch dem menschen ein langs leben gegeben. nach der sünd. als Augusti nus setzt. Aber dem menschen wardt die versuch ung desselben holtzs verpotten nach der sünd. dar ümb am dritten capittell des buchs der geschöpff wirdt zu den engeln gesprochen. Secht das vil leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens. vnd lebe ewiglich. das ist gar lang. vnd hie mit cō cordirt auch sanctus Thomas.

Adam der heilig man leüchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet große vñ lange büßwer tigkeit. vñ gab seinē kinden gepot der gerechtigkeit. vñ schaffet das sie sich von der gemainschafft cayn vñ seiner kinder gantz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen soltē. Diser vnser erster vater hat vns mit einer ainigē sünd vō paradis auß getriben. vnd vns doch mit seinē heiligen wandel vñ bußwertigkeit ein ebenpild gegebē zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als ō Comestor sezt. xxx. sün vñ soul töchter gepom on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd sweher. dañ er nam calmana sein swester. Augustinus spricht. Adā starb. ix^c. xxx. iar alt. als er gepom het. xxx. sün tē. vnd ist be graben an der stat Caluarie bey iherusalem do hat er etwyelang geruet vñ ist darnach sein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomē ist. diser maynung ist auch Anastasius vnd die hebreyschen. dañ sich gezimet wol dz allda cristus seinē leib in den tod gebe da das hawbt menschlichs geschlechts zerstöret ward. vnd das die vnzer stölichkeit allda entspränge do die zerstölichkeit gesaet was. vnd das also die ertzney dem seüchen antwurtet.

Augustinus spricht got hat das menschlich geslecht darümb auß einē einigen menschē eingestift das er erzaig te wie angeneme im wer die einigkeit in vilē. dise betrachtung ist gar nütz den außerweltē die den heiligē en geln in dem ewigen frid zugesellet söllen werden. aber die menschen haben durch so grosse grawsamkeit der sünd abgenomen das die vnuernünftigen thier sichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken ha ben auch vnder ineselbs nye solich krieg als die menschen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Now lebten adā vnd eua vnnser allererste eltern. ix^c. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit irn swe stern. der die schrifft gedenckt. xxx. ander sün. vñ do adā zuletst mit kranckheit beladen ward verbote er dem Seth seinem sun vnd andern. das sein kinder mit den kindern cayns sich nit vermischten. vnnd denselben hat er (als sie sagen) vmb erwerbung des öls der barmhertzigkeit zu dem paradeis gesendet. zu lerst starb er vnd ward in ebron begraben. doch sind ettlich sprechende das er an der stat caluarie begraben sey.

Abel ð anð sun ade ist geporn im .xxx. iar ade mit ð swester delbora. diser abel ð erst martrer hat die kierchē angefangē. dañ er ist in ð genad vñ gerechtigkait blibē. hett sich aber die kirch an adā angefengt so hett sie nicht stetigs gewerdt. aber die heilligē euāgelia thū meldūg vō disez gerechtē vñ heiligē mañ ð vō iugēt auf gerechtigkait zeliebē vñ got zeförchtē gelernet hat. des wañdl hirtlich was vñ vō allē dingē got die erstē opffer raichet. vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ im was dz angenē. in beywesen seins bruders cayn ð sahe dz vñ vor schād entstellet sich sein angesicht vnd ward mit dē stachel des neyds verletzt. vñ tötet seinē brud. ð hat erstlich die himlische stat gepawt vñ sichselbs als dē ersten burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt gestorbē was do hat adā nach dē hunderstē iar seinen sun Seth.

Seth ð drit sun ade ist geporn im anfang des. c. xxx. iars ade. das ist im end des. c. xxxi. iars der werlt. vnd lebet. ix^c. xij. iar. diser seth ist geporn im. ij^c. xxx. iar ade. aber moyses hat aussengelassen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg des öls der barmherzigkait an das paradeys gieng. in disen zwayē erstē sünē des adās. als in dem chaym vnd abel habē zwu stett iren vrsprūg gehabt. als sand Augustinus spricht. zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die lieb sein selbs ein irdische. bis zuuersmehu[illegible] gottes. vnd die lieb gottes ein hīlische b[illegible] der verschmehūg seinselbs. die erst ber[illegible] sich in irselbs. aber die ander in gott. [illegible] sucht ir ere von den mēschen. die anð h[illegible] der ein zeūg des gewissenns ist für ir[illegible] glori. in die ersten stat gehört Cayn als [illegible] geporn. vñ ð sie gepawt hat in die and[illegible] was auß gen[illegible] er burger i[illegible]

Cayn der erst sun ade vñ eue ist mit seiner swester calmana geporn im xv. iar ade in dem agker damasceno. diser was ð erst agkerman vñ fast geitig vnd frembð seligkait ð allerungedultigst. het smertzē dz sein gab von got verworffen vñ seins bruders got angenē wardē dar ümb ward er auß neyd bewegt dz er seinē brud in einē agker füret vñ tötet. vmb dz ist er von got gestrafft das er alle tag seins lebens vmbswaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beswert was vnd yezezeitē vnd dē lawbreisich saße wardt er mit geschoß ertödet vō Lamech seinē vrenigklein der vor alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hiebey eingezogen vil sachē. hendl vñ geschichtē mancher lay könig vñ vöclker. auch großtattiger werck vñ fürtreffenlicher person. ð sich auch die lerer des gestirns laufs geprau

chen in iren beschreibungen von Adam bis auf Alphonsum.

Enos ð sun Seth ist geporn im. j^c. v. iar Seth. vnd im. iiij^c. xxv. iar der werlt. v[illegible] lebet. ix^c. v. iar. diser Enos fieng zuerst an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche wo[illegible] die er funde.

Caynan ð sun enos ist geporn in. xc. iar seins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^c. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^c. x. iar.

In der linien ð gerechtē sind drey mit himlischen gabē geziert. nēlich enos [illegible] den namen gottes anrüffet. Enoch ð [illegible]t got wandert vnd in das paradeys [illegible] vnd noe der in seinē geslechten vol [illegible] was vnd das menschlich geslecht [illegible] sintfluss behielt. Itē in ð linien ð [illegible]nd auch drey mit irdischen din[illegible]et. der ein iabel: ð was ein vater [illegible]nd ð die in dē gezeltē wonetē [illegible] Iubal ein vater ð singendē in [illegible] vñ orgeln. der drit Tubalca [illegible]r des hamers in alle werck

[illegible] gewandert hat. dann er

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie mit namē Enochiā. die er auch mit seinem samē erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel tigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darümb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. ye doch ist als Augustinus spricht nit vngleüblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind nit alle gezelt. sunder gemaint das es genug wer so sie allain d gedecht. die die vrsach des wercks erforderte.

Enoch

Man list das alle werltlich frey hātwercks od natürlich kunst mēschlicher höflichkait die nende von den kindern Lamechs erfundē wordē seyē vnd also sind die Eebrech erische kind zu erst subtiler gewessen dañ die andernn vnnd als sie sich künstliger geuerlichkait d sintflus vnd des feürs besorgtē do grube Tubalcayn die selben kunst ī ein ziegelstainene vñ ī ein marmorstainine seüln. die steynin bleibt noch im land syria. also ob die ziegelstainin von regenn schadhafft würd dz dañnoch die marmorsteynī bleybē de dē mēschen die schrifft zu erkennen gebe.

Matusalem der sun enoch d im in dez c. lxvij. iar geporen ward. gepare lamech den sun. nach des gepurt lebet er. vij^c. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die d die schrifft gedēckt

Malaleel hat. c. lxv. iar alt geporn den sun Jareth vnd lebet darnach. vij^c. xxx. iar.

Matusalem

Malaleel yraths sun

Jareth enochs sun

Ada Lamech Sella

Diser lamech hat zuerst zwifache gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagēdē gaist sprach. es werdē zway in einē fleisch. der selb ertödtet cayn zwischē dē hegkē ligēde mit ainē pfeil. vnd slug auch dem iüngling der ime füret mit einē pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibētzig malē gestrafft. dañ lxxvij. sel die von ime kamen sind in der sintfluss vergangē.

Diser Jabel der sun lamechs auß Ada seim weyb geporn fienge an gezelt vñ hirttēsteckē zemachē. way de zuuerwandeln. vnnd nichts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedēckē. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschiden. vnd die schaff von den pöckē. die einferbigen von den gespreckeltē. vnd die ierling von dē zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepürlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Begird der augen

Diser Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere ding. vñ funde zu erst die kunst des smidens vnd ergrabens in dē metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein bruder Tubal zu wollust der orē die gleichhellūg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella geporn. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mācherlay webēs erfund vñ woll vñ leyn zu garn gemacht vnd tuch darauß geweben. von lindigkait wegen. dann dauor beklaideten sie sich mit thier hewten

Begirde der oren

Diser Tubal lamechs sun auß Ada seinē weyb geporn ist ein vater d die in d harpfen vñ regelu singē vñ spilen dañ er so erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die īstrumēt dsselbē. dañ die selbē instrumēt seyē lāgk darnach erfundē. sind er erfunde zuerst die gleichdönung der stym̄ zu kurtzweil d hirtschafft zu d sein bruder iabel voran en lieb het Aber darnach haben vil die gleichhellūg d süßdönūg vnd mācherlay instrument vnd gezeügs d selbē ding erfundē. als [illegible] dz moyses vō ge[illegible] die südönūg ge[illegible] sin etlich die [illegible] d lād archa [illegible] durch kurtz vnd lang ror erdacht habē. aber laercius spricht dz es [illegible] zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

Jabel Tubal

Tubalcayn Noema

Malaleel der sun Caynans. der souil ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist gepom in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vij^{c}. lxxxv. iar der werlt. vnd starb. vnj^{c}. lxxxv. iar alt. Augustinus spucht das vil menschen vor d̄ sintfluss. vnj^{c}: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch gōtlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dañ die menschen waren des mals besserer compler vnd grōsserer krefft. wann ettlich hetten vil grōsserer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spucht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grōsse d̄ tysen nymant vnglewplich sey als die heilig schufft sagt so spucht er das er geschē hab einē stockzan auß dē vnser zen hundert. nach vnsrer maßen hettē mügen gemacht werden. vñ Augustinus spucht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newntzig machē. dañ Plinius spricht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Jareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder oō schlaffend machender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. iij^{c}. lx. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viij^{c}. lxxvi. iar der werlt gepom. vñ lebet. viij^{c}. lxij. iar. Augustinus spucht das vil vō Seth vñ auch von Cayn gepom sind die doch die schufft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kunī auff noe do beder geslecht vnd stett gotes vnd des teūfels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübbnus oder verheyssung das gepom solt werden cristus. der do ist d̄ anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgepomen die die schufft benennet. dañ wiewol die schrifft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch gepom hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgepornet sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum mañ waren vnd in dē gepotē ir̄s vaters mit eynfeltigkeit des hertzens beharreten vō dē bōstē kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übels erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschōpff sezt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi^{c}. xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im j^{m}. c. xxij. iar der werlt gepom. vnd lebet. iij^{c}. lxv. iar. Diser Enoch der sybend vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d̄ zukunft cristi geformt wirdt vnd d̄ selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu d̄ zeit antricristi. so werdē sie alßdeñ zu beschirmūg des glawbens herauß geen. vnd zu letst mit der marter bekronet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab ettliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalē der sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx außleger in dem. j^{m}. c. lxxxvij. iar der werlt gepom. vnd lebet. ix^{c}. lxviij. iar. vñ ist gewest der eltist vnder allen den der die schufft gedenckt. vor seinē iarē sind mancherlay wone. dañ nach der. lxx. außleger rechnung het er. xiij. iar nach der sintfluss gelebt. aber man liset nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spucht Jheronimus das er in dem selben iar der sintfluss sey gestorben vnd sy den tag vor der sintfluss begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also der sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gelebt hab. xiij. iar nach der sintfluss. dañ alda warden allein acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschōpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. j^{m}. iij^{c}. lij. iar der werlt gepom. vnd lebet. vij^{c}. lxxvij. iar. Do diser Lamech. c. xxij. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trōsten vor den arbeytē vnsrer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gepar außerhalb noe sün vnd töchter. vñ do er. vij^{c}. lxxvij. iar gelebt het. do überanwurtet er noe seinē sun dz für stenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

Das and alter d werlt hebt sich an vō noe nach d gemainē sintfluss vñ weret bis auff abrahā nach vnd schid licher zal d iar bey anfang diss buchs geschribē. aber vor d sintfluss durch. c. iar ist d herr dē noe erschinen.

Von der archen Noe

Noe der sun lamechs gōtlicher ere vñ der gerechtigkait ein liebhaber vō sinnreichkait gütig vnnd gantzer hat gnad gefundē vor dē herrē. dañ dieweil der gedanck der mēschē zu dē übel beraet was do flisse er sich alzeit alle menschē zu dē gerechtē weg zefürē. vñ als dz ende alles fleischs nahend was do gepote im d herr das er solt machen ein archen vō gehobeltē holtz innē vñ außen geleymt die do wer. iij^{c}. geometrisch elnpogē (der einer and sechs) gewönlich elnpogē tut (als Orosius Augustinus vñ hugo sprechē) langk. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist vō dē grund bis zu dē öbristē podn vnder dē sparrē oder lattē. vñ du solt sie in einē elnpogē volbringē. vñ darinn kamer lein eßstüblen. ein fenster vñ thür an der seyten vndtē machē: also hat noe nach. c. vñ. xx. iarē in die gezimertē archē was zu trost des lebēs nottürftig was: getragē. vñ vō yeglichē thiern zu enthaltūg irs geslechts mādlein vñ frewlein miteinander darein gefüert. vñ dannoch ist er vñ sein sün. sein vñ seiner sün weiber anī erstē tag des monds aprilis hinein gegangē. Do nw die sintflus beschehē was. vñ d herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dē seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den höhsten pergen armeme. dieselb statt hayst der auf gang. Als sie nw herauß gegangen warē do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten got.

Dis zaichen d verpündtnus gib ich zwischē mir vnd euch vnd zu aller sele

Der regēpoge hat zwu vornēliche farb wiewol ettlich vō. vi. od. iij. farbē sagē. die wasserig bedewt die vergāgē sintflus. vñ die feürig dz künftig gericht des feüers. des ersten sol man sich nit mer besor gen. sunder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter vō adam bis auff die sintflus inslißlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der gepurt abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinē sünē. auch seinē vñ seyner sün weibern auß d arch gegangē warē vñ gar pald einē altar gepawet hettē do opfertē sie dē herrē vō iglichē raynē vihe vnd geflugl gantz opffer. vñ d herr hat seinen gesmackt d süssigkeit gesineckt. darümb hat d herr ime vñ seinē sünē gebenedeit sprechēde. Jr sollet wachsen vñ gefilfeltigt werdē. vnd dauon ist dz erdtreich zu aigner natur widerkert wordē. vñ noe fieng an ein agkerman zesein vñ die erdē zepawē. vñ hat alle thier auff die wayd außgelassen. vnd do er

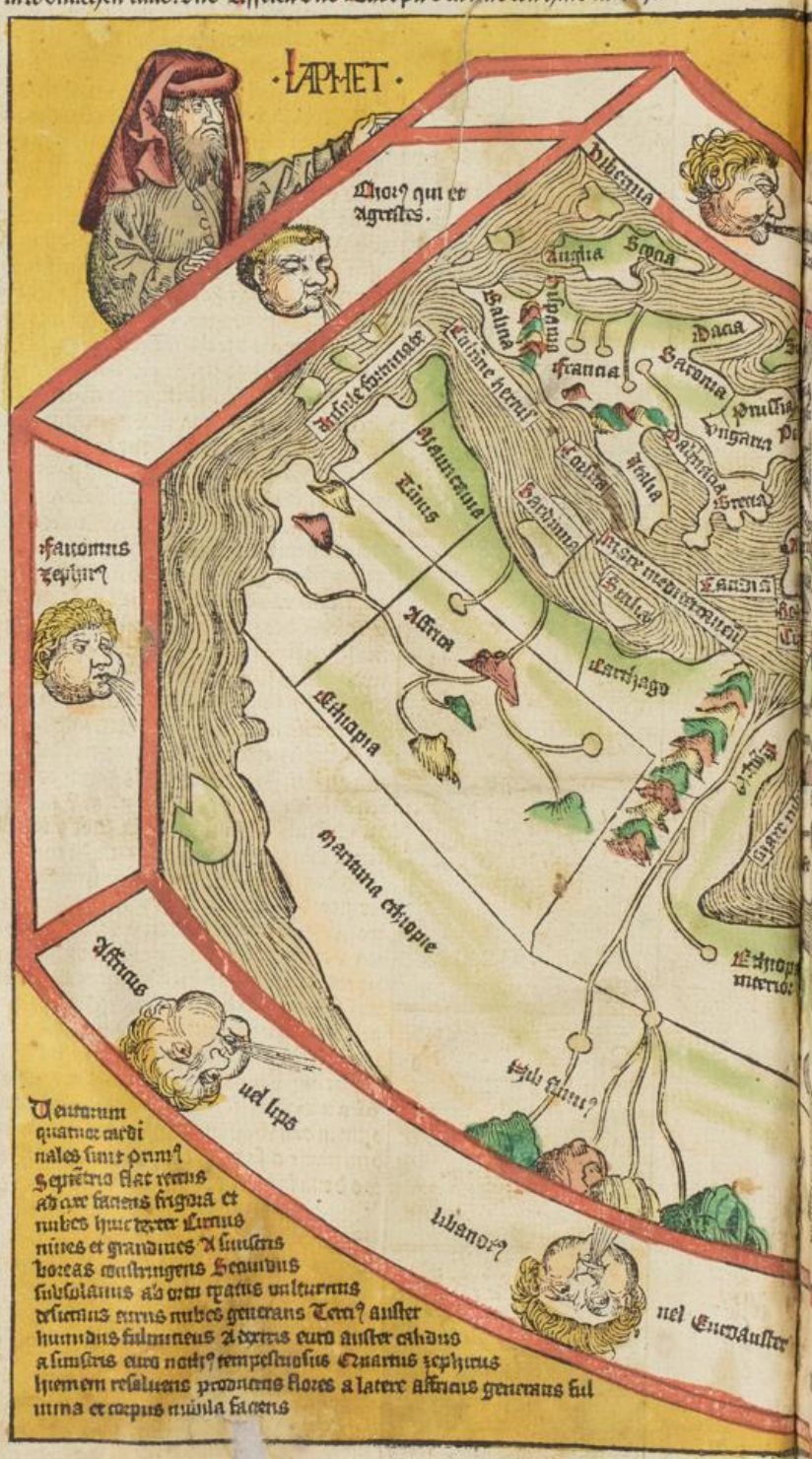
(als sie sagē) einē gaispock auff dē perg Tonicus genant in cilicia außgelaßen het hat derselb pock daselbst einē wildē weinrebē geessen vñ ist truncken worden vñ fieng an die andern thier mit hörnern zestossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft des wildē weinreben: vñ pflantzet dieselben reben bald ein mit leobē. schweines. lābs vñ affen pluet Do nw derselb wild rebē in einē gütē weingarten gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht. vnd er hat die abgelossen. als aber noe den wein zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert er dē vñ machet ein grosse wirtschafft vñ wardt truncken daruon vnd als ein lamb zum slaff geruʒsacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chaz sein sun (ō vater chanaan) des vaters scham also entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brüdern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz hörtē wardē sie auß kintlicher gütigkait gein dem vater bewegt vñ legtē einē mantel auff ir schultern vñ giengen hinterwertling hinzu vñ bedecktē die scham irs vaters. dañ ire angesicht waren abgekert das sie die manlichen glider irs vaters nit sehē. do nw noe diss empfundē het hat er dē andern sünē seligkeit gewünscht aber dē chā hat er vō sem selbs erkantnus wegē nit geflucht. sunder seinē samen. As nw noe nach der sintfluss. vjc. vnnd. l. iar (die er seliglich verzert) gelebt het. vñ. ijc. vñ. l. iar alt was worden do ist er gestorbē. vnnd hat außerhalb Sem Chā Japhet vñ Jomcum seiner sünē nach ō sintfluss auch ander sün vñ töchter geporn vñ auß dē sünen der sünē. vnd auß der sünē sünen bis zu vil geflecht gesehen.

Vil geslecht mancherlay wünderperlich gestalter menschē sind nach der zungen zerteilung durch got beschehē an māchē endē erschinnē. dañ als der almechtig got wißet nit was gleichnus vñ manigformigkait er die schön ō werlt beschuff do wolt er auch wundergestalte menschen in die werlt einfüren. vnder den etlich also gefarmt sind wie hernach folgt. Item etliche habē emnittē in ō styrn allain ein awg. Etliche sind eins elnpogen läg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg indie nahend bey dē grossen meer an einer gesindē vñ alweg grünēdē gegent. vnd habē einē sündern streyt wider die kranich. Jre weiber geporn im. v. iar. Item etliche andere haben fast groß füeß vñ payn on püge vñ sind doch wünderperlicher schnelligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schatten irer füß añ rugken ligende. Item etliche andere sind on nack habende ire awgē an der schultern Itē etlich haben humtzköpff. Sunst sind mer vil vnd mācherlay geslecht wünderlich gestalter ding hernach gemeldet. So werden auch sunst vil gestaltnus ō menschē vō dē gewönlichē lawff ō natur außschwaiffende. vñ allermaist weyt vō meer wonende in den historien gefundē. vñ vil mēschē wunderſam vñ vnglewplich geachtet. dañ welcher wolt glawben dz morn wern so er die nit gesehē het. oder welchē mēschē brügē sie tüt ein verwünderüg ō zü erstē einē morn sihet. vil ding werdē vnmüglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in scythia ō gegēt gein mitternacht an eim ort Gesgithyon genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat verzaichēt ist mit eim awgē enmittē an ō stirn. stet tiglich mit dē greyffen streittende. Item in scithia in einē tal des bergs Timam ist ein grosse gegent abarimon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit hindersichgekertē fersen vnglewplicher schnelligkeit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in kainē andern lufft darümb sind sie auch weder vnder die vmbligendē könig noch vnder dē grossen Alexandrū gezogē worden. Item in india vñ in ō morn ūfir sind fast grosse thier. in anzaigūg gleich als hund. grössere dann die andern. auch so hoh pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē werdē. diss tut die fruchtperkeit des erdpodēs gütmassigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser Daselbst sind auch so hohe vor dz auß yedem tail zwischen den knöpffen ein schiflein zu dreyē zeylen menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht werden mag. Auff dem perg milo sind menschen mit hindersichgekertē fersen an yeglichem füß acht zehen habende. Item vnder einē geschlecht indier land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire kinder veraltē alßpald. Item etliche habē an der naslöcher stat allain löcher. añ eüßerstē ende idier land vom aufgāg herwartz bey dē prunnē gangis ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit myese der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das ine so sie weyten weg zihen an gesmack nit mangel begegne so tragē sie mācherlay gesmacks vō wurtzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit ine. vnnd so sie ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so steben sie. Item an den enden der indier lannd do nit schattē sind do sind die leib der menschen fünff eln pogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Itē an einem andern ende in india sind lewt die leben. ijc. iar. die haben in der iugent weiss har vnd im alter swartzs. Item in der Taprobanischen innsel füern die lewt ein fast langs leben on anmichen seüchen des leibs. Item ein geslecht der menschen Sonte genant. die der fluss arabis vō dē indiern schaidt. kennen kain andere speys dañ der sisch die sie mit den nageln zertailen. vnd an der sunnen derren vñ also prot darauß machen. Itē in den aynödnen affrice komen menschen gestaltnus den lewten entgegen vnd verschwinden in eim awgenplick wi derümb. als dañ vil kriechischer geschichtbeschreiber von den hieuorgeschriben wünderperlichen vñ seltzamē gestaltnussen schreiben vñ meldung thun also das die sinnreich natur zu entdeckung irs gewalts solche vnd der gleiche gestaltnus vñ form vns wunderperlich bedünckende gemacht hat: vnder den etliche hernach entworffen gesehen werden.

Von mancherlay gestaltnus der menschen schreibē Plinius: Augustinus vnd ysidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india sind menschē myt hundskōpffen vnd reden pellēde. nerñ sich mit fogelgefeng vñ klaiden sich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ain aug an der stirñ ob der nasen vnnd essen allain thiersleisch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt geporn vnd haben mund vnd augen. Ettlich sind beder lay geslechts. die recht prust ist in manlich vnd die lingk weibisch vnd vermischen sich vndereinandē vñ gepern. Item gegen dem paradis bey dem fluss Ganges sind etlich menschen die essen nichts. dann sie haben so klainen mund das sie das getranck mit ainē halm einflössen vnd leben vom gesmack der öpffel vnd plumen. vnd sterben pald von böszem gesmack. Daselbst sind auch lewt an nasen eins ebnen angesichts. Ettlich haben vnden so groß lebsitzen das sie das gantz angesicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deūdten einander ir maynūg mit wincken als die closterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich so groszē ornñ das sie den gantzen leib damit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich vndergebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang nasen vnd gayszfüss das findest du in sand Anthonius gantzer legēd. Item in ethiopia gein dem vndergang sind lewt mit einem prayten füss. vnd so schnell das sie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Scithia haben sie menschē gestalt vñ pferds füess. Item alda sind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geschichtē des grossen Alexanders list man das in india menschen seyen mit sechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüszen wonend. ettlich die an henden vnd füszen sechs finger haben. ettlich in den wassern wonēde halb menschen vnd halbs pferds gestalt habende. Item weiber mit perten bis auff die prust auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem vndergang haben ettlich vier awgē. So sind in Ertpia schön lewt mit kranchszhelsen vnnd snebeln. Doch ist als Augustinus schreibt nit zuglawben das ettliche menschē an dem ort der erden gegen vns da die sunn auff geet. so sie wider in der geet die versen gegent vnsern füszen kerē. Doch ist ein grosser streyt in der schrifft wider den wone des gemaynen volcks. das geringszumb allenthalben menschē auff der erden seyen. vnd die füsz gegen einander kerende darauff steen. vnnd doch alle menschen ir schayttel gen himel keren. in verwunderūg warumb doch wir oder die die ir fersen gegen vnns wenden nit fallen. Aber das kömbt auss der natur. dann gleicherweis als der stul des feurs nyndert ist denn in den feüern. der wasser nyndert denn in den wassern. vnnd des gaysts nyndert denn in dem gayst. also auch der stul der erden nyndert anderszwo denn in irselbs.

Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darümb. ein vmbkrais genāt dz sie simbel rotund gescheybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam: Affricam vnd Europaz getailt. aber doch nit gleichlich. dañ Asia raichet von mittemtag durch dē aufgang bis zu mitternacht. aber Europa von mitternacht bis zum nidergang. vnd Affrica zum nidregang von mittemtag. Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwönlichen tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl.



zwischen disen taylen rinnen von dem gemainen meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. Sodu nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs taylst. so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt. vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schufft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.

Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeaigent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgags hielt. Asia hat vil prouintz land vnd gegent. darinn ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach ein gartē der lustperkait haist. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenantte land vnd gegent. als india von dem fluss indus. also genant. die besleüst sich gein dem nidergang vñ raichet von dem mittaglichem meer bis zum aufgang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Caucasum. vnd hat vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephāten. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey flüss. Gangem. Induz. vñ Hypanem. die erd in india ist von gütem luft vnd gewitter. so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferbter gestalt. groß elephātē. eingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatröm. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als berillos. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. feinperlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird pringt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wū der grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Mesopotamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fenicia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regirende könig het. vñ ligt in palestina. vñ hieß vormals chanaan von dem sün Chams. oder von dem geslecht der chananeyschen die darauß vertribē. vñ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vñ güttern reich. an früchtē frucht per mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē begabet. Item Samaria ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Daselb ist haben die könig ysrahel irn königlichen stul gehaltē. als die könig iude irn stul zu iherusalē hielt tē. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Palestine. vñ het fünff stet. als Zodoma gomora tē die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der einig fluss Nilus vmbfleüsset vnd erfeüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit seiner ware erfüllet Item in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Armenia. Hyberia vnd Capadocia. Item die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat dise land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Liciā vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hambal flühe vnd von vergifftem getranck alda starb. In frigia oder Dardania ist Troya. die Tros der troyaner kōnig nach seinē namen also nennet. Naw sind zway Frigia. das gröSSer Frigia begreüfft Smirnam. vnd das kleiner ylium vnd Lichomiam. Pamphilia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleücia für ir hawbtstat. Cilicia hat ein hawbtstat hayst Tarsus. In Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg ethna. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des kō/nigs libie tochter. die Jouis von affrica raubet vnd in die innsel Creta füret. vnd einen duttail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem nidergang biß an hispanie. die erst gegend Europe ist die vndrer Scithia die sich an dem sandmeer oder pfütschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vñ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben erster tail ist Gothia. darnach Germania oder teütsche land. do die swaben den maisten tayl inn gewonet habē. Germania ob teütsche land wirdt nach der vndern Scithia von der Thonaw zwischen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdtreich ist krefftreich vnd vol vil vñ gross ernsthaftigs volcks. darümb von fruchtperkait wegē irer geperüg heißt es Germania. das ist souil als gepe rende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Naw ist ein öbere Germania gein dem mitternachtlichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von ein ander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vñ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē haben etwen mächerlay völcker gewonet. Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vñ andē. Itē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Elladē. Thessaliā Macedoniā. achayā vñ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind von Delim der gröstē stat derselbē prouintz genēt. Itē in epiro ligt chaona vormals molloſa genāt. Itē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein müter ō schüfft vñ nererin der weysen reichßnet. aber ellades sin zwu prouintz. als boecia vñ thessalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vñ zamūg ō pferd gefüdē wardt. Itē mā

cedõia vormals emathia genãt ist võ mitternacht methie nahẽd. dz wz des grossen Alexãders vater land. vnd ist an guldin vñ silberin adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein innsel. vnnd darinn counthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ welschẽ landẽ vnderschiden. ist ein starcks lãd eins gu ten frölichen erdreichs. Histria ist võ der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat et wẽ die groß grecia gehayssen. darnach latiũ. vnd zu letst dẽ na men ytalia von ytalo dem kõnig behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatũ Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss eri danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein. seyden. korallñ. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darümb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hispaniam nach dem stern hes spero richtet. Tustia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gein mittemtag. Etruria ist e.n tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein prouintz ytalie grünet sümmer vnnd winter. da ist die sunn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang irn be schirm von der höhe des gepirgs. irn anstoß gein dem nydergang vom meer. ir anrürũg an dẽ perg pirenes gein hispanien von mittemtag vñ gein mit ternacht an dẽ reyn vñ an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Dise gegẽt ist frucht perer lettẽ auch speis vñ futtereich. vnd võ dẽ flüs sen vnnd prunnen feücht vnnd hat zwen flüss den Keyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd seinen namen. Hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern örttern allenthalben mit dẽ meer beslossen. da ist güter luft vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller frücht. auch reichthumb an edelm ge stain vnd metaln. vnd fliessen dardurch die gros sen flüss Bethus. Meneus: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs prouintzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galiciam. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein ynnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Affrica genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Etlich halten das affrica irn namen von dem hab das sie dem himel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nachkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittemtag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdẽ beslossen. darümb sind dise land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itẽ Penthapolis von irn fünff stetten also gehaiss sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder kõnigen haben. Itẽ Tripolis. Bisanciuz. Carthago. Numidia. Mauri tania oder moin land. Tingitania. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitania hat irn namen võ der hawbtstat derselben prouintz. Dise gegent ge pirt wild affen. tragken. straussen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrama ein prouintz. daselbst ist ein punn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darinn sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnige thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß tracken. in der hirn edel gestain. auch alda iacinctus vnd crisopassos vnd auch zymatrörñ gefunden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgãg. die ander bey dẽ nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail thensyalb des innern meers in dem mittemtag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als etlich tichtẽ die lewt wonen die ir versen gegen vns keren.

Linea cristi

Noe der patriarch

Noe der sun Lamechs ō zehend vō adā ist nach sag des buchs der geschöpff im c.lxxxij.iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit iin. j^{m}.lvi.iar. aber nach beschreybūg Orosij. Bede vñ ō.lxx. außleger im. j^{m}.vi^{c}.xlij.iar ō werlt geporn. vnd wirdt als ein rue außgelegt darūmb dz vnō im alle dīg geruet habē nach ō sintfluss oder darūmb dz er den gepraūch des ackerns mit dē vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribē. Er wirdt vns trōsten von dē werckē vnser hend ꝛc. dañ erstlich pflagē die menschē vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ō menschen arbait geringert. darūmb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesetzte arbait über alle hantwerckische ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dē dreyen sünen Noe sind. lxxij. völcker entspungē des zu bedeütē sendet ō herr Jhesus. lxxij. junger vor seinē angesicht. Augustinus spucht. vil ander sind geporn ō doch nit gedacht wirdt darūmb dz sie andern völckern in geperung vor gegāgen sind vñ doch kein volck haben mügen machē. vñ die namē der selbē völcker sind eins tails blibē. also das man west wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschē. Eins tails sind mit dē alter ō zeit verwādelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnstē ō histonē nit aller. sunder kaum ettlicher völcker vrsprung mügen finden. vñ nach betrachtūg aller ding erfindet

Chā ō anō sun noe

Cathaflua sein weib

sich dz mer namē verwādelt dañ blibē sind

Jonichus ō vierd sun noe

omichus ō vierd sun noe ist gepom in dē dritten iar nach ō sintfluss. des geweigt moyses. Diser hat zu erst die kunst des gesturns lawffs erfunden vnd ettlich künfftig ding fürsehē. vñ da im ō vater gab gegeben het gieng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde (ō sunnē erd genant) dohin sich ettlich fürtreffenlich mañ ō sün Japhet fügtē vñ Jonicho ein stat cliopolis genant pawetē. vnd er soll auch dē nemroth rat gegebē habē wie er regirn möcht. vñ was fürscheinēder sinreich igkait. vnd ein grosser erkenner des gestirns. ō dē lawff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ō vier fürnēlichē reiche vorerkēnet vñ leret. do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomē

Chus was chams sun vō dē komē (als Josephus wil) ethiopes die morn. diese warden von inselbs vñ von dē asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant. von dēselben ist die gegent ethiopia also gehayssen. die ist in den enden des lands mauritania. do dañ grosse aymōde vñ wüstnus seyen gegē dem aufgang. Chanaan ō sun chā hat gebom etheū. iebuseū. amoreū. gerseū. eueū. archeū. von ō yedē ist ein sunders volck genāt. als von etheo ethei. von iebuseo iebusei. von amoreo amorei. von gerseo gersei. von eueo euei oder gabaomite. von archeo wardt archas die stat vnd dē perg libano gepawet. Chanaan ō erst sun chā von dē komē die chananei. vnd het. xi. sün die besaßen dz land ō chananeier iezo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananea gehayssen. Cineus aradius von dem aradij die die inseln aradē besaßen mit kleinē meer vō dē phenicern geschidē. Samarites vō dē syrie die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amatheus dauon amatite. Phuch ō ander sun chā. dauon libia die gegent vō athlante dē perg mauritanie vnd ein gegent phuteus genāt ist

Chus der vierd sun cham het vier sün bey seinē weib

Messaraym ō drit sun. dauon egytij. vñ hat. v. sün. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irin fürstē. Lidim. dauon lydi vnd lydia dz land genāt. do sand Johāßen stul ist. Ananim dauon ananij. vnd Labim dauon cubarij vnd ander ō völcker vnbekāt vñ mit ō ethiopier krieg außgerewt sind bis zu ō vergessenhait der vergangē namē. Nessrā ō ander sun chams gepar auß im sybē völcker. dz sechst volck sind die palestiner. ir lād hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ vō ō stat philistea philistei genāt. Sabatha dauon sabathem vō dē kriechē astabari genant. Regma het. ij. sün. vñ sabatha habē iren altē namen darnach verlorn. von dē sind völcker ō morn in dē nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libani wonende. Dada dauon ethiopes. Eula was ō ander sun chus des suns cham von dem sind eulei yezo getuli genant in den verrern gegenden affrice wonende. Nemroth ō sun chus des suns chā was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sünen der sün Noe der allergewirstigst. der bey den babiloniern bleybende zu erst wüterey anfieng zeüber

Canaan
Sydon
Etheus
Jebuseus
Amorrens
Gergesens
Eueus
Aratheus
Cyueus
Aradius
Samarites
Amathe7
Phuth
Messaraym
Lydin
Anamin
Sabatha
Regina
Laabun
chusim
Cellum
Sabaa
Dadan
Saba
Hemrot
Enla

Sem der erst sun noe ist geporn im.l.iar seins vaters vñ im.ij^{m}.ij^{c}.xlvij.iar d werlt.vñ.ij^{m}.ix^{c}.lvij.iar vor cristi gepurt.vñ lebet.vi^{c}.vnd gepar zway iar vor der sintflus Arphaxat.vnd man sagt er sey melchisedech gewesen: der erstlich nach der sintflus Salem das ist hierusalem pawet vñ sind.xxvij. geschlecht vō im entsprūgen. Aber Sē gepar fünff sün vō den fünff sünderliche völcker entstunden.der erst hieß Elam von dem kōmē elamitte die fürsten persidis.vñ Sem gepar in dem hundersten iar arphaxat vnd ander sün vnd töchter vnd starb.

Sem der erst sun Noe

Persla sein weyb

Elam

sein sun

Assur

Lud

Aram

Arphaxat sein sun Sem

Heber

Ysaac

Jacobel

Jhut

Phares

Oser assur der ander vō dē reich assiriorum entstunde wolt got nit widerstreben in dē paw des thurns Babel mit nēroth. darūmb flu he er auß dē land semmaar weit in ein ander gegēt dar in vor niemāt wonet.die auß seinē namē assiria hayssen.vnd pawet einstat darnach ninive ain hawbtstat des reichs der assirier.dasselb volck ist alweg der grausamkeit beschuldigt worden.

Aram der vierd sun sem het vier sün vnd vō im sind entspringen Syri.der selbē hawbtstat ist damascus darūmb in hebreyscher sprach Syria haist Aram.

Oser erst sun arās was huss des lands Traconida das zwischē palestinā vnd celesyrie ligt.dar in ist huss in dem iüdischen land gelegen dar auß Job der prophet entspungen ist.

Arphaxat der drit sun Sem ist geporn im.ij^{m}.ij^{c}.xlvij.iar der werlt. nach sag der. lxx. außleger.vñ lebet .ij^{c}. xxxvij. iar vñ starb.von disem arphaxat komē Caldey.vō dē caldea das land asogenant ist. ligt asia. stōsst an arabiam.ist ebē .vnd der prunnen durstig.dar inn die groß Babiloma was.

Als noe einē weingartē gepflāzt vñ vō dē wein getruncken het.do ward er truncken vñ emplōsset lag er in dē tabernackel. do nw cham die scham seines vaters sahe verkundet er das seinē zwaien brudern.die bedecketē in mit einē mātel auff sein achsel gelegt die scham des vaters vñ kertē die augē ab vñ sahē sein scham nit.do nw noe wolt fluchē dē cham dē got gesegnet het.do fluchet er chanaan dē sun chās vmb die belachūg seines vaters.als hieuor dauō meldūg beschiht.

Iaphet der drit sun noe het. vij. sün vñ besasse europaz vñ ward vō vater vmb ō edlkeit willē gebenedeyt. vñ im weyterung oder erpraytūg gewunschet. vnd sind vō im entspungē. xv. geschlecht. aber durch die sün Japhet sind sib en völcker engestiftet ¶ Gomer der erst gepom iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das volck auff. die darnach von dē kriechē galate: vnd das land nach in galacia genant sind. das selb lād stōsset an hiſpamen vñ lusitanien die hat es von mittentag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom auffgang den fluss sequane vnd die land der teutschen. Gomer der erst sun iaphet dauon galacij. vnd het vier sün der erst Astanes. dauon sarmacia ō scythier lewet in ō tieff ō meothidischē pfütschē wonēde. vñ ist ein elēde gegēt. vol vnselliger pawm. Der ander Kiphat oder raphaa. dauon paflagones. vñ ō land paphlagonia ō kleinern asie Der drit Thogorma. dauon friges vñ ir land. frigia ō mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der ander sun iaphet Magog. dauon scythe vñ von in Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. dauō komē medi vñ vō in media das lād nahēt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. dauō greci. vñ het vier sün. der selb ianaan machet iones die kriechē. Jonia was ein gegent ō kriechen zwischē caria vñ coliā mw thingia genāt. ō erst Elisan. dauō helisei. darnach Eoly genāt. vñ colia ir insel solt. xxv^{m}. schrit vō welschē lādē sein ō ander tharsis. ō in ō mindern asia tharsos machet. die etwen cilices. vñ nach Japhet Füda sein weib in genāt cilicia sand pauls vater land. Der drit thayza oder cethim. douon Cipria die insel vormals cithina genant. Der vierd dodanum. douon burgūdi. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodios genant werdē. Der fünfft thubal. dauon hispami. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst mosoch. dauon Capadoces vnd das land capadocia der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia das land Scythia.

Sale der auch chaynan genent wirdt ♂ sun arphatat ist gepom im.xxxv.iar seines vaters. vñ im.ij^{m}.ij^{c}.lxxviij.iar der werlt. der selb pawet die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinē namē. die ist darnach iherusalē gehaissen. vñ er lebet.iij^{m}. ij^{c}.iij.iar.

Augustinus spricht. nach der benedeyung ♂ sun noe bis auff abraaz beschiht kein meldūg einer gerechten. wiewol ich glawb das die selb zeit solcher gerechten nit on gewesen sey. aber der selbē aller zegedencken wer vil zelang. vnd mer ein hystorische ensikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

Heber der sun sale ist gepom im.xxx.iar seins vaters. vnd im.ij^{m}.v^{c}.ix.iar der werlt. vñ lebet ij^{c}.lxxij.iar. vnd von im habē die hebreier iren nomē dañ in ♂ teylung der zungen sol in seinē haws allein die hebreysch zungen bliben sein. die auch vor ♂ teylung nit ein hebreysche sunder ein menschliche zung genent ward. darumb das sich ♂ alle menschē von anbegynn ♂ werlt gepruchten. doch werdē sie auch nach abraham genent auß vmbsten diger bedeütnus die die gelerten versteen.

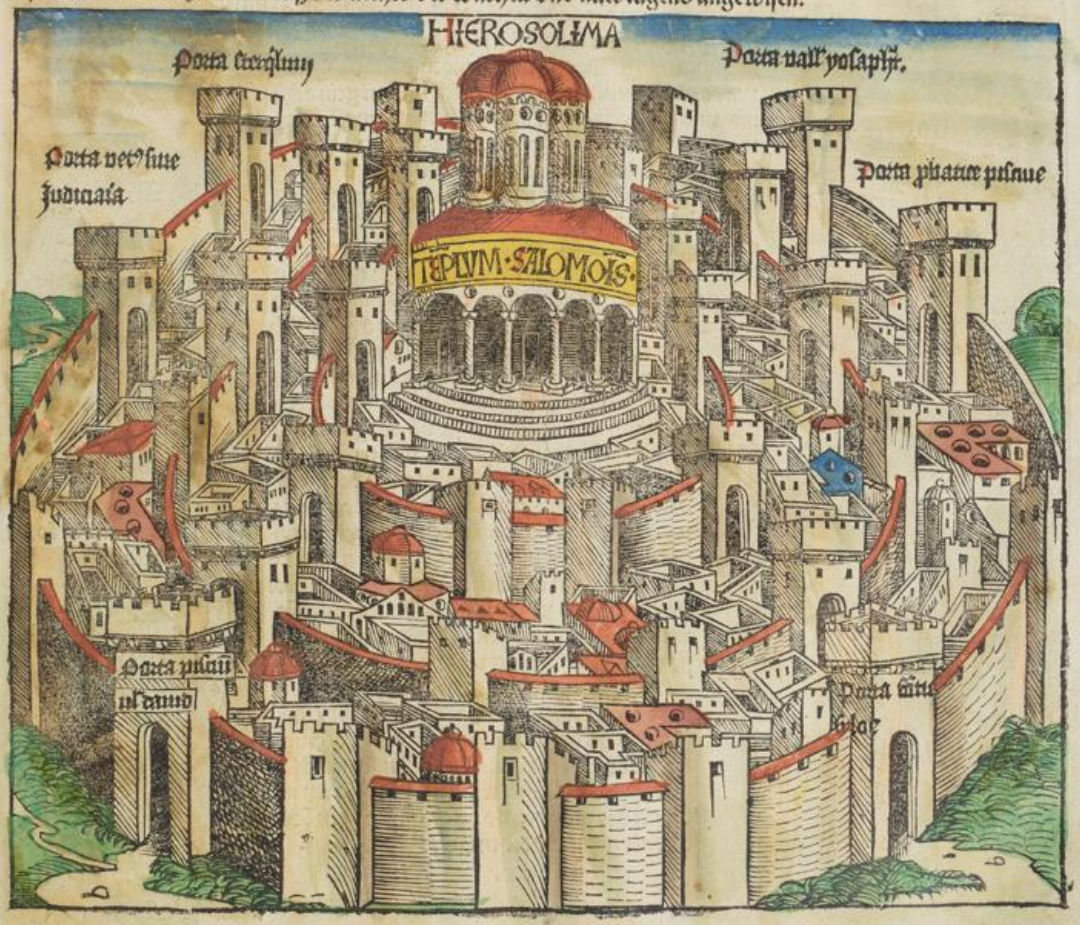
Oiser iectan der sun heber het.xij. sün. die alle sunder fürnemliche geschlecht gemacht haben. aber die selben völcker als Jheronimus spricht sind vns von verrer entlegē heit wegen der land oder auß verwandelūg der lewt vnd namen vnbekant oder zertrēnet

Oiser phaleg der sun heber ist im.ij^{m}.vi^{c}.xlij. iar ♂ werlt gepom. vñ.ij^{c}.xxxviij.iar alt worden. vnd nach bedeütnus seines namens soul gesprochē. als einer vō andern abgesündert. dañ wiewol in seinē tagen zerteylung der zungen beschah. so was er doch in dem selben pund nit: sunder die vorig zung blibe in seinē haws. Augustinus spricht in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerechtigkeit erschinnen. das diss haws frey bliben ist von der straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd die zal der zungen was nach der zal der geschlecht. Nemlich.lxxij. Aber mer ist worden die zal der völker dañ der zungen. dañ wir findē vil völker die alle einerlay zungen haben.

Reu oō regau der sun phaleg ist gepom im.ij^{m}. vij^{c}.lxxij.iar der werlt. vnd lebet. ij^{c}.ij. iar. vnd zu disen seinen zeiten sollen vil tempel erstlich gepawen vnd angefangen sein worden. die fürstē der volker anzubetten.

Die linien Cristi

Hierusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum dritte hierosolima. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gerechter kŏnig genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des hŏhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymi warn lewt bey dem land licia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach'ine genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeite ein wonung des cananeyschen volcks gewest. Josue ō iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē dise stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbefestigsten. Gelegenhait vnd befestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawñ xl. schuh tieff. vñ. ij^{c}. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlŏblichsten tempels aufgefurt. dise vor allen steten des aufgangs weytberümbt ist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was soml was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehŏret zu Syloā dem süssen brunnen. dise stat was mit vleis dauids salomons vñ anderer kŏnig saselbst krefticlich geziret. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zuniemung der menig sich sie vō weil zu weil für die mawr herauß. die selb zugab hieß die new stat. vñ die gantz stat was in irm vmbkreis. xxxij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wñderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gein mitternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sunst vil kŏstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des kŏnigliche sals vnd anders. Aber der tod cristi hat dise stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlŏsung. das grab seines allerheiligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Jtē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit irñ anglñ vñ netzen kayser vñ kong zefahē außerkoren. plinde erlewcht. aussetzige geraynigt. gichtbüchig auffgericht. die todtē erweckt. vnd vil andre götliche wunderzayehē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.



DIse drey fürsten iectan nemroth vñ suphena mit irm volck besorgten die sint flus möcht widerümb ertrenckē. darümb komen sie in dem feld sennaar zusamen vñ sprachen wir söllen pawen einā thurn. des hohe bis an dē himel raiche tē. Aber als gott sahe das sie von irem thöretten rat nit abstē wolten da zertaylet er ir zungē also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Babilon was der anfang des reichs Nē roth. der nach zerstrewung der zungen gein Persiam zoh. vnd das reich seinem sun Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth vō dannē verlagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. j^{m}.iij^{c}v. iar in gehabt haben.

Diser belus sol haimlich oder verporgenlich geregirt haben. dañ er het am klaine herschafft vnd erwas der erst den der ürsal der mēschē einē got achtet. Mancherlay lewt habē in mācherlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Hie entspringē vil reich vñ erstlich dz reich scitarū vñ wiewol dasselb reich das eltst ist so wirt es doch vnd dē vornēlichē berūbtē reichē nit gezelt vō grobheit wegē des selbē volks als hieuor am neheste blat geschribē steet. vñ ist d erst tayl europe. Das and masungetharū. Das drit sichomorū. dauon d gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gein athenis vnd darnach an die latеinischen komen ist. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr meldung beschiht.

Under andern reichen als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als d assirier vñ der römer reich mit zeitten vñ stettē geordent vñ underschiden. Das reich der assirier entsprūg zu erst im aufgang. vnd das römisch im nidergang d sünnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Nw d ander kōnig d assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. d auß begirde d herschūg seinē nahēd wonēdē krieg vnd aufrur machet vnd sie vō wegē irer vnschickerlichkait zū krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dē halbtail d werlt erobert. vnd die grossen stat ninive (die assur gepawt het) erweitert. vñ nach seinē namē ninive nennet. Diser ninus was der erst erfinder d abgōterey. dañ er machet ein pild seinez gestorbē vater Belo zu erleichterūg seines smertzēs. vnd verlieh allen übeltattern die dar zu fluhē sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtē andere den toten auch pild. darein dann die teüfel giengen vñ darauß antwurtē. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dē selben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der prophet do er gefangen gein Babilonia gefürt worden was:

Jectan d bruder leg vō sem

Nēroth d pha fürst vō Cham

Suphena von Jahet

Beschreibūg d kōnig assirior orum

Belus d erst kōnig d assirier

Ninus d ander kōnig der assirier

Von dem thurn babilonie

NEmroth ein rys vñ sterckst der hannd ward nach absterbē noe seines vrayherñ mit begirde zeherschē ange zūdet also das er dē gewalt der herschūg an sich bracht. des selbē reichs anfāg hat sich angehebt in dē feld Sēnaar. daselbst het der selb allergetürstigst vnd redsprechendlichst man ein versamlūg. vnd das er die mēschē vō gottes forcht abforderte so riet er in das sie zigel machtē vñ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn pawetē des gipfel od̄ höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē sie dar durch steigē in dē himel. do sie nwn dē thurn paweten vnd sich mit grosser irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd stoltzmütigkeit mit diser ainer ainigen straff also geslagen das die zwayundsibitzig völker die alda zusamē komen vnd auß den dreyn sünē Noe abgestigen waren vnd alle ain einigs gezüng hetten in souil zerstrewūg der zungen getrennet wurden das eyner des andern stym̄ nit versteen mochte. Dise zesamenblasung oder püntnus ist also entlöset das sie auff allē amplick der erden zerstrewet wurden. Aber an welchem end diser thurn gestanden sey ist wenig menschen offenbar Sie sagen im anfang bey dem fluss eufrates sey ein edle kauffmās oder gewerb stat der Caldeer Baldach genāt do selbst sprechen die inwoner das nit verr vō der stat ein grosser stainhauff vnd zurüdung gesehen werde. dohin die menschen vor scharpffen felsen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn daselbst gewessen sey vnd von dannen alle ding in ir stat auß babilonia gefürt sind wordē. Beda spricht diser thurn sey. M.c.lxxiiij. schrit hoh gewesen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein eingezwengt. vñ diser thnrn wardt genent Babel. das ist zerteilung oder schendung. dañ wiwol das gezung alles erdreichs daselbst gewest ist. so hat doch der herr sie auff den amplick aller gegent zerstrewt.

Das reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erstlich geregirt Thanay. vō im ist also genant Thanays der gross berümbt fluss der in die pfutschen (die man paludē meotidem haist) fleüsset. vnd dise gegent wird von dem selben fluss thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. d̄ ander streckett sich in asiam. der tail europe endet sich gein Traciam. vnd gepiret wenig thier. vnd bleibt vom fluss vnuerletzet. aber der tail der in asia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle solche cytische völker füren pogen so sie rewten vnd neren sich nit des pflugs sunder der thier die sie iagend fahen. vnd wiewol diss reich das eltist ist. ydoch nach dē es eins groben volcks ist so wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern reichen nit gerechent. Aber diss cytisch volck hat nye einigem menschen im streyt gewichen. Sunder es hat darium den könig der persier geiagt. Cyrum todgeslagen. Syphirionam des grossen alexanders herfürer abgetilgt. Vesoim den könig der Egyptier land mit allem semem her vñ kriegßzeüg abgetriben vnd in die flucht gebracht Asiam zu dreyen malen mit streyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinsper gemacht: Auß den selben scytiern sind vil außgegangē die grosse ding geübt haben. zuerst Amazones die hohberümbtē weiber. durch die scheinpere taten in kriegen bescheen sind. Bactriani vñ parthi sind auß ine komē. Auch der groß Attila vñ ander. der pannoniā vndertrücket vnd aquileiaz vmkeret vnd in teütschen landē vil verwüstung machet ist von in abgestigen. Zelior bis d̄ hungern könig der wider den kaiser Justinianū auffstund hat auß scythia seinen vrsprung. die hungern Cathelani vnd alle gothi sind auß den scythiern entstanden. Auch die dani vnd türcken. Dise gegent hat auß Mago des Noe enicklein anfang gehabt. vñ das volck ist grob das wed̄ rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgotterei hat es geeret. eingewickelt mit vil vnordenlichen begirden.

DAs reich der assyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Eusebius sagt) seynen anfang genomen. das dañ vor den andern allen das treffentlicher vnd berümbter gewesen ist. vnd. M. ccc. ij. iar von dem ersten könig Belo bis auff Sardanapallum den letsten könig vnder. xxxvij. königen gereichßnet hat. Assyria ist ein gegent Asie die sich vom aufgang an den fluss eüfrates vnd vom nidergang an vnser meer vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat sie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittemtag arabiā vñ diss ist Syria.

Das ander alter

Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) nz der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vr sprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet. vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darümb von ettlichen amazonius genant ist: nach volgen sind sie füran gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere küngin. nemlich Marthesiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn weren. als sie inn auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie ephesim vnd smyrnaz vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des lentzē so pflagē sie sich mit inen gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dann knaben von me gepotē warden so tödten sie die selben. wurden me aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg gepotn erzogen vnd geübt. von dannen ist in der namē amazones entsprungen. dañ nach bedeütnus des lateins sind sie soul gesprochen als an brüst. Hercules vnd Bellorophon der kōnig counthi hat diss weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus vnd diodorus siculus.

Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Eusebius setzt) erstlich Soros geregirt. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd auffrurn verwādelt worden. dauon auch offt in der heiligen schrifft meldung beschiht. vnd hat gewerd bis auff Augustum Octauianum vnd Nestram des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stōsset (als Plinius schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Affricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es selten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erde n mit befeüchtung des fluss Nili also fruchper gemacht. als hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.

Das reich Sicionionum hat in Achaia im vierundsibitzigisten iar des lebens Nachor (als Eusebius schreybt) seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Corinthus. Diss gegent ist (als Plinius setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaissen gewessen. Augustinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagē de vil geredt hat. vnd ist etwen an die athenienser. darnach an die lateinischen nachfolgend an die römer. zu lerst an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat geweret bis zu dē zeiten Heli des buesters. vnder. xxv. künigen. achthūdert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die buester Carny genant.

Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inseln werdē nach aigentlicher bedeütnus des lateinischē gezügs darūb also genāt das sie in dē meer ligē. außē dē selbē sind dise die merck lichstē vnd grösten. nēlich Britania. die man auch emainl icher engelland heist. vnd ligt von Gallia an gegen hispanie. vñ sind dar inn vil wasserflüß warm pumnē. menig der metall. auch der stein ga gates. vnd vil edels gesteins ¶Item Thanathos ein insel des grossen meers. mit der gallier meer vō britania an mancherlay örtern abgesündert ¶Itē Tile die letst insel des grossen meers ¶Itez Tilos ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat pal men. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez enigen wunder alle andere land das alle pawmen dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ō perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit seiner höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdē. ¶Item orchades sind inseln des grossen meers in nerhalb britania gelegen. xriij. in der zal. der sind. x. wüest vnd. xiij. einwonlich ¶Item Scocia oder hibernia die insel ligt zenehst an britania. vnd wie wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ō ge legenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich vō affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls. daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ō fogl selzā ¶Item Gaddis die innsel ligt am ende des lands bethice vnd schaidet europam ab von affrica. dar inn sind die sewln herculis. ¶Item so sind ettlich innseln genant fortunate das souil ist als glükselig von fruchtperkeit wegē irer frucht. die sie alle güt tragen. darümb sie etwen auß irsal der hayden ein paradeis geacht warden. die erst heist membrionia die ander minona. die drit Capraria. die vierd the ode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossē meer gegen der lingken des lands mauritanie.

¶ Gorgodes sind innseln des grossen meers. Itez espidum crise vñ argire. auch taprophana ¶So sind sunst andere innseln von helesponto bis zu dē gorgodes in dem grossen meer gelegen. zu erst Ci prus die man sunst paphon nennet etwen hohbe rümbt in reichtum. zuuoran an ertz. dann daselbst ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht wor den ¶Item Creta die inseln grecie ein grosser teyl gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet darümb sie auch centopolis nach der selben zal ge nant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschifft pracht. vnd den gepraucht der reytterey geleret, vñ ettliche art des gedichts erfundē. disē innsel ist vol der gayße. vnd mangelt der hirschen. vnd gepiert keinen wolff. füchss noch einig ander wild sched lich thier. slangē noch nachtewle. vnd ob man die sind so sterben sie palde. auch ist sie mit an wein reben vnd pawmen. do wechst die wurtz dipta mus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen gefunden ¶Item Abidos ein innsel europe. Item ocos ein innsel an dem land atthice gelegen. darin ypocras der artzt gepom ist. vnd (als varro setzt) zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundē ward ¶Item in dem grossen meer ligen. lxj. inn seln. die ettlich kriechen ciclades nennen. vnder den selben ist rhodis die hawbtinnsel. in dem mittel ō selben innsel aller ist eine delos genāt. die nach krie chyscher zungen souil gesprochen ist als offenbar. darümb das sie nach der sintfluss die zu ō zeit Ogi gi des kōnigs was. vñ ein stettige nacht die werlt vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erst lich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb innsel heist auch ortigia. da zuerst die rephünner gesehen sind worden. Item rhodis ist die erst vnder dē ob gemeltē innseln. darnach carpathos. Item cichera Item ycharia. Item sammio. darinn sind erstlich ir dine gefaße gefunden worden ¶Item Sicilia vō sichano dem kōnig sichania. vnd darnach von Si culus sicilia genant. Aber darvor hieße sie trinacria von dreyen pergen. disē innsel ist von welschē lan den mit einem kleinen meer vnderschiden. am land fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darümb sind daselbst die anzundung des bergs ethne. In dē meer sicilie ist eyn fels vñ strudel dauō dē schif fungen vil geferlikeit. schadēs vnd beweylu auch versenckung begegnē. Sicilia was etwen ein va terland der die ein awg an der stirn haben. vñ dar nach ein nererin der tirannē. die hawbtstat dar in heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dē stein achatem. vnd ist in irē vmbkrais dreytawsentmal achtteil einer meyl weyt. Ite in Sicilia sind newn innseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem re girer der selben inseln. der selb eolus kund auß den nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ gewitter verkündden. darümb ward er von dē vn witzigen gepösel ein kōnig vñ gewaltiger ō wind vñ des gewitters geachtet. die selben innsel werdē auch vulcane genāt. vnd ō sind newn. die ire aigne namen haben. nemlich lipparis. trasia tē. ¶Item Sardinia die innsel ist also genant von herculis sun Sardo. ō mit grosser schar auß libia daselbst hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert we der slangen nach wolff. Aber sie hat warm pun nen die den krankē gesundtheit gebē vñ die diebe verplenden die ir wasser berürn. ¶Item Corsica die innsel hat irn vrsprung von irn inwonern den luguriern die sich nach ires hertzogen namen nenn tē. ¶Eboßus ist ei innsel hispanie. ¶Itez in hispa nia sind zwu andere innseln Baleares genant. dar in ist zuerst der gepraucht der schleüdern mit dē stei nen gefunden worden. vnd wiewol noch vil an dere innseln sind yedoch dieweil die menschen dar inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

Amazonia das lannd eins tails in asia vñ eins tails in europa bey albania gelegē ist vō dē weibern (die man amazones neñt) also gehaissen. die selben amazones sind der Gottier (die auß nydern Sircia außgiengen) weyber gewesen als ysidorus spricht. die nach betrieglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomē vnd mit manlichē gemüet die veind angegriffen vnd also ein billiche rachsal des tods irrer mañ begangen haben. dañ sie erslagen mit dem swert alle mañs person vnd behieltē die weiber vnd tailten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemainschafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwē kōnig hettē gehabt. also erweltеn sie auß ine zwu frawen. nemlich marsepiam vnd Lampetaz über sie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die fein de zefechten. vnd die ander des gemainē nutz die weyl anheims zewarten. vnd sie wurdē in kurtzer zeit so starck streyterin das sie einē grossen tail asie schier hundert iar irer herschung vnderworffē hetten. vñ sie liessē kain mansperson vnder ine wonē Aber zu geperung der kinder erwelten sie ine mañ auß dē nechesten völkern mit den selben vermischtē sie sich zu etlichen zeiten. vnd wen sie empfingen so zwungen sie die mañ von ine zeweichen. vñ so sie dañ knaben geporn hettē die teten sie ab. oder schickten sie zu rechter zeit irñ vattern. aber sie pflagē in die maydlein zebehalten vñ auff schiessen vñ iagen zeunderweisen. vnd den selben maydlein in dem sibenden iar ire rechte prüst außzebrennē. das sie on übung des geschosses kein verhinderūg hetten. der selbē weyber grausamkeit hat erstlich Hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntschafft dañ durch krefft. als in dē geschichten der kriechen vnd diser weyber begriffen ist. Aber ysidorus spricht das sie durch dē grossen alexander gantz außgetilgt seyen. doch alexanders histori sagt das nit. sunder man sagt. als alexander an sie begert ine zinsper zesein hab ir kongin ine also hinwider geschriben. O kōng vō deiner klūgheit ist sich zuuerwūdern das du dich vndersteest mit weibern zedringē. dañ ob vns das glück also günstig ist das du ernderligst so bist du billich geschend als ein überwundner von weybern. wern aber die götter wider vns also erzürnet das wir dich nit überwidē möchtē so dinet es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgesicht hettest tē. Ab diser antwurt verwundert sich der hohgeporn kōnig vnd sprach das zimlich wer nit durch swert noch grimmen. sünd mer durch lieb die weiber zeüberwinden. darümb verlihe er ine freyheit vnd machet sie seinem gepiete gehorsaz mit mit vergweltigung sunder mer mit frewntschafft.

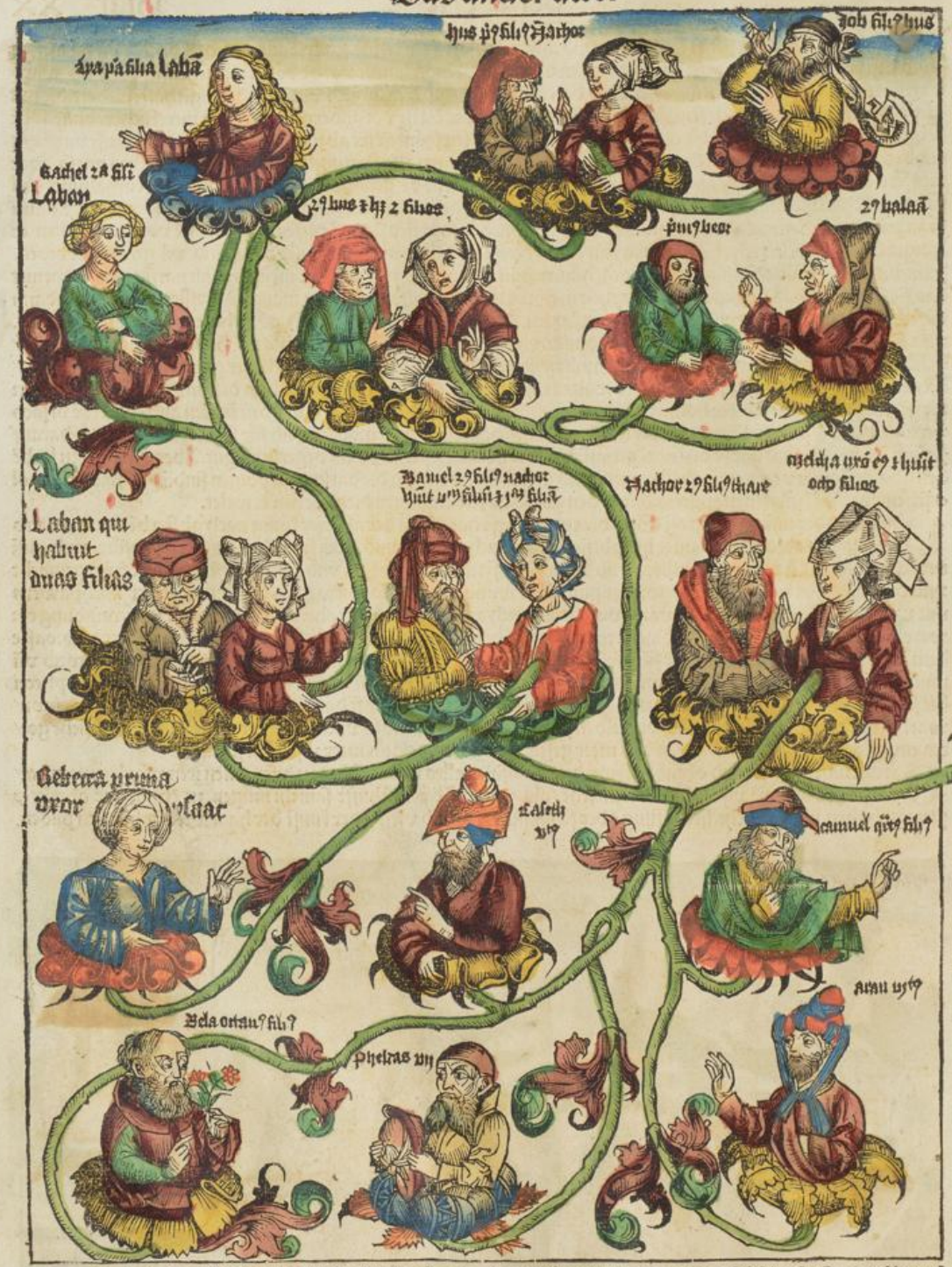
Amazones

Der adel ist bey disen zeiten aufkomen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dañ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darümb ward ein frümer man. d gerechter vñ weyser was dañ ander erkorē. d d gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mit teln beschirmet vñ die bösen straffet. darüb d ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō sōllē sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten frünkeit nit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gerechs gericht nit weske. dañ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts gross oder tapffers ermessen mochten anders deñ was nach gemainē wone gehandelt ward. darümb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln hetten. Zum dritten auß sundrer stercke. dann so zu zeiten ettlich gemainde von veinden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welch er sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dañ zu zeiten wurden etliche menschen an narūg also verarmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen mañ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch götlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels etlicher bliben. als in dauid. vnd etlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam tc. Vil adels ist auch durch vergeweltigung vnd wütrigkait eingefürt. vnd des selben etlicher gantz außgetilgt. vnd etlicher bestendig bliben. Aber nach sag der alten historien sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geewigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Jr sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dañ die schrifft sagt. Der herr hat die stül der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauf gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dañ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Ninuem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier kōng nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüg gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd semen nahēd gesessnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd füran auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg det andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem kōnig Baractrianorū. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vñ ninū noch also ungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vñ do er verstunde das auß seiner prophecei die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dañ nit gesehen würd als einvnwarhaffriger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermainet er möcht dē angesicht gottes empflichen. darümb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. allermaist vō dreyē. vrsachē dye die mēschē (als wir auß d altē schrifft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Das ander alter



Nachor der ander sun thare. Melcha sein weib geparn. viij. sün miteinander. vō welchē der letst was Batuel vō gepar Rebeccā die tochter. vnd Laban dē sun. huß der erst sun Nachor. Job der sün huß. Der ander sun nachor was Buß hett. ij. sün. der erst Beor. der ander Balaam. Batuel der drit sun Nachor het ein sun vñ ein tochter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dē sun seiner swester Rebecce nach. riij. iaren seiner dienst zu weibern gabe. Lya die erst tochter rebecce, vñ das erst weib iacob fliessender augen gepar. vi. sün vñ ein tochter. Laban was rebecce bruder bey den dienet Jacob vmb dise zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Jacobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. sün vnd starb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethleē. Rebecca das erst weib ysaac. Dise rebeccā füret helieser abrahams knecht dē ysaac zu vō Aram mesopotamie in das land chaldeam mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung ersucht werdē. Camuel vō vierd sun nachor. Caseth der fünft sun. Aran der sechst. Phelras der sibent. Bela der acht.

Saruch ð sun Ke gau ist im. ij^{m}. ix^{c}.v.iar ð werlt ge porn. vnd lebet. ij^{c}. xxx.iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist geporn.iij^{m}.xxxv.iar der werlt.lebet.c.xl viij.iar vnd starb.

Thare ð sun na chor ist gepo rē.iij^{m}. j^{c}.xiiij.iar ð werlt.lebt.ij^{c}.v. iar het drey sün abrahā nachor vñ arā. Arā ð drit sun thare het ein sun vnd.ij.röch ter. Saray abrahās weib. Melcha nach ors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moa bitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.

Do Arā geporn het loth sei nen ainigen sun. vnd sein tochter Sarā. vñ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brüder haben sein töchter. als nachor melchā. vñ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ð caldeer von we gē ð abgöterey die sie ertē. dañ sie bettē das fewer an. auch vō bewaynūg wegē arams seins suns. darūb zohe er mit den sei nē in charā die statt mesopota nie vñ starb zeletst daselbst als er het gelebt.ij^{c}.v.iar. dañ ietzo hettē die mēschē angefangē am lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürtzer bis auff dz geslecht moysi

Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind (als die schrifft sagt) zu rachsale der schentlichē vnzimlichē sün de vō dem herrē angezundet vnd allain Loth mit zweien töchtern vnd sein weib behalten worden. dañ sie tettē allen den die zu ine komen smaheit. darūmb tete auch got die gantzen gegent miteinander außrewten. Do nw abrahā lxxxxviiij.iar alt die beschneidung genomen vnd von der gepurt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ð iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomorū das haws Loth. vnd vorderten die iungling verma[illegible]de sich der selben mißprauchen. aber wiewol ine Loth zwu sein töchter überanwurtet. so waren sie doch des nit b[illegible]nügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodom[illegible]ten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ð stat vñ do loth diss seinē töchter mannē verkūdet d[illegible] v[illegible]rachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vñ zwu töchter von ð stat mit dē gebote das sie sich in dem be[illegible] [illegible]thalten vnd nit hindersich sehen solttē. aber do Loths weib wider ð en gel gepot geparende als het sie der stat [illegible] hindersich gesehen het ward sie in ein saltzsewln gekert. vnd fewr vñ swe fel regnet über zodomā: gomorrā ꝛc. vñ [illegible] vmbgekeret. vñ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfruchtpern see. der hayßt das todt m[illegible] vñ die töctyter loth machtē in auff dē perg truncken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die grösser gepar iren sun [illegible]. vnd die kl[illegible]iner iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck wone[illegible] [illegible] tal syr[illegible]

Das drit alter

Das drit alter fahet an in Abrahams gepurdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. ij^c. xcij. iar Aber nach den. lxx. außlegern. ix^c. xl. iar. Do sich auch di histori vnser patriarchen die den warẽn got geert habẽ angefengt hat. Nw wardt Abrahã der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein kluger man vnd götlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got einẽ schöpffer aller ding. darümb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von seinem vater thare von hur caldeorũ außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der herr sprechend. Gee auß von deinẽ lãd vn võ deiner sippschaff vñ võ deines vaters haws vñ kome in ein lãd das ich dir zaigẽ würde

Als abraham wider kame von d erslahung der fünff könig der assirier. die den Loth fiengen: do lieff im entgegen melchisedech der könig Salem. der ein briester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem gabe abrahaz zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebreyschen sagen das diser melchisedech gewessen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den et vilfeltigen wolt als die stern des himels.

Dise schön Saray abrahams erst weib was lang vnfruchtper[illegible] als sie. lxxxx. iar alt ward gepar sie dẽ ysaac. Cethura abrahams ander weib het. vi. sun di[illegible] mit weißhe[illegible] emsigkeit geziert warñ. dise Centhuraz eelichet abraham nach den todt Sare. die namen der s[illegible] Zamram. [illegible] Medan. Madian. Jesboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. ij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar ō Sa/
re dirn gepar. vō dē sind die ysmaheliten. die darnach agareni vñ zeletst sarraceni genant sind. der ward mit seiner
müter auß seines vaters haws geworffen. dañ er raitzet ysaac zu ō abgötterey vñ anbettung der pild die er mach
et. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel gepom was. dan dañ ō vater im zwölf
ten iar beschniden werden wolt. do het Sara ine lieb als iren aigen sun. Aber als ir ō ysaac gepom ward nayget
sie sich vō seiner lieb vñ gab abrahe dē rat dz er ine in ein and gegēt sendet. do nw ō zu seinē tagē kame do vereelich
et im sein mutter ein egyptierin. auß ō gepar er sün die alle erdē vō eüfrate bis zu dē rotē meer gelegē ingehabt habē

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hur Caldeorū darümb das sie das fewer nit eren wolten in das
fewer geworffen vnd arā ward darinn erstteckt. aber abrahā von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth
den sun seines bruders aram zu einē sun. vnd nam Saray desselben seins bruders tochter zu einem weib. darnach
wandert er mit thare seinē vater vnd nachor seinē bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopota/
mie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinē gesind
vñ güttern auß gepot des herrē in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach.
deinē samē wird ich gebē diss land. von dannē kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er
auch von dannē vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannē
in das tal mambre bey ebron. dem der herr zelest in dem slaff erschine sprechend. das sein samē pilgrā wer in egyp/
ten. iiij^c. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das kōnig von
im außgien wurdē. vñ auß gepot des herrē beschnite er sich ō ñ Ismahelē seinē sun vñ alles sein hawß vñ gesind.

Memphis oder Alkeyro

Lini Cristi

Abraham

Memphis ietzo Cayrū. oder Alkeyro genant die künigli
pawet. vñ von seiner tochter Mēphis also genent. v
tist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort de
in gestalt des buchstaben d außtrailet. vnd die stat schier vr
höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckt
hauffen gesetzt. vnd in andern ötten allenthalben eñ
darümb haben die nachkomenden kōnig daselbst ei
am egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis r
roneo seinem anhern das künigreich Arg
vberwūde er. vñ vereelichet im selbs ys
da eretē sie ine als einē got. vñ verwādeltē im

ist durch Ogeloū den kōnig egypti ge
er meyl weyt. vñ die allerberümb
a sich der flus Nilus in vil end
gang gibt. vñ auch
tag gross erd
befestigt.
lom

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vñ petē ine an. Bey diser statt Mēphis lauft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen ō gātzē werlt der mit grosser überswal ō wasser alle iar so die sun im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo ō sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vñ an vil güttern habhafftigiste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babilonia. vñ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao ō kōnig egypti gewonet hat. vnd dahin die glorwirdig iunckfraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dañ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil gelerter mañ gewandert. als Pitagoras vñ Plato ꝛc. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sunst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon etlich vil vnd weyt schreiben.

In dem . lxxxxviij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara gepom wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac xxv. iar alt was vnd got Abrahams gehorsam beweren wolt do gepotē er seinē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu ō slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd rüeffet Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind. Nw hab ich erkant das du den herrn fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer [illegible] vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse [illegible] risto. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dañ du [illegible] iner stym.

Zoroastes der weise. [illegible] Baractrianorum den Ni[illegible] nus der kōnig [illegible] prennen hieß. von dem schreibet Sol[illegible] werden ein waynen ist. vnd die [illegible] den wir doch einen ge[illegible] was ō erst weise ōd [illegible] dert tausent vers

Zoroastes reichß

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. i^{m}.ix^{c}.xlvij.iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des königs bruder. der durch Semiramidem die königin auß assiria vertriben ward. in der nachpawrschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der groß Ninus starb do empfieng Semiramis gegē Trebetā argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dē künigreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einē garfruchtpern ort. daselbst setzet er die gründtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einē einsamler d stewer oder tribut die daselbst bis auff das römiseh reich bliben: vnd die selb statt Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der ertzbischoff daselbst ist vnder den siben kürfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein lateinische schrifft von den obgenantē Trebeta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs wercks zu gleichnus der Babilonischen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag söllicher festikeit wesende das es nit allain dē feind nicht förchtet. sunder auch mit keinē werckzeüg geprochen werden mag. Die burgere der statt werden nw an sittē. zierlichkeit vnd gesetzen auß stetiger besuchung. hantirung vnd verwādtschafft der kaufflewt do selbsthin komende zu mal geschmuckt vnd werltselig geachtet: die sich von nachtpawrschafft wegen teütschs lannds auch teütschs gezüngs geprauchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthafftigkeit in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sunderer krafft gehalten. vnd an raysigem gezeüg vnd füß olck ser tüglich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pfortē gezaigt die auß vnglewplicher grösse d stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Simeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popionis in d kirchen vō dē selben bischoff gemacht inn sich helt. Dise stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Peters iunger das ewangeliū Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heilligen mañ. bischoff daselbst erleüchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zeletst in phrisia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der babst Anathasius die verfolgūg des kaysers Constancij fliehende erlich empfangen ward. Dise statt hat auch gehabt den bischoff Nicenū einen man gantzer heilligkeit vnd vil andere ꝛc.

Tryer

Damascus ist die erst stat vnd ein hawbtstat des lands assirie vnd schier aller stett asie die eltst. die die knecht abrahe (als die heilig schrifft sagt) gestifftet sollen habē: vñ ist feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ souer der vō obē befeüchtet wirdt mit wassern durchrinnē gelaytet. des selben wassers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperst vnd in beschattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichst. vñ ist ein ainiger klainer fluss in der gegent zenechst an der mawer vnd zinnē hinflissende. ein klains zunglein der erden von dē selben zinnen hindan gelegen. ist mit dem allerköstlichsten laubgewachs bedecket. Dise löbliche stat ligt sechs tag reayse von iherusalem. daselbst innen hat sand pauls der apostel den tauff empfangē. da bey ist die stat da im das liecht von himel vmblewchtet do er die stym̄ höret Saule was verfolgst mich. der dañ nach dē tauff in den üdē schulen den herrn cristum prediget. vnd von der üden haimlichen feintschafft wegen bey nacht in einē korb auß der stat über die mawren abgelassen ward. daselbst ist auch das haws ananie von dem sand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag vorangen. Dise stat hat vil widerwertigkait vnd anstöß erliden. vnd zu letst hett kōnig Cunrad einen zug in asiam fürgenomen vnd füret drey cristenlich fürsten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iherusalem. vnd vil bischoff für damascū. Als nw vnser fürsten das heer mit klugem rat für die stat gelegt hetten. wiewol dañ die stat mit hohen vnd dicken zinnē also befestigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer sie in kurtzer weyl zeerobern gewest. wo den in der stat dz wasser des fluss also entweeret worden wer das sie ir vihe vnd pferd die sie zu schutz vnd beystand in d stat hettē nit hetten mügen neren. noch an den prunnen in der stat wesende. vnder einem sölchen grossen volck begnügūg haben. Aber do die burger besorgten das inē leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen wasserrinnen durch die in das wasser in die stat zugienge abgeschniten werden vnd als dañ die prunnen beseühen möchtē do vermischet sich dar ein arglistigkait eines assyrischē menschen. der empfieng von den damascenerī gelt vñ riete den cristēlichen kōnigen das sie ir heer von stat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē inē auß der stat widerstand beschehe belegern sölten. do nw sölche verenderung beschahe do mochtē sich die damascener des wasserfluss wider ümb geprauchen. vnd bewarenten sich mit solicher befestigung das sie den selben fluss in irn gewalt brachtē. vñ den vnsern die wasserung entweretē. Also ward auch pald gebuch vñ teürung an speys vñ narūg die man nym dert dañ auff dem selbē wasser zufürē mocht. do zertrennet sich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die kōnig füreten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach cristi vnsers liben herrñ gepurt Tausendt fünfftzig vñ zway iare.

Das reich der hispanier hat seinē vrsprung nach den zeiten Tubal von phaleg seinē sun gehabt. dañ derselb ist auch Armenia gegangen. vnd hat erster das reich der hispanier (als ysidorus spucht) erlägt. vñ im auch da selbst einen stul gesetzt. dauor ist hispania auch Hiberia genant geweſt. vnd ist ein gegēt die sich an dē pyrrenischē pergen anfahet. vnd vmb die seuln herculis geende bis in das mitternachtlich meer raychet. also das alle ding in dem selben vmbkrais begriffen als in hispaniam gehörende geachtet werdē. der grösse (als Apianus der geschicht beschreiber setzt) vil vnd vngleüblich in einer gegent ist. dañ sie ist zehen tausent achteyl einer meyl prayt. vnd auch schier also lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daselbst gewonet. da sind auch vil schiffreiche wasser. dise gegent ist fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dē gepraūch der menschē dienstlich sein mügen. vnd sünderlich ist sie überflüssig an überschnellen vnd allersterckſten pferden Dreyhundert gantze iar ist bey den hispanern vnder den römischen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Catho ne. Metello: Pompeyo dem kayser vnd andern gekriegt. vnd hispania darnach durch die selben herfürer angenomen vnd das volck cantabri zu letst von augusto bestritten worden. als aber hispania den römern freylich gehorsam erschinnen ist. ist sie auch den römern mit sölchem beystād vñ zierde erspross̄ē das die römer nye einichē merklichen krieg on den hispanischen ritter gefürt haben. vnd auff disen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hispania gesehen vnd sind vil stett darinn etwē von den römern besetzt worden. vñ wir haben auß disem reich empfangen nit allain Quintilianū. Senecam. Lucanū. Lucīū. Florū. Pompeyum. Mellum. Silū. Italicum. Marcialem vñ Orosium die lerer vñ schufftweisen: sunder auch die allernützlichſten gemains nutz regirer vnd durchleüchtigisten kayser. als Neruam. Traianū: Hadrianū vñ die Theodosier zu zeiten der heydē. Aber zu eren dem cristenlichen namen hat hispania auch gepom die allerhohberümbſten sand Laurentien vñ sand Vincentzñ Valerij diacones. vñ schier zu der selben zeit Eugraciā vnd sunst vil vnzellich martrer: der fußstapffen habē Ferdinādus der kōnig vnd Elizabeth die königin nachgefolgt. vnd tausent vierhundert vñ in dem einundnewntzigisten iar in dem ende des selbē iars die grossen stat Granatan ettwen die gros Ilipula genāt zu der anbettung cristi vnd zu cristenlicher gehorsam gebracht.

Das reich der Beheim hat seinen vrsprung genomen von dē windischen lewtē die das feld Sennaar verliessē vnd auß asia in europam zohen. darinn entstund auß nit vnberümbten eltern. einer genant Cechus ein Crabat. der machet das behemisch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt vō weldē vnd dornhegkē rawh den wilden thirē füglicher vnd schicklicher deñ den menschē. Aber do sein bruder Leches ein mitgefert des elēds gesehen het das sein bruder an eckern vnd ochßen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dē aufgang. vñ setzet sein wonung in einer grossen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir erben zu einer grossen menig volcks worden waren do brachten sie ein gros erdreich an sich. nach seinem absterbē erwelten sie Crokum zu einem fürsten. der pawet ein purg bey stemmā. vnd do er starb liess er drey töchter. Libussā Bzelam vnd Therbam. Libussa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd befestiget die burg Vischerat genant. Bzela was ein artztin. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Therba ein warsagerin oō glücks walterin. darnach maintē die Beheim vnbillich sein das ein sölcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybs̄ pild geregirt werdē soltt. do sprach Libussa eins mals in versamlūg einer grossen menig irs volcks. Ich hab gefelligklich vñ waichlich geherschet. nw solt ir frey sein. Ich wil euch gebē einē man ō euch nütz ist. Geet hin vnd füred mein pferd ins feldt. dē folget nach wahin es geet. zu letst wirt das pferd besten vor einē man auf einem eyssnē tisch essende derselb wirt mein man vnd ewer fürst. do nw das pferd ledig gelassen ward. do blyb es zu iungst steen vor einem ackermañ. Primislaus genant. der het seinē pflug vmbgekert vnd empfing sein speis mit einem kes auff dem eysnen pflugschar das was der eysnen tisch. den selben Primislaum forderte sie zu einem hertzogen. vnd setzten in auff ein pferd. do name er sein schuh auß aychen past gemacht mit ime. do sie ine fragten warümb er die mit ime nemen wolt. anwurtet er vnd sprach. darümb wil ich sie mit mir nemen vnd im vischerat behaltē dz mein nachkomen wissen sollen welcher vnder den Behemē das fürstenthumb empfangen hab. Diss reich ist darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach seydher der zeit kayser fr. dereichs des ersten vō kōngē in grosser glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay kōnigen vnd kayſern geblüet.

BAbilonia was ein berümbte ſtat in Caldea. vnd wiewol Belus des nēroths ſun vil iar in babilonia regirt hat. des reich doch in klainer grōſs beſloſſen ward. yedoch ſagen alle kriechyſch vnd lateiniſch ſchreiber ō hiſtorien. vnd auch die poeten. das die ſelb ſtat von Semiramide der kūnigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelſtainen die mit ſand. bech vnd leym vnderſtrewet warē vmbmawret worden ſey. dann die ſelb erde gepirt ſolche materi. diſe ſtat was ſo edel das ſie gantz caldeā vnd meſopotamiā nach ir nēnet. Jr mawr was (als philoſtratus ſetzt) in dem vmkraiß. iij^{c}. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius ſpricht ſie wer. lxiij^{m} ſchrit weyt. an der mawer. l. elnpogē digk. vnd viermal alſo hoh. alſō das ſie anzinnen. luſtgartē. tempel vnd thürnen vaſt wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dē on ſie vnd den groſſen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babilonia zerſtōrt ſey ſteet hernach an ſeinem ort beſchriben. Der erſt kōnig der aſſirier (als Euſebius ſchreibt) was ninus ō ſun beli. der ſelb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis ſein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder ſun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dē. xxxvi. kōnig genāt Sardanapallus der was gātzer zu fleiſchlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerſtōret Artus medus das ſelb reich der aſſirier. vnd zuaygnet das den medeern im vierdē iar aza rie des konigs inde. vñ des reichs der aſſirier vō erſtē iar nim bis auff den letſten konig ſind gerechent. j^{m}. iij^{c}. xl. iar. Jtem Valerius maximus ſchreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do ſie der zierde irs hars warttet verkōndet ward das babilonia vmbgeſlagen het oder abgewichen wer. do wer ſie mit dem einē tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die ſelben ſtat wider zebeſtreytē. vñ ſie het auch kainer zierde des hars gepflegē vor vñ ee ſie die ſtat wider in irn gewalt brachte Diſe hiebey geſetzte ſaul zaigt an ir geſtalt.

Jupiter der erſt des himels. vnd (als ſie ſagē) des tags ein ſun. ſunſt aigentlich Lyſania genant. ward zu diſen zeiten in archadia in groſſem werde gehalten. vnd im vmb ſeiner ſyttlichē tugent willē diſer hohberümbt namē iupiter gegebē. diſer het ſeinē vrſprung auß den ſünen heber. nemlich ierari. vnd nach dem er ein man faſt groſſer ſynnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attiſch volck daſelbſt grob wern. vnd ſchier vihiſcher weyſe lebtē. do gab er ine geſetz vnd form zügtigs lebens vnd menſchlichs weſens. vnd als er ſie zu menſchlichen ſyttē gepracht hett. do vermanet er ſie göttter zu eren. altar. tempel vnd brieſter zeſtifften. vñ leret ſie eelich gemahelſchafft fürzenemen vnd zehalten. die doch dazor die weiber gemain hettē. vñ er zaiget ine auch ſunſt vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck ſolchs vō im mercket vñ ſich des alſo verwūderet do maynten ſie ine einen got ſein. vñ hießen ine iupiter. vñ machten in pald zu irm kōnig. vñ diſer name Jupiter iſt ime von ine gegeben worden von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ (als die ſternſeher ſagē) von natur warm. feūcht meſſig. ſytſam geduldig. vnd in ferlichkeiten nach ō gedult kümmūetig iſt. alſo nach ermeſſung diſs menſchen ſytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geſchetzt vnd alſo nach ime zugenambt. vnd ſie ſagten das er nit ein irdiſcher ſunder himliſcher menſch wer. die alten haben ime vil kinder zugeſchriben. als minervam: apium ſolem: dianam: mercurium: vnd ſiben andere.

Semiramis Nini des grossen königs derr Assirier weib hat inn. xij. iar von Abrahams gepurt nach absterben irs mans das königreich angenomen. vnd. xlij. iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Ninia vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Ninia noch ein kind was. do gedacht sie nit gůt zesein dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigē sun befelhen noch auch sichselbs offenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil soul volcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein wurd. vnnd als sie aber ein großmůetigs weib was. also auß weiplich er behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warñ bede mittelmassiger personn vnd zartlicher stym̃ vnd sunst an gestalt einander gleich. darůmb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begůde nach syten der mañ herzetretten. In der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer beklaidung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben irs suns kintheit die königlichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht geförchtet allermenigliche ire geůbte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerhehē zu verwunderung allermenigliches. das ein weib nit allain die frawē sunder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Ninia des grossen Nini vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd kōnig der assirier hat im. lij. iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirn angehebt vnd. xxxviij. iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das königreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit d muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

Arins der fünft assirisch kōmg hat nach Ninia inn. xxi. iar von der gepurt ysaac zeregirn angefangen vnd. xxx. iar geherschet. Bey diseu zeiten hat Abraham im lxxvi. iar seins alters auß Agar der egyptierin. auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel gepom. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agareni vnd zu letst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw (nach sag d heiligen schrifft) mit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere geperest. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürstenthumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac gepom ward. darůmb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinē alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß d hat er. xij. königlich sün gepom die alle erden vō eufrate bis zu dē roten meer gehalten haben.

Die nachfolgenden kōnig der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirier. darnach sirn genant haben das kōmgreich. j^m. iij^c. iar gehabt. vnd ir letster kōnig hieß Sardanapallus ein zerrudterer man dañ ein weib.

Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplůet. also ein treffelich man. ein scheinperer mensch. vnd gross herrlichs gemůts das die haydē ime von seiner grossen krefft wegen mit eim erleůchten namen begabten. dañ die alten von Neroth verfürten maynten das dz feůr die erst sach der geschöpff wer. darůmb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teůtsch die sun. wañ sie hielten me einen himlischen menschen. oder einen herrē vō himel herab komē. vō tieff wegē seiner sinreichigkeit

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullius inn buch vō d natur d götter vil meldet. doch sprechē sie. das sie die nit sey von der die poeten sagē sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculauischen kōnig vertrewtet. vñ solcher sinreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachßē getrayd von den ehern geschaiden mit mülstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen geleret. so doch dauor die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln auffenthielte. darůmb hießen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.

Sol der hayden got

Dyana die erst göttin

Ceres die gottin des getrayds

Um der kōnig assiriorum

Semiramis

Ninia

Arins

Mamylas

Amytitas

Sparetus

Diser Leui was ein vater aller leuiten von dē das brie sterlich geslecht ensprungen ist.

Chore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die briesterschafft darūmb dz er vō dē erstgepornē ysu ar wz. darūb verprēnet ine vñ.ij^{c}.l.man dz fewr vō himel

Maria die swester moysi was ein prophetin vñ mach et ein schöns lobgesang dz sungē sie. vñ sie wz siben tag aussetzig vmb ir murmulūg wid moysen. vñ sie starb in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.

Jacob hat auß Lya. vi. kinder geporn. als Judā von dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser herr Jhesus cristus. Jtem Kubē d verlore die recht der er sten gepurt. Jtem Simeon vnnd Leui von den kom das briesterlich geslecht. Jtem ysachar. Jtem zabulon: vnnd Dinā die von Sichen geswecht wardt.

Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichē gehayß Sa ram sein weib erkennet. die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars einē sun den sie nach gehayß des her ren nennet ysaac. bedewtēden vil volcker auß im künftig sein. vnd besnyte ine am̄ achtenden tag seiner gepurdt.

Linea cristi

Ysaac der sun Abrahe got ein lieber man nach seinē vater gar lang gelebt. hat im. lx. iar seins lebens sein sune die zwilig. nē lich Jacob vnd Esau auß Rebecca seinē weib der tochter Batuelis gepom. derselb ysaac ein man aller tugent vol ist. c. lxxxv. iar alt gestorben vnd von seinen sunen in ebron begraben.

Als Esau der rauh ieger sein erste gepurt seinē bruder Jacob vmb ein linsenspeis verkawft. vnnd on willen seiner eltern chananeysche weiber genomen het: vnd also von seinē bruder in vaterlicher benedeyung verdruckt wardt. do vnderstund er sich denselben Jacob zeerslahē. Er wonet aber in edom. ydumea genant. vnd darnach in dem berg Seyer. vnd do Jacob wider keret vō Mesopotamia do kome im Esau fridsam entgegen mit vierhundert mannen.

Jacob ist gepom im. iij^{m}. iij^{c}. xlviij. der werlt. vñ lebet. c. xlvij. iar het. iij. weiber. Lyam Rachel Zelphā vnnd Balam.

Beniamī ō and sun iacob Joseph Aschenets Manasses Effraym

Gad Zephala ein dirn Rachel het. ij. sün Aser

Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst het sie. ij. sün vnnd starb in der geberūg vnd wardt begrabē bey bethleem.

Jacob der patriarch vnnd allerheiligst man gepom auß ysaac hat auch nach dem. xc. iar seins lebēs auß Rachel seinem weib dē Joseph gepom. vñ nach desselbē gepurt. lvi. iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

Linī der konig Sichimorum

Vñ reich sichomorū regiret Egialeus der erst kōnig. als hieuor steet. von dem hieß dz land Egialea. ytzo peloponesus genant. darnach der ander kōnig Europes. vnnd der drit Selchm. xx. iar.

Apis der vierd kōnig sichimorū fieng an zeregirn im. xlv. iar abrahe. vñ im. xxxv. iar Semiramidis. vñ regirt. xxv. iar. Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nēnet vñ ytzo peloponesus heißt.

Diser artus was der fünfft kōnig der assirier. vnder dem (als Augustinus schreibt) ysaac gepom ist.

Thelerion od Thessalion was der fünft künig sichimorum. do er regirt do warē also gūttig vnnd frölich zeit das sie ine nach seinem tod mit opffern vnd spiln als einē got ereten. nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Linī der konig assiriorum

Xerses ist der alt kōnig assiriorum der auch Baleus od Balancus heißt. vnder dem Jacob gepom ist. dieweil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet. iij^{m}. iiij^{c}. xxx. iar ist ein sundere grosse sint fluss gewest in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des kōnigs Ogigis.

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab ine iudas nit der Thamar die des her vnd Onã weib was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt er ine zegebẽ dz er nit ertödt würdt als sein brůder. also verstellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an d̃ weg schaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram.

Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vonn Assenech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd doch dabey stoltz vnd hohfertig wer vnd alle mañ versmehet. aber wiewol sie erstlich den Jpseph zu kainẽ mañ wolt yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidẽheit mercket do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darůmb betrůbet so wardt sie doch auß englischer vnd̃richtung gelaubig.

Rhodis die stat. von der die innsel Licie Rhodus heißt. ist vor Cristi gepurt. vij^{c}. xl. iar zu Joseph zeiten võ dẽ Telchinierñ vnd Cariatierñ die durch Phoroneum den könig argiuorum vorlangst überwunden warn gepawet worden vnd ist vnder den innseln die man ciclades auß vrsachen dẽ gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang d̃ sunnen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pomponius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein rosen knöpflein gefunden darnach die stat vnd innsel Rhodis genãt wordẽ sey. dañ nach kriechyschẽ gezũge ist rhodis souil als ein rosen. Dise innsel hat in irm vmbkrais. ix^{c}. mal achttail einer meyl ¶ Vor andern wunderperlichen dingen was daselbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein iunger Lisipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst võ den türckẽ erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen ordens beschirmbt vnnd geledigt worden Rhodis

Ante Christi

All könig von egypten hieße desmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen sunder ein name königlicher wirdigkait. als yzo bey vns alle römisch kayser merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joseph von außlegung wegen der trawme erhöht. vñ im ein ringlein an die hand vnd ein stoln von bissin. vñ ein güldens pād vmb den hals gegebē. vñ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pütl oder schergen vor ime lassen auß rüffen das sie alle die knye vor im biegen soltten. vnnd hieß seinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu einem weib Assenech die tochter Putifaris des briesters heliopoleos. auß ö het er zwē sün manasses vñ effraim

Pharao amenophis kennet den Joseph nit: vnd gebote die kinder zeuersencken. vnder dē warñ die kinder israhel in grosser betrübnus vñ harter dienstper kait.

Pharao anefre ö newnd könig wolt die styñ des herrē mit höñ. die kinder israhel zelassen. darümb ward er mit zehen plagen gestrafft vnnd darnach mit den seinen in dem roten meer versencket.

Joseph der allerkeüschist patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Asseneth Putifaris des briesters tochter seinem weib die zwen sün manassen vnd effraym gepom. vnd nach dem er von iugent auff der schönst von gestalt. vnd in tugenden seine brüder übertreffend was. do libet ime ö vater meer dann die andern. daher entstund seiner brüder neyt gegen ime. vnd wardt auch darümb im. xv. iar seins alters von seinen brüdern in egypten verkaufft: vnnd do er. xxx. iar gelebt het stund er vor Pharaone. Aber des königs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd sprach Joseph slaff bey mir. er antwurtet. mein herr der könig hat mir alle ding zu gewalt geben dañ allain dich nit. aber auff das sie ine erbiten möcht so stellet sie sich als wer sie vor seiner lib krannck vnnd er griff ime bey seinem mantl den ließ er ir in irer hand vñ fluhe him auß vō ir. do sprach sie zu irm mañ dem könig. ein hebreyscher knecht ist eingegāgen zu mir mich zebetriegē. vnd sie zaiget dem könig den mantl. das glawbet der konig vnd ließ den Joseph in den kercker legen. do nw Joseph dē konig darnach seine trawm außleget mit verkündung der siben fruchtperñ vñ der siben vnfruchtperñ iar do erldiget ine der konig auß dem kercker. vnd setzet in über alles egypten land Als. nw Joseph. lxxx. iar in egypto geregirt het. vnd. c. vnd. x. iar alt was worden starb er in egypto. vnd do die hebreischen zu letst auß egipto giengen haben sie seine gepayn in chananeam das tüdisch lannd mit getragen. dañ also beswure sie der Joseph do er sterben solt.

Die konig egypti

Pharao mephres

Pharao amenophis

Pharao anefre

Pharao mephres Joseph Das weib pharaonis

Inachus

Hie entſpringt das reich der kriechen. do ynachus ein ſun (als ſie ſagen) des meers vnd der erden im. lx. iar von yſaacs geburt bey den kriechen in theſſalia erſter kõnig zeregirn angefangen hat. daſſelb reich hat geweret. v^c. xliij. iar. Aber Cecrops der egyptier hat im. xciij. iar der nidiſchen dienſtperkeit der kriechẽ reich verlaſſẽ. vñ erſter bey dẽ athenerñ. l. iar geregirt Athene was ein berümbte ſtat in Attica. der doch wenig füßſtapffen bliben ſind. Cicero ſpricht. ſie ſey erſtlich von Abalando gepawet. Plato ſagt. dz Amaſis der kõnig egypti dieſelben ſtat gepawt vnd ir nach egyptiſchem gezünge gegeben hab einen namen der nach kriechyſcher ſprach Athena genant ſey. Etlich ſagen der kõnig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger erſcheinung eins ölpawms mineruam genent. die derſelb pawm bedeütet vnd in kriechiſcher zungen athena heyßt. Aber ander ſprechen. das diſe ſtat von ime nit gepawet ſunder allain geauffet oder gemeret ſey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret wardt. Diſe ſtat was ein nererin der freyen künſt vnd vil der philozophorum vnd liebhaber der weyßhait. aber auß teüfliſcher laycherey wardt ſie ein abgöteriſche ererin. Auguſtinus von der ſtat gotes añ. xviij. buch ſchreibt mächerlay von diſer ſtat. als Cecrops der kõnig zu athenis dieſelben ſtat pawet do wer dz waſſer pald an einer ſtat aufgeprochen vnd an eim andern ort ein ölpawm erſchinen. als nw appollo der abgot vmb diſs wunderzaichen gefragt worden wer. was man dabey verſteen ſolt. do antwürtet er. das der ölpawm minerua vnnd das waſſer neptunum bedeütet. vnd das in derſelben burger willen ſtünde nach derſelben eynem diſe ſtat zenennen. do ſammelt ſich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ die frawen erlangten die ſtat nach Minerua zenennen. vnd alſo hieſſen die kriechen diſe ſtat athenaz. das zu latein ſoul als minerua lawtet. darũb wardt neptunus zu zorñ geraitzt alſo dz er mit außlawffẽdẽ überſwal des meers der athener land verderbet. als nw die athener ſich mit neptuno zebefriden begerten do müſten ſie ire weiber mit trifeltiger ſtraff beſchweren. Zu erſt das ſie nymmermer in gemaynen reten gegenwertig ſein ſölten. Zum andern. ſo ſol kein geporner ſemen zunamen von der müter nemen. Zum dritten ſölt nymãt ſein töchter athenas haißẽ. Der xvij. vnnd ir letſtetr kõnig was Codrus zu den zeiten ſamuelis. vnnd wiewol diſe ſtat etwen großmechtig vnnd hohberün. abt geweſen iſt ſo iſt ſie doch yetzo ein vnachtper ſtattlein. das dañ ein florentiner dem machomet übergeben hat. darümb dvs er der walhen hilff langzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Linea criſti

Eſrom

Aram

Athene oder Minerua

Minerua

Promotheus

Athlas ein ryse

Apollo

Jupiter

Minerua dz aller berümtist weib ist im. lviij. iar des alters ysaac bey dem see Tritomdem erschinen. vñ auß desselben sees namen darnach das land Tritonia genant wordē. dasselb weib hieß auch pallas von pallante der insel Tracie darinn sie ernert was. oder von pallante dem risen den sie ertödtet. Dise was des ersten Jouis erstgeporne tochter. die dañ bey den groben affrianern vil vor vnerkante ding erfunde. vnnd darümb nit allain die affrianer sunder auch die kriechen glawbten das dieselb Minerua on ein mütter auß dem hirn Jouis geporn wer. dañ ir vrsprung vñ herkomē was nit lawter offenwar. Dise hat dz wollwerck das vormals menigklichem vnbekant was zu erst erfundē. vñ die ordnung die wollen zerainigen vnnd mit eysnin zenen zekemmen. vnd alßdeñ zespinēangezaigt. vñ also die weberey erdacht. Dauon begñ dē die wolwercker. tüchmacher. weber vñ weberin (als Ouidius bezeügt) derselbē Minerue hohzeitlichen tag andechtiglich zebegeē Sie erfünde auch vñ leret dē gepranch des öls ö bis zu derselbē zeit den menschen vnbekant was. Sie wirdt auch (als Cicero sagt) ein göttin ö weißhait vñ ein erfinderin ö kunst genät. vñ als nw zu letst ir lewmet lob vñ ere weyt erschollē vñ außgeprayet wz do paweté sie ir zu erē etlich templ zuuoran zu rom bey dē tēpel Jouis

Armanter ist (als Augustinus setzt) der acht kōnig der assirier gewesen. zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahā verheyssen het.

Promotheus reichßnet zu disen zeiten in Archadia. ein man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung. der die vngeschickten vnd groben lewt zu zierlicherñ sytté schicket. vnd zum ersten auß der erden pildnus der mēschē formiret. vnd die gleich als hettē sie einen gaist beweglich machet. vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het. do leret er die zu erst die assirier. Diser ist auch ö erst der dz fewr auß dē kisingstain slug. Er hat auch erstlich den gepranch des (aber eysnin) fingerleins an dem vierdē finger zu erē der hertz adern zetragen erdacht. Aber nach verscheinung etlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytē vñ burger eins gulden fingerleins vnd die kinder der gefreytē eins silberins. vnnd die knecht eins eysnens gepranchten.

Under disem Beloco dem. ir. kōnig der assirier redet ö herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterñ verhayssen het. nēlich zway stück. als besitzung des lands chanaan vnd benedeyūg aller völcker in seinem samen. der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret. xxvi. iar.

Athlas wz ein grosser sternseher vñ ö kunst des gestirns also erfarn das man von im saget das er den himel mit seinē achselñ getragen het.

Baleus wz ö. x. kōnig ö assirier. vnd dē ysaac gestorben ist vñ er regiret. lij. iar. zu dē zeitē mesapi des. ix. kōnigs ö sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden. vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Esculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterplitzñ vergienge. derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleüchten vnd hohachtperñ man geachtet. vnd nach seinem tod für einen got gehaltē. vnd ein got der warsagūg vñ weyßhait gehayssen. vñ er wz ein erfinder ö küst ö ertzney. vñ ö erst erkēner ö krewter krefft. als ouidius vō im schreibt.

Annichus was der. xij. kōnig der assirier. vnder dem Joseph starb. dieweil Plemneus der. xi. kōnig der sichionier regiret.

Jupiter wardt auch als ein got verkündet. vnd im zu eren von dem thörētē volck ein ochß geopffert. vnd er was der erst des öbern elements des fewrs. vnd (als sie sagen) ein sun des tags. vnd sein aigner nam Lisania. vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet. vnd vō seiner sitlichen tugent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis. vnd darümb das er von edelm geslecht auß archadia was. sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreichigkait wer das er die groben lewt des lannds die schier in vihischē sitten lebten mit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenūgē zu rechten menschlichen geperdē vñ sitten brachte. vnd sie darnach zu erüg der abgöter vermanet. vñ templ vñ buster auffrichtet. vñ ime auch sünst vil nützs dings zaiget. diss verwündert sich dz grob wild volck vñ achtetē ime einē got vñ hiessen me iupiter vñ machtē me pald zu einem kōnig.

Saffeus was der. xviij. kōnig der assirier. vnder dem Moyses in egypto geporn ward. die weil Orthopolis der xij. kōnig sichionum. vnd Criasus der fünfft kōnig der kriechen regirten.

Lin der konig assiriorum

Armamiter

Belocus

Baleus

Annichus

Satteus

Lacedemonia was ein stat des lands Litaonie in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dē sun Jouis gepawet. von der das kriechysch land den namen hat empfangē. dieselb statt was auch sunst genāt Sparta. Aber Herodotus setzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein stat darinn gewesen sey. doch wird ye ains für das ander verstanden. Aber warūmb sie Sparta genant sey worden das setzt Justinus. vñ spricht das das geslecht der Spārtaner in dem. l. iar des kōnigs Ozie nach absterben Altumems des kōnigs der Lacedemonier. vñ nach verzerung irs kōnigreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero schreibt von den spartanischen iunckfrawen das sie zu schicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterschafft geflisner werē dañ zu erobrung vnd geperūg der kinder. darūmb warē sie auch (als Virgilius sagt) mit irn klaidern von anderē gesundert. Der erst kōnig der Lacedemonier was Euristeus ein kriechysch man von Abrahams gepurt im. rcviij. iar. Aber Agesilaus was ir sechster kōnig. der wer von seiner sitlichen tugent wegen der vntödlichkeit wol wirdig gewesen. vnd het seinen vrsprung von Hercule. Er erobert das reich in seiner tugent. vnd was alweg ein halter vñ layster trawēs vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürst vnd gesetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hoherleūchter man. vñ vnder dē weysen wūderperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Justinus vnnd Arestoules vil geschriben haben.

Lacedemonia

Mercurius was in vil künsten erfarē die leret er die menschē vnd wardt als ein got geachtet. vnd all poeten schreiben das er der erst pot oder tulmetscher der götter gewesen. vnd ein got der gesprechlichkait. ein gewerbstat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein tulmetscher der götter genant worden sey. vnd hat die siben saytigen leyrē erfundē. Er wz auch in aller art der kunst vnnd sünderlich natürlicher kunst hohgelert. also das er (als sie sogen) mit seiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darūmb wardt er nach seinem todt vnder den götern gezelt. vnd der stern mercurij nach im genant.

Amazones

In disem dritten alter regirtē die weiber Amazones. c. iar. davon hieuor geschriben stet. vnd brachten mit grawsamē kriegē vil stett in Asia vnd europa vnder sich: Jr kōnigin warē Marsepia vnd Lambeta. Sinope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ Panthasilia. die erslug Pirrus. Achillis sun vor troya.

Bachus fand zu erst den wein in kriechen land. vnd ward für ey nen got gehaltē. Er gab auch andern gegenten den wein vnd leret die teutschen auß gersten getranck machen.

Omagrus hat zu erst die ochsen zu dē gepraūch des pflugs vñ der agkerung gefüget.

Ynachus der erst̄ kōnig der kriechen hat von der gepurt ysaac im.lx.iar zeregirn angefangen .vnd.l.iar geregirt.vñ nach im gelassen ysidem die kōnigin egypti. vnd Phoroneū seinen sun.der nach im regiret: Also ist zu diser zeit das kōnigreich der kriechē vndter ynacho entsprungn̄.vñ durch.xiij.kōnig bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden.vnd als nw zu derselben zeit Criseus mit willigklich getödt wardt.da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das kōnigreich in der Micener hand.nach dem bis daselbsthin hetten geregirt Auriteus Acreus.auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben.vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten.darümb sagen die recht gelertten.das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geübt werden(zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol(als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben.derselb sey auch von den egypciern für einen got gehalten worden.

Phoroneus hat(als vorsteet)erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschaben.vnd einen bruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten.vnd auch zu ere den abgötter tempel vnd altar auffrichtet.darümb ward er auch vnd dē göttern gezelt vñ mit opffer ō ochsen geeret vñ phegoeus genāt

ysis

YSis die tochter ynachi hieß zuerst Jo. Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die buchstaben oder schufft erfande.vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen soul ist als erde:vnd vō irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten. also das sie glawbten das dieselb ysis von himel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein göttin.dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen. vnnd darnach auß den gesamelten früchten brot machen sollten.

Serapis der drit kōnig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der gröst got der egypcier von dem plinden volck gemacht worden. deßmals entstund auch ein wūderperliche abgöterey von einem geplümenden oder manichfarbigen ochsen den sie Apim hießen.derselb wardt also lebendiger geeret.vnd do er starb do richtete die teüfl der gleichen kalb auff das grob volck damit zebetrigen.daher kome es auch das die kinder israhel die thörheit mit anbettūg des kalbs in oreb übtē.wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunfftigē menschen mag gefunden werden.

Ein sintfluss beschahe in thesalia.die hieß darüm deucalions das sie in desselben Deucalionis reich am grösten was.Item an dem hohzeitlichē tag des kōngs Serapis gieng ein ochs auß einem fluss vnd erhub sich in die luft.vnd stige dañ widerherab in den fluss vnd erschine mit mer vnd wardt vō dē thöretē gepöfel für einē got gehalten

Argus was der vierd kōnig der kriechen nach dem dasselb kōnigreich auch argiuorum genant worden ist.diser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten.vnnd mit tēpln vnd opfern geert.Zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē.dañ ō samē wardt vō andern endē daselbst hin gebracht

Job ō allerheilgist man ein löblich ebnpild der gedult.in den gegenden idumee vñ arabie auß Zareth seinē vater vñ Bosra seiner mütter geporn. was gerecht.aufrichtig.senftmütig.klug.tapfer.ō zeit klüglich geprauchend.massig vnd wunderperlicher weyse geduldig.vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten wonende faßt reich. also das er.vij^{m}.schaff.vij^{m}.camel.v^{c}.ioch ochsen.v^{c}. eslin vñ sere vil gesinds.vnd darzu auß seinē weib vi.sün vnd drey töchter het.vnd wiewol ine ō hern durch anfechtung vnd versuchūg des teüfels hoh beweret.also das ime sein hab vnd güter auch sün vnd töchter alle genomē.vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt.so hat er doch in disen dingen allen mit seinen lefftzen nit gesündet. sunder gesprochē.der herr hat es gegebē vnd wider genomē tē.Aber der herr hat im alles dz er im anfang het zwyfeltig wid gegebē.vñ er lebet darnach.c.xl.jar.vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht,vnd starb alt vnnd vol der tag.

Lini der kriechyschen konig

ynachus

Phoroneus

Serapis

Argus

Moyses der warhafftig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregirt. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyũg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro seins swehers in der wüstnus waidnet: do erschein im got in einẽ prinnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptũ abstige dz volck israhel zeerledigẽ: Diser moyses ist der von dess lobe himel vnd erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schrifft sunst. von keinẽ andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezeücknus von dem götlichen wesen gegeben vnd geleret. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.

Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten briesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinẽ sünen ein ewigs testamẽt gesetzt. er starb c. xxxiij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sein sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der briesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxiij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischofflichen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.

Dise drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt El[illegible] warn Aarons sün. aber Nadab vnnd Abyu opferten ein frembds fewr darümb warden sie von g[illegible]gt vnnd alßpanld verprennt.

Balaam der prophet der sun Beor ein berümbter man wonet auff dē fluss der erden der kinder amon. zu dem schicket Balach der kōnig der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er kōme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darum rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs mit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wanderte do begnet im ō engl des herren mit außgezogenē swert. in an einē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie in ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet ine. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rūt entsteen auß israhel

Aminadab was ō erst nach Moysen ō auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein kōniglichē stamē zegeberē. Balaa

Josue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd ihericho zeerspehēd gesendet vnnd Raab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenstrer leget. vnd sie liesse sie haimlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den jordan komē. vnd inen die leuiten mit ō archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c. x. iar seins lebēs. vñ wardt i dē prrg effraim begrabē

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestnuss.

Otoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des kōnigs mesopotamie erledigt vñ ine geflagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der gūttat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wainen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darümb wardē sie offt in die dienstperkait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerümb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den kōnig der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vi^{c}. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar einfahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jahin des kōnigs chanaan. des heerfürst wz Zizare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. der zu riete vnd halffe delbora die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Do moyses vnd die kinder Jsrahel.iiij^{c}.xl.iar in egypten waren gewesen do empfieng er das gesetz von got. vnd gabe das den kindern israhel. die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptiū plaget durch die wüst nus gegen dem rotten meer. vnd als nwn Pharaonem gerawen het das er het lassen hinziehen diss volck. dē dañ der engel des tags in einer sewln eins wolckens. vnd des nachts in einer sewln des fewrs vorgieng. do eylet ine Pharao mit gesammeltē heer vnd wagenburg nach sie widerūmb in egypten zefüren. als nw Moyses mit dem volck nach dem gepot gottes das osterlamb het geessen. vnd das volck israhel die egyptiern zu ine nahnen sahe. do fiengen sie an wider Moysen zemurmeln. das er sie von egypto außgefüret het. also strecket Moyses nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das wasser taylet sich zu aimē weg in seinem mittel vnd die kinder israhel giengen hindurch freylich. do ine nw Pharao durch denselbē weg mit seinē heer nachvolgt do strecket moyses die rütten auß über das meer do flusse es wider zesamen vnd ertrencket Pharaonem mit den seinen in dē mittel des flus. darūmb frolockten moyses vnd das volck mit Maria seiner swester.

Als nw die kinder israhel von Raphidin an den perg Sinay komē. daselbst gepote ine der herr durch moysen das sie sich heiligmachten. vnd ire klaider zwen tag waschen soltten vnd am dritten tag aufsteygē auff den perg. vnd kein mensch noch vih solte sich dartzu nehnen. auch nit anrürn den perg oder es wurde sterben. also añ dritten tag fieng an der perg zeriechen vnd warden thonrsleg vnd pusawmē gedön gehört. vnd plitzn gesehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg. dar ein gieng moyses zeempfahen dz gesetz. also hat der herr seinē volck auff dē perg sinayn dē drittē monat ires außgangs vō egypto dz gesetz gegebē. vñ dasselb gesetz wirdt gerait i drey erlay. als in sittliche. gerichtliche vñ gotzdienstliche gepot. die sittliche sind die zehē gepot die got (als vor steet) dē volck durch Moysen gegebē hat. vñ wiewol auch ettliche andere sittliche gepot an mächerlay endē beschribē sind so werdē sie doch alle in dieselben zehne gezogen. vnd disē gepot sind alle menschē vnnd völcker zehaltē pflichtig. vñ die erstē drey vnd disen zehnē ordnē vns zu got. vñ die andern sybne zu vnserm nehstē. aber die gerichtlichē gepot sind geornet zuenthaltung fridlicher gemainschafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.

Zu disen zeiten habē die kinder israhel ine ein gegossens kalb nach sitten der egyptier (die Busiridem iren kōnig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyses bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do sprach das volck zu Aaron das er ine götter machen solte die sie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der hurr darumb widerstrebet wardt er von ine (als die schufft setzt) mit spaichln erstecket. darumb forchte sich Aaron vnd sprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder güldine örpannd. do sie die genomen hettenn. do formet er ein gegossen kalb darauß. vnd das volck sprach. Diss sind dein götter israhel die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd setzet ein hohzeitliche begencknus auff dē morgenden tag. sie stünden frue auff vnd opfferten die hostie. vnd das volck ist gesessē zeessen vnd zetrincken vnd auffgestandē zespiln (das ist) anzebeten. Do sprach der herr zu Moysen. Steygab dein volck hat gesündet mit abgöttereyē laße mich dz ich sye vertilge. do sagt moyses. herr ich bit laß ruē deinen zorn das die egyptier mit sprechen. er hat sie listiglich außgefürt vnuermügende ine die erden zegeben die er ine versprochen hat. als nw der herr gesenftigt wardt do styge Moyses ab tragende mit ime stemme tafeln geschriben mit dem finger gottes. do lieffe im Josue entgegē sprechēde. Es ist ein iamergeschray des kriegs in den gezeldten. do sprach moyses. Ja es ist eln stym̄ der singenden. vnd als er ihinzu nehēt do sahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin also das sie zerbrachen. vñ moyses hat nach der straffredt Aaroms vmb auffrichtung des kalbs vnd nach seiner entschuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das strewet er in ein wasser vnd gabe es den kindern israhel. dasselb puluer erschine in den pertē der abgöttereyschen anbetter. vn gepote den leutten swerter mit ine zenemen vnnd alle schuldige mit dem puluer gezaychente zeertödten. vil tausent mann sind an demselben tag gefallen.

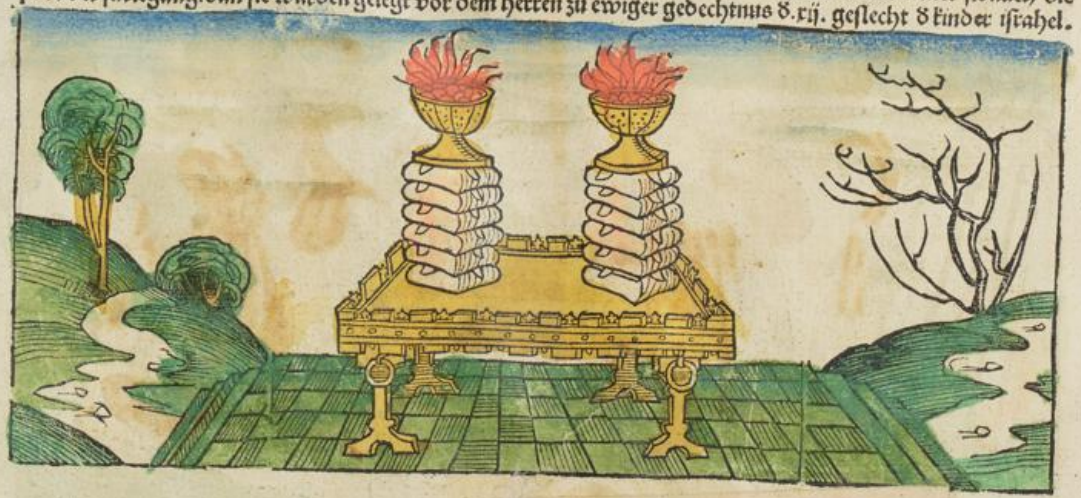
Das grab Katherine

Als nw moyses nach dreyen monaten des außgangs auf den perg Synai gestigen was. vnd daselbst. xl. tag vnd. xl. nacht gefastet vnd verdient het. das gesetz des herrn zeempfahen. do gepote im der herr. dz er solt machē von den vnfaulendē höltzern sethim ein archen drithalb elnpogē lang vñ anderhalb elnpogē prait vnd des gleichen hoh. vñ gantz inne vñ außen mit allerraumstē gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldeins gebetthewßlin. od tafeln derselbē prait vñ lenge wie die arch das es die archē zebedeckē genugsam wer. Nw wz ein übersich auffgerichts fürschinends ding d archē als ein decklein das nennet man ein gnadē sarchlein. vñ an ye der seittē d lennge warn zwen güldein rinng durch dz gantz holtz geende. vñ guldein stangen vō sethim holtz hin durch mit den man die archē trüge vnd die nimmer herauß gezogē wurdē. vñ an beden örtern des gnadē sarchleins als in dē zweien vördern winckelñ waren zwen guldein cherubin einer sahe dē andern an. mit angesihten in dz gebetthewslein gekert die bedeckte dz gnadē sarchlein mit zwaē außgepraitē vñ aneinand rürendē flügeln. vñ die flügel strecktē sie auß gemeinand über. vnd dise ding het man in sancta sanctorū. aber in der archē lagē der guldem einer mit dem hunel prot. die rüt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

Gestalt d archē vñ des gebethewßleins nach anzeigung rabi Salomonis

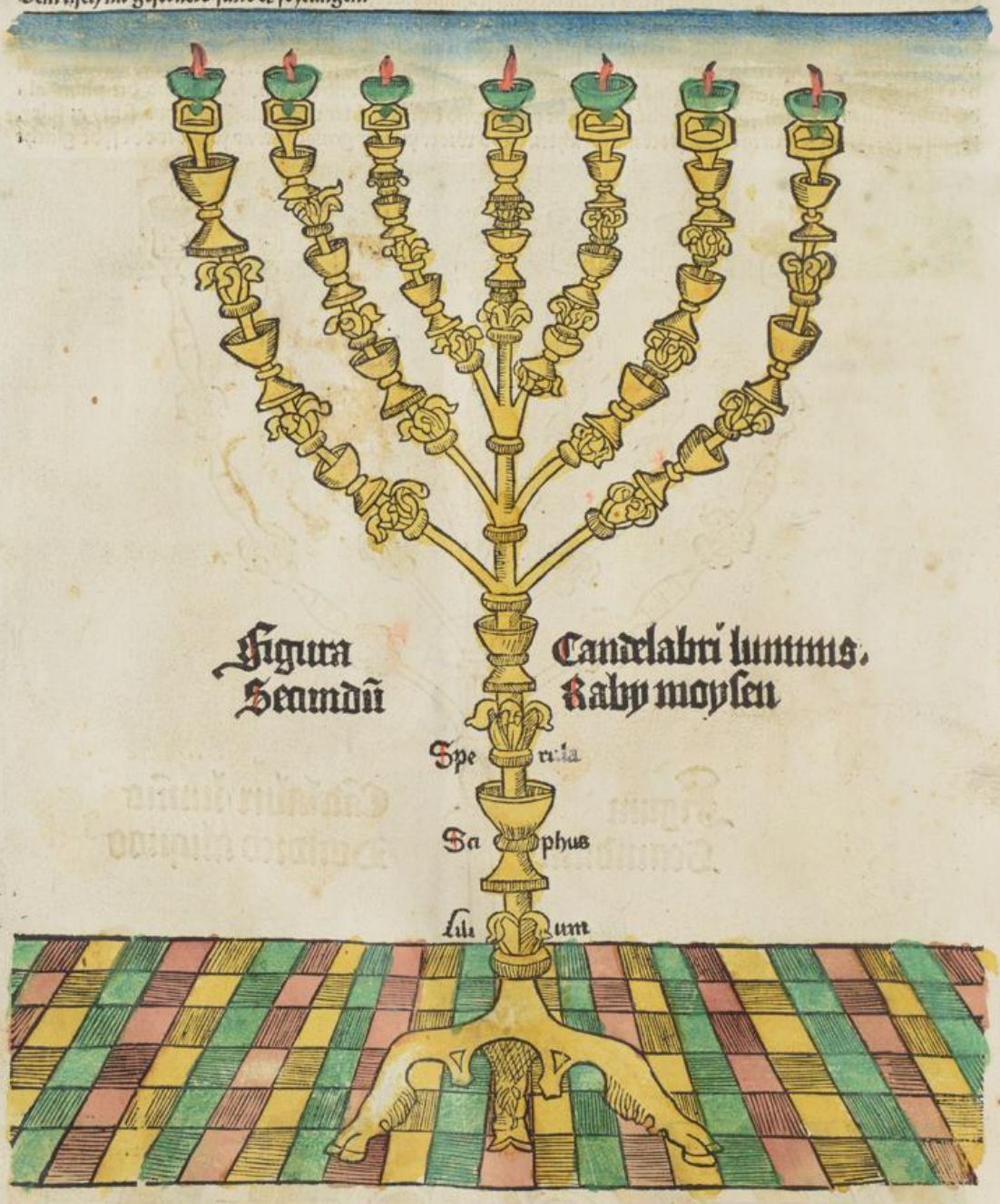
Gestalt d archē nach anzeigung der cristenlichen lerer

Gleicherweis sprach der her zu moysen wirstu machē einē tisch vō sethim holtz mit guldem plechen bedeckt. auff vier stollen oder füßen. in yedē füß was ein guldeiner rinng. vñ in den ringen guldem stangen. mit den der tisch getragen wardt. Nw was daran ein lesten geringsümb als an der archen. vnnd an die leisten geheftet ein guldine kron vier finger hoh: also das der halbteil auff dem tisch fürschine. das die daraufgesezte ding nit herab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dēselbē tisch wardē. xij. vngesürte prot. vi. zu der rechtē. vi. zu d lingkē hād gesezt. vñ auff yeds ein guldiner becher od kelch mit weyrach gelegt des morgens frū anī sabbath legtē sie frische vnnd warme prot darauff die blibē vnbewegt bis an dē nachfolgendē sabbath weñ die vō dannē genomē wurdē so assen allain die briester dieselbē prot. darūb hießē sie die briesterlichē prot. dz sie die briester machtē. büchē. auff dē tisch. vñ wid douon legtē. wiewol sie das nit hielten: man nēnet sie auch die prot der fürlegung. dañ sie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus d. xij. geslecht d kinder israhel.



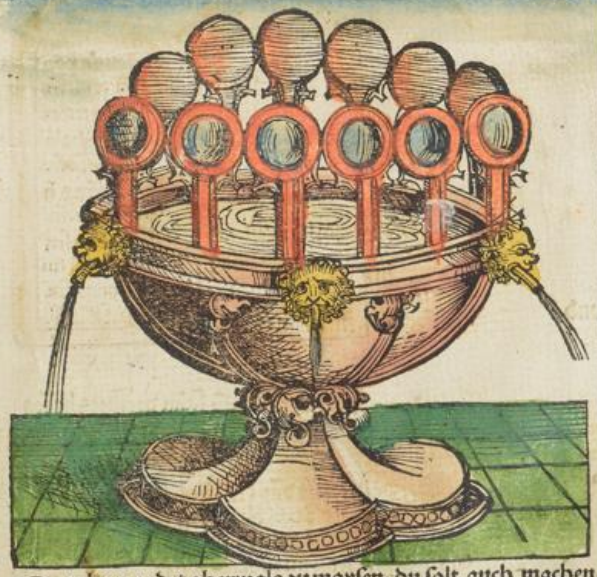
Der herr gepote auch zewerden einē le[illegible] was dē leüchterstock oder füß angehefftet. vn[illegible] eins rors. vnnd wa sich die hawbter der rörn zu einander [illegible] in gestalt einer nuss vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plum[illegible] in dem selben grund zwischē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd so den also in dem scheft oder stēmen fünff rörn in dise gestalt zu einander gefüegt warn. so warn̄ daselbst vier fügen der yede het als zwen zusamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leüchterstock gienge gestracks auff in die höhe vn̄ het vnden drey stollen oder füß. vnd oben sechs rörn auß dem stammen. drey auff einer vnd drey auff der andern seytē gepogen übersich aufraichende bis an die höhe des stammen. vnd an dem stammē vier knöpff gleich einer nuss die ettlich appfelein nennen. also das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi salomon schreibt das dise knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd also geschickt wern̄ das ein ror durch mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plüm (als die hebreyschen sprechen) sind im̄ leüchter zu zierde gesetzt. vnd diser leüchter was (als Josephus setzt) auß. lxx. zusamen gesetzten stucken in einem stock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was so het er obē sybē gleiche

...sken einer yeden rörn wesende ein
...stu. ...ole in die lucern goße. Es warmauch
...scheer aup... ...et vñ die verprunnē putzen der zachen ab/
...rawmet. vnd den... ...uchet. vnd die gefaß warñ auch vol wassers.
das die hingeworffen putzen... ...as sein gewicht mit seinen gefaßē het ein pfund golds
doch die hebreyschen sprechen einen zentner g... ...ymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß
gewicht golds zu volbringung eins sölchen grossen wercks gepirt het. vnnd es was gesetzt gein mittentag gegē
dem tisch mit gestracks sunder seytlingen.



Der herr gepote auch einen altar der gantzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was viereget fünff elnpogen lang vnd praitt vnd dreyer hoh vnd hol gleich wie die archen. on ein deck. die wend warn hültzein. vnd innen vnd auß en mit erinen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was erin wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern winckeln warn außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein erines röstlein in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars hinab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesinack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern winckln warn vier erine ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.

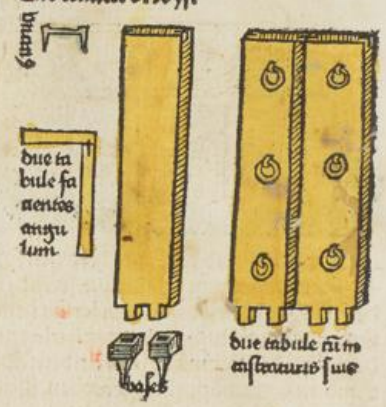
Der herr stund auch bey Moysen sprechend. das er die heilligen briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn vier klaider gemeine allē auch den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tuch zwifach durchauß. ein gürtlschier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer rock in dess vnderm samen warnn glöcklein vnnd margramöppfl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinnab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden mocht mit mancherlay zierheit. Das drit ein zwifachs viereget rationale. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das sechst ein guldeins plech als ein halber mō de geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn von einem ore zu dem andern raichet.



Der herr redet abermals zu moysen. du solt auch machen ein erins gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernackl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wuschen wenn sie die heilligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernackl vnd darauß geen wolten. als Aaron vñ sein sün gethan hettē. tragende von dē plůt der geopfferten hostien für die sünd des volcks. vnd weñ sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesinack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl wachten. dieselben spiegl warn im vmbkrais der obern leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie ain angesicht oder kleide einche macked abzewaschen hetten.

Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. viereget vnd in die lennge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittemtag vñ nidergāg beslossen. der eingang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die sun̄ aufgieng vō irn̄ glentzē erleichtet wurd. sein lennge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warn̄. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogē. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogē. die fügten sich aneinanden vnnd warn̄ an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silberin durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warn̄ sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach ō praite einen schönen vmbhang angehengkt über vier seuln. der het ein vierfache deck. nemlich vō fellein mit mancherlay darein gewebner farb. auch von harinen tücherñ. von gerötten fellen. vnnd von iacinctischē fellen. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi



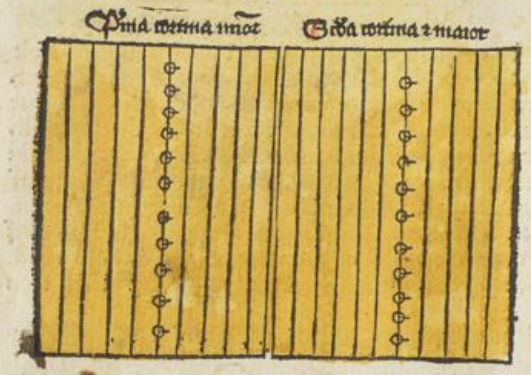


Figura tabularū secūm doctores aliqs

Figure der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darzuff sie angeheft sind.

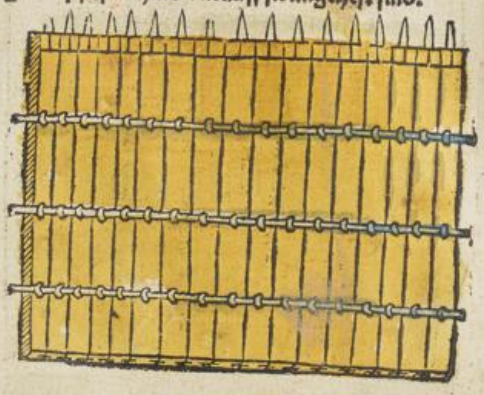


Figura tabularū secūm doctores hebos

Aptheros Erictonius Fenix Cadmus

Aptheros der kõnig des lands Crete hat erstlich die samlung des hõmigs erdacht desselben tochter empfieng auß süntlicher vermischung. von der sagt man wũderperliche ding. vnd darnach regirt sein sun Amdis der machet auch gesetz. vnnd erdacht die pflügung mit dẽ ochsen. Erictonius der fürst der Athenier erfunde zu erst den gepranch des wagens.

A B C D

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepranch der buchstaben vnd erdacht die fenitische oder rote farb damit man machet die hawbtbuchstaben.

Cadimus pawet in Boecia die stat die man thebas nẽnet vñ regiret dasselbst vñ erfunde die kriechyschen buchstaben Alpha Betha Gãma Delta.

α · β · γ · δ ·

Under disem Amicto starb Josue. vnnd er was der. xviij. kõnig der Assirier die weil bey den Sycioniern ir. xvi. kõnig Corate regiret.

Diser Lomperes was der. xviij. kõnig der assirier. vnder dem die histori Delbore. als Augustinus setzt beschriben wirdt. vnd sich das reich ũ kriechẽ geendet hat.

Corinthus die stat des lands achaie wz etwan hohberümbt. vñ zu erst võ einem Sysiphus genant im. lxxx. iar des alters moysi auff dẽ perg yschmon gepawet. vnnd erstlich cerchira darnach ephira genãt. darümb schreibt virgilius võ dẽ ephirischẽ ertze. dañ die võ Corintho hettẽ in giessung des ertz dẽ preyß dz sie die alleschönstẽ vñ künstlichstẽ erine gefaß machẽ kundẽ. aber da dise stat darnach zerüdet. vnd doch võ Corintho dẽ sun Orestis widerümb aufgerichtet wardt ist sie nach ime corinthus genãt wordẽ. Zuletst wardt sie võ dẽ römern angezündt vñ ist seydher mit mer zu krefften komẽ. vñ sie wz ein hawbtstat des lands. Bey dẽ corinthiern hat erstlich geregirt Athletes ein kriechyscher man. vñ allersighaffrigster kempffer. vñ corinthus wardt vnder. xij. kõnigẽ. iij^{c}. xxiij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet. Peloponesus dz land dz die lateinischen moreã hayssen wz etwan ein schirm vnd vorweer des gantzen kriechyschẽ lands. aber do der türckisch gewalt anfienge europã ze uerdrucken do habẽ die kriechischẽ fürstẽ võ einẽ meer zum andern durch ein enge die do bey ist ein mawr gefürt. vñ damit Peloponesum võ dẽ andern krieyschẽ land abgesündert. Der heilig apostel Paulus hat die võ Corintho võ anbettũg ũ abgötterey zu dẽ warñ cristẽlichẽ glaubẽ mit vernũfft. lere vnd wundwerckẽ gezogẽ. aber yetze ist layũ dieselb gegẽt gãtz dẽ türckischẽ gewalt vnderworffen.

Corinthus

Lini der konig assiriorum

Astades

Amictus

Lomperes

Carmentis

Dise Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die lateinischen buchstaben. A b c d e f g h ꝛc.

Salmon der sun Naason ist geporn als die .lxx. außleger setzen im .iij^m. vij^c. xxv. iar der werlt. das ist vor der gepurt Cristi. j^m. iiij^c. lxxiiij. iar. Diser was ein hertzog in dem geslecht Juda vnd gieng mit Josue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Kaab das gemain weib.

Italus der könig pawet bey dē fluss Tiberis ein stat darinn regiret er. daselbsthin wardt darnach rom gepawet von demselben ytalo ist darnach das gantz welsch lannd ytalia genant worden.

Italus der könig

Von disem Kechab entsprung ein gar gaistlicher stam̄. der zu diser zeit sol gewesen sein. vñ er kome her vō yetro des Moyses freünd vñ ward bekert in dem iüdischen glawben.

Kechab

Tiberias oder Tiberiadis die stat vor zeitē Zeñreth oder Cynaroth genāt ligt bey dē gestat des meers zwüschē dem aufgang vnnd dem mittemtag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertödtet. Als nw darnach dieselb stat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt sie Tiberio dē kaiser zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haist sie Tiberias. In derselben stat hat Cristus Matheuz vō zol zum apostelstand auffgenomen. Ettwen was daselbst ein bischoff der das gallileysch meer innen het. Bey diser statt sind (als man sagt) natürlich warm pad. In derselben stat endet sich die gegent decapoleos von irñ .x. fürnēlichē stetten also genant. In derselben gegent nit weit von Tiberiade ist der see Asphaltides. der von wegen seiner grösse vnd des wassers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ dasselb wasser ist also sterr vnd zehe von dē lettē od leym d den windwellñ widerstrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einiche schiffung geduldet. sunder alle todte ding in die tieffe versencket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleücht wirdt.

Tyberias oder Tyberiadis die stat

Vmb dise zeit haben die kŏnig in welschen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererst was Janus. der pawet einen pallast der wardt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen grossen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angesichten gepildet. vnd sein feiertag in dem anfang des iars begangen. darümb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher ist der erst monat von ime Januarius genent. sunst nennt man ine auch den zwystirnigen.

Saturnus der vater Jouis ein konig der von Creta der sun Arij des suns Nie. des suns Nim. des suns Bel. des suns nemroths. fieng an zeregirn zu der zeit ysaac vnd wardt darnach durch Jouem seinen sun von dem kŏnigreich außgetriben. Als nw Janus sahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebē vñ weingarten pflantzen vnd lerñ wolt do name er ine gütlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daselbst Picum der nach ime regiret. Etliche nennē ine Stercucium nach dem myst dann von ime als einem allererfarnsten agkerman wardt erfunden das mit dem myst des vihs die egker getüngt solten werden. darümb machtē sie ine nach seinē. tod einen got des agkers vñ gantzer glückseligkait. vō den römern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angesichts. alt mit groē hare. in seiner lingkē hand ein sicheln vñ in der rechten ein flammschiessen der drack. Das trawrig angesicht bedeutet das er auß seinem reich vertribē wardt. oder das der anfang des sterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diser stern ist der allerkeltist in seiner würckung. darümb sind der stainpock vñ wasserman (die saturnus verweiset) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd schnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein sicheln. dañ er hat den agker paw gefunden. oō darümb das er ein veindt mēschlicher natur ist auß seiner kelte dann er hielte (als Serenus setzt) an seinem lingken arm seine kinder die er mit der sicheln ertōdtet. Item der tragk bedeütet das er dz ende des iars ist. Er wirt auch ein vater Jouis genāt. dañ er ist höher dañ Jupiter. Er het auch ein wasserfarbig klayd an. dañ sein stern ist kaltter vnd wasseriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein ungen menschen in den tod. dañ der teüfel erlüstigt sich in d vergiessung des menschlichen pluts auß grausamkayt des opfferes. vnd auß dem neyd des menschlichen geslechts.

Juno

Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein swester vnd weib des Jupiters ist zu diser zeit gewesen vnnd auß haydnischer irrung ein kŏnigin der götter. vnnd darümb von den hayden ein göttin der kŏnigreich reichtümer vnd gemahelschafft genant worden. vnd wolten das sie ein verweserin oder pflegerin der geperenden sein solt. darümb machten sie ir einen schönen wagen vnd wappē daran. vnd schriben ir. xiij. fürtreffenlich wartterin oder pflegerin zu. der dañ auch (als sie sprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an deß swanz dise göttin (als Ouidius setzt) die awgen Argi irs hirten von Mercurio erslagen an gesetzet het. Dise Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem absterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir einē edeln tempel.

Picus der sun Saturni was der erst kŏnig der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher streyter. vnnd ein tichter künftiger ding auß dem geschray der fögel vnnd wardt auch vndter die götter gezelet.

Faunus was der ander künig der von Laurento. vnnd er was auch ein got d ihene n die also wolten oder maynten.

Von den Bibillen

Alle die frawen die weyssagen. oder künftige ding verkünden werden gemainklich nach kriechyschē gezüng Sibille genant. derselben sind vō den hoh gelerten zehen beschriben. als eine von Persis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die sechst Samya. die sibend Cumana oder Amalthea. die acht Hellespontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Jani der welschē konig

Sibilla agrippa

Sibilla agrippa mit einē rosenfarben klaid beklaidet· mit fast iung ein hand in dem pusen haltende. als sich verwunderende vnd die lingken hand halttende vnd nyderzaigende auff ein kurtze schrifft spricht also:

Das vnsichtlich wort wird betastet od angerürt werden vnd wirdt ainē bungē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ mit wirdt erscheinē sein hübschhait. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plüen. vnd von den menschen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein sünder. ein haydnischer mēsch hat gesehen dise gloti.

Sibilla libica

Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz gezirt vñ mit einem ersamē mantel beklaydet. auch mit fast iung spricht also.

Sibilla delphica

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finsternus erleüchten. vnd das pand ds synagog wirdt gelöst werden. vnd die leffizen der menschē werden auf hören vnd sehen den köng der legendigē. vñ ein iunckfraw wirdt ine halten in dem pusen oder schoß. ein herrin der hayden. vñ er wirdt regirn in ds barmhertzigkait. vñ der leib seiner muter wirdt sein ein wagschüssel yetzlicher menschen.

Sibilla frigia

Sibilla delphica vor dē troyanischen streit geporn mit swartzē klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpffen ein horn in ds hād halttēde vñ iung gestalt spricht also

Sibilla lamia

Ain prophet wirdt gepornwerden on vermüschung der muter auß seiner iunckfrawen.

Sibilla frigia in rotem klaid mit blossen armen eins alten trawrigen adgesichts mit zerstrōbelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende spricht also.

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd seinen rat in dem himel bekrefftigen. vnd ein iunckfraw verkündet in den talen der wüestnus.

Sibilla europa

Sibilla lamia iung gestat einer schönen prust mit einem subtilen schlayer bedecket. vnnd die hand zu der prust halttende spricht also.

Sibilla persica

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von seiner armē geporn. vñ die thier ds erdē werdē in anbetē vñ schreyē vñ sprechē. Jr sollet ine lobē i dē vorhöfen ds himel

Ein gar geistliche Sibilla

Sibilla europa. hübsch. iung. röslets angesicht mit eynē aller subtilistē schlayer gepūdē vnd mit guldenn klaid geziert vñ auff ein kurtze schufft zaigende spricht also

Derselb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen wasser des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armūt regirn. vnnd in der stille heerschen. vnnd auß dem leib einer iunckfrawen außgeen.

Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weissen slayer spricht also.

Du vñ war du vnsinnigs thier wirdst getretten vnnd ds herr in dem vmbkrais der erdē geporn werden vñ die schoss der iunckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd sein füess in der vermüglichkait der menschen. das vnsichtlich wort wirdt betastet.

Ich hab auch ein andere Sibillam (der namen ich nit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt vō cristo vñ spricht also. Es wirdt entspringen ein weib auß dem stammen der hebreischen mit namen Maria. habende einen gesponsen mit namen Joseph. vnd es wirdt entspringen auß ir on vermischung eins mans von dem heiligē gaist der sun gottes mit namen Jhesus. vnd sie wirdt ein iunckfraw vor vnd nach ds gepurt. vnd ds auß ir geporn wirdt ds wirdt warer got vñ warer mēsch. vñ wirdt das gesetz der iuden erfüllen. vnd sein aigens darzu fügē vñ sein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über ine wirdt komen ein stym sprechēde. diser ist mein geliebter sun: den solt ir hörn. er wirdt die vrstendt der todten. vnd ein schneller lauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden gesehen vnd die stummen reden. vnd von fünff proten vnd zwayen fischen vil tausent menschen gesettigt werden. er wirdt die wint mit einem wort legen vnd das wüttende meer stillen. vñ das meer mit füssen tretten. vnd auff den wassern wandern: vnd kranckheit von den menschen lösen. vnd vil schmertzen vertreiben.

Item ein andere Sibilla berichtrea genant spricht also. Jn dem letsten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das göttlich geslecht vermenscht. vnnd die gotheit der menscheit zugesellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd mensch mit iunckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den vischern vnnd verworfnen der zwölfer zal erwelen.

Diser Troys hat in dardania geregiert vñ Troyam gepawt.

Anchises

Anchises hat nach haydnischer irsal auß d göttin venere geporn den encam der in welschen landen regiret.

Laomedon d könig troye wardt erslagē Jriona sein tochter gefangē. vñ in kriechē land gefürt. dar auß swer krieg vnd erschröckēliche übel entspringen.

Laomedon

Troya ist ein gegent der klainern asie. vnd darinn Jlion die stat gewesen. doch wirdt zezeiten troya für die stat genomen. vnd als Homerus setzt so ist troya vnder allen stetten vnder der sunnen vnd dem gestirntē himel gelegē die allerberümbtst gewesen. aber yetz ist die groß troya (die ettwen der gantzen asie ein hawbtstat was) also außgelescht das kaum ein füßstapff von ir erscheint. dañ yetzo ist (als Ouidius vnd Virgilius schreiben) daselbst egker vnd feld da etwen troya was. also ist sie außgeprennt vnd zerrüdet. also enden sich mēschliche ding

¶ Eins königs sun Troys genant kome n seinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein streytper vnd kriegs erfarner man. also das er das königreich erweitert. vnd dieselbē gegent die vormals dardania hieß nach seinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanius genant kome in das land phrigiam. das hieß er dardaniam. derselb dardanius gepare den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd gütigkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus seins namens troyam nach ime nennet. derselb het zwen sune. als Jlum vnd Astiracum. der erst vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlum laomedon. des Jlo sun gepar Priamum. der hat troyam nach irer ersten zerstörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieselben statt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorstainen mit einer fasthohen mawr. aufgepawet. vnnd wol befestigt. vnnd ein grosse menig der ritterschaft bestellt. auff das sie (wieuor zu den zeyten Laomedontis geschen was) nit vertrücket wurd. Item er zymmert alda ein königliche stat vnd weihet die saul vnnd den tempel iouis. vnd enmitten durch die stat lieffe der fluss Xanthus vnnd Simois der fluss auß Jda dem troyanischen perg entsprigēde bey troya hin. d sich so er schier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluss rantho vermüschet. vñ bey dē Sygeyschē perg in dz meer steygt. Nw gepar priamus auß hecubea seinē weib dise kind hectorē dē erstgepornē alexādrū. deiphebū. helenū. troylū. andromachā. cassandrā. polixenā. darnach wardt gestrittē wider die troyaner.

Troya

durch die kriechen. x. iar vnd. vi. monat. In dē ersten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz (als die poeten schreiben) die vrsach. als alexander (dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die göttin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefüret zwischen ine von irer gestalt zeurteiln. do het ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schönern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu einem weib geben wolt. also het Paris die göttin Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtailt. vnd darnach Helenaz des kongs Menelay weib hingefürt. diss wer den Troyanern zu letster zerstörung vnd vertilgung gelangt. Disen zehenjarigen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cretensis die in der nyderlag der troyaner gegenwurtig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschichten bekant sind. also lawter angezaigt vnd beschribē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē werden möcht. vñ dise statt wardt gefangē in dē dritten iar Labdon des richters israhel. iiij^c. xxx. iar ee dañ rom gepawet ward. Diss schreibt anthonius Orosius spricht. iiij^c. xxx. iar ee dann Rom gepawt wardt sey von wegen der hinfürung Helene ein geswone pūntnus der kriechen vnnd ein versamlung tawsent schiff beschehen. vnd darnach die stat troya. x. iar belegert worden. Nu Frigius dares (der diss histōrien beschribē hat) spricht das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wider troyā seien gewesen. xlvij. die haben mit ine dargefürt tawsent. ij^c. vnd. ij. schiff. Aber Priamo dem kōnig troye komen zuhilff. xxxij. fürsten oder heerfürer. vnd diss ist die summa oder ein kurtzer nußzug auß der troyanischen histori. die der voigenant dares beschriben. vnd Cornelius auß kriechischē gezünge zu latein gepracht hat. Als Castor vnd Pollux hōreten das die schön Helena dz weib Menelai des bruders agamenonis durch den Paris hingefürt worden wer do stigen sie in ein schiff vnd volgten ir nach. vnd do sie in der innseln Lesbos von dem gestat lenndeten. erhub sich ein grosse vngestümigkait also das sie nit meer erschinen. do suchten die auß Leßbos sie bis gein troya. vnd als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntōdlich götter worden werē. Nw komen bey troya d kriechyschē herfürer. xlvij. zesammē mit tausent. ij^c. vnd. ij. schiffen. also wardē erstlich Diomedes vñ Ulixes zu Priamo gesendet mit befelhe zebegeren vmb den begangen freuel vnd gewaltsame widerlegung wandel vnd abtrag zethun. dess widertē sich die troyaner darümb erhub sich der krieg zwischen ine. vnnd Hector der sun Priami erslug in dē ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet het er Patroclum vnnd Minonē vnd aiacē thelamonū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het dañ er wz gepom von esiona der swester Priami also ward der krieg erstlich. ij. iar auff begerung d kriechischē angestelt. In dem drittē streyt erslug Hector dē Boechē archilocū vnnd prothenorē die heerfürer. In dē. ij. streit durstach alexāder die hüff menelay mit einē pfeyl. In dem. v. streyt erslug hector siben garstarck heerfürer. vnd Eneas zwen. vnd achilles vier. vnd Diomedes zwen.

In dē. vi. streit ward. lxxx. tag aneinander gefochtē. do begertē die kriechischen den andern anstal auff drey iar. Nach außgāg derselbē fieng sich d streyt wid an vñ hector ersluge in d erstē spitz. iij. starck heerfürer. Achilles auf d kriechē seittē erslug zwē auß dē troyanischē. sie strittē. xxx. tag do begeret Priamus dē drittē anstal auff. vi. monad. Item agamenon auff d kriechyschē seyttē begeret dē vier dē anstal auff. xxx. tag. In dē. ix. streyt wolt an dronica des hectors weib dēselbē hector behalten dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in dē streyt zezihē. aber do hector ir nit volgen wolt do leget sie ime antianacē ir beder sun zu seinē füssen doch kundt sie ine damit auch nit behaltē. sūd hector zohe hinauß in dē streyt vñ erslug drey die sterckstē heerfürer. vnd verwūdet zwen vnd auch dē achillē. vō dē wardt er zuletst erslagē. die kriechischen begertē den. v. anstal auff drew monad.

Nach dē. x. streyt begertē die kriechyschē aber dē sechstē anstal auff ein iar. In dē. xi. streyt wardt Palamides der durch ein auffrur zu kōnig wordē wz erslagē. In dē. xij. streyt hat Troilus vil auß dē kriechē erslagē. In dē. xiij. streyt habē sie sibē tag aneinander gefochtē. do begeret agamenon dē sibendē anstal auff. xxx. tag. In dem. xviij. streyt verwundet der Troylus den achilles vnd sie stritē sibē tag aneinander. In dē. xix. streyt fiel Troylus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. In dē. xx. streyt fiel Memnō d heerfürer auß persia. do begeret Priamus den. x. anstal auff. xxx. tag. In dē xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefordert het in einē schein einē vertrag oder einigkait zemachen darümb begertē die kriechyschē den. xi. anstal. In dē. xxij. streyt hat alexander dē aiacē verwundet vnd der verwūdt dē alexandrū zu tod geslagē vnd ist vō d wundē alßpald auch gestorbē.

In dē. xxij. vñ. xxiij. streyte hat Pāthasillea die königin d amazonischen weiber. dē neoptholemū achillis sun menlich verwūdet. aber sie wardt darnach vō ime erslagē. Zuletst sprachē anthenor. polidamas vñ eneas zu priamo dz er frid machē soltt. do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agamenon alle hab vnnd gütter d troyaner gleich auß. vnd also hat der streyt wider troyā geweret zehen iar. acht monat. xij. tag. vnd auß den kriechischen sind (als Dares frigius setzt) achtmal hundert vnd sibentzig tausent. vnd auß den troyanern sechßmalhundert sechßundsibentzig tauset menschen tod bliben bis auff übergebung d stat. aber nach irer übergebung vnd verretterey sind auß dē troyanern zwaymalhundert sechßund ibēdig tausent menschen erslagen worden. Eneas ist mit. xxij schiffen vnd Alexander mit ine in kriechen land gezogen. dem volgten auß den troyanern dreytausent vierhundert menschen nach. So volgtē nach Anthenori zway tausent fünff hundert. vnd Ethelaus mit Cassandra vnd Andromica vnd Hecuba des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert menschen gein Crinusium. So spricht Homerus. das Menelaus vnd helena sein weib nach der gefencknus troye zu dem kōnig egyptier land Thecutes oder Polipus genant gezogen sey.

Der zehenjarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstē iar Esebon des richters israhel entstanden. Zu der selben zeit haben die hernachgeschriben gereischnet. dañ Troya (die der Ilon Troys des kōnigs ō troyer sun fast weyt auffrichtet) was nūr tausēt vnnd fünfhundert schritt vonn meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zehenjarige belegerūg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von ine abgetilgt.

Hercules

Hector

Agamenon

Turcus

Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald vō Priamo herwider gepawt wardt) verwüstet. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg gebet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Hector der erstgepom sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrēgigkeit. vñ darūb vō wegē des übergroßen glāntz seiner ritterschafft bey dē troyanern in grosser achtūg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleūplichen klūgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel. ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sün gepom. der einer hieß Franco. von dem (als Vincēcius historialis burgundus spricht) die franzosen vrsprung haben gehabt.

Agamenon was des kōnigs menelai brūder vñ ein hawbtman des gantzē kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schētlich übergeben wardt. vnd er was Atrei des kōnigs sun. vnd von allem heer zu einē gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder gepom het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstē bey troya vnd ward auch darūmb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do ine aber Ulixes erslagen het do name er dē gewalt mit größern ern widerūb an. do nw troya gewünē vñ zestöret wz. vñ er mit großē kriegs rawb vñ mit cassandra ō tochter priami widerūmb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderūg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Menelaus

helena

Paris

Helena wz Menelay des kōnigs ewerb vñ wardt vō paride dē sun priami gerawbt vñ gen troyā gefürt vñ darūmb ō troianisch krieg fürgenomē. vnd nach der zerstörūg troye wardt helena dem menelao vō dē kriechē wider geantwurtet. der styge frölich mit ir in ein schiff i wil lē anheyms zefarē. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komē sie in egypten zu dē kōnig Polibū. darnach zohē sie acht iar irrēde ümb vnd komē zu letst widē anheyms.

Paris dē man auch alexāder neñt ist des hectors brūder auß priamo vnd hecuba gepom. der wardt in gestalt einer potschaft mit xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomē. vnd als er das weib des kōnigs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs mans mit allē kōniglichen schetzē hingenomen vnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zehenjariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that vō pirtho dem sun Achillis erslagen wardt.

Turcus was des kōnigs Troili des suns des kōnigs Priami. der wolt das man das volck das von ime her kome nach ime turckos nennen solt. etlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

Diese zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey kōnigreich. aber lanng darnach.

Franco

Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dē der namē der franzosen herkomt. der wardt vō troya veriagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaift het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo etliche zeit enthalten het do suchet er ein vō gemeiner geselschafft ō mischē abgesünderte stat vñ kome an dē fluss thanai vñ meotitischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Linea der Bischoff

Phinees

Abysue

Boos oder Buuzz

Ozy

Phinees ð sun Eleazari. do die kinder israhel mit den madianitischē weybern geunkewschet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darümb ð herr het gepotten die. xij. fürsten ð geslecht zerhencken. do schluge derselb phinees der briester gottes einen auß den kindern israhel vnkeüschēdē mit einer madianiterin zu tod. vnnd versönet damit den zorn des herren. vñ vō diss übels wegen sind auß israhel gefallen. xxiij^{m}.

Delbora was ein prophetin vnd richterin israhel vnder der geslagen ward Jabin ð kōng chanaan. vnd ð fürst des heers Sysare. der vō einē wagē sprang vnd in eins weibs haws flohe. vñ vō geträck der milch also bewert wardt dz er entschliefe vñ vō dēselbē weib mit einē nagel durch seinē schlaff geslagē vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd also ertödtet wardt. Dieselb Delbora machet auch ein gesang zu danckſagung vmb den syge irs volcks.

Gedeon der vierd richter richtet israhel. xl. iar. vñ schlūg vier kōng. nemlich Oreb. Zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd also wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder israhel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz raimgt do erschine ime ð engel mit verkündung das die erledigung durch ine beschehen solt. vñ zu zeichen künftiger überwindung warden durch dē engel die fleischprüe vnd vngesewrte prot Gedeonis auff dē felsen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himlischē taw auff truckner erdē. vnd hinwiderümb die erden neben dē truckē fellein erfeüchtet

Abimelech der fünft richter der üdē ein naturlicher vñ doch vneelicher sun gedeonis hat dē mannen sichen geratē sein. lxx. eelich bruder gedeonis süne zeertödten das er allein regirte. das sie dañ teten vnnd sie alle auf einē stain enthawbteten außgenomen Jothan den kleinsten der verborgē wardt. darüb ließe der herr den Abimelech eins bösen todts sterben. der dē sichimitern ein gleichnus oder beyspil saget vō dē höltzern die do zu dē weinrebē vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letst zu dem hagendorn oð dornhegk giengen das sie ime die zu einem könig machten. Aber als Abimalech darnach mit dē sichimitern zu aufrür vnd zwitracht kome vnd den thurn sichen anzündet vnd tausent menschen darinn verderbet. vnd zu letst die stat thebes belegert vnd stürmet. do wardt er vō einem weib mit einem stuck steins ab der mawr in sein hawbt geworffen also das er niderfiel vñ einen weppner anrüfet ime zeertödten. das man nicht sprechen solt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dē geslecht ysachar richtet israhel. xxiij. iar. vñ het. xxx. sün auff eseln sitzende die warn fürsten über. xxx. stet. den hat er weiber gegeben. nach dēselbē sündetē die israhelitischē wid dē herrñ. darüb wardē sie vō dē amonitern vñ madianitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letst starb er vñ ward in samir begraben.

Linea der richter

Delbora

Gedeon

Abimelech

Thola

yair

Osy ð buester ist vō dē samē aarōis durch die linē Eleazari gewesen vñ nach seinē absterbē dz bisthūb auß gottes willē an die linē vō ythamar. c. xx. iar gegāgē vñ heli ð erst höhst buester vō ythamar ð letst gewest

y Air auß dē geslecht manasse ð. vij. richter israhel het. xxx. frumñ sün. vnd zu fürsten über. xxx. stet gesetzt. vnnd nach dē die zeit in ð stil vñ frid gūt hingegāgē sind. so erscheint darauß dz in dē tagē diser zwaier richter die kinder israhel dem herrñ angehangē. vnd sich darümb alle ding glüklich begeben haben. vnnd do er diss ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do starb er also alt.

Zu der zeit diser zwaier richter Thola vnnd yair ist israhel dem herrñ angehangen darümb sind auch dieselbē zeit glückſalig vñ gerwig gewest. Aber nach irem tod hat sich der hebreyschē sach zu einē vnersamē lebē vñ zu verachtung gottes vnd des gesetzs gekert. darümb haben die palestiner in lannd mit grossem heer verwüstet.

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein inuseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ von Sardo Herculis sun also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dz land vnd bekümmert in dem tyrenischen meer die innseln Sardinie. die die kriechen Icus nenten. vnd hieß dieselben in seln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxvij. meyl prait. vnd. ij^c. xx. meyl lanng. Ettlich sagē ir vmbkrais sey iij^m. achteil einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille örter. vnd an andern übrigen enden ist sie an allen dingen selig vnd fruchtper. zuuoran an wayte. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff gepom. noch einich slang gifunden. aber sie ist zu sumer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge zeit mit dem heiligthum des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. In diser inseln warden vor alten zeiten wyder gepom die trugen gayßein löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellen derselben wider gleich als mit einem pantzer oder prust harnisch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Jolenses. vnd man sagt das Jolen (die herculis bulschafft was) den obgenanten Sardum vnd erwienuil ander herculis süne dahin gefüert vnd bey den inlenndern gewo net hab. von den sie darnach sardinienser genant worden seyen. Item Pem (die auß affrica daselbsthin komen) haben darnach die wirdigkeit diss reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zefüren aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln läg zeit gepraucht vñ als sie nw darnach vilwiderwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysamern vnnd ge nuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogonier hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirino des obgemelten Sardi bruder vnd Hercu lis sun (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirinum genent worden. Als aber darnach eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren styer waydnet do ließ sich der styer in das meer vnd überschwümme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem styer über meer nach vnd kome in dise inseln. do sie nw irn styer auff so fruchperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfan gen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx. meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. iij^m. ij^c. achteil einer meyl weit. vnd ligt in dem liguistischē meer doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber pli nius setzt nit mer dañ. viij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Strabonis (als er schreibt) böslich gepawet vñ was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ō mör derey nereten vnd in grausamkeit die wilden frayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach in irn gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett dar inn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs nit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der genueser gewalt komen. aber darnach den Pisanern dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehor sam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisaner nidergelegen sind. ist dise innseln widerümb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen schaffen vnnd andern vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sun als erster kö nig (nach sag Eusebij) geregirt. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Ae rea (dz ist. soul als lüftig) von der gütmessigkeit irs lufts vom himel. darnach nennten sie die kriechen Macoro neson (das ist) die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperiadis emp fangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort creta bedeütt. Dise innseln ist yetzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechyschen fürstenthumbs gewest. vnnd gar scheinlich gelegen. dañ sie scheint über iglichs meer. Ettwen ist sie (als ysido rus schreibt) mit hundert treffenlichē steten geziert gewest. Item die inwoner derselben innsel haben die stat gno sum vnd Cybelis der götter mütter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem geschoß schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgē noch einiche andere schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefūdē. wa aber einich nachtewln alda gefūdē wirdt so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. oō Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt vñ hat von mitternacht das egeysch meer. vom nidergang das Jonisch oder Myrteysch meer. die bede in europam gehören. aber vom aufgang hat sie das Icareysch vnnd das egiptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd dannoch wirdt sie auch von mittentag vnnd dem nidergang mit dem Affricanischen meer beflossen.

Sicilia ist ein innsel des bemelten meers. da dann Siculus des Neptuni sun der in dieselben innsel kome nach Sicano seinē bruder zeregirn angefangen vñ dieselbē inseln sicilia nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Trinacria. vnd darnach von Sicanio Sicania geheyssen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius setzt) mit etlichen darzwischen komenden vnd on rüe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyeggket vnd hat in den winckln drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Pelorus. der drit Lylibeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gein mitternacht von welschem land mit verrer dañ tausent. vc. schrit. der drit raicht in Libiam gein dem nidergang. vnd siht fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat mit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyssen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd. saffran. homig. vnd nit allein vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen ꝛc.

Cipprus die innsel n ist von Cethin (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetina genant gewest dañ derselb Cethin hat dise innseln zu erst inngehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhaftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leplicher wollüstperkeit fast geflissen. darümb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regirten. Ricardus der könig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem rayssen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser innseln wolten dē könig nit zuñ gestat komen laßen. darümb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. ine ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusinanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusinanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen könig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelanier vnd Gallier die stat alexandriam in Egypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Egyptier in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen rawb dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heyllige gesellschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein könig erwelt vñ im doch auch nit läge rüe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhaftige innsel. die wir yetzo Nigropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ö egyptisch kömg hab sie gezymmert. diss ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gegenwer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser innseln hat Cecrops der kömg erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgötter pild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē gepomn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd dasselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis inn sumer nach Cristi gepur. j^{m}. iij^{c}. lxxi iar auß verraterey eins liburnischen bößwichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irñ tagen komen warñ an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

Parys die königlich vnd hohberümbt ſtat der Gallier in dem Senoniſchen land gelegen hat nach der Troyaniſchen niderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mitſampt Francone Hectors ſun in Galliam zohe do ſetzet er ſich bey dem fluſs Sequane genant nider vnd machet daſelbſt ein volck. vnnd nennet das nach im Pariſier. Alſo das die Frantzoſen vom vrſprung Troyaner ſind. die nach der zerſtörung Troye auß belaytung irs hawbtmans Priami. des großen Priami enicklein durch das Euxiniſch meer vñ die Meothidiſchen pfütſchen oder ſee in Scithiam komen. vnd haben daſelbſt ein ſtat (die ſie Sicambriam nennten) gepawen. vnd wuchſſen zu einem groſſen volck. vnnd bliben den römern zinſper wie ander ſcithier bis an die zeit Valentiniam des kaiſers. do begunden die Alani das römiſch reich anzefechten. vnd auff dz nw der kaiſer die grauſamkeit der Alanier geſchwaigen möcht ſo verhieß er den ihenen die im widerſtand tetten freyung auff. x. iar. Alſo auß ſölicher begabung warden die ſicambri geraytzt das ſie ſich mit weer vnnd waffen wider die Alanier ſetzten vnd ſie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden ſie mit freyung begabet vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frãci. das ſouil iſt nach atticiſchem gezüng als frayſam grawſam oder edel vnd nach welſcher zungen frey. Als nw nach verſcheinung der. x. iar die römer die gewönlichẽ zins vnd tribut widerforderten do warden die Franci von ſölcher freyung wegen widerſpennig worden vnd widerſetzten ſich gehorſam zeſein. Do nw diſs geſlecht der Francier auß ſcithia in teütſche land kome vnd daſelbſt langezeit gewonet het da wardt es teütſch. Aber do das römiſch reich wuchſe do name auch Francia zu. Alles das ſchier das gantz Gallia vnd ein groſſer teyl teütſcher land von dem pirreniſchen gepirg bis zu end des Pannoniſchen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant. vñ daſſelb Frãcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentiſch oð hinderfranckreich. vñ Germania das orientiſch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diſs volck hat vnder dem groſſen Karl das römiſch reich verdient. ð dañ den babſtlichen ſtůl der mit dem Lampertiſchen krieg lang bekümert wardt getröſtet hat. Vil ſind die wöllen das allem die die vmb Parys wonen Franci ſeyen. vnd denſelben das römiſch reich gegeben ſey worden. Aber dieſelben heißt man billicher Francigenas. als Frantzoſen in Franckreich gepom. In diſer ſtatt haben die könig vil zeit irñ hoff vnd wonung gehalten vnd ſie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus der groß hat nach empfagung ſeiner kaiſerlichen kron derſelben ſtat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine hohe ſchul aller römiſchen auffgerichtet. vñ von dionſio Ariopagita dem Biſchoff. der von dẽ apoſteln daſelbſt hin muſampt Ruſtico vnd Eleuterio von predigens wegen geſendet wardt das heilig ewangeliñ Criſti empfangen hat. Daſelbſt hat auch ſand Dionſius die kron der marter erſtrittẽ. Diſe allerberümbſt ſtat iſt gezieret mit dẽ heiligthuz Bathildis der königin. vnd Aurea der junckfrawen vnd ander vil martrer.

Parys

Maynz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Maguncio einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen niderlag gehabt. als Carinus in den Cronicken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd raichet an die flüss des reins. Drusus nero nach teütscher nacion Germanicus genant hat das lob vnd den rüm derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihẽßhalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem puch eins payns darauff im ein pferd fiele anñ. xxx. tag darnach starb. deß leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gein rom gefüert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber meldung. vnd des sind güte anzeigüg vil alte ding zu Maynz. Ettlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr võ diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die obern vnnd nidern teütsche lewt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhin fleüßt ein vnedler fluss den sie Mayn nẽnẽ. Ptolomeus heißt disen fluss obrigma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschẽ schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderschidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff bis gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt võ ö Maintzischen gegẽt in den reyn. darümb sind ettlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irnn namen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd anch ettliche von krieg wegen zerstörte ding gesehen.

Maynz

Hie entspringt das reich ō Lacedemo mier. da erstlich Euristeus geregirt hat. xlij. iar.

Boos der sun Sal monn wardt gepom inn iar seins vaters. xlvij. vnd inn iar der werlt. iij^{m}. vij^{c}. lxx/ iij.

Das reich der Co/ rinnthier ent/ pringt hie. da dann erstlich re giret diser ath lethes em krie/ chisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercket das er zu Corintho gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.

Ruth was von geslecht ein Moabi/ terin. die name ir zu der ee einē man genant Malion. der was von gepurt ein vnd auß der stat Bethleē geporn. desselbē mans vater hieß Elimelech vnd sein mu/ ter Noemi. die dann von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil ine alle ding wol zu stunden) irē sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham. vnd Maliom die Ruth zu weybern vereelichtē. Als nw darnach. xvij. iar verschinē warn do starbē Elime lech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder irer sün weyber wolten mit gedulden das sie von ir verlaßē soltē werdē. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Ruth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warnn do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Ruth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dann auch er on ein weib was do name er nach dem gesetz Moysi die Ruth zu ei nem weib. als das geschahe do gepare sie ime nach einem iar einen sun den name no emi die swiger vñ hieß ime mit irē rat Obeth. darümb dz er in irē alter erneret wur/ de. darnach hat derselb obeth gepom Jesse. auß dē wardt gepom David ō kōnig.

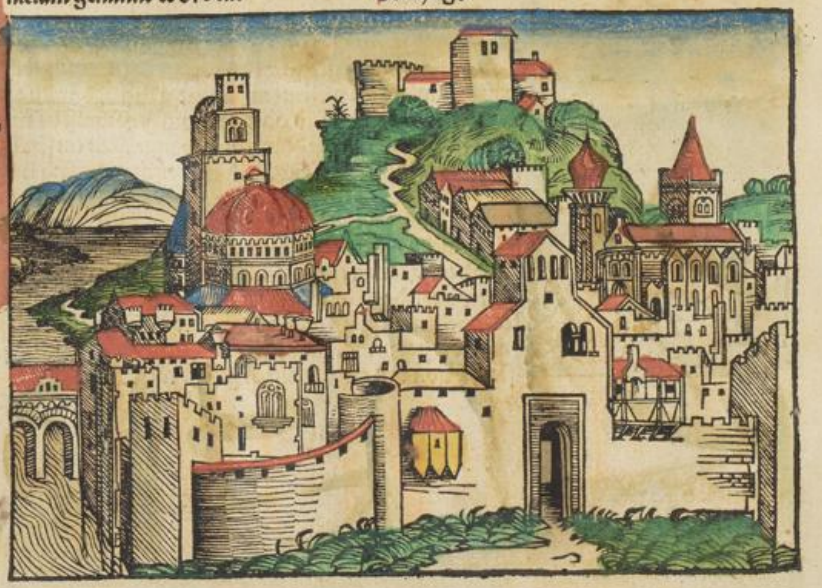
Emercke das hie durch die ewangelisten ein sprūg oō überhüpffung beschiht von Boos auff Obeth. dann zwischen ine sind hingefloßē. iij^{c}. lxxij. iar die doch auff einen einigen menschen mit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünff/ malen Boos zebedeüten die zeit als ein geschechen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach warheit der geschiht drey nacheinander folgennde Boos gewesen sey/ en. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischē dem anfang des richteramps Josue. da Salmon die Raab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauds hingefloßen sind bey. iij^{c}. lxxij. iar. da doch allein drey ge/ slecht von den ewangelisten gesetzt werden.

Diſe vier in d Linẽ d biſchoff geſetzt ſind nit höhſt brieſter od biſchoff geweſt. ſun der Sadoch iſt von ine abgeſtigen vñ durch Salomonẽ in die biſchofflichẽ wirdigkeit geſetzt worde. nach vorbeſchehner abſetzung yathar von ſeiner brieſterſchaft. der dann von der linen ythamar der letſt geweſt iſt.

Jepte ein vnelicher fürſt der mörder wardt vō den Galaaitern ein fürer od hawbtman des heers gemacht zeſtreyttẽ wid die Ammoniter. Alſo ſchicket Jepte erſtlich ſein potſchaft zu dem kōnig Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrſachẽ war vmb er vnpillich ſich vnderſtünde der land die den iſraheliten von got verlihen vñ gegeben werñ. aber der kōnig amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het was im zu erſt von ſeinem haws entgegen kōme ſo er mit ſig vnd überwindung ſeiner veind wideranhayms kerte das er daſſelb opffern wolt. do zohe er hin wider die amoniter vnd beſtritte ſie. do er nw wider keret vnd im ſein tochter noch ein vnckfraw mit der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ ſein gelübd hielte ſo opffert er ſie handlende als ei thor mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung deſſelbẽ. vñ Jepte was der ſibend richter iſrahel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet d acht richter abeſſon von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. ſün vnd ſo vil töchter. Darnach abialon d ix. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. ſün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbtiſt ſtat in affrica het irn namen von eim ſtattlein Carthagenant. vnd wardt erſtlich von Didone Beli des kōnigs tyriorū tochter gepawet. lxxij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß ſie Birſa das ſoul iſt als ochſenhawt. dañ dieſelb Didon kawffet zu erpawūg derſelbẽ ſtat vō dẽ kōnig Hiarba ſoul erdreichs als mit eins ſtyrs hawt bedeckt mocht werdẽ. als Virgilius ſagt. dieſelben hawt ließ ſie zu den ſchmalſten riemlein ſchneiden. vnd alſo damit ein groſſe weyt einfahen. davon die ſtat irn namen nach ſolcher hawt empfienge. vnnd doch darnach Carthago genãt wardt. Cicero ſchreibt dz dieſelb ſtat nach einer weibs perſon die carthago hieß. benambt ſey. Plinius ſpricht diſe ſtat ſey den römern. c. xx. iar widerſtrebig geweſen vnd offt zerſtört vnd offt wider aufgericht wordẽ. Diſe löbliche ſtat iſt auch auß alter irs vrſprungs vnd an groſſe vnd clarheit vor allen ſteten affrice vnd hiſpanie berümbt. In irer erſten erſtorung hat Scipio der iünger dieſelben ſtat ſechs tag vnnd nacht anemander geſtürmt vnd doch zu letſt zu ergebung bedrangt. alſo das ſie begerten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werñ knechts weys dienẽ mochtẽ Vñ in deſelbẽ krieg ſollẽ. xxv^{m}. weiber vnd. xxx^{m}. mañ tod bliben ſein. aber Hasdrubal ir kōnig warffe ſein weib. ſichſelbs. vñ ſeine kind enmittẽ i die pünſt. die. xvi. tag anein and weeret. vñ ein ſolcher iamer (als Liuius ſchreibt geſchẽ) wardt dz auch die feind zu erbermdlichez mitleyden bewegt warden. vnd alſo wardt deßmals Carthago in dẽ vi^{c}. lxvij. iar nach irer erpawung mit allen irenn mawrſtein außgetilgt. Darnach über xxij. iar ſchüffen die romer dieß ſtat widerauffzerichten. do das geſchahe do wurden vil romiſcher burger daſelbſthin gefürt. aber in kurtzer zeit ſtigen auß dẽ perg Ethna fewrin flammen davon wardt die ſtat mit warmer aſchen außgepraut. Darümb zu erſtattung vnd widerlegung ſolchs ſchadens ließe ſie der romiſch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat auch zu zeiten vil beſwerde der gottier getragen. Zu letſt iſt ſie in den gewalt der Mauroꝝ komen vnd bißher ein kōnigliche ſtat geweſen. vnd nach irs lannds gezünge Tunicium genannt worden.

Carthago



On richter
Linea der richter
Jepte

Abesson

Abyalon

Abdon

Der erst könig Jsrahel
Saul

Saul der erst könig der Juden ein sun Cis. auß dem geslecht Beniamin wardt im̄. xij. iar Samuelis vō herrē zu könig erwelt. vñ regiret mit Samuele. xxvi. iar. vnnd wiewol er vō anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verschmeher gottes gepot. auß einē könig ein tyrann vnd vndertrucker seiner vnderthanen. Zu letst da er nach vil verfolgūg die er dem Dauid tet wider die Palestiner auff dē berg Gelboe des lands Sirie stryte do wardt sein heer ernid gelegt. vnnd auch er swerlich verwundet. vnnd ist williglich in ein ploß schwert gefallen vnd gestorben das sahe sein weppner vnnd ertodtet sichselbs.

Als Dauid sich für Saul stellet vñ Jonathas des sauls sun daselbst gegenwertig was do machet er mit dauid ein grosse freūntschaft. also da er ime alle seine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gein Jherusalem mit syg abstigē. vnnd ine die iunckfrawlein mit gesang entgegen komen sprechende. Saul hat geslagen tausent. vnd Dauid. x^m. do wardt Saul auß neyd traurig besorgende dz königreich möcht an Dauid gelangē. darūmb als dauid eins tags vor dem saul auff der harpffen spilet. do suchet saul den dauid mit einer lantzen oder speer zedurchstechen. Aber darnach machet er ine einen hawbtman über die weppner vnd verhieße ime sein tochter Michol zu einem weib zegebē weñ er im hundert beschneydung der Philistiner brechte. vñ saul maynet dauid solt also von den philisteyern ertödtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht. ij^c. beschneydung vnd tödtet die in einē gerechten krieg. dann sie warñ veind des volcks israhel. Nw versönet Jonathas dē dauid mit saule. doch als dauid darnach die philisteyer mit grosser plag erniderlegt do wolt saul den dauid abermals ertödtē mit der lantzē. aber dauid entwiche dem stich vnnd flohe in sein haws. do schicket saul sein diener den dauid zefahen vñ zetödten. aber Michol sein weib ließe ine durch ein fenster ab. vñ do saul erfarñ het dz dauid bey Samuele in aioth wer do sendet er vil vñ mācherlay kūtschafter zu dreyē malen den dauid zefahen. als sie nw komen vnd die weyssagendn mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyssagten auch sie mit ine got lobēde. Zu letst kome auch Saul dahin vnd weyssaget mit inen sichselbs nackend außziehēde.

In dē richterambt Abeson Abyalon vñ Abdon ist die zeit fridsam gewest vñ nichts mercklichs gehandelt in israhel. Doch merck dz die. lxx. außleger nichts von disem Abyalon. noch von der zeit on richter setzen. sunder dieselben zeit dem Josue zurechnen. der kein sundere zeit hat nach hebreyscher warheit. vnd also solt du gleichhellig machē die rechnung der iar nach ir iglichem sunst wirdst du irren.

Do Vlixes (als Augustinus vnd Boecius schreiben) von dē troyanischen krieg widerkeret do fuer er. x. iar irr auff dē meer vñ kome am̄ ende welscher land gegē Sicilia mit einē einigē schiff in ein innseln darinn wonet Circis die swartz könsterin gar ein schöne fraw. die man der sunnen tochter hieß. dieselb machet durch ire kunst vnnd gespenst ein getranck mit dem sie nach irem gefallē alle die. die es truncke vō menschlicher natur in vihische gestalt verwādelt. nw raichet sie dasselb getranck dē gesellē vlixis vñ verwādelte also einē in ein wilds schwein. disen in einē leobē. dē andern in einē hirschē. aber mercurius het Vlixi gegeben ein plūmen die dienet wider solch gespēst vñ zawberey. vnnd do sie ime nit schaden mocht do zwunge er sie mit bloßem schwert sein gesellē zu irē vorigē wesen zebringenn. Solinus schreibt. Diser Vlixes habe die statt Vlixbonam in hispania gepawen. vñ die nach im also genant.

Linea der bischoff

Heli

Phinees

Achitob

Achimelech

Abyathar

Heli der briester vñ richter het zwen sün .ophin vnd phinees. vñ darümb aber dz er in zucht vñ straff seiner süne versewmlich wz wardt er võ dẽ herrñ selbs gestraft. dañ do er seiner sün niderlag vñ gefencknus der archẽ höret fiel er võ einẽ seßel zerbrache seinẽ nagk vñ starb vor schmertzẽ. lxxxxviij. iar alt

Sampson der. xij. vnd letst richter israhel richtet xx. iar. vñ wz vnder dẽ hebreyschẽ der sterckst. des gepurt wardt manuen seinẽ vater durch dẽ engel verkündt. vñ im ein weib auß ð stat Thamna gegebẽ do leget er. xxx. iunglingen ein gleichnus zeerrattẽ für die sie durch listige vnderweysung des weibs auflöseten. der verprennet die veindẽ ir frucht mit fackln an füchs schwẽtz gebundẽ. vñ slůg tod tausent mañ mit eins esels kinpacken. darauß im auch ð herr zu labung seins durstes wasser ließ fließẽ. Zu letst wardt im sein har darinn er sein stercke het auß listigkeit Dalide abgeschniten vnd er von den Philisteyern gefangẽ vnd seins gesichts berawbt. aber do im sein hare herwid wuchße vnd die sterck darinn wider gegeben wardt hat er die sewln des hawss darinn die fürsten vñ vil volcks warñ zusamẽ geprochẽ vnd das hawss auff dieselbẽ fürstẽ gefellt vñ sichselbs vñ. iiij^{m}. menschen mit im getödt. vñ mer mẽschẽ todter dañ lebendiger vmbracht. vñ er ward begrabẽ ĩ seins vaters grabe

Achitob ð sun phinees wz ein vater achimelechs dẽ slůg Saul mit allẽ seinẽ hawss von Dauids wegen.

Hely ist nach dẽ Sampson richter gewesen. vnd darzu auch ein briester. vñ von dẽ wirdigernn ampt ein briester vnd nit ein richter genãt wordẽ. dañ als die briesterschaft von den sünen Eleazars entwẽdet wardt hat diser erster von den sünen ythamars diess briesterschaft erlangt. vnnd villeicht selbst (als er richter wardt) auff sich gewenndt. aber er fieng an zerichten vom̃ außgang auß egypten. iij^{c}. lvi. iar. Im̃ dritten alter von abraham. viij^{c}. lxi. iar. vnd im iar ð werlt. ij^{m}. viij^{c}. viiij. vnnd richtet. xl. iar. Zu dess zeitẽ

Linea der richter

Sampson

Hely

Samuel

Phenẽna Helcana Anna

beschahe die historien mit Ruth. als hieuor steet.

Samuel der heiligst prophet des herrñ. ein briester vnd richter der hebreyschen hat nach Heli dem briester das volck gottes. xl. iar geregirt. vnd ist des manns Helcane vnd Anne seins weibs sun gewest. dañ Helcanus het zway weiber Annam vnd Phenẽnam. Anna was vnfruchtper vnd doch von irm mañ mer gelibet. Aber Phenẽna was fruchtper darümb hielt sie annaz schmehlich võ irer vnfruchtperkeit wegen. dess betrübet sich anna garfast. gieng in den tempel. tett ein gelübd vñ batte got ir einen sun zegeben. vnnd do sie Heli der briester straffet wie, sie als ein trunckne bettet do entschüldiget sie sich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus. aber der herr hat das gebet Anne erhört vnd ir einen sun gegeben. Samuelem den propheten. den sie nach ð entwenũg dẽ herrñ in den tabernackl geopffert vnd daselbst zedienen dariñ gelaßen hat. der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat. vñ dannoch als er israhel. xl. iar gerichtet het ist er im andernn iar vor dem abgang Saulis gestorben vnnd von allem israhel als ir aigner vater bewaynet. vnnd sein leichnam in Kamatha begraben worden.

Neapolis ist ein alte vnd hohberümbte stat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant worde. derselben stat vrsprung vnd alter wirdt durch Titū lumum angezaigt do er also schreibt das Palepolis die statt mit ver gewesen sey von dem ende do yetzo Neapolis ist. vnd das in denselben zweien stetten einerlay volck gewonet hab. vnd die stat Palepolis. die desmals die kriechen in hetten sey vō dem römer Publio plaucio gewonnē. vñ zwischen derselben stat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den veindē die gesellschaft irer hülff aneinander entweeret worden. Aber ettlich schreiben das diss kōnigliche stat von Diomede dem kōnig an den gestaten des meers erpawet sey gewesen. die dann den römern nach dem sie sich inen hab vnderworffen. auch andern fürsten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch spricht Liuius das Neapolis den römern mit hilff vñ beystād ō nolanier ergebē worde sey. doch habē sich darnach die neapolitaner gegē dē römern vñ andern herrñ alzeit bestendiger trew gepraucht. dañ so yezuzeiten die römer benōtigt vñ die neapolitaner von der römer veinden. vnd sünderlich auff ein zeit von Hannibale angesucht worden sind. so sind sie alweg auff der römer seyttē bestādē. vñ diss stat hat darnach alzeit geplüet dieweil der römisch stand vnder den ratherrñ vnd kaisern in gātzē wesen bliben ist. also das auß vrsachen sölchs fridlichen wolstands daselbest vil tappfer mañ freyung vnd entlō sung irer gemüt von den sorgen gesucht. vnd sich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius spricht von Nerone als er auß kriechen gein Neapolis komen wer do het er zuerst daselbst die kunst der musica aufgebracht. vnd wer mit weißen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr eingeritten. Daselbst haben auch schriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So sind Bonifacius der acht. vnd Johannes der xxiij. bede bebst von dannen pürtig. Aber yetzo von. iij^c. iarñ her ist diss stat mit königlicher wirdigkeit erleüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ großē hohē gemeinē vñ sünderñ gepewē vñ hewsern die andern gepewen welscher stett wol zegleichen seyē löblich vñ herlich gezieret. dañ daselbst ist sand Clarē closter von einer heiligen konigin: konig Robert zu arrogonia gemahel gepawen. das leichtiglich alle clöster welscher land fürtrift. Item ein schön wolerpawt cartheüser closter zu sannd Mertein genant außerhalb der mawr gelegen. Daselbst ist auch ein gschloss oder burg das new castell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit seinen newen gepewen vor andern alten gepewen welscher land wol zepreyßen. ich gesweyge der höhe. dicke. schöne. weyte vnd mancherlay zierde der thürn. mewre. pallast. schlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Vesuuius der berg des lands Campanie. der vō allem andern berg ledig ist ligt auff tausent schrit bey diser stat. der ist vol weingarten. ölpawm vnd ettlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen. wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den sie den kriechyschen wein nennē. derselb berg hat beweilen aschē vñ fünclein wie dē sand übersichaufgeworffen. also dz sich darauß die felder bis zu dē gipfel ō pawmē aufgeschwellet habē. vñ zu dē zeitē des kaisers Traiani ist Plinius ō and. ō sich diß wūder zeschē darzu nehmet vō prannd verschlickt worden.

Neapolis

Under disem ist die niderlag vnd zerstörung. aber vil-
leicht der ersten vnd nicht der andern Troye besche-
hen. vnd alda hat sich das fürnemst anzeigen der zeit vnnd
geschichten der kriechen angefangen. Dannenher haben sie
ir historien vnnd geübte handelung beschriben. Im̄ ersten
oder andern iar nach niderlag vnd zerstörūg der stat troye
vnd das was am̄ dritten iar Abdon des richters israhel.

Under disem Athanis sollen die troyanischen krieg be-
schehen sein: dieweil Mnesteus bey den Atheniernn.
vnnd Polisides bey den Sichioniern regirten.

Thineus was der. xxviij. könig der assirier. vnder dem
auch das reich Sichiniorum sich endet. zu der zeit he
li des briesters. vnnd het geweret. ix^c. xxxviiij. iar. darnach
warden briester Carni genant gesetzet.

Iesse oder ysay het siben sün vnnd zwu töchter. der na-
men hie beschriben sind.

homerus

Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen ô hohberümbtst (von des zeit vnd leben vngewise anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs israhel gereichßnet. vnd ist von den athenern für vnsynnig gehalten worden. darümb das er saget das die götter vnô ineselbs streyt gefurt hetten. vnd wiewol die geschicht beschreiber von disem homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetê sunder auch der naturlichen meister bey den kriechê genant vnd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist gewesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al andere an den tag hepracht hab. yedoch schreibt Policratus dise torheit von ime dz er (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischerñ fürgelegt mit het wißen aufzelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich vnd hönlich belachet wardt) als mit vergiftten gschoss der schand zuñ tod durchdrungen dê geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey dem meer spacirn mit auferhebtê angesicht gegen dem himel gleich als in eynê getrachtê entzücket. als me nw etlich vischer die añ gestat beieinãder saßê vñ mit einander redtê vñ gewãd würmlein vô irñ klaidern laßê ersehê hettê vñ lachtê. do fraget er sie wz sie hettê. sie antwurten vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber homerus warff sein gedanckê mit auff die würmlein oder lewße die die vischer maynten. sunder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zehaben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabê Ettlich sagen das Homerus auß diser sach also verpittert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhêckt hab. Diser homerus hat nach der zal ô kriechischê buch staben. xxiij. bücher vô der nyderlag vñ gefencknus Troye. vnd nach derselben anzal auch souil bücher von der irrfart Ulixis auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plind

Eneas der welschen kônig Latinus

Anchises Venus

Eneas

Ascanius

Anchises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewarnet das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildtnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd understunde sich der huetung des vihs. in dê offt die reichthümer der alten warñ. vnd do er bey Simeontem dem fluss mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung gepom der sun Eneas. der regiret in welschen landê. diss habê die betriger des groben volcks ertichtet vnd ire eeprecherey vñ unckfraw swechüg bedecket.

Eneas des Anchises sun ist iñ sechsten iar der herrschung Labdon in welsche land komen vñ ob allê andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascanio seinem sun vnd mit Creta seiner nererin zu vil Troyanern gesillet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Priami zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten wordê sein.

Codrus

Codrus was Melanti des königs sun. vnnd der letst kônig der Athener. vnd fieng an zeregirn iñ. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habê die kônig der athener ein endschafft gehabt. Diser hat sich nit in königliches sunder in geringem vnd verworffen klaid. darum er vnkêtlich was willigklich in den tod gegebê. darümb das er mit seinem tod sein volck von dê veinden erledigê möcht. vñ wiewol er den fürsten vñ herrñ ein löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen nne doch wenig oô gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligê leren offt eingezogê gleich als ob ein figur cristi in im vergãgê wer. dañ do er ein wissen het dz die pelopo neser vô dê göttern ein antwutt hette empfangê dz dz heer syge vñ überwindüg het dess kônig iñ streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dê syge erlãgê möcht so stelle er sich an die eüssern spitzê ô feinde vñ ließ sich erslagê. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald vonñ krieg vnd warden die Athener erledigt. diser Codrus wolt zu obsyge seines volcks liber also sterben. dañ nach niderlag seins volcks erlich leben. Do nw Codrus also gestorben was do wardt der Athener stãd so lang durch ratherrliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffenlich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen kônig vô dem hindersten iar der hebreyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^c. lxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creüsa Priami des königs tochter. der ander kônig der lateinischen hat die stat Albam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein kônig der Albaner genant. vnd sind auch sein nachkomê Albaner geheyßen worden.

Venedig zu vnsern zeiten die berümbtst stat. ein edels gewerbhaws welscher lannd. die mechtigst zu land vñ wasser. hat (als ettlich schreibē) irē anfang vō Eneto oō veneto dē Troyaner gehabt. dañ nach ō zerstörūg Troye kome anthenor auff dem Adriatischen meer mit schiffung dahin. vñ was bey ime ein große menge der die veneti genant vnd auß Paflagonia vertriben warē vnd ine ein gegent süchten darin sie wonen wolten. vō denselben venetis ist das land Venetia genant worden. vnd begreyft nach der lenge das land Histriam. vnd vō dannē hin bis an den fluss Padus. vnd die praite vō demselben fluss hin bis an das gepirg. das welsche von teütschen landen schaydet. Vnd diss land Venecia hat seinen namen ob anderhalb tausent iar behabt. Dasselb land ist offt vō seinē nachtpawrē auch dē Gallierē vñ den teütschen. vnd allergrawsamlichst vō dem plutigen wüetrich Attila dem kōng der hungern angefochten vnd verwüstet worden. dañ derselb Attila kome mit großē heer doselbst hin vnd bestritte die stett. vil ließ er außpremmen vnd ettliche in dē grund zerüdten. do nw Padua vō disem kōng schen namens vnd geslechts mit irn kindern. weibern. habe vnd güttern disem wüettrich zeen tweychen in die nehsten inseln geflohē vnd haben dise stat für das lannd Venedig geheyßen. vnd die stettleüt die auch daselbs hin gewichen sind haben m ancherley gepew vnd ye ein stat ein sunders darinn auffgerichtet. vnd sunderlich gleicherweis als die von Altino ir stat in sechs pforten geteilt hetten. also haben sie auch sechs stet in den innseln der see gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbum. Burianum. amoriacum. Constanciacum vnnd amanum. aber die stat Venedig hat vonn anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachsen auß anfengklicher inwonung der reichisten vnd mechtigisten des lannds Venecie. Item der hertzogisch stül ist erstlich zu Eraclea. darnach zu Methamauco gewest. vnnd zu letst auß gemeiner verwillgūg auf Realt gewendt worden. dañ dasselb ende wider die feind sicher vnd fest vnd zu größerer vnd weyttrer erpawung der stat fügelich vnd schickerlich angeschē ward vnd das land hat nach zerstörung der stett dē namen verwandelt. vnd ist darnach nit meer Venedig sunder eins

teyls Lompardia. eins teyls Tertiſermarck. eins teyls Foriaul vnnd eins teyls Hiſtria genant worden. vnnd doch den inſeln der name des lannds bliben. Diſe ſtat iſt nach der gepurt Criſti. iiij^c. lvi. iar gepawt worden. in welchem iar der obgenant Atila die ſtat Aquilegiam erſtöret. aber dannenher hat ſich die ſtat an aufrichtung großer köſtlicher gepew vnd gotzhewſer mercklich gemeret. Item nach der gepurt Criſti. vij^c. xxvij. iar iſt der leichnam ſand Marci auß Aſia daſelbſthin gebracht. vnnd in dem nachfolgenden iar deſſelben ſand Marxen kirch an dem fürnemſten ende der ſtatt gepawt. daſelbſtinnen dañ auß der maſſen köſtliche vnd ſchier vnerſchetzliche klainat behalten werden. dañ der Vediger macht vnd reichthümer mereten ſich teglich mit wunderperlicher zunemung. Wañ als man zelet. j^m. ij^c. iij. iar haben ſich die Venediger in einen krieg zu den Frantzoſen geſellet. vnd in demſelben krieg die herrſchung der ſtat Cõſtantinopel erobert. vnd darnach dẽ Keallt gepawen. Aber kürtzlich ein wenig von vil dingen zemelden ſo iſt ſich võ diſer ſtat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer zeuerwundern. dañ douon zeſagen oder zeſchreiben. dañ diſe ſtat ligt geringßümb iñ meer. alſo das allerlay kaufmanſchatz vñ notturft zu menſchlicher enthaltũg nit allein auff dem meer ſunder auch auff andern dohin zufließenden waſſern. auß den nahend vmbgelegnẽ landen vnd gegeten daſelbſthin gebracht werden. darümb iſt es wol ein wũderperlich ding das in diſer ſtat dariñ ſchier gar nichts wechſt dannoch aller zu menſchlicher enthaltung noturfftiger ding ein überflüſſigkeit oder genugſamkeit gefunden wirdt. ich wil geſweigen der weyten hewßer. der hohen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe enmitten in dẽ waſſern gegründet vnd aufgerichtet. die den ihenen die die ding nit geſehen haben kawm glauplich ſind. Was iſt deñ zeſagen von den großen vnzelichen ſchiffen vnnd irem gezeüge. vnd von der zal der ratsperſone. iren ordnungen vnd löblichen ſitten. die yzo ob tauſent iarn geregirt vnd allermenglichem ire gütige vnd freye ſchoß vñ zugang aufgethan habẽ

Venedig

Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesüchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus liuius schrey ben) durch Anthenorem auß Troya flüchtigen gepawen. dañ anthenor zohe emittē durch die achiuier bis an die Illirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Eü ganier die dieselben gegent inhielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē römern fast freüntlich gewesen seyē. vñ inen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber darnach zu den glückseligstē zeiten irs stands der römer inwonung gewesen. doch nit in gestalt einer besitzung mit newem volck. sunder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins römischen rats gegeben. vñ wir halten das kein stat in welschen landen an hübscheit offner gemeiner gepewe diser stat gleich sey. aber alle sunde re vnd gemeine gepewe dariñ sind new. dañ Attila der Hunier könig verwüstet sie. vnd wiewol sie von Narsete eünucho vñ vō den vō Kauenna wideraufgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē an gezündet vñ zerüdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner süne vñ enicklē mit wūder perlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Fridereichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen d grau samst ime vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger begangen vnd fürgenomen. Dar nach haben die Charrarier vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren beseßen vñ habhaftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Charrarier sind zum größerñ teil erhebt vñ geziert die zynnen damit die stat mit trifeltigem vmbkrais vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherlay graben mit grosser überschwencklicher arbeit gemacht die wasser vmb die stat an manchen örtern der stat. zu zier vñ füg vō denselbē Charrariern gefürt vñ gelaitet wordē In diser stat ist ein garfeste burg. vnd ein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mācherlay. Rey ser Henrich der vierd ein teütscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schöner den keins in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger köstlicher wider gepawet. vnd die gepayn Titi liuij an ein sichpere stat gelegt haben. Daselbst ist auch sannd Anthonis ein so löbliche kierch das ir gleich sel ten in welschen landen gefunden wirdt. auch ist alda sand Justina der iunckfrawen tempel. dariñ die leichnam sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten wer den. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Be nedictē ordēs. In diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberümbtst. Dise stat hat außerhalb Ti to liuio in der lere hohachtper vñ erleüchtet menner geporn. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petruz de apono. dess fürtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Item Albertū eynsidler ordēs einē hohberümbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Item Stellam. Flaccū. Vol lusium vnd vil ander in aller kunst fürtreffende mañ. Vom̄ meer aufwartz hat dise stat ein schiffung auff dē fluss Brinta. der da beyhin fleüßt. Von Lucafusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gema chten graben.

Padua

Von dem reich der Lateinischen vnnd welschs lannds

Das lannd das yetzo Campania heißt ist etwen der Lateinischen königreich gewesen. vnd als Virgilius vnd Liuius bezeügen so ist diss lannd auß. xviij. gegenten eins. das vil örter het die vonn den andern gegenten besüchet warden. Aber nach dem darinn meer beschedigung dañ in den andern landē oō gegenten beschehen sinnd. so ist darauß entsprungen das nwmals dasselb lannd mynder erpawet ist oder mynder besüchet wirdt dañ einiche der andern gegēt. Dasselb land oder prouintz heißt darümb die Lateinisch prouintz das Saturnus ō Cretensier kōnig seins suns Jouis waffen flühende an denselben enden heimlich oder verporgēlich gewonet hat. dañ sollich heymlich verborgenlich wonung wirdt in dem wort latino (als die gelerten des lateins wißen) bedeütet. Als dann solchs Virgilius in acht lateinischen versen beschriben vnnd angezeigt hat. Doch ist die größe diser prouintz vorñ anfang gar enge gewesen. Aber Seruius spricht das aigentlich die. die lateinischen genāt werñ die zwischen den innerñ örterñ des albanischen bergs woneten. vnd dise prouintz hebt sich an vorñ meer bey dem tibermischen gestadt vnd raichet hin an die stat Cayetam da sind etwieuill stett noch vor awgen wesende vnd etlich erstöret. In diser gegent vnd prouintz sind völcker gewest. die Aborigenes. Rutuli. Volsci. Hernici. Equicoli. vnd Marsi genant warden. dañ dise gegent hat einen großen vmbkrais. Aber Janus ein vater vnd got der götter zugenambt gar ein holdseliger vnd gutter man vnd hoher liebhaber der wirtschaft vnd gastung auß den orientischen gegenten komende hat allererster in welschem land zeregirñ angefangen. vnd vnder andern wercken seiner tugent den Saturnum mit allem gütlich aufgenomen sunder auch mit ime das reich geteylet.

Welschsland ist ein gegent des teils Europe. vnd ob allen andern gegenten der gantzen werlt die berümbtst fürnembst vnd treffenlichst. die (als man naynt) den namen von ochßen oder stürñ gehabt hat. darümb hat auch Plato in Thimeo die walhen nach demselben vihe. thauros genennt vnd von irer menige. schönheit vnnd fruchtperkeit welsch lannd ytaliam geheißen. Nw ist dise gegent in form vnd gestalt eins schenckels zwischen dem adriatischen vnd tusciamschen meer. vnd raichet von dem gepirg. vnd von hinden ab dē apenninischen berg sich ymmer mer vñ mer erhebende vnd bis hin an den Regiinischen gipffel vnd an die Brutiamischen gestadt außstrekende. In seinem ende trennet es sich in zwen spitz oder hörner. der eins sicht in das Jonnisch. das ander in dz Siculianisch meer. vnd hat anī ort die stat Rhegium genant. Die lenge diss lands strecket sich von der stat Augusta pretoria anī end des gepirgs ligende durch Rom vnd Capuam hin bis zu der benanten stat Rhegiū. vnd ist (als Solinus bezeügt) zehenmalhundert vnd zwentzig tausent schritt weyt. anī größern vierhundert zehen. vnnd anī kleinerñ ort hundert sechs vñ dreyssig prayt. vnnd hat in dem Laceatinischen gegēt einen nabel. vnd etwen auß der seyten des öbern oder Adriatischen meers den fluss Rubicon für ein ende gehabt. Vormals wardt diss lannd von Hespero dem bruder Atlantis Hesperia genant. dergleichen Oenotria von dem besten wein der alda wechst. vñ zu letst ist es ytalia von ytalo dem kōnig der Siculer genent worden. der dañ an dise end kom. darinn wonet vñ regiret. Dise gegent weichet [illegible] fruchtperkeit der erden. noch in dem rüm der waffen. vnd hat vil treffenlicher stett.

vnnd ordnung der Lateinischen vnnd Welschen konig.

Die namen		Siluius	viij	xxviij. iar
Janus	j	Eneas siluius	ix	xxi. iar
Saturnus	ij	Die er Latinus	x	l. iar
Picus	iij	stē. v. Alba siluius	xi	xxix. iar
Faunus	iiij	regirt Egyptus silui.	xij.	xxxij. iar
Latinus	v	xxx. iar Capis	xiij	xxviij. iar
Eneas	j	xxxviij. ar Carpentus	xiiij	xij. iar
Ascanius				

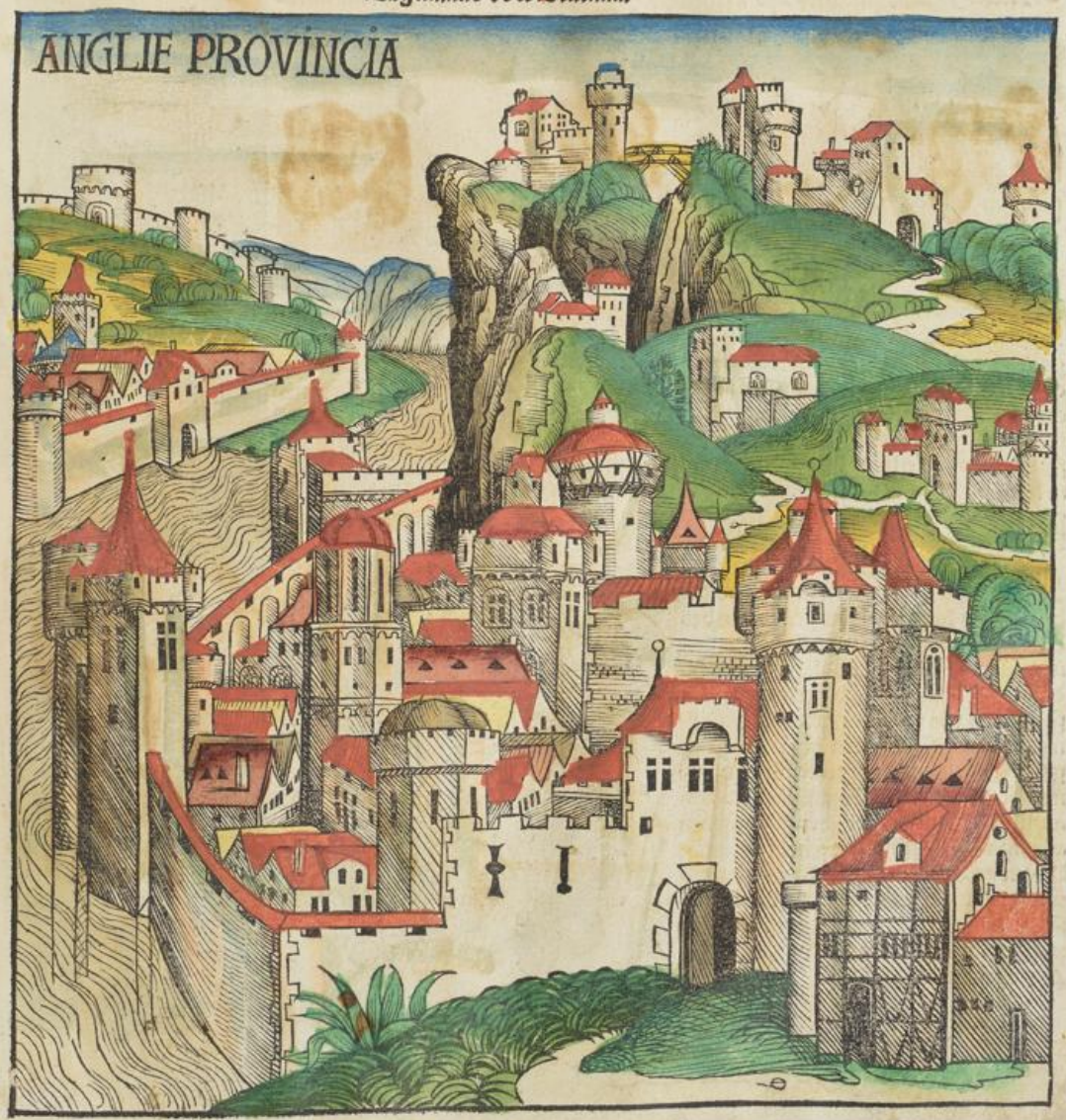
Liberinus	xv	viij. iar
Agrippa	xvi	xl. iar
Aromulus	xvij	xix. iar
Auentinus	xviij	xxxviij. iar
Procas	xix	xxij. iar
Amulius	xx	xlviij. iar
Numitor	xxi	j. iar

Pisa ein löbliche stat des lands Ethrurie hat zu disen zeiten (als strabo sagt) von den kriechen die daselb sthēn auß Pisa der stat Archadie komen den anfang genomen. Dann Serums spricht das ettlich auß Pisa vnnd Elide dē zwayen stetten komen vnd dise statt in welschen landen paweten, vnd nach der vorgen stat also nennēten. Virgilius spricht das dise alte vnd geübter that berümbte stat von den Alpheyern vrsprung gehabt hab. vnd Plinius sagt das dise stat zwischen Anxerum vnd Arnum den zweyen flüßen von kriechischem volck entspungen sey. Aber Justinus setzt das dise statt in den Liguriern kriechisch aufrichter vñ merer gehabt hab. So schreibt Lucanus auch etwas von diser stat. Wiewol nw dise statt yetzo vnglückselig gehalten ist darūb das sie dem Florēti inischen volck mit schweren bedruckungē vnderligt so ist sie doch vorzeiten vast mechtig vnd gewaltig gewest. Aber wir finden das sie zu den zeiten als der Römer sachē in plüendē stand vñ wesen gereichßnet hab kein macht hab gehabt. Nach dem aber Luna vnd Populonia die meer stett getülget gewesen sind. vnd die sachen der walhē zu den zeiten des grossen keyser Karls vnd seiner süne in frid vnd rüe stunden do begunde dise statt dē gewalt vñ die macht die sie darnach het anzenemen. Zu denselben zeiten vnd darnach hat Pisa vil fürtreffende vnnd in meer kriegen geübt vnd erfarn man gehabt. auß welcher tugent, stercke vnd treffenlichkeit dieselb stat wunderperlicher weyse geauffet vnd gemeret wardt. vñ dardurch verdienet sie vnder allē Ethrurischē stetten in rūm des kriegs in reichtümern vnd in der machte das fürstenthum zerlangen. vnd het vil inseln vnd schier die stat Jherusalē vn der sich gebracht. Aber von sibentzig iarn nach dem als sie den Florentinern vnderworffen wardt ist sie an volck vnd reichthümern gehelligt vnd vereytelt worden. Dise stat ist vnder dem babst Eugenio dem dritten geziert gewest. vnd yetzo ist sie mit fasthohen gepewen vnnd pucken über den fluss Arnū gezieret. Vnder andern ist alda eyn tēplū d allerseligstē mückfrawen marie geweihet. vñ auch in der gantzen werlt das berümbtist closter das heylich feld genant. auch ein glocken thurn mit wunderperlicher ordnung erpawen. dañ dise ding alle zesehen vñ sich d zeuerwūdern ist schier vngleüplich. Dise statt hat vndern andren gepom Raynerū vñ bartholomeū lerer d heiligen schrift vnnd geistlicher recht prediger ordens. vnnd Vguicionem den gramaticum vnd andere vil.

Pisa

Engelland ist ein innsel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den ihenen so dahin schiffen vor erschey nen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Buttaniam nach Buto silui des konigs der lateinischen sun. d dieselben innsel albionam darinn die rysen woneten eroberte. vnd sie buttaniam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Butania zu vnderscheid des kleinern Butania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mech tigen englischen konig bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darümb gelegnen örtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an niderm teüt schem lannd vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd Hispania gegen dem nidergang. Aber als Brutus der römer me ein wonung oder bleybung in Butania oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ra mesis die stat Trinoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd d gedechtnus d alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey sune. Lotrinum Albanetum vnd Cā brē. die habē erstlich dise insel vndsich geteylt. vñ Lotrino als dē eltern ist d halbteil gefallē vñ nach ime lothria ge nāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals darin sey. die von kaüflewtē vñ mit hādtirung vñ gewer be garfast besucht werd. darinn nochmals die konig vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kaüflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der innseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit kleinen flüßen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den römern erkant warden. weñ sich die sunn inn sumer wendet so ist daselb stinn kein nacht. vnd zu wintterlicher sunwendung kein tag. Der größt teyl diser innseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold. silber vñ eysen habehaftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschickt sten iaghund. Dise insel ist mit vil nit vnedeln inseln vmbgeben. der selben eine ist Hibernia die sich in der grösse engelland nehnet. vnd douon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Da vmb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der heilig babst Gregorius der ander hat durch ettwieuil da selb sthin geschickt mañ bewerts lebens zn erst engelland zunn glawben bekert. vnd vil konig darin habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Buttania



Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang Dauid vnnd weret bis zu dem übergang Babilonis. vnd hat nach den hebreyschen lerern. iiij^c. lxxxiiij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. iiij^c. lxxxv. iar. Derselb Dauid was der erst könig auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxiij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in Dauid aber nit als in dem ersten könig israhel. sunder als in dem ersten könig vom̄ geflecht iuda. dañ im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geflecht iuda solt geporñ werden. Sein that vnd geschihten erscheinen durch das gantz and̄ buch der könig ꝛc̄. Do dauid höret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen ine bewaynet vnd gefastet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst könig israhel. vor ime vnd sein herr gewest.

Dauid ein fürst aller propheten. ein sun Jsai vom̄ geslecht iuda. der erst könig der hebreyschen hat in dem. ix^c. xli. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirñ angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregirt. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. röslet. eins hübschē antlitzs großmechtiger stercke vñ noch größers gemüets. der vor empfahūg des königreichs den allersterckſten man den philisteyschen rysen mit einer schleüdern ertödtet. vñ auch nach angenomner herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geuerlichkeit vñ wagknus geeylet. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Jherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseier außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu letst vol der tag vñ gůter werck in dē herrñ entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē seinē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün Dauid in Ebron

6 Hietra 5 Saphactas 4 Adomas 3 Absolon 2 cheliab Prim amon

Salomon ein sun Dauid auß Bersabea der ander könig der hebreyschen hat dieweil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirñ angefangen vnd. xl. iar geregnirt. vnnd do er geporn wardt hat ine sein vater alßpald dem prophetē Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten mañ zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein iungling wardt do hat sein vater Dauid ine von seiner tugēt wegē nach verwerffung andrer seiner brüder auß gepote des herrñ in das konigreich herfüergezogē. Diser Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle könig übertroffen. darnach ist er. lxxxxiiij. iar alt gestorben. vnnd in Jherusalem begraben worden.

Sibilla saba

Als die königin Saba das gerüchde oder den rům von Salomone gehört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehörn sein weißheit. vnnd er tet ir genůg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung dess haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit höret do lobet sie ine fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpaynin thron zu dem můst man sechs stafteln auffsteigen. darümb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darümb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weissaget vom̄ holtz des heiligen creützs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ererin eins warnn gottes.

Linea cristi

Dauid der .ij. könig israhel

Salomon Rex

Dauid ist auß dem rate des herrñ mit den seinē in Ebron aufgesti
gen vnd daselbst in seiner iugent zu eim könig erwelt vñ gesalbt
worden durch Samuelem allein über das geslecht iuda. So wardt
hißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins öheims
oder seiner muter bruders über die anderñ aylff geslecht ein konig ge
macht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Jo
ab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers hißbo
seth. vnd haben auß gemeiner wilkür. xij. auff einem. vnd. xij. auff dē
andern teyl miteinander gekempft. vnd einer den andern ertödtet mit
einem straich. do nw die. die mit abner warñ fluhen vnd Azahel des
Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von d̄ ver
folgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner am̄ ge
mecht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der
krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit ge
weret het so zohe doch Dauid für vnd wardt alweg stercker. aber dz
haws Saulis name teglich ab. Dem Dauid wardē geporn in ebron
dise sün. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon. d̄ vierd
Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des hißbosethts haws regiret wardt von im zu rede ge
halten darümb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider ine. vnd gieng zu dauid vnnd
verhieße im das er das gantz volck israhel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehan
deln vnderstūde vñ dē dauid sein weib Michol herwid̄ gebracht het. do schlüg ioab zu rachsal seins bruders aza
hels den abner veretterlich zu tod. dz mießfiele dē dauid vñ ließe ine
erlich bey dē seinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb seinē tod.

Dise drey haben zu der ziet Dauids geweis
sagt. vnd Nathan was Dauids bruders
sun vñ ein zugewünster sun ysay.

Diser dauid ist schier ein wunder in menschlichē geslecht. in dē
nye meer solche ding mit einādet zusamē komē sind. als ein
so große höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so gr ße
gütigkeit. so große sorg wertlicher sachē. vñ so lauttere vñ andech
tige bescheülichkeit geistlicher ding. souil mēschē vmbzebringē vñ
souil zeher zeuergießē. in so große süud zefallē vñ solche buß zewir
kē. Itē im wardē in iherusalē geborñ die sün. salma. saba. natan. sa
lomō auß bersabea dē weib vrie. vñ and̄. viij. on d̄ zuweiber süne
Vñ als er dz reich in fr d erobert het. do schaffet er wid̄ dz gesetz
moysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmaltausent vnnd
hundertmal tausent das swerd außziehende mañ. vnd von dem
geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibentzig tausent streyt
per mañ. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slüg is
rahel mit der plag der pestilentz. darinn fieln bey sibētzig tausent
menschen von dem volck israhel.

Die sün Dauid zu iherusalem geporn

Salomon ist aufgestigen in Gabaon .zeopfferñ in der höhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer. do erschine im ō herr in ō nacht durch einē trawm sprechē de. das er begeren solt was er wolt von ime. do begeret er weißheit sein volck zeregirn. dise begerung gefiel dē her ren. vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtümer. ere oder den tod deiner veind. oder langs leben so bist du er hört. ich hab dir gegeben ein weyses hertz also das keiner deins gleichen vormals gewesen ist. Das erst vrteyl dar inn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sünen der einer vō seiner muter des nachts ertruckt wardt. do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomo nem gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee gantz lebendig gegeben solt werden. Auß dem vrteilet Salomon das dise die recht mu ter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol nie in einichem andern menschen vor im beyeinander gefun dē wordē sind so clare weißheit. so große wollüstperkeit. so große ere. so vil reichthümer. vnd dañoch mit got sol che geheyme verwandschaft. so hat er doch dise ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgöt terey entstellet vnd vermaliget.

Das erst gericht Salomons

Den in aller werlt berümbtistē tēpel des herrn hat kōnig Salomō inn vierdē iar seins reichs zepawē angefāgē das was das. cccc. lxxx. iar des außgangs israhel von egypto. vnd von der gepurt Abrahe dz. ix^c. vñ. lxxxvij iar. vnd er erfüllet denselben paw in dē achten iar. Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dē berg Moria do Abraham seinen sun opffern wolt. vñ Jacob inn schlaff die layttern vonn himel zu der erden gesehē het Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen. vnd sein erpawung mit vil kunst aufgerichtet. als mit ge polierten. vnd durch wunderwirdige art zusamengefüegten stainen. Sein lenge was. lx. elnpogen. die prayte. xx. vnd die höhe. c. xx. mit solcher gestaltnus das die höhe von dem esstrich bey der erden bis zu dem ersten podē. xxx. elnpogen was. vnnd von dem ersten podem oder soler bis zu dem andernn. xxx. elnpogen hoh. vnnd von disem andern soler bis zu dem drytten. als zu dem dach des tempels ist die höh. lx. elnpogen. also het er zwen soler zwi schen dem esstrich vnd dach. vnd in yedem soler. vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang. vñ darauff sol der herr Cristus vonn teufel versuchet worden sein. vnd daselb st warñ vonnē gytter für das die vmb geenden nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl. als in ein ort das hieß sancta. an dasselb ende was erst lich der eingang in den tempel vonn aufgang. xl. elnpogen. vnd das ander ort sanctasanctorum. xx. elnpogen. vnd in dem mittel zwischen sancta vnd sanctasanctorum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guldin plechen bedecket. xx. elnpogen hoh. dauor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang. der zu der zeit des ley dens Cristi vnsers lieben herrñ von dem höhsten bis herab zerrissen ist. Jnnwendig sanctasanctorū wz die arch des herren die Moyses machet. Jn der archen warñ die tafeln der. x. gepot. Der höhst briester gieng allein ainmal inn iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nennte mit großer solennitet vnd löblichkeit in sanctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allein die briester von ettlicher opffer wegen zu an zündung der kertzen oder liecht. vnd alda auff dem teyl gein mittemtag was der guldein leuchter dē Moyses machet mit den syben lucernen. vnd gein mitternacht der tisch der fürlegung. aber in dem mittel was der guldein vō Moyse gemachter altar. Doch het salomon darzu gethan. x. and gleich eben zierlich. aber doch größerleuchter. v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken. vnd deßgleichen zehen größer guldein tisch. vnnd in dem mittel was der altar der wolriechlichkeit.

Linea der Bischoff
Sadoch der sun Achitob

Sadoch ein höhster brie-
ster in der zal der bischoff
der achtend fieng an zesitzē
im̄ anfang des reich Sa-
lomonis.

Achimas ein sun Sadoch

Diser Achimas d newnd
höhst briester der hebrey-
schen was berümbt vnnd
in großer erwirdigkeit bey
den iuden gehalten.

Achias der prophet

Achias silonites der
prophet weyssaget
dē roboā dz er regirē wurd
über zehen geslecht israhel
Anfang des reichs israhel
Ieroboam empfieng x.
reißung des mantels
vō achia dē prophetē vñ
fluhe in egiptē. do salomō
starb do wardt er vō den
x. geslechten zu könig erwelt. vnd leget guldine gegoß
ne kelber ī Dañ vñ neptali. vñ wardt der ergst abgöt
tereyer. vñ vrsacht dz volck israhel zu sündē vñ abgöt
terey. darauß volget zerstörūg des gātz vocks israhel

Semeias

Semeias der prophet ge-
swayget Koboā do er
strit wid hieroboam vnd be-
schribe ire d könig geschihtē.
vñ er weissaget do Sesac der
egyptisch könig in dē lād iuda
vil übels thet nemlich im̄. v.
iar Koboam.

Nadab des königs iheroboās sun d and könig is-
rahel hat in dē andern iar Aza des königs iude
ze regirn angefangē. vnnd als sein vater vil übels ge-
than. aber Baasa hat ine geslagē vñ für ine geregiert.
nach der weyssagung Achie des propheten.

Baasa vō dē geslecht isachar d drit israhelisch kö-
nig hat auch übel vor dē herrñ getan vñ in allē
sündē ieroboās gewādert. vñ dē prophetē Hieu d zu
ime gesēdet wardt nit wollē hörñ sund getödtet. aber
Abdo er wardtauch vō Chreone vmbracht.

Abdo d prophet weissaget
wid die guldine kelber vñ
die hād ieroboās dorret. vñ do
er gein iherusalē wid keret ward
er vō einē leoben ertödtet.

Hela des königs base sun
der vierd könig israhel.
ward vō seinē knecht zambri mit allem haws seins vaters bis auff den pruntzenden
an die wand ertödtet nach der weyssagung Hieu des propheten.

Linea der könig israhel
Ieroboam

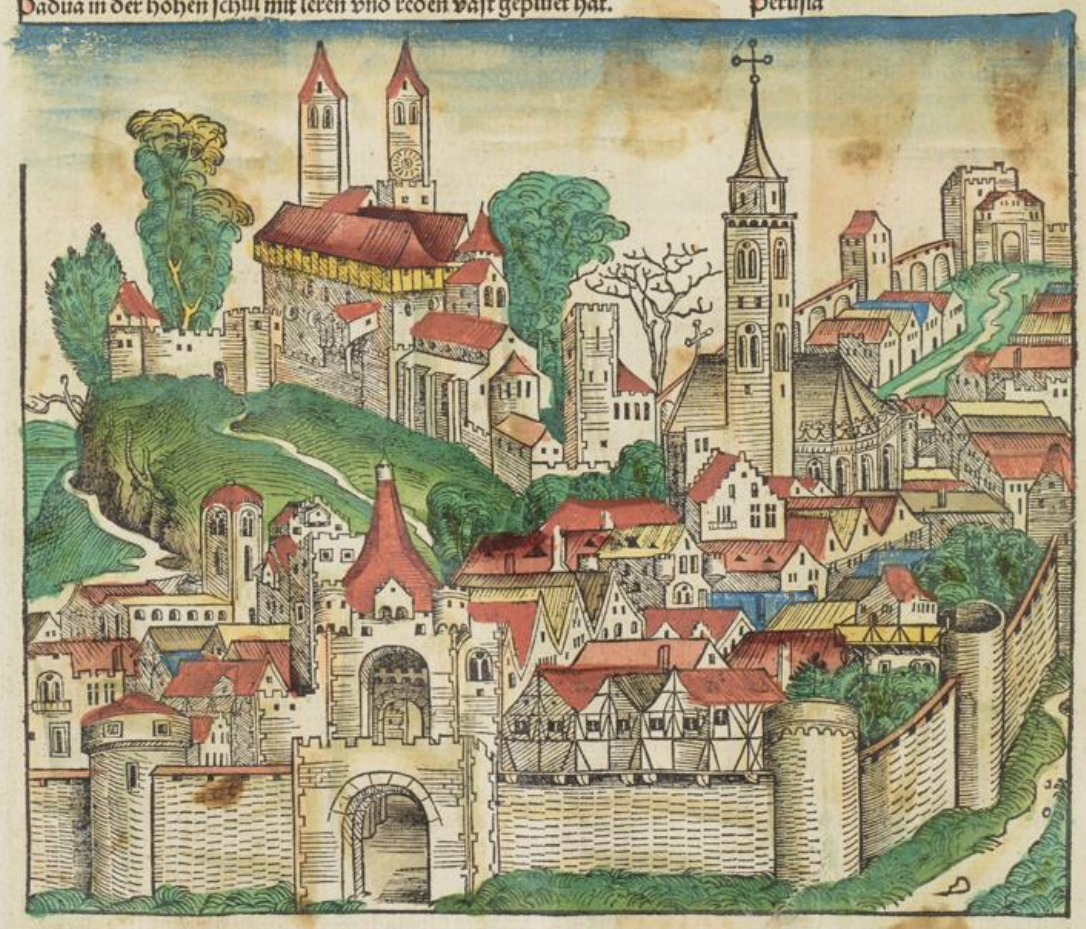
Nadab

Baasa

Hela

Perusia ein gar alte vnd edele stat des lands Etrurie. vnd weylend die erst. aber yetzo die drit vnder dē etrurischen steten namhaftig. ist von den Acheyern (als Justinus sagt) gepawt worden. vnd hat irē anfang von der erpawung der stat rom genomen. wiewol ettlich sprechen das ein Troyanischer fürst Perusius genant ein erpawer diser stat gewesen sey vnd die nachkome Perusium oder Perusiam genennet hab. Nw hat dise statt allein vnder allen stetten welschs lands dise schier vnerhörte glückseligkeit gehabt. das sie nochmals behelt schier dieselben art vnd wesen its stands vnd handels die sie vor erpawung der stat rom. vnnd auch darnach als Rom vnder königen. ratherrē. vnd kayserē vnd tyrannen gewesen ist gehabt hat. Doch hat dise stat mancherlay. vnd doch traglich anstöß erlidde. Dieselbē stat haben die römer nach absterben des grossen Alexāders auß craft vñ zuthun. L. poschumy des ratherrē in ergebung empfangen. Liuius schreibt das Fabius der römer in dem vnfrid vnd krieg in Ethruria. iiij^{m}. vnd. v^{c}. Perusiner erslagen hab. Darnach in den zeiten der allervnglückhaftigsten römischen regirung der dreyer mann Triumuiratus zu latein genant hat keyser Octauianus. L. Anthonius den bruder. M. Anthonij in der stat Perusia belegert vnnd das heer desselben belegerten anthonij vnnd das Perusinisch volk dergleichen vormals selten erhörten hunger erlidden. Also wardt die stat gefangen vñ zerüdet. Aber als derselb Octauianus ein einiger herrscher wardt hat er dise stat in kürtze wideraufgerichtet. vnd mit zynnen vnd pforten yetzo vor awgen wesende befestigt. vnd nach seinem namen Perusiam augustam genennt. als die einpogelang buchstaben in den pforten gehawen anzeigen. Nw ist dise stat an allen örtern gepirgig. vnd die art desselben ends also gestalt das nichts befestigters noch wunnsamers erfunden werden möcht. dañ sie ist durch bewarung ō gehen scharpffen allenthalben darümb gelegen fellsen also vnbestreytlich das sie als keiner beschützung bedörffe. Vnd wiewol ettwen vil inwendig zwitracht vnder den Perusinern gewesen sind vnd die tyrannen dieß Perusiner zu zeitten bedrucket haben so ist doch dise stat yetzo frey vnd mit gütten vnd hohgelerten mannen vnd gesetzen besetzet. In diser stat sind großmechtige gotzhewser vnd wolgezierde clöster der geistlichen. hohe pallast ō burger. vast weyte spital der armen. ein vastwolberümbte hohe schül. ein weyter marck mit einem zierlichen prunnē lustgarten mit pawmen wol besetzt. ir feld an öl. wein. saffran vnd allerlay süssen früchten vast fruchtper. In diser stat hat Baldus in hohē rüm geschinē. ō dañ mitsambt Bartolo Sassoferracensi in werltlichen vñ geistlichē rechten das fürstenthumb vnd den vorpreys erlangt hat. Item Angelus vnd Petrus gebruder. vnd Cynus vor ine. Aber zu vnsern zeiten hat Matheolus der hohberümbtst artzt auß diser stat seinen vrsprung genomen. der zu Padua in der hohen schül mit leren vnd reden vast geplüet hat.

Perusia



Linea cristi

Die konig Jude

Roboam

Abya

Asa

dienen.
von and
Roboa
aber m
nach mütwilliger
halten. darumb hieß
des konigs von egypto
weiber vnd. xxx. zu weiber
Danids geteilt vnnd nit mer
hieu E

Oiser hieu ein sun Anani des propheten wardt ge/sendet wider Baaza vnd lidde die marter besten digclich bis zu dem todt.

Oise drey nemlich hieu Eliezer vnd Oziel mit Aza/ria weyssagten dē kōnigē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem silnio Enee sun dem dritten konig Lati/norū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der juden Koboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrn gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darumb we/nig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhūb einen kriech wider ime darin het. Jheroboam. lxxx^{m}. vñ Abias. xl^{m}. streytpeter mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getraw ende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwū/den vnd bey. l^{m}. mañ in ein streit erslagen.

Latinus regiret fünfftzig iar zu den zeiten Danids.

Oiser Anam ein prophet straffet Aza vñ wardt darumb gekerckert.

Anani

Alba siluius was Enee siluij sun. ō pawet die statt Albam. von der die ko nig der Albaner genēt wor den sind.

Athis hat zu den zenten Koboās. xxiij. iar ge/regirt vnd einen sun Capi ge nant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßundreyssigst iar gūts vor dē herrn gethan vnnd in dem weg seins vaters Danid gewan/dert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wi/der ine komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Bene/dab dem konig Syrie in pūntnus darin het got ein miß fallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regi/ret vnd dz reich nach dē gesetz des herrn in gütē wesen stund do gienge wid ime auß Zara ō kōnig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrn an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht keretē do lieffe ime azaria ō pophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz iherusalē vō dē Caldeiern wurd gefangen werden.

Eneas siluius

Latinus siluius

Alba siluius

Athis siluius

Abdyas

Micheas

Jonas

...z er
...cete.
...sa vnd
...girt.
...pet das es in
...rdē vñ er ward
...et ō ime prot vnnd
...oō ō wittben von sa/
...et dz doch mit abname
...vom tod erwecket. ō auch
...srahel auff dem berg Carmeli
...ff dz opffer absteigē tet. dz doch
...otter mit thun mochten die er hieß tōd
...verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wan
...die wüstinus. vñ der engel erschine im schlaffen
...vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende
vnd vermanente zeeßen dz aſcherem prot das er ime ge/
bracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den
berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach
wardt er von dem herrñ durch einen sturmwind in den
himel gezucket.

Abdyas einer auß den. xij. prophetē soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des kongs isra hel. do nw die kong Jhesabel achabs weib. die prophe ten des herrñ tōdtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grūbē vñ darūb verdienet er dē geist ō weissagunge.

Achab der. vi. kong israhel hat vber alle die. die vor ime warñ bōslich gehādelt. aller meist auß rat vñ eingeplasung ō allerbōste Jesabel seins weibs. ō wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des kōngs Sydonionñ tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertōdtet den Naboth vnd die propheten des herrñ. vnd sie wardt durch hieu auch ertōdtet vnd von den hunden gefreßen.

Micheas der prophet auß dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er inñ streyt wider den kong Sirie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias ō sibend kong israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht ge/ sundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirn inñ. xvij. iar Josaphat des kō/ nigs inde vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach inñ kōngreich.

Jonas ein sun Amathi ein leüchtender prophet geach tet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gen Ninive geschickt. als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt er/ weckt worden sein. Diser vonñ walfisch verschlickter Jo nas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn inñ. xviij. iar des kōnigs iosaphat an stat sens bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hieu. wiewol er etwieuil iar sich der behaltung der gepot gotes vñ zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten kong bestrittē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Jericho ettwē ein kōnigcliche vnd berūmbte stat ist yetzo zu einē kleinen dorff worden vnd ligt an einē gar schō nen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewßer. vnd sind alle anzeigung der heiligen stett dariñ schier gantz abgetilgt. die schrifft sagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderper lich zerprach vnnd dem Josue der sie wider pawet den flūch gab. von disem Jhericho was Raab das gemayn weib. In diser stat wardt cristus in dem haws zachei zu herberg genomen. Auß diser statt verspotteten Heliseus den propheten die. die von den bern zerryßen warden. Bey derselben statt erleūchtet d herr den plinden tē. Nw was etwen bey diser statt ein balsamsafftgarten. von des lustperkeit geschriben stett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beschlossen vnd zwayhūderttausent morgen weyt vmbfangen sey. dariñ ist ein waldt an fruchtperkeit vnd lustperkeit mercklich vnd weitberūmbt. vnd die balsamsafftpawm haben ein gestalt gleich den fōrhinpawmē dañ das sie mer mderet seyen. vnd werden gepawen wie die weingar ten. vnd nachdem die sunñ in derselben gegent am allerhytzigistē ist so ist auch daselbst ein mittelmassige des lufftes naturliche vnd stetige beschattigung.

Jericho

Als helyas mit seinem iunger heliseo wan dert do komē sie an dē fluss des Jordans vñ wardē die wasser mit dē māttel helie gesla gen also wardt ein weg vñ sie giengē enmitten hindurch. do das geschah sprach helias zu he liseo er solte begerñ was er wolt ee dañ er hin genomen wurdt von ime. do begeret er seinen zwifeltigē geist. das ist wūderwerck zethun vñ kūnftige ding zesagen. do antwuntet er ime das er solchs emphahen wurd ob er ine sehe weñ er hingenomen wurdt von ime. dieweil sie also miteinand redten do erschine ein fewriner wa gen mit fewrinen pferden. auff dēselbē ist helī as gestigē vñ aufgenomen in dē himel. dz ist in das irdisch paradeiß. daselbst bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit antichristi. wider dēsel ben wirdet er absteigē zepredigen. do schrye he liseus mein vater mein vater der wagē israhel. vnd sein fürman tē. vñ name dē mantel helie d ime empfallen was vñ keret wid zu dē Jordan den berüret er mit dē manttel zum anderñmal. vñ die wasser teylten sich. do kome er gein Jeri cho zewonē vñ auff beger d inwoner daselbst machet er die böβen wasser desselbē ends mit einē newē irdenē vñ saltz dariñ hineingelaßnē gefaß frisch vñ gūt. vñ do er darnach gein Bethel auff stige vñ me die kind belachetē sprechēde. steig auff du kaler. do flüchet er ine vñ zwē berñ zerrißē. xlij. auß dēselbē kidern. Diser helias d gröβist aller propheté seiner zeit ist zu disen zeittē vō dē mēschē higenomē. des ende hat kein mēsch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wūderwerckē geschimē. vnd wie er gantzer als ein prinnends fewer was also warun auch seine wort wie ein prinnende fackel. Zu letst wardt er in angesiht Heliseī durch einen sturmwind in dē himel gefürt vnnd ließe hinder ime an seiner stat Heliseum den propheten.

Linea der bischoff

Azarias

Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des königs Sirie machet mit Baasa dē könig israhel ein püntnus. nach verprechūg derselbē püntnus machet er ein andere püntnus mit aza dē konig iuda. als deñ betrübten die konig Syrie das reich israhel ꝛc.

Benedab ď konig Syrie hat sein heer gesamelt vñ xxxij. konig zu helfferñ gehabt vñ ist wiď Achab den könig israhel in einen streit komē. vnd der herr hat durch den propheten dē syg vñ vberwindung fürkündet. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der konig Syrie nach dē iar widümb mit eim heer gegē israhel kriegende in den talen. sprechēde. dz die götter der berg götter israhel werñ. darümb wardē sie vormals vberwundē. aber die heer Syrie wardē bestrittē vnd auß ine hūdertausent erslagē. vñ. xvij^{m}. vberbleibende sind in die stat geflohē vnnd vō ď nidergefalnen der stattmawr verdruckt wordē. aber Benedab ď könig Syrie hat sich verporgē vñ potten mit harinē kleid angethan vnd mit aschē auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entsteltē klaid streflich zu red gehaltē vñ ime vnď ď gleichnus eins ď ymāt bey ď pen des tods zu bewarūg gegebē wer angezeigt. so er dē des tods wirdigen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck israhel für ine vergeen würden.

Azahel ď konig Syrie wardt auß erheischūg ď verschuldūg mit heimlichē gericht gottes zu einē konig Syrie gefürdert die kind israhel zepeinigē. vber disen waynet Heliseus weyssagēde dz er ein künftiger konig Syrie sein vñ dē von israhel vil vbels thū wurdt ď auch vō wegē ď sünd hieu vō dē herrē in alle erdē galaad. gad. rnben vñ manasse gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Joas sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomē von der hand Benadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Linea der könig Syrie

Benadab

Azael

Benedad

Kaasim

yoyada

Zacharias

Benedad ist ď sun Azaelis. aber Joas des Joathas sun der konig israhel name vō der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Azarias

Ioiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herschet vber iudā vñ setzet dē Joas des Jorās sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man liset) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anraytzung verfüget das Athalia in des konigs haws ertödt wardt.

Zacharias ď sun ioiade wardt zwischē dē altar vñ tēpel auß beuelh des königs ioas versteinigt darumb das er ine straffet dz er dē weg des herrñ verlaßen het.

Kaasim der konig Syrie hat iudā zu der zeit achas verwüstet vō des wegen hat ine Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewōnen ine erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigclich von des gesetzs gottes wegen ozie dem konig iude der do opfferñ wolt. ꝛc.

Naboth ein israhelitisch man het einen weingartē bey dem haws des konigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er eynen garten darauß machen. deß widersetzet sich Naboch. als nw Jezabel das weib achabs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeügen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich versteinigt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahē sendet der herr zu ime dē prophetē Heliā ime zuuerkündē die außrewtūg sein vñ seins haws vō solcher sünd wegē.

Naboth israhelita

Aquileya (nach vnserm gezüng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylẽd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig võ meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittẽ schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeügt) võ einẽ Troyaner Equilo genãt. der mit andern auß Troya vertribẽ wardt den anfang irer erpawung genomẽ vnd von ime dẽ namẽ behabt. vñ wiewol ettlich bnester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönẽ kirchẽ zu götlichẽ dienst geordent. vnd auch ein wenig hyrten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das ettwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein unckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Pepons des patriarchẽ. Dise statt hat angefangẽ zeplũ en zu der zeit do die Römer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonẽde begunden hand anzulegen vnd w. ewol der keyser Augustus octauianus den mereñ teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er ime neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) võ Rom gein Rauenna Maylãd vnd Agaley. vn d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileyanner hielten sich an den Römerñ wider die Maximinischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufman/schatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zueinander komen. Als nw dise stat lange zeit in plüendẽ wesen gestanden was do wardt sie zu letst võ dem kõnig Attila gantz zerstöret. aber die inwoner diser stat fluhen gein Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangeli/sta Marcus võ sand Peter gein Alexandriã geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya beraitet do bekeret er die aquileigioner zu dem glauben cristi. vnd sein heiligs euangeliũ das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch võ sand Marren predig bekert. vnd võ sand Peter zu Aquilegia vnd in allem Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatũ erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der glowirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Ruffinus der bnester der in lateinischen vnd kriechischen schriften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung võ irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schriften der lerer der kirchen nit die mynnsten achten.

Aquileya

Teruis die ſtatt in Terniſer marck gelegen iſt zu diſen zeiten (als Sicardus der biſchoff zu Cremon ſetzt) võ et lichen Troyanerñ geſtifftet worden vnd wirdt mit dem fluſs Sylo der auß den nehern bergen rinnet. geteylt. vnd mit andern faſtfruchtpern darñ als entſpringenden waſſern beſeüchtet. Zu den zeiten der Aſtrogothier ſol diſe ſtat angefangen haben zeſein in den wirden darñ ſie yetzo iſt. dañ der vater Totile der konig ſetzet ime den ſtul des reichs daſelbſt ſo wardt Totila der darnach der fünft konig der Aſtrogothier vñ ein faſt fürnemer man was zu Teruis geporn vnd auferzogen. Als aber darnach vñ anfang des Lampartiſchen königreichs Alboynus der kõig deſſelben volcks erſtlich in welſche land gienge vnd die ſtatt Aquilegiam vnd andere ſtett derſelbẽ gegent durch ergebung eingenomen het vnd nachdem die von Teruis ſich mit ergebung langkſam verzugẽ do ſetzet er im für dieſelben ſtatt zeberawben vnd zeerſtören wo Felix derſelbẽ ſtatt biſchoff (als Gregorius ſchreibt) ein forchtſamer man von Rauenna pürtig mit ſeiner klügheit vnnd anligendem gepet des kõigs grimmigkeit nit erwaicht het. Diſe ſtatt iſt auch geziert geweſen mit einem andernn fürtreffenlichen biſchoff Hermalao. der ſich (als eim biſchoff gepürt) fleiſſet ſeinem volck mer nütz dañ vorzeſein. vnd wiewol die gantz Teruiſiſch marck von diſer ſtatt genambt worden iſt ſo glaub ich doch das ſolchs beſchehen ſey võ mynderer vnſchicklichkeit wegen des namens. dañ in diſer gegẽt ſind ſünſt weitte ſtett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdẽ macht vnd reichtumñ Teruis fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem groſſen teil den ſie in welſchen landen hetten vier gegẽt die vnder der hertzogen pfleg warñ darñ den ſünen vñ enicklein kein gerechtigkeit der erbſchafft gepüret gehabt vnd beſeſſen. nemlich die Beneuentaniſchen Spoletaniſchen Taurinſchen vnd Foriauliſchen gegent. vnd auch zwu andere den vorigen in reichtum vnd weyte gleichmaſſig. als die Anconitaniſchen vnd Tarniſiſchen mit ſolchem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der kõig oder gemeyner verſamluug des Lampartiſchen volcks erlanget derſelb ſolt haben die macht vnd das recht ſie ſeinen ſünen vnd geſypten manlicher linen durch nachfolgende erbſchafft zelaſſen dieſelben zebeſitzen. Diſe ſtatt hatt auch (wie Padua) der wütterey Celim vnd Alberti ſeins bruders von Rumano nit gemanglt ſunder võ ine vnzellich bekümernus anfechtung iamer vnd betrübnus erliden.

Teruis

Josephat hat güts vor dē herrñ getan. vñ man liset nichtz grössers straff wirdigers vō ime dann dz er den vngüttigē königē israhal zu zeittē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische mañ auß d erdē iuda außgelescht. die abgötter abgetilgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gütwillichkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het. lx. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis siluius hat Capuā in Cāpania gepawt vnd xxviij. iar geregirt vnnd Carpento seim sun das reich gelaßen.

Jorā der boßhaftig ertödtet sein brud vnnd wandert in den wegē der könig israhel darumb was er in allē dingen vngluckhaftig vnd starb erbermdlich Diser wardt vō eim geistlichen vater gepoꝛn vnd hat sich doch zu d trewlosigkeit geneigt vñ die sün iuda zevnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu d ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnderwegē gelassē sind teglich ettwz newer boßheit begāgē

Carpentus hat nach seinē vater dem könig Capis xxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Jorā des königs sun d acht könig Juda hat vbels vor got getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō Hieu. Matheus d euāgelist hat disen könig vñ die zwen nachfolgēdē. nēlich Joas vñ Amasiam vnderwegē gelassē. dañ er wolt allein drey vierzehner setzen. od (als Jheronimus vñ Augustinus setzen) darumb das Jorā die tochter der allerungütigstē Jezabel zu eim weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō den geslecht des herrñ außgesloßen. dañ Ochozias wanndert in dē wegen achabs seins muterlichen anhern. Disen Ochoziā hat Hieu der fürst der ritterschafft Joram des konigs Samarie mit allē haws Achabs thun abtilgen. deß leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberius siluius hat. ix. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versuncken ist so hat [illegible] namen vō ime empfangen. so hat romulus denselbē Ti[illegible] einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnd die götter gez[illegible]t vnd ein gepieter wer des fluß Tiberis des geprauch m[illegible]n zu rom vast wol bedorffte.

Athalia das hohmü[illegible] stoltz weib hat nach absterben irs suns Ochosi[illegible]ich des königreichs frefenlich vnderstandē vnd allen k[illegible]niglichen samen [illegible]slagen außgen[illegible]mē Joas den Joiade des bischoffs weib Jorams tochter siben[illegible]ar verborg[illegible]neret. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het s[illegible]tlich vmbbracht vnd ertödt.

Agrippa siluius der könig d[illegible]abanier, oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vate[illegible]iertzig iar geregirt.

Jonadab der sun Kech[illegible] was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geistlich stammē der Kec[illegible]abitaner entsprunge. Diser hat dē Hieu do er die propheten baal ertödten wolt gew[illegible]yssagt. dañ er mit seinē sunē wz ein inprünstiger liebhaber d götlichē ere vñ großer [illegible]nthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merck dz die sün rechabs auß gepot irs v[illegible]ters gleich als pilgrā vñ gest auff d erden abgesöndert von dē mēschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws g[illegible]pawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrūckē habē

z u der zeit Jorās des konigs iuda sind die pa[illegible]wfelligkeit geschirr vnd bedachung des tempels die voraltet od auß versewmlichkeit der konigin Athalie verg[illegible]angē warñ vō gesameltem gelt wider vernewet worden auß gehaiß des konigs. dañ die briester hettē bis daher v[illegible]rsawmbt solche ding zebesserñ. doch empfiengē sie das gelt von dem volck bis das der gemeyn stock dar zu gesetz[illegible]wardt.

Linea der welschen könig

Ligurgus

Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberümb man. der dē Lacedemonierñ gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem naturlichē vnd gōtlichē rechtē gleichhellige gesetz gegebē. vñ nichtz geordnet deſs er nit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē gepranch des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē al lermenigclichs gleich vnō sie alle geteilt. auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einchs reichtümer nit verborgen wern so gepote er offenlich zewirtschaften. Den ünglingen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegepranchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb gelt. sünder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zeittige kinder nit an den marck sünd auff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeüscheit oō vberfluß. sünd in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichtz vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbringē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie werñ dañ mañ wordē. auch setzet er dz die ünckfrawē on zuschetz oō haymsteür verheyrat soltē werdē. darüb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die mañ ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einchs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die größist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sunder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuck irn vorigen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus ine für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit geswornē aid dz sie nichtz vō so gōtlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widümb rats fragē ob ettwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die innseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag willigclich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyeins sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darüb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit maynen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

Ysayas

Hieu Josaphats des kōnigs iuda sun d. x. kōnig israhel vō dē kind helizei gesalbet hat dē Joram mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbrochen vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darümb hat azahel der kōnig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbs stilstarb er do er. xxviij. iar geregiert het.

Ysayas d prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich gewest.

Ozee

Joathas wardt mit allem volck vō dem kōnig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Ozee d prophet erster vō den. xij. wid d[ie] geslecht gesendet wz ein sün Beeri. wie[wol] ein kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee h[at] geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des kōnigs isr[ahel] des suns Joas. derselb Joas hat mitsambt Osia dē kōnig iuda. xiij. iar geregiert. vnd in iuda warn vier kōnig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

Johel

Joas hat nāch dē wort helizei die syrier dreymal geslagē vñ die st[ädte] vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd wid zu seim reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit willigclich sunder gezwūgenlich sein hohfart gemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Jos des kōnigs Jude.

Johel der ander prophet vō d[em] xij. vō Juda hat sein künftige betrübnus vnd ansichtūg fürgekündet.

Jeroboam wz ein gnugstreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē kōnig syrie zertribē. vñ [sein] reich israhel in den stand darin es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet d stand reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ biz zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wünderperlich verdrucket. also d. d obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinderümb d vnden wz dersteigt auff dz er darnach wid absteyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zeerwundern das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ auffnomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besinnē mañ dz gescheft vñ handlung sicher vnstetigkeit mit gantzen krefften fleißen zefliehen.

Linea der kōnig israhel

Joas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim könig gesetzt wordē vnnd er thet gůts alle die tag ioiade. aber nach seinē tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaichet. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zachariā dē sun ioiade des höhstē bischoffs zeuersteynigen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on eins letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittē Joas des konigs iude xix. iar geregirt vñ dē gezeůg od fürschutz d alba nier gelegt zwischen dē berg do yetzo Kom ist vnd er ließe nach ime Julium vnd Auentinum sein süne.

Amasias hat nach gůten anfengē ein böß end gehabt. dz dañ layd gemainclich gnug bis auff disen heütigē tag an dē gewaltigen erscheint. er hat vil. auch merklich bewertamptleüte zerbrochē. des vil ebē bild hie sind. diser hat auch angepetet die götter seyr.

Auentinus hat. xxxvij. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Kom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auētini sun. des lob d Virgilius in seinē schrifftē erhebt hat. xxxiij. iar geregirt vñ nach ime gelassē zwen sün als amuliñ vñ Numitorem den vater Khee d mutter Komuli vñ Kemi

Das reich iude ist nach dem tod amasie. xiij. iar on konig gewesen. das můß man subtilich mercken auß zusamen rechnūg der iar der konig israhel vnd iuda. dañ amasias hat in dē andern iar ioas des konigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dē. xxvij. iar ieroboams des konigs israhel zeregirñ angefangē. dieselb zeit erstrecket sich auff. xli. iar. so deñ von denselben die iar amasie abgezogen werdē so bleibē. xiij. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander historien habē diss nicht. doch erfüllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt můß man sie gleichhellig machē od du wirdst sunst irrē d rechnūghalbē d iar

Amulius hat seinen brud Numitorē vō reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertödt. vñ Kheam desselben tochter zuenziehē die hoffnūg erblichs samēs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger iunckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Khea zwen zwiling. nēlich Khemū vñ Komulū. darnach wardt amulius von Komulo vñ Khemo (do sie gewachßen warñ) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des künigs Syrie wardt außmerckig od außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dē konig israhel das er gehailet wurde vom̄ außsatz. als er aber komen was zu dē haws Helizei des propheten. do hieß er ine das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so wnrd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auff rat seiner knecht zohe er zu dē iordan. vnd wůsche sich vnd ward vom̄ außsatz gereinigt. do keret er wid zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichtz nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der iunger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das bracht er in sein haws. dieselben sünd entdecket heliseus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.

Diss ist Heliseus der prophet d hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz süß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den bern̄ zeryßē wardē) geflůchet. dreyen konigen. dē gātzē heer genůgsam wasser gegeben. der witwen ir öl gefilfeltigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bittern coloquintidas gebessert. dem volck die gůrstinen prot gemeret. dē naaman gereinigt. dē giezi mit seinē geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigūg Samarie vom̄ hunger vnd belegerūg geweissagt. dē Azahel zu einē konig syrie vnd den Hieu zu einē konig israhel gesetzt. dem konig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Komulo erslagen.

Linea der bischoff

Amarias

Achitob

Sadoch

Sellum

Hie ist das reich israhel on konig gewesen. xxxiij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der konig Juda.

Amos

Amos wz der drit auß dē. xij. prophetē vñ weissagt wider vil völcker. vñ sünderlich wider die. x. geslecht.

Abdias

Abdyas was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab Helizei begraben.

Jonas

Zu disen'zeiten haben die Spartanier oder Lacedemonier durch hündert iar kriegende vmbgeschwaift vnnd ire weibern'geschuben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Micheas

Jonas einer vō dē. xij. prophetē ward zu dē niniuiterñ gesendet die hörten ine.

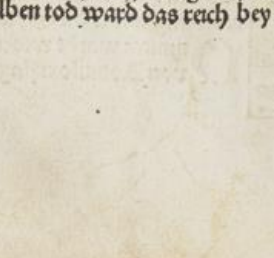
Naum

Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Habacuc

Naum ist d vij. prophet vō dē. xij. propheten.

Thobias



Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb. c. ij. iar alt vñ wz ein heliger man vol güter werck vnd leüchtend im geist d weyssagūg. dañ er weyssaget vor d zerstörūg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yetzo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē d prophecey. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do d iūg thobias mit seinē kindern auß Ninive gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

On konig. die könig israhel

Zacharias

Zacharias der könig in israhel hat im. xxxviij. iar ozie des königs iuda zeregiñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist d. iij. nach hieu. vñ ime hat d Sellū geslagē vñ für ine geregiert. d auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Sellum

Manahen hat iñ. xxix. iar ozie des königs in de zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herrñ getan darumb gab ine got i die hēd des königs der assirier d schatzet ine vmb tausēt pfund silbers.

Manahen

Phaceia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für ine.

Phaceya

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für ine vnnd er hat mit raasim dē konig Sirie ein geding gemacht vñ iudam zerrüdet. darüb hat ine Teglatphalazar der konig d Assirier verrucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Phacee

Ozee wz der letst konig israhel. vñ ward von Salmanasar dem konig der Assirier gefangē. vnd israhel in die assirier gewendet.

Ozee

ysrahel wirdt gewēdt in die Assirier in dē. xi. iar osie d was. iij^{m}. c. li. iar der werlt vñ des vierdten alters iñ. ij^{c}. lxi. iar fieng sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararius od Caranus erstlich. xxviij. iar geregirt. vnd ist dasselb reich biß auff den grossen Alexander einschließlich geloffen durch. xxiij. konig. derselb fieng an zeregirn im. iij^{m}. v^{c}. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.

Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des konigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (douō Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerüdterer vnd vnzüchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen weiber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzürnet Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zusamēuerpflichtung beweget. vñ d konig wardt in geübtē streit vberwūdē. do gienge er in seinē königlichē holtzhauffē dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet sichselbs mit vnzellichē reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verprūst zeschreibē. dise dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeuschgingkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss allergröstist reich ein ende solcher seiner lāgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als Augustinus setzt) nach tausent. iij^c. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten königs gerechent wirdt. Aber bey den Medeerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgāgs (als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer oō monarche bis zu erstörung der statt Ninue. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd Persie vnd an das Hircanisch meer stoßende. darin sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Medie sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs geweest ist. vnd wiewol diss reich vnder Astyage dem könig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem büch Judith am ersten capittel geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier könig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgelegnen königen strengiglich verfüret Macedoniam das landt seins vrspungs inne vnderworffen. vnd darum zu erst den stül des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregirt. aber sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vonñ aufgāg an der Traciamschen grentz. võ mittentag an Epirothe thessalie. vonñ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng geweest ist. so wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner könig vnnd auß emsiger anhaltung des vocks daselbst durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweitert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünfzig völcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mācherlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz Macedonisch königreich vnd allermaist zu des grossen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig geweest. aber doch in den zeitten Omie des bischoffs der iuden zestöret worden.

Ardisius oder Erdis vō gepurt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidoniz dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirn angehebt. vñ (als Eusebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt. Nw ist Lidia ein gegent des kleinern Asie die yetzo eins teils Moraea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach vō Lydo des konigs Athis sun. vnd des Thyrri bruder Lydia geheißen ist. dañ als sich dieselben zwen bruder vō kürtze oder kleinheit wegen desselbē reichs bey einander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vndern meer gewendet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam. Darin̄ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach vō den Persiern vnder dem kōnig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestünd. ij^c. xxx. iar vnder. ix. kōnigen. der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi.iar	Candaules	iiij	xvij.iar	Sadiates	vij.	xv.iar.
Aliates	ij	xiij.iar	Gigius	v	xv.iar	Aliates	viij.	xlix.iar.
Meles	iij	xij.iar	Ardis	vi	xxxvij.iar	Cresus	ix	xv.iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschreibung der histori en vnd geschichten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der gepurt Cristi her nemen. Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünffzigisten iar des reichs Ozie zu vbūg eins kampffspils auffgesetzt. Vō der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem verschinnen. iij^c. vi. iar. Jn̄ andern iar Geschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Chorebus vō der statt Elide ein obsyger oder vberwinder. die vō derselben statt Elide vbten im fünften iar söllich kempff vnd spil darum ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden. Dieselben Olimpiadem hat Jephtus der sun Praxomidis oder Hemonis erstlich auffgesetzt. Wiewol andere schreiben das Hercules im achtē iar Jairr des richters israhel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst eingestiftet vnd gewöllt hab das die vorn̄ fünften iar in das fünft iar beschehen solt. vō dem dañ bis in dise zeit. iij^c. vnd fünff iar gerechēt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten. vnnd hieß dise zeit der vier iar olimpiadem. vñ solche spil vnd vbung beschahen allein iñ füfften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung kömen. oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret. darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar. vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundnewntzigistē olimpiade wöllen gepom werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschē historien warhaftig sein. dañ dann̄ haben sie (als menieglicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

Linea Cristi

Juda ist on konig

Ozias

Joathan

Achas

Ezechias

Manasses

Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vñ wirdigkeit thet das gůt was vor dem herrñ. außgenomē das er ime mit gewalt die briesterschafft vnd Azaria dē bischoff zuay gnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ō wolriechlichkeit selbs anzůden wolt. darumb wardt er mit dem außsatz geslagen. vñ beschah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die konglichen gartē niderdücket. doch hat diser Ozias die feynd vmb vñ vmb erndergelegt vnnd iherusalem gezieret. vnnd die mawrñ die Joas zerbrach herwidgepawet. vñ wardt von seines außsatzs wegen auß der statt gethan. vnnd nach ime Joathan sein sun eingesetzt. vnd Ozias wardt do er starb in den grebern der konig zu Iherusalem begraben.

Sardanapallus was ein zerrůdter vnnd vnzüchtiger weibischer man. Diser hat zu erst dē gepraucht der küssen oß pfulgen gefunden. vnd sich in die versamlůg vnuerschamter weiber vermischet. darůb ime schād vnd auch der tod nachfolget vnnd sein reich zertrennet wardt. als hieuor dauon geschriben steet. vñ es entstůn den grawsam zeit schier bis zu der gepurt Cristi. in den das menschlich plůt gleich als ein wasser in der gantzen werlt vergossen wardt.

Phull der konig der Assirier vnnd sein nachfolger woltten die monarchey widerauff bringen damit haben sie das land nit wenig bekümert.

Theglatphalazar hat das land Neptalim vnd gallileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des iardans warñ in die assirier gewendet. vñ darnalh auff des Achas begerung Damascum belegert. vñ Raasim den konig Damasci erslagen.

Achas hat nach seins vaters Joathan tod in Juda geregirt. Diser ist der bößt vñ auff die abgötterey ser geflißen gewest. wider den kome in dē streyt ō konig Phacee vnd erslůg auß Juda an eim tag. c. xx^{m}. streytperer mañ zu tod. vnd füret. cc. tausent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē sie aber nach irer erquickung widerheym gesennet auß rat des prophetē. zu des zeiten ist Rom gepawt.

Salmanasar hat Samariam belegert vnd israhel in die assirier gewendet. vnd das reich israhel hat sich geendet das. ij^{c}. lxxrij. iar bestanden was.

Ezechias der sun Achabs der. xv. konig in iuda wz der bestt vnd frümst. der das volck zu göttlichem dienst wider anlaytet. Zu des zeitē hat das reich der. x. geslecht israhel abgenomē. vnd ist durch dē konig Salmanasar in die Assirier gewendet worden. Sennacherib der konig Assiriorum vberzohe den Ezechiam vnnd sein reich. vnd belegert iherusalem. aber auß gepette vñ demütigung Ezechie vnd ysaye erslůg ō engl des herrñ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxv^{m}. mañ zu tod. vnd also wardt Ezechias erledigt. Nw ist Ezechias entweder von höhmütiger erplasung oder von vndanckperkeit wegen bis zů tod kranck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu gesundheit komen. vnd ime des in der widerkerüg der sünnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diser zaiget der botschaft des Babilonischē konigs alle schetz. do verkündet ime ysayas dz dieselbē dig alle vō dē babilonerñ hingenomen wurden.

Sennacherib ist (als hieuor steet) schentlich geflohen vnd kome gein Ninive vñ peyniget die iuden vnd Thobiam. Zu letst ward er von seinen sünen erslagen.

Manasses des sun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein fast bōser man vñ zu der abgötterey vnd aberglawben geflißen. vñ tödtet die propheten. vnd sünderlich ysayam hieß er mit einer hültzin segen voneinander schneiden. der doch gein Babiloniam gefangen gefuert vnd in berewung also fast gedemutigt ward dz er in derselben fencknus gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in sein reich gesetzt ward. vnd nach ime hat sein sun Amon geregirt. vnd dem vater in den sünden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vñ wardt von den semen erslagen

Assaradon was des Sennacheribs sun.

Lini der konig assiriorum

Sardanapallus

Phull

Theglatphalazar

Salmanasar

Sennacherib

Assaradon

Das vierd alter

Linea der bischoff Elchias

Azarias Elchie sun

Sarayas Azarie sun

Josedech

Sophonias

Die myndern propheten.

Sophonias der.ix.prophet vō den.xij.propheten ein sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschē hat fürverkündet die zerstörung vñ widerpawūg iherusalem.

Vrias

Urias d prophet ward ertödt vonn konig Jeconia.

Baruth

Abacuck

Abacuck d .x. vnd den xij. propheten vol des gaists d weyssagūg bey in dē i wierdē gehaltē weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grüben was

Baruth ein notari Jheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekündet.

Sarayā hat d nabuchodonosor i reblata mit anderñ ratgebē sedechie rodgeslagē

Jheremias

Olda prophetin

Jeremias d allerheiligst prophet vō mutter leib geheyligt. auß brüsternn geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt. xiij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget xl. iar. on die iar in dē er zu egipte prophetisiret. daselbst wardt er nach vil un bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstainigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die plangen veriaget darumb ward er nach seym tod geeret.

Olda die weyssagin wz Sellū des höhstē briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem konig iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus irs volcks.

Mizahel Ananias Azaias Daniel. Ezechiel. Mardochaus

Diese sechs alle noch kindere wardē mit dē konig Joachim gein babilonia gefangen gefürt.

Nabuchodonosor het ein guldine sawl. lx. elnpogen hoh inn feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegēt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rüffet auß. Jr solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der würdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesennd werden. Nw bettē sie alle an on die gesellen Danielis. darümb warden sie bey dem konig verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundē mit irn klaidern geworffen. aber der flam des fewrs ertödtet die man die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrn füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquicket. do lobten vnnd benedeyten dise drey kinder mit einem mund got den herrn.

Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudā vnd iherusalē durch dē gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babiloniam gefangen gefürt. Entlich sprechen ine Esdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.

Rhea (sunst auch Ilia genant) Numitoris des kõnigs tochter zu diser zeit noch ein uinckfrewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung irs vaters võn reich von Amulio irem vetter vnder die uinckfrawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige uinckfrawschaft zehalten benõttigt. als sie aber zu volligerm alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfenng eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert. also das sie Romulum vnd Rhemum miteinander gepare. darümb wardt sie auß befelhe Amulij irs vetters lebendig begraben. darnach hieß er auch die zwen zwiling in die Tyber zu Rom werffen. aber nach dem die diener zum gestadt des fluss von dmenig wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den fluss hingeworffen Romulus mit rhemo seinem bruder nit außgelõsscht werden. do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das wainē der kinder hõret verließe sie ire wölflein volget dē waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein. dieselbē hat darnach einer des kõnigs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragē vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewischem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen. darümb das sie in dem wald Martis gepom. oder von einer wülfin (die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen. do sie nw vnder den hirten auffwuchsen do mereten sie vmb die kraft teglichen streyt. sterck vnd verwüstung. do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulum irñ vetter den kõnig ertõdt. vnd Numitorem irñ anherñ wider in das reich eingesetzet. derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan. vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen kõnig außgelõsscht. do man vnder. xxi. kõnigen. vc. xxvij. iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Romulo seinē brüder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen. vnd dieweil sie nw zwiling brüder vnd gleich erben warñ do vnderstundē sie sich durch vogelgesiht mittel zesuchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebē solt. Jnw het Remus (der den Auentinischen berg innhielt) zu erst sechs geyern. vnd darnach Romulus (der den Palatinischen berg besasse) zwelff geyern gesehen. Also maynet Romulus das er als ein obsyger des gesihts der merrerñ vögl auch billich ein regirer der statt. vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontē vögl ein streitterin seyē wurdt. nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein. Diss belachet vnnd beredet der Rhemus. darümb wardt er (etlich sagen auß gehaiss seins bruders. die andern sprechē võ Fabio des romuli rittermeister) erslagē. vñ an dē ende begrabē da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate. Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinē plüt geweyhet hat.

Anfang der Römer reich

Romulus der erst kõnig der römer hat inñ. xxi. iar seins alters. vnd inñ. iijc. xxiij. iar des reichs Dauid. als Numitor ertõdt was vnd dz reich der Lateinischē in zerstrewūg lage. nit mit kleiner versamelter hand der hirtē. mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom geneñt. vñ daselbst in disem iar (als Eusebius schreibt) zeregirñ anfahēde. xxxviij. iar geregiert. Wiewol aber romulus auß zweifelicher gepurt dar komē wz so wz. doch (als plutarcus setzt) sein angepome art vñ aigēschaft nit knechtlich. sunder sie trüg ein kõnigliche grõß vnd frümkeit vor ir. in ime fürschyne ein geringfertige natur. vnd ein fast geschickte synreichigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher sytlicher frümkeit. darümb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit. Als nw Rom gepawet was do teylet er die. die krefftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit. die übuge menige hieß er ein volck. darnach schöpfet er rattherrñ. die hieß er vater. vnd die so auß ine gepom warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst gepruch vnd mangl an inwonerñ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermeniglichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen. also machet er ein Römisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein mercklicher mangl. vnd deßhalb ein sorg der verminderung des volcks. demnach machet Romulus ein gedichtes scheinspil. dar zu komen vil uinckfrawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen. do wardē sie võ den römischē gefangē. vnder sie verheyratet vñ also vrsachē vil kriegs. vñ also nw diser allerweisist kõnig den stannd der Römer in mancherlay weise geordnet

het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfütschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesihte hingezucket.

Numa pompilius der ander römisch könig hat inn. xxvij. iar des reichs Ezechie nach Romulum zeregirt angehebt. vnd. xli. iar geregirt. Diser wardt von sei ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu könig erwelet vnnd hat vil geistlicher vbung vnd alle ereerbietung der vntödlichen götter geleret. auch die bi schoff. warsager vnd andere durch buesterschafft. vnd das iar in. xij. monat. vnd die feyertag vnd wercktag geordnet vnd beschriben. vnd disc ding alle in schein ey ner vermanung der göttin Egerie. das das grob gepöffel solchs destgerner anne men solte gehandelt. vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht. vnnd also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge rechtigkeit geregiret. vñ starb darnach. lxxx. iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilius d drit römisch könig hat inn. xxxix. iar des reichs Manasse vō den römern erwelt. xxxi. iar geregirt. Disem wardt das reich zu eren seiner tu gent williglich gegeben. vnd wiewol er auß grober pewrischer art seinen vrsprūg het. vnnd darnach in der iugent des vihs warttet so name er doch zu letst also zu das er das römisch volck regiret. vnnd er hat zu erst vnder den römischen königen sich des purpurklaids vnd zierlicher klainat der wirdigkeit zegepranchen angefan gen. vnd die stat Rom mit einfahūg des Celiomischē berg erweytert. vñ nach lang gē frid wider die Albaner gekriegt. die vberwunden. gein Rom gesendt. vnnd ir stat außgenomē die tempel vmbgekert. vnd als nw in großer glon des kriegs gerei chßnet het do ward er zu letst mit allē seinē haws durch einē plitzēslag verprennt.

Anchus marcius des königs Nume auß seiner tochter encklein d vierd römisch könig hat inn vierden iar des reichs Josie das römisch komgreich empfangen vnd. xxv. iar geregirt. vnd ist vnder seinen vorfareden kongen an künsten vñ rūm des frids vnd des kriegs nit der mynst gewest. Er vmbfienge die zynnen mit einer mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu. vnnd warff erstlich ein brugk an die Tyber. vñ pawet die statt Hostiā. xvi. meyl vō rom auff dem meer. Zu letst wardt er mit eim seüchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus der. v. romisch kōnig wardt inn. xxvij. iar des reichs Josie erwelt vnd regiret. xxxvij. iar. vnnd wiewol er auß Countho der statt des kriechyschen lannds pürtig was so wardt er doch vō seiner tapferheit vnd fürtref fenlichkeit wegen zu römischem kōnig auffgenomen. Er richtet die kriechyschē sinn reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir digkeit vnd meret die mit dreyen hundertern. Er was zum frid nit berayttet dann zum krieg. wañ er hat zwolff völcker des Tusciamischen lands mit stettigē waffen erndergelegt vnd dauon auff eim guldein wagen mit vier pferden triumphirt. vñ ist zu letst nach vil gestrennglich begangnē taten vō dē sinē Anchi ertödtet wordē

Zu disen zeiten hetten die kōnig noch lantzen für ein dyadem. die hießē die kriech yschen scepter. dañ von anbeginn ereten die alten die lantzē für vntödlich göt ter. von desselben wegen steckt man nochmals lantzē zu den abgöt pildern.

Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi loma gepom lebet zu disen zeitten. vnnd was mit münchs klaidern beklaidt. het einen swartzē schlaier auff trūg ein ploß swert in irer hand. wz mit fast alt ems mit telmassigclich betrübten antlitzs. het vnder iren füeßen einen guldem zirckel gezieret mit sternē zu gleichnus des himels. Die spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemüttigt. der göttlich samen vermenscht. die gotheit der menscheit gehorsam. das lamb inn hew ligen. vnnd mit vnckrawlicher wartt erneret werden.

Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner hat zu diser zeit geplüet. Zu dem kom von Athens gein Agrigent einer der nne gar gehaym vñ ein sinreich er kunstman was. do nw derselb kunstman diss wüttrichs grausamkeit erkennet. do schmidet er ime zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen. vnd machet an der seytten ein thür hineyn das die vbeltater darinn beslossen von dem fewr darunder gelegt gepeynigt werdē solten. also das des menschē styn darauß als eins ochßen pülen lawtet. vnd als er nw von dem wüttrich belonung solchs wercks begeret da wardt er auß befelhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gesloßen. vnd der allererst zu bewerung seiner erfundnē kunst gepraucht. Wañ Ouidius spricht. Kein gleicher gesetz mag ymmer sein dañ so d stirbt mit solcher pein die er mit seiner kunst vnd rat eim anderñ zu berayten hat. inmaßen dañ Phaleris den Athenern die sich von ime ires kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

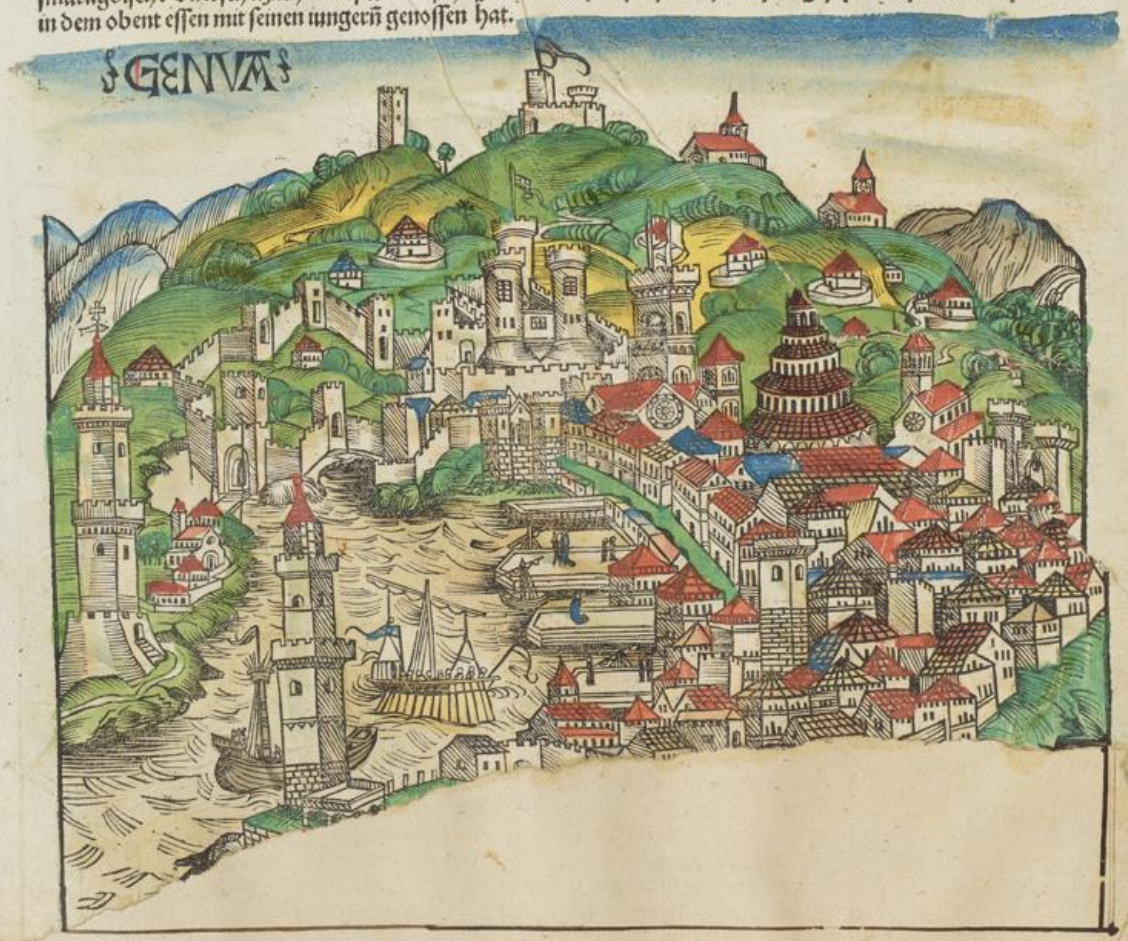
Rom die statt in der gantzen werltt berümbt
ein herrin aller ding in welschen landen bey
dem fluss Tybris gelegen von romulo irē erpaw
er also genāt ist (als man sagt) inn. xi. iar ezechie des
kongs iuda. vnd inn andern iar der achten olimpi
adischen zal von demselbē Romulo gepawt wor
den. vnd wiwol mancherlay schuft von der wey
te diser statt sagen. so schreibet doch vnder andern
Flauius vopiscus dz Aurelius der kaiser dē vmb
krais diser statt auff .xxi^m. schryt erweitert hab.
wiewol sich die messung der alten mit der art die
wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber fleis
set von mitternacht in die stat vnd rinnet auff der
mittaglichen seyten gegen der stat hostiam wider
hinauss. also das sie die zwen perg Vaticanū vnd
Janiculum ihenßhalb auff der rechten seyten fin
det. Aber auff der lingken seyten begreyft die statt
inn krais siben berg oder pühel. Plinius schreibt dz
die stat. xxi. pforten offen vnnd siben besloßen ge
habt hab. Aber nach dem sich die statt von weyln
zu weyln gemeret hat deßhalb die pforten die in
nerhalb dem letsten vmbkrais der mawrn bliben
sind ir gestalt verlom haben. vnd so dann auch dise
stat darnach zerstört worden ist so wollen wir sie
alle zeerforschen vermeydē. die erst pfort heißt Flu
mentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die
vierd Viminalis yetzo sand Agnesen oder numēta
na genant. die fünft Exquilina yetzo sand Laurēn
tzen. die sechst Nemia. die sibent Asinaria. yetzo
Johansen. vnd von dē alten Celimontana gehaiss
sen. die acht die man yetzo in ein winckl beslossen
sicht heißt die pfort Metrodori. die die alten Gabi
sam nennten. darnach die Lateinisch pfort. Item ei
ne Apia weylund Capena genant: die letst in d Ty
ber ettwen Hostiensis vnd sand Paulßen gehaißē
dann sie füret zu seiner kirchen vnnd gein Hostiam.
Itē noch eine ist in d Tyber genāt Carmentalis. zū
letsten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder
den andern die allerberümbtst vnd noch bey vn
sern zeiten ist durch die die Trumpff vñ sygspil ge
übt warden. Da mag man sehen das groß gepew
annn ewßern gestadt der Tyber. vñ auch ein prucke
daselbsthin bis zu dem spital des hailigen gaists
belaytende. auch den weg den man das syghaft
ertreich nennt. dasselb ertreich vñ wz daran hangt
heißt man Vaticanum von dem berg also genant.
der an sand Peters kirchen ligt. vnd vor allen din
gen emßigclicher besucht vnnd heiliger geachtet
wirdt von wegen sand Peters heiltums vnd sey
ner hohen kuchen vñ des babsts pallast. dē babst
Nicolaus der ander gestift vnd einen großen lust
garten mit mawrn vmbfangen hat. Janiculus ist
ein rifier ihenßhalben der Tyber gelegen bābst leo
d vierdt hat erstlich dē Vaticanū mit einer mawr
befestigt vnd nach ime Leoninam genāt. Zu rom
sind syben berg. nemlich capitolinus. Auentinus.
Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd
Quirinalis dauon ettwen rom die sibēbergig statt
hieß. Capitolinus ist souil gesprochen als ein
hawbtberg. dann do man vor zeiten darauff den
grund zu dem tempel Jouis grube wardt ein men
schenhawbt daselbst gefunden. er hieß auch da
vor Tarpeius von Tarpeya der vestalischē iunck
frawen. Auff disem berg was der berümbt tēpel
des großen abgots Jouis. die zierde diss gantzen
bergs warn also köstlich dz sie alle wünderwerck
der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capito
lia vnd behawsung der götter genant warden.
dabey warn zwen marck der ochßen vnnd visch.
vñ wiewol diser berg ettwen ein merckliche anzal
der kirchlein vnd tempel gehabt hat. so ist doch
yetzo kein kirch dann allein die sand Franciscē brüd
Ara celi genant an demselbē berg. Der Auenti
nisch berg ist also genant von dē mēschen daselbst
hin komende oder von Auentino albano dem kö
nig alda begraben. Auff demselben berg warn vil
altar vnd tempel dē göttern vnd göttin aufgerich
tet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewser. ye
tzo hat derselb berg die clöster sand Sabine vnd
sand Bonfacie. der übrig teil des bergs ist entwe
ders mit nidergefallem gepew oder mit weyngar
ten bedeckt. außgenomen sand Alexius closter das
gar fast alt scheinet. Der Palatinisch berg hat sei
nen namen von den Palatinierñ die mit Euandro
dem kōnig auss Archadia gein Rom komē empfan
gen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cor
nelius Tacitus sagt) auff demselben berg genomē
So habē darauff die kōnig. darnach die ratherrn
vnnd nachfolgend die keyser zu meermalñ irn stul
vnd woning gehabt. Daselbst was der tēpel des
sygs. dahin (als Plinius schreibt) die groß muter d
götter auss kriechyschem land gefürt wardt. Da
selbst was auch der tempel Febris. vnd der tem
pel keyser Augusti. der darnach auss prunst ver
gieng. Der keyser Cayus callicula füeget durch ein
prugk über disen tempel das pallacium vnd Capi
tolium zesamen. Keyser Augustus hat an demsel
ben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey
ein vorgepew mit lateinischer vnd kriechyscher li
brarey aufgerichtet. an demselben ende hielten die
alten oft ir rate. dasselb gepew was mit wunder
lichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews
von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diser hohbe
rümbt berg weylund mit großmechtigen gepew ē
erhebt vñ köstlich geziert gewesen ist. als dann des
anzeigung geben die merckliche an dem ort nid
gefallē gepew. so hat doch yetzo derselb berg kein
ander gepew dann sand Niclasen kirchen von Ca
lixto dem babst erpawē. vnd dannoch an irem ge
bew kawm gantz wesende. Nw was an dem ort
des pallacy gegen mitternacht auff des kayserss cō
stantini sygpogen sehende die statt des pilds d göt
tin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew
vorhādē sind. die zwifaltig marmorstainin pfortē

haben. da auch in der ringkmawr sand Andreßen kirchen de pallara besloßē wirdt. die andern̄ teil sind mit wein garten erfült vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio iubennio dem hertzog. der dem Romulo wider den Latinum zu hilff kome empfangen. vnd diser berg wardt der statt zuge geben zu den zeitten do Tullus hostilius die state Albam vmbkeret. vnd darnach daselbst wonet. vnnd machet einen hoff der nach ime hostilia genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dē tempel Claudij gepawt An demselben ort warn̄ vil götter hewßer. altar vnnd tempel. der gross fleischbanck. das hol Ciclopis. gemeyne frawen hawßer. die fünff wachter geselschaft. die pilgram gezeldt. vnd vihstal. in dem mittel seins rugken werdē zwu wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen. Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen gezieret. An dē ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von ime auff seins vaters grund vn̄ podē erpawet. darnach sand Johanßen vnd Paulßen kirch. Item das spital Saluatoris. vnd die kirch sancte Marie in dominica. auch sand Stephans kirch. die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat. Item zur lingken hand desselben bergs ligt der vier gekrönten kirch. vnd sand Erasmus closter. das nehest newes gepewes auff disem berg ist ein pilgram herberg Lateranēse genant. am̄ eußersten ort desselben bergs ist yetzo die kirch Lateranēsis also gehaißen. dan̄ sie ist auff des edelsten volcks lateranēsier podē erpawt wordē. Dise erwirdig kirch behellt die hewbter der apostel. vn̄ sunst vil heiligthums. ist an gepew vast hoh in der gantzē werlt berümbt. die wardt dē babst Siluestro durch den kayser Constantinum ergeben. vnnd die Constantinisch kirch genant. Gleicherweis als dise kirch der erst stůl der römischen bischoff gewest ist. also ist sie von ine etwen fast bewonet worden. Nw aber sind die pallast ettwen vmb dieselben kirchen gelegen. zum̄ merern teyl eingefallen. Auff disem berg siht man die grössern̄ pforten Neuia genant. vnd das halb zerůdet schawhaws. darauß den spilen am̄ marck zu gesehen wardt. dz ettliche die wunderpurg nennen. da ist auch des heiligen creützs kirch in iherusalem genant vō sand helena gepawen an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidinis warn̄. vnd dabey ein Cartheuser closter. ¶ Itē auff dē berg exquilinus genant. der der größist ist ligt die berümbtst kirch sand Marie der größern̄ genāt. an disem perg sind vil

vnd wunder perliche gepew geweſen. vnd erſtlich vonn thurñ der ritterſchaft auffwartz werden geſehen. die verfallen gepew der pallacien Conſtantini des keyſers. vnd groß marmorſteinn ſewln halbnackennder alter. vñ nit weyt dauon große marmorſteinne pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunſtwerck gemacht. dauon nit weit ſind die Diocleciamſchen gewelbte gepew faſt ſchön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter mañ. daſelbſt was auch ein fleiſchbanck. ſo ſihet man alda ſand veits kirchen. daran ſtößet der ſygpogen Galieni. ſo ſind ſunſt an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor angē ¶ Der berg Vimmalis genant hat ſeinen namē von Joue vimineo. deſs gepew alda ſind. vnd wiewol an diſem berg vil gepew aufgerichtet geweſen ſind ſo werdē doch nwmaln nicht ſünderliche gefunden. außgenomen drey allerſchönſte hewſer der gantzen ſtatt. nēlich. M. Craſſi C. Catulli. C. Aquilij. ¶ Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat diſe berg vō iter klainhait wegen pühel genennt. Linus ſchreibt das Seruius der kōnig diſe nehſten zwen pühel zu weyrung der ſtat eingefangen vnd daſelbſt diſs ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die ſtat mit aufgeſchüttem graben vnnd einer mawrñ vmbgeben hab. Rom wirdt beſloßen vonn aufgang mit dem angeſchutten pühel Tarquini do yetzo iſt die kirch ſancte Marie in populo genant. Item ein waſſer das nnckfrewlich genannt durch die höler des Quirinaliſchen bergs fließende geet allein auß dē eüßerñ waſſerñ yetzo in die ſtat Rom. An dem ort diſs bergs iſt Cāpus Marcius zwiſchen der ſtat vñ d Tyber der etwen wünderperliche gepew gehabt hat. der noch ettliche anzeigūg irer niderfall vorawgen ſind. da dañ nochmals ein kirch ſancte Marie in ecuria genant vorhanden iſt. do was der tē pel der göttin yſidis. ſo ſiht man noch ein außberaytte ſewln begangner geſchihten. dabey verſamlung zu erwelung d rōmiſchen ratherrñ beſchahen. Zu Rom ſind zwolff hole wunderwirdige gepew vnd waſſer laytung geweſt. Soliſet vnnd ſihet man gar vil ſigpogen vnder den etwen die Römiſchen keyſer nach irer überwindung der feind in die ſtat Rom mit freüden gefürt warden. derſelben pogen ſind aber ettlich zerrüdet. ettlich mit niderfall bedeckt. vnn dergliche mit newen gepewen vonn geſicht der menſchen verrücket.

Rom

Genua d Ligurier ein herrin vnd konigin (die auch Janua genent wirdt) ist ein hochberümbte stat in welschē landen an dem gestadt des Ligustischen meers gelegen. vnnd von genuo des konigs Saturni sun gepawt. vnd nach ime also genant. Paulus perusinus sagt die statt hab iren namen von Genuino dem gesellen Phetontis. So schreiben andere sie sey von Jano der walhen konig aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daselbst desselben Jani pild erstlich zeeren angefangen. Doch setzen etlich das man vor den zeiten des Affricanischē kriegs kein meldūg vō diser stat finde. Aber Lunus spricht das Lucrecio das keyserthumb verzogen worden wer bis dz er die statt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten sich die rō mer der Ligurier vnd Genueser alß irer freūnd gepraucht̄en. dañ nachdem ine vil volcks vnnd andere zu dem ge prauch des kriegs dienstpere ding zugeschickt wardē. so erscheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd schifreichē zugangs wolgestanden sey. Der groß keyser Karl vnd sein sun Pipinus ein konig welscher lannd vnd ir nachkomende konig in franckreich haben dise stat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ gütigkeit wie andere welsche stet geregirt. vnd zu irer pflegnus hertzogen (die man graffen neñt) geordnet. Dise stat ist auch ein kawfthaws derselben gegent aller. vnd hat also überschwencklich zugenomen das sie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der schiffung vnd an fast hohen gepewen vnd allerlay anderñ zierungen nw bißher (außge nomen Venedig) alle ander welsch stett añ meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der schifkrieg also geschickt gewest ist das sie sich vil iar der herrschung des meers gepraucht vnd die mörderey der meerrawber geweret hat. Aber nach dem großen keyser Karl vnnd seinen sünen hat dise stat also große wütterey geliden das sie auß not frembd herrñ hat müßen überkomen vnd durch beschwerde burgerlicher inheymischer zwitracht die herrschung vnd ge walt des meers verlierñ. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert sich aufgang vnd nidergang. das sie also hilfloße vnd ratloße ist worden. das ir weyt vnd praytlaußgegoßne macht schier außgeschöpft ist. wann sie hat die stat Peram gegen Constantinopel gelegen. Natilenam die innseln. Famagustam die hawbtstat der innseln Ci prie. die innseln Chium. auch andere kriechysch innseln vnd stett von den Türcken vnd andern völckern erniderge legt verlorn oder zinsper gemacht. Aber dise stat ist geziert mit den aschen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē smaragdischē vnerschetzlichen napff oder schüßeln darinn (als sie halten) der herr Jhesus cristus das osterlamb in dem obent essen mit seinen iungerñ genossen hat.



Thales

Thales der Asianisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechyschē landts hat zu disen zeiten zu Athenis gereichsinet. vnd die syben weysen sind nach ime genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiernn gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat (als sie sagen) kein weib gehabt. sunder gefragt warumb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser e. nē anfang aller ding vnd sprach das die werlt gefelet vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. ij^c. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. ij^c. versen begriffē. Do ein guldiner tisch voñ vischeñ vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd inn Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thalen gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen titel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars. vnd als er in einer nacht vō eim altē weib auß seim haws zu auschawung des gestirns gefüret wardt do fiele er in ein grüben. vnd do er das ander. sprach das alt weib zu ime. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxvij. iar alt.

Solon

Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athenis gereichsinet vnd den zu Athenis fast güte gesetz. die die römer darnach von ine annomē gemacht. vnd vil güttat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstund in seinem alter dem wüettrich Pisistrato der die Athemer bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüettrich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthafftigē man bey den tyrannen gegleicht würden den recheñpfennigen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten minder bedeüdet. Item gefragt vonn Creso dem kōnig. Wen er für selig ansche. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der kōnig zieret sich gar scheinlich vnnd saße mit königlicher stoltzhe. t in seinem thron vnd fraget Solonē ab er etwas wunderwirdigers dañ einen solchē wolgeziertē kōnig ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit natürlicher vnd tausentmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solom der seinē tod ten sim bewaynet sprach einer er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. soul mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbringlicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des smertzens vnd clagens der freünd nit an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnd andern gesetzē ordnet er. Welcher sein dürfftige elterñ nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder d. die von gemeins nutzs wegen abgangen werñ offenlich erzogen vnd geleret werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der waysen muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben waysen komen würd. auch dem ringgraber nit gezimen das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nür ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort bestercket mit sweigen vnd das sweigē gen mit der zeit. Item ein kōnig wer ein starker gewalt. so wer das gesetz ein spinnenweb darumm swache ding behingen vnd die schwerñ hindurch fürñ vnd die web erprechen. Er starb. lxxx. iarig bey zeitē Sedechie des kōnigs

Chylon

Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des kōnigs zu Athenis gereichsinet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er gesellschafft vnd pündtnus machen solt gein Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd elterñ des volcks inn prett spilende funde do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd gloti der Spatanier mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern gesellschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender artzt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nehsten nit übelzereden. oder es müst einer hörn das ine betrübet. Item nymant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu d freünd bekümernus dan zu irer glückseligkeit zegeen. Item demütig holtzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. seinselbs warnemen. den zorñ massigen. vnmügliche ding nit zebegernn. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmütig sein. das ine die vndertanē mer ereten dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ böß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der böß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

Pitacus

Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sunder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Athenern vnd Mitilenern vorawgen was. dañ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sundern kampfs mit Firmone dē hertzog der Athener. dañ er het verstolens ein netz vnder seim schilt damit vmbwickelt er firmonem. ertödtet ine vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er vonn fürstenthumb ab. vñ lebet dañoch zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der innseln der Mitilenier wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckēheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dañ er sprach der wein wer bös vñ güt. bös auß überfülle. güt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trewes ding vnd das meer ein vntrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joachim des königs inde

Bias

Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Primensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Primensischen ritter vil Messanensischer unckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidernn. vnd raichet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irñ elterñ wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngerñ. do bedeket diser Bias den inwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dañ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von ungeschichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus dise mewler also gefütert sahe do maynet er die in der statt an nottüftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schiket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von eim vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote ime er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd waytz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das nochmals solch hauffen getraids in der statt vorhandē werñ dosmachet er frid vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diss Bias klugheit erledigt. Zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die fliehen mochtē mit iren köstlichē klemoten daruon flohē do trug diser Bias nichtz solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warümb er doch seiner güter nichtz mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trug die in seinem hertzē. mit den awgē sihlich. sunder inn gemütlachtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des konigs. vñ hat vil nützer ding beschriben. nach seim tod machten ime die Primensischen einen tempel.

Cleobolus

Periander

Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des konigs inde gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man ratersche nennt. vnd vnder andern was das ein ratersche. Es ist ein vater & hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün gepornn. dañ ettlich derselben sind weiß inn gesiht vnd ettlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diss ist das iar. ein vater der. xij. monatzē. Diss sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen. dañ wir wollen der freünd neyd mer dañ der feind hinderlag verhüeten. wañ diss ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betriegligkeit der man nit hoft. ye mer dir gezimmet ye minder sol dich gelusten. ein haßfraw auß deins gleichen zenemen. dañ numbst du eine auß öbern deñ du bist so wirdst du ir freünd zu herrñ haben. Du solt die verschmachten nit belachen oder du wirdst ime heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sünd die wādelperkeit des glücks mālich wißē zetragē. vñ starb. lxx. iar alt

Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybēd hat zu diser zeit Sedechie des konigs inde gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glückseligen vnnd vnglückseligen freünden soltu gleich sein. Was du verhaißest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

Anatharsis

Anatharsis der philosophus von gepurt ein schitier was in kriegs vbungē vnd sachen ein großgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandert er gein Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer ine zesehē. vnd ob es gesein möcht sein freündt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freünd zemachen werñ. dem entbot Anatharsis hinwider sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mit freünd zemachen. do verwundert sich Solon der paldfahigkeit anatharsis. füret ine in sein haws vnd machet ime aynen großen freünd vnd liebhaber der weißheit auß ime. Item do er gefragt wardt wie einer ein mit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer einliebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der trucknen vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden mit weytter deñ vier finger dick vonñ tod werñ dañ er weßt das. das schiff nür also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sicherer werñ. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen güt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte ſtat anwirdige freündt zehabē. Darnach zohe er widerjanhayms in Scithiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athemer zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffang vñ zuntemüg zebringen. von der sachen wegen verletzet ine sein bruder auß neyd auff dem geiade mit einer tödlichen wunden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich inn vaterlād

Epimendes

Epimendes was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do wardt er vonñ vater zu hüt der schaff gesendet vnd styge in ein höle darinñ verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaff vñ maynet er het ein wenig verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen anderñ besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen üngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athenier die mit der pestilentz begriffen warñ mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem verreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vonñ geschöpff vnd göttlichen aufgāg bücher in. vᵐ. versen. vñ auch newn bücher in tausent. vᶜ. versen von mancherlay natur der ding geschriben vnnd einē tēpel ō götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichßnet

Symondes

Symondes der poet schiffet eins mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrübe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nynderthinn schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarñ. aber die andern die do schiffetē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diß sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichrer ist sweigen deñ reden. wañ wir habē nymant mit sweigen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney bößer ding. das gewissen bekrenckt mit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dañ dem menschen ist ein ergetzlichkeit mit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlaßen vonñ glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symondes ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des kongs iude.

Thobias

Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Nepthalim pürtig an güttigem gemüt vnd aller geistlicher guad fürtreffende. ō ward vō Salmanasar der Assirier kong zu diser zeit in fanckmus gefürt vnd in güttigkeit vnd pflegnus götlichs diensts scheinperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedennck der gepote seiner veter die krancken heymsuchet. den dürftigen das almüsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit ō plag ō plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het fürverkündet er den fal Ninive. vnd die widerainrichtung Jherusalem vnd des tempels des herrñ. vnd vbergabe seinen gaist dem herrñ vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enickleun zu Ninive begraben.

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrůben ine bey seinem vater.

Iosias der konig Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die priester zu auffrichtung des tempels angelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher begencknus dess hohzeitlichen fests der ostern angewysen. zu letst zohe diser Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den konig egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gein Jheusalem gefürt vnd starb. vber desselbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen also hohberůmbt dz mit ime der Juden glori vnd ere schier entsprungen vnnd auch außgelöscht gewesen wer. Diser Josias suchet in seiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er ist also andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem gesetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den konigen iude gehabt hat.

Ioathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat ine got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des konigs der ine gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brud mit namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachim.

Zaleucus

Zaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder amdern geordnet. welcher dz laster des eepruchs begienge der solt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt sein sun im̄ eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz stat bate für dē sun. vnd wiewol der vatter am̄ letsten auß stettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit sein gesetz nit verletzt wurdt so ließ er im̄ erstlich ein awg vnd darnach dem sun auch ains außbrechē Ein wunderperliche massigūg nit vnloblicher gleichheit zwischen eim barmhertzigen vater vnd eim gerechter gesetzgeber erzaigende. darumb (o cristen mensch) lerne hiebey mit was vleis du die heiligē gepot deins gots bewaren solt dieweil diser heydnisch man liber wolt nach seynem gesetze selbs gestraft werden dañ seins suns begangne vbeltat wider das gesetz vngerochen lassen.

Ieconias auch ein sun Josie wardt gesetzt zu eim konig von Pharaone das er gebē solt hundert pfund silbers. aber er tet vbel vor dem herrñ. darumb styge Nabuchodonosor wider ine auff. dess knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerspennstig wardt do erhůbe sich Nabuchodonosor widerumb gegen ime vnd ersluge ine zu iherusalem vnd hieß seinen leichnam auß der mawer werffen.

Ioachim was ein sun Jeconie vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhindert. vnd gepunden gein Babiloniam gepracht. Diser ioachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar im̄ kercker vnnd sein sun erlediget ine auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonosor.

Sedechias wz d̄ drit sun Josie vñ der letst konig Juda vnd Jherusalem vnd böß haftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd alles Juda mit ime gefürt in Babiloniam. vnnd ime warden seine awgen außgegraben vnd sein sun getödtet. diss hetten Jheremias vñ Ezechiel geweyssagt das er gepunden zu dē babilonischē konig gefüret werden solt. do nw der konig gefangen wardt do erwürgten die caldei alles volck. vñ die dē schwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die siben weysen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus

Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regiments Sedechie vō dē Phocensischen
wanderßwo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordē. wañ zu den zeittē Tarquinii des konigs ko
mē auß & sia iungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Kömerīn freūdschaft ge
macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vnder den Ligurierīn dem grausamen volck Gal
lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd streitten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwūdē het
ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischē kauffmanschatz
auch zu merermalīn mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na
rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodani in gallicum in das hinterteyl des meers gegē dem ni
dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegēt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt
hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Peranus warīn fürer derselbē schiffung. Massi
lia ist auff felsen gepawt bey dē einfluss Rhodani als in einē winckel des meers vorzeittē garachtperlich geschatzt
vnd treffenlicher gröss gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dē
vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtē die statt auß neyde do sie
also zunām mit streitten stettiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtē
sie vil newer wonung. von den lernten die Galli den gepruach eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be
warung mit mawrīn. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sunder nach den gesetzen. sie
brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den mēschē als
ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Gallia verwandelt wer. In diße statt warden vil auß den edeln römern
zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo
chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vntersturtz. den allein von den
Chathelan ernn erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi
schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein
swester Lazari doselbist begraben. vnd achtpar mañ. als Saluianus vnd Museus die briester in göttlichē dingē
gelerte. Gēnadius auch ein briester in grecischer vñ lateinischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein büch
von dem durchleüchtigen mānen gemacht hat. auch Comynus orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer geweſen
sein.

Massilia

Pherecides philosophus

Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der gepurt ein Syrus. vnd ein iunger Pittaci des naturlichen maisters vnd sunderlicher vernuft gewesen vnd der erst ď vnder den kriechyschen von der natur vnd götterñ geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem bůch Tusculanarũ questionũ) der erst der ď selẽ ewigkeit bekant hat. vñ vil wũderperlicher ding ee dañ sie geschehẽ sein (als Laercius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dẽ naturlichẽ maister geschribẽ. auch der vil von im widerũb empfangẽ

Pytagoras philosophus

Pytagoras ist zu disen zeitẽ auff gantzẽ ertreich der allerberümbt st naturlich meister vnd von gepurt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgeziertes leibs gewesen. vnd er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geometriam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnẽ vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppinion das die sele der menschen von eim leib in den anderñ leib füre. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbist einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Grecia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schůl gieng der solt vor fünff iaren von philosophisichen dingẽ nit disputirñ. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenierñ verprant. Laertus hat vil seiner lere gedacht ď wir hie einer gedẽckẽ. vñ spricht. In alle wege sol man abschneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeüscheit von den lenen. auffrür von ď statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa

Sopho crexea gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitẽ gewesen. die hat zumersten erfunden den schlussen zu dem seyttenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen mañ vertrewtet mit dem het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagorã. Millesiam Congillam Colophoniam ꝛc. die sie ettlich leyrẽ gesanck oder sussen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel propheta

Ezechiel der prophet ein heiliger mañ vnd briester des herrñ wardt mit konig Joachim gefangen vnd in Babilonia gefurt. der weissagt auch dem iudischẽ volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Babilonia in Jheruralez zu dẽ könig Sedechiã. wiewol der künig der weissagung nicht glawben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftẽ iar seiner gefencknus machet er das bůch seiner prophecey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch anderñ iuden das sie nit mer gein Jherusalem kũmẽ wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Daniel propheta

Daniel ein man der begirde vnd hohgepriestert prophet auß dem königlichen geschlecht der iuden geporn wardt võ Nabuchodonosor dem konig der Caldeyer gefangen. vnd mit dem könig Joachim in Babilonem gefurt vnd von im ernert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Jherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit götlichem geyst erleüchtet vnnd hatt das erst trawngesiht dem könig Caldeorum außgelegt. Darumb er in zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschrifft an der wandt außgelegt. vnd das zil seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grůben geworffen. darauß erledigt vnd zu größerñ erñ erhaben. Er hat geschriben das bůch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er gesehen hat getailt. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinẽ sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Ciri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

Bononia ein alte stat. der römer wonung ist erstlich von den Etruriern Felsina. darnach von Bois dem Gallischen volck Bononia gehaißen. dañ davor was sie der Etrurier ihenßhalb des appenninischen gepirgs erste statt. vnd ist darnach des Boioischen volck hawbtstat gewesen vnd nachfolgend Bononia genãt worden. Livius spricht sie sey von den Römern besetzt vnd in grund vnd poden von dem Boioischen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier gewesen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iij^{m}. mañ daselbsth[in] gefürt. mit hilff derselben wardt die stat also gemeret vnd erweyttert das sie zu den zeitten Augusti vnnd ettwie[vil] keyser der dreyer allerreichsten stet welscher land am obern meer gelegen ayne gewest ist. Aber Swetonius spricht das Octavianus den Bononiern (darumb das sie ettwen der Anthonier geslechts gewesen wern) die gnad gethan het sich irs teils mit gantzem welschem land zeuerpinden. derselb Swetonius schreibt auch das der keyser Nero für die Bonanier gein den Römern gebetten hab nach Cristi gepurt. viij^{c}. xl. iar zu dẽ zeitẽ des babsts Sergij (vormals Sewrüessel genant) do Lotharius deßmals keyser Ludwigen seinẽ sun mit vil volcks gein Rom schicket. do beschwerten ine die Bononier mit vil vnfüg vnd schaden. also das Ludwig sein fürgezogen heer herwider wendet vnd die maß in rachsal an den Bononiern vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erslagung der vnschuldigen aũff der strassen vnd in den dörffern gefunden. die belegertẽ vñ gewonnẽ statt ode machet. Darnach im iar des herrn tausent. ij^{c}. lxxi. was dise stat also mechtig das sie die freyẽ schiffung auff dem adriatischẽ meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derselb krieg gestillet wardt do entsprũg zwischẽ den Bononiern ein vnwill. der die statt also zerrüdet hat das not was sie in den gewalt der Römischẽ kirchẽ zekomen. Dise statt ist von den Römern mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümern geauffet. vñ nach den sie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens nottürftige ding vberflüssiglich bungt. so ist sie darnach die faist Bononia genant worden. von der zeit Theodosij bis hieher ist die fürtreffenlichst schul aller lere in großem rũm bliben. dañ sie ist ein mutter der kunst genant. darumb das alda alle lere geistlicher vnd werltlicher recht. der freyen kunst vnnd heiligen schrifft geübt werden. Auß diser statt sind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ entstanden. sunderlich der heilig Petronius bischoff daselbst. der der altveter leben beschriben hat. Itẽ Gwido der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes calderinus die lerer der recht. die vil lobwirdiger schrifft hinder ine gelosen haben.

Bononia

König Babilonie Merodach

Merodach was der erst konig Babilonie vñ entwych von dē fürstenthum assiriorū. er vnd der konig medoum' wurden Assaradon in mehten gehorsame. Darumb nam das reich der assirier abe vnd die kōnig Babilonie fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil cleinat zugesandt.

Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heydnischē meister zu straff des tyrannē Euilmerodach der sein lerer vnnd maister gewōnlich ertōttet erfunden. durch welchs spils ergetzlichkeit er vō der tyranney abgezogen warde.

Xerses philosophus

Der Nabuchodonosor ein konig Babilonie ist fast sighaftig gewesen wañ er was ein ruth des zorn gottes zu straffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriorū. dz vō dē medeern zerstört wz vñ wardt daselbst ein konig. er hat auch darnach. vij. monet bey dē wilden thiern gewant. vnd nach sibē iarn seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerumb gewent worden. vil streit hat er mit dē an die grenitz stossend (vorauß mit den egyptiern die er piß an das ende üdischs lands vberwande) begünnen. Syriā vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dē kleynaten des herrn gein Babilonia gefirt. vñ Sedechiā einē ohē Joachi zu einē kōnig babilonie geordent. vñ. rl. iar alt ist er zu Babilonia begraben vnd hat seinē sun einen erben des reichs gelassen.

Nabuchodonosor

Bisanciū (vō den kriechyschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemonier gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarēses dy Calcedomā pawten die plintten. do sie in Traciā vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciū hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habē sie reiche lande verlaßē vñ kleine erwelt. Aber als Justinus vñ Eusebius sprechē hat die statt vor ō zukunft Cristi. vc. lxij. iar in grecia gein ō gegēt ō Calcedonier vber an fruchtpar vester statt vō Pausama dē keiser ō Spartani er anfāg gehabt. wiewol sie klein wz ist sie vō Cōstātino dē großē keiser erweitert vñ Cōstātinopolis geheißē. vō ō wir zu seinē zeittē mer lobs schreiben werden.

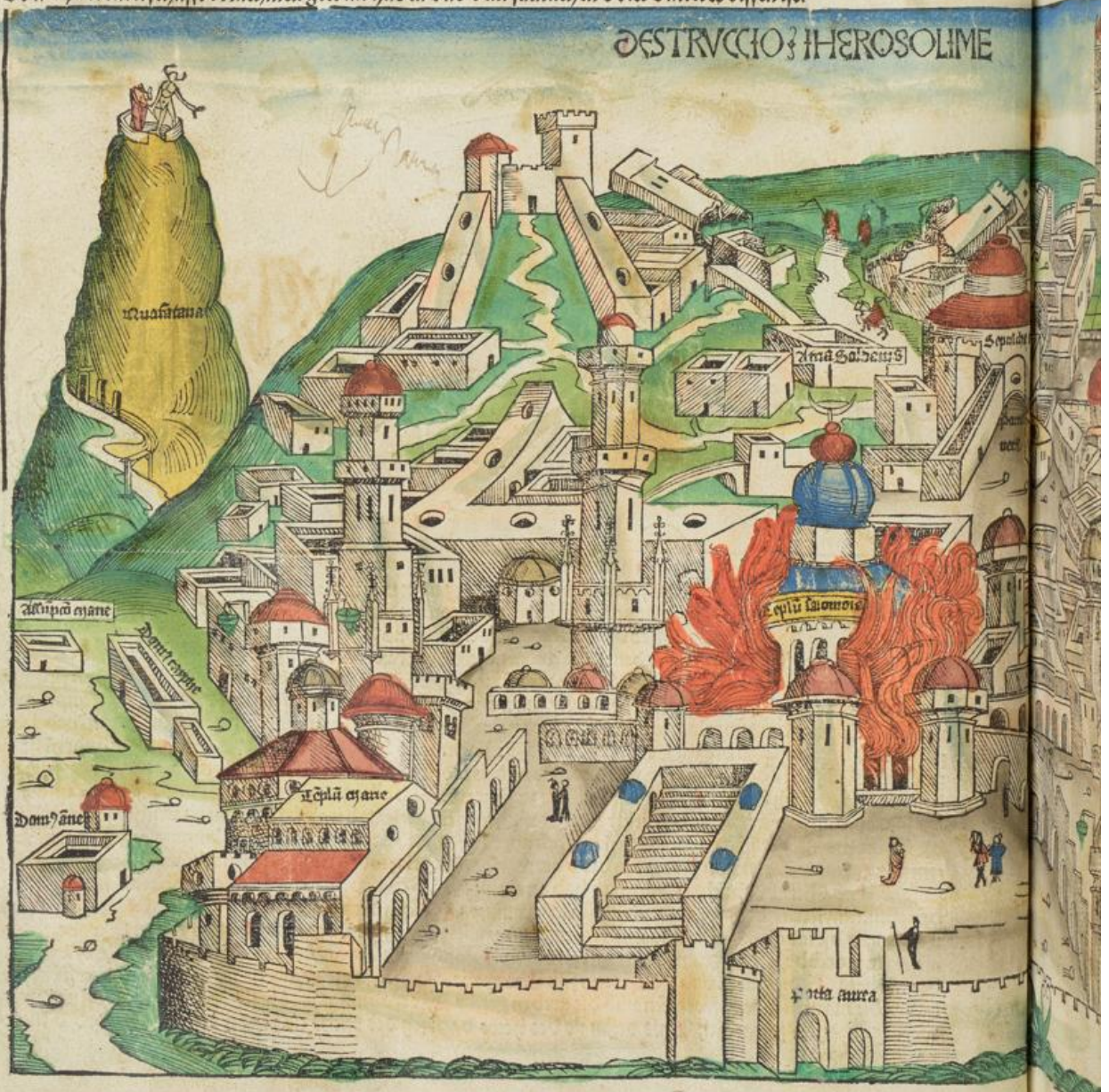
Bisanciū

Nabuchodonosor at Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zu könig gemacht vnd durch seinē ay-
de zu ierlichem zu verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dē. xxi. iar seins al-
ters fieng er an zeregirñ vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohfertig vnd
gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorū. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen prophe-
ten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egypcijs vertriben. Jheremias der
riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sunder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisūg
der egypcier wolt er Caldeis in verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugeprauchen vnd also sei-
nen ayde vbertretten. darum wardt Nabuchodonosor in grymme bewegt vnd verlegt in mit großē volck vnd
mit hunger den zins zu zalen getzwungen. Zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den sei-
nen zu dem weg der wüst as entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prach-
ten in gepunden für den konig Babilonie in Keblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich ver-
lihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren
vnd schafft in mit Jo dech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Ba-
biloniam gefangen. er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorū
das von den Medi zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Diss ist gewe-
sen ein außgang de reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest
an Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt ge-
wesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ letst konig Medorū. xxxviij. iar regirt het hat das reich
Medorum abgenomen.

Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltist statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem kö-
nig Babilonie. do Nabuchodonosor ein künig Caldeorū zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in
das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid
Pharaonem den könig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers ihe-
rusalem widerumb zebelegerñ. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd
die statt den Caldeischen. die ertötten den könig. mawr vnd thürñ legten sie nider. sie verprennten die tempel vnd
namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar öde belaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefencknus ledig
gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medoruz wider gepawt. ¶ Zum anderñ ist sie
zerstört von Asobeo dem könig egyptiorū. was dañ das iudisch lādt vō Medis Egyptijs vnd Macedonijs erli-
den hat das erzel ich hie nit. ¶ Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane
der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen.
die iuden sweynen fleisch zeessen von irñ gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrun-
gen hat ¶ Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land vnd macht im das mit iherusalem
zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden so sy sich aller arbeit entschlagē die gra-
ben gefült. laytterñ angeworffen vnd die statt gewunnen. ¶ Nach dem fachten an zum fünften Gabinius Scau-
rus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd
als einen marck besessen ¶ Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtē tag
des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy
haben die mawrñ nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobrung habē die Römer für ein groß rümreichs
werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinē einzug ob d mawr

verwundert. vnd bekant das sölche vberwindung nicht auß menschlicher kraft sunder iß götlichen gnaden ge-
schehen wer. in der zerstörung ist sölcher todslag geschehen. hunger vnd tödliche not. so du das alles wissen wilt
liese Josephum der nit gehörte sunder geschene ding im vnd anderñ wissend geschribe hat. Do also Titus mit sei
nem vater Vespasiano in die stat kome do ließ er Symonē (der der zerstörung vrsach vz) in den triumph fürē mit
stricken durch die gantzē stat schlayffen. seinē leib verwundē vnd darnach tötten. Vespasianus pawt einen tempel
des frids vñ ließ darein legen der iuden heiligkeit. als die tafeln des gesetz vnd ande ding. Die stat ist dozumal ge-
wesen ein behawsung der rawber vnd mörder piß auff die zeit Adriani. auch be l. iarñ vngepawt belyben. die-
selbigen darnach Adrianus der keyser mit mawr vnd gepew vernewt vnd hat sie nach seinem namen Heliam ge-
haissen. vñ als der heilig Jheronimus zu Paulino schreibt so ist vō der zeit Adriani piß auff Cōstantinū bey dē. c.
vnd. lxxx. iarñ an der stat der vrstend der abgot Jouis. vnd auff dem berg des kreutzs ein steyne sewl auff der der
abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das sie vns durch solche vnere d. heiligen stettē bewysen dē
glawben der vrstende vnd des kreutz entnemen möchten. Es haben auch vnßer fürsten die statt yezuzeitten lang
beseßen vnd darnach wider verlorñ. Der groß Karolus hat sie zum ersten mit großer arbeit erobert. darnach wi
der verlorñ. Godfridus hat sie widerumb gewunnen. do mit sie auch behalten würde so ist keyser Conrad vnnd
Ludwicus ein könig zu frāckreich mit macht piß in Asia gezogē. do aber vnßer fürstē darnach treg sind wordē so
ist weder Jherusalem noch Anthiochia in vnßerm gewalt beliben. O der smahheit vnd de iamers das also d vr
sprung vnßers anfangs abgenomen hat das die feind des kreutzs den hohberümbten tempel Salomonis in dē d
herr oft gepredigt hat. Bethleem in dem er geporn warde. Caluariam do der herr gekreutzigt ist. die Sarracen dz
zierlich grab in dem der herr vō vnßern wegen geschlaffen hat besitzen süllen. das die cristen (vo sieselbst nit wöl
ten) nit vnbedacht möchten lassen. Seht die stat des lebendgen gots. die ampt vnßerer erlössung. die stat die vns
got mit wunderwerckē erleücht vnd mit seinem plůt geheiligt hat. in der die plůmen der erstē vrstend erschinē sein
vber dy die ritterschafft Machmeti gewalt haben vnd dem süntlichen volck vntterworffen ist.



Hie hebt siech an das fünft alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Babiloniam. vnd werdt biß auff die gepurt vnßers herrn Jhesu cristi bey. v^c. xc. iarñ. wiewol ettlich in ð rechnūg anders vermaynen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen. von dē. xi. iar des reichs Sedechie. als Eusebius setzt. als dañ haben dy. lxx. iar der gefencknus in dem anderñ iar Darij ein ende. Josephus aber vnd der heilig Jheronimus rechen vō dem. xiij. iar Josie des königs biß auff das drit iare des königs Ciri. Ettlich vō dem letstē iar des königs Joachim biß auff das letst iar Ciri. ¶ Damit man aber dz recht verstee. die. lxx. iar die sich im dritten oder letstē iare Ciri enden sind aygenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem anderñ Darij sein aygenlich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. ¶ Vnd den schatz der heiligen geschrift haben wir sünderlich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt: iiij^m. vi^c. x. Vō der sintfluss. ij^m. iij^c. lxix. Vō ð gepurt Abrahe. tausent. iiij^c. xxvij. Vnd vō dem. xxviij. iar des reichs Tarquini des Römischen königs. als auch bey dē Medeerñ Astyage. bey den Macedones Europe. bey den Lidos Aliacte. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Nabuchodonosor der erst geregirt haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstörung des volcks Jherusalem vnd weret. lxx. iar. Als das volck vō israhel yetzo lang zeit den abgöterñ gedient auch das plůt der vnschuldigē vergossen hat. Do wolt got diss geslecht vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx. iar gefangē were. auff das. das nach disen. lxx. iaren ein news volck mit solchen sünden vnbeladen gein Jherusalem die zupawen komen solt.

Jerusalem zerstorung

Linea der bischoff Jhesus

Joachim

Aggeus propheta

Malachias propheta

Sibilla helespōtiā

Nach dē das volck israhel vō Babilonia wider kome warñ die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als ð vorgengst vñ Sorobabel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warñ vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach ð prophecey Jacob sprechende. Das zepter wirt nit von iuda genomen ꝛc̄. Die komen mit grosser zal ð iudē in iherusalē dē tempel wið zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vñ begiengē die tag der tabernackel. der fieng an dē tempel zuuernewen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jheconie des königsi ude. den hat er gepornn nach der gefencknus Babilonie. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim ð briester ist gewesen ein son Jhesu des grosserñ bischoff. er ist auch genāt als iosephus sagt Josedech. Zu des zeittē Sorobabel Aggeus vñ Zacharia prophetisirten. vnd ime den tempel vñ stat zepawē geholffen haben. do ð tēpel gepawt wardt haben sie die osterñ mit vnzallichen opfferñ begāgē.

Sorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrñ. darnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē könig Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch ꝛc̄. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vntter der propheten. ð das bůch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den grebernn ð briesterschaft begraben.

Malachias der prophet ist zu disen zeittē berůmbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophetisiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerůmb geredt.

Hellespontina sibilla ist in dem Troyanischē land geporñ. alt vnnd mit alten pewrischen kleyderñ gecleyt. einen alten schlayr [illegible] hawbt hangent piß auff die schulterñ. gleich als in ve[illegible]ten gewāde die spricht also. Von der hohen wonūg [illegible]mel hat er die demůtigen angeseheu vnnd in den [illegible]tagen wirt er von einer hebreyschen iunckfrawen gepo[illegible] ligende in einer wiegen.

Linea cristi

Salatiel

Sorobabel

Abyud

Linea der kong Babilonie
Nabuchodonosor

Evilmerodoch

Ragusar

Sabadardacus

Balthasar

Nabuchodonosor ist gewesen ein sun des großē Nabuchodonosor vnd d dritt kōnig Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode seins vaters in dē xviij. iar der gefencknus der iuden. x. iar geregirt. eins großen gemüts gewesen. vast mechtig. vnd hat mer konglicher werck dann sein vater begunnen.

Evilmerodach wz ein brud des gedachten nabuchodonosor. vñ ein sone des großē kōnigs nabuchodonosor d vierd kōnig Caldeorū hat dz reich in dē xxviij. iar d gefencknus der iuden nach todte seins bruders d on erbē starb erobert. vñ. xviij. iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey sön gelaßen.

Seruius tulius d. vi. römisch kōnig hat das reich in dem. ix. iar d gefencknus d iuden angenomen vnd. xxxiij. iar geregirt. wiewol er auß einer mutter dy ein dienerin was gepom ward. nichts destermynder hat er dz reich an sich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquinii erzogen. vnd ist durch ir weiß fürschleg zu dē reich komen. d hat in d statt dē erstē zins angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Exquilias zu der statt pracht. sie mit graben vnd mawrn vmbfangen. nachfolgend ist er von dē hohfertigen Tarquinio seinem aydem auß anregē seiner tochter ermordt.

Tarquinius ein sone des kōnigs Tarquinij prisci. vnd ein ayden Tulij serui. dē als er hohfertig warde der zunam d hohfart gegeben wardt. d ist in dē. xliij. iar d gefencknus d iuden nach todt seins swehers zu römischem kōnig gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderstund sich dz anherrlich reich das Seruius innhet eer mit gewalt zuerobern dē zu erharrn. vñ vonstundan hat er die vordersten der statt die seinem sweher Seruio verwannd warn mit Tarquinia seiner swester sin tötten lassen vnd vil ander tyranney begangen. Diß hohfart des kōnigs hat das Römisch volck piß zu ende seiner bößgirigkeit erlidden. vnd doch dieselben auß seinen erben mit mügen hinnemen. d einer dy schön Lucreciam vmb ir ere pracht. die sichselbs deßhalb erstochen hat. darumb hat das reich der kōnig gemangelt. Zu letst ist er auß dem reich vertriben vnd von Porsennia ermordt worden.

Balthasar ein son des kōnigs Evilmerodach in Caldea kōnig fieng an zeregirn nach seinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erstē iar seins reichs hat Daniel d prophet dz vierd gesicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die statt vbergebē vñ vō Ciro dē kōnig persarū in dē grunt gepochē. dz man kein zaichē einer solchē großē stat erkēnē mocht. cābises ein son ciri hat die stat die yetzo stet an ein ands ende gepaut Babilon die groß statt ist gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erst vnd allergroste stat d werlt gewest. vñ nicht wol glewplicg ist dz sie auß menschlichē werck erpawt od vō menschlichē krestē zerpochē solt werdē. Diß erstörūg ist durch Darū vñ Cirū die erstē kōnig des fürstēthūbs d persier geschehē Babilon

Linea römischer kōnig
Seruius Tulius

Tarquinius

Linea der bischoffe

Elizaphat

Joiade oder Judas

Johannes ein sun Jude

Jheremias

Ezechiel

Lucrecia

Zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danielis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter ine große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des kōngs Darij volbracht warde do hab Joachim der bischoff mit den briesterñ in pusawmen vnnd mit hohtziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des kōnigs persarum volendet.

Elizaphat ein höhster bischoff der hebreyschen ist nach seinē vater Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen vnd dariñ. xxxij. iar gewesen. ō ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artaxerse dē kōnig persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerenderñ erlanget.

Judas der vierd höhstbriester ist zu der zeit Mardochei gewest. dē er auß ō statt Susis in persia brieff vber gluckſal ettlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

Johānes ein sun iude des bischoffs ō. v. bischoff hebreoñ het einē bruder der hieß Jesus ō stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Vagosi eins vogts ihenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein semem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Vagosius die claynat des tempels alle hinweg.

Vō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Jheremias hat zum letsten in egypten geweysagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteinigūg begrabē worden do dañ ettwen kōnig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen seinē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrñ außuiel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arpharat seins suns begraben.

Zacharias vnd Aggens habē inn anderñ iar Darij das volck gestrafft das sie sewmig werñ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem kōnig rede het. das vnd der kōnig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt gantz dē tempel zepawen entzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.

Zacharias

Lucrecia ist ein römerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sichselbst ertödt. darümb sie von dem Sertē Tarquineo dem sone des hohfertigē Tarquini geweltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinius vertriben vnd haben sich die römischen konig geendet. als daselbst vnder siben konigen. iij^c. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi

Templum Salomonis

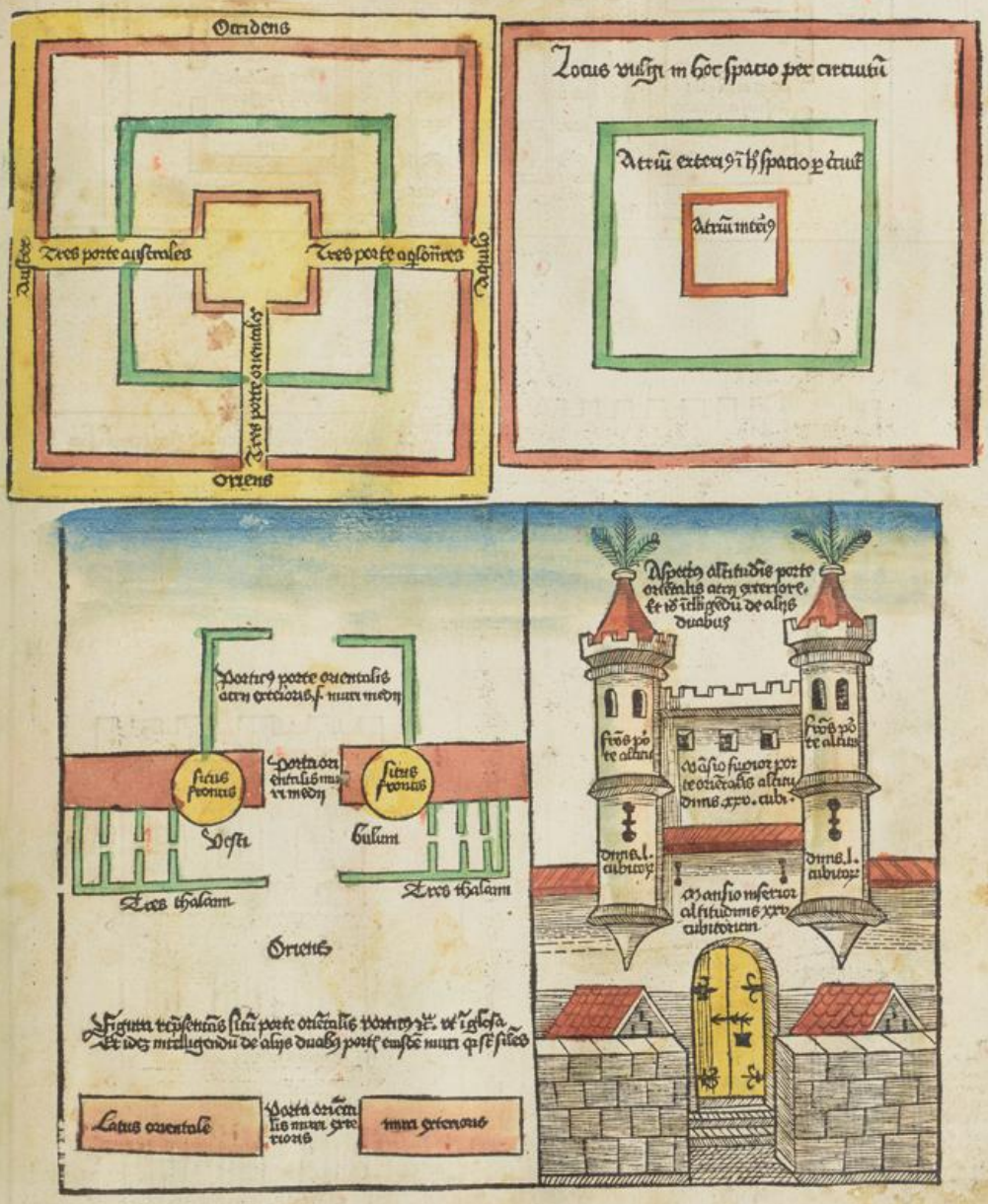
Eliachim

Azor

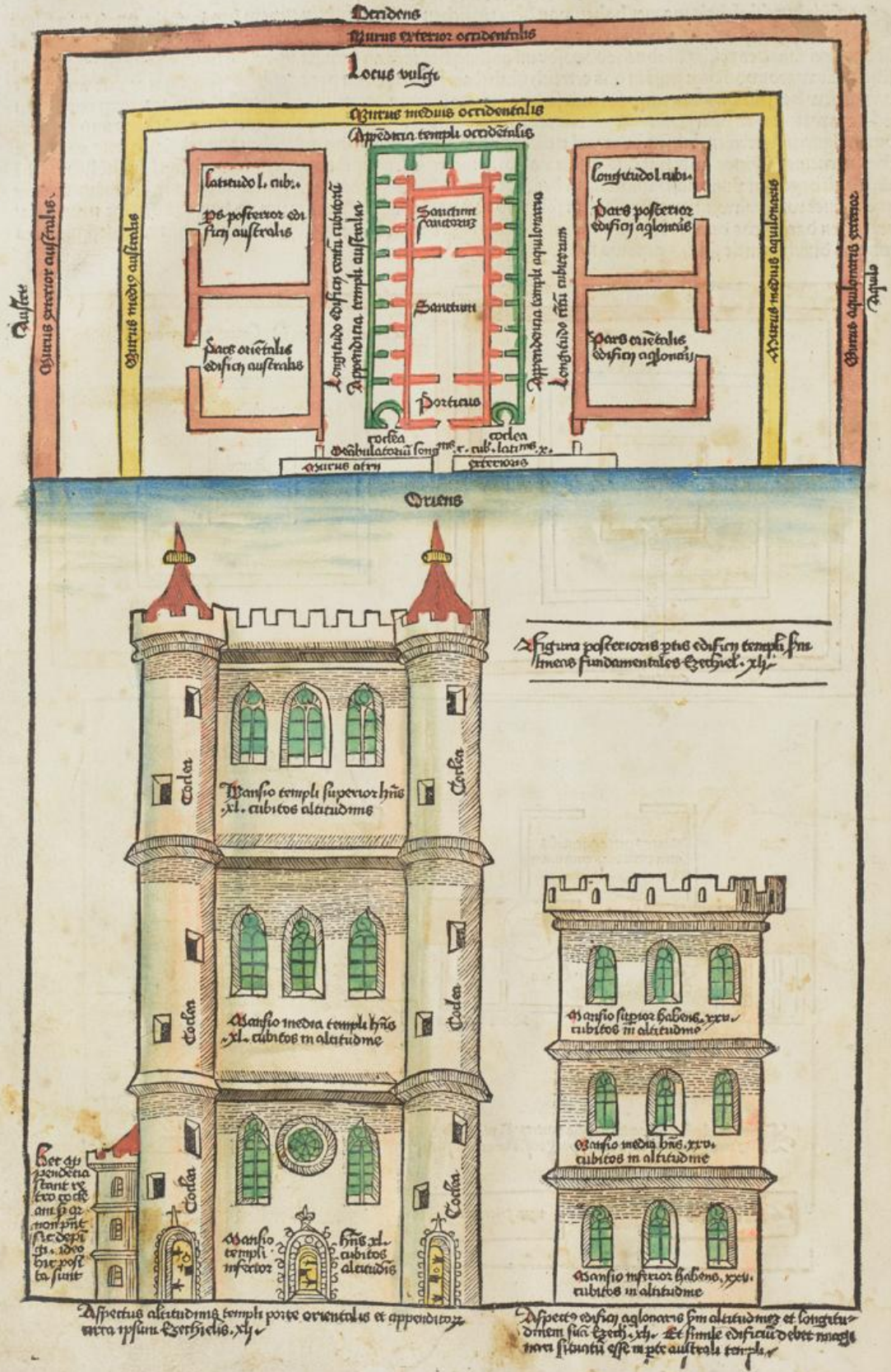
Sadoch

Von pawung des tempels

Etlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der gōtlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefenckms Babilonie. dz dañ ist das. xxiij. iar des reichs Nabuchodonosor mī anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrn vber ine geschah. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefürt. daselbst hat er ime angezeigt das gepew der stat vnd des tempels. vnd so dañ diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt ime von dem geist angezeigt etwas finster vnd verporgen ist haben wir ein wenig des tempels formī durch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allein von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vonn Babilonien durch Zoro babel vnnd Neemiam in vorgeschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newrn hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.



Das funft alter



A figura posterioris partis edificii templi secundum lineas fundamentales Ezechiel. xli.

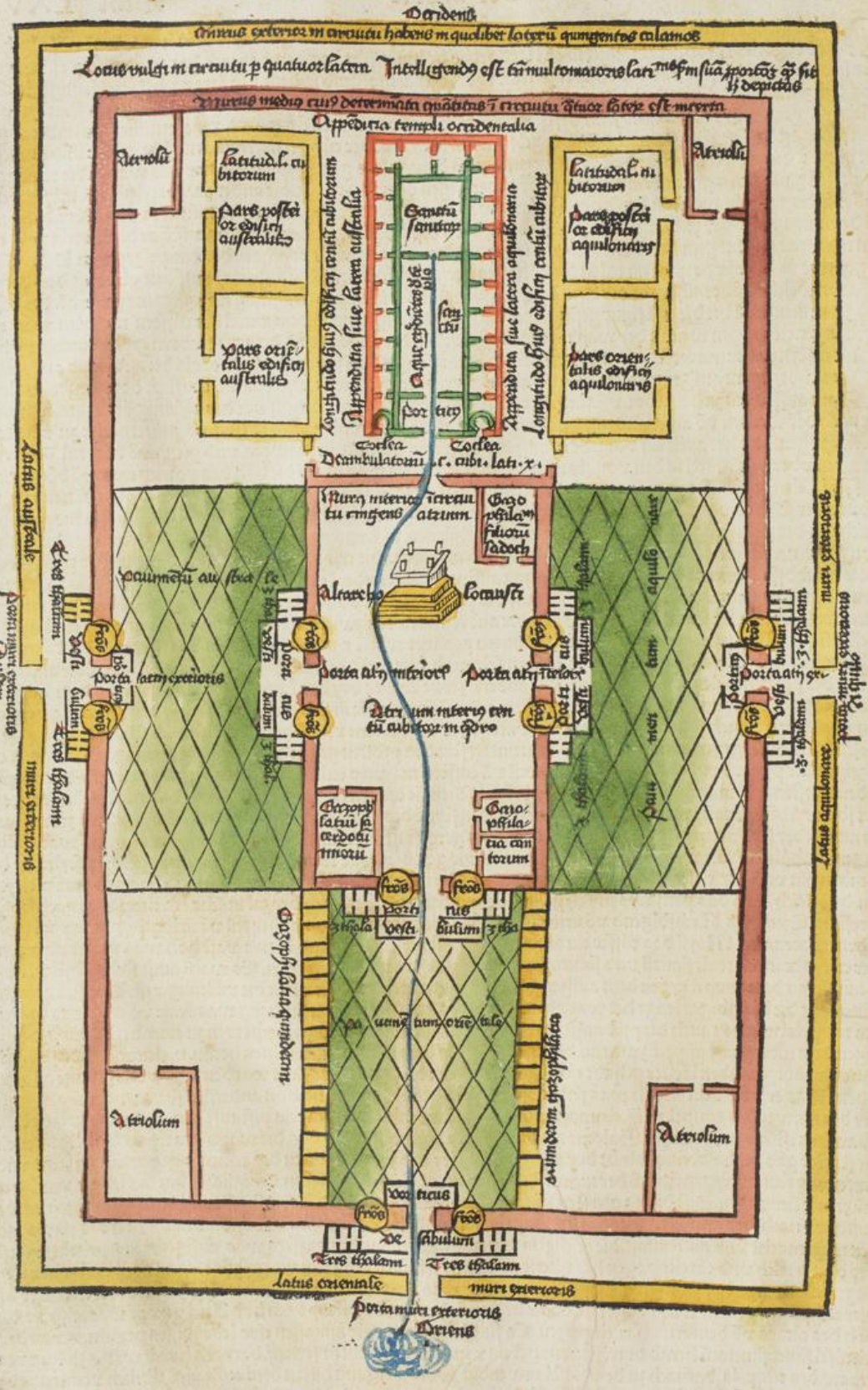
Aspectus altitudinis templi porte orientalis et appendicorum circa ipsum Ezechielis. xli.

Aspectus edificii aquilonaris secundum altitudinem et longitudinem suam Ezech. xli. Et simile edificium debet imaginari situatum esse in parte australi templi.

Nach dem der iuden gefencknus in Babiloniam vō Joachim dem kōnig iude als hieuor gesagt ist anfang het. ist der göttlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar gere gert. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstört worden. nachfolgend in dem. xiiij. iare nach ō zerstörung hat Eze chiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonūg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tēpel gepawt. was ettlichermaß miderer ge gem mittētag dañ gegē mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüsserñ mawren. vnd hat geredt vnd gemessē mit metzen. die gröſſer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gefi ert. ein teil gantzslecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegē ō mitternacht vnd mittētag gesatzt warñ. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitē vō der mitteln vnd der ynnerñ mawrn hieß ein eüsserer vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüs sern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Dises gātz en gepews in die vierde was ein teil in die höhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche höhe mitsampt der eben hie nit figurirt sunder in einer betrahtung angezeigt mag werdē. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegem auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander sehē de. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittētag warñ zwey gleiche thor als die anō figur außweißt

Das thor gegem aufgang het staffeln vō abhangs wegen des bergs. also das vō der statt des gemeynē volcks am aufsteigen zu dem thor. viij. staffeln warñ. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten vō auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen. vnd nach der leng vō mitternacht zu mittētag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng vō dem teil ō indern mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die höh des vorgepews vō dē ertreich auff sein. l. elenpogen. Bey den zwayen hinterthörlein des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloss vorstürn genāt sein. dir iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der höh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweid geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennē gewesen sein. Der dinge thū zwu figur (nach der ersten vnd andern) nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnür des paws der pforte. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstürn gelegenhait außweist. Die ander die höh der pforten des vorhoffs vnnd vor stürn vō aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine oben. die andern vnten vnd schelhe fenster. hinter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff ge west vñ pflaster geziert vmb den. xxx. schatzkamern gepawt warñ. x. gegen der seytten des mittags. die hilten ine c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigē pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgāg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpo gen. inmassen hernach figurirt vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot ge west. Die pforten gegen mitternacht vnd mittemtag sein den pforten gegen dem aufgang gleich gewesen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist. der innerñ vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich gewest. Der eingāg in den vorstürn het mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer vō fleisch das für die sünden geop fert solt werdē. darnach warñ zwue wēde auff peden seyttē des eingāgs. vnd vor den in dē vorgepew zwue sew len auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis gewest ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elen pogen. die höh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogē. die pfeyler an dē wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen. vnd die wand darumb hat. x. elēpo gen. deßgleich auch das pethaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx. elenpogen nach außr weysung Ezechielis. Nachfolgend vō inwendig was sanctūsanctorū. das ander teil vō inwendig ein tempel (wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel) genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ nit vber zym mer erleyden mocht teilt sanctū vnd sanctasanctorū. der leng was. xx. elenpogen. Es warñ auch sechs abseyttē auß wenndig an dem tempel gegen dem aufgang. An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist. Deßgleich gegen mittemtag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was keine vō eingangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in anderm gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. iij. pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden löcher gehabt eins ob den andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragē also ge ordent. Das erst vō dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins vō dem anderñ. also warden inn aufsteigē bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. di vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel jos eßlawben ist (als in dē tempel Salomonis) bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tēpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittemtag sein zway gepew vō der mawe des tempels. xx. elenpogen heran. der iglichet hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Dise ding zeuersteen sein drey figur hiuor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grūtfest. die ander ds tempels höh vnd der vorthennen dabey. die drit die höh des paws ge gen mitternacht vnd mittemtag. die glich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hey vber das ertrich erhaben was genant grūtfest. das ander vmb einen elen pogen eingezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine höle. das drit aber eingezogen in die höh bey dē vier elenpogen genant was groſſe hēe. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die höh des altars vō dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunleins von dri scheūfel sanctisanctorū herab durch dn tempel ein wenig zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vor gepew des tempels. darnach zu dem vrsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntē dz diss wasser ee dañ sie auß dem vorsal gflossen vō außwendig in vier flūsu getailt sein. vnd darnach in einen fluss von der pforten des aufgangs der ynnrñ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein vol bracht die zugehörung des gepews vñ form des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der grundfest alle ding.

Das viert alter.



Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Trogo Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Burē vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewunnen erpawt worden. wiewol etlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd geziert ist. also das dasselb wasser die Etsch den vō Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufürn groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sünderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wein vnd wollen bringt. damit durch subtilitet der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtilitet die schaff auß aygenschaft d wayde nemen damit die innwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld naturlichen vnd lüsti wurtzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesunthait der lebendigen douon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römerñ also angenem gewesst ist. das sie nach irer gewonheit darinn ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfol gend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vonn den königen Gottorum vnnd Lonza bardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sünderlichs lieplichs gesmacks. Der (als Cassiodorus spricht) durch Theodatum den dritten König Ostrogottorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gein Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein König Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Alboinus der erst konig Langobardorum durch sein weib Kosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffus hat den keyser Berēgarium aldo vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrñ von der leytterñ die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar scheinperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Ve nedier gewalt komen. Darüñ sind als in anderñ achtparñ stetten fürgenge mañ gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona

Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst kömg der Persier hat den Persiern diss iars dz ist in dem .xxx. iar der gefenckms der iuden. vnd in der .lv. zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd .xxx. iar geregirt. Der ist gewesen ein enicklein Astyagis des königs d Medeer auß seiner tochter Madana. denselbigē astyagem hat er (als Herodotus vnd Justinus sagen) ermder gelegt. sein reich in das reich Persarum eingezogen. do er vil der stett die ime widerspenig warn geteubt het. do strutte er wider Balthasar den komg der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden. nach der vberwindung palde die komgliche vnd hohfertige Babilonia zerstört. darnach ist er gezogen wider Cresum den komg Lydorum der den Babilonierñ beystandt thet. den er an arbeyt zutrent vnd vberwunden. im alle gütter seins reichs genomen vnd zu armût getrungen hat. Do Cirus Asiaz (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen) in seinen gewalt gepracht hat er auch mit streit angefochten das volck der Scithier des die königin Tamyris ein vorgeerin was. do er in dem ersten streit den son der komgin vnd gantz sein heer ermderlegt. mit lang darnach ist er selbst von der komgin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden. wañ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die mid erlag irs volcks do weynet sie nit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd reitzet Cyrum in die engen höhe der perg. doselbst Cirus mit .vj^m. mañ der keiner daruon kam erslagen ist. do die ding geschehen warn do ließ Tamiris den leichnam Ciri suchen. do der gefundē warde im das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plüts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē könig wirdigs grabe berayt het. vnd sprach. Nym hin Cire das plüt darnach dich alweg gedürst hat. Seinen leichnam aber (der in die statt Pasargadas getragen warde) begrüben sie in die garten. auff dess grabe solche vberschrift wz (als man sagt) O mensch ich bin Cirus der könig Asie der den Persiern das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen võ Persio dem enicklein Acrisij des konigs Arginoriñ oder der kriechen hat in dem reich Parsipolim zu einer hawbtstat gemacht. die darnach die kriechen verprent vñ die land verheert haben. Diss stöst an die Caramānis Bactrianis vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt. Daruon Quintus Turcius in dem vierden büch võ den geschichten des großen Alexandri schreibt. vnd ist auß d massen pirgig vnd võ hytz vnd wint wegen nicht fruchtper. so sind auch (als man sagt) vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere. die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst ligē. Zwischen Persia vñ Susam. die võ dem Arpharat mit großem gepew gemacht wz warn ettliche steinige gepirg dasselb pracht darnach Cambises des königs sonetzu seinem reich. vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten v ast groß was so ist es doch darnach võ den Macedonierñ zertrennt vnd gemindert worden. Die Persier warden zū ersten võ Nemroth dem rysen gelert das sie die sunnen vnd feür mone vnd die Mineruam für götter aupetten solten. aber nw haben sie die abgötter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. võ diser statt (als Plinius spricht in dem ersten büch) kumen die öpffel Persica genant. Dise gegent oder statt Persipolis wird erleücht mit dem syg des allerheiligsten martyres vnd ritters sancti Georgij.

Anaxim ander

Anaximander ein heidnischer meister vñ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein iunger Taletis vñ zu den zeitten (als Eusebius sagt) ein nachkomender in d schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der stund erdacht. vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat. darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns. In dē .lxiij. iar seins alters ist er gestorben. Es ist auch ein ander Anaximāder Milesius historicus võ dem Laercius schreibt gewesen.

Anaximenes

Anaximenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des neehstgedachten Anaximander iunger gewest. der hat gesagt der luft sey der anfang. vnnd das gestirn bewege sich nicht ob. sunder bey dem ertrich vnentlich. der starb an dem tag (als Laercius spricht) dar an Sardis gewonnen warde.

Esdras

Neemias

Mardocheus

Esdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der an der Moyses vom̄ volck erwirdigclich gehalten. diser kom erstlich mit andern võ Babilonia. aber auß bewegnus vetterlicher sorgkfelligkeit zohe er hinw.d das er vil mēschē nutz schaffen vnd mit ime hinfürn möcht. zu diser zeit hat er das gesetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verprennt hetten herwiderümb gemacht. vnd der werlt ein selig testament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlich er bücher gelaßen. Nach volbringung derselben durch mit hilff des heiligē geists kome er mit großer menige widerūb gein iherusalem mit königlichen freyheiten das volck zeleren Er starb in wirdigem alter vnd wardt daselbst begraben.

Darius was geswistert kind mit Astiage der gabe im dz reich. die beden warden ernidergelegt von Cyro der was der erst könig der Persier vnd wendet die monarchey auff die Persier. Er vberwunde Babilonem vnd erslug dē Balthasar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd israhel wideranhayms gelaßen. den tēpel widerzepawen. hat auch die vberwundnē gütlich versehen. dem Astyagi das reich der Hircanier vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihē.

Neemias was ein schenck Artaxersis des königs der Persier vnd gesand von ime die mawrn Jherusalem wid auffzerichten die pawet er in zwangsal der zeit. Diss wz ein gar güttig vnd sunderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein fewer wunderperlich gefundē vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dē konig kom darnach wider gein iherusalem. starb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Cambises der sun Cyri der ander konig der Persier hat im̄. lx. iar der iüdischen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregirt. der von Esdra Artaxerses oder Assuerus im buch iudith Nabuchodonosor võ vater genāt wirdt. Diser verpote dz iherusalē vñ der tēpel nit gepawet werden solten. dañ als er das reich anname hat er in raysiger rümratigkeit vnd gerechtigkelit doch ettlicher maß mit grausamkeit vermischet wider sein vndertan gestoltzet vnd dariū den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hernider gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geübt. in egybten gerayset vnd vil gegent daselbst verheeret vnd daselbst die andern Babiloniam gepawet. Da-
rius sagt Cambises hab die hawt eim vngerechten richter haißen ab-
seinen sun zu eim richter darüber gesetzt ꝛc.

Mardocheus der heilig man was zu diser zeit i-
hung. ij^c. xcv. iar nach rechnung der late-

Iudith holofernes

Monarchey d persier konig

Darius

Cyrus

Cambises

Smerdis

Linea der Römischen ratherrñ
Brutus Tarquinus collatinus

Valerius publicola Postumus

Largus dictator

Die.x.schöpffen

Nach erpawung der statt Kom.ij^c.xxiiij.iar als ir konig ein ende hetten. do haben sie an der konig statt ratherrñ gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hoh fart in ine entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsemia dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen konig auf bringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Axt todslagen. So wardt vō Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Kom sein solt.

Sibilla cumana

Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij prisci mit guldinem klaid beclaidet. ein offēs vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in dise werlt durch ein iunckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins entsteen wurdt.

Dise zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von ine ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Manilius torquatus

Nach erpawung der statt Kom.ij^c.xxv.iar haben die Römer als sie wider die Sabiner im̄ krieg erniderlagen einen sundern regenten den sie dictatorem nentē erkorñ. des gewalt vnd macht vor der wirdigkrit der ratherrlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia iunckfraw

Manilius torquatus ein sun Lelij manilij hat einen krieg mit dē Gallierñ angefangē. vñ einen Gallier der ine in einen sundern kampff vordert geschlagen. ime sein guldeins halßpand genomen vnd an seinen hals gehenckt. darumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßpand bedeütet genennt.

Die Senonischen Gallier warñ von natur ein grausams vñ an sitten ein vngeschickts volck vñ an grösse irer leib vnd waffen also erschreckenlich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd ver[illegible]ng der statt rom geporn werñ. darnach ebne[illegible]üesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert [illegible]als warf Manilius auß geschray einer gās erweckt die. [illegible]en woltten vber einen hohen felsen ab.

[illegible]öttin Vestis wardt von verlust wegen irer [illegible]raben.

[illegible]h d vegētinisch streit dariñ d obsigē [illegible]egētiner erniderlagen vnd fielen. [illegible]rdigkeit.

[illegible]chen konig (als Eusebius [illegible]enāt geschöpffet wor[illegible]tatori in allen dingen [illegible] Sp. cassius der erst [illegible]aufgesetzt das er [illegible] solt. Quincius [illegible] vom̄ agker[illegible]tur. die er [illegible]rten rö[illegible] brachte [illegible]lium

Marcus Curcius

Aracus

Marcus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoro alle zall der stern begriffen vnd beschribē hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sternē vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mügen gesehen werden. vnnd nach dē er der Astrologey mit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch davon geschriben mit schönē zierlichē getichte. als im des Cicero gezeügnus gibt. Mitten in der statt Rom erschine ein mund der hell mit einer weitē rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschē. dañ zu Rom (als Liuius sagt) het sich die erd an eim gemainen ort on einich einwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit möcht erfült werden. diss höret ein römischer rayssiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter tempel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins vaterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloß sich der schlund.

Esopus

Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeitē Ciri des kōngs der persier gereichsnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klüg vñ richtet treffenlich fabeln. die Romulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sun Tibertino zugeschickt hat. darin hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen geleret. vnd zu anzeigung menschlicher sittē die vögel. pawmē vñ vnuernünftigē thier als ob sie redtē eingefüret. also wo die vleißigclich betracht wet dē so werdē darin solche ding gefundē die nit allain schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die synn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des kōngs vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Rom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd inn. iij^c. ij. iar nach erpawung der statt Rom als Menenius vñ Lp. Sertillus Capitolinus ratherrn warn haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüesteen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on auffrür regiert solt werdē Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warn frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet vō wegē der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff diss zeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern gegeben warn die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrn ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer inn. xij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athenier die gesetz Solonis. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribē gewonheit vnd ordnung gein Rom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwu tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt inn sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diss ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dē gemaynē wesen.

Veturia die römerin

Veturia die muter Coriolani des römischē ratherrn: diser zeit ein alte fraw hat ire iar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sun die statt vnschuldigclich belegert het. wiwol er deñ. weder die erberñ zu im gesandten botschafft nach die wirdigkeit der obersten bruester erhöhen nach ansehē wolt so naiget ine doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dāckperkeit ließē die Römer an dem end der frawen versonung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein: oder klaine ere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd men auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erbern gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldein gürtel vnd geschmucks zegeprauchen.

Darius ein sun histapsis der vierd konig der Persier hat iñ.lxx.iar der iudischē fencknus zeregirn angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bru der mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also miteinander. wes pferd des nachfolgenden tags iñ aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier konig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alßpald zu konig erkom. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xersem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iu den wider gein iherusalem zefürn. vnd befalhe die genaß des tempels wider zegeben. vnd zu erpawung des tempels den iuden alle iar. xx. pfund silbers zerachen. al so wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünft kōnig der Persier hat im.c.iij. iar der iudē fencknus zeregirn angehebt. vñ.xx. iar geregirt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vñ gepranchet sich ō iudē miltiglich. vnd was Esore dē briester gar freuntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher grausamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herrschet vber das gantz Asiam. vberzohe mit krieg vñ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu letst wardt er vō Leonida dem hertzog der Spartanier mit zweyen wunden verletzt vnd geiagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empflohe. vñ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

Artabanus der sechst kōnig der Persier fieng an zeregirn vñ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artarersem gelaßen het. do raitzet diser Artabanus den iungern bru der den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Vagabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artarersi alle ding. do berüffet Artarerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artarerses gleich als het er ein kurtzers pantzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime pantzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Artarersis beuelhe erstochen. vñ also hat Artarerses seins vaters erslagūg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabano gerochen.

Artarerses der sibend kōnig der Persier hat.xl. iar geregirt. Diser was ob allen mēschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar große costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tribut vnnd was er von zinsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. daumb het im ye derman lieb. Esdras der briester vnnd hoherleüchtet gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Democritus abderides der philozophus reichßnet zu diser zeit. Diser hat erstlich ettlich Caldeysch schwartzkünstler. vnd noch ein kind wesende die heiligē schrifft vñ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu letst gar hohgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armüt der freyheit ō lernūg frewen. dañ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allam bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd auff das er (als Tullius sagt) deste fruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glücklich wesen ō böse burger nit sehē solt so grūb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. ix. iare. vnd sprach. es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottürftigkeit.

Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Des bücher warn also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas merckliches zesagen. aber er antwurt nichtz. sunder treet einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stetiger bewegnus wern. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein fünclein sternlichs wesens.

Themistocles

Themistocles ein Athenischer philozophus wz mit allem in kunst der schrift. sunst auch in ritterlichen taten vnd schiff krigen diser zeit hoh geachtet. auß des rate die Athemer in eim streit auff dem meer den Xersem ermider legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clügheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeitē nach der lernūg ein ergetzlichkeit süchet so flyße er sich mit der spil od sunst vn artiger dig zegebrauchē sunds schön rede zebegreiffē. Er wz d erē also begirig dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von eim gefragt wardt. ob er sein tochter eim gezierten armen oder bewarten reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft deñ gelt das eins mans bedarff.

Aristides

Aristides der Athemisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anntref fende das er den namen eins gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepußen dz er vor andern berümbten mannen die zu Athems leüchteten ine allain lobwirdig ach tet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zū grab nit het mügen bestattet werden.

Anaragoras

Anaragoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgütter sei nen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gütter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gütter nit vergangen werē. Einen der ine fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. anwurtet er. Ich trag nit kleine sunder große sorg des va terlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gein himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die sūn. mond vnd den himel. Jtez zu einem der ime sein sun todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir gepom tödtlich wer. do er. lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athenierñ in fanckus gelegt vnd mit vergifftem getranck ertödt. darümb das er die sinnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles

Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesang einen zornigen vnnd grimmigen iungen der einen desselben Empedoclis gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des iungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grim migen zorn lindet vnd gütiget. Er sprach es werē drey ding in gantzer manichförmig keit der natur. nemlich versinehūg beweglicher zuflüßigkeit. begirde künstiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz förderlichers dañ dz dritt vnd er ließe sich verpremmen auff die maynung das die selen vntödtlich werē.

Sapho poetin

Sapho leßbia auß Mitilena der statt pürtig ein andere poetin hat zu disen zeiten in hohacht perkeit gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also eins adenlichē gemüdts gewest das sie in irer plüenden iugent schöner gestalt auß inpünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe gerürstigclich hinab vn der die tichterin laßende vermischet vnd vil irs löblichen getichts hinder ir verlassen hat. dar umb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rūm vnd erlan get so große reichthümer das er stifftet seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde mit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragēde. weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Ich hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es volbracht so hetten es die fögel ge förchtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewe sen sein. So was auch zu diser zeit ein hohberümbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeuside zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fö geln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlūg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

Tolosa die statt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen ist von einem Troyaner Tolosus genant erstlich angefangē. als nw die römer diſe statt eroberten do machten sie ine ein wonūg daselbst vñ sie zierte mit eim groß en marckt haws. capittel haws vnd anderñ gepewen der noch ettliche vorawgen sind. Diſe statt ist der Narbonenſier statt die von den gesellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē ſonciatiſchen volck. in der Paulus der junger ſancti Pauli mit wunderzaichē im frid raſtet. Sie ist die hawbtstatt vñ durch babst Johānē dē. xrij. mit ertzbiſchoflicher wirdigkeit erstlich begabet vnnd die auß irñ caſtellen in der statt auffgerichtet vñ demſelben ertzbiſchoffthumb vnderworffen. Diſe statt ist dem konig von franckreich vnd tanig. vnd darin auch ein hohe ſchul auffgerichtet. Daſelbst werden die leichnam ſancti Saturnini vnd ettlicher appoſtel heilthum in großer ere gehalten. derſelb ist der erst biſchoff alda geweſt. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle ſtaffeln abgeſtürtzet im ſein hawbt zerknüſchet. ſein hirn außgeſlagen vnd an ſeinem gantzen leichnam zerriſſen wardt. vnd er alſo daſelbst ſein heilige ſele criſto dem herrñ auff geopffert hat.

Turo ein hawbtstat des lands Gallie ist von Bruto dem konig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno ſeinem enicklein der daſelbst von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier inn̄ ſtreit erſlagē wardt Turonem genennt hat. Diſs ist nw gar ein gewerbige statt. Sie hat den fluſs Ligeri der die Biturigier von den Hedniern teylet vnd vonn̄ meer vberſich ein ſchiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daſelbst ist auch ein ertzbiſchoflicher ſtūl der dañ auff andere biſchoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica ſind. vnd wiewol ſie auß merērm teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt ſo ligt ſie doch in dem kōnigreich der Frantzoſen. vnnd ſo aber diſe statt faſt reich vnd habehaftig ist ſo ſind daſelbst auch nit vnedele gepew. Diſe statt hat vil treffenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer ist geweſt der allerheiligſt biſchoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der ander Perpetuus auch ein biſchoff wunderperlicher heiligkeit.

Toloſa

Mayland

Mayland die machtig statt bey den Insubriern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie ein hawbt vnnd mütter anderer stett. hatt iren vrsprung von den Gallierñ die vnder Brenno irem heerfürer in welsche land zohen. Vil sagen diſe statt sey bey herrschung konig Assueri von den Senonēsischē Galliern nit gepawet sunder gemeret vnd geauffet worden. Ettlich sprechen aber sie sey erstlich zu der zeit Josue des richters der hebreyschen gepawen vnd zu den zeitten der Troyaner gar scheinperlich gewesen. dañ als Sicambri das volck teutscher lannd zur zeit Sampsonis des richters die gegent teutscher lannd erobert hetten vnd sich füroan wider Mayland mit feyntlichem gemüt schickten. do kome inen Julius der Insubrier könig entgegen. vnd sie machten frid vnd pündtnus das sie ein einigs volck vnd reich werden solten. bis auff hertzog Bitennium ist es nit ein grosse statt gewesen. sunder durch ine allererst wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs ist ein gewerbstatt des gantzen Lombardischen lands. vñ hat in aller güte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat diſe statt mit zynnen gezieret die andern mawr darumb gefürt vnd die statt erweittert vnd nach ime Herculeam genennet. vnd in d ere Herculis einē tempel gepawet. der yetzo sand Laurentzen geweihet ist. Nach so lāger glückſaligkeit hat sie ire erste beſwerde dieweil sand Ambrosius noch ein bischoff was auß verfolgūg der Arrianischen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der wüttrich in welsche land vnd zerrüdet Mayland. nach irer widerauffrichtung ist diſe statt in kleiner rüe gestanden. sunder von den Lombardischen mit großen beschwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lombardier gezamet het do stund Mayland durch. iij. lx. iar in plüēdem wesen. bis keiser Friderich mit dem rottenpart dieſselben stat dem erdpoden gleich schlayffet. Darnach haben die Maylander ir statt vnnd gegent durch hilffe der Parmenser vn Placentiner mit solcher inprünstigkeit des gemüts widerepawen das die statt innerhalb dreyē iarñ reicher. machtiger vnd gewerwiger worden deñ sie vormals gewesen wer vnd zu wunderperlicher zunemung gelangt het. Babst Alexander der fünfft schreibt das Mayland also eins natürlichen güten gelegers sey das alda weder enzündung der hytz noch scherpffe der kelt vbertreffe vnd darümb so sey daſselbst gar ein wolgemaſsigts ende vnnd fast guter luft vnd frischs gesündlich wasser vnd. xvij. gar schöne see. vnd. lx. wasserflüss die erden begießende werden in derselben gegent gefunden. In was plüēdem wesen aber diſe statt ettwen gestanden sey vnnd noch stee das zeigen an die große der tempel. die weitte der königlichen hewser. der adel der hohberümbten gepew. auch die mechtigen herrñ der hertzogischen mayestat vnderworffen vnd die versamlung der geistlichen. auch die schar der geraysigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanschaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der obgenant babst spricht auch Barnabas sand Paulßen mitunger sey daſselbst der erst bischoff gewesen. vnnd vnlang nach ime sand Ambrosius komen. der alda sand Augustin zum glawben bekert hab. Añ iungsten haben die hertzogen ein gar hohe burg daſselbst vnd ein fast löblich spital in vnßer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil andern dingen geziert.

Monarchey d Persier konig

Xerses

Sogdianus

Darius nothus

Assuerus

Ochus

Arsamus oder Argus

Darius

Xerses der ander des namens d.viij.konig d Persier hat nur zwen monat vnd nach ime Sochdianus d.ix.könig siben monat geregirt vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das büch Ecclesiasticus gemacht darin er vō aller tugēt geistlicher vñ sittlicher gar schön handelt. vnd er hat dasselb büch Ecclesiasticū das ist geistlich genent darūb das es alles vō geistlicher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herrodotus ein kriechischer geschihtbeschreiber für alle kriechysch zeerheben hat zu disen zeiten die bücher der gschiht beschriben vnd nach verlesung derselbē zu Athenis in gemayner versamlung große ere erlangt. von dem Cuintilianus vnnd Cinus zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der.x.kōnig der Persier hat xxix.iar geregirt vnd nach seiner angenomē herrschūg wider die Athenier fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht. also das sie sich darnach nit mer getorsten wid die Persier zu weer stellen. im zehēdē iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles athenienſis poeta wardt von größe wegen seiner sinnreichigkeit von Cicerone ein götlicher poet genant. Diser schicket in den letsten tagen seins lebēs sein gedicht vnder die versamlung der gelerten zu verhörung vnd do er vernam das er obgesyget het starb er vor freüden.

Assuerus von den hebreyschen also genāt. Artarerses d Mands Memnon zugenamet geheißen wz der.xi.konig d Persier. xl. iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warē. dañ er herrschet vō India bis gein Ethiopia vber.c.xxvij.lande. im dritte ar seins reichs machet er ein große wirtschaft vñ speyset sein vndtonen herrlich in eim wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasti die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der Hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artarerses der drit ein sun Assueri auß Hester wz der.xij.konig d Persier. xxvi. iar vñ ein so grausamer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewige gedechtnus bey den Persiern schöpffet. Diser hat Nectanabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich berüffet vnd auß sorgē der verpūntnus der seinen. weder seiner gesyppten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung vnd ertödtung derselben. weder auff das plüt noch auff das geslecht noch alter einich auffinerken gehabt. Doch ist er der götlichen rachsale nit empflohē sunder auch von den seinen ertödt.

Arsamus Ochi des konigs sun. der.xiij. der Persier könig hat vier iar geregiert vñ vil sün gepoin. aber vō ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johanni seim gestorben vater im bischofthumb nach vnnd saße. l. iar gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Parmenides ein Atenischer philozophus fliehende die gesellschafft der menschē saße in eim felßē des bergs Caucasi. Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsami sun der letst könig d persier empfieng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar. vnd dieweil er der mechtigst was. auff das dañ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem großen Alexandro einen krieg in mācherlay glück vñ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertödtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konig reich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auß Samo der innseln gepoin was ein iunger des Parmenidis. deß Aristotiles offt gedenckt. der hat groß lere seiner tugent gemacht.

Jhesus syrachs sun

Herodotus

Sophocles

Parmemdes

Melissus

Hippocrates

Zeno

Socrates

Isocrates

Thucidides

Hippocrates ein sun Eraclidis. ein iunger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der innseln Choo geporn. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertzney. die. v^c. iar nach dem tod Esculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht vñ alle wollustperkeitē sere verschmehet. vñ (als Jheronimus schreibt) seine iūger mit ayde verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. großs hawbts langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv iar. Dess lere was die. Welcher frey wil sein d̄ begere nit das er nit habē mag. Welcher das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie fridlich wil leben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles dess das man ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen gepruch murmelt.

Zeno der Actiensisch philozophus auß Cipro der kriechyschen statt was (als Appollonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt Er het zerplaßne schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noße gerñ frisch vnd an der sunnen getigen feygen. Er was des Cratis stilpionis vnd xenocratis iunger. vnd mitsambt Chiteo dem philozopho ein lerer der Stoycischē sect. die sagtē. das ist das höhst güt das erlich ist. dē gepricht nichtz. recht zeleben. in dē die tugent ist. Zeno was bey den Atheniern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hinder ine gelegt warden. vnd sie zierten ine mit einer guldin cron vnd erinem pild. deßgleichen tetten auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er auch yezuzeiten brieff schribe. Zu einem vilgeswatzigē iungling sprach er also. darumb haben wir zway orn vnd nür einen mund das wir vil hörn vnd wenig reden sollen. iiii. xc. iar seins alters starb er. also gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates der hohberümbt Athenienſisch philozophus was auß Alopeto dem dorf vō Sophronisco dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen geporñ. vnnd ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaxagore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster Platonis gewest. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichßnet hat Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weißheit auß dem himel herab geuordert. vnd in den stetten nidergesetzt. vnd in die hewßer gefürt. vnd gezwungen von güten vnd bösen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) nit allain auß verwilligung der menschē. sunder auch auß ansag Appollinis der allerweisist geacht gewesen. Er wz auch ein schneller außpündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do bezeüget Fauorinus mit Eschino seinem iunger das felld der redkunst eroffent. vnd zu erlangung der weißheit bis in sein alter die eüßersten gegent der erden durchwandert hat vnd wiewol er der allerweisest was so achtet er sich doch nichtz kündē. darumb sprach er offt. das ayn waiß ich. das ich nichtz waiß. Socrates wz auch wūderpelicher keüschheit. gerechtigkeit vnd anderer tugent. in seinem sigill was (als man sag) geschriben also. Ein freünd des menschen ist sein weißheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd gescheft solt du also handeln dz du des deinen nit vergest. vnd als du wöllest gesehen werden also solt du sein. Zu lest wardt er angeclagt das er die aychen. hund vnd rehböck. die die Athenier als götter ereten belachet. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. dess empfiengen die Athenier nach seinem tod einen rewē. darumb setzten sie jme zu gedechtnus ein guldins pild in dem tempel auff.

Isocrates von gepurt ein kriech der hohberümbt redner ein iunger Gorgie. vñ ein fürtreffenlicher lerer vil naturlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilianus er sey in mancherlay geslecht des redens scheinperlich vñ zierlich. auch mer zu vbūg des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig in erfindung gering. ersamer ding geflißen vnd in versamlung vnd zusamen bringung d̄ schrifft also fleissig gewest dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd andern ein bůch gemacht. dariñ spricht er. Du solt dich gein deinē eltern also beweysē als du deine kinder sich gein dir zeerzaigen begerst. du solt eer halten die vertrawung der wort deñ der habe. vnd er lebet. lxxxxiiij. iar.

Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber ließe sich auch zu disen zeitten (als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. dess beschribne bücher yetzo in werde gehalten sind.

Xenophon

Xenophon der philozophus vnd des Athenēsischē heers ein fürst ein geschamig außder maßen wolgestalt. auch sittig. frumm vnd yederman angename mensch. was ein junger Socratis vnd ein widersprecher Platonis. dañ xenophon hat sich wid er die schrifften Platonis die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg nus einer statt gemacht het. als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribē. deß sich plato (do er das höret) (als sie sagen) bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die Socrates saget in gemercke genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der erst aller philozophorum die historien geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst vnd heerfürer. der das heer auß den hinderstē örtern Babilonie herwider gefürt vñ in scharpffen geferlichē wegē durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß be/ laytet hat. Diser lebet. lxxxix. iar.

Archita tarentinus

Archita tarētinus der Pitagoricisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt. vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltē. Diser hat platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen sanndbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein fürnamer geferlicher seüchen dann wollust des leibs. deß begirig gelustungē zu fre fellicher vnnd vnmassiger gepranchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen ver/ ratery des vaterlands. zerstörung gemeins nutzs. vnd ist kein laster. vñ ist kein vbel/ tat. darzu die girigkeit des wollusts nit treybe.

Plato

Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit (als Eusebius schreibt) ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei nem vater. vnd Perictonia. oder petona seiner muter gepom zu Athenis an gleichem tag. daran zu Delon der Appollo (als Appollodorus setzt) gepom wardt: die muter. was des geslechts Solonis her vñd der vater Codri des sons Melanthi. Plato het zwen bruder Admantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz auß d Speū sippus der philozophus vrsprung hat. Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher fürtreffenlicher schemperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor nach seins vaterlichen anherrñ namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socra/ te vnd von Euclide. darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do höret er die propheten vnd bruester. daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg geferten. do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schiffet drey mal in Siliciam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da wardt er verkauft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangē möcht. saget er: in nit harrung der ding die nit begegnen mügen. auch vergägner dig nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzēde im. lxxxi. iar seins alters.

Antistenes

Anthistenes der Athenisch philosophus hat im anfang den redner Gorgiam ge höret vñ sich darnach socrati zugesellet. vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng er doch teglich. xl. achteil einer meyl dē Socratē zehörē. vō dē leret er gedult vñ senft mütigkeit. Er fieng die cynischē sect erstlich an vñ wz ein fürst darin. er straffet dē mit hohfart erplaßnē Platonem. vñ so er yezuzeitē ime platonem höret vbel redē so sprach er. es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn man/ cherlay geschriben. Vō ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum. do er Socratē gehört het do het er zu seinen jungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einē mai/ ster dann ich hab mir einen gefunden. es ist ein vnwißenheit vil lernen. vnnd was ir wißt das ist nit wißen.

Speusippus

Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis auß seiner swester enicklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand. darumb straffet ine Dioge/ nes der philozophus hart. als er darnach mit dem seuchē des paralisis berürt wardt do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das er vō aufüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magen leibs gewesen. vnd ließ vil schrifften. Fauonius sagt Aristotiles hab desselbē Speusippi bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat historien an ine geschriben. er hat auch erstlich erfunden wie man auß dünnen hölzern fahige gefaß machen solt.

Papia die statt Gallie herdißhalb des gepirgs gelegen ist als Plinius sagt von den völckern Leugis vnnd Maricis die ihenßhalb des gepirgs warñ gepawen worden. aber als Paulus longobardus setzt so hat sie ir grũtfest vñ anfeng zu den zeitten Assueri des konigs Persarum von den Senonensischen Galliern gehabt. doch lang dauor haben die Insubrischẽ Gallier das ort dorffs weise bewonet. Dise statt ligt am̃ gestadt Ticini des fluss auß Verbano dem see flüeßende. darüber ein gar schone steynnine prugk auffgerichtet vnd die statt von demselben fluss Ticinum genannt ist. do der berümbt Scipio seinen syg gegen Hanibalem het. Dise an gelegenheit vnnd gesundheit des lufts allerwunsamste statt haben die Ostrogotischen vnnd darnach die Lombardischen konig gerñ bewonet. deßhab sind bey ir vil berümbter geschihte vnd tate geübt worden. vnd darümb hat sie mit Mayland in große ansehung alter vnad wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland verr. doch sind sie bede nw vnnd ettwẽ berümbt vnd erleücht gewesen. Dise statt hat Atila der hunyer konig verwüestet. vnd als sie vnlang darnach wid zu krefften kome do hat Odoacer der konig Erulorum einen genant Orestem dariñ belegert. mit gewalt gefangẽ vñ erslagen. vnd auch dise statt grausamlich zerstöret vnd verwüestet. also das deßmals alda so große niderlag der römischen burger beschahe das dergleichen nie anderßwo nach abnemung des römischẽ reichs beschehẽ ist. Dieweil aber Rudolff hertzog zu burgundi das reich welscher land bekumert do haben bey zeitten Babst Stephans des sibenden die Hungern vnder Salado dem heerfürer welsche land vberzogen vnd dise statt belegert. gefangen vnnd mit fewr vnd schwert verwüestet. darzwischen forderten babst Agapitus vnd der welsch adel vnd volck Ottonez den ersten auß teütschen landen in welsche land. also fiengen welsche land an: sich irer beschwerde: die sie lang zeit erlidden hetten: wider zuerholen. vnd Pertharit der Lompardisch konig hat sant Agethen closter vñ Theadolinda die konigin vnßer lieben frawen kirchen daselbst gepawen. So hat Luitprandus der Lompardisch konig sand Augustins gepayn auß Sardinia gein Papiam bringen lassen. vnd ist ein fast schön z grab auß gar weyßem marmorstein in wunderperlicher schnelligkeit beraitet. Derselb konig hat auch sand Peters closter die guldein zell genant. vnd an dem ende do die könig offt hoff gehalten haben sand Anastasien des marterers closter gepawt. So haben Gondiberta die konigin die kirchen sand Johansen des tauffers. vñ bischoff Peter des konigs Luitprãdi freünd sant Sauini kirchen zu papia aufgerichtet. Nachfolgend hat Johãnes galeacius Maria vicecomes der erst meylẽdisch hertzog vor andern dise stat zezierñ vil vleiß angekert. vnd nach vil daselbst auffgerichten gepewen ein großmechtig castell in herrlicher gestalt mit einer weytten librarey erpawen. vnd bey dem castell einen großẽ walt mit mawrn eingefangen vnd dariñ ein hübsch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd enmitten desselben ein hoh Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem costen pawen lassen. der vmbkrays des walds ist. c. xx. elenpogẽ. Jetzo hat papia in irer hohen schul vil in der kunst geistlicher vnd werntlicher recht auch der philosophey vnd ertzney berümbt menner. sie hat auch vil erleücht mañ geporn. als Sirum den bischoff daselbst in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dẽ allergesprechsten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Saccum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia

Hermes

Hermes egyptius der philosophus von den vnsern genant Mercurius ettwen ein junger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was. so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von seins vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal größer zugelegt wardt Er hat auch vil bücher zu erkantnus götlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen wern.

Apuleius

Apuleius apher madaurensis auch ein junger Platonis hat zu disen zeiten geleüchtet vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dañ in ime was sunderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dañ ein man in gemüet volkomenlich güt.

Plotinus

Plotinus der philozophus auch ein junger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rüm gestanden vnnd zu allen zierlichkeitten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller götlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klüg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klügheit ō vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerüsamē stüls auff das er von der vnrüe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernünftig sele (die in den himlischen stülē (als er mit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur, dann allein gott. wañ als die sun den monde beleüchtet also erleüchtet got die sele.

Diogenes

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. ō verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst funde er Antistenē. Er empfremdet sich von allen wollüstperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mātel het vnd ein taschen darin er speiß truge. Er schub vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küffen für ein haws. Zur zeit der kelte keret er den mund der küffen gein mittentag. vnd in sumer gein mitternacht. in sumer weltzet er sich in dem haißen sannd. vnd in winter vmbfienge er seüln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding wern der götter. vnd die weisen wern der götter freündt. Er saße eins mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wöllest. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diss was vnder anderm sein lere. Wen dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus kōng der Macedonier

Philippus perdice des kōngs sun vnd der. xxij. kōnig ō Macedonier regiret. xxvij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithinie Tracie vnd Thessalie miteinander erobret. Er was ein man freündtlichs zusprechēs. begerē de mer geliebt dañ gefoicht zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zubeschützung seins reichs verr außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein könig Egypti auß forcht des kōngs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergweltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst (darinn er dann hoh erfarn was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge trawmet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbweltzet. nw empfienge Olimpias auß ime vnd gepare nach widerkunft Philippi den sun Alexādrum. vnd wiewol Olimpias irem man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum nit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der kōnig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander gepom wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun gepom ist darumb ich den göttern danck sag nit allein deßhalb dz er gepom ist sunder auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist gepom worden. ich hoff das er auß deiner anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ime Philippus sahe sprach er dz er auß autwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regirn würdt. darumb gab er ime einen königlichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den komig der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des sygs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen komig aller erden vnd der werlt nennen.

Alexander der groß der.xxiiij.konig der Macedonier hat im̄ letsten iar Arsani des konigs der Persier zeregirn angefangen.vñ.xij.iar vñ.vi. monat geregirt.vnd was.xx.iar alt do er anfieng zeregirn: Als nw Philippus der konig gestorben was do vndertrucket Alexander Illiricam. oder Sclauoniam windische land gar pald mit inprünstigem gemüt vnd erobert die innseln der Kömer vnd schiffet vber in Aphricam vnd vberwande die gantz.darnach zohe er in die widerstrebenden Siriam verwüstet die.vnd bestritte Damascum. vnd erobert Sidonem.darnach eylet er gein Jherusalem.daselbst eret er den bischoff der iuden. zohe in die statt vnd verlihe den iuden freyung. vnd geschwayget zwischen den anfenngen vil widerspēnigs volcks vnnd leget vil zwitracht des auffgangs hin. Mit disen ding wardt er erhebt das er mit stillem füß in Greciam das kriechysch lannd kom.darnach name er den Persischen vom̄ vater angefangen krieg für.vnd dieweil er sich also zum krieg schicket wardt ime verkündt wie sich die athenier Thebanier vñ Lacedemonier von ime an die Persier geslagen hetten.aber alexander rüstet sich mit seinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer schnelligkeit.vnd gleicherweiß als die athenier zū ersten abgetretten warn.also fiengen sie auch zum ersten an zebüssen vnd rew zeempfahē.doch warden sie durch Anaximenem den weyßen gein alexandrum also wider versönet das er ine freyūg vñ auch frid gabe. Er zündet die widerspēnigen thebayschen stett an. vnnd bracht die Lacedemonier zu gehorsam. Er zohe auch in Egypten vñ pawet alda ein wunderperliche statt.die er nach ime alexandriam nennet.darnach als er wider die Persier zohe.vnd Darius sein kintheit verachtet. vnd ime sein muter Olimpias botschaft tet.zu ir(dañ sie wz schwerlich kranck)zekomen.do keret er wider anhaynis.vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als er auß großē Asia in das klein asia durch Hellespōtum zohe.do er nw wider anhayms komende sein muter wider zunemend fande.do versamelt er sein heer widerumb.vñ als er alle gegent bey dē fluss Euphratem in seinen gewalt gebracht het do machet er ein prugk vber den Euphratem. darüb[illegible] zohe er vnd nehnet sich gein Persipolim der [illegible] dariñ Darius der konig der persier wonet [illegible] der het in seinem heer zwenunddreyssi[illegible] füß.vnd fünfthalb tausent zu roß.[illegible] lxxxij.schiff.also das ein yweifel ist [illegible] ders bestreytung des gantzen er[illegible] nem gewalt.oder seins künmü[illegible] der die gantzen werlt mit so [illegible] uerwundern sey. Aber alex[illegible] chen geferlichen krieg ein [illegible] ken.sunder von alten be[illegible] gedienten vnd der ritt[illegible] die mit seinem vater [illegible] gen hetten.also auch [illegible] die rittermaister auß [illegible] māt rotmaister er[illegible] māt im streyt [illegible] dung.Dargege[illegible]

konig mit sechßmal hūdertausent mānen.die warden nit minder mit klūgheit des Alexanders dann mit kreften der Macedonier vberwunden vnd in flucht gekert.nach diser obsygūg schlūg sich d̄ merer teil asie an ine.darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime köme do besorget sich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die statt Tharsum.do rüet er mit krankheit begriffen:dazwischen richtet sich Darius mit drey malhunderttausent zu füß.vnd hunderttausent zu roß zur spitzen.dieweil was alexander genesen vñ keret sich mit seinē heer wider die feind. do erhub sich ein streit mit großer künmütigkeit.dariñ warden bede konig wund.vnnd weret der streyt also lang zweifellich bis Darius sich in die flucht wēdet.darauß folget die niderlag der Persier. dañ ir warden erslagen einunsetzigtausent zu füß. zehentausent zu ross.vnd viertzigtausent gefangen.auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyssig füß knecht vnnd anderhalhundert geraysig. In den heergelegern d̄ Persier wardt vil golds vnd anderer köstlichkeit gefunden.vnder dē gefangē warñ die muter.fraw.schwester vnd zwu töchter Darij.do Alexander die scheinperlichkeit der reichthümer Darij beschawet wardt er in verwunderūg derselben gefangen vnd fienge an Bersanem von irer schöne wegen liebzehaben.auß der wardt im gepoꝛn ein kind das hieß er Herculem.Darius flohe gein Babiloniam:von dannen entbote er alexādro ime für entledigung der gefangen groß gel[illegible] geben.aber Alexander begeret keins gelts. sun[illegible] des reichs.also nach verloꝛner hoffnūg des f[illegible] rüstet sich Darius widerümb gegē Alexād[illegible] viermalhunderttausent zu füß vnd hūdertt[illegible] zu ross.do komen sie abermals zu streitt.die [illegible] cedonier fachtē mit grosser ernstmütiv qva[illegible] ten die persier lieber sterben deñ ernid[illegible] nichem streitt ist seltē so[illegible] rius sahe d[illegible] er ste[illegible]

Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bischoffthūb. l. iar. Er was ein frummer man vñ liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern entgegen. do ließ alexander seinē zorn ab. styge pald vō pferd bettet den namē gottes an vnd eret dē bischof Als nw alexander in die statt gegāgē wz do bracht man im für Danielis prophecey die von ime saget. nach verlessung dselbē empfienge er große freūd vñ größern getrawen wider Darium zefechten. Er verlihe auch den iuden freyung sich irs gesetzs zegeprauchen vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Onias Jadi des bischofs sun. vñ der iudē sibēd bischoff volget seinē vater im andern iar des reichs ptolomei im bischofthūb nach vñ besaße es. xvij. iar. Zu dess zeitē die gesetz bey dē iudē gar wol gehalten vnd die statt Jherusalem in allem frid bewonet wardt. vnd darumb hielten auch die haidnischē konig dieselbē statt vñ dē tempel in hoh er ere mit zierung großer schenck vnd gabe.

Anfang des reichs d Syrier

Siria ein gegent asie endet sich vom̄ aufgang an den fluss Eufrates. vom̄ nidergang an dē kleinen meer vnd an egypten. vnd hat von mitternacht Armeniam vnd Capadociam vnd von mittemtag Arabiam.

Monarchey
Alexander der groß

Seleucus einer auß den fursten alexandri hat nach ime in Siria das reich behabt aber er wardt außgetriben vō Antogono vnd durch ptolome nach absterbē antogoni. vnd nach vberwindung Demetrij seins widerūmb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxxij. iar vnnd füret ...tiger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg. ...t lest außgelescht wardt.

...nus Philippi des kō nigs sun. vnd alexanders brud fieng ...an in azia zeregirñ vñ regiret. xviij. iar. Diser wz einer ...ādri vñ gar ein hohfertig man. darumb vbet ...lage. vñ Demetrius sein sun durch

...erflüssigē tēpel auf dē ...d Jadi zu bischoff ...n d iudē scisma ...et vnd Sa... ...ayūg hat ...net bis ...ō...

Sirie regiret. xix ...mbt worden ...st. darumb ...stünd hat ...zu nach... ...nicht ver... ...exanders ...: vier in d ...i. Ptolo...

Demas philozophus

Demas ein atheniesisch philosophus reichßnet zur zeit Alexandri. Diser widerstünd alexādro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete dē Atheniērn ime die stattzeübergeben. do aber alexāns die statt erobert do hieng er alexandro an mit freüntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opfferñ wolten sprach demas zu ime. Seht das ir nit die erden verlierent die weil ir des himels wartēt. Diſs wz sein spruch Weñ ich vonñ freünd haisch gluhne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus curcius

Quintus curcius der philozophus straffet den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ime. Biſt du got so gib vns die gabe d vntōdlichkeit vñ nimme die nit vō vns. Biſt du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere ding hin.

In disen tagen als alexander gepom ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dañ man sahe die sunnē mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plūt. inñ tag erschinen vil monde añ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlūg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengtē steynnin vberbleiblingen der schifern oder schaln.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrift nit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Sirie. dañ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dañ disē konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. nw lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dañ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb wardē sie in dē völckern zerstrewet.

Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vñ was ein sun eins ritters Lagi genāt. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten sehein seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Macedonir

Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxviij. iar Diser was des Ptolomei lagi kleinster sun. dē trate d vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexāders vater

Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother

auffet mit solchem ebenpild der ...ugkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnnd Stratonē den philozohhum zu einem ...derweyser het so richtet er die in allerwerlt nāhafftigsten librarey auff. ... dañ bis zu dem ersten alexandrischē krieg mit dē römern blibe. Diser Pt...meus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egipto dienender iudē des p... ds irer dienstperkeit entledigt vñ sie wid in Jherusalez gesendet. misambt d gefaßē zu dē göttlichē dienst gehörēd: Eleazaro dem bischoff für die göttlichen schrifft zehabē. die er in dieselbē librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hiß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Euergetez vñ Beronicā die tochter. die vermehelt er antiocho dē sun Seleuci

Ptolomeus philadelphus

Furius camillus bestritte die Veiē tos. die die römer. x. iar sere ansechtē. aber zu ō zeit Fabij habē die Senonischen gallier die römer. xi. meyl vō Rom vberwunden. vnd darnach mit Brenno irem konig gein rom komende den römischen namen schier gar außgetilgt. vñ die statt eingenomē. vñ mocht auch nichzt dē dz Capitoliū beschutzt werdē. darnach namē sie tausent pfūd golds das sie das capitolium mit belegerū solten. also zohē sie wider ab. den volget Camillus nach. vn flūge sie also das er das gold das man ine zway mal gegeben het. vnd auch alle ritterliche zaichē herwiderbracht. vnnd ime wardt nach Romulo die ander ere erboten.

Quintius cicinatus wardt inn gewvñ vonn pflūg zu eim dictator an genomen. vnd hat die belegerten statt vonn feynden geledigt.

In zeit diser ratherrn wardt die stat alle zway iar mit schwerer pestilentz bekümert. darumb zu vertreibūg derselbē richteten die obersten schentliche spil auff. also das vmb vertreibūg leiplicher kranckheit ein seuchen der selen gesucht wardt.

Zu der zeit diser zwayer ratherrn sind vil menschē durch römische weiber mit gift ertödt. vnnd derselben weiber. iij^c. lxx. durch ain mayd verraten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat mit außtrincken irs gekochten gifts amm leben gestraft worden.

Gaius hat nach anfang der statt Rom. iij^c. lxxvij. iar die Gallier ermdergelegt.

Marcus hat mit. lx^m. römernn die gallier in die flucht gewendt vñ schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Marco curio hat sich geendet der Samnitisch krieg. der het mit vil schlacht der römer. xlix. iar geweret. das kein feind in welsche land der römer kraft ye mer gemüedigt het.

Decius murena der ratherr wardt inn streit wider die Lateinischen erslagen. aber Manlius triumphiret vnd siget ob. des sun stritte vber der rattherrn beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind wz so wardt er doch vmb sein vngehorsā mit rütē gehawē vñ enthawbtet.

Under Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Brucij Samnites mit den Etrusciern vnd Senonischen Gallierñ wider die römer in krieg begeben. darinn siben Tribuni. oder rittermaister erslagen. vnnd xvij^m. römischer ritter emd gelegt wardē. do sie aber gein rom ziehē woltē wardē sie vō cornelio ceno abgetilgt

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich [illegible] noch einplassung Pirrhi des konigs wider rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er ime verhie[illegible] nemen. Darumb sprach Pirrhus diser ist schwerlicher von seiner frümkeit dann die sun von irm lawff zebring[illegible] darumb ist nit wunder das das römisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an d[illegible] hannd in den römischen rat liesse do wardt er vonn seiner muter darnach gefragt was haymlichs er im rt gehört hett. do ertrachtet er ein behēde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das [illegible] weyb zwen man. oder zway weyber eynen man hetten. do nw die frawen auß vrsachen diser des kinds antw[illegible] in versamlung hettē vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dē rat förhielte. do wardt das kind in [illegible] erwunderūg seiner gescheidigkeit vonn ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diss in den rat gelassen werden solt. als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Linea cristi
Eliud der sun Achim

Antiochus der ander. des zunamẽs theos Antiochi deß ersten sun. der drit konig Sirie regiret. xv. iar. vnnd hat erstlich Laodiceam zu eim weib. vnd einẽ gar schweren krieg mit Philadelpho dem konig Egypti. darnach name er desselben konigs von Egyptẽ tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Linea der konig Syrie
Anthiochus theos

Antiochus galercus

Anthiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt konig Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die irn man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irñ kinderñ ertödtet. vnd disen Galericuz irñ sun machet sie für den vater regirñ. darümb verfolget Euergetes syriam. aber Ptolomeus erschlůg ine darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder ime.

Josephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachẽ anlaytet. vnd als er zwayunzwentzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er Hircanum seinen sun vnd starb. Derselb Hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kintheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget im̃. xiij. iar seins alters die klůgheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des iünglings erlernen vnnd schicket ine on ein aynode zwayer tagrays zesaen mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zůgel oder schleüche damit mansie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlůg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirrten vnnd machet auß den hewten zůgel oder schleüche damit man die ochßen aniochet vnd besaet die erden als im̃ der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Josephus

Jason

Menelaus

Alchimus

Linea der bischoff
Symon der sun Onye

Eleazarus

Onyas der sun symonis

Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beraiter miltigkeit gein seinen burgern der gerecht genennet.

Eleazarus der bischoff. symonis des gerechten brud hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins bruders sun noch ein kint was das bischoffthumb angenomẽ vnd. xvij. iar beseßen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist mañ zu außlegũg des gesetz zugeschickt. wiewol nach geprauch der schrifft gewönlich nůr. lxx. geneñt werden.

Die. lxx. außleger

Als nw eleazarus die. lxxij. außleger dẽ benãtẽ konig auf sein begern auß iherusalẽ gein alexandria zugesenndt het do warden sie von ime gar güetiglich empfangen. vnd do dem konig die rottel des gesetzs gezaigt wardt. dariñ die gesetz mit guldin buchstabẽ geschriben stůndẽ. do beschlose er ir yedẽ in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelligclich. das (als Augustinus bezeügt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung dariñ nit erschine. dieselben außlegung vberanwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem konig. der forderet die lxxij. für ine. saget ine danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar gůten stolen vn zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeüg.

Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viiij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geltz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eer der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Josephus vernewet den frid vnd seinẽ edeln vñ Ptolomeus setzet ine zu eim hertzogen Judee.

Dise drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind võ briesterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen vod wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser eingange.

Alexandria die groß ſtatt in Egypten land gelegen iſt vor der zukunft Criſti. iij^{c}. xx. iar von dem großen alexandro (als Juſtinus ſchreibt) gepawt worden. dañ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künftigen dingen vnd ſeinen vrſprung rates zefragen. do hat er añ widerweg Alexandriam gepawt vñ verſchaffet. das ſie ein wonung der macedomer vnd ein hawbt ſtatt Egypti ſein ſolt. Von Alexandro ſind drey ſtett ſeins namens gepawt. nemlich eine in Egypten. die ettliche Canopicum nennen. die ander in Aſia. die drit in Scithia an dem waſſer Thanaim. darumb iſt Alexandria alſo genant. dañ ſie iſt des Alexanders paw. Nam vñ Grab das Julius vnd Auguſtus die römiſchen keyſer gar ereerbietlich beſchaweten. vnd ir gelegenhait iſt alſo geſtalt das ſich ire ſeytten in die weyt ſtrecken ſchier. xxx. achtel einer meyl vmbgreiffende. Diſe ſtatt iſt alle geteylt mit vil gaßlein dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd ſunderlich hat ſie zwu prayt gaßen ſich enmitten in geſtrackt winckel ſchaidende. ſo iſt ſie (als Joſephus ſetzt) allenthalben. entweders mit vnwegſamer wüſtnus oder mit geſtadtloſem meer. oder mit waſſerflüßen. oder mit waldigen pfütſchen bewaret. Ettwen iſt diſe ſtatt gar ſchön geweſt vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd ſtarcken hohen mawrn vnd thürnen befeſtigt. Aber inwendig mit ein ſtatt ſunder ein ſtaynhawſſ. vol veruallens vnd ödes gepews. Weylund hat ſie abgötter tempel gehabt. ſo ſind auch kirchen der criſten noch vor awgen. ſo hat diſe ſtatt añ meiſten teil vil herrlicher koyglicher gepew gehabt. dañ ein yeder konig zieret ſie nach ſeinem gefallen mit ettwas ſchönem gepew. vñ da vor zeiten der ſal Alexandri geſtanden iſt daſelbſt ſteet yetzo ein wunderhohe ſeüln auß einem einchen ſtein gehawen. oben einen ſcharpffen gipffel habende vnd als ein thurn ſcheinende. Daſelbſt iſt ein kirch zu ſant Marren genãt darñ die Jacobitẽ wonen. dañ ſant Marx der ewangeliſt hat erſtlich den criſtenlichen glawbẽ diſer ſtatt gepredigt. vñ als er võ den apoſteln daſelbſt zu biſchoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach ſeinẽ tod Amanũ zu eim nachkomẽ gehabt. dauon gar vil in göttlicher ſchrift. hoherfarñ mañ entſtandẽ ſind. als Philo võ gepurt ein iud. der vil nützlichs geſchriben hat. Clemens der briester. der allerfürtreffenlichſt briester Origenes. Athanaſius der biſchoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der ſtatt ſind zwu marmorſtaynin ſeüln. die ſtatt da ſant Katherina die iunckfraw vnd martrerin enthawbt worden iſt anzaigende. Die Venediger haben daſelbſt zwey gewerbhewſer. vnd die Janueſer eins darñ ſich ire kauflewt vnd güttere enthaltẽ. Als die Cathelanier in des konigs Scilicie hoff. vnd diſe haben auch ſchöne kirchlein. darñ göttliche ding volbracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beſchloßen werden. Diſe ſtat iſt an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd añ andern ort mit faſt wunſamen vnd fruchtperñ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeüßet. die Sarracem haben die hüt des geſtadts yetzo mit großem vleiß innen. Zwen berg ſind in der ſtatt darzu gemacht darab man die zukomenden ſchiff ſehen mag. Man ſagt daſelbſt ſeyen tawben darauff gelernet das ſie brieff hin vñ hinwider tragen. auff das die in der ſtatt vor feindſchaft deſter ſichrer ſeyen. als dañ die tawben etwen (wie plinius ſagt) in großen ſachen vnderbotſchafterin geweſen ſind. vnd Brutus der römer ettlich ſandbrieff dẽ tawben an ire füße gepunden in der Mutinenſiſchen belegerung in das römiſch heer ſol geſennt haben.

Alexandria

Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst vō Platone empfieng. dess gesprechheit Eschines gelobt hat. so sagt Valerius von ime Als Philippus der Macedonier konig die statt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do het Demostenes im rat der athenier ein solche fabel gesagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einē freüntschaft zemachen. vnd als nw die hirten sich mit den wolffen vereinigtē do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrsacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerrissen sie auch dē hirtē ire herde. also würd auch Philippus den athenierñ thuñ. do die athenier das hōreten folgten sie seinem rat vnnd wardt die statt von geferlichkeit erledigt. Einen der ine fraget wie er wol reden möcht. antwurtet er. Weñdu nichts sagst deñ was du wol waißt

Aristotiles

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder naturlicher meister was pirtig auß eim stattlein Stragyra genant. sein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer d ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedonischen konig an ein große statt gesetzt. vnnd sunst einer nidern gepurt. so hieß die muter des Aristotilis Phestiada vnd was nit vn edler gepurt. Diser Aristotiles ist in seiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als sie sagen) im. xvij. iar seins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonē. xx. iar gehört vñ kein kunst vnerforscht gelaßen. nach absterben Platonis hat er sich zu hermiam dem tiranen getan vnd schier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in sein zucht schier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit eim heer in Asiam zohe. do keret Aristotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar schūl. Er ließ (als man sagt) in sein sigill also schreiben. Weyser ist der. d verbirgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber aristotiles wz redgesprechig. vnd (als Jheronimus spricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. Zu letst wardt er auß gemaynem neyd der andern naturlichē meister verclagt das er nicht recht voñ göttern redte. darumb besorgende das ime nicht beschehe wie ettwē Socrati begegent was ließ er seinselbs beschirmung fallen vnnd wiche gein Chalcidē. daselbst schwebet er füran in kreftiger vermüglichkeit sains gemüts vnnd lebet. lxij. iar vnd starb daselbst.

Epicurus

Epicurus d athenēsisch philozophus von Athenis pirtig ist in Samio der statt erzogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu d zeit als xenocrates in achademia vnd aristotiles in Calcide schūl hielten. als aber Alexander gestorben was. vnd der Macedonier vnd athenienser sachen gegem dem konig Perdicam vbel stunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daselbst samelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daselbst ettliche zeit mit andern d weißheit lere gepflegen het da machet er darnach die sect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerstrebet so sagen sie doch dz er allen andern philozophē vast angename gewesen sey. in seinem vatelannd eret man ine mit ernen seūln. Diocles spricht diser hab gar schnöder speis gelebt. Er wardt siben iar nach dem tod Platonis geporn vnd starb zu athenis. lxxij. iar alt añ stayn.

Calistenes

Calistenes d berümbt philozophus ein iunger aristotilis hat diser zeit gereichßnet vnd alexandrum den großen offt ernstlich gestraffet vnd gesprochen. Bist du got so solt du den menschen guttat beweisen vnd ime das ir nit nemē. Bist du deñ ein mesch so bedencke dich alweg was du bist. darumb erzürnet alexander vnnd hieß ime tödten. vnd schaffet ime mit eim hund in ein schewhliche grüben versließen.

Xenocrates

Xenocrates der Calcedonensischer philozophus was agathenous sun vnnd schier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Laercius setzt) langksamer synn. also weñ der Plato disen xenocratem vnd aristotilē gein einander schetzet. so sprach er. das einer eins zawns vnd der ander der spörn bedörft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die statt gieng so volgten ime vil vngeschamigs volcks nach die ine anfachten vnd belacheten. Eins mals ward von ettlichē abentewrern ein gemains weib zu ime in sein zell geschickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil seins pettgewāds vnd als sie ime aber vil dings vergebenlich angemütet het vnd vngeschaft von ime abschaiden müst. sprach sie. sie kōme nit von eim mañ sunder von einer seūln. vnd wiewol er ein fast karger vnnd genawer mensch was so was er doch ein verschmeher der rümratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er sich offt der betrachtung süße. so verzeret er mermal ein stund mit schweigen. Er hielt die schūl in achademia. xxv. iar. vnnd starb lxxij. iar alt bey nacht als er sich villeicht an einer pfannen vrletzt het.

Linea der konig Egypti
Ptolomeus Euergetes

Ptolomeus philopator

Sibilla chimica

Anaximenes

Sertilia

Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun ð drit Egyptisch konig regiret. xxvi iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Galericus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch konig regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. daher heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des rechs. also was er auch faul treg vnnd verseumlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auff leiplich wollust. darūb hat ime Antiochus der groß konig Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ime das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeuscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pübischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē konigin erhangen. so schickten die vō Alexādria gein Rom das sie sich des vnmündigen kinds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus

Carmeides

Xenophilus

Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ð nach betrübnus deß Dionisischer wüetrichey bey ð statt syracusa ertödt wardt. dañ ð fürd dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyonis schwester. auß der warden ime zwē sün Hypparus vnd Nyseus gepom. vnnd auch souil töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dionis. ð dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner elterñ sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelirnige vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch große wirdigkeit des leibs. vnd auch vonñ vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het.

Sibilla chimica in welschen landen gepom mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd iung sprach also. In dem ersten antlitz der iunckfrawen wirdt aufsteygen ein iungs iunckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löcken. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe ein milch vonñ himel gesendet.

Carmeides der philozophus ist der. der von den Athenierñ mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzennde sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturftigen vbungen dañ er gepranchet sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit eim frembden leib vmbgeben. vnnd starb inn hunderstē iar seins alters.

Anaximenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lausatum vmbkerñ wolt wer inñ Anaximenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaximenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaximenes an ine begeret das er ine desselben nit geweren wolt. do sprach Anaximenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lausatū zestörē Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sertilia ein Vestalische iunckfraw wardt von verschetzung wegen irer iunckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteußert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ð lere vnd volkomēheit.

Archiphilas

Archiphilas was ein philozophus vō dem sich die secte der Achademier anfieng. diser het einen armē vnd krancke freū nd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für seinen freūnd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomē. vñ leget vnwissend seins frūnds ime ein sacklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freūnd solchs gelts mer als eins funds denn als einer gabe gpranchete.

Diese zwen ratherrn haben mit Alexandro dē konig Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarē tiner gar ein rechten krieg. darinn Pirrhus der kriechisch konig den Tarentinern hilff raichet. derselb krieg weret vber vier iar. zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb erbermdlich. do machten die Tarentiner mit den von Carthago ein pūntnus. darauß fiengē sich die pūnischen krieg an.

Marcus valerius cōuinus

Marcus valerius mit zunamen couinus wz ein römischer iūngling. fürtreffenlichs gemüets vnd sunderlicher tugent. mit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er iung was yedoch name er wider einen Gallischē in größe vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals mit hād angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinē helm. ō nach angefangem kampff nye vom helm Valerij kome. sunder mit aufthōret die awgē des Gallischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valerius seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschzocken vberwande vnd ertödtet. vnd alßpald verschwande der rab. Vō dē Valerio der zu namen Couinus entstunde.

Emilius hat wider die Tarētiner gekriegt. so hat Curius mit konig Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd Pirrhum geiagt. vnd. xxij^{m}. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag weder in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil liber vber die reichen herischen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregirt. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vberwūdē. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einē grawē het soul menschlichs vergoßens plūts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen it doch wenig darnon.

Lucius papirius

Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischē rat zu eim dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des raysigē gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Sammiter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Kome. do man sein notturftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in seinem abwesen mit dē seinen mit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrüdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Sammiter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespōret vnder die feind lawffen ließ. also das ine kein macht wider steen kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx^{m}. feind an dem tag erslagen. das ließ Fabius mit an dē dictator sinder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet ine der dictator auß zorn zu der pen des tods das er in seinē abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffrür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben dauon kome. vnd wiewol darnach die Sammiter die Römer an einem engen ort beslossen. mit großer slacht ermider legten so haben doch die römer im nachfolgendē iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbē Sammiter hinwiderumb vberwūdē

Linea der römischē ratherrn

Torquatus Decius

Emilius

Emilius Marcus curius

Gemicius Sempronius

Linea der konig Sirie
Seleucus ceraunos

Antiochus der groß

Sleucus iners

Seleucus ceraunos ꝺ anꝺ des namens. ꝺ fünft konig Sirie regiret zway iar vnd machet wiꝺ die stett die võ seinẽ vater abgetrettẽ warñ. ein große schiffart die verlore er alle in einer vngestümigkeit. vnd kome mit ploßem leib vnd wenig mitgeferten kümerlich aßunach solchem schifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiã geiagt. daselbst begeret er von antiocho seim bruder hilff. aber antiochus nůr. xiiij. iar alt. vnd des reichs vber sein alter begirig entsetzet seinen bruder Seleucum des reichs vnꝺ der gestalt vnd vrsach eins beschutzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus cereunos gebrüdere regirten bede. die woltẽ das plůt irs vaters vnd Onye. die der konig Egypti Euergetes ertödt het rechen. darümb furten sie ein groß mechtig heer wider philopatorem den sun Euergetis. aber Seleucus starb vor dem angang. so volfüret Antiochus dẽ krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da samelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dẽ sun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. dar inn het er mit vil andern bey ime Philippũ den könig ꝺ Macedonier. damit syget er ob vnd iaget Scopã denselben kinds heerfürer. vnd er erobert auch iudeã mit vil andern stettẽ. vñ nachdẽ er aber egiptẽ mit waffen nit fahẽ mocht do vermehelt er listiglich sein tochter dem Epiphani. das er also als ein freünd in das reich kome aber sein anslag wardt gemerckt vñ im vnꝺbrochẽ

Antiochus der groß genant ꝺ sechst konig Sirie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeũ philometrem bestritten. vnd auß vberflüßigkeit seiner mechtigkeit vnd reichthümer sein heer also angerichtet dz die gemaynẽ ritter hoßen auß gold machten. Disem vbergabe Hanibal penus die statt Cartaginem auß forcht der römer. vnd tet sich zu ime. Nw mochtẽ die römer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hanibalis nit geduldẽ. darũb schickten sie. L. cornelium den ratherrñ. vñ die Scipiones mit namen Nasicã vñ Affricanũ als gesandte. vnd vberwundẽ Hanibalem vnd bestrittẽ auch Anthiochũ mit bezwangnus. võ den römern frid zebegern. ꝺ wardt ime verlihen. also das er sich auß Europa vñ Asia ziehen. vnd innerhalb dem berg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geysel gesatzten personen ierlich. x^{m}. pfund bezalẽ solt. als aber darnach auß begirde des schatzs ime von den briestern betrieglich verheißen in persidem kome do wardt er im̃ tempel des glücks von den briestern etödt. glids weyß zerschnitten vñ auß dẽ tempel geworffen

Seleucus iners oder philopator der. vij. konig asie vñ Sirie regiret. xij. iar vñ was ein toll vnsinnwitzig vñ bößhaftig mañ. ꝺ schicket dẽ holiodorũ zeberawbẽ dẽ schatzstock im̃ tempel. ꝺ vnrecht vrteilẽde durch dẽ engel also gegayselt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genase.

Die siben sün machabey wardẽ mit irer muter vñ eleazaro mitsambt vil anderñ gemartert die dañ vor der menschwerdung des suns gottes vmb des götlichen gesetz willen biß zum tod swere marter vnd peyn erlydden haben.

Linea Cristi
Eleazar

Linea der bischoff
Symon Onye sun

Onyas

Symon

Onyas pius

Symon Onye des bischoffs sun ꝺ. xij. bischoff ꝺ iudẽ saß xij. iar. wz ein frum̃ man. hat vil preyßlobs im̃ bůch Ecclesiastici im̃. l. capittel. der den tempel zu besserung bracht vnnd die statt erweitert. Diser hailet sein volck vnd entlediget es võ verlust. zu lest starb er vnd ließ Oniã seinẽ sun zu eim nachkomen.

Onias der groß ein sun Symonis erlanget dz bischofthum̃ vnd saß. xviiij. iar. der võ wegẽ der wütrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen ist vnd daselbst gepawet hat einen tempel zu gleichnus deß in iherusalem. daran er schwerlichen sündet. er starb vnd ließ einẽ sun noch vnsprechenden.

Simon was des Onye sun ꝺ nach seins vaters flucht das bischoffthũ inhielt. da aber zu letst der fürst ꝺ briester starb ließ er drey sün Onyam. Jesum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürstenthumẽ der briesterschaft komen.

Onyas der güttig was ein heiliger man got vnd dem menschen angename. der zu letst von Andronico erslagen wardt aber der konig von diß allergerechtisten menschen tod betrübet hieß Andronicum den todslager fahen. ime sein purpurklaid abziehen vnd ine an dẽ ende des todslags so lang mit rütẽ hawẽ bis er starb. Machabei

Sena die ſtatt yetzo vnder den ſtetten des lands Ethurie an krefften vnnd reichthümern die ander iſt an einẽ garwunnigclichem ort gelegen. vnnd (als policrates ſchreibt) von den Senonenſiſchen Galliern zu der zeyt Brennij vor der zukunft Criſti. iij^c. lxxij. iar. als er in welſche land zohe gepawen. inmaßen dañ deſs ein anzeigung gibt das die von Sena in beſchmirung oder ſalbung der glider. hübſchheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch an ſitten den galliern vnd Buttanniern (ab den ſie iren vrſprung gezogen haben) gleich ſcheinen vnd geparen. wiewol alter der zeit. einfluſs des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den ſie ſich mit dem plůt vnd mit den ſitten vermiſcht haben. ſie zum gröſſerñ teyl verwandelt hat. aber nach dem in keinen ſchrifften d alten von diſer ſtatt ychzit gefunden wirdt. auch keinerlay füßſtapffen des alters darinn erſcheinen ſo mag ſie vnder den newen ſtetten gezelet werden. Ettlich wöllen ſagen Carolus malleus hab diſe ſtatt gepawt. aber zu Venedig in dem loblichen cloſter ſant Georgien de alga. das der glowirdig babſt Eugenius als er die werlt verließ von aigem gelt vaterlicher erbſchaft gepawt hat find man in eim faſt alten buch geſchriben. das babſt Johannes der. xxij. auß dem Peruſiniſchen Cluſienſiſchen Aretiniſchen Feſulaniſchen Florentiniſchen vnd Volateraniſchẽ den ſechs biſthumen. von ſechs gemaynen diſe ſtatt gepawen. vnd ſich Senam. das ſechs bedeůtet genent hab. Diſe ſtatt ligt yetzo auff eim pühel ſchier einer inſeln allenthalben als hohe geſtadt habende. doch anñ oberñ ort d ſtatt iſt der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grüngewachs gezieret. In diſer ſtatt ſind faſt herrliche gepew vorhanden. als ein ſchöne hohe ſchůl. ein marckt ein pforten. vñ königliche pallaſt. Ein faſtzierhaftigs gůttlich geregierts ſpital. Diſe ſtatt iſt auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerñ. vnd auch mit gar gutten ſittẽ angeſchicket. auch nit eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daſelbſt iſt faſtkrawtfruchtper. vnd alweg ner haftig vil ochßen. wilderſtyer vnd ſchaff. auch an getraid. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay früchten vberflüſſig. vnd ligt von Rom achthundert achtail einer meyl. Diſe ſtatt hat gehabt das erleůchtgeſtirñ den heiligen Bernhardinũ. deſs heiligthümer bey der ſtatt Aquila mit manigfeltigen wunderzaichen teglich ſcheynen. derſelb hat allererſter ſant Franciſcen orden zu der obſeruãtz die yetzo alſo hoh plůt gebracht. Sie iſt auch gezieret geweſẽ mit hugone dem artzt vnd naturlichen maiſter. der vor andern ſeiner zeit nach abſterben Jacobi forliuienſis gelerter vnd erleůchter gehalten ward. Auch mit Fridrichen den rechtweyſen. der vil ratſleg inñ rechten daſelſt gelaßẽ hat. auch mit Enea ſilvio dem poeten darnach mit babſtlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daſelbſt iſt auch etwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium geweſen. Zwiſchen Vmbronem dem fluſs vnnd dem ſee Danaam. oder dẽ fluſs Paliam. der auß demſelben ſee kömbt ſind vil bergige vnd felldige ſtett. auch die garalt ſtatt Cluſium. von der Plinius vil ſchreibt. die etwen Camon hieß. vnd yetzo der ſtatt Sena vnderworffen vnd von ir geauffet iſt.

Sena

Ptolomeus epiphanes ð fünft egiptisch konig regiret.xxiiij.iar. vñ was inn anfang seins regiments nit vber vier iar alt. vñ nach dē sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht. darumb vnderstünde sich seins reichs Antiochus der groß konig Sirie. vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten. aber die fürstē des reichs namen sich des iungen konigs getrewlich an vn beschirmtē alles konigreich. Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff. als er aber zu seinē vogt pern iarñ komē was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistigelich zu eim weib. auß der empfieng er zwen sün. do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehē. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten. vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben. vnd als er nach zwayer iarñ Alexandriam belegert von den römischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor ð sechst Egyptisch konig regiret.xxxv. iar. vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gein Rome nach hilff. do schickten die Römer Pompilius ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzestеen. do empfienge ine an tiochus mit dem kuss. vñ als nw Pompilius seinē beuelh geworbē het vñ Antiochus die werbūg an sein freūnd bringē wolt. do vmb fieng ine pōpilius mit einer rütē gepietēde seiner freūndt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zirckel nit zegeen. er hett deñ antwurt gegeben. vnd ime frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kunig zu gehorsam des römischē rats bewegt. Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem konig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend wider genomen vnd Demetrio vermehelt. dē er wider ine komende in die flucht bracht. vñ am drittē tag in vber antwurtung des hawtbs Alexandri im durch den Arabischē konig beschehen vor freūden verschiede.

Capronia ein vestalische klosterjunckfraw wardt vō ver würkung wegen irer junckfrawschaft erhenckt.

Titus linius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch jūckfraw wardt auß verscher tzung irer junckfrawschaft lebendig begraben.

Theophrastus ð chresisch philozophus hat zu erst da haymēd Leucippū seinen burger. darnach Platonē vnd nachfolgend Aristotilē gehört. Diss was ein man hoher klügheit. sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens. also. wiewol er dauor ein tyrañ hieß so nennet me doch von seins wundersamen außsprechēs wegē der Arestotiles Theophrastū. Er hat bey. iij^c. büchernn gemacht vnd bey. iij^m. zuhörer vnd junger gehabt. vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg inn mund. die allerköstlichst zerūg ist die zeit. vnd starb. lxxxv. iarig.

Menāder der poet vñ junger Theophrasti ist ð vō dē Quintilianus also spricht. Mich bedünckt dz diser Meand vleißigelich geleßen. zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey. also aigēlich hat er alle pildnus des lebēs außgetruckt. also ein große gnugsamkeit vnd vermüglichkeit deß getichts vnd außsprechens was in ime. also schickerlich redet er von allen dingē. personen vnd iren nay gungen.

Menippus wz ein Cumicischer philozophus vnd ein knecht. dess herr wz Bachus pōticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. Zu letst verlore er durch veyntschafft alles das er het vnnd erhieng sich.

Demetrius phalerius der philozophus ein junger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam. vnd doch süß. vnd als er. x. iar bey dē Atheniern gewesen wz wardt er vō seiner fürtreffenlichē tugent. wegen mit. iij^c. lx. erinen sewln geeret. darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het. Als aber darnach in seinē abwesen die sewln zerprochen warden sprach er. noch haben sie nit zerstört die tugent. von der wegen sie die sewln haben aufgericht. Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirūg einer statt gemains nutz also kreftig wer. als die waffen in dem krieg.

Minucia

Meander

Demetrius

Capronia

Titus linius

Theophrastus

Memppus

Nach erpawung d statt Rom. iiij^c. lxxvij. iar was der namen derselben statt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welschē landen bewegt worden. aber zu erfarung der manschaft der Römer wardē gezelet zwaymal hunndert zwayunndnewntzig tausent. drey hundert vierunddreyssig hawbt. wiewol die Römer von anbegyn irer statt nie an krieg warñ. Nw fieng sich der krieg wider die Affrier an. erstlich vnd Apio claudio vñ Quinto fabio den ratherrñ in Sicilia. vnnd apius claudius behielt den sige wider die Affrier vnd konig Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrñ warñ do fachten die römer im̄ meer mit gespitzten schiffen. aber Cornelius wardt betrogen. so hatt Duellius im streit den Carthaginensischen hertzog vberwunden. xxxi. schiff genomen xiiij. schiff versencket. der feind siben tausent gefangen vnd dreytausent erslagen. also das kawn einiche vberwindung den Römern angenemer was.

Crispus

Crispus der naturlich maister reichßnet zu diser ziet. d im. lxxx. iar seins alters ein buch also subtilig machet. das zu verstentnus der ding darin̄ begriffen eins langen lebens not wer. Dess sprüch was diss einer. Der weise mangelt keins dings. vñ ist doch vil dings nottüftig. hinwiderumbe bedarf der narre keins dings. dañ er waißt keins dings zegepranchen. sunder mangelt aller ding. so was Zenon der naturlich maister auch zu seinen zeiten. der sprach. die rede die du allain hörst sol bey dir begraben sein.

Polemon

Dise zwē ratßherrñ stritten mit Hannone dem carthaginensischen kayser vnd verwüesteten corsicam vnd sardiniaz. vnd scipio füret vil tausent menschē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenisch philozophus wardt zu diser zeit erkannt. Diser was (als Laercius setzt) in seiner iugent zumal furwitzig vñ vngeschamig. also das er zu erfüllung aller wollüstperkeit sein gelt vmbtrüge vnd an vnweg vnd strassen verbarge. aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die schül Xenocratis stolpert. do höret xenocrates auff vō seiner angefangnen meynung zereden. vnd fieng an von geschamigkeit zesagen. Auß dē het sich Polemon füran in em̄ßiger lernung vñ tapfferkeit also gebessert das er xenocrati in regirung der schül nachkomen wer.

Under disen ratherrñ hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd wassers schier die statt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginensischen hertzogen gewendet auff dē meer gestritten vnd derselb hertzog vberwunden. do zogten dise ratßherrñ bis gein carthago vnnd verstöreten vil stett. Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom. so blib Attillius regulus in Affrica. vnd krieget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginensisch hertzogen. nemlich wid die zwen Aßdrubales vnd Atailcarem vnd siget inen ab. vnd schlüg der feind xvij^m. zu tod. vnd ertödtet ein wunder grosse schlangen. der hawt wz. c. xx. schüg lang. vnd zu Rom menigclichē zu eim wunderzaigen gezaigt. do wardē die carthaginenser ernidergelegt. also das sie von den Römern frids bebegerten. doch wardt Regulus darnach auch ernidergelegt.

Linea der römischen ratherrñ

Apius claudius Quintus fabius

Gneus cornelius Gaius duellius

Lucius scipio C. florus aquilio

Atilius regulus Lucius mallius vulso

Marcus emileus Paulus seruius

Dieweil Marcus emilius vnd Paulus seruius ratherrñ warñ sind sie bede in Affricam mit. iij^c. schiffen gezogen gein der statt Clipseam begeret vnd pald gein Carthago komen. also hetten sie erstlich die Affrier mit dem schiff streit vberwunden. so versencket Emilius hundert vnd vier schiff mit feyndē. vnd fieng dreyssig schiff mit weppner. So hat er auch. xv^m. feind eintweders erslagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals gantz ernidergeworffen worden. wo nicht ein solcher hunger gewesen wer. das das heer nicht lennger verharren mocht. Aber die rattherrn erlidden bey Sicilia einen schiffpruch. Zu disen zeitten ward der silberin pfenig erstlich zu Rome gepregt.

Linea der konig Sirie
Antiochus epiphanes der durchleüchtig

Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbößer mensch. vnd ein figur anticristi. do er zu Kome zu geysel in der laistung was vñ seins vaters tod vernam. flohe er heimlich daruon. kome in Siriam. daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomē. vñ do sein brud starb regiret er für ine. vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich võ Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden ine haidnische namen auflegten. opffer im̃ tempel zu iherusalem zegeschehen. zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytũg Menelay den tēpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern. vnd haidnisch sittē anzenemen bedrangt. vnd den abgot Jouis Olimpi in den tempel gesetzt. die beschneydung verbotten. vñ die beschneidenden ertödt. vnd die siben brüder mit ir müter die nit schweinen flaisch eßen wolten mit mancherlay pein gemartert. zum̃ iüngsten als er wider iherusalem wolt ziehē fiele er vom̃ wagē. zerbrache: wardt võ dē würmē verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea cristi
Mathan der sun Eleazari

Antiochus hiebey regiret.ij.iar. was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüertē warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci Mathatias het fünf sün eeleüt

Demetrius sother der .x. könig syrie vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns.xij. iar. der sun Seleuci ertödtet antiochum eupatorem. vnd Lisiaz. vnd setzet Alchimũ zu eim bischoff. mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias d briester ein sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rům der glori bey den iuden fast geeret. Diser heilig man schlůg in seinē zorñ die sünder vnd het fünf sün desselben zorns. aber er was nit bischof sunder sein drey sün. Do er starb wardt er in Modin begraben.

Iudas machabeus der starck man ein sun Mathathie was gar ein gestrenger kriegßman vñ obsiger in israhel vnd ime keiner gleich wed vor noch nach. er ist zu letzt im streit ernider gelegen. vnd hatt vmb das gesetz gottes dē tod geliddē. als er des bischoftũs drey iar gepslegē het

Der tēpel wardt von iuda vnd seinen brüdern geraynigt als er drey iar enteret gewesen was.

Ionathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam.xix.iar vnd was seim bruder Machabeo in tugentē nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen võ Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.

Aristarcus

Gacubius

Aristarcus ein lerer d grāmatica reichßnet zu dē zeiten Machabeorum.

Gacubus brundusinus. ein geticht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom. kom darnach gein Tharentum vñ starb.lxxxx.iariger.

Symon der drit sum Mathahie d iuden hertzog vnnd auch bischoff saß acht iar. was ein geistlich vnd fast klůg man vnd von iugēt auff gar guts wandels. wardt zu letst schētlich ertödt võ seinē aidē. diser symon vñ ionathas die brud iude erloste dē leib desselben irs bruders nach seiner ertödtũg võ dē feindē vñ begrůbē dē ī modin. dañ ptolomeus lůde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayē sünē vñ legte des simonis weib mit dē andern zwaiē in fanckuus vnd dariñ endet sich das erst buch Machbeorum.

Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibēd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast böser vnd grausamer man. dem von seiner grimmzornigkeit wegen sein brud vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brüderlich reich on einichen krieg erlanget hett wardt er hohmütig vnd ertödtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwürget alle sein gönner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtē ein grausam plütgüssiger man was gewesen. also wardt er den römern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespöt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch eim großē thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids generet. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs gepom. vnd auch die töchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irm sün glidweiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd im tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiston oder sother ein sun Euergetis der. viij. konig der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus griffi des konigs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd den der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwittrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch konig regiret nach außtreibūg seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irē eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mitherrschung irs suns. darumb raytzet sie das volck wider ine vnd zwung ine in die inseln Cipum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum irn jüngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirn. aber die wardt darnach vō ime abgetan. vnd er deßhalb vom volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbē des konigreichs Cyreneorum. das ime sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang dauor vō ō muter vertribē hat diss iars als alexander vō dē egyptiern erslagē wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregirt.

Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogē sun ist iñ. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschöpft worden. dann er hett vor andern heerfürern an klügheit künmütigkeit vnnd raten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg ernid. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hüt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darüber nie ymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do offnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit dareingegoßem essich. also dz ein geladner elephāt hindurch komē mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeē kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten iñ schnee. Man sagt das diser Hannibal. lxxx^{m}. zu füß vnd. xx^{m}. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hannibal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwaiffung der gantzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Ligurischen gegent. darnach zohe er vber das Appenninisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seüchen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erslüge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius maximus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget seinē heer zeüg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Römer bey Camias mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter hennden abzohe gein Carthago sendet. So wardē deßmals auch die römischē ratherrn eintweders gefangē oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Rom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Römern frid machten flohe er zu Antiochum dem konig. vnd darnach zu dem konig Bithinie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern mit gefangen würde so vegabe er imeselbs mit vergift. das er nach herrlichē syttē in ein ringlein bey ime trūg. vñ starb iñ. lxx. iar seins lebens.

Das funft alter

Nach erpawung der ſtat rome. iiij^{c}. lxxx. iar ſahe man plůt auß der erden vñ milch von hymel fließen in geſtalt eins regens. Ein ſchwere peſtilentz was zway iar zu Rom. die als die Sibilliſchen bůcher ſagen auß göttlichem zorn entſtanden was. man fraget nit nach der zal der geſtorben ſunder der vberblibnen.

Ein große hohe marmorſteinine ſawl. ein pildnus der ſunnen. von Clare lido dem ſawlmacher beraitet. in der innſeln Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Euſebius ſetzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den ſiben wunderwercken der werlt das größiſt.

Panecius

Strato ein Lampſaceniſcher naturlicher maiſter ein ſun Archeſilai. was ein faſt wolgeſprecher man. der ſich in erforſchung der naturlichen kunſt. die man phiſicam neñt vor andern gar fleiſſiglich vbet vnd darumb vō derſelben kunſt phiſicus genāt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie ſagen das er alſo ſubtil geweſen ſey das er an empfindnus geſtorben wer. Silphon der naturlich maiſter verlore zu diſer zeit alle ſein gůter vnd empflohe nackent douon. vnd ſprach alle meine gůtter trag ich mit mir. dañ er trůg die vnderm hertzen.

Strato philozophus

Crates philozophus

Crates der Atheniēſiſch achademiſch naturlich maiſter ein ſun Antigenis. was ein junger Palemonis vnd ſein nachkomen in der ſchul. die einander im lebē alſo lieb hetten dz ſie alweg einerlay lere vñ kunſt erlangten. vnnd im tod in ein amigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein ſchrift machet der maynung. wie ſie in eintrechtigkeit der gemüet vñ in raynigkeit mit weißheit gelebt hetten.

Silphon philozophus

Panecius der naturlich maiſter reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ō ſprach das leben der menſchen die ir tag in dem mittel ō ding vben vnd ineſelbs vnd den irñ erſprießlich ſein wöllē můß zuuerhüetung vnuerſehner vnnd ſchier taglicher geferlichkeit alweg eins berayten vñ aufmerckigen gemüets ſein.

Possidonius

Licon philozophus

Silphon der Megarēſiſch philozophus reichßnet zu diſen zeiten. der in volgung vñ weißheit andere weit vbertroffen hat. Diſer was (als Cicero ſagt) ein ſchaꝛpfſinnig vñ zu ſeinē zeitē faſt glawhaftig man der in bekriegung ſeins vaterlands nach verluſt aller ſeiner gůter nackend empflohe vnd gefraget ob er alle ding verlorē het. antwurtet. Ich trage alle meine gůter mit mir. dann er ſprach das er die im hertzen vnnd nit auff den ſchultern trüge.

Possidonius der naturlich maiſter. der ſect ein ſtoicus vñ ein jünger Panecy reichßnet auch zu dē zeitē Scipionis. vnd was (als Auguſtinus ſpricht) ein groſer aſtrologus.

Eraſiſtratus ein Athenienſiſcher artzt reichßnet (als Euſebius ſetzt) zu diſen zeiten. der was des geſlechts Ariſtotilis vnd ein fürtreffenlicher artzt vñ ward vmb geſundmachung Anthiochi des kongs von eim ſchwern ſeüchen durch Ptolomeum deſſelben kongs ſun mit hundert pfunden begabt. Als ſolchs Plinius iñ xxix. bůch der naturlichen hiſtorien bezeügt.

Licon der Troadenſiſch naturlich maiſter was diſer zeit in rům vnnd gar ein redſprech man. vnd in aufzucht vñ anweyſung der kinder zumal ſchickerlich dañ er ſprach das bey den kindern die ſcham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der ſporn ſein můſt. er was do er lebet eins gar raynen wandels vnd vnglewplicher ſawberkeit vnd ſcheinperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch ſtarcks leibs was ſo vbet er ſich im palſpil. vnd hielt den fürſtenthumb der ſchul. xliij. iar. Zu letſt ſtarb er anñ podagra iñ. lxxiij. iar ſeins alters. Timon appolloniates philozophus reichßnet auch zu diſen zeiten vnd was in der jugent eins vnzüchtigen weſens. aber in den iarn der manſchaft ein lerner der kunſt ō weißheit vnd geſprechheit.

Linea der römischen ratherrn
L. metellius C. Furius

C. attilus T. mallius

L. Emilius Terencius varro

Metellus der Römisch ratherr hat in sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd. xxx. elephanten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx^{m}. feind erslagen. xxvi. elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamē gesamelt vñ mit großem geprengk gein Kom gefürt.

Dieweil T. mallius torquatus. vnd C. attilus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht. also das die Römer keinen krieg hetten. das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Nimia Pompilius regiret den römern begegnet. vñ die pfort Jani ward ein iar besloßē

Zu dē zeitē der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer d̄ Gallier vber die gepirg. aber alles welsch lannd hielt es mit den römern. vnd der feind wardē. xl^{m}. gefangen. vnd. vij^{m}. erslagen. vnd Emilio ein triumph erkant. dañ wiewol die Gallier küns gemüets vñ vbermēschlichs groß leibs warn. yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft minder dann weibisch. dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feüchten himel erzogen gleich dē schnee die pald von hitz des feüchtēs dē schways ließen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlöset wardē. darnach vber ettliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich endet d̄ krieg dieweil M. claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ. nachfolgēdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreündt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht. Mayland bestritten. einen großen rawb gein Rom gefürt vnnd im̄ triumpff spil auff seinen achseln getragen.

Linea der römischen ratherrn
M. C. marcellus Cornelius scipio

Lucius mallius cōforius M. mallius

Lucius censorinus Marcus mauli us

Desselben iars erhübe sich der ander punicisch krieg. oder Affricanisch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginensischen hertzog Amilcaris sun. der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seynem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünfhundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen, vnnd doch bede ernidergelegen.

Nach volziehung des Punicischen kriegs entstund der Macedonisch krieg wider den konig Philippū im̄ fünfhūdert vñ einundfünftzigstē iar nach anfang der statt Rom. wider denselben konig wardt T. Quintius Flāminius der Römer geschickt. vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechischen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen. allein fünftzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben. vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht silbers raichen. vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

Linea der konig Syrie
Alexander anthiochi sun

Demetrius ein sun demetrij

Antiochus sedetes

Triphon

Alexander

Alexāder ein sun antiochi ephiphanis sun 8.xi.kōnig Syrie vnd Asie regiret newn iar vnd was dē iuden alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein pūntuus. mit des hilff erslug er Demetrium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name ptolomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun Demetrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrū vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich konigreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der iugent in versawmlichket vñ nachlassigkeit. wardt zu letst in Hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet. ix. iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphonis zu widerbringūg des reichs ettwas zuhandeln. aber er schůff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede miteinander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters symonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Mathathie vonn Ptolomeo in der wirtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbē. xxiij. iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinē absterben Aristobolū seinen erstgepornen sun vnd Antigonū mit zwayen andern kleinen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirñ gnůgsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klůg was den sünen vorzesein. vnd saße. xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dē hertzogthumb gestreng. Er begeret vnd erlanget vō dē römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigkeit von den phariseyern vnnd Esseniern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligclich in das alter lebet.

Linea der bischoff
Johannes hircanus

Aristobolus

Alexander

Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger brůdere in fancknus vnd setzet imselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als. iiij^c. lxxv. iar vō Sedechia dē lesten konig iuda verloffen warñ starb er an eim herben seüchen das dz plůt auß den zerissen gliderñ außdrunge.

Triphon fienge nach verraterlicher fancknus Jonathe wider Symonē seinen bruder einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwē sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen sünen. vnd erslůg darnach seinen herrñ Antiochum also iungen vnd regiret für ine.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischoffthūb vnd konigreich vnd regiret. xxvij. iar. dañ die verlaßē wittib Aristoboli die auß ime kein kind geporn hat. erlöset ine mit zwayen brůdern auß fancknus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime gepornē, bruder vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ime zeregirñ vnd er was also boßhaftig das er tansent alten innerhalb sechs iarñ vmbracht vnnd achthundert eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irñ weibern vnd kindern an den straßen vnd gaßen auf hencken ließ. darnach starb er an dem viertagigem fiber im̄. xxvij. iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristobolū. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirñ. dañ sie het die gnad des volcks.

Diser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlůg Diodatus der hertzog.

Mantua ist in Gallia der Cenomaniser ein berümbte stat. vnd (als ettlich sagen) von Mantha der tochter Thiresie der tichterin benambt. vnd nach abfall der Thebaner von Alexandro gepawt. so sind ettlich die sprechen das Thiresia zu den zeiten thesei gewesen vnd in ir dinstperkeit gelangt. vnd nach absterbē irs vaters in welsche land mit vil lewten komen sey. vnd mit kriechyschen gehilffen dise stat Mantuā erpawē hab. als aber dazwischen Oenus auß Tiberino dem kōnig der Tuscier gepoun wardt. vnd sich nw die Tuscier vnd Venediger in dieselben statt versamelten do vmbfieng Oenus die statt mit mawrn. wendet die in ein andere gestalt vnd nennet sie von seiner muter Mantuam. wie solchs Virgilius in. x. buch Eneidos genant anzaigt. Doch ist wissentlich das dise fast alte statt von den Etruscierñ pepawen. vnd eine der zwolff stett ihenßhalb des Appenninischē gepirgs. von demselben volck bewonet gewesen sey. Dise statt ligt den bergen die Galliam vnd teutsche land vō welschē lannd schaiden nahend. vnnd nit weit von dem see Benaco. darauß das wasser Mincius bis gein Mantua hin fleüst. vnd daselbst ein see worden. vmb die statt rinnet vnd von dannen füroan in kurtzem lawff in dē fluss Padum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anstöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd ist vonn Athila dem Hungarischen wüttrich von den Gothierñ Longopardierñ vnd ß Baiern kōnig zu zeiten zerüdet. beweylen berawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die hungrischen haben zu zeiten dise statt bis an den erdpoden vmbkert. darumb ist nochmaln ein ort daselbst Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat dise statt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babst Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil herrschaften haben nach Mathildim dise statt vil zeit besessen. darin haben auch die hohberümbten geslecht de Zippa vnd Passerini genant zu zeiten geherrschet. Zu letst nach mancherlay fallen hat das edel geslecht Gonzagonum genant nach vertreibung der Passinier dise statt bis hieher mit großem lob behabt. durch derselben vnnd auch der vördern herrn sorg vnd fleiß ist dise sta mit schönen pugken vber den see aufgerichtet. vnnd mit hohen gozhewßern. kōniglichen pallasten. vnnd adellichē burgerßhewßern hübsch gezieret. darumb sie auch hewt ein weyte statt vnd an habe vnd güttern reich die zu menschlichem gepraüch notturftig sind vnnd machtig geachtet ist. Zu den zeiten des grossen Karls erschine zu Mantua das wunderperlich plüt Cristi. Zu dess besichtigung sich babst Leo der ander daselbsthin füget. vnd von dannen in teütsche lannd zu demselben Karl zohe. Karolus calvus dess grossen Karls sun starb zu Mantua von vergift. das ime ein hebreischer artzt mit gelt geraitzt gab. Daselbst rastet Außhelmus der Lucensisch bischoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd sytten berümbter man. Auch ß seligst Johannes bonus daselbst etwen ein burger an wunderzaichen scheinperlich. Von dannen sind auch pirtig Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Cristi geschriben. vnd Matheus ein fürtreffenlicher artzt. der ein außpündig buch von der ertzney an den kōnig von Sicilia gemacht haben.

Mantua

Nevius ein poet

Nettius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant (als eusebius schreibt) zu Utica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung etlicher römischen ratherrn. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vnder den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd nidern personen in süßem lieplichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus im buch vō dē poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Nevius der drit. Licinius der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucrecius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus ein poet

Plautus ō poet was ein vater der lateinischen zungē. vn (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Ymbrie pirtig vnd zu Rom gestorbē. auß des rede hetten die tichterin geredt (als Varro nach der maynung Episcolonis sagt) wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere ō poetrey schier im. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poemer. vnd wiewol er etliche gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach ō maynung Oracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vn wirdt deßhalb Epicharim genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kauf handellungen wid erumb verlorn het. vnd wider arm gein Rom kome. do dinget er sich daselbst von narung wegē zuer nem becken ime taig zekneten. vnd als oft er vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundnerigstē olimpiadischē iarzal. vn hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynūg ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich getieht waynete vn verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zehernten.

Ennius ein poet

Ennius der poet wardt zu Tarento gepoun vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. vnd wardt von Cathone dē römer gein rom gebracht. vnd wonet auff dem Athenischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer einigen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich werē. vnd darumb sprach er anē ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die mūnder ō mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den burgern emplösset wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim glidsüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus

Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der inn. xxiij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gein Hispaniam gesendet wardt. vnd was ein lerunger Panecij des hohgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vn manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen. sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in Hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. do selbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Siphace dem konig Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit Hanibale einen streit darin leget er inn seinen raysigen gezeūg also ermider. dz (als man saget) der auff hanibalis seiten ob. xx^m. erslagen vnd auch schier souil gefangen worden an einem tag. also das hanibal mit wenig personen entpflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gein Rom. alda er dañ mit hohzierlichem triumpff eingefürt vnd zu sunderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der and punischi krieg der. xviij. iar geweret het. Diser was Cathoni dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt mit dz Carthago die statt die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid lebten sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diss was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynd müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vn wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen mißgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckpern vater land vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lij. iar alt.

Philo ein iud

Philo ein iud auß briesterlichem geslecht geporn vnd zu Alexandria erzogen hat zu diser zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriechischer zungen (der er holerfarn was) nach artlicher weise beschriben vnd dasselb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat darin̄ das lob vnßers herrn̄ Jhesu cristi sunderlich gemeldet. oder darumb das die weißheit darin̄ vilfeltigelich gelobt wirdt. Er hat vil dings geschriben. als sand Jheronimus im̄ buch von den erleůchten mannen meldet.

Cathon philozophus

Cathon d stoisch naturlich meister vō geburt ein Egiptier ettwē ein leriunger Pane cij hat vil schrift nach ime gelaßen. vnnd vil kōstlicher lere vnd spruch gemacht. Auß deñ sind diß die treffenlichern. Weñ du aufhōrest zehoffinē so wirdestu abloßen zeförchten. Ob du fragst was ich mit nutz geschaft hab. so antwurt ich. Ich hab angefangen mir selbs ein freůnd zesein. Wiltu lieb gehabt werden so hab lieb. Eins mals wardt er gefragt ob ein knecht eim herrn̄ ein gůtat thůn möcht. do antwurtet er. Es sind ettliche gůttat. ettliche ambt vnd ettliche dienstperkeit. nw ist das (sprach er) ein gůt tat die ein frembder tůt. aber der ist ein frembder der do on straffred mocht aufhoren. aber das ambt ist des kinds. der hawßfrawen vnd anderer person die die zunaigung vnnd verwandtschaft raitzet vnnd hilff zeraichen erhaischet. aber dienstperkeit ist des knechts. den sein aigenschaft an das ort gesetzt hat. das er nichtz der ding die er thůt dem obern verargen soll.

Catho philozophus

Catho d erst römisch naturlich maister vñ rechtgelert wz zu erst ein rētmaister. losīger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen römischen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den römern ein zierde der kriechyschen vnd lateinischen zungen. Diser hat zu erst mit .Q. fabio maximo ritterschaft geůbt. darnach im fünften iar sich gein Tarentum gefüget daselbst Ennium den poeten gefundē vnd mit ime gein Rom gefüret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen mañ gein Affricam ziehende den gemaynen römischen nutz mit wenig geauffet. vnnd nach dem er ye von einem stannd an den andern aufsteigende geordnet wardt so hat er sich in denselben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letst schier im alter die lateinischē schrift gelernet het do begeret er auch die kriechyschen zewissen. auß den wardt er also gelert das er hiſtorien vnd ritterlich sachen handelt vnd beschribe. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do schicket er sich also das er für den erfarnsten des römischen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenossen seins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung d tapfferheit vñ glawbwirdigkeit vberstige. Auß desselben Cathonis geslecht ist der nachfolgend Catho ein große zierde der römer entsprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntōdlich gemacht hat.

Scipio d iung affricanus

Scipio des großen Scipionis enicklein was bey den römern an allen tugenten berümbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die sechs tag vnnd nacht aneinander gestürmet het do bracht er zeletst nach verzweifelten dingen die Carthaginenser zu ergebung. also das sie begerten das doch die. die vor der schlacht des kriegs vberblibē werñ doch die nen möchten. dem nach zohe er zu erst der weiber samlung. vnnd darnach der menner schar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius schreibt) so warñ der gefangen vō weibern xxv^{m}. vnnd d menner. xxx^{m}. Aber haßdrubal ir kayser gab sich willigclich in die flucht so warffe sein weib sichselbs vnnd ire kinder auß weibischem grimmen enmitten in die punst. Dieselb statt praine .xvi. tag an einander. also das es auch dē obsigen ein erbermdlich anschawen bracht. Diser Scipio hat mit seiner starcken kraft verdient auch dē lob lichen zunamen seins anherrn̄ zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdē.

Pub. Terencius ein poet

Publius Terencius ein affrier von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione (als ettlich maynen) in dienstperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der große seiner synnreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit seiner gestalt mit freyung begabet. Ettlich schreiben das Therencius Lucano dem ratherrn̄ zu Rom gedienet hab vonn dem er egemelter vrsach halben mit allain freylich angerichtet. sunder auch zeitlich ledig gelaßen worden sey. Diser Therencius hat bey vil edeln personen vñ sunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienstperlich gelebt. vnd sechs lieplíche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay sytten der menschen zu verhüttung der verlichkeit an gemereket. Vulcanus schreibt vonn ime. do er eins mals in Asiam ziehen wolt wer er in ein schif gestigen vnnd darnach nimmer mer gesehen worden. Man sagt er sey ein mittelmassige person. magers leibs vnd prawner farb gewesen. vnnd hab ein tochter gelassen die sich einem römischen rayßigen gesellen verlübet.

Nach erpawung der statt Rom. vic. xxvij. iar haben dise ratherrñ mit dē gallier ihenßhalb des gepirgs wesende krieg angefangen. vñ irē konig Viturto ein vnzallichē menig volcks bey dem fluss Rhodanum erslagen. dañ wiewol derselb Viturtus. c. lxxx^m. weppner het vñ sich berümet das dz klein volck der römer kawm seinen hunden dieer inn heer het speiß genug werenn. yedoch wardt er von den römern im streit vberwundē. also das auß seinem heer auch eins teils inn streit vnd eins teils inn Rhodano dem wasser ertrunckende. bey. c. l^m. menschen vergiengen. alda blib ein groß köstlichkeit der halßpand d Gallier. vñ die beden ratherrn triumphirten mit grosser gloi. dieweil Licinius metellus vnd Quintus Lucius scevola ratherrñ warñ. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diser zwaier ratherrñ erhůb sich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempsalem sein brüder die dē römern freüntlich warn ertödtet het. Calphurnius bestia wardt erstlich wid ine geschicket. mit dē machet er vō gelts wegen einē schentlichē frid. den die römer widerrüften vnd in dem nachfolgenden iar wider ine spurii albinum posthumium sendeten. derselb stritte auch verheittlich durch seinen brud wider die Numidier. zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr gesendtet. der denselben Jugurtham mit mancherlay streytten erndergeleget. vñ sein elephanten eintweders erslůg. oder fienge. vnd vil stett eroberet. vnd do er yetzo vonn krieg aufhören wolt do trat in Caius marius in den füßstapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Borchum den konig Mauritanie der ime hulff zethun verfangen het erndergelegt. vnnd bey. xx^m. weppner erslagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen sünen vor dem wagen Marij gekettent gefürt. vnd als pald auß beuelh desselben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius ist nach der Jugurtinischen vberwindung zum andernmal ein ratherr worden vnd ime der krieg wider die Cymbrier vnnd teütschen zugetailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die wirde der ratspfleg gegeben. dañ der Cimbrisch krieg verzohe sich. inn fünften stand der ratherrlichē wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einē mitgesandten. dañ die förderen ratherrñ warden durch die Cymbrier teütschen vnd Ambromer pey dem fluss Rhodanum vberwundē. do was zu Rom ein groß forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in den Punicischen kriegen gewesen was. Nw slůg er sich mit den Cimbrierñ vnd erslůg in zwayen streyten. cc^m. vnnd fieng. xxx^m. feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütsche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhanden was) in Welsche land. da wardt von Caio mario vnd Quinto catulo wider sie abermals gefochten. aber auff der seyten Catuli glücklicher. dañ in dē selben streyt den sielbede mit einander tetten sind der feind. c. xl^m. eintweders inn streit oder in der flucht erslogen. vnd. xl^m. gefangen worden. d römischen weppner sind auß beden heern. iij^c. vergangen. da bliben auß dem Cimbrischē heer xxxij. panyer. der erobret dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli. xxxi. aber von irñ weiberñ haben die römer schier einen schwerern kampff dañ von den mānen erfarn dañ sie machtē mit wagē vnd karren gleich ein wagenburg. darab vnd darauß weereten sie sich also das sie den römern lang vorstunden. aber sie warden mit eim newen geslecht des todts erschrecket. das sie abließen. dañ man schnite inen mitsambt dem har die hindern halßadern ab so erschine deñ gar ein grewliche wüden. die waffen die sie wider die feind genomen hetten wendeten sie in sichselbs vnd in die iren. dañ do sie ire botschaft zu Mario sendeten vnd von ime entledigung vnd briefterschaft nit erlangen machten. als auch nit zimlich was do erstreckten vnd zerknötzsten sie ire kinder. vnd eintweders verwundeten sich aneinander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen sich also darmit.

In dem. vic. lxij. iar nach gepawter stat Rom ist der erst burgerlich krieg zu Rom bewegt worden. vnd dess der Caius marius ein vrsach gewesen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Asiam vnd Achaiaz bekümmeret) in krieg gesendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ine wider Methridatem schicken solt. Auß dem wardt Silla also bewegt das er erster mit dem heer vnd gewappenter hand gein Rom zohe. daselbst wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium verjaget. vnd Gneum octauium. vnd Cornelium cimiam zu ratherrñ geordnet vnnd ist in Asiam gezogen. Zu disen zeiten sind grawsame zaichen anñ himel gein mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirschaft plůt auß dem prot fließende erschinnen. also auch das die haymlichen thier auß den stellen vnd von der wild mit erbermdlichē hewlen in die weld vnd auff die berg flohen. vnd pald darnach sind schwer inheymisch krieg entstanden.

Silla der römisch rattherr hat nach vil tatt in dem Jugurthinischē krieg geübet die ere vnd glori eins keysers von dem römischen rat erlangt. d dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner geporn vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher henndel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geordnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jngurtham geket tent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nydergedruckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwūgen. Er was in kriechyscher vnd lateinischer schrift gar wol erfarn. gesprech. paldsahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmütig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glückseliger wer. Als er nw zu einem dictator vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder einiche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in eim abgeschiden leben an eim ingewaidischen seüchen. vnd sich haben mit sei nem tod geendet die zwen mörtlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaymisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewert hetten. darunder vergangen sind ob hundert funffzigtausent menschen. xviij. rattherrn. schier sunst des rats bey. iij^{c}. on die die in gätzem welschē land hin vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das gemayn regiment also gesetzet het. do entstunden vnder disen rattherrn new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertorius in den gegenten des meers wesende beweget die hispanier zum krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die hispanier dē römern zu gehorsam. Appius claudius wardt gein Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dardanier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warn zu einer zeit vil trūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Rom hat sich daselbst vnder Herodonio dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darñ Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punicischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Rom in dem. vi^{c}. lxxxx. iar zu den zeiten diser rat herrn hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vaterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelns geslechs aber doch getürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Rom vertriben worden. so warden sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von anthonio den andern rattherrn vñ streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrn warn.

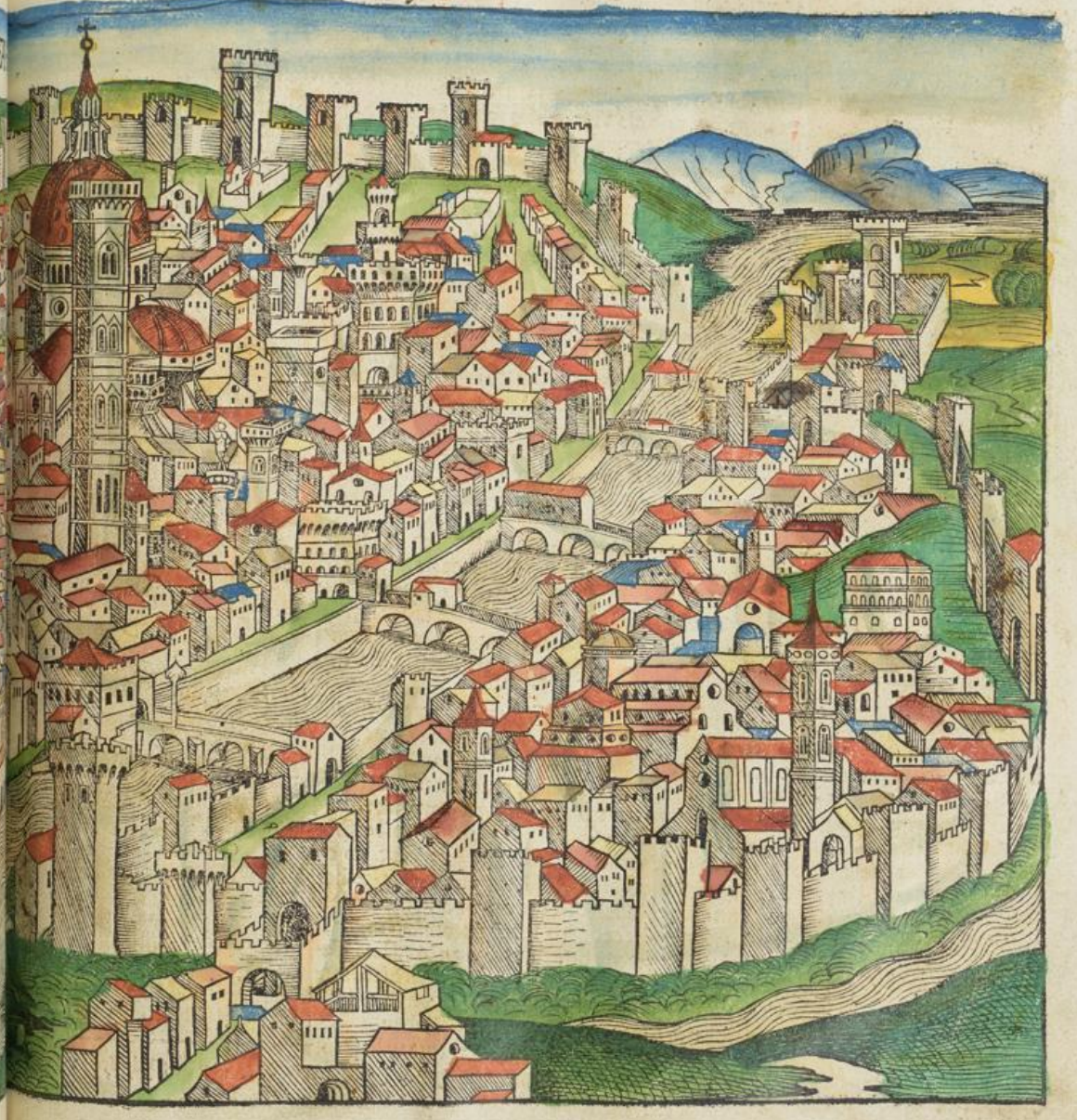
Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrawber wider. xvij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtman vnd gepieter geordnet wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die al banier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Itureos vñ Arabes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnn d graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent inden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischofflichmb gesetzt. Aristobolum gefangen gein Rom gefüert. vnd ist darnach in Asiam gezogen vn alßdenn mit großer glori vnd triumpff gein Rom komen.

Caius iulius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. vi^{c}. lxxxxviij. mitsambt Lucio bibulo rattherr gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frankreich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegē de fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Heluecios bestritten. vnd ist bis an das Britanisch meer gezogen. darnach hat er Arioniſtum den konig dem die Arudes Marcomones Tribeti Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein prugken vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarn schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Keyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein iamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere ratherrliche wirdigkeit begeret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeio vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet dauon entstund ein vbler krieg.

Florencia die edel vnd fürnamste statt vnder den stetten Etrurie wirdt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft (den dieselb gegent von Silla dem römischen ratherrn zugeaigent wardt) gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arni nider gesetzt haben. So maynen etlich das dise statt vō dē fluss erstlich fluēcia genāt worde sey. Dañ plinius (ō erstlich vō demselbē end meldūg tūt) heißt dieselben lewt Fluentiner. als bey dem fürfließenden Arno wonende. Nw sind dieselben ritterschaften daselbsthin kommen. nach erpawung der statt Rom. vic. lxvij. iar. Auß dem erscheint das dise stat bey. lxxiij iarn vor zukunft cristi vnßers gottes einē anfang gehabt hat. Dise statt Florēcia ist vō dē Fesulianern an dē gestadt des fluss Arni gepawē. vñ die alten habē sie Fluenciam gehaißen. nach dem sie aber an glückseligem wesen vnd zugefalligen dingen andere stett in der nachtpawrschafft daselbstumb gelegen zeübertreffen. vnd irn gewalt kraft vnnd vermügen wunderperlicher weiß zeerpraiten begunde. so ist dise statt vil billicher Florencia. als ein plūende. dañ Fluēcia ein fließende genāt. Dise statt ist zu den zeiten der Gotter mit vil beschwerden angefochten worden. dañ Totila het sie verheeret vnd verwüstet. die doch der groß Karolus widerauffrichtet vnd mit eim grössern vmbkrais vnd zinnen einfienge vnd mit loblichen freiheiten vnd burgerlichen rigimenten begabet. Als aber Florencia mit gewalt vnd sunst die Fesulanier an sich bracht. nach der gepurt Cristi tausent vñ in dem. xxiij. iar hat sie an reichthümern vnd eren fast zugenomen. Desselben iars hat keiser Henrich der erst sancti Niniatis kirchen bey ō mawr zu Florentz gepawen. Von derselben zeit her ist die statt durch die vordern der kunst vñ panyertrager der gerechtigkeit. die man zu latein priores arcium et vexilliferos iusticie nennt. als yetzo bischiht geregirt worden. In diser statt sind außerhalb andrer vnglewplicher zierden ein berümbte thumbkirch. mit eim wunderwirdigen schwinbogen oder gewelb gezieret. vnd in der ere der hohgelobten glorwirdigē unckfrawē Marie geweyhet. darnach inn vierden iar wardt ein hoher pallast. darin die vōrdern des regiments wonen zepawen angefangen vnd nach

folgend im fünften iar. das ist das j^{m}. lxxi. iar nach cristi geburt ein pawmgart gepflantzt. die statt an zinnē erweytert vnd vber sand Lorentzen kirchen an dem gestadt des fluss mit ewigem vmbgang gelaytet. vnnd darnach im xxxi. iar ein köstlicher marmorsteinner glocken thurn auffgerichtet. alda dann der zaiger finger des vorlawfers cristi in großer ererbietung gehalten wirdt. in des ere ein köstlicher tempel. den sie baptisterium nennen. an eim gelegnern ende der statt geweihet ist. daran die thore von fester glocken speiß oder ertze gemacht. vnnd die historien des neven vnd alten testaments mit vnaußsprechlichem werck darein ergraben sind. vnd nachdem aber Florencia ein plūm aller welschen stett genant wirdt. so hat sie außerhalb irer hübscheit vnnd irer burger holdseligkeit. auch man in allem geslecht der tugent fürtreffenlich gehabt. nemlich zwen poeten Dantem aldegerium vnd Franciscum petrarcham. Item vnlang darnach Jothum den hohberümsten maler in kunst Appelli dem preyßwirdigē maler wol zegleichen. Item Accursium den fürsten der rechtgelerten. vnd einen fürpündigen außleger der werltlichen recht. Item Tadeum einen hohberümbten artzt. Item Cosimum medicum. der an zuflüssigkeit ō reichthümer holdseligkeit vnd miltigkeit alle burgere in Europa vbertroffen hat. sein sün vnd enigklein sameln auch nochmaln sein glückseligkeit. die dañ auch ō statt Florētz vil zierde zugelegt habē. vñ sundlich ein löblich closter sancti Marci darinn schöne gepew vnd ein librarey. die andern all vbertreffende. Das feld darinn Florencia ligt tregt fast gütē wein. die fürsichtigkeit der Florentiner ist in vil dingen loblich vnd preyßlich. vnnd sünderlich in außerlesung irer cantzler vnd schreiber. dañ des sind sie hohgefliß allweg zeerwelen vnd bey ine zehaben die ihenen die in erfarung weißheit vnd kunst des gedichtes vnd wolredēs vor andern hohberümbt. gelert. geübt vnd fürtreffenlich sind. demnach haben sie ettwen Leonhardum vnnd Karolum die Aretiner. auch Poggium. vnnd vor denselben Collucium bey ine gehabt. die von art des schreibens vnd dichtens außpündig gewesen sind.

Flozentz



Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erstlich auff alexanders seyten. do diser sahe das alles heer wider Deme trium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach ge dacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeselbs die konigklichen kron auffze setzen. aber er besorget sich vor Jonatha dem gestrengen beschirmer Antiochi. dar nach kom Antiochus in die erden seiner vater vnnd alles heer zu ime. also das we nig volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verschloße Tripho nem. Zu letst wardt er in parthia erslagen.

Antiochus spondius was Antiochi pij sun. der dañ von dem konigreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig

Mitridates pharnacis des konigs Partho rum sun. was ein konig ponti. bey Sinope gepom vnd er zogen. dieweil er noch ein kint was starbē ime sein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scithier in seinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grausamen krieg vnd erobret Bithimiaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Asiaz Phrigiā paphlagoniā vñ macedoniā. Sie sagē das er. xxij. zungen (dañ er herschet vber souil nacion) gekündt hab. vñ ye eine also wol als die andern. so wz er ō kriechyschen schrift bericht. darümb fliße er sichauch ō musi ca. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigst. dē hat Cn. pompeius in eim nechtlichen streit vberwunden. sein wagenburg zerissen. vnd der seinen. xl^{m}. erslagen. Pharnaces sein sun hat nach ertödtung der andern süne ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates seinen sun von hoher mawr lang vergebens ge betten het do stig er pald herab zu seinen weibern. kotzen. vnd tochtern. vnd raich et inen allen vnnd zu lest auch imselbs das gift. aber er mocht vor ertzney damit er sich fürbewaret het nit sterben. sunder er vergienge bey Bosphorus. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim kongliche begraben. bey Sino pem bestattet

Demetrius was ein bruder des vorgenanten anti ochi. den alexander der indēn konig erslug.

Philippus der letst konig Sirie vnd Asie hat im vierden des reichs alexandri zeregirn angefan gen vnd zway iar geregirt. Bey des herrschung flo he anthiochus sein vetter zu den Parthiern vnd erga be sich Pōpeyo. nach dēselbē wardt Philippus pald von Gabino dem römischen ratherrn gefangen. vnd sitn reich den römern vndertanig. vnd das reich Sy rie endet sich. das doch. ij^{c}. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Nach dem letsten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zinsper gemacht. Pompeius kom gein iheruſalem. vnd name die statt ein. erof net den tempel. vnd gieng bis in sancta sanctorum. begabet Hircanum mit dem bi schofthumb. füret Aristobolum seinē bruder hin. dess mals haben die iuden ir frey hait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zesein. vnd Pom peius hat Scauro dem fürsten die verwesung oder pflegnus desselben lands em pfolhen. vnd zwu schar volcks bey ime gelassen.

Gabinus wardt in Syriam gesendet. daselbst nach Scauro der verwesung zepflegen. der befalhe Hircano die sorg des tempels. vnnd raylet das volck ō iuden in fünff versamlung. als prechende die hohfart des iudischen lands.

Craſſus der römisch ratherr vnd mitgesandter Pompey wardt nach absterbē des obgenanten Gabini an sein statt zu eim verweser Syrie von dem römi rat geordnet. allermaist das er die Parthos die an Syriam stießen vnd widerspe nig warn stillen solt. Diss was ein fast geitzig man vnersatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iheruſalez reichtumb. die doch Pompeius vnberürt het gelaßen. do kome er gein Jheruſalem. gienge durch den tempel vnd name davon zwaytausentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Mesopotamiam in Par thiam. vnd durch den fluss Eufratē. vnd do er mit den seinen bis zu der statt Ca ram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geschoß. vnd verfolgten Crassum mit eilendem rayssigem gezeüg vnnd erslügē ine. Ettlich schreiben er sey von gold im in seinen mund gegoßen gestorben.

Cassius der verweser Sirie was ein nachkomen Crassi. ō beweget zu letst ein heer wider Octauianum. ij^{c}. pfund silbers auß den iuden schetzende. Zu letst wardt er von den Philippis erslagen.

Lugdunum. das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Numancio plauco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschimmen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem gepzauch ersprossen. Die hertzogen habē daselbst ein silberine vnd guldine münz auß gehaißē Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelen treffenlicher wirdigkeit habende einen tittel. lr. völcker an einer seülen. Dise statt ist ettwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē flüssen Rhodani vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gein dem rhein ab werden einßtails von Darbude einßteils von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gein Viennā. vnd vmb dise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang fliessen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gein mittemtag bis er auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd füroan in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucillo schreibt) von eim leichten fewer außgeprennt. Von dannen hat plotinus (der erstlich die lateinischen kunst der zierred geleret hat) seinen vrsprung gehabt. von dannē sind purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerius der die statt mit stettigen wunderzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch geziert mit sancto Nicecio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sancti Policarpi jünger. der daselbst gemartert wardt Daselbst rastē in dē herrn Domicianus ō abt. Lupus ō bischof vñ Antiochus ō bischof. ō heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den komgen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst zierlich iarmeß des kawflichlags aufgerichtet haben. Daselbst haben (als man sagt) Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ere loses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist soul als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zebleiben. also wardt auch (als Tacitus setzt) ein römisch heer gegen den Hyspanierñ gelegt. vnd das rawbend heer genant die völcker mit sölchen grausamen namen zeerschrecken.

Lyon

Alexandra das weib Alexādri der iuden konigs regiret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircanum vnd aristobolum die zwen süne vnd vbergab das reich alexādre seinē weib.darūb das Hircanus zeregierñ vnwissende im̄ ein müessig leben erwelet.so was aristobolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt vom̄ volck fast geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanū von alters wegē zu eim förſten der briester. Dise zeit entstund die ketzerey der phari seyer in iudea. derselben rat wurdt in allen dingen gepraucht.aber sie trůg allain den koniglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die besten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doch handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz listig bey enthaltung deßselben.aber nach dem sie weder gůts noch gerechts vor awgen hielt. so hat sie vor irm absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach irem todt das reich mit vil dürftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid bewaret. vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit versamelter hand vil lewt sichselbs erklert nach absterben seiner muter zeregirn.vnd vnlang darnach starb sie.lxxiij.iar alt.

Jacob was Josephs naturlicher vater. Aber Heli was sein vater nach dem gesetz von dem sagt Matheus.von ihenem Lucas.

Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexandre sun der.xxiij.bischoff der iuden erlanget dz bischoffthumb vnd saß.xxiiij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het nach todt seiner muter fast groß anstöß.Aristobolus griffe mit versameltē heer wider sein bruder zu dem waffen.do nw dieselben zwē brůder widereinādder in dz felt Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu letst komen sie zu ainigkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime aller eren geprauchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig. sunder flohe bey nachtlicherweil zu Aretham dem Arabischen konig. vñ samelt ein heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaūrus d römer hertzog trib die belegerung ab.vnd bedacht wol das es zeit wer das er Judeā leichtlicht zu zinßperkeit bringē möcht.vnd dieweil sie nw also miteināder zanckten vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darūb kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstůnd ein zwitracht in der statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircanischen sie den römern vbergeben.Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tēpel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez gefangen.gein Kom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd mit souil töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit gantz hingelegt. vñ angehebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschihtlich auß Kom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dē wardt Gabinus gesendet. durch den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Kom gefürt.in der zwittracht Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Siriaz geschickt.aber die hofnung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschē mit gift vergebē als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem vater gein Kom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Macherunta.darnach wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antiogonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen. So hat der keyser Julius Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt.vnnd widerumb Hircano dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheissen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier konig vnd blib daselbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenē ab.darumb erkleret. M.antonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lannds der gieng frefenlich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu antonio gein antiochiam.der schlůge ine mit eim peyhel zetod.vnd das konigreich Judee hat sich also genndet.

In dem ersten iar des reichs Cleopatre erhůb sich zwischen dem keyser Julio vnd Pompeyo ein schedlicher mördischer inheymischer krieg. darin̄ außerhalb der beschwerden so in kriegslewfftē sich gewönlich begebē. auch das glück vnd wesen des römischen volcks verwandelt worden ist. die sach solcher verderpnus was die vberschwengklich glücksaligkeit. dañ Julius cesar der keyser bekrieget Galliam. Crassus Asiam vnd Pompeyus hyspaniam. durch geselschaft dreyer fürsten wardt der gewalt der werlt also mit dreyē großenmachtigen heern bedrāgt. dise heerschung weret zehen iar. darnach besorget sich ye einer vor dē andern̄. aber nach absterben Crassi bey den Parthiern̄. vnd Julie des keysers Julij tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwischen dē ayden vnd schweher behalten het. erhůb sich pald ein gram̄schaft. dañ die reichthümer vnd machtigkeit Julij cesaris warn̄ Pompeio argkwonig. so was die Pompeysch wirdigkeit dem iulio schwer. So nw Julius cesar sich des reichs Europe gerwigclichen gepraucht. do zohe er vber in kriechysch land vn̄ belegert daselbst Pōpeyum mit ime fechtende vnd er ist mit allem heer zerstrewet. vnd doch selbst in der nacht vnuerletzt enttrunnen Julius cesar rayset füroan mit erfordertē heer durch Epirum in Thessaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd sie rüsteten sich bedenthalben zum schlahen vnd stritten mit machtigem kampff in zweiffellichē glück. zu lest wardt das heer Pompeij zertrennet. so fluhe Pompeius eyllēd gein Alexandriā hilff von Ptolomeo begerende. aber er was vnwillig vnd schlůge ine todt vnd schicket sein hawbt mit einem ringlein dem Julio cesari zu do er diss sahe do waynet er. Nach absterbē Pompey hat Julius cesar von Ptolomeo dem todslager haymlich feyntschaft erlidden. vnd nach erobrung der stat Alexandrie Cleopatram vom̄ ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich gesetzt. darnach schwayffet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den sun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu eim dictator vnd ratherrn̄ geschöpfft vnd in Affricam geschickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daselbst hieß er sich einen keyser nennen. vnd also endet sich aldo der stand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ. iiij^c. lxiiij. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero

Catilina

Cato d letzrer viticēsis

Catho der letzere
in begirde d
die kriechyschē b
gelet vn̄ ettlich
dañ mit waffe
mit waffen g
machtigkeit
ye mer ime
set zusamen
eysen. dañ
hat sichse
ime nit v

Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein fast großer naturlicher maister vnd ein fürst der redner. vnd auch ein römischer ratherr. vnd auß dem tullischen geslecht. das seinē vrsprung auß Arpinato het vnd seinen anfang auff Tulliū den konig Volscorum zohe. sein vater hieß Tulliius vnnd sein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fahig wardt do vbertraffe er in größe der sinnreichigkeit sein mitschüler. sein ersts lob erschine bey der poetrey. darin̄ er ettlich bücher machet. nach begreiffung kintlicher lernung ergabe er sich auff lernung der weißheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er sich in kriegs thatten vnder Sylla dem römischē ratherrn̄. nachfolgēd wardt er ein pawmeister. darnach mit hilff des römischē volks ein vorweser der heer oder entschaider des volcks sachen geschöpfft. vnd ist mit. C. antonino ein rathetr gewesen. vn̄ hat dieselbē sein ratherrliche pflegnus also erlich vn̄ löblich geübt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diser hat die naturlichen kunst der weißheit. die dauor vnßern schriften vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleüchter subtiligkeit seiner synnreichigkeit vil dings beschriben. vnd starb in dem. lxiiij. iar seins alters vnd ward von Antonio durch sein hofgesinde in gastalt einer einigkeit auß verhengknus Octauiani erslagen. aber sein feind vergiengē schentlich vnd lasterlich.

Cathilina auß edlm geslecht geporn was des gemüets vnnd leibs großkreftig. aber doch arglistiger bößer synn. dem liebten von iugent auff inhaimisch krieg aufrür. rawberey. vn̄ burgerlich zwitracht. vnd damit fliße er sich sein iugent zeübē. dañ er was getürstig. hinderlistig. mancherlay anschlegig vn̄ ein betrieglicher schein macher aller ding. vnd nach dem er also der bößgirigst man vnd ein fürer aller mißtatigen was so wolt er derselben geselschaft alweg vmb sich haben. Mit hilff vnd rate solcher gesellen vnderstund er sich gemainen nutz zeuerdrucken wider Tullium marcum ciceronem [illegible] ratherrlichen wi[illegible] er
pun[illegible]

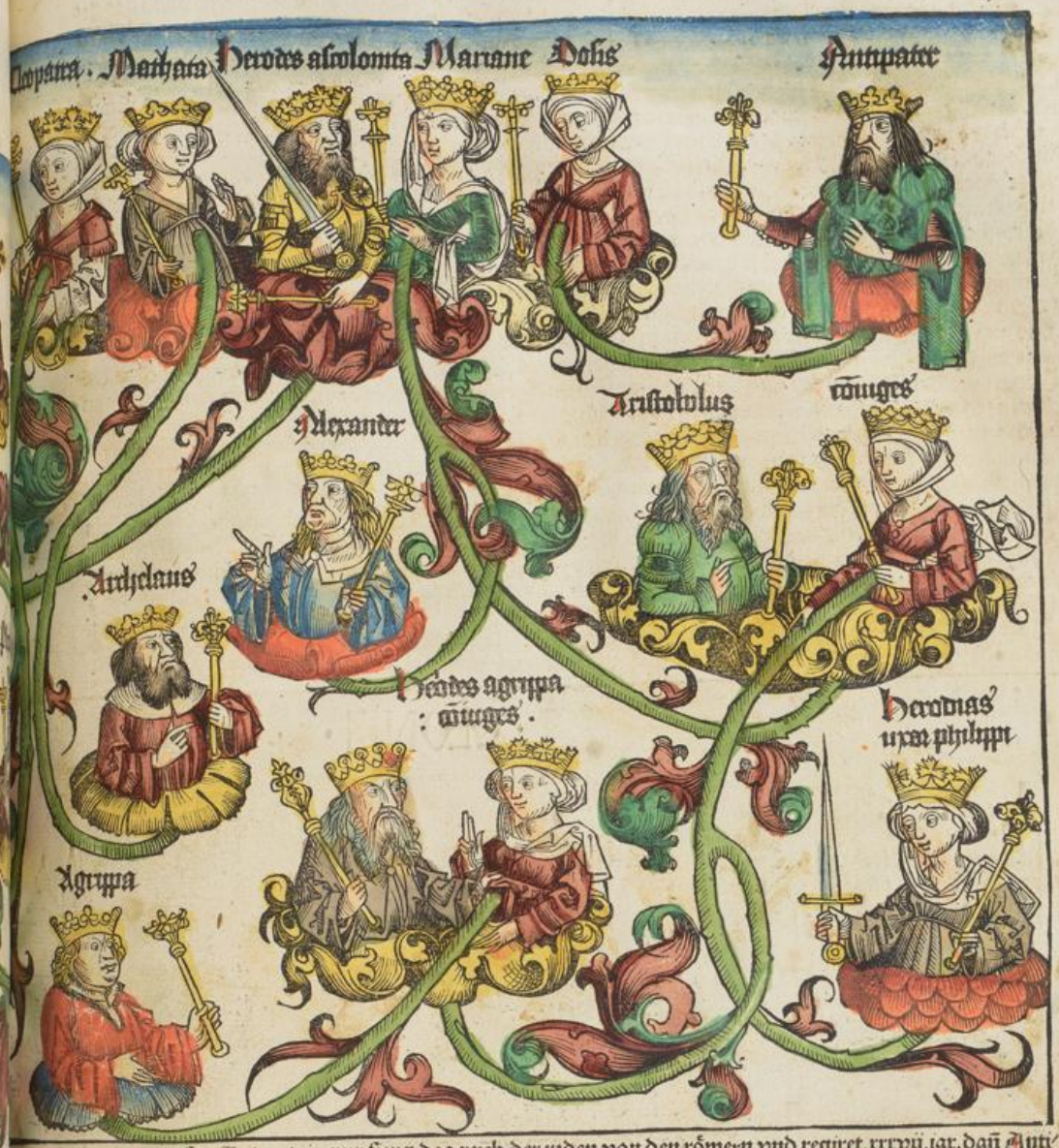
Linea der kong Egypti
Prolomeus dionisius

Cleopatra

Antipater ein sun Aristoboli vñ Crispis sein weib haben .iiij. sün vñ ein töchter gehabt. den Antiogonus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnder aufgedecktem kleid sein wunden sprechende. das nit not wer trew mit worten. sunder mit narben zebeweisen. dauon wardt er ein procurator oder schaffer des iudischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den elterñ sun vnder ime zu ihe rusalem zu eim schaffer. vnd Herodem zu Gallilea zu eim verweser gesetzt

begeret Pompeus hülff. dē er dañ
vfleger gegeben wardt. aber
er keyser Julius gein alex-
licher menig der feind
der nachfolgendē
lt. ij^{c}. schrit schwī
hen schiffzeug.
em heer vertil
t wardt bey
vnd Cleo-
rlihen. die

boßheit
gesetzt.
set der
vatñ
dañ
trā
er



Herodes ein sun Antipatris empfieng das reich der iuden von den römern vnd regiret. xxxvij. iar. dañ Antipater was zu den zeiten Sabini des verwesers Syrie. an tugenten also achtper vnnd berümbt das er ein kongliche gemahelschaft verdienet. vnd vermehelt ime auß königlichem stammē Arabie ein weib. auß der wurden ime geporn vier sün. nemlich Phaselus Herodes ascalomita genant Josippus vñ Feroas. vnd die einich tochter Saloma. darnach wardt ime mit gift vergeben. vnd Phazelus der erstgeporn erslagen. aber Herodes zu Antomo flüchtig vnd darauff zu eim kong des indischen lands gekrönt. vnd danebē vbergabe ime Augustus Traconitidem vnd Jtuream vnd die gantz meer gegē. Er pawet in Aschalone ein königlichs haws. douon wardt er aschalomita genant. dañ von der gepurt des vaters was er ein Idumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd nachdem sich alßdañ die gepurt Cristi vnßers herrñ nahnet. so ist das konigreich vnd die briesterschaft der iudē so dañ davor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd also die weissagung Moysi erfült. die do sagt. Es wirdt nit abnemen der fürst von iuda nach der hertzog von seinen hüffen bis der komet dem es behalten ist. vnd er wirdt ein harrung der hayden. Als nw diser Herodes das konigreich empfangē het. do richtet er Samarīa vonn grūnd auff vnd nēnet sie Augusto dem keyser zu eren augustam. vnd setzet wider der iuden willen auff die köstliche pforten des tempels einen guldein adler. vnnd zieret den tempel großtattigclich vnd miltigclich. Zu letst tödtet er Hircanum den fürsten der briester vnd seinen sun der sein nachkomen in dem bisthumb geweist sein solt. Deßgleichen tet er auch seiner swester. seinem weib. mit aignen zwayen noch iungen sünen. vnd seins weibs muter. darzu erslüg er auch seiner swester Salome man vnd vermehelt sie eim anderñ. den ertödtet er auch. so ertödtet er auch alle schriftweisen vnd außleger des göttlichen gesetzs. vnd als aber nw diser allermörtlichst man. die gepurt Jhesu cristi auß anzaigung der dreyer kong erkant het do ließ er alle knablein zu bethleē tödtē. vñ wardt alßpald mit eim schwern seüchē geslagen. dz auß seinē gantzen leib die würm kruchen. vñ also sein arme ellēde sele auffgab. vnd hat fünff sün gelaßen nemlich archelaum. Herodem antipam. antipatrum Lysaniam vnnd Philippum. der warñ vier. der yeder eins tayl des reichs inhielt.

Agrippa oder Colonia. das ist Cöln. auff der lingken seyten am Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des gelegers. sunder auch des fluss vnnd volcks haiden ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen. die hat (als Sicardus cremonensis helt) zu den zeiten Enee des Troyaners. von einem Troyanischen Colonus genant den anfang genomen. vnd ist darnach auß gehaiß vñ gescheft Claydij des römischen kayssers. der dann ein gemahel der frawen Agrippine was. als das volck Vbij genannt von den schwaben veriagt wardt. geauffet vnd besteüret. vnd von derselben frawen auß irem geslecht herkomen Agrippa genant wordē. vnd also hat das volck Vbij daselbst zewonen angehebt. aber die warhaftigern vnd glawbwirdigern geschiht beschreiber alle sagen. das M. agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey. dañ wiewol er anhayms vnd außwendig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt. nach seinem namen genent zewerden. dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten. dē ime der keyser Augustus zu einem ayden: oder tochterman seiner geliebten aingen kayserlichen tochter auß 8 gätzen werlt erwelet. Derselb ordnet dise statt wider die statt Tyer machtiglich. das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht. Aber lang darnach hat Hildericus der konig zu frankreich Egidij des Römers günner vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbst hinein Frantzosen gesetzt. vnd auß der Frantzosen einwonung. dem latein nach Coloniam genennt. wiewol ettlich sagen. das die. der Römer einwonung gewesen sey. Dise statt ist eins mals. dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden. darin warn ein Capitolium: gepew vnd gewonheiten gleich den Römern. inmaßen dann derselben noch ettliche vorhanden sind. dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen. dañ allain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden. so pflegen abhie hohberümbt iüngling vñ junckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen. Alda enmitten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel. den sie den hohstifft nennen. daselbst sind der heyligē dreyer konig leichnam. vonn aufgāg bis zum nidergang der sunnen in dreyen spüngen dahin gefürt. die dañ (als wir lesen) den himlischen konig etwen in der krippen wechzende mit gaben geeret haben. Diss ist ein freyhe vñ namhaftige ertzbischofliche hawbtstatt. Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen konigs. Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet. als sand Seuerinus daselbst bischoff. vnd Albertus magnus. des leichnam bey den predigern ligt. alda haben fünfzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet. So hat sand Vrsula mit den aylfftausent iunckfrawen. vnnd etliche andere daselbst die kron der marter verdient. aber sich ist zeuerwundern der burgerlichē syttlichkeit. gestalt

der statt. tapfferkeit & mañ vñ der weiber hübsch heit vnd sauberkeit daselbst. Vō einer altē gewon heit der weiber alda schreibt Fräciscus petrarcha der es geschē hat. dañ an sand Johanns des tauf fers abent so die sunn nidergeet so samelt sich ein vnglewpliche große menig & weiber añ gestadt des fluss die tunckē deñ mit auffgestraiffen ermeln bis hinder den elenpogenn wolriechende krew ter datein vnd waschen ir schneweiß hennd vnd arm darauß vñ werffen alle anligende widerwer digkeit des gantzen iars hinein. das der fluss die selben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen sol O ir zeuil seligen nachpawrn des rheins der euch ewrer dürftigkeit also reinigt vnd abwescht. das doch weder in obern teütschen land die thonaw noch in welschen landen die der Padus. oder die Tiber irñ nachpawrn nie thün mochtē. Bey Cöln ist ein stat Ach genannt. ein stül des großen kayser Karls. vnd daselbst in einem marmolsteinem tem pel ein wunderwirdigs grab desselben fürstē. der selb hat geordnet das sein nachkomen añ reich da selbst die ersten kron vnd wirdigket des römischē kayserthumbs annemen sollē. als dañ noch hewt bey tag beschiht vñ füro beschehē wirdt. alle die weil die teütsch nacion dē zawm des Römischen reichs hanthabt.

Cöln

L. Pomponius

L. Põponius ein geschiht beschreiber vnd wolred ner ist zu disen zeitē achtper ge wesen. als Eusebius setzt. der hat ein buch gemacht darin er außgemessen hat wie weit ein statt von der andern lige.

Leoneus

Leoneus was ein hohge lerter grāmaticus vñ ein gefreyter Gn. pompey. der hat auß befelh desselben pompey seins herrñ ettliche außlegung in der ertzney die dañ pompey us nach vberwindung Metri datis in seiner beheltnus funde in latein gebracht. dañ Metri dates was auff die ertzney ge flissen also das er vō allē seinē vnderthanē ertzney erforschet. vnd die beschreibung vñ auff zaichnus derselben in seinē ge sperren verließ.

Agrippa

Agrippa ein tochter man Octauiani ein außpün diger pawman. hat in seiner pawmeisterschaft zu rom vil gepew vñ vnd andern vij^c. see gemacht vñ & statt Cöln irñ namen nach ime. als obgeschriben steet gegeben.

Augspurg ein löbliche hohberümbte. vñ obrer teütscher land gar alte statt. dañ ettlich die diser statt fast al/
ten vrsprung anzaigen wöllen. sagen. das das schwabisch volck vonn Japhet dem sun Noe herkom. der
erstlich diss land bewonet. vnd alda dise stat erpawen hab. da man vberflüssigkeit der wasser. gesunden luft vñ
andere bequemliche vnd nottürftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die schwaben in das rieß komen vnnd
daselbst von wegē dess zusamanlawfs zwayer schneller flüss. der Synckelt vnd des Lechs. ein schicklichs vnd
zu beschirmung auß natur befestigts ort vermerckten. haben sie erstlich dise statt daselbst gepawen vnd die nach
denselben zwayen wassern Vindelicam genent. wañ dieselb gegent hieß davor bis an das gepirg hinauff Vinde
lica. vnnd alles gepirg gein dem aufgang vnd mittentag wardt vō den Riessern vnnd Lechfelderñ besessen. als
strabo setzt. Dieselben statt vmbfiengen sie (nach altem sitten) mit einer anschütt oder graben. Nach dem nw die
streypern weyber Amazones genant Europam verfolgten. haben sie vnder irer königin Marsepia die schwabē
mit vngewönlichen waffen vnd scharpffen helmparten auß diser statt bis an das gepirg zeweichen gezwungen
vnnd die statt wüst gelassen. wo dise ding vor der zerstörung Troye geschehen sind. so maynt man das dise statt
vor Troya gewesen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder israhel vō Egypto vor Kom. v^{c}. vñ. l. iar gezim
mert sey. Ettlich sagen die sey von den Troyanerñ gepawen. Nw erwelten sie ine die göttin Zizam. die mayne sie
Cererem gewesen sein. Von derselben göttin wardt die stat Zizaria genambt. vnd ist r tempel bis an die zeit der
Römer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefaln. vnd hat behabt den namen eins bergs den die
inwoner zu Augspurg noch hewt den Eysenberg heyßen. Als nw dise statt darnach durch die Lechfelder vnnd
Riesser mit mawrnn. ergkernn vnnd schirmwer bewaret wardt hat sie vonn den Römernn vil krieg erlidden.
Dann die begertten alweg der freyheit. darumb empfremdeten sie sich vonn den Römernn. Dem nach schicket
Augustus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marcianischen schar vnnd andernn heerfürernn
wid die Augspurger. in derselben schar warñ die hohachtperñ mañ Auar. Bogudis des königs sun ein iüngling
in der wer vnd waffen bey den kriechyschen vnd lateinischen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterschafft
Dieselben belegerten dise statt in dem ende des sumers. mit großer menig der Römer. vnd bekümerten sie mit mā
cherlay vnfüg vnd beschwerden. in derselben stürmung wardt Auar der kriech'erslagen. vñ bey dē dorff kriech
sawrn begraben. vnd bey im ein lateinische schufft. seinen vrsprung vnd ende anzaigen gefunden. Diser vorgenāt
Titus vergieng auch mitsampt d Marcianischen schar. also das in derselben niderlage wenig vberbliben. die ge/
handelte ding ansagten. vnnd die verlorn schar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beschah den

namen von den ersten zwayen silben yedes lateinischen worts. als per vnd leg. das yetzo emmitten in der statt. vnd der perlech genant ist. aber Varro (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dē hülen vnd starb nachfolgend vnseligclig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schentlich niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Loliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschē land empfangen hab. also das die Varrianischen mit dreyen scharn irem heerfürer vnd gemaynen sennd botten vnnd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich Drusus sein bruder an die Keimischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfelß ernider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Strabonis anzaigen. so hat keyser Augustus dreytausenten daselb sthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeant wurtet. da dañ Varro sein heergeleger gehabt het. Aber Claudius drusus hat dise statt darnach baß geauffent vnd mit mawrē vnd thürnen erweitert. vnd nach dem sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist dise statt Augusto Octauia no zu eren Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben (die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffē) inen dise stat als für ein allersicherst ort erwelt hetten. do ist von dañenher dieselb statt an dem römischē reich bestendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung irs alters darin bliben. Aber do in dem. ir^c. liij. iar der gepurt Cristi die Hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie dise statt belegert vnnd die Norgkewer. Kießer vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser Otto erst krieget vil tag wid sie. vñ zu letst tilget er sie bey Augspurg gar ab. In deselben streit ist todt blibē graff Diepolt sant Ulrichs bruder. vnd Kegmbaldus seiner schwester sun. Darnach machet sant Ulrich der bischoff dise statt erleüchter vnd richtet sant Affra kirchen wideranf. die dañ davor von Attila vnd yetzo von den Hunyern verletzet wardt. Dise kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen in der eren der seligen iunckfrawen Marie geweihet. Auch mit sant Ulrichs closter sant Benedicten ordens. darin die leichnam desselben sant Ulrichs. vnd sant Simprechts. Auch sant Affre der martrerin. vnd sunst vil andere heiligē in sunderer ere gehaltē werdē. die dañ der statt Augspurg mit irer marter gegen got vil verdient habē

Augspurg

Drey sunnen sind am andern tag nach absterbē des key sers Julij aufgangen vnd iñ orient erschinnē. die sich vō weil zu weil in einē einigē sunnēleib vnd krays zusamē ge zogen haben bedeütende das die herrschaft Lucij antho nij vnd Marci anthonij vñ Augusti octauiam in ein einigs fürstenthumb eingezogen werden solt. oder eer darumb dz die kuntschaft des triualtigen vnd aynigē gotes sich ō gātzē werlt kunftig nahnet. Zu disen zeiten redet in der vorstatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd sprach das er vmb sunst vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erscheinen.

In Egyptē wardt die allernähafftigst librarey mit. xl. tau sent bücherñ verpennt. vnd da bey der enissyg flleiß ō alten in samlung der bücher gelobt. dann Aristotiles hat Theophrasto die librarey vnd die schül gelaßen. vnnd ist (als Strabo maynnt) der erst samler der bücher gewest. der die konig Egypti die ordnung der librarey geleret hat. darnach hat Theophrastus dieselben librarey Neleo vber antwurt vnd Neleus die fürter gein Scepsym zu vngemie ten vnersarnen lewten gefüret. die sie verslossen hieltē. auch hat Prolomeus philadelphus ein groſze anzal bücher gesa melt. vnd als Seneca setzt so sind viertzig tausent bücher. das dañ ein fast schöne anzeygung koniglicher machtigkeit vnd reichthümer gewesen sey zu Alexandria verprunnen.

Salustius ein römischer geschihtbeschreiber vñ natur licher maister was zu rom achtper vnnd in adel der

Salustius

warheit ein treffenlicher geschihtbeschreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugur the der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch ettliche epistel vnnd sandbrieff geschriben hat.

Marcus varro

Marcus varro in der aticischen art. auß dem Narbonensischē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar hohgelert man vnnd außdermaßen scharpffer synnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat iñ. xxxv. iar seins alters die kriechyschen schrift mit höhsten fleiß gelernet. Diser was in aller schrift also ein hohgelert man dz er souil geschribē hat als kawm ymāt zelesen glewplich sein mag. Er hat auch (als ysidorus sagt) vnzalliche bücher (dar under. iiij^{c}. xiij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ sunst vil andere bücher gemacht Vnder andern seinen sprüchen wz dz einer. Die freünd der reichen sind als die spreu er bey den körnern. Wilt du (sprach er) einen freünd spürn so wird dürftig. Er lebet lxxxx. iar.

Virgilius maro

Virgilius maro ein fürst der poeten. von Mantua auß schlechten elterñ. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio crasso den römischen ratthernñ. anñ. xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie sie einen löberast gepom het in vnzweifflicher hoffnung fruchtperer gepurt. sein iüngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gein Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gein Neapolis. als er nw daselbst sich mit ernstlichem fleiß auff die lernung kriechyscher vñ latemischer schrift begeben het do leget er sich füran mit großer emssigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in disen künsten vor andern gelerter vnd erfarner was worden zohe er gein Rom. daselbst wardt er von Augusto dem kayser angenomen vnd Polliom beuolhen. Er was von leib vnnd person groß. schwartz far. eins pewrischen angesichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Augu sto begeret des wardt er gewert. Er schicket seinen eltern vil iar gelt zu vberflüssiger narung. vnd hat vil dings in der poetrey geschriben. vñ ist. lij. iar alt zu Brunduſio gestorben vnd sein gepayn gen Neapolis gefürt vnd in ein stain begraben worden.

Horacius flaccus

Horacius der hohgelobtist poet von Venusyn. auß ein gefreyten vater geporn. was ein kurtze person vnnd in den freyen künsten erfarn. darnach wardt er zu athenis der hohgelertist. erlanget die freüntschaft Marci bruti der den kaiser Julium erslūg. vnd wardt von demselben zu ein rotmaister der ritterschaft wider. M. anto nium vnd Augustum gemacht. aber als brutus in einer schlacht erniderlag empflo he er. Dess schonet darnach augustus von Mecenatis wegen. darnach erledigt gab er sich auff die poetrey. darin er vil geschriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthü mer mit seinen güten leren gehauffet het starb er zu Rom. lxij. iar alt vnd setzet augustum zu ein erbē.

Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im. xvi. iar seins alters seinen vater verloren. so sind ime (dieweil er noch rennmaister was) Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben. Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret. darnach auß vorwesung der ritterschafft Hispaniã erlangt. vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschiht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben vnd geoffenbart werden solten. Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L. pisonis. vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu. darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grenitz. auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüßen des Rheins vnd Rhodans begriffen. In derselbẽ zeit hat er erstlich die muter. darnach die tochter. vnlang darnach ein enicklein maydlein verlom. In fünff streitten. nemlich in dem Gallischen. Alexandrinischen. Ponticischen. Affricanischẽ vñ Hispanischẽ obgesyget vñ triumphiert. vñ mancherlay wünderperlichs dings gemacht. Er sol gewesen sein ein lange gerade person. weysser farb. sinnweller glider. ems wenig völligen munds. schwartzer vnnd frischer awgen. gütter vermüglichkeit des leibs. dañ allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke. Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd geschefft mer behütsamer oder mer gerürstiger wer. Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das eing fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen. vnd hat in der. c. lxxxij. olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet. Von denselben sind darnach die fürstẽ der römer kayser genant worden. Nw vnderstund er sich wider die gewonheit vnnd syttẽ der freyheit. auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeiteilen. darüb schwurn vber sechtzig römer einen pund wid ine. den vmbschrenckten sie in capitolio in gestalt irs ambts vnd verletzten ine mit. xxiij. wunden zum tod. einen solchen außgang des bens het der keyser. iñ. lvi. iar seins alters. aber seiner todslager vberlebet schier drey iar. starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim rümischen rathgebẽ. diewe[il] tullius cicero vnd Anthonius ratherrñ warñ. am newnden tag[e] bris ein kleine weil vor aufgangs der sunnen geporn. im vierden iar [d]
vnd im zwölften sein anfrawen verlom. vnd ist darnach in dem [...]
genomer manheit mit ritterlicher ere durch den affricanischen t[...]
sers begabet worden. Er hat fünff burgerlich krieg. als den [...]
pensischen. Perusinischen. Sicilischen vnd Actianischen. [...]
wider Marcum anthonium. den andern wider Brutum
der Anthonium den bruder Trimuiri. den vierden w[...]
gefürt. Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertöd[...]
ders. Er hat auch Cantabriam. Aquitaniam Pan[...]
isch land gezamet. Item das Kieß. die Lechfeld[...]
die einlewff der Temimar[...]
rerñ erslüg) vnd auch die teütschen vber den fl[...]
völcker zu gehorsam gebracht. Er hat auch g[...]
keit vnd großtatigkeit wunderperlicher d[...]
zu einer prawt. vnd do er mit Antonio [...]
sich mit Scribonia vermehelt vnd [...]
so schwanger hingefürt. vnd allain [...]
Luna seim weib kein kind. Er [...]
parn drey sün vnd zwu töch[...]
het clare vnd schöne awge[...]
ein nasen obẽ erhebter v[...]
von iugent auff mit grost[...]
ent erwider kome do [...]
gegrüsset. vnd alßda[...]
die statt Rom. vnd
schet. lvi. iar vnd
sus cristus gepo[...]

Marcus an[...]
sa vnd
gemain röm
us Asiam p[...]
helt im Cleo[...]
ermidergeleg
selbs ertödt[...]

Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. a gentlich Albumea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vn d nach dem sie Tiburre der statt bey dem gestadt Amonis des fluss als ein göttin ge eret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers in pilonus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Rö mer göttliche ere erboten) hat diss Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt vō dem zai chen des gerichtz. vnd von befeüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig kong auß den hi meln komen vnd ein wasserfluss des fews vnd schwe fels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hieltē. Jhesus cristus gottes sun ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiani ō himel auff vñ fiel ein großer schein auff ine. vnd er sahe im himel ein vberschöne iunck frawen auff eim altar steend vnd ein kindlein tragend vñ hōret alßpald ein stym sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlaffkamer dz al so höret vnd sahe do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nē nen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen iunck frawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die

franciscen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fel
mitt fligendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wurdt in Bethleem gepom vnd in
werden. dieweil Thaurus der freidsam stifter der rüe regiret. O selig ist die muter der prust

in der gepurt Cristi gesehen. Ein ölpaum (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat
iber auß der erden den gantzen tag gefloßen. verkündende die gnad Cristi allen
n tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl ro
n.

uidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet
haben. vnnd auß Sulmone der Bucianischen statt vrsprung ge
Athens die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol ge
dem keyser Augusto mit leben vñ getichte große glaw
darnach im. l. iar seins alters von demselben Augu
sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein
vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Fürst der kriechi
eiber ist. xvi
esen. vō
Olimij
nit

Titus liuius

Solinus

mügē)
zugu
n hat

Strabo

Strabo 8
Der maist
dia pirtig. ist (
nen büchern er
der erfarnst gel
hübscher büche
oder versawmt
vnd fleißigelich
vnd gegent clerli
er limen von dem

Anna ein hebreisch weib ein tochter ysach
dem heiligsten mann von irem geschle
Anna hat als sie lang vnperhaftig gewesen w
zehern. auch nach fürgesandter englischer verkü
az ein künftige gottes geperin gepom. vñ pald
irs mans sich einem andern mañ mit namen Cleo
Cleophas hat die vorgenanten Mariaz sein stieffte
vereelichet. vnd Mariam sein tochter Alpheo dem
sind gepom Jacobus alphei Simon chananeus vn
Dise Anna hat sich nach absterben Cleophe irs ande
mal nach dem gesetz Moysi einem mañ Salome genan
bey demselben die dritten tochter Mariã salome erober
bedeo vermehelt Jacobum den grössern vnnd Johanne
stẽ gepare. Dise Anna het ein schwester mit namẽ ysmeria. a
fers. als nw anna alle zeit irs lebẽs in dẽ gepotẽ vñ wegẽ des

Zacharias. Elizabeth

Zacharias der hebre
Johansen des tawff
mit Elizabeth ir unckfrawẽ
bede an vnschuld. gütigkeit vnd
haftig gewesen warñ vñ Elizabeth
weipliche recht hetten geẽbet. do wardt
also das er imen zu lest den sun Johannem de
rias sich nach der ordinung des brüesterlichen am
opffer anzündet vnd allain in dem tempel wesende a
des altars einen engel sahe do erschrack er. vnnd der eng
dich mit dein weib wird in dem nachfolgenden iar dir einen
vil werden sich frewen in seiner gepurt vñ er wirdt groß vo
wein vnd alles truncken machends getranck wndt er nit trinckẽ. d
Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib ist fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdst stum
lang bis dise ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verstünden
die lewt das er ein gesiht gesehen het. also gieng Zacharias in sein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd vo
scham enthielt sie sich fünff monat verborgẽlich. In dem sechsten monat wanderet Maria die unckfraw vnnd
muter des herrñ. die von dem heiligen geist geschwengert was zu Elizabeth sie zegrüssen. vnd do Elizabeth des
grus Marie empfande do frolocket das vnsprechend kind vor freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen
sun gepom vñ sich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefreüet. Als anñ achten tag das kind beschnitten
solt werden. do schub sein vater. Johannes ist sein nam̃en. vnd sein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weys
sagt sprechende. Gebenedeyet ist der herr got israhe' zẽ. Zu letst ist er in aller heiligkeit als ein prophet gestorben.

Maria die unckfraw

Maria die allerseligst vnd hohgelobtist gottes geperin vñ ewig unckfraw auß
der wurtzel Jesse entsprungen ist in dem. xxviij. iar des keyserthumbs Augusti
in Nazareth der stat Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepom. Diss
was ein außerlesestes vnd allermenigelichs awgen wunderperlichs unckfrewlein.
als die muter sie abtwenet het wardt sie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus)
zu dem dienst des tempels mit andern unckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als sie
wider den gewönlichen lawff der iugent lernung andere ire gespilnn in adel vnnd
schöne vertroffen. also hat sie auch die lernung vnd beschaidenheit heiligs lebẽs võ
iugent off auß ebenpild vnd lesen gelernet. also auch das sie in kürtz an heiligkeit vnd
vbung geistlichs lebens vnd auch an demüt in göttlichen vnd menschlichen dingen an
der heiligen unckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got sie außerwelet zu
ir muter der menschwerdung seins suns. vnd do sie das dreyzehend iar irs alters er
füllet het wardt sie auß schickung göttlichs rates dem Joseph von irem geslecht verme
helt. als pald nach solcher vermehlung ist der engel Gabriel gein Nazareth zu ir komẽ
vnd mit großem liecht scheynẽde in die schlaffkamer der unckfrawen ereerbietlich ein
gegangen. vnd gegrüsset mit den wortten. Biß gegrüsset vol gnaden der herr mit dir. vñ sprach verrer. Du
hast gnad gefunden bey dem herrñ. nym war du wirdst empfahen vnd geperen einen sun vnd semen namen haißẽ
Jhesus. Darauf antwurtet Maria. Nym war ein diern des herrñ mir beschech nach deinem wort. vnnd alßpald ist
das wort flesch worden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgesicht. ist drey monat bey ir bli
ben vnd hat selbst gesungen dz wündersam̃ gesang magnificat. Großmacht mein sel dẽ herrñ. als nw Johãnes
geporn wz geret Maria yetzo schwäger wid zu haws. do Joseph ir man sie also schwanger sein erlernet setzet
er im für sie haimlich zeuerlaßẽ. aber dieweil er (als matheus setzt) dz also gedacht do vermanet inn der engel durch
einẽ trawm zeugẽde wz in ir empfangẽ wer dz wer võ dẽ heiligẽ gaist. Die andern vbũg vñ würckũg des lebẽs
der allerseligen unckfrawen Marie bis zu dem leyden irs suns mag man auß dẽ ewangelio zusamen lesen.

gen eltern Zacha/
er geheiligt vñ vn/
in größrer auferstan/
er Cristum den erlöser
gottes ꝛc. vnd wiewol
ein zarts vnd verlebten el/
lieb willen des himlischē va
..iar seins alters vnd im. xij. iar
as das iudisch land verweset) ge/
in in der wüstnus vnd er kom in al
n tauff der büßwertigkeit. Vnlāg vor
er gefangen vnnd gekerckert von Herode
de. Dir gezimt nit zehaben das weib deins
t auff desselben weibs anregen ein iar mit ge/
oßer hungerung gehelligt. als nach außgang des
ner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu ō wirtschaft
in der wirtschaft frolockten. do gaylet vnd sprang die to/
herodis also dz sie dē kōnig wolgefiel vñ ō kōnig schwūr ir ze
forderte. do begeret sie auß vermanūg irer muter des hawbts io/
in einer schüssel. vñ wiewol ō kōnig vō des geswōrn ayds wegen be/
dt wz. yedoch ließ er Johannem nach begere der bübin enthawbten.
Enthawbtung sant Johansen des tawffers vñ vorlawffers des herrñ.

Das sechst alter d werlt at sich als vnser herr Jhesus cristus geporn wz angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxxi. iar des konigreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē drittē iar d. c. xciij. olimpiadischē ... vō erpawūg d statt rome. vij^c. lix. iar. vō gefancknus d iudē. v^c. xlv. iar. vō dē konigreich dauid tausent. xxix. v d gepurt Abrahe. ij^m. xv. iar. vō d sintfluss Noe. ij^m. ix^c. lvij. vō adā. v^m. c. xcix. iar. vō d empfencknus Johānis des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt werñ durch die gantzē zeit die man d gnaden haißt. vñ ist verzogē vō gebenedeitē gepurt cristi ihesu bis in dise gegēwürtige zeit tausēt. iiij^c. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawf habē bis zu d zeit anticristi. od bis zum ende d werlt. so sich mit keiner gewisen ordnung d geperūg od zeit sund reich als mit einē agebkomnē tod d gantzē werlt endē wirdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor gschribē stet) vō d mēschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō d kraft wegē dē wasserñ gegebē nach entschafft d beschneidūg. vñ ettlich vō dē leidē cristi. dañ alßdeñ ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der rūenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höhst babstlich bistumb mit lob. vrsprung vnd gruntfeste gehabt.

Mariannes
sie wz (a
dere frawē a
ter vñ schw
solt inen d

Die i
h
d hayd
auß d

Ihesus cristus der sun gottes vnser haylmacher vnd erlöser ist inn. xlij. iar des keyserthumbs Augusti. dieweil Cirinus ein verweser vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee geporn worden. den Maria die junckfraw durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaist empfangen vnd geporn hat zu hinlegung des falls menschlichs geslechts durch vngehorsam der ersten menschen entstanden. der in seiner gepurt. in seinem leben. in seinē sterben. in seiner auferstenung vnd auffart gein himel zu anzaigung seiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erst. das er also wunderperlich geporn ist. so habē die engel in dem himel. Ere sey got in der höhe gesungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd gesprochē. das der haylmacher der werlt geporn sey. darnach am achten tag wardt er zu der beschneidung in den tempel getragen vnd Jhesus genant. nachfolgēd an dem dreyzehenden tag komen die weisen auß laytung des sterns in Siriā mit dreyen gaben ine anzebetten. so hat ine sein muter am viertzigstē tag in dē tempel gebracht. den Simeon der gerecht in sein arm empfieng vnd einē hail macher erkennet sprechende. Nw laß herr deinē knecht nach deinem wort inn frid tē. Darnach flehnet Joseph auß vermanung des engels diß kind vnnd sein muter in Egypten vor Herode. daselbst enthielt er sich bis auff absterben Herodis. vñ darnach wonet er in der statt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

Anwalt Judee
Archelaus

Archelaus des großē herodis sun hat nach seim vater. ir. iar geregirt. Disen hat Augustus vō lieb wegē seins vaters mit andern brüdern in grosser ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung augusti gein Viēna ī die stat d allobrogier verschikt Cristus ihesus in dem. xij. iar wesende gieng mit seinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gein ihe rusalez vnd als er daselbst in dem tempel vnder dē lerern der heiligen schrifft zweiffelich frag auflösset. wardt er nit ein got sunder ein kind wunderwirdiger sinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber sein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen sahen do giengē sie vol sorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelertē. vñ er zohe mit seinē eltern auß irer vermanūg anhayms vñ wz ine vnötanig.

Componus
Marcus

Componus wardt von Augusto nach Archelaū zu eim anwalt vber iudeam geschickt. vn der seiner verwesung komen die Samaritē anī tag der vngeseürten prot heymlich gein Jherusalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ vō dannen fieng man an des tempels größere hüt zehaben.

Marcus was ein nachkomen Componij. vnder dem starb Salome die schwester Herodis

Annus
Annius rufus volget Marco nach. vnder dē starb Augustus inn. xv. iar des herrn.

Ihesus der herr. xxx. iar alt wesende. wolt zuo[sic]nen die thür des ewigen l[ebens] Jordan vō Johāne getaufft werden [vñ] vō himel erb[en] [ir] hörn tē. [be]

er lere vnd des
naymet er Jhe
or vnd ee an
tus auß ver
oigs elend

Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat. xxiij. iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stiefsun. tochter man vnd auch erbe. von dem geslecht Patricia claudia gepom vnd Nero zugenambt. in seiner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .xx. iar alt do im sein vater starb. Als er die man parn iar erraichet do vermehelt er ime Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er wardt mit on großen schmertzen des gemüets dieselben Lunam also schwanger zeuerlas sen vnd Juliam die tochter Augusti zenemen gezwungen. Er verlore Drusum seinē bru der in teütschen landen. so wardt im ein tribuniamischer gewalt auff fünff iar zu erobrūg teütscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varrianisch niderlag gegen den teütschen auß vermütwilligung vnd versewmlichkeit entstandē was do handelt er nichz on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gein rom vnd triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürf tigs vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiser thumb angenomen. Do ettliche seiner amblewt rieten land vnd lewt mit tributen vnnd zinsen zebeschweren antwurtet er. Einem güten hirten gepürt die schaff zescherē vnd nit zeuerschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden sytten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē vnd erstlich sorgfeltigkeit zu abstellung der plackerey. mörderey vnnd rawberey gehabt. in zwayen iarn den nehsten nach angenommer herrschung den füß auß der porten nit gesetzt. vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die na henden stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder sūne berawbt ward. also das Germanicus in Siria vnd Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins haimlichē ends ergriffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goße er zu letst sein lang böslich verborgene la ster auß. demnach ward er von seiner zeuil begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wein lieber in dem heer geleger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflißen. so het er weder zu Druso seinem natürlichen sun noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē leibs. nit recht gestalter person. prayt von schulttern vñ prust. vnd an den andern gliden biz an die füß hinab gleich massig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein lenngelts har himab bis vber den nagk. das dañ haidnisch an ime schyn. eins ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nagk. vnd was zu merern maln still vnd schweigend vnd gar güter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch ettliche ge dicht. vnd als er. xxiij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht starb er zu letst in Lucullana dem dorff im. lxxviij. iar seins alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawb machenden giffe im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in seim todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der kayser Tiberius

Linea der bischoff Annas

Cayphas

Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu eim anwalt oder verweser in Judeam gesand wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit ze verkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheināder gesetzt vñ ent setzt hat vñ erstlich setzet er Amanū danō ab. vñ ysmahel Jabi sun an die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er ime vonn ambt vnd setzet Symonē den sun Cemithi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bi schoff. Nach entsetzung desselben ordinet er zu letst zu eim bischoff Caypham einen hoh mütigen stoltzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff ge denckt der ewangelist. so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefangen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schweher Cayphe. Vñ Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschwom geantwurtet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi dest frauellicher geschehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volck zu verdampnus Cristi traytzen möcht so schreye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vrso zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschiht des heiligen ewā gelij inhelt) in derrod geantwurt.

Cristus Jesus hat gelidden im iar der werlt. v^{m}. ij^{c}. xxx. vnnd in dem. xviij. iar des keisertumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch ratherrn regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir Aprill nennen. dañ er wardt auß neyd der briester von Juda seinem iunger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß ge haiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegayssselt. vnd sie haben spützēde in sein angesicht ime mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgeenden ime mit pittern wortten zu geredt. vnd als er nach seinem willen mit großer stym schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte al les ertreich. die sun ertuncket. vnd der vmbhanck des tempels zerrisse sich. vnd do Longinus ein ritter der wenig ge sahe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē die sacrament des hails der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er vonn creütz genomen vñ begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vonn pauch der erden aim dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen iungern offt erschinnen vnd emmittē auß ime. in iren anschawen in der himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den op pferungen geordnet. vnd emitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der pforten der statt vnnd nit vnder eichen obdach zuerstreen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diss opffer seins leichnās gemain sein solt.

Herodes antipas

Herodes antipas des großen Herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt sey nem bruder in verwesung Gallilee. xviij. iar geherrschet. dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem Herodi Gallilea zugeordnet. Diser was der aller vngütigst vnnd grausambst man. gegen den burgern ein todslager. gegen den edeln ein mörder. gegen den gesellen ein verwüster. gegen den inhamischen ein rawber. der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder. noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet. sunder alle ding verachtet vnd entret. dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet. vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb ine der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er ine tödten. aber er forcht das volck. dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt vō menig clichē als ein warer prophet gehalten. aber er ließ nach ime greiffen. ine in einē kercker legen. vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē. Diser Herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesennder. vnnd von demselben Herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt. Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gein Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden. vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt. daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber seinē weib die do wz ein schwester agrippe. dē dañ Gaius ser liebet gab er freyheit wīd anhayms in ir lād zeziehē. sie solget aber irn̄ mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn̄ mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit. vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam Herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei

In dem iudischen land warn̄ dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden vō gemaynem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier. die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund. vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung (als wir auß d̄ histori des ewā gelaubens abnemen mügen) bey den iuden gehalten wardt. die hießen darumb pharisei das ist die abgesünderten. dañ sie warn̄ von andern menschen mit klaidung vnd wandel abgetailt. wañ sie gepranchten sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trügen pirgamenine zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs. sie trügen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der göttlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung göttlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren obern vñ eltern. antwurteten sie nymmer widerwertigs. vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer. so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der todten. Dise phariseier warn vnserm herrn̄ Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saducei

Die ander seckt was der Saduceyer. aber mit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier. sie hielten mit fürordnung göttlicher fürsichtigkeit. sünd sprachē got wer ein anschawer aller ding. vnd es stünde in des menschen willē güts oder böß zethun. sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es wern̄ mit engele. vnd maynten das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff bücher Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs mit gaistlich warn̄. darumb von solcher ernsthafftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos. das ist die gerechten.

Essei

Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorū genant. die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben füerten. sie verschmeheten die hohzeiten der ee. nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung. sunder zuuermeiden die vnmassigkeit de weiber. vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warn̄ mit lieb vnder einand. also verwandt. das sie als verschmecher der reichthümer ire hab vnd gütter vermischten. gleich ob zwischē ine als brüdern ein einige vaterliche erbschaft wer. sie achteten der sachen nicht. sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kädern wern̄. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding. aber keinsündere gewise statt. sunder in iglichen stettē ire behawsungen. sie verwandelten ire klaider vil geschüch mit eer dañ die vorigē wern̄ gantz zerrissen oder von gepranch langerzeit verzert. sie warn̄ sunderlich gegē got geistlicher vbung vnd andacht. vor auffgang der sunnen ichtz vnzimlich redende. im auffgang bettende. vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende. vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem leinen tüch gürtende sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde. vnd es gezimet auch keinem ee zeit zeuersuchen er het dañ vor vnnd ee das gebett zu got getan. Nach ende des mals oder essens erwiderten sie ire gebett. sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich auffrür gethümel od geschray wardt in irn̄ herbergen nyndert gehört sunder sie hielten das höfflich schweigen. Einen schwür hetten sie für einen maynayd. sie ließen nymant in ir seet. dañ nach der bewerung eins iars. sie warden gezwungen zeschweren. das sie got den glawben. den menschn die gerechtigkeit. vñdē fürsten gehorsam laysten wolten. vnd so sie yezuzeiten andern vorwarn̄ sich der kreft irs gewalts zu vnbilliger beschwerde der vnderthanen nymmer mer gepranchen solten. Zu irem gericht komen mit minder dañ hundert person Derselben vrteil vnd erkantnus warn̄ darnach vnwiderrüflich. Den feyertag hielten si also vnbefleckli das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten. noch einicherlay gefaß außtrügē. noch auch sich ygedewter speiß raunigten. aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß raunigten. so grüben sie mit einē ythel in die erdē vñ bedecktē sich vmb vñ vmb mit mögelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē d sünē platz einich schme vñ vnzucht zebeweisē. vñ weñ sie sich deñ also raunigtē so warffē sie alßdeñ dz außgeworffē erdtrich wid übe die grubē.

Veronica

Veronica ein weib zu Jgerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ zůchtigem wandel achtper wardt zu disen zeiten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Rom gefordert. daß derselb kaiser (als ettlich schreiben) wardt mit schwerem seůchen einer krāt heit begriffen. als pald er aber diſe heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi berüret het do wardt er von aller kranckheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diſs wunderwercks wegen von dem keiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den aposteln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Diſe iſt die die vonn weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekümert vnnd davon durch den herrnn nach berürung der öter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu eim zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tüchlein eingedruckts pild iſt Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewidemt. daselbst wirdt es bis auff diſe zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen menschen mit großer andacht vnd innigkeit gesehen vnd vil lobs davon geschriben gefunden.

Xenarchus philozophus

Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat iſt zu den zeiten Tiberij des kaysers bey Seleuciam der statt Cilicie gestorben. vnd (als man sagt) mit lang anhayms bliben. sunder eintweders zu Alexandria oder zu Athems oder zu Rom von lernung wegē auß erwelt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Diſem wz ō keyser Augustus darnach gar freūntlich. aber vnlāg vor diſen zeiten vñ seinē abstorbē veloze sein gesyhte.

Philo ein Jud

Philo der iud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diſer zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschriben. vnd mit seiner kunſt vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Appionis gegen den Juden gestillet. darin̄ vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platoni. oder Plato dem Philoni nachfolg. Diſer kom zu letſt gein Rom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er im glawbē also wol berichtet dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ wesens darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeūgt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaiſt gar erleūchte außlegung vber die fünff büch er Moysi. vnd anders mer.

Agrippina ein weib Germanici

Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kayſers Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keyſers vnder den erleūchten hohberümbten frawē geachtet. Die wardt diſer zeit von Tiberio dem kayſer mit vil mütwilliger bekümernus also betrübt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Diſe wardt also iung Germanico einem zierlichen vnd gemainem nutz fügſsam iungling vnd Tiberij des keyſers zugewünſchtem sun vermehelt. vnd hat bey demselben irem man drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darnach vber die Römer herrſcher. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Neronis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñ als aber sie nach weiplichem sitten den todt irs mans mit großem iamer bewainet do fiel Tiberius gegen ir in haß. also das sie von ime sie anī arm haltende mit vil hönungen vñ schmelichen geperden bekümert wardt. aber diſs erber pider weib setzet ir für dem hohmüt des fürstē mit tod des magēs zeempfliehen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder mit betroung noch schlegen die frawen zu einnemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigelich einnöten. aber yemer Agrippina mit vergeweltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs sie verharrende des böſshafftigen fürsten gewaltſamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol diſe fraw mit irē todt irselbs bey dē irn vil rüms lobs vñ ere erläget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaſſē

Agrippa der gros

Agrippa der gros Aristoboli des konigs sun volget seinem vater im reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diſer was von natur ein gůt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vaſt gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung nit annemen wolt do enthielt er sich zu Rom vnnd fluße sich ettlicher gewaltiger kunſchaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtſchaft an Cayum den sun Germanici dieweil er noch in sunderm wesen was. vnd nach dem er saget das derselb ettwen keyſer werden ſolt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij eingeſloßen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Cayum auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein könig genant. vnd in für die eißnin ketten die er inn̄ kercker getragen het ein guldine geſchauckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieſelben ketten daſelbſt auff zu ewiger anzaigung seyns großen fals. Do er aber zu letſt in Cesariam abſtyge vnd geduldet ſich einen got zehaißen̄ wardt er vonn̄ engel geſlagen vnd sprach mit auffgeplaßnem leib. Jch wardt vormals ein got genant. ſo lig ich yetz in todes pant. vñ starb inn̄. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dē sun. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Beronicē Mariā vñ Druſillā. ſo het er einē brud gēt Herodes ein konig Calcidis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

Regēspurg die berümbt vñ gēdechtnus wirdig vñ freye statt an d thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im
als iar Cristus iesus für dz hail mēschlichs geslechts gelidē hat erpawt vñ ettwē die hawbtstatt in Bay
erngewesen Vor altē zeitē habē die Norckewer dise gegēt umgehabt. darūb haist man noch hewtbeytag einē teil
ihenßhalb der Thonaw gelegen das Norckaw. nach den Norckawern komen die Bayern. Die fast alte bücher
nennen das Bayerland Baioariam. aber yetzo haißt man sie Bauariam. vnd derselb Baioarisch namen ist her
komen von dem Gallischen volck Bois genant. dañ als die römer (als Strabo setzt) dieselben Gallischen vol-
ker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit dē Thau
riscern. so haben sie auch in Pannonia gewonet. vnd von dannen leichtlich in das Norckaw als ein anstossen-
de gegent gelanget. Wiewol dieselb gegent ettwen (als Strabo schreibt) wüest geweſt ist so ist sie doch yetzo
fast wol erpawt. vnd hat groß löblich stett vnd edel besestigung. aber Regenspurg vbertrift an zierde die an-
dern. Jnn Bayerlannd sind fünff bischoflich stett. Die hawbtstatt derselben ist die ertzbischoflich statt Saltz-
burg. von dem fluss daran sie ligt also genant. die die alten Juuauiam. das ist helffenburg hießen. aber das Re
genspurgisch bischofthumb ist weylend hoh berümbt vnd gantz Behemer land demselben vnderworffen ge-
west. Dise statt hatt siben namen gehabt. ¶ Zu erst wardt sie genant von irm erpawer Tiberina oder Tuburi-
na. dañ Tiberius liue des weibs Augusti rechter vnd desselben Augusti stiefsun wardt vō Augusto mit gros
sem heer wider die Norckawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vnd nach ernderlegung derselbē dise statt
von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt ¶ Zū andern ist sie langzeit Quadrata das ist die viereckt statt ge
haißē wordē darumb das sie in viereggkete gestalt vnd mit einer mawr vō großen quadersteinē vmbfangē ge-
wesen ist. als man an den vberbleiblingen der alten mawer hinter sant Pauls kirchen sehen mag. ¶ Zum drit-
ten Hyatospolis oder Hyaspolis von wegen der groben spiach des volcks in der nachpawschaft auff dē gew
wesende. das seine wort mit weyttem zedentem mund außredet. oß aber vō wegē dess zusamen fluss der sich er
praytenden wasser bey der statt. dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht in-
einander. ¶ Zum vierden Germanßheym von dem teütschen volck. die man Germanos haißt. die dañ diselben
statt pfleglich besuchtē. oß vō dē mañ Germanico d diser statt vor wz. ¶ Zū fünftē Reginopolis dz ist souil als
konigßpurg vō vilfeltiger zusamēkomūg wegē daselbst d fürstē vñ konig. als die höff thürn vñ hohe gepew d
herrñ anzaigē. ¶ Zū sechstē vō dē fluss ymber dz ist zu teütsch regē. ymbripolis dz ist Regēspurg. dañ derselb
fluss Regen fleüsst gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist ettwen dise stat angefengt vnnd ir der na-
men Regenspurg dauon biß hieher bliben. ¶ Zum sibenden Ratißbona von den schiffen oder flössen die kauf-
mānschatz halbē. vñ zu dē zeitē des großē keiser Karls zu den kriegen daselbst zusamē komē vñ darūb als festig-
clich gelegē vñ mit gepewē bestercket auf disen hewtigen tag zu latein Ratißbona genant wirdt. Thonaw dē

groß fluſs teütſcher land. entſpringt an dem teütſchen gepirg. vnd nymbt. lx. flüſs die ſchier alle ſchiffreich ſind in ſich vnnd fleüßt vor diſer löblichen ſtatt hin. vnd iſt dabey vber dieſelben Thonaw ein faſt ſtarcke ſteinine prugk mit vil ſchwynbogen. angefengt nach der gepurt criſti tauſent hündert vnd in dem. xv. iar Der aller criſtenlichſt keyſer Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer lannd vnderworffen. vnnd Tarillo der hertzog zu Bayern mitſampt den Humern ſeinē nachtpawrn wider Karolum einen krieg erhebt. do machet derſelb Karolus pald frid mit empfahung ettlicher zu geyſel. vnd wendet ſich wider die ſtatt Regeſpurg vnd wider die vnglawbigen darin. die erobret er vnd zwang ſie das ſie den criſtenlichen glawben empfiengen. In demſelben krieg wardt ein große menig der vnglawbigen vnd Humer vor Regenſpurg erſlagen. darin keiſer Karln von den ſeinen auch ettliche verlore. die in ſant Peters kirchen außerhalb der ſtatt begraben ſind. Von derſelben zeit her hat diſe edle ſtatt große auffnug vnd zunemung empfangen. vnd wirdt auch gezirt mit einer biſchoflichen kirchen. darnach in der ere ſant Peters geweihet. vnd davor ſant Remigien kirchen genant. gar ein hohberümbt werck in d ſtatt noch mals nit volbracht. Auch mit einē weitē ſant Emerams cloſter ſant Benedictē ordēs. Itē daſelbſt ſind zway frawen münſter. das öber vnſer lieben frawen. vnd das vnder darin ſant Erhart der biſchoff raſter. Vil hewſer in diſer ſtatt haben geweiht kirchen vnnd aigen brieſter. Aber Arnolffus der keyſer hat auß ſundrer lieb die er zu diſer ſtatt vor andern ſtetten des reichs het ſie an mawrn erweytert. vnd ſant Emerams cloſter dareingefangen vnnd faſt gezieret. daſſ als er von der ſchlacht der Nortmanorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne ſancti Dionyſij ariopagite in dem end ſeins alters diſem cloſter gegeben mitſambt einem gar zierlichen ewāgeli büch mit gulldinen buchſtaben geſchriben. vnd wardt zu leſt bey inen begraben. Diſe ſtatt wirdt auch geziert mit dem erwirdigen martrer ſancto Emeramo dem biſchoff. vnd mit ſant Wolffgang dem. xi. biſchoff derſelben ſtatt. der wunderperliche ding bey inen gehandelt. vnd ſant Pauls cloſter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunſt der hoherfarn man daſelbſt das biſthumb geregirt. Vnd nach dem in diſer ſtatt Regēſpurg die vier heilige leichnam ſant Dioniſij. ſant Emerams. ſand Wolffgangs vnd ſant Erharts beſloßen ſind ſo mag ſich die ſelb ſtatt der fürbit vnd verdienſtnus derſelben irer heiligen patron vnd hawßvater gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenſpurg

Wienn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayerland. österreich vnd Hungern vnd steyget durch Kasciam vnd Bulgariam mit. lx. schiffreichen wassern ab in Euxinum vnnd berürt vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhafftigere. kein volckreichere. kein eltere dann Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen (als man in den alten freyhaiten & hertzog findet) Flauianum genant worden. nach Flauio dem landsogt der diser gegent vor was vnnd die statt anfienge. Oder aber nach Flauio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzē vn daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nw die teütschen Flauianum nennen so sprechen sie mit verzugktem wort Flawienn. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sünst oft geschiht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol ettlich maynen dz die statt vō dē klaynē fluss Wiēna genāt d zwischē dē vorstettē fleüßt irn namē hab. Dise groß machtig statt ist in irem vmbkrays der mawrn zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit eim graben vnd schūt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt. vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürn vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßhewser. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit ziegeln gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie unnen vnd außen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingeest so maineſt du seyest in eins fürsten wonūg komē. Der edeln vñ prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere von gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnunge der sewln wunderwirdige gotßhewßer geweihet. Item vil vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edelm gestayn beklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotßhewßer. Dise stat ist in dem Passawischen bisthumb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die muter. Daselbst sind die vier örden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch iunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Jheronimus genant. darein bekert gemayn sündig frawen genomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebē das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Vrbano dem sechsten für

genomen. daselbst komt ein merckliche große anzal der studenten auß hungern vnd öbern teütschen landen zusa/
men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfzigtausent gefunden werdē. So werdē. xviij.
mañ zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist. darnach ein burger maister ō
gemayner statt sorg tregt. sunst sind mit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dieselbē
hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wieuil vnd
mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil
wegen vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch fögel on zal. vmb ves/
perzeit findst du nichtz mer derselben ding fail. da verzeüht sich das weinlesen viertzig tag. An keinem tag werden
nit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden ge/
braucht man taglich zum werck des weinlesens. Es ist vnglewplich zesagen wieuil weins in dise statt gefürt.
vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auff der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros
ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn mit min
der gepews vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd strassen daselbst sind auch also mit hertte stayn
gepflastert das das pflaster mit den rāden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew
sern ist vil vnd rayns hawßgeschirr. weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwinbogen. ge
welb vnd weyte lustgemach vnd stuben darin man sich wider die scherpffe des winters entheltet. allenthalben
durchscheinē glaserine fenster. so sind die thür gewönlich eyßnein. do hört man vil fögel gesangs. Bey den Wien/
nern sind selten alte geslecht sunder sie sind schier alle entweders daselbsthin einkomen oder frembt inwonere. die
weil am iungsten keyser Friderich der drit gegen Mathia dem hungrischen konig in feintschafft vnd krieg gestan
den ist hat dise statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfugs wi/
derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben hungrischen konig. der dann den Wienern vil
schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben
konigs Mathie hat keyser Friderich der drit yetz also alter dise statt Wienn widerūb durch seinen sun konig Max
imilianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn

NVREMBERGA
S. Lorencius.
S. Sebaldus.

Nurmberg

Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhaftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhaws teüscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen gezieret. Ein kongliche fast alte burg fürscheint ob eim berg vber die statt auff. darüō ist ein gesichte in die statt vñ darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungen sey. So sprechen ettlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Kesgenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teütschen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liviam Drusillam also schwangere. vnd doch auch davor bey ime eins suns genesen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabinischen gezüng souil als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht ō fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach die krieg añ öberñ Kiess. añ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier erndergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xl^{m}. ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Kheins in wonung vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Kömischem sytten geschmücket frölich gein Kome. Aber sein glori vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs lands vnd dem Norkewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adriatischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klūg man in den waffen vnd glückhaftig genūg vor seiner angenomner herrschūg. vnd schaffet das die stett mit seinem namen genent werden solten. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē disē burg ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehūg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teützsch lannds bürg vnd geschlösser. also hat auch disē statt ein einige höh darauff disē alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der hohberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder Bayrischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörnberg. gleich als Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörnberg gelegen heißt das Norckaw. Disē statt ligt aber in dem Bambergischen bisthūb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürnberger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Disē statt wirdt durch ein fliessends wasser die Pegnitz genannt emmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schönen staynin prugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff eim vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entweders fastsinnreich werckewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum gepraüch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaflewt vnnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch disē statt von ettlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schrifften der altē wenig davon geschriben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erscheynen dañ allain die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. deñ auch vō vil andern treffenlichen stetten nit allain teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von der in aller werlt berümbtisten statt Kom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifellicher wone vñ vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das disē statt zu der zeit des großē kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britānier vñ Gallier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani friden auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrūg weder selbs komen noch auch die außgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die österreicher thüring vnnd sachssen sich bey der Thonaw zelegerñ. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in form vnd gestalt seins gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benannten Karolo gein Padepoiren in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Kom in sannt Katherinen der junckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten [illegible]t genant wirdt. Ettlich sagen das disē statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreüūg Hattonis des bischoffs zu Maintz vō [illegible]er Ludwigē vmbracht wardt) an das Kömisch reich gelangt sey. Nach dem aber disē statt an das Kön[illegible]reich komen ist so ist sie seydher mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Kömischen reich vnuerwenckt anhangen. vnd hat den römischen konigen alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit ō Kömischen kayser schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich do [illegible] keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine konig Heinrich sein sun auß göttlicher rachsale (als man mayne) mit krieg verfolget. Als nw die Nürnberger ir

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hilff der seinen belegert vñ gewũ-
nen. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
Derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Kobertum ein. darnach lie-
ße er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dẽ Bayern das Norckawisch schloss zu Nürmberg. als er das
zwẽ monat od̃ mer belegeret het do zohe er gein Kegẽspurg in die hawbtstat des Norckawischẽ hertzogthumbs
dẽ volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Kobertũ vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für-
ter vnnd veriaget mit hilff der von Kegenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein.
vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo-
tharij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigẽ für
name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidiẽ
genant an eim gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd be-
gnadung desselben konig Conrats vnd anderer römischẽ kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw
ben das sie vom̃ anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dẽ zeittẽ
Karls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weiterm vmbkrais eingefangen vñ mit newẽ
zinnẽ vñ mit eim weyttẽ vñ tieffẽ gerĩgs vmb die stat gefürtẽ grabẽ. vñ mit. iij^{c}. lxv. thürnẽ. ergkerñ vñ vorwern
an dẽ zwayẽ innern mawrn gemeret vñ mit fast weitẽ vñ festẽ inwonũgẽ gezieret vñ schier in dẽ mittel teütschs
lãds gelegẽ. vñ die burgere daselbst habẽ auß vndrichtũg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaister
liche orduũg võ d̃ gemaynd vnd̃schiden. dañ die burgere des herkomẽs võ alten erbern geslechten daselbst pfle
gen gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer henndel. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz
hewßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzẽ kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster
die die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen iunckfrawen haben daselbst zway clöster
Eins zu sant Ratherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein große weitte d̃ statt
innen. Da ist auch ein Cartheüser closter an großtatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein konigclich-
er wolgezierter sal der allerhailigsten iunckfrawen Marie am̃ marck mitsambt einem aller schönsten prunnẽ. Di
se statt frewet sich nicht wenig irs konigclichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer
ken also erleüchtet gewest ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
als des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine ha
ben. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben.
so wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd götlichsten sper. das die seytẽ Jhe-
su cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creützs vnd anderñ in der gantzen werlt ze-
wirdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
werden.

Der heilligen streyttendẽ kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich
steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbẽ als erste opffer zu hail all[illegible] völcker erwelet Dise sind
die grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on d[illegible]
die do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn b[illegible]
setzs vnd der propheten schwebet. durch die apost[illegible]
geschriben. In alles ertrich ist außgegangen i[illegible]
werlt mit dem wort der verkündung auß[illegible]
pildẽ vñ mit plütuergissen gepflãtzt. d[illegible]
macher der gemaynen kirchen genan[illegible]
wöllen gehören. das er es in dem se[illegible]
mit seiner gabe als in allen leib er[illegible]
der von der festigkeit Petri ab[illegible]
einigkeit also genomen. das er[illegible]
wirdt ich pawen mein kirc[illegible]
gottes auff d̃ festigkeit Pe[illegible]
messenheit vnd frefel sie[illegible]

Data est mihi potestas in celo et in terra:
Salvator:
S. Petrus
S. Johannes
S. Thomas
S. Jacobus maior
S. Jacobus minor
S. Simon
S. Matheus
Bartholomeus
Philippus
Andreas
Maria virgine
Dau
Sanctum:
Credo in spiritum
peccatorum:

Der hohst got vñ geperer aller ding hat dē newglawbi
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge
melt ist) sich an das creütz lassen heften vñ daran seinē gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er añ drit
ten tag von den todten wider aufersteen wurdt. do besorg
ten die iuden die iungern möchten den leichnā heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermenigclich glawbē das er
erstanden wer. darumb zohen sie ine vonn creütz beslosse ine
in ein grab vnd bewartē das festigclich mit ritterlicher hüt
Aber añ drittē tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi
dē ist das grab pald eroffnet ein groser schreck vber die hü
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi
ger gegangen vnd in Gallileam gewandert vnd hat seinen
versamelten iungern die büchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait ō propheten geoffenbaret die doch dauor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von ime vnd seinē ley
den verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewā
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namē geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hübe ine auf
in den himel. añ viertzigsten tag nach seinē leyden. dañ nach
der heiligē glorwirdigen vrstend. als die göttlich machtig
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudischē
vngütigkeit entlösset wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigūg des glaw
bēs der vrstend. Als nw die appostelln vnd iūger alle nach
der auffart des herrn (als Lucas vō den geschihten der ap
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli
ben in gebette vnd güetigem wesen bey den weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrn ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sünder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd darin durch einplassung des herrn der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro apostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrn befolhē
Durch alle dise zeit hat die götlich fürsichtigkeit dē awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich gepōn. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als ō herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünftzigst. do nw die iū
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ein stym von himel vnd erfüllet das gantz haws darin sie saßen. vnd ine erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfüllt mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als et
wen dem volck Jsrahel nach irer erledigung von den Egyptiern añ fünftzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetzt auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darin das war gottes lamb getödtet ist worden. añ
fünftzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die appostel vnd in das volck der glawbenden außgegossē
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die appostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warn gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. ¶ Vnd Pe
trus ein fürst der appostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Jch glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. ¶ Andreas mit Abacuk. vnnd in Jhesum cristum seinē ey
gen sun vnßern herrn. ¶ Johannes. der empfangen ist vonn heiligen gaist auß Maria der iunckfrawē als ysaias vor
gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wirdt empfahen vnd geperen einen sun. ¶ Jacobus bestetigende die prophe
cey ysaie. Gelidden vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. ¶ Thomas die prophecey Osee bezeü
gēde. Abgestigē zu den hellen añ dritten tag wder erstanden von den todten. ¶ Jacobus der gröser. Auff gestigē
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. ¶ Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich
ten die lebendigen vnd todten. ¶ Bartholomeus. Jch glawb in den heiligen gaist. ¶ Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. ¶ Aber Simon. Judas vñ Mathiae Gemainschaft ō heiligen. Ablaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den bru
der des herrn einen bischoff zu Jherusalem geordnet der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mess in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer tē sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. d's ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco
rum. Nicomoren. Tymonē. Parmenā vnd Nicolaū antiochenū. dise vnderfiengē sich. die ding die den dienern cristi zu
gepürn zeuerbringen. Darn[illegible] gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas Hyrcar[illegible]atheus in Macedoniā vnd Ethiopiā. Bartho
meus in Licaoniam v[illegible]ā. Johannes nach dē todt der iunckfrawen
Marie in Asiā. Petru[illegible]land. vnd zu lest gein Rom. Jacobus ō
merer in Hispaniam.[illegible]us vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hern[illegible]vñ allenthalbē die grundfeste
der kirchē gesetzt. v[illegible]sachē gethan. Derselb hat
sie an tugentē vnd[illegible] vnd verkundigung.

Sendung des heiligen gaists

Die himelfart Marie der gottes gepererin

Coronatio Gloriose uirginis Marie In celis :

A ñdi. 1233. Aet. 34.

Die allergloriwirdigst vnd alweg ünckfraw Maria die vnuermayligt gottes geperin hat nach ir auffart des herrñ Jhesu einen wandel zu ebenpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihtē der appostel bezeügt) gemainclich mit den aposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warñ. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der appostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ir ein engēgel Gabriel als ein himlischer vnderbotschafter dise heilige ünckfraw an gemüet vñ leib vnberürt bewaret. vñ Johannes der ew angelist (dē sie ir sun vom creütz herab befalhe) ein ünckfraw die ünckfrawen dienstperlich behüten vnd ir bis zu end irs lebēs als ein zugewünschter sun gepflegē. ir wonūg bis in dē tod wz vor vber großer liebe an dē ende da sie alle stett daran ir herr ihesus ir sun gelidden het ansehē mocht. vñ auff dē berg Syon wirdt ein zell darin sie gewonet vnnd sant Johanns mess gelesen hat gezaigt. Vñ wiewol Cristus vō allē mēschen lieb zehabē ist so wardt er doch vil inpünstigclicher geliebet vō ir. ir herr vñ sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrübet vñ mit inpünsti gkeit der liebe entzündet. nach der auffart irs suns gein himel so sie bey irselbs stilswei gende betrachtet was sie gehört gesehē vñ erkant het. Zu letzst als sie aller gnadē vol vñ mit aller tugēt erleüchtet wz ist sie in dē. xlviij. iar von ir gepurt Cristi Jhesu irs suns. vñ in dē. lxij. iar irs alters in dē frid entschlaffē vñ hat vberflüssigclich die gnad ir ewigē clarheit zebesitzē verdient. vñ die vō irē sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leyche oder begrebnus sind nach dem willē gottes (als die heiligē lerer schreibē) alle appostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantzē himlischē hoff sound zimlich ist zeglawbē) gantz feyerlich vnd hohzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freudē an sele vñ leib in dē himel aufgenomē vñ bey ine in dē thron gesetzt Nach irs suns tod lebet sie xvi. iar so was sie davor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusalē in irer erwirdigē auffnemūg vñ bekrönung alßdenn in vnaußsprechenlicher freud gefrolockt in vnschetzlicher lieb sich gefreüet vnd in aller mitfrolockung geuhtzet vnd geubilirt hab. vñ des ist sich zeuerwundern. dañ die mütterliche ere ist des ir auß ir gepom ist. dē alle ördē ir himel eren vñ anbetten. vber sie erhebt mit dē vater in dē stül ir maiestat des herrñ. also ist die vnuermaligt muter vnd ünckfraw zu ir höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdigclich nider gesetzen.

Petrus ir erst babst ein fürst ir appostel vō gepurt ein gallileer vō bethsaida. ein sun iohānis. ein brud andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrñ auffart in dē bischoflichen stül in ir statt Anthiochia gesetzen. vnnd diser ist der Petrus zu dē Cristus also redet. Selig bist du Simon bariona dañ flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunder mein vater ir in dē himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchē. vñ ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepindē vñ zuētpindē. Als nw diser petrus ob in allē ir fleissigst die kirchē i asia gnug bestettigt vñ die irthūb ir ihenē die die bescheidigūg hieltē vberwūden het vñ nach verkündūg ir zerstrewūg vō ir beschneidūg in Pōto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ir fanckmus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom dē erstē stul inn andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach dē dieselb statt ein hawbtstatt ir gantzē werlt wer dz sie auch zu dē bischoflichē stül schickerlich sein würdt. vñ er saße daselbst. xxv iar vñ. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gein rom. do er verstūnd das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ir mit semē gespēst dz römisch volck yetzo i dē irthūb gefürt het. dz man ine einē got glawbet dañ er het zu rom erlāget einē tittel zwischē zwayē brugke lateinisch geschubē zu teützsch also lawtēde. Simoni dē heiligē got. Diser Simon stellt sich in samaria solang als ob er in Christū glawbet bis er vō Philippo dēdiacono dē tawff empfieng. des er sich doch nachfolgēd mißbrauchet vñ vil ketzerey vrsachet mit Selene dē vnzüchtigē weib einer mitgesellin seiner loßheit. Diser boßhaftig mensch getorst Petrū mit wūderzaichē an ein todt kind raytzen. dañ wiewol sein gespenst erstlich gesehē wardē als ob [illegible] yedoch als das kind darnach nichtzdestemind aida[illegible] dē gehaiß Petri in dē namē Jhesu auff. darūb zu[illegible] volck in irē angesiht vō dē Capitolinischē au[illegible] als nw Simon also flöhe do fiel er auß[illegible] payn. desselbē schmertzēs starb er vn[illegible] her die Simoniacischen ketzer d[illegible] vnd zeuerkawffen ꝛc. Petru[illegible] gesetzt. vñ zwu epistel die[illegible] lam des gebets vñ ir[illegible] pflegnus, bey der[illegible]

mocht vñ al[illegible] gambts vñ

Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij enicklein wz d vierd römisch kaiser. Diser wardt im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē eingē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fienge an die wasser laytūg Tiburti. so pawet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheūtzlicher styrn. wenig vnd an der schaytteln keins hars vñ vō natur eins schwartzē scheūhlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er gepraucht sich weds vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochgeschüchs sind klaidet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vrsachet grawsame geschihtē mit scharpffen hertte worten. darumb wardt der allerboßhaftigstmēsch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs weds anhayms noch auß er halb. alle dig zerrūdet er mit geitzigkeit. Er wz also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerühde vnd leymat also neydig das er schier ir schriften vnd pildnus auß allē libraryen hingetan het. Er machet Agrippā zu ein kong vber das iudisch land. vñ verschicket Herodē gein Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. d (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des konigs d iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt gepom. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter mit kleinen fleiss gehabt. vñ im. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemüets. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworffen. er volbracht mer grosser dañ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein rynnen. iij^{m}. schrit lang vnd nach aylff iarn mit. xx^{m}. menschē die an vnderlaß arbayterē die pfortē Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Eliā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid. schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dayor eim andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit fürwitzigē schmaichlungē dar zu raytzet zu d ee vertrewtet. vō person wz er wol gefomt. eins langē vnd mit eins dünnē leibs. schöner gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getödt. im. lviij. iar seins alters vnnd iñ. xiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stiefsun Claudij vñ ein rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepom vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im sein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von ingēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeüschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē fraß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhaftiger vnd lasterlicher dañ der obgenant Caligula. dañ er hat einē großē teil. der vom rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē gepraucher oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit [illegible] netzen vischen vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle iñ anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigclichē ein gute hoffnung gein ime vortrüge. Er was ein mittelmassige person ein mayli[illegible] stinckenden leibs. eins gelbltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs da[illegible] oder sitten vnd geperde. gespreckleter vñ tunckler awgen. eins faistē nagks. eins fürgewolffen pauchs vnd fa[illegible]nagrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz [illegible]erschuldiget man ine. da mit er aber sollich geschray von ime hinlegen möcht so bestellet er falsch zeügen die [illegible] sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb wardē der cristen merckliche große an[illegible] gefangen vnd erslagen. Ettlich sagen Nero hab dise punst darumb fürgenomen das er die gleich[illegible] nst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē graussamkeit ge-

gen Senecam [illegible] uter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warn gepraucht. Zu l[illegible] chen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd

tödtet sich[illegible] .xiij. seins keiserthumbs.

Stephanus der erst martrer von Jherusalem pirtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wund̄ geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. wid̄ den habē sich ettlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widersteē mügē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er irñ irthūb vberwunden het habē sie ine auß d̄ statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindrung wegē irs verstainens ire klaider bey den füßen eins iūglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man ine also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissigclich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild d̄ tugēt mit stainē geknüschet wardt vnd der stainin rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit gantzer maynung in küftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nach komenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald im̄ frid entschlaffen. vñ im̄ augstmonde des iars als Christus gecreützigt wardt versteinet. vñ sein erwirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij^c. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus setzt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibentzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Kome gebracht. ¶ Philippus d̄ and̄ diacon kom gein Cesariā. als er in Samaria gepredigt het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warñ vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt vō menigclichē für heilig gehalten. ¶ Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martrer kron empfangen. ¶ Nicanor der vierdt ist zu Jherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. ¶ Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz geseßen vnd darnach verkündende das wort des herrñ gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ dauon vnuerseret. zu iūgst gecreützigt. ¶ Parmenas d̄. vi. volfüret sein ambt d̄ predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. ¶ Nicolaus aber der sibend dyacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Sant Stephans verstaynung

Paulus der wirdigst appostel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d̄ iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Ciliciā in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diss was d̄ römer syten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die gepraucht̄ sich des römischē burgerrechtēs vñ wardē der römer brud̄ genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat d̄ vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein ratherrlich klaid verdient. also das er vnd̄ dē römischē burgern gezelet wardt. darūb ist auch diser appostel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewachßen hat er noch ein iūgling von dē bischoffen des tēpels brieff genomē in willē die ihenē die Christū einen warñ got sein verihehen zeuerfolgē Als er nw aber bey d̄ versteynūg Stephani gewesen wz vñ d̄ verstainēdē aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebetten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wāderet (wie Lucas setzt) wardt er vom̄ heiligē gaist berürt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vass d̄ außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē iar als Christus gellidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist im das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Jherusalē geschickt vñ Gamalieli[illegible] bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gein [illegible] hāne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō im̄ [illegible] predigēs wegē in Hispaniā geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd i[illegible] komende gefangen gein Kom deschickt worden. alda er zway iar vnder [illegible] disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd ge[illegible]

Bekerung vnd leben sant Paulßen

Sant Marx der ewangelist

Marcus der ewãgelist auß dẽ geslecht Leui pirtig vñ ein briester ist mit Petro seinem maister zu erpraytẽ das wort des herrñ gein Kom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrũ gehört vnd auß gepete seiner brůd ein kurtzs ewangeliũ geschribẽ. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw d heilig Petrus diss mañs bestendigkeit sahe do sendet er ine gein Alexandriã. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquilegia zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagora genant den hohgelertẽ man. mit dẽselbẽ zohe er wider zu Petro. der weyhet ine zu eim Aquilegiensischẽ bischoff. võ dannẽ zohe er gein Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nach folger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs einẽ dawmẽ abschnidte dz er zu d briesterschaft vnschickerlich gehaltẽ würde Als er aber nw langzeit die kirchẽ mit lere vnd schrifften gesamelt het. do wardt er im achten iar Neronis võ den bischoffen d tempel in d österlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vnd mit eim strick an seinen hals geworffen durch die statt gezogẽ vnd also ertöt. vñ ist zu Alexãdria begrabẽ wordẽ. vñ Amanus sein nachkomẽ gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viij^c. xxix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnã sant Marxen daselbsthin gein Venidig gebracht. vnd im iar darnach das was nach erpawung der stat Venedig. iiij^c. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgẽ ist zepawẽ angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkorn. dess pild sie in irn paniern tragen vnnd haben das bůch seins ewangelij auß Aquileigia gebracht mit andern cöstlichen gaben in demselben tempel behaltẽ.

Fenix der fogel

Fenix der edel einig fogel in der gantzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflogen. vnd dieweil Q. plaucius vnd Sex. papinius ratherrñ warñ im achthundersten iar der statt Kom daselbsthin gebracht wordẽ. Diser fogel sol dauor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der größe als ein adler. vmb dẽ hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletẽ schwãtzs mit rösletẽ. federn vermengt vnder awgen mit einẽ fürscheinnendẽ köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit federichem girbel gezieret. Manilius der römisch ratgeb setzt. das nymant ye gewesen sey d disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhũdert vnd sechtzig iar. So er deñ alt werdt so mache er im von wolriechenden höltzern vnd weyrach zweydlein ein nehst vnd erfülle das mit gütem geruch vnd sterbe dañ darauff. alßdeñ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd daruach ein fögelein.

Jacobus der größer ein apostel

Jacobus d größer oder merer ein appostel des herrñ ein sun zebedei auß Maria salome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der grösser oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum appostel stand gefordert worden. vnd auch durch die marter vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit demselben Johanne gefordert hat sprechende. Roment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habẽ ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigẽ. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd dariñ nit mer dann newn iunger erkrieget het. vnnd nw mercket [illegible] da ein grob volck wer do keret er wider in [illegible]. daselbst wardt er von Herode des konigs brud[illegible] [illegible]selben seinẽ brud zu Jherusalẽ verwase enthawbtet. vn[illegible] hat also die kron der mart[illegible] erlãgt. als man sagt an dẽ tag d[illegible]an cristus vermẽtscht od[illegible] gemartert wardt. ein gantz iar [illegible]rgangen. vnd als er zũ tod durch Josiã den schriftweisen [illegible]fürt vnd ein gichtprüch ige mensch von Jacobo vnd we[illegible] gesund gemacht wardt do gawbet Josias vnd wardt [illegible] getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere [illegible]ẽ seinẽ heiligstẽ leichnã bey nacht genomen vnd võ Jher[illegible]lẽ gein Hispania gebracht in [illegible]enãt. an dẽ letstẽ örtern Hispa[illegible] [illegible]ch anderñ eüssern völckern [illegible] also das sich d [illegible] dessel

Jacobus der mynder ein apostel

Iacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd der minder genant in achtung gegen dem grössern. nit der heiligkeit sunder der berüffung halb zum apostel stannd. ein brud des herrñ. auß der schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrñ vō den aposteln der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd gesessen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Jacobus was von muter leib heilig. der wein vnd truncken machend getranck mit getruncke noch einich flaisch geesse hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen. noch er ye mit einchē ōle gesalbet wordē. so gepranchet er sich keins pads vñ wz mit leynin klaid beclaidet. Er gienge allain in sancta sanctorum vnd pate fleißigclich vnnd stetteigclich für das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt er der gerecht genaut: vnd (als Ignacius setzt) im angesiht le bē vñ in weyse des wādels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwiling brüder. Disen Jacobum tet Ymianus ō Juden bischoff fahen vnd Cristū zeverlaugnen versuchē vñ auff die spitz des tēpels stellen vñ herab stürtzē. vñ mit stainen verwerffen. aber er hūb soul er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gaistet wardt er mit eim wolbogē an sein hawbt geslagē vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstēd erschynnē hat ime das prot gesegnet vñ geprochē sprechēd. Mein brud isse dein prot dañ des menschē sun ist voñ todtē ertstandē. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nw Petrus ō heiligst man ime bey allermeinigclichē also einē groß namē gemacht het dz er hoh geeret wardt do erzürnet Nero suchēde ine zetōdtē do zohe Petrus auß vermanūg der freūnd dē zorn Neroms zeempflihē auß ō statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwuntet Cristus gein Rom widumb gecreützit zewerdē. darūb keret Petrus widumb zu ō statt vñ ordnet Clementē zu eim bischoff. vnlang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neroms getōdt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creütz geheft mit dē hawbt gein ō erdē gekert vñ mit dē füßē in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd saße. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. ō frid sey mit dir du grundfest ō kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger ō gūten. du mittler vñ layter des hails ō gerechtē. Marcellus vñ Apuleius ire ungere habē sie mit wolriechēdē krewtern salbende begrabē. Noch hewtbeytag werdē die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edelm gestan gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creützigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli

Seneca

Seneca sinst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Rom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ine in dem zalbuch der heiligen von d̄ mangfeltigen sendbrieff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andern gūttaten seiner gnaden ine von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in d̄ ordnūg wie die gesagt warn alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert vers von zwayhundert schülern gesprochen an dem letsten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertödtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen unger zu widergeltung ertödt worde sein. dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pündtnus verargkwonet. oder als ettlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret (ia auß angepornem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geöffent werden solten bis ime der gaist entgienge. maynende er umselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret hat als ein hohgelerter man vil lere götlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberümbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was unger den derselb sein vetter. aber ime doch vō gröss wegē seiner sinnreichikeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Rom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persium vnd Bassum zu mitschülern gehabt. vnd wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Neronē gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename wz vñ darauff das rennt maister ambt vñ briesterschaft erlāget so wardt er doch d̄ pündtnus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getödt

Persius

Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pirtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu lerst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist in xxix. iar seins alters an seüchen des mages dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Rom in seinen erbgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Neronē on einiche verschul-

ein librarey samelt vnd [illegible] von großer lieb wegen die er zu Perso seinem ūger het verdienen tōte seinen schwestern erblich ließe.

Philippus vnßers herrn Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein apostel gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen leret des gesetzs in d[illegible] listikeit was zu dem der zum apostel stand mit gefordert wa[illegible] schen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Also[illegible] stell. xx. iar durch das land Scithiam geprediget vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt d̄ seüln Martis des abgots zeopffern. do gieng ein dragk vnd der seüln herauß vñ ertödtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister d̄. diener dē apostel hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss apostels verschwande diser dragk vñ wardē die lewt wid gesund Aber er wardt ūñ. lxxviij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creütz das er prediget wie sein meister gehefter vñ zu eim martrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warn unckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Philippus der appostel

Barnabas einer auß den. lxxij. jungern. auß Cipria pirtig. was Paulo zu eim gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein unger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

Jar der werlt. v^m. ij^c. lxxiij. Jar Cristi. lxxiij.

Linus hat vom̄ letzern iar Neronis sant Petro im̄ babstumb nachgefolgt. vñ ist bis auf die zeit Vespasiani komen. Ettlich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sund auch die schrift Jheronimi. der spricht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol ettliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletun gezwungen hat sich vor ime des bischoflichē ambts zeundersteen. das den nachkomē dise ere girigkeit fürstlicher höhe nit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepurt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xviij. briester vnd. xi. bischof. beschribe die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrñ. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vñ am̄. xxi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein Hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. iij. monat. xij. tag gesessen.

Linea der bebst

Linus

Cletus

Jar der werlt. v^m. ij^c. lxxxiiij. Jar Cristi. lxxxiiij.

Cletus d babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babst thumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hohgeachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. d doch nichtz vnd wegen ließ das zu auffung vnd merung d kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd. xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. am̄. xxvij. tag aprilis begraben. vñ er ist (als sie sagen) der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschriben hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Kuffuz die rattherrñ. als Damasus schreibt. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zwentzig tag.

Bartholomeus der appostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Licaonia vnnd Jndia das ewangelium Cristi gepredigt het gein albanā in die statt des größern Armenie komē vnd alßpald in dē tempel dariñ der abgot Ascaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teüfel seynen anpettern kein antwurt gabe. do zohen sie in ein nahend gelegne statt. daselbst saget ime ein andrer abgot das ir abgot vō d zukūft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden [illegible] reden möcht vnd inen sein person anzezaigen. sprach d abgot. Bartholomeus het ein schwartzs krawses har. einen veyssen leib. große awgē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in eim la[illegible]en weissen klaid on ermel. vnd in eim weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hūdert [illegible]aln mit gepognē knien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgeliū gepredigt vñ Polemiū den konig derselbē st[illegible] konigin [illegible]olff stettē zu wisto bekeret vñ dē teüfel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels [illegible]ñ vrsacheten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich g[illegible]slagen darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt v[illegible] also den obsyge in die himlische freüdt erlangt hat. desselbē leichnā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdigkeit begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen gein Beneuentū. vnd zuletst (als ettlich sagē) gein Kom gebracht Nw was er von fast edeln eltern geporn vnd kome gein rusalem vnd do er den götlichen handel cristi vnd seine stettige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an.

Bartholomeus der appostel

Appollinaris ein bischof zu Kauenna ein gar heiliger mañ ward vō sant petro geweihet. gein Kauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vñ sein alter leichnam mit vngütigē scheühlichē quelūgen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht förchtetē so thet er appostolische zaichē vnd wecket ein tods ma[illegible]lein auff. erleüchtet die plinden. m[illegible]chet die stumm[illegible] redende. raimg[illegible] die au[illegible]gen vnd warff einen abgot mit [illegible] die erdē zu letst vobracht. er bey dersell[illegible]dē pei nigūgē die glorwirdigē marte[illegible]s iulij

Apppollinaris

Galba ein man eins altē edeln geslechts wz der sibend römisch kayser. dañ wiewol sich das keiserlich geslecht in Nerone geendet het vnd diser Galba in keynem grad die kaiserlichen sipschafft berüret so wardt er doch in Hiberia vō ō ritterschafft zu eim kayser erkom. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gein Kom. Diser was von anfang auff lernung der freyen künst vnd des rechtens geflissen vnd in seinem sundern leben an ritterlichen vnd in inhaimischen sachen achtper vnnd offter person. eins kaln hawbts. grönschwertzleter awgen. krummer nasen. von hendē vnd füßen also vngeschickt das er voeder einich geschüch leydē noch einich büchlein vmbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß seiner rechten seyten ein hoger. erhet gewont vil speiß. auch zu wintterzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüschgirigkeit berait. aber als er alermenigclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do wardt er auß haimlicher verwartung Othonis zu Kom bey dē see Curcij mitsampt Pisone dē edelsten iungling. den er ime zu eim sun zugewünscht het erwürgt im. lxxij. iar seins alters. vñ im sibenden monat seins kaiserthumbs. Diser hat Marcū fabium Quintilianum den achtpern wolredner auß Hispama gein Rom gebracht. |

Otho der acht römisch keiser was auß eim ritterischen vater vñ einer nidern muter geporn. vnd doch von der muter edler den vonn vater. Er was von der ersten iugent auff ein verschwenter vnd vnmassigs weseus. vnnd wardt durch gnad Line auguste. in der hawz er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Neronis vnd aller rate teilhaftig gewesen vnd kome also vnder den auffrüren vnd zwitrachten hinder das keiserthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütschē land zu eim kaiser erkom wardt in dreyen liderlichen streyttē obsyget so wardt er doch in dem vierden vberwunden. also das er auß verzweiflūg in sichselbs hand anleget. sichselbs vnder dem lingken prustwartzlein verwundende vnd starb. vñ wardt bey Volaterana der statt Etrurie nach seim gehaiß begraben im. xxxviij. iar seins alters vñ an dem. xcv. tag seins keyserthumbs. Er ist (als man findt) klainer person. vbel befüßet vnd kal vñ schier weibischer sewberkeit gewesen. wiewol andere vō ime schriben dz er ein vast starck man vnd ein einiger keiser kriegischer henndel gewesen sey.

Vitellius der newndt römisch keyser mer auß geertem ō añ auß edelm geslecht geporn. kom gein Kome vnd verzeret die kintheit vnd erste iugent vnder den Tiberinischen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfoldenden alter mit allen lastern. Er was den kaysern Cayo von warsagens wegen. vnd Claudio von pretspils wegen. aber ettlichermaßen Neroni angenemer. mit gunst diser dreyer fürsten kome er zu großē eren vnd zu ō pflegnus der ratherschaft Affrice vnd des pawambts vñ wardt darnach von Galba dem kayser in nider teütsch land geschickt vñ daselbst in hewßlichem klaid als ein keiser gegrüßet darumb das er iñ heergeleger ymant ichtzit begerendem nichtz versaget. do er nw das kayserthumb erlanget fiel er in alle schalckheit grawsamkeit vnd fresserey. dañ er was ein solcher schlundfresser das er offt iñ tag asse vnnd sind zu zeitē in einē nachtmal auff sein gehaiß. ij^{m}. visch. vnnd. vij^{m}. fögel auffgetragen worden. Sie sagen er sey eins fast rotten angesihts vnnd eins faysten pauchs gewesen. Diser Vitellius verprent Sabinum den bruder Vespasiani iñ capitolio zu Kom mit den flauianischen. darumb hieß Vaspasianus den Vitelliuz zu klaynen stücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitsambt seinē bruder iñ. lvij. iar seins alters.

Vespasianus flauius was ō zehend römisch kayser. wiewol das reich auß widerspenigkeit vnd kriegischer vbung der dreyer fürsten in zweifellichē vngewisem stand was so wardt es doch zu letst durch das flauianisch gestecht bestetigt. Vespasianus vermehelt im flauiam domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kayserthumbs von Claudio in teütland in Buttanniā vnd darnach zway iar vor Neronis tod zu erobern dz iudisch lād von demselben Nerone gesendet. daselbst füret er vil ritterlicher streyt darūb wardt er nach absterben Neronis vonn heer zu kaiser erkom. der hat den krieg Tito seinē sun befolhen vnd sich durch Alexandriā gein Kom gefügt vnd dieselben stat rom (die er an sitten. gesetzen vnd gepewen entstellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd gabreicher man. der nach empfahung des kayserthumbs den schier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider bracht. Er was ein verschrötige person gedruckter vnd starcker glider. vnd gleich eins glitzendē antlitzs. bewißner verletzung allermaist redechtig. aber auff samlung des gelts zeuil geflissen. wiewol er es von frembden nit name. doch prauchet er es zu nitigkeit vnd gabreichigkeit. zu letst starb er von dem fluss des bauchs. vnnd sprach. einem kaiser gezimbt steende zu sterben. vnd als er aufstund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltē. ix iar seins alters. lxviij. vnd iñ. x. ſ. is kaiserthumbs.

Andreas der appostel

Andreas ein brud vnd im leydē des creützs ein gesel symonis petri. was zu erst ein iūger Johānis des tauffers vnd ein nachfolger ihesu. auff dē Johānes zaiget sprechend. Nim war ein lamb gottes. Diser wandert nach zu kunft des hailigē gaists in Achaiam die gegent kriechischer land. dieweil Vespasianus noch regiret vnd Andreas den Scithiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia vil lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximillā das weib Egee des verwesers d selben gegent. do wardt er bey Patras der statt Achaie von Egea nach langer disputacion vom glawben in den kercker gelegt. vñ darnach von. xx. hoff bůben schwerlich geschlagen. vnd zu letst mit stricken an ein creütz gehang n. vnd als aber das volck wider den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas fleissigclich das sie sein marter nit hindern solten. dañ sein maister Jhesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do Andreas das creütz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bis gegrüst du hailigs creütz dz du in dē leichnā Christi gewey het vnd mit seinē glidern als mit edelnn stayn geziert bist. vñ er lebet zwen tag am creütz. do erschine zu letst vmb ine ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letsten tag des monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ begrůbe dē mit wolrichendē krewtern. derselb leichnā ward im. xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepaynen auß d obbenātē statt gein Constātinopel gebracht. Babst Pius der ander hat darnach das hawbt Andree vō Peloponeso gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus

Quintilianus der hohberümbt redner vnd naturlich maister auß Hispania pirtig wardt diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom gefürt. daselbst hielt er die schül. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der vō d kunst des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs bůch der sachen genantgemacht hat. darinn diser treffenlich vnnd gedechtnus wirdig spruch begriffen ist. Got wölt das wir die sitten vnßrer bücher nit verlüren. dañ wir entlösen die kintheit oder vnsprechenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlassigkeit bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das bůch d kunst des wolredens diss mans schier. vi^c. iar verlorn gewest was do wardt das darnach vō Pogio florentiuo dem hohgelerten man vmb das tausent. iiij^c. xiiij. iar Christi in dē concilio zu Costentz in eim closter also gantz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gerehtuertigt in Welsche land gebracht.

Thomas der appostel

Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den xij. aposteln. was der d an der vrstend cristi zweiflēde vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene dañ er wardt ein zeüg der vrstend nicht allain durch hören vnd sehen sunder auch durch berürn. Diser hat das ewangelium Christi den Parthiern. Medeern. Persiern. Hircaniern vnd Brachmaniern gepredigt. vñ in öbern vnnd nidern Jndien vil menschen bekert. vnnd Migdoniā Carithij eins freünds des konigs weib getauft. vnd daselbst vil kirchen. die noch vor awgen sind gestiftet. vnd von dannē (als Crisostomus spricht) in die gegent der konig die do komē Christum anzebetten ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als gesellen zu hilff dem cristenlichen glawbē aufgenomē. Zu letst wardt er von den vnglawbigē in eine prinnendē ofen darinn er doch vnuerletzt blib geworffen vnnd darnach zu der sunnen abgot dē anzebettē gefüret. d sprach diser appostel mit gepogen knyen. Jch bette an meinē herrñ Jhesuz christū Jch gepeüte dir. d du alda verborgen ligst das du die abgot seüln zerbrechest. do das geschahe ürnetē die briester des tēpels vñ durchstachē disen appo mit lantzē. Sein leichnā wardt vnlang darnach in die sta Edissam gebracht. das aber Thomas bey dē absterbē M e nit gewesen sol sein. vnd an aufnemūg irs leibs vnd d selbe zweifelt vñ ime darumb die gloriwirdig iūckfraw mari erscheinēde ir gürtel zu gezeügnus desselben gegeben hab Des ist nit glawbirdige schrifft vor handen.

Matheus von Christo am̄ zol auß offen sündlichen werckē gefordert wardt ein hohberümbter appostell vñ euāgelist. vñ als er nach des herrñ auffart das ewēgeliū Christi in dē iudischen land gepredigt. vñ ime fürgesetzt het vnder eußere völcker zeziehen hat er erster dz ewāgeliū hebreysch ī ethipiā dz morn lād für die bekerten iudē zū glawbē geschribē vnd dē brüdern. zuuorauß Barnabe seinē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangeliums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ im̄ ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgeliū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus schier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ vnzallich volck ď Ethiopier oď morn zu cristēlichē ioch bekert vnd sie mit dē prunnē des tauffs waschende. auß dē schwartzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln iūckfrawen Epigeniā mit. ij^c. iūckfrawē dē herrñ Christo geweihet het. do sendet der konig einē züchtiger ď den appostel gotes dieweil er meß hielt vnd sein hend gein himel auffhůb beym altar mit eim schwert durchstache vnd ertödtet. am̄. xxi. tag des monats septēbris. So wardt ď konig mit außmerckigē seüchē also geplagt das er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet ď appostel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigenie zu eim konig setzetē. ď regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Matheus der appostel

Tecla iunckfraw

Tecla die hohberümbt iunckfraw sant Paulsen iungerin wardt vō veriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thiern vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Iconio gein Seleüciam am. xxiij. tag des monats septēbris in dē herrñ gerüet.

Processus vñ Martinianus

Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befelhnus Neronis mit stacheln. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit ď marter bekrönet ¶ Auch haben Nereus vñ Archelaus die bruď. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den Hyspaniern die marter erlidden.

Iudas tadeus ein bruď Simonis cananei vñ iacobi des mīdern. ein sun marie cleophe vñ alphei vñ ein appostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopotamia vnd in ď nidern gegent Ponti das ewangeliū Christi gepredigt. vnnd die wilden vngezawmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem appostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiastica historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē konig Abagarum. ď dañ ein sendbrieff an Christū vor seinē leyden geschribē. dē auch christus widerūb schriftlichē geantwurt hat. Derselb wardt mit vnhaylperlichem seüchen des leibs begriffen. den erlediget er von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vnnd in Netruo der statt Armenie begraben. vnnd wirdt ir tag ierlich begangen am. xxviij. tag octobris.

Iudas tadeus der appostell

Diascorides

Diascores ein kriechyscher artzt vnnd ritterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich nit auß wone erkant sunder auß erwelung vnd erfarūg. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Das sechst alter

Simon der appostel

Simon ♂ sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrñ Jesu cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus genant ein bruͦ Thadei Judas gehaißē vñ auß inprünstigkeit ♂ liebe des herrñ gleich des zunamens Petri. Disem wardt inn̄ losse der predig Egiptē lād zu tail. als er allenthalbē vmb das ewāgeliū christi gepredigt vñ auß verwilligūg ♂ appostel nach der marter Jacobi des appostels die kirchē zu iherusalē geregirt het. vñ do er nw dz hundert vñ. xx. iar erraichet vñ mit Juda dē appostel fürgefüret wardt die abgot seüln ♂ sunnē anzebettē. do zaigtē sie dz dieselb seüln vol teüfel wer vñ gebotten dz die teüfele die seülen zerprechē solten do giengē schwartz morn herauß vñ zerbrachen die abgöt do fieln die fürstē ♂ briester vber die appostel sie peinigēde Ettlich haltē diser Simon sey vor Attico dē rathern durch die ketzer verclagt vñ nach vil schwerē quelung ē mit ♂ marter die Christus lidde zū todt gebracht wordē mit verwunderung aller mengclichs. dz ein so alt man ein solch marter des creützs het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Simon ♂ sun Cleophe sey ein bischoff zu iherusalē gewesē. sein tag wirdt begangē am. xxviij. tag des monats octobris darann auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst iunckfraw sant Peters tochter. ein schöns mesch wardt auß wil sant Peters mit dē kaltē sichtagē gequeligt. vñ do er vō dē iungern gefragt wardt waumb er sein krancke tochter nit gesund machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er. es wer ir also ersprießlich. doch gepote er ir das sie imen dienen vñ darnach wider in ir sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde do empfieng sie ertzney der gesuntheit vonn̄ vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir ♂ vber inn willē zu ♂ ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit fluße sich fastēs vnd bettens vñ starb ainn̄ dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vnßers herrñ vō sant Nicomede empfangē het. darūb ließ ♂ selb graff Felicolā ir gespilen vñ dē yetzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Jrlichnā ist zu Rom begraben vnd wirt ir tag ainn̄ letsten des mayen gehalten.

Lazarus

Lazarus ♂ zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene bruͦ ein bischoff zu massilia. dē vnßer herr ihesus christus von todtē erwecket ist im. xiij. iar des kaiserthūbs Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach fürverkündung des herrn eins gātzē iars darinn̄ sie dē kaltē siechtū het im frid gerüet. vñ sant Frontinus irn̄ leib begrabē. Jn diser beder geschwistert löblichē gedechtnus ist nit vō Bethania darnach ein kirch gepawt wordē. Marcella ir dienerin hat (als man sagt) ir leben beschribē vñ nachfolgēd in windischē landē vil mēschen zu dem glawbē bekeret vñ zehē iar nach absterben marthe in dem herrn̄ gerastet. Diss hailigstē mans lazari vñ seinet swester heiligthūb wirdt in ♂ statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias der appostel

Mathias ♂ appostel vō Bethleē auß dē geschlecht Juda geporn ist nach auffart des herrn̄ vō dē aposteln durch ein losse in ir zal (als Lucas bezeügt) erwelet. vnd im nach zukunft des heiligē gaists daz indisch land. daselbst ze predigen am losse zugefallen. Ettlich sagē auß seiner histori die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesetz des herrn̄ hoh gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs rats vnd verstētlicher rede wer gewesen. Die iudē verclagtē vñ beschuldigtē ine ♂ gots lesterūg vñ verordnetē zwē die ine mit staynē erwerffen soltē. aber vnd solcher marter wardt er vō einē mit einē peygel ♂ agkst geslagē. vlso dz er mit auffgespāten hēdē senē gaist auffsendet. Ettlich sagē sein leichnā sein gein Rom. ettlich gein Padua. ettlich gein Trier gebracht wordē. Sein tag wirdt am. xxiij. tag des monats februarij gefeyert. vñ wiewol vō ♂ zeit seiner marter mancherlay maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er auß zūfal des göttlichen losss an dē statt Jude scariothis. des verraters von dē appostel erwelet worden ist.

Sant Lucas der ewangelist

Lucas der ewangelist vñ iunger Christi auß Antiochia der statt Sirie pirtig. ein artzt. d kriechischē zungē nit vnwissende. ein nachfolger Pauli des appostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrāschaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iüdischen lannd vnd durch Marcū in Welschē land. do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewāgeliū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt eynen bruder deß lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Euch grüßet Lucas d artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāgelium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern apposteln gelernet. als er selbs meldet. als vns die geleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er deß vō der seligē gotes gepererin Maria (d freüntschaft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wonūg het so hat er (als damascenus setzt) ir pildnus oftmal entworffen vñ abgemalet. derselben pildnus dañ zwu nwmaln zu Rom vorhandē sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt vñ als er. lxxiiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bithinia am. xviij tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constācij wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Euax der konig

Euax d konig in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vñ wolredner ist zu diser zeit in rüm gewest. Der hat vnd andern werckē seiner kunst vnnd lere ein fast gůt bůch vō den ertzneyē gemacht. vnd Neroni zugeschickt. dariñ er nit allain die geschlecht namen vnd farb d ertzneylichen krewter. sünd auch d gestayne. vñ in welchē gegentē die zefinden seyē beschribē hat. Vectius d kriechisch artzt hat nach eroberte gewalt zu rom in d ertzney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß frefellicher türstigkeit auffgeworffen d doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena

Maria magdalena die hohberümbt pöttin christi hat vō iugēt auf (als ir historī innhelt) alle maidlein an schöne fürtroffen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs bruders in Magdalū dz castel eim mañ gegebē vñ doch pald auß betriegūg der wollustperkeit vnnd auß eytler freüde verfüret. Dise Magdalena wardt in vergessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber sie ist auß d predig vñ lere Jhesu zu beßrung irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem herrñ i dz haws Simonis des außmerckigē komē vñ hindwertling zu seinē füßē getrettē. vnd hat ire zeher miltigclich vergießende die füß gewaschen vñ mit dē hare irs hawbts getrücknet vñ geküsset vñ mit köstlicher salbē gesalbet. vñ d herr sprach zu ir. O weib dir werdē vil sünd nachgelaßē gehin im frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo hitzigclich angehāgē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vom todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vnbekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leiplichē orn vō dē freüdēreichē gesang der himlischē chöre erquicket. vñ also dauon ersatigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit bedorft. zu letst wardt sie durch einē aynsidel dē bischof maximino geoffenbaret d harret ir am suntag in d morgē röte als sie sterbē solt do erschine sie zwē elnbogē hoh vō d erdē erhebt in dē mittel d engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligstē sacramēt bewaret vnd sendet mit zehernn irnn gaist auff zu got. am. xxij. tag des monats Julij.

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. xciiij. Jar Christi. xciiij.

Clemens vō gepurt ein rōmer wz zu d zeit des kaisers Domiciani vñ saße nach dē babst Cletū. ix. iar. x. tag. der vierd babst zu Rom nach Petro. wiewol etlich der Lateinischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey. Diser wz der allergütigst senftmütigst man. der die zwen bebst Linū vnnd Cletū willigelich vor ime in solcher arbait fürtrettē hieß. vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gütigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchē ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltē noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten syben notarien auß. die die geübten geschihten der martrer fleißigclih soltē beschreibē. Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere. geistlichkeit vnd gütigkeit zū cristenlichē glawben bekert. darumb rayztē P. tarquinius vnd Mamertinus die rōmer dē kaiser Trayanus wid die cristē. auß deß gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darinn er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand. Nw hetten die menschen daselbst gepruch vnd mangel an wassel das sie sechs meyl dahin brachten. do wardt Clemens auß notturftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einē pühel nit weit gelegen. do sahe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein prun wunderperlich vberflüßigs wasser auß. mit dē warden alle menschen erquicket vnd vil zum glawben bekert. dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime ainen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer. am. xxiij. tag des monats nouēbris. sein heiliger leichnā wardt vulang darnach an das gestadt getragē vñ an dem ende begrabē. dauon ein prun außfloße. in seinē todt rüet der stül. xx. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. iij. Jar Christi. c. iij.

Anacletus was von gepurt ein kriech vō Athenis. vñ ein nachkomē Clementis im babstthumb zu dē zeiten Nerue vñ Trayam. Eusebius fürgeet disen Anacletū vnd spricht er sey Cletus. aber gibt zwischen disen zwayē einē vnderschaid irer gepurt vnd tōdte halben. dañ Cletus ein rōmer starb vnder Domiciano. vnd Anacletus von Athenis vnder Trayano. Diser hat die gedechtnus Petri zusamē gesetzt. vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet. vnd ein mal im monat decembri fünff briester. drey diacon vnd an mancherlay enden sechs bischoff geweyhet. vñ gesetzt das ein bischoff nit von wenigern dañ von dreyē bischoffen geweyht werden solt. aber ein schlechter briester vō eim bischof. vnd dz ein bischof sich nit vndersteē solt frembd vnderthanē zeweyhen. Zū letst wardt er vnder Traiano dem kayser getödt. vnnd rüet der stül. xiij. tag. Er saß. ix. iar. ij. monat. x. tag.

Euaristus der babst vō gepurt ein kriechischer. auß einē iudē Judas genāt vō Bethleē pirtig geporn. was ein gerechter vnnd gantzer man. Der hat erstlich in der statt Rom dē briestern die tittel außgetaylt. vnd sybey diacon in ordnung gebracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten. Er hat auch gesatzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomē solt werden. er hat die haimlichē winckl ee verbotten. vnd das prewtigā vnd prawt vonn briester gesegent werden solten. Er het im monat decembri dreymal weyhe. vnd weyhet. vi. briester zwen diacon. vnd an mancherlay enden fünf bischof. vñ wardt (als ettlich sagen) im letstē iar Trayani des kaisers gemartert. aber es ist glawplich er das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen mit verrōnet was (als ettlich ander schreiben) gemartert worden sey. dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam. vnnd der stül rüet des mals. xix. tag.

Die andern verfolgung der christen hat d kaiser Domicianus im. xij. iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid die christen geübt. darū wardt Johannes der appostell vnd ewāgelist von Domiciano dē kayser gein Rom gefürt vnd in ein küffen syedēdigs öls. darauß er doch vnuersert gieng gesetzt. vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dē todt Domiciani wid auß dē ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig iunckfraw wardt in diser verfolgung in die inseln Pontiā gebracht. vnd nach langgedultē ellend mitsambt Euphrosina Theodora vnd andern iunckfrawē in irer schlafkamer vō eim wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer briester. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marxen iunger. mitsambt Fortunato seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgūg ir marter kron erstritten. So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

Johannes inn öle

Titus der erst sun Vespasiani der. xi. römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregirn angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst. Nw machet Vespasianus Titi seins suns tugent also groß das er (do ettliche anfrürig in begirde zeherschen zwittracht suchten) sprach. das eintweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs gepruchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gütigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermilst in die vberfarn. aeuch also gütig vnnd freygabig das er nymant ychzit versaget. als diss sein freünd gein ime andeten do antwurtet er. nymant müß trawrig vō dem antlitz des kaisers geen. Eins tags inn nachtmal wurd er gedechtig das er desselbē tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dē hewtigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darūb het er in freüntlicher kuntschaft des hohgelertē mans Ascanij pediani güte ergetzlichkeit. Diser bestritte das iudischs land. keret Jherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlūg sechßhundermal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben strait gefangen wardt also setzet. dz zu aylf mal hunderttausent vonn schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent mēschen gefangen vnd offenlich verkauft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem ainigen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff darinn sein vater gestorben was im. xlij. iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle irs vaters berawbet werñ.

Domicianus ein brud Titi vnd ein sun Vespasiani der. xij. römisch kayser. zwischē den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. oder winckel. vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechē. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dañ sein vater Vespasiano oder dem brud Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse grobe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödtet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verpranter gepew widerumb auff. gber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten librareij mit grossem costen wideranff. aber zu letst raytzet er mit seinen mißhandlūgē souil neyds vber sich das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesinnenheit das er sich einen herrn vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gepote. aber zu letst wardt er auß göttlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im. xxxv. iar seins alters vnd im. xv. iar seins kayserthumbs.

Nerua der. xiij. römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so warden auß seinē fleiß die that vnd henndel Domiciam durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellēd verschickt lewt herwidergeforderdt. vnd dē ihenen ire hab vnd güter d sie davor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürsehung des gemaynen nutzs Traianū zu eim zugewünschtē sun genomen. vnd starb im. lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtē monats seins keiserthūbs. dē die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

Traianus von gepurt ein Hispanier. Vlpius Crinitus zugenambt was d. xiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue añ reich. Diser hat an ritterlichem rüm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Daciā vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dē römischē reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem konig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouintz gemacht. vnd bis an die ende Jndie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbē also gleichlich gein aller menigcklichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischē kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d krancken vnd grüssamen zusprechē der freünd das ime ein so große senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannē ist das spruchwort entstandē Also müß d kaiser sich gein sundern personē erzaigē als er sunō person zu im wil naigē. Er. reichthümer. gabe vñ belonūg hat er dē wolverdienēdē gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebē getan dz zu gemainē nutz mit dienstlich wz Er starb zu Seleucia d statt Jsaurie am fluss des leibs im. xxiij. iar vñ. vi. monat seins kaiserthūbs. dess gepaine wardē darnach gein ron gebracht. vñ daselbst begrabē vnd einer seūln die man noch sihet. vñ. c. xl. schuh hoh ist

Thimotheus

Thimotheus ein iünger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen. sprechend. Hebe auff dein hawbt uñ himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cōstliche kron haltēde vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand emfahen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. ¶ Titus auch ein iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbuef oder epistel empfangen. ¶ Crescentius was auch ein iunger des appostels pauli vnd wādet durch Galliam vil menschē mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dyonisius

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leütherio dem bruester vnd Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert wordē. dañ als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vnnd der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhē werck des herrñ inprünstigelich gehandelt het do wardt er mitsambt seinen gesellen yetzo newntzig iarig vō Festenmo dem richter der statt halßgeschlagen. verspürtzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feür gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mācherlay weis gepeinigt vnd zu letst knyende enthawbtet. darnach trūg er sein hawbt zwischen dē armen auß laytūg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athenis in dem leydden des herrñ Jhesu sprach. aintweders got der natur leydet. oder das gantz gepew der werlt wirdt zerbrochen werden. dē auch darnach der appostel Paulus getauften fleißissigckich vnderwisen vnd zu eim bischof zu athenis geordnet allda er dañ emē groß teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in Gallia añ newnden tag octobris die marterkron empfangen. vnd als ein hohgelerter man vil treffenlicher erleüchter schrift hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend höret das Petrus vnd Paulus die apostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. dar auff wardt er (als vorstet) von dem babst Clemens geordnet.

Victorinus

Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff der statt Emiterue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerua gefürt vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vndersich wartz gehenckt an einē end do stinckende vñ schwisligē wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Jhesu bestendigclich gelidden het do sendet er gekrönt añ fünften tag des monats septembris seinē gaist auff zu Cristo ¶ Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbēs vñ tugēt wegē mer libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert wañ. do teilet er auß erworbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allermenigclichē angename wañ vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt añ. xvi. tag des mayen.

Johannes der appostel vnd ewangelist

Johannes d appostel vñ ewāgelist Jacobi des merern bruō d allergeliebst des herrñ Jhesu wardt in seinē mindern alter zu d iunger schaft berüft. Sie sagē diser Johannes d aller hailigst man soll bis an die zeit Traiani des keisers gelebt habē. Er hat (als er die Asianischē kirchē auffgerichtet het) der aller letst sein ewā gelū geschribē. vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē wañ besterigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē ketzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus vor Maria nit gewesen wer. dañ iohānes meldet sein göttliche natur so er spricht. Jñ anfang was das wort tc. Er hat auch vil andre ding geschriben. nēlich das büch d haimlichen offenbarūg. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner als eins wüetichs hādel vñ tate keret iohānes widerum ephesim. daselbst hat er bis auf die zeit traiani des kaisers mit ratē vñ schufftē die kirchen auffenthalten. vnd mit alter beladen iñ. lxviij. iar nach dē leydē cristi iñ herrñ gerüet. dañ als er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags früe in die kirchen vñ prediget dē volck vñ styge in ein viereckete grübē die er in d kirchē het heßē machē. do erschine ein groß liecht dz man ime mit schē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grüb vol himelpfots vnd sein leichnam nit gefunden.

Die drit verfolgung ☧ cristen menschē ist geschehē do sich das gemayn cristenlich wesen wunderlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er iñ zehē den iar seins keyserthumbs auß zutragung etlicher boßhaftigen geraitzt zu zorgen ob villeicht dē römischen reich eimcherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhienge er die dritten verfolgung wider die christen darin ir vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die prouintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē der ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzallich tausent menschen ertödt wurden in dē doch nichts ☧ römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst eimcherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain das sie einem cristo als got lobsungen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. darūb wardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt vnd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof

Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein junger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregiert het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit buffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung ☧ gepayn. zerdenung des gantzē leibs vñ peinigung des teüfels finden so ich nür Christū neüße. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthiphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbuefen die er ir schribe ein Cristragerin gegrüsset vnd starb im. xi. iar Traiani.

Eustachius

Eustachius Placidus zugenambt des keisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito iren sünen anno. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von ☧ bekerung man wunderliche ding liset. dañ Eustachius sahe einen schönē hirschē auff dē gejayd vnd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet ime zu vnd er wardt darumb getaufft hermes ein römischer burger vnd durchleüchtiger ambtman der statt rom ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ ☧ schwester Theodoza vñ auch mit tausent. ij^c. l. knechten vnd iren weibern getawfft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gerichtet.

Josephus

Josephus der jud genant Flauius ein briester vñ Mathatie des briesters sun ein hohberümbter geschihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein herzog des judischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in erobung des judischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als inn solchs geschahe do entlediget ine darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flauianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern. xv. iar glücklich. darin hat er siben bücher von der judischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seüln auffgerichtet. darnach auch. xx. andere büch er von dē alter der Juden von anbegynn ☧ werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu lateinischer zungē darnach gebracht worden sind. Diser Josephus ist gepom gewest da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kayfers Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius

Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer büch er geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal iung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von gröſße wegen seiner sinnreichigkeit vnd etlicher treffenlicher kurtzer schufft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Stella

Stella ein vnedler poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Juuenalis

Juuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom schein lich gewest. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wiwol. lxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sunō zu einer peen Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue

Das sechst alter

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genãt Mediomatricũ. als ein mitle muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi. temtag. Verdun vonn nidergang. So ist Metz gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irnn namen von dem Römer Metio erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kayser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer metius dieselben statt geauffet vñ mit grösseim vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do fürret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freüdt vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schrifft in emẽ stayn vnder der erdẽ gefunden. Ettlich sagẽ dise stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vonn mitternacht vñ nidergang fürscheinet. Diese statt ligt an dẽ gestadten ẽ zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischofliche statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz heilig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrñ sun vnd ein bruder Faustiniam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getauft. vnd zu der zeit als Gallia in mancherlay irrungẽ lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt Celeste dem briester vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an eim ende dreytausent schrit võ der statt gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd gefunden vnd in die statt gefürt. Dise edle statt ist an der stercke irer kreft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg gewenet. an reichthümern fastehabehaffting. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser ser fruchtper. Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein großer drack verborgen an dem sandigen ende. da das cõstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermenigclichẽ ẽ eingang durch das thor gein mittentag vnd dẽ auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das volck zu gõtlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende võ allen vnraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchẽ vnder ẽ mawrn ein herrin des gantzen bischofthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeaignet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johãßen des tawffers bethaws vnd in seinem alter ein kirchen mit weit von der statt gelegen seiner bescheülichkeit daselbst destfreyer außzewartẽ volbracht vnd darin̄ ein gewelblein vnd gesunden punnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw dise statt võ großẽ, vnsawberkeit geraumigt dem herrñ erobert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er añ. xxiij tag des monats nouembris seinen gaist dem herrñ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt gemacht.

Metz

Swetonius

Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister d sendbrieff. ein geporner römer des patriciamischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomēsi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprechlichkeit ein scheimper lich werck von den hieuorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschih ten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein büch in außpündiger art vnd form von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina d kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft suchet. dann es was ein gemürmel dz er sich ir mißbrauchet. vnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius

Plinius der ander ein Nou ocomensischer naturlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in wirden gehalten worden. vñ wiewol er die pflegnus stettiger vnd offenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dañ er in müßigkeit nit het beschreibē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in müssigkeit was so lage er an d sunnen die bücher leßende. merckende vnd außzaichnēde. dañ er laße ye nichz das er nit außzaichnet. Er sprach kein büch wer also böse dz mit ettlichermaß nutzet. er maynet alle zeit verlorn sein die mit lernüg nit verzert würdt. in diser maynüg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von ritterrischē geschos. zway vō dē leben Pomponij des andern. zweintzige von den kriegen teütscher land. darin er alle krieg die die römer mit den teütschē gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschaft gepflegē hat. Jtē acht büch er von zweifellicher rede vnd mer ander tc. Dieweil er in verwesung der Missenensischē heerschiffung was vnd die vrsach des angezündten pünnenden bergs Vesuuij erforschen wolt vnd auß widwertigen winden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ d funckē vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus

Plutarcus ein naturlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmütigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen historien also setzt Plutarchus der naturlich maister ist ein mensch in dē beschreibungē warhaftig. in dē worten lawtter verstentlich. vnd in dem heiligthumb schrein der sitten in so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sundern fleiß dem kaiser seinem iunger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in kriechischem vnd lateinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

Dise alle sind vnder Domiciano gemartert.
Sant Enodius
Sant Sileas
Sant Julianus bischoff
Sant paulus bischof
Sant Saturninus bischof
Sant Aristarcus Sant Maron
Sant Marcialis bischoff
Sant Eutropius bischof
Sant Gregonius bischof tc.

So haben dise vnder Trayano geschynen.
Sant Hereneus bischof zu Lyon
Sant Jouinus bruester vnd martrer
Sant Carannus martrer
Sant Lucianus belunacensis
Sant Eutropius vnnd Eufrosina
Sant Eugeus. Sant Sulpicius
Sant Santinus bischof
Sant Thaurinus bischof
Sant Theodora. Sant Serulianus
Sant Sagericus bischof

Egesippus

Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Eusebius setzt) zu diser zeit geschriben vnd vnder anderm von dem leydē vnsers herñ Jhesu christi bis auff diss alter alle historien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenē schuffliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus

Dion von der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vom reich beschriben.

Basilidas ein ketzer

Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangeliē gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den christen hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. verunrüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

¶Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xiij. ¶Jar Christi. c. xiiij.

Alexander der babst was von gepurt ein römer. der tag iung. der sitten elter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vnd kome bis an die zeit Adriam des kayſers vnd bekeret mit seiner kunst vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet ettliche geſetz zu hanthabung der kirchen dienende. Erſtlich das nymant bey der pene des pans einen babſtlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor[1] einem werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein meſs von einem vnnd an einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß eim gewertē ſunder vngewertem machen. Item das man das weyhwaſſer in den kirchen vnd ſchlaffkamern zu vertagung der teüfel behalten solt. als er nw vnzallliche wünderwerck gethet. vnd darunder Balbinam die tochter des römers Quirini geſund gemacht vñ denſelben Tribunum mit allem ſeinem hawßgeſind getawft. vnd drey weyhung inn monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconē anñ dritten tag des monats maij gemartert vnd ſaße. x. iar. vij. monat. ij. tag. vnnd rüet der ſtül. xxv. tag. ¶Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. ¶Jar Christi. c. xxiiij.

Sixtus der babst was ein geporner römer. vnd ſetzet das die hailigē gefäße vñ klainat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant deñ von den dienern derſelben ambt vnd ſunderlich von keinem weib berürt werden solten. ſo solt man das corporal auß keinem andern deñ auß leynem vnd allerlawtterſten tüch machen Er gepote auch das in dem ambt der meſs das Sanctus geſungen werdē solt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babſts Sixti von mangfeltiger erſchlagung wegē wenig gefunden warden die des namen Christi veriehen getorſten. vnd nw die criſtenlichen Gallier eines vorgeers begerten. do ſendet diſer Sixtus Peregrinum einē römiſchen burger daſelbſthin. als aber dieſelbē Gallier in dē glawbē beſtettigt warñ do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt. So wardt Sixtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekrönet vnnd in Vaticano bey Petro begraben. vnnd ſaß zehen iar. drey monat. xxi. tag. vnnd feyret der babſtlich ſtül deßmals allain zwen tag.

¶Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. ¶Jar Christi. c. xxiiij.

Thelesphorus der babst ein geporner kriechiſcher was zu den zeitē Antonini pij des kayſers. ein man ſunderer lere vnd tugent. vnnd ſetzet ſyben wochen vor oſtern die faſten zehalten. vnd an dem feſt der gepurt vnſers herrñ Jheſu Christi in der nacht drey meſs zehalten. vnd vor geſegnung der hoſtien das Gloria in exelſis zeſingen. vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd. xv. brieſter acht diacon vnnd. xij. biſchoff geweihet het do wardt er nach erlidner marter bey ſant Peters leichnam begraben. ſaße. xi. iar drey monat. xxij. tag. vnnd feyret der ſtül ſyben tag. ¶Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xlij. ¶Jar Christi. c. xlij.

Higinus der babst ein kriechiſcher man von Athenis. ein nachkomen Theleſphori des babſts. zu den zeiten Antonini pij des kaiſers hat die gaiſtlichē gar klüglich in ein ordnung gebracht. die grad außgeteilt vnnd geſetzt. die tempel on haltung des ambts der meſs nit zeweyhen. noch auch dieſelben zemeren vnnd zemindern on willkür des ertzbiſchoffs od er biſchoffs. Er wolt auch das doch einer oder eine[2] gefatter inn tawff oder firmung entgegen ſein solt. Diſer was ein hohgelert man. der einen treffenlichen ſendbrieff von der aynigkeit vnd driefeltigkeit gottes allē criſtglawbigen zeleſen geſchriben hat. vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhüg gehabt het do ſtarb er vnnd wardt bey ſant Peters leichnam begraben. als er vier iar drey monat vier tag geſeßen was. vnnd rüet der ſtül vier tag.

¶Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lij. ¶Jar Christi. c. lij.

Pius der babst ein walhe vō Aquilegia lebet bis an die zeit M. antonini veri des kaiſers. vnd het ein große gemainſchaft mit Hermete. der ein büch mit dem titel des hirten gezaichnet geſchriben hat. darinn ein engel[3] in geſtalt vnd perſon eins hirten ime gepewte allen menſchen zeraten die oſtern am ſuntag zebegeen vnd das thet er. Item er ſetzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey nit getawft ſolt werden. er hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in[4] ir ere Pudēciane irer ſchweſter zu rom an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daſelbſt oft meſs gehalten. vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den brieſtern einen auffgeſetzt die verſewmlich in hādlung vnd wandlung des plüts vnd leichnams Christi ettwz verören. mit gepote. wahin ettwas fellt daſelbſt zelecken. aber als er noch großen tugenten in dem monat decēbri zu fünfmaln xix. brieſter. xxix. diaconos. x. biſchof geweihet het ſtarb er als ein martrer Christi vnd wardt wie ſein vorfarn begraben. als er. xi. iar. vier monat. drey tag geſeßen was. vnnd rüet der ſtül. xij. tag.

Adrianus zugenambt Helius der .xv. römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Piceniern. vnd des jungern auß den Hispaniern ist von Domicia Paulina seiner muter zu Rom geporn vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern. Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von ettlichen Graeculus. das ist kriechlein genant wardt inn̄. xv. iar keret er wider anhayms vnd ergabe sich in die ritterschaft. darnach wardt er von traiano von haymend außgefürt vnd für seinen sun gehalten. vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd güttigkeit gegen ine ein sundrer woltater. so was er gem dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er wz freygabig. scheinperlic. mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn. vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend. Er hat den Athenern auff ir begern auß d̄ maynung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein merckliche libiarey gegeben vnd zu rom ein pugk seins namens vnd auch ein grab in Vaticano bey d̄ Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant. vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuvoran in dem iudischen land die statt iherusalem die vō Tito zerstöret was an zinnen vnd gepewen gepessert erweytert. vnd die stat des leydens vnßers herrn Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach ime Heliam genennet vñ gepotten das kainem iuden. sunder allain den cristen hinein zegeen macht vnd gewalt gegebē werdē solt. vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er ime Antoninum pium zügewünschet vnd ist inn̄. xxij. iar seins kaiserthumbs vñ im. lxxij. seins alters gestorbē vñ was vō person ein gerad man. zierlicher gestalt vñ eins lāgē parts

Antonius pius der .xvi. römisch kayser hat mitsambt seinen süneu Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen. vnd was des vorgenātē kaisers Adriani tochter man vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. vnd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der gütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er was einichem menschē weder sünderlich noch gemaynlich nye pitter noch herbe. vñ man sagt das er offt gesprochen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen wölt. vnd er was auch also ein gerechter man das vil konig vnd volcker auß seinem gahaisse ire waffen hinlegten vnnd irer zwittracht vnnd krieg zu entschidung auff ine kamen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē. Er was ein zierliche lāge person vñ nach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vomen nidernaiget so wardt er mit lindnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge. Er wardt vō seiner gütigkeit. miltigkeit sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem römischen rat ein göttlicher genant. Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römischen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertröckung vil schadens in Rom gethan het gar miltiglich geholffen. Zu letst starb er gleich als schlaffend im. lxx. iar seins alters vnd im. xxij. iar vnd dritten monat seins kaiserthūbs

Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen wirdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd höret die lernūg von Sexto dem enicklein Plutarci. Er wardt in d̄ bösen Adriani erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt. Darnach hat er mit Lucio aurelio comodo seinem bruder .xix. iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie bede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glücklichem zustand gefüert vnd wider die feind triumphiret. aber als vnlang darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kayserthumb innen vnd was von iugent auff eins gemüets vnd eins angesihts in iedē glück vnnd so er aber die güetigkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er billich von menigclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit geneūt doch hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert. sunder er hat die teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklichem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt Aber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē kaiserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck. doch als er nach vberwindung der feind wider anhayms keret do gabe er den kauffern ire kauff sum wider. doch welcher sein erkaufts gůt nit widergeben wolt dem tet er darumb kein betrancknus. Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdienten fast milt. so ließe er ettlichen landen ir zinss nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern. damit vrsachet er das er von menigclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpruchels erlanget. der sein pildnus mit dē haymend het. Zu letst starb er eins ihehen tods im. lxi. iar seins alters. vnd in dem. xviij. iar seins kaiserthumbs.

Lima der kayser Adrianus

Antoninus pius

Marcus antoninus verus

Lucius aurelius comodus

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. ß do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawrn blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rüe. sind schwebtē durch den auffgang kriechēlannd Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erdpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia

Sophia die edel fraw kome mit irē dreyen töchtern Glawb hoffnung vnd Lieb gein Kom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß. er sie zu ime füreñ. die warn fast schön vnd in ß heiligē schrift gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mächerlay peynigūg. als die muter dar nach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrübe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rüet sie gleich als schlaffende im frid.

Sabina

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Kom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het i irē grab bestattet. anñ. xxix. tag des monats Julij

Quirinus

Sabina dz durchleüchtigst weib ettwan des hohberümbtē Valentini hawßfraw. vñ herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichē glawbē vnd wisen vnd stund in vbūg ß werckt ß barmhertzigkeit vnd wardt zu Kom darūb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Papias

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iūger ß apostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein büch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig ß appostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Quirinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in ß statt Scissia am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Römischer ratgeb ist zu Kom mit. x^{m}. vñ. ij^{c}. brüdern in diser auffrür vmb chustus willen erschlagen worden.

Achacius

Achacius primicerius ist mit. x^{m}. menschē auf dē berg Araraht vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfüren das sie christen wordē werñ do waynetē sie vñ hießē die erstlich gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. xx. roßlawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit plossē füßen darauff geen soltē. aber ß engel gottes gieng vor in him. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus chusti die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Aristides

Papias ß iheropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terculianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenannt Quadratus.

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorigē weisen ein iunger christi hat ein büch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben büchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die christē allethalbē soltē erschlagē werdē vñ darauf schribe er Minucio fundano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorawgen vnd wissentlich.

Serephia

Quadratus

Secundus philozophus

Secundus ein athenienſiſcher naturlicher maiſter iſt diſer zeit in achtũg geweſt. ꝺ alweg das ſchweigẽ haltẽde ein Pitagoriſch leben füret. Die vrſach ſeins ſweygens was die. Als er auff ein zeit ſein aigne muter vnzimlichs beyſchlaffens angemůtet vnd ſie ime vnwiſſende das er ir ſun was verwilligt het. vnnd do ſie nw erkennet das es ir ſun was geweſen do ſtarb ſie vor ſcham. als Secũdus das mercket do ſetzet er imſelbs die ſtraff zu peen das er hinfüro nimant mer zu reden wolt. do ſolchs an den kaiſer Adrianum zu Athenis deßmals weſende gelanget. berůffet er ine. aber do er ine weder mit grůß. vermanung noch bedroung vom̃ fürſatz des ſchweigens nit entziehen mocht do verwũdert er ſich ſeiner ſchweygung vnd beſtendigkeit. vnd begeret an ine das er doch ſeinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ine. was iſt got. do ſchreib er im pald. Got iſt ein vntödlicher ſyn. ein vnbeſchewliche höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaiſt. ein vnerdenckliche erforſchũg alle ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhſt gůt.

Tiburtina die ſtat welſcher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt iſt zu diſen zeiten durch den kayſer Adrianum (als Helius ſparcianus bezeügt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß eim dorff zu einer ſtatt gemacht worden vnd ligt. xvi^{m}. ſchrit von Rom bey dem fluſs Anienne an einem nidernvneben ende Diſe ſtatt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Rom von den kriechiſchen vrſprũg vñ aigenſchaft gehabt. Ettlich ſprechen ir erſter ſtifter ſey geweſen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieſelben brůder warñ Thebanier. die nach zerſtörung der Thebanier vom̃ vater in welſchen landẽ geporn. darnach die ſtatt auß irem namen paweten. Deſs iſt ein zeügnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corax ein andere berümbte ſtatt vnder den Volſcos aufgerichtet. alſo iſt diſe ſtat Tiburtina etwẽ edel geweſt. als ſolchs die nahendt noch vor awgen weſende groſze vnd machtige nidergefalne gepew diſer altẽ ſtatt anzaigen vnnd die geweſen wirdigkeit diſer ſtatt bedewten. An demſelben ende grebt man den ſtarcken Tiburtiniſchen ſtayn der zu erpawung vnd enthaltung der ſtatt Rom faſt hiflich geweſt iſt. dañ kayſer Friderich barbaroſſa hat diſe ſtatt. die dauor von andern teütſchen zerrůdet was wider erpawen. So haben darnach vil bebſt vnd cardinel dieſelben ſtatt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diſer ſtat habẽ babſt Simplicius vnnd andere an kunſt vnnd wirdigkeit hohberümbt menner irñ vrſprung gehabt.

Tiburtina die ſtatt

Galienus artzt

Galienus der allergelertist artzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pergamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultern prawner farb. het lust inn gesang vnd in der alchamey. er was gepom auß eim reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talium seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zerlangen. vñ frümal aße er wenig vnd was allain an feygē vñ prot benügig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung d ertzney geflissen vnd disputiret inn. xix. iar seins alters mit den iungern Athanei von d ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen oder ertzneyügē nie zu scham wordē. hat auch in seinen fürnerkundungen nie geirret. Costātinus spricht er hab hundert vnd fünffzig bücher geschriben. er lebet. lxxxvij. iar. vnd er ist als ettlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigūg der wunderzaychen ettwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Diser Galienus sol billich ein fürst d artzte genēt werdē. d in derselbē kunst alle andere außgenomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wunder samer sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus

Justinus ein naturlicher maister auß d statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vñ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sünē ein büch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Triphonē dē fürstē der iudē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr gūt. vnd der ander gerecht wer. als werñ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plůt vergoße.

Cerdo ein ketzer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vñ (als ettlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moisi nach den. lxx. außlegern geweſt. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezünge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der iunckfrawen Maria gesprochē an ein iunckfrewlein geschriben

Valētinianus ein ketzer

Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irn namē habē vndstund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweis sagen vñ sprach. Es werñ zwen widerwertig anfeng.

Melito bischoff

Marcion der ketzer sein iūger ein stoycischer naturlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinnigclich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit geweſt ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Policarpus zu ime. Ja ich kennne den erstgepornen des teūfels.

Valentinianus ein ander ketzer. vō dē die valentinianisch ketzerey irn namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der iunckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflein oder röhrlein lawtter gegangen wer.

Marcion ein ketzer

Theophilus ein bischoff

Apollinaris bischof

Theophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein büch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein iūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in großē werde geweſt. vñ hat ein büch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diss mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Jheronimus schreibt) wundperlicher weiß gelobt. vñ spricht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeügknus geschribē

Apollinaris d theropolitanisch bischof wardt hab. diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich büch vō dē glawbē christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vñ sunst vil vnd mancherlay wid ettliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden vnd sunst zway andere von der artheit geschriben.

Policarpus

Policarpus ein junger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babsthūb Pij gein Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche einplasung der zwayer ketzer Marcionis vnd Valentiniani verfüert warn. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der ytzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teüfels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. xij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diss ein fast hohgelert vñ heiliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrief an die vō philippis geschickt.

Praxedis

Praxedis die heiligst junckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd d hohberümbten junckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen anßgege ir hawßgesind. nemlich. xc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē hat do hat dise allerseligste junckfraw auch iren gaist zu dem herrn gesendet vnnd die kron d gerechtigkeit empfangē. anno. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begāgē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof prisille begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sunē

Felicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die marter empfangen. Dise Felicitas vnd nach bedeütnus irs namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sün got anzebetten geleret das sie die kron d marter empfiengen. dañ Januarius der erstgeporn wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürtzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit d müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen anno. xx. tag des monats Julij.

Ptolomeus

Ptolomeus von Alexandria pirtig ein natürlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Der selb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des lateins wissen) beschriben. vnd. lxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen sprüchen sind dise zemercken. Welcher vnder den menschen nit sorget in wes hand die werlt sey der ist höher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahmist souil soltu dz güt mit mertig wirckē.

Aulus gellius

Aulus gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Atticisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd inē den titel von Aticischen nachten gegeben hat ꝛc

Mantanus ein ketzer

Vrsprung der Cathaphrigamischen ketzerey.

In disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrigarum genant entstanden. dañ diser allerbößist ertzketzer Mantuanus auß Phrigia gepom. vnnd hat sich den hailigen gaist den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verkeret das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner einplasung weyssagerin hießē. Diss ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ketzer

Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in d warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appellem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerlichsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften dēselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. c. lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Sirier. was ein man treffenlicher sitten. vnd setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehē solt nach dem gepot des apostels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyē andern bischoffen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff wey hügen des monats decembus. xix. briester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht het wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabē añ. xvij. tag aprilis. vñ saße. xi. iar. vier monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. c. lxxiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dē zeitten L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch ket er sein gemüet in soul anfechtungen zu götlichē sachē ordnende. das einich closterfraw einichē chormantel nit anrüren. noch auch einichē weyrach in das rauchfaß so götliche ambt beschehen legen solten. Dess was ein epistel vorhandē die er diser ding halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein ecliche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein briester nach auff satzung einge segnet. vnd die ir eltern mit zierlichē gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel zu gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vñ newen een vbet. vnd als er im monat decembus fünff weyhe gehabt vñ. viij. briester vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calisti als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag gesessē was. vñ d stül rüet des mals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar Christi. c. lxxxiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu der zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vber fluss wegen einich geschlecht d speiß do mit die mēschlich gewonet gespeyset würdt verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdē. er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diss babsts zeiten ist den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wunderlicher weiß gemeret wordē. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsambt iren weibern vnd kindern in dē cristenlichen glawben genomen vnd getaufft worden sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem konig Buttānie das er ine vnd die seinen in die zal der Christen nemē solt. als er zu letst in dem december in drey en weyhügen briester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Peters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zwē tag gesessen was. vnd der stül feyret fünff tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. c. xciij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern añ suntag von den. xiiij. tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. die dauor mit den Juden añ. xiij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz wardt darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den iuden nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben. vnd saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüet der stül. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein haliger man mer auff göttlich dañ auff menschlich sachen geflissen. darumb setzet er das ein leut vnd briester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet werden solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ordnet auch das die gesegnūg des götlichen plūts in ein glaserin gefaße vnnd nit in ein hültzein (als vor) beschehen solt. aber diss satzung wardt nachfolgend verwandelt. vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sunder in gold od silber oder zin zevolbringen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu irn vogtpern iarn komen wern alle iar añ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfahen solten. Zu letst nach weyhung elttlicher briester vnd bischoff starb er. als er acht iar siben monat. x. tag gesessē was Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xiij. Jar Christi. iij^{c}. xiij

Calixtus der babst ein römer vnnd ein götlicher hohweyser heyliger man hat in grosser betruebnus des cristenlichen wesens vnder dē boßhaftigen kaisern vn abgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatemper od goldfastē zefasten. vō denselben vier zeiten her sind auch die weyhungē gehalten worden. die dauor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins namens gepawt dariñ vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Pamachiū vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dē edel man mit irem hawßgesind gekauft vnd vil briester vnd bischoff geweiht het do wardt er añ. xiij. tag des monats octobris vō dē kaiser alexādro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag gesessē wz

Comodus lucius antoninus .s. xviij. Römisch kaiser ist nach M. antonino vero seinē vater kaiser gewest. Sein muter Faustina het als sie sein schwanger was einen trawm wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grawsamere gepere. vñ sie gepare Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater großen fleiß den Comodū durch lere vnd anweysung guter mañ zeunderrichtē. vñ wiewol diser Comodus treffenlich kriechisch vnd latemisch anweyser vnd maister het so warñ sie ime doch gar nichtz nütz. sünd er wz vō erster kintheit an ein befleckter. vnfrumer. grausamer. vnkeüschgünger mensch. .s. im. xij. iar seins alters anzaigūg seiner künftigen grausamkeit erscheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütschen krieg darin er weō der scham noch einicher zerung verschonet. Zu letst het er kein gemaynsam mit dem vater. sünder was allermenigclichem vnfügsam vñ vnnütz dañ allayn das er wid die teütschen durch hilff der cristenlichen ritt er glücklich strite vñ als sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sagē) auß für bitte .s. cristenlichen ritter das wasser wunderlicher weiß von himel gesendet vnd fieln vil plitz auff die teütschen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do folgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die fürtreffenlichsten añ adel vnd redlichkeit ertödtende: ettlichen die statt verbietende. die land vnd ire pfleg verkaufende. Er was ebner gestalt des leibs. eins trunckengestalten angesichts. vngefüger rede. alweg geferbts hars vnd besenget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbierer besorgende. Zu .s. zeit seins süntlichen lebēs erlidde die stat Rom ein straff an verprunst .s. libarey im capitolio durch einen plitzen. do er starb wardt er ein feynd des menschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinax .s. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in ein dorff Martis gepom vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von ein stand an den andern von seiner güetigkeit wegen gefürdert vñ zu iüngst zt kayserlicher wirdigkeit erkom worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen die dañ an ein kaiser zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins eingeschmuckten parts. eins widergepogen hars. kaist leibig. ein herrliche person. mittelmassiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dañ güetig. Zu letst wardt er von Juliano dē rechtgelerten in Pallacio erschlagen inñ sechsten monat seins kaiserthumbs. dañ die ritter vnd hofflewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser Pertinacem ertödten sein hawbt an einer stangen durch die statt in das heergeleger trügen. vnd nw diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefunden het do ließ er den mit den grösten eren so er mocht bestatten. Ettlich maynen diser Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vnnd das kaiserthumb nach ime bekümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das enicklein des groß Juliani des rechtgelerten. dess vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was .s. böst mensch der also schētlich lebet dz er dem volck haßlich vñ vō mengclichē verlassen wz vñ wardt im. vij. monat seins regimēts vō Severo vberwūdē vñ erslagē

Severus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner kintheit der kriechischen vnd latemischen schrift also vnderrichtet das er zu hoher verstentnus derselbē kome. weñ er in seiner kintheit vnd andern kindern spilet so saß er als ein richter vnd vrteilet. so die andern kindere vmb ine stundē. darnach kom er von lernens wegen gein Rom. daselbst wardt er von eim stand in den andern bis in die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. vō natur ernsthaftig. mit vil kriegen vermüedet. den gemaynē stand stercklich wiewol müsamigclich regirende. Er was zu der philozophey gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabemer. vnnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen prouintzen machet. Er zieret die statt Rom mit gemaynen gepewen vnd was massiger speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemess begirig. zu zeitten des weins begerende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angesihts. einer lieplichen

stym vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu letst mit mächerlay geferlichē anstößē nit allain in Syria sünder auch in Gallia vñ in Buttania nach verlaßung schier aller seiner gesellschafft vnd verwanten bekümert wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vnnd ließ zwen sün Bassianum vnnd Getam.

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester

Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrñ gefordert. er sendet einē brieff an Eleütheriū dē babst mit begerung me vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenlichē mañ Fugaciū vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligēde güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Galliā vñ darnach in dz öber rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd daselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wunderzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in einē castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerlād vñ ober Kießze zwischē dē gepirg cristo erobert

Trogus pompeius

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das einich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in. xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit allain das volck seiner statt vnd prouintz. sunder auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen epistln vnd sendbrieffen leret vnd vnnderrichtet. dann nach dem er der lere des appostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern inn ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dañ sechs an sechs örter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter mañ in leben gewesen.

Dionisius bischoff zu Corinthien

Theodocion

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger d göttlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelaßē. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzerey fiele iunger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schickerlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dañ er saget dz cristus mit got i d warheit sünd ein mensch in der santhesey erschinen wer.

Clemens ein briester

Clemēs ein briester vō Alexādria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancherlay mit allain bücher sunder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein iunger gewest

Appolonius

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleütherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dañ zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in eim rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbt anno. xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand ꝛc.

Tertullianus

Tertullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberümbt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter d clerickē d aller nähaftigst zu rom auß neyd d clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montani des ketzers lere zekeiē gezwügē wardt. darüb vndstünd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

DJe fünft verfolgung der cristē menschē hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Seueri in disen iarn anfang genomen. Er wz ō fünft von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stettiglich mit mācherlay geferlichkeiten vnd kriegen angefochten vñ bekümert. so warn die römer mit on göttliche rachsal. dañ sie wardē alßpald mit burgerlichē kriegē wūderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē geliddē habē

Hyreneus bischoff

Hireneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgelert man wardt also alter in derselbē statt von des cristenlichē namens wegen bemartert. dañ er was vnder dē kaiser Comodo in großem rūm. vnd (als Jheronimus schreibt) ein iunger policarpi des martrers. von demselben ward er also gelert das er fünff bücher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd sünst mer andere geschriben hat. Zu letst wardt er von dē kaiser Seuero auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. anff dē andern ein abgot stund. gestelt dē todt durch dz creütz. oß dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vñ sie warden alle mit marter bekrönet am. xxviij. tag Junij.

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater

Leonides ß vater origenis

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater gar ein frumē man hat in diser verfolgung die marter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der martel inn ze henden iar des kaisers Pertinacis noch also iunger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil mēschen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche sorgfeltigkeit nit verhindert wer worden. dañ als er ime het fürgenomen des morgens Christū offenlich zeuerichen do warden ime seine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgehebt vnd er also vor den Tirannen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der marter vnd wardt mit sechs brüdern vñ ß muter arm verlassen vnd das vaterlich gůt vō irer verichung wegen des cristenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia iunckfraw

Eugema des durchleüchtigen römers Philippi des richters tochter ein schöne iunckfraw in den freyen künstē gelert ist mit Protho vnd Jacincto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof helenū getaufft vnd darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergeweltigung vnd notzerrung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie an het zerrißē vnd ein weibs pild er scheine. vnnd sie sich als sein tochter erzaiget do geschah ein freüd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liesen sich mit gantzem hawßgesind tauffen. darnach zohe sie mit der muter vnd brüdern Protho vnd Jacinto gein Rome mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben raitzende. vnd sünderlich Basiliam zu ewiger keüscheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana mit opffern wolt do wardt sie an einen stayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber ß stayn zerbrache vnnd sie blib vnuerseret. zu letst nach vil marter vnd quelung wardt sie an dem tag der gepurt Christi inn kercker ertödt vnd ir leichnam nit verr von rom auff irem aigen grund vnd poden begrabē.

Narcisus ein patriarch

Julius vñ Eusebius martrer

Perpetua vñ Felicitas die heiligen frawē sind in Mauritania in der Tiburbitanier statt mitsambt Saturnino vnd Secūdolo anñ sibenden tag marcij gemartert. vnd nach absterben Secūdoli inñ kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerrissen worden.

Narciscus ein patriarch zu Jherusalem ist zu den zeiten Victoris des babsts vnd Seueri des kaisers gewest. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do hieß er wasser darein giessen do keret sich das wasser in faistigkeit vñ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward vō falschen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher straff beschwert. vnd er gieng in die wüestinus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor sein mocht do wardt Alexander der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilligung aufgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Perpetua vñ Felicitas

Eusebius potencianus

Eusebius potencianus Vincēcius vnd Peregrinus die edeln Römer warden vor diser zeit vnd dē kaiser Comodo vmb cristēlichs glawbēs willē getödt. vñ doch vor mit vil marter vnnd peinigung geangstigt vnd gequelet.

Julius der Römisch ratgeb ist auß derselben martrer lere mit allē seinē haws zu Christo bekert vñ durch Asstinum getaufft vnd auff gescheft des kaises mit kolbē erschlagen worden. Dess leichnam begrüb Eusebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah do sang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzaygen so lang geschlagen biß er starb.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar Christi. ij^{c}. xxiij.

Urbanus der erst ein babst vnd geporner römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im. ij^{c}. xxiij. iar christi an lere vñ heiligkeit des lebēs fast scheinper vnd zohe vil menschen mit seiner sünderer lere zum glawben. vnnd sunderlich Valerianū den fürtreffenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder. die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor briester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mänen zu mänen. vnnd nichtz eins allain besunderlich. sunder ein gemains güt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen. so groß ist der menschen aigennutzigkeit. eingriff vnd girigkeit worden. vñ er wardt am. xxiij. tag may mit 8 marter gekrönt. Als er vier iar. x. monat. xij. tag gesessen was. des mals rüet der stül. xxx. tag.

Ponciamus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im. ij^{c} xxviij. iar Christi. von erpawung der statt rom im. ix^{c}. lxxiij. iar gar ein güter vnd hailiger man vnd wardt auß anregen der abgöter pfleger auff des kaisers gescheft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem briester getriben. daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristēlichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnā wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gen Rom gebracht vnd begraben. Als er im babsthumb newn iar fünff monat zwē tag gesessē wz. vñ feyret der stül des mals. x. tag.

In ettlichen historien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey vnd das babsthumb verlaßen hab das er mit den. xi^{m}. iunckfrawē durch martr bekrönet werden möcht. aber rechnung der zeit laßet das nit zu. als die legend 8 selben iunckfrawen anzaigt. vnd er sol ein iar vnd drey monat gesessen sein. doch ist er in dz salbüch 8 bebst nit gesetzt darüb dz er on wid 8 vater willē vom babsthüb abstund. Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar Christi. ij^{c}. xxiij.

Antherus der babst ein kriechisch vñ fast güt man hat gesetzet dz die geschihtē der martrer fleißigclich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt. das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthünden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischofthumbs ein anders bischoffthumb von notturft vnd nutzs wegen nit seinselbs sunder seiner befolhner schaff annemen möcht mit willen des babsts. aber ettlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewaydnen sunder irñ aignen nutz vnd wie sie die zinss vnd gült auch groß hoffgesind meren zesuchen. Antherus aber gieng allain mit eim bischoff in die marter. als er. xi. iar einen monat zwolff tag gesessen was. der stül rüet. xiij. tag.

Tiburcius vñ Valerianus

Tiburcius vnnd Valerianus gebrüdere die hohbe/rümbten römischē burgere wardē zu diser zeit mit hilff der iunckfrawen Cecilie durch Vrbanus den babst zum glawben gefürt vnnd darnach auß befelhnus Almachij des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichē namens willē. So wardt Maximus der berümbt man (der sie inñ kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynē so lang geschlagen bis er mit todt verschide. des leichnā hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thū begrabē anñ. xiij. tag des monats aprilis.

Cecilia iunckfraw

Cecilia die römisch iunckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüscheit scheinpar was ein einige tochter irer eltern. die sie mit königlichē reichthümerñ dem vorgenanten römischen edeln iungling Valeriano zu 8 ee vermahelten. denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet. als sie sich dann auch bestendigclich hielt in irem leyden in irñ vaterlichen haws. das dauor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was. dañ als Almachius dise Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu dringen wolten. vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein christin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedēdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie dauon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das hawbt nit abschlagen kund. vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do ließ er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armē. vñ befalhe babst Vrbano die. die sie zum glawben bekeret het. vnnd starb am. xxij. tag des monats nouembris zu der zeit kaiser Alexanders.

Linea der bebst Vrbanus

Poncianus

Antherus

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. ō aurelius antoninus caracalla zügenambt wz ein römischer kaiser. dañ als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwē sūne Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßhei ten befleckten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht gelertē begangen. Bassianus aber was scherpffer vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein vater vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vnbwegen. Er vermehelt ime sein stiefmuter zu eim weib. er hieß die ihenen enthawbten die ertzney für das vierta gig vnd drytagig fieber am hals trügen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln harmten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd an dern monat seins kayserthumbs vnd im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthūb erobert mit sambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat ge herrscht haben so haben sie auß kürtze ō zeit nichtz gedechtnus wirdigs geübt sunder sind darnach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von Helio gabolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt vonn vater Antoninus genant vnd ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemaynclich zugenaigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter person. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner nasen. geschmuckts kyns vñ zum kuss beraits munds. als er zu erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zier lich das er vō mengclichen geliebet wardt. So wardt Clodi us albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. oō aber nichts das der ge dechtnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē ge schiht beschreibern vnbwegen gelaßen wordē. doch hat allain Albinus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd gedechtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein nachtmal hūder cāpanisch pfirsing. x. hostiensisch melawn. vc. feygen vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Dyadumenus

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracallē auß Semiamira seinem schönstē zuweib sun ge west. Ettlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepöfel empfangen. Diser kaiser gepote sein muter in den römischen rat zebitten. Diss ist ō allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sunō rathaws. die machtē vnd andern lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche ō andern weichen vnnd gegen ō andern aufsteen solten ꝛc. Diser Heliogabalus hat kein andere gedechtnus dañ aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. iunckfrawē geschwecht. bū bische weiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan wirdigkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen kayserrn erster silberin tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freünden gewarnet wardt sich zehütē das er nit in armūt köme. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers dañ murselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verducket sein argliſtig liebköser ob tisch mit feyeln vñ plümen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht der flaischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmeht das er in einer aufrür ō ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd darnor von dē lotter bübē durch die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödigclich gefüert wardt im vier den iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche mu ter Mamea genant. Diser was ein sunders ebenpild ō tugent. vnd zu widpringung des gemaynen nutz ō auß laster ō fordern kaiser in abfal komen was hoh gefliß en. darin warñ ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus ō hohgelert. vnd Vulpianus vñ Pau lus in werltlichen rechten tiefferfarñ mañ. Er lebet an alles gepreng vñ eregeitzigkeit. vñ was solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt vnd liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt christo einen tempel pawen vñ ime vnd die zal der götter nennen. Diser Alexander noch also ung ein kaiser erkom fieng bald wid die Per sier einen krieg an vnnd vberwande xersen irn komig bestendigclich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher züchtigung das er auch ettlich gantz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrür ō ritterschaft bey Maynz in Gal lia erslagē im. xiij. iar seins kaiserthumbs. weñ diser kaiser ymāt straffet so ließ er durch einē schergē außrüffen dz er dañ offt von den christen gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thū auch eim andern nicht. vnd dz hieß er auch an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus cara calla

Macrinus opilius Albinus

M. aurelius antoninus heli ogabalus

Alexander

Origenes

Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein briester d kirchen zu Alexandria. ein fürst aller naturlichen maister vñ lerer der heligē schrift seiner zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von iugent auff der allercristenlichst vnd ein iunger einer allerfürscheinlichstē sinnreichigkeit wz. so hat er im. x. iar des kaisers Severi pertinacis vnder d cristenlichen verfolgung dar inn Leonida sein vater gemartert vñ durch dēselbē Origenē seinen also iungē sun zu d marter vermanet wardt. nach absterbē seins vaters die cristen menschē die von den tirannen durch peynigung verduckt worden nach vermügen beschützt vnd die zum todt gefüret vnerschröckenlich getröst. vñ sich darnach gantzer zur gaistlichkeit gekert vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er solcher großer sinnreichigkeit das ime kein gezünge noch schrift verborgen was. Er gepranchet sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ geträck vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armüt Christi nachefolgt vnd vil iar mit plosen füßen gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbē Christi die marter willigclich gelidden. Er hat die ketzerey der Hebionitarum vberfochten. die dañ hielten das Christus auß Joseph vnd Maria ein lawter mensch gepom wer vnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einichem federpeth nie geschlaffen sunder sich gantz vonn flaisch enthalten. vnd die keüschheit also geliebet das er auß inprünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen mügens berawbet von wegen seiner schrifftlichen weyßheit außsprechung vnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Mämea der muter des kaisers Alexandri gein Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem sun in großer achtüg gehalten. Origenes was an sinnreichigkeit vnd schrifftlicher weißheit also geschickt das ime siben schreiber kaüm genüg nachschreiben kunden. So het er sunst siben ander büchschreiber vnd siben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner angebnen schrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er durch Porphirium den gimmigen verfolger des cristenlichen namens als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezuzeiten auch also durch me gelobet worden das er ine einen fürsten der naturlichen maister hieß. vnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Jheronimus spricht diser Origenes hab. vi^{m}. bücher geschriben. Doch hat er (als Augustinus vnd Jheronimus melden) in vil stücken geirret. allermaist im büch vonn fürstenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenher die Origenianisch ketzerey entstünde. Dieselben ketzer sprachen. das Christus ettwen auß großer barmhertzigkeit nit allain die menschen sunder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als ettlich sprechen) in einer schrift an den babst Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich legen die vrsach seins irrthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schriftē Origenis eröffnet vnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von ettlichen. als vō Eusebio vnd Ruffino vñ andern fast hohgelobt. vnd sind ettliche seiner schrift von der kirchen angenomen. vñ er starb im. lxix. iar seins alters.

Paulus patauinus

Vulpianus ō rechtgelert ein fürtreffenlicher man des obgeschribē kaiser Alexāders beysitzer ist zu diser zeit vō seiner mercklichē kunst vñ lere wegē bey dēselben kaiser in großē weerde gehaltē gewest vñ hat vor andern lerern alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schriftē hinō ine gelassen.

Paulus vō Padua hat auch diser zeit in ō philozophey vñ werltlichē burgerlichē rechtē gereichßnet. vñ dē obgenanten kaiser Alexandro zu widerbringung des abgekomen gemaynen nutz großē hilff gethan. vnd auch etliche schrifften in dem rechten hinder ine gelassen.

Tripho

Julius frontinus

Julius frōtinus ō philozophus vñ in aller lere ō kunst reichist hat mit dē hieuorgeschribnen gelertē gereichßnet vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schriftē gemacht

Tripho ein iunger Origenis ist auch zu disen zeiten gewest. an dē ettliche sendbrieff außgangē vorhandē sind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der schrift wz so hat er sunderlich ein büch von der roten küe Deutrono mij vnnd sunst mer ander schriften gemacht.

Ambrosius

Minutius felix

Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome zwischē zwayē mit einand disputirēdē Octauius genāt vñ sunst auch wid die schwartz kunster vñ warsager

Ambrosi^{j} ein kriechischer diacon ist diser (geschribē zeit i ō glori vñ ere ō veriehūg fast achtper gewesen vñ wiewol er auch erstlich ein marcionitischer irrer wz so wardt er doch durch origenē dauon gestraft vñ gezogen An disen ambrosiū hat Origenes auff desselbē ambrosij costen vñ zerüg vnzalliche bücher geschribē. Diser adelich man auch treffenlicher sinnreichigkeit starb vnlāg vor dē tod Origenis vñ wardt vō vil mēschē verachtet darūb dz er als ei rneicher man sterbēde seinē alten vnd armē freünd nicht bedacht het.

Agapitus

Agapitus der durchleüchtig jüngling wardt zu diser zeit bey Prenesta der Sabiner statt auß gescheft des kaisers Alexandri. xv. iarig mit der marter bekrönet dañ als er. xv. iar alt was vnd auß d lieb Christi d marter inprünstiglich begeret. do wardt er vom kaiser begriffen vnd zu erst mit rohen geadern geslagen. darnach dem richter ine zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten stincken den kercker geschlossen vnd ime in vier tagen kein speis gegeben. vnd darnach pünne de glüt auff sein hawbt gelegt. vnd er (als er got däcksaget) mit gaiseln widerumb geslagen vnd also ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd sein leichnam mit siedendem wasser durchgoßen. vnd dieweil sie noch die wanng oder kynbacken diss cristenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab seinem stül vñ gab sein trawrige sel auff. Als der kaiser das höret hieß er ine den leoben fürwerffen. aber die wilden thier warden also gezame vnd senft das sie sich den füßen des martres naigten. do diss die diener des lasters sahen do haben sie disen hailigē martrer hingenomē vñ zwischen zwaiē seülen mit dē sahwert geslagē am. xviij. tag des monats Augusti.

Martina iunckfraw

Martina die römisch vñ fast heilig iunckfraw diser zeit ein weibs person vbertreffenlicher cristēlicher warheit vñ tugēt wardt vō kaiser alexandro vmb veriehung willen des cristenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peynigung gequelet. dañ sie was zumal schön also dz er in lieb gein ir entzündet wardt. darumb vermanet er sie die abgötter anzebetten so wölt er sie zu einer gesellin des kaiserthumbs haben. aber d abgot Appollo zerfiel in irer zukunft: dañ sie het got ir keüschheit des gemüets vnd leibs gelobet. darnach wardt sie geschlagen. in den kercker gelegt vnd mit großem liecht dariñ durchgoßen. vnd in irer hand an einer tafel geschriben gefunden O herr wie gegrößet sind deine werck alle ding hast in weißgeit getan. nachfolgend wardt sie außgedenet vnd ire glider mit scharpffen schwertern verletzet. vnnd letst mit dem schwert gerichtet wardt am ersten tag Januarij.

Quiricus martrer

Quirinus der Römer ein leob zu ir geloßen von dem sie vnuerletzt blib. als sie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Quirinus der Römer wardt mitsambt Inclita seiner muter vnd vil andern in diser vngestümigkeit zu Rom

Berillus bischoff

Berillus auß Arabia ein bischoff zu Bostreno vnnd hohgelert man regiret sein kirchen ein weil löblich. vnnd fiel zu lest in ein ketzerey. die lawgnet das Christus vor seiner menschwerdung gewesen wer. doch wardt er durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius philosophus

Porphirius ein Athenienſischer fürtreffenlicher philozophus ist zu diser zeit in großem werdt gewest vnd wiewol er ein sündrer liebhaber vnd lober des brüders Origenis was so ist er doch ein scharpffer herber verfolger des cristenlichē namē gewesen vñ hat vil nach redlicher vñ vnnützer tayding wid dē cristēlichē glawbē eingetragē die doch d heilig Augustinus abgestelt hat.

yppolitus bischoff

Yppolitus ein bischof ist zu diser zeit achtper gewest vnd hat die rechnūg d ostern vnnd die ordnung d zeit beschribē bis auff das erst iar des kaisers Alexandri Er hat dē circkel. xvi. iar gefundē vñ vrsach gegebē Eusebio d'vber dieselbē ostern dē circkel. xix. iar gemacht hat.

Julius affricanus

Julius von affrica ist zu disen zeitē (als sant Jheronimus schreibt) vnd dē geschihtschreibern seiner zeit hohberümbt gewest. vñ hat vō dē zeitē fünff büchet vñ vō d trifeltigkeit ein groß büch geschriben vñ an dē grossen Origeē einē sendbrieff geschickt. vnd darin angezaigt dz die fabel Susanne bey dē hebreischē nit gehabt werd Wid dē origenes ein schriftweise epistel geschribē hat. Diser Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der schrift auß vermüglichkeit seiner reichthümer zu Cesaria der statt des lands Palestine ein merckliche librarey seinem namen gemacht. vnd wardt als ein ern wirdiger man gesendet das castel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten. das er dañ nachfolgend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

Julius frontinus

Julius frontinus

Minutius fäx

Fabianus ♁ babst wz ein Römer. dieweil man nach absterbē des babsts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babsts redet do erschine alßpald wūnderlicher weiß ein tawb auff seinē hawbt. vñ als er also göttlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō dē notarē die beschehnē dīg der martrer zusammē samlen solten zu einem ebenpild den andern die den glawbē christi bekanten. Er hat auch einen kirchoff zu eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerstag des abent essens des herrn der ceresem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē solt. Zu seiner zeit entstūd die Nouaciamsch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. buester. sybē dyacon vnd. xi. bischoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xiij. iar. xi. monat. xi. tag gesessen was. vnnd der stūl rüet sechs tag sein tag wirdt mitsambt sant Sebastian begāgē am. xx. tag des monats January.

Concili zu Rom mit. lx. bischoffen

Die erst scisma oder zwayung ist geschehē do sich novatus ♁ buester zu Rom zu disen zeitē vnōfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermischet auß begirde bischoflicher wirdigkeit alle göttliche vñ menschliche ding. vñ auff das dz babstlich bischoftūb nit an cornelīū gelāgē solte. so taylet er sich von ♁ kirchē vñ nēnet sich vñ die seinē die rayne. Item er saget das die abtrünnigē vom glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē. weñ darumb wardt ein concili vō. lx. bischoffē. auch souil buestern mit mer diacon gehalten. vñ dariñ der wone Novacij als falsch verworffen: also das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zeuerlawgnen sey vnd also endet sich die erst scisma der römischen kirchē. Zu diss zeyten fiengen auch an andere ketzerey sich zeerewgen. dañ origenes stellet die ketzerey ab ettlicher. die do sagten das der menschen sele mit iren leiben vergiengē. vnd in ♁ vrstende mit den leiben widerauffweckt wurden. Item auch die ketzerey helchesatarū genant die Paulū dē appostel gāz verachtē. vñ sagtē das ♁ der christū in ♁ peingūg verlawgnet kein sünd het sünd eins gantzē vñ gere

Cornelius der babst was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd man (rechtē hertzēs wer cherlay epistel vnd sendbrieff an vil ende vnd personē gesendet hat. vnder seinē babstthumb hat Novatus Novaciānū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicostratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warn sich wider zu ♁ kirchen gekert. vnd dē namē des warn beichtigers vñ verieheres erlāgt Aber Cornelius wardt darnach auß anregūg der ketzer in das ellend gesendet. dem schicket Cipnanus der Cartaginensisch bischoff in den kercker gewoffen brieff zu. auß den verstünd er seins freünds widerwertigkeit vnd seins ellēds bestettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geschickt wardt do hat er auff begerung der hailigē frawen Lucina sant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do sie vor mynder sicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreützigt wardt in dem tempel Appollinis vnd anñ guldin berg anñ. xxix. tag des monats Junij bestattet. Diser Dionisius bischof zu Alexandria

heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaisers mächerlay weiß gepeinigt vñ die abgötter zeerē angemütet vñ zu letst in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Dionisius ♁ der bischof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des maysters Origenis. wardt diser zeit zu eim bischof daselbst geordnet. vnd saße. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getauft werden solten. Er hat auch als ein hohgelert man vil schriften an mancherlay personen. von mächerlay materien gemacht vnnd außgesendet.

Maximinus der kaiser ist vō erpawung d̄ statt Rom. ir^{c}. lxxxviij. iar nach Alexādro auß d̄ ritterschaft nach dē er dē krieg in teütschē lād glücklich gefüert het on einiche zuthūnūg des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In d̄ erstē kitheit wzer ein hirt. zu zeitē ein verwarter d̄ schacher oder mörd die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an ritterschaft zeübē vnd dē kaiser Severo. dañ er wz an größe des leibs syhtper. an tugēt vnd andern rittern scheimper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vō person also gerad das er lenger dañ acht schūh was so het er also einen großen füß. weñ man darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man sprach. Diser bedörft wol des kaisers Maximini hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē krūg weins außträcke. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kayserthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich wider Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der geader auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē frawen zu eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlanget als er die Parthier mit großer niderlag vberwundē het do ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genannt Als er. lxx. iar alt vñ in vil prouintzē ein verweser geweſt was den hießen sie Affricanum. Diser Gordianus d̄ vater vnnd Gordianus sein sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē Gordianus der iung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. Als aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb erlanget. do setzet ein rat drey kaiser denselben maximinū anzefechtē Derselben warden zwen. als Pupienus vnd Albinus vñ pallast erslagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt sünderlich gelobt das er. lxij^{m}. bücher in seiner libiarey gehabt haben sol. Zu letst als er zetriumphiren gein Rom keret wardt er mit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslagen vnnd mit einem erlichen tittel von vierlay gezūg begraben.

Gordianus d̄ sun

Philippus hat nach erpawung d̄ statt Rom im. ir^{c}. xcvij. iar als er die heer d̄ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefüert het mit sambt seim sun Philippo fünff iar im kaiserthum geherschet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er hat die haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet. sunder allain verjehen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentist iar d̄ erpawung d̄ statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hunderst iar begieng. vnd vō Valerio publicola nach entschaft d̄ römischen konig als ein zil des meschlichē lebēs auffgesetzt warē. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vonē heer erslagen. nemlich Philippus der vater zu Verona oder Bern. vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind vnder den göttern gezelet. Philippus der iung was also eins ernstlichen gemüets das er mit keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sunder dē vater in den obgemelten spiln leichtfertigclicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket Vnd nach dē inē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabianum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die chusten.

Linea der kaiser Maximinus

Gordianus der vater

Pilipppus d̄ vater

Pilippus der sun

Decius

Decius d̄ römisch kaiser auß nydern Pannoma budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē wid die chusten in haß pünnē de von d̄ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg d̄ in Gallia entstūd gedrücket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg verdrucket vnd in einen tümpffel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyndert gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden. der nach Nerone die sibend verfolgung wider die chusten bewegt vnnd darūb vil hailiger mañ ertödt hat. Alhie entsteet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eutropius schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leuiten vnd martrer der vnder Sixto dem babst gereichßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayserthumb Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Cornelius gelidden haben. Darnach setzen sie den üngern Decij cesarem. vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusianus vnnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Sixtus die bebst. vnnd Laurencius der ertzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus geneñt sein worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben liset man decius cesar vnnd mit Imperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latein cesares. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeüt gewesen.

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser wider die christē bewegt. vñ sunderlich wid die clericken vnd briester e. vnnd nach dem er menigclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritte jar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia misambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsambt seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer

Poncion der hailigst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschihtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwāger in dē tempel des iupiters. darin ō briester opfferē de sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher stym sprach. Diss weib tregt in irē leib dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irn leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstūnd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardt vnd die christē dē sant Poncianus vor was hören singen. vnser got im himel hat alle ding gethan die er wolt Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit seinē vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabiano alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er ine das der war vñ groß got inn himel zeerē wer vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wütenden bern vnd vonn fewr inn sannd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mēcherlay verfolgūg gelidde habē. vñ darnach die namē ō berümbtern

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla iunckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Habacuck martrer
Anderius ein iunger Policarpi
Siminus martrer
Nouatus mit xx.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Triphonia
Cesarius
Simphorianus
Castonus
Columba
Gemmianus
Philomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianus

Die siben schlaffer

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
iij^c. xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carpoferus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd Zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Faustinus
Beatrix

Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg ō christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrāget aller menigclichē bey ō peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz ō sun des vaters. vnd ein freündt des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten inn pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Serafastende vñ bettēde in irn haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich da selbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer ō andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschlieffen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd durists sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Deciū den kaiser. der dem kaisrr Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt ine zeeren engegen kome vnd ine listigclich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Kom zohe das er gesehen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die christē vil ertödtēde. vñ sundlich darundter dē sun des vor genanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachuolgt.

Abdon vnd Senen

Abdon vñ Senen römische vn dergesatzte koniglein. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt per sier lād pirtig sind in disen aufrürūgē nach vil bekümernus des kerckers mit ketten gepundē gein Kom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babiloniā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay örtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristēlichstē mēner. zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha

Agatha ein siculianische iūckfrau vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmbweltzung auff glüendē koln auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am füften tag des monats februarij begabt. vñ ir leichnā vō dē glawbigen mit wolriechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs willigs gemüet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appolonia

Appolonia die heiligst gedechtnus wirdigst Alexandrinisch iūckfraw lāgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē namēs wegē die bitterste marter erliddē. dañ als sie dē abgötern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie mit ine got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do riße sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zū tod dañ ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martrer am̄ newden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Derdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē

Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria voñ verfolgern gefangen mit grawsamen peinen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vō des teüfels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürtzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird am̄. xiiij. tag nouembris begāgē. ¶ Justinus d briester hat auchmit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigclich erduldet.

Meniacus

Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land am̄. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert

Victoria iunckfraw

Victoria die edel iūckfraw einē haidē vermehelt. diesich wed beschlaffēlassen noch dē abgöttern opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūdzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrñ vil iunckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der marter bekrönet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. sichthum̄. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. liij. Jar Christi. ij^{c}. liij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hosti liano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vonn ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen briester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeugknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu ō marter auß gehaißē Valeriani gefürt wardt allen gewalt ō kirchen seynem ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am. xxv. tag des monats Augusti begraben. als er gesessen wz drey iar drey monat drey tag. vnd der stūl rüet des mals. xxxv. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lviij. Jar Christ. ij^{c}. lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein güter man hat geordnet dz die briester vñ leutē ire zu ō hailigkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in ō kirchē vñ in handlung heiliger ding gepr auchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fieln in die straff Balthazars des kongs Babilonie der die hailigen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der ihenē die sich widerumb zum glawbē keretē. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glawben bekeret het do wardt er von Galieno oō dē ihenen die auß decianischem befelh die christen verfolgtē mitsambt vil andern ō seinē zu der marter gezuckt enthawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stūl. xxij. tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis pürtig ward auß eim natürlichen maister zu eim junger cristi. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man ō mit grossem fleiß trachtet die entsprungnen ketzerey ō Sabellianer vñ Nepocianer zebeschemen vñ außzetilgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristēlichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. oō sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius ō ertzdyacon zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals gröſſer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto er tödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Innocēcius Stephanus. er saß zway iar. v. monat. xxij. tag. So rüet ō babstlich stūl

Dionisius wardt auß eim münch zu babst erkom. der teilet den xxxv. tag. briestern die kirchē vnd freythöfe in ō statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb anßerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke benügig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeügē vberwünden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Concilū in der statt Antiochia wid Paulum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Dionisius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung inn concilio geübet durch Maximum dē Alexandrinischē bischoff schrifftlich berichtet. als er starb wardt er inn freythoff Calixti begraben. do er. xij. briester. vi. diacon. vij. bischof gewey het het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret ō stūl. vi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxij. Jar Christi. ij^{c}. lxij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer ō martrer alle iar vō dē cristenlichen briestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die mess nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen hohzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung oō abfall der mawrñ haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix. ix. briester. v. diacon. v. bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am. xxx. tag des monats maij in der kirchen die er dauor in ō ere gottes zwu meyl vō ō statt gepawet het. vñ ist im babstthūb gesessen vier iar. zwen monat. xv. tag vnd deßmals feyret der babstlich stūl. v. tag.

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun warden pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitt entstūd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche große pestilēz vnd sunderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sunst wenig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit empfunden. Dise zwen kaiser habē nichtz trestenlichs gehā delt. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher pestilēz. seüchēs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus bliben ist. doch fiengen sie wid Aemiliū d sich newer sachē vndstūd einē krieg an vñ warden dariñ erslagē. aber nach dem Aemilius eins tunckeln herkomens von d gepurt wz so regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dritten monat abgetilgt. Die obegnannten zwen kaiser vergiengenee sie zway iar geregirt hetten.

Volusianus sein sun

Galienus

Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem sun. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich im Ries vñ Norckaw vbet do wardē er vonñ heer vnnd Galienus zu Rom vonñ rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthūb vnd herrschūg was dē römischē namē schadper vñ schier außtilgelich von wegē irer vnkundenheit vñ wüeterey wi der die cristen. dañ die teütschen komen bis gein Rauenna alle ding mit dē schwert vnd prannd verwüestende. so füret Valerianus einē krieg in Mesopotamia. daselbst ward er vō Sapore d Persier konig gefangē vñ lebet in knechtlichkeit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadelicher dienstlichkeit. dañ so d konig d Perßier auff ein pferd sytzē wolt so gepraucht er sich desselbē Valeriam als eins füßschamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er das kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die christen. aber Galienus mit offenbarē gottes gericht erschreckt hat d kirchen frid gegeben. als er iung zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald füeglich. zu letst schedlich. dañ in ime wz die gedürstigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barbarischen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundē ettlich schedlich tyrannē die das. das dem vor ewßern feind vberbliben was gar verwüestetē. Diser Galienus verließ das regiment gemains nutzs vnd fliße sich zu Mayland der flaischgirichkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe als ettlich sprechen mit hülff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein brū der Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzweifelten dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel gepom. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in auffrür d ritterschaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser was wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgirichkeit. also das er auch frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im andern iar seiner herrschung. Nach disem wardt Cetricus ein Römischer ratherr vnnd verweser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Linea der kayser

Gallus hostilianus

Valerianus

Claudi⁹ Quintilius sein brud

Aurelianus

Claudius der ander ein Römischer kaiser ward vō d ritterschafft. vnd auch von dem Römischē rat zū reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedoniā verwüestetē. mit vnglewplicher schlacht erndergelegt. darūb ward im vonñ Römischē rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seüln erkant. Er wz ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nutzs schickerlich. Diser hat nit weit vō dem see Benaco in eim wald Lugana genāt wid zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig erndergelegt das kawm derhalbtail vberblibē wer. Er regiret nit gar zway iar vñ starb einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vonñ heer zu kaiser erwelet. vnnd doch annī. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. j^{m}. xxvij. iar nach erpawūg d statt Rom. wz vō Dacia pirtig. in ritterlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu d grawsamkeit genaigtem gemüets. Er hat die Gothier bey d Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz römisch reich drey iar vō dē verfolgern befridet. Diser hat erstlich bey den römern die kayserlichen kron aufs hawbt gesetzt. vnd sich edels gestains vnd guldins klaids (wider die römischen sitten) geptaucht. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn eingefangen. vnd dem abgot Appollini einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs mit weit vō Antiochia bestrittē vñ in Galliā ziehende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider in kriechische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notari ertödt. der die newnden verfolgung wider die christen beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen kayserthumb von Nerone & achtend verfolger. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die abgöttter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfengklich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kirchen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwarzkünster oder ketzer zu verachtung des christenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgūg vbet. deß grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl der werlt nit wenig schedlich geweſt ist. dañ vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintlichē gemüet bis gein Rauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cypriānus

Cyprianus der hoherfarn lerer der kirchē vñ bischoff zu Carthago wardt auß befelhe Valeriani des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben eynē gar harten mañ am. xriij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. vnd man sagt dz mit ime in derselbē statt geliddē habē Crescēcius Victor Rosula vñ Generalis. Zu erst was Cipriānus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil gütē künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst & zierrede. darnach kome er auß rate des briesters Cecilij zum cristēlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armen vñ wardt erst ein briester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er dañ mit lere. vermanung vnd schriftē der kirchē christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbts leben vnd marter hat Poncius ein briester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert seins elends in eim büch beschriben. Das hawbt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserlichen reichstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil büch er. vnd sunderlich von einigkit & kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirchen & maynung das die widerkerendē ketzer mit widerumb getauft sunder allain mit auflegūg der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius

Laurencius ein hispanier Sixti des babsts ertzdiacon vñ zugewünschter sun ward zu Rom in gegenwürtigkeit Decij oder Galieni nach vil vbūg der tugent. vñ noch mer geschlechts der peinigung. als des kerckers. dariñ er einē plinden erleüchtet. vnd yppolitum tawffet. mit straichen. pleyzaynen vnd scorpionē. die schetz der kirchen anzeaigñ. geslagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemütet. vnd sprach. Mein nacht hat nichz finsters oder tunckels. sunder alle ding scheinen im liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff eim eyßnin rost ob glüenden kolen grwsamlich geprennet. vnd hat got dācksagende die marter starckmüetiglich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leichnam begraben. Ettlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewesen. den der teüfel also iungen auß der wiegē in einen waldt vertrūg den het der heilig sirtus als er in Hispanien prediget vnder einē lorperpawm auß gottlicher schickūg gefundē. vnd ine nach demselben pawm Laurenciū genennt vñ mit großem fleiss zeneren vñ zelernen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen ertzdiacon auß ime gemacht.

Sabellius ein ketzer

Sabellius wz ein ketzer vō dē die Sabelliamischē ketzer irñ namē habē. die hieltē vñ sprachē dz allain ein einige person des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise ketzerey wz vol lasterūg ī got dē vater vñ in Christū. dē lawgneten sie einē sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil zwitrachtigkeit vnd ergernus in dē kirchē des mögāgs vñ aufgangs. aber er ist auch zu letst dē göttlichē gericht mit entwichen. sunder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

yppolitus

Yppolitus einer des römischē ratherlichen geschlechts ist in dē iar vñ monat als er sant Laurēcien begraben het ergriffen vnd darumb dz er ein crist wz lang hefftigclich gepeynigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē wordē so lang bis die peiniger müeden wardē. Valerianus der vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē angesicht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnd darnach ine selbs mit füßē an die helss vngezawmbter thier pinden vñ also durch distel vnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb añ. xiij. tag Augusti.

Concordia

Concordia wz des vorgenātē yppoliti nererin. zu & sprach & verweser. Nēbt war ewrs lebēs dz ir mit ewrm herrñ nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm herrē zesterbē deñ vnzüchtigclich zelibē vñ er ließ sie mit pleyzaynen so lang slahen bis sie irñ gaist auffsenndet.

Romanus

Romanus & ritter hat añ nachfolgendē tag an dē selbē end auch geliddē. Diser hat sich in verziehūg sant Laurencien auß gesiht eins engels bekerēde laßē tauffen. darūb gepote der richter ine mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am newnden tag Augusti. Dess leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefüert vnd erlich begraben.

Quirinus

QVirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am. xxx. tag des monats marcij

Theodora die junckfraw Hermetis des martres schwester wardt diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus ein römischer bruester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchtet er die tochter Ascerij. die brachte er mit. xlix. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet anñ. xiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am. xxviij. tag octobris als die historien schreiben.

Valentinus

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aureliani. aber als er auß eingebung böser rate sein brieff vnd schrifften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zuerfolgen do wardt er auß göttlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyer hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prouintz von grawsamkeit vñ tobhat wegen der kaiser Valeriani vnd Galieni lenger dañ. xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwiderbracht. Dise statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Leuiannisch oder Lusitanisch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßet. vber dē ein fastlöbliche hültzine prugk ist. Dise statt ist von gröse schöne vnd der bürger menig wegen nwmaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von mangfeltiger meße wegē vnzalliche reichthümer gebracht werden. Dise stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohbetümbter mañ gewesen. als Mariminus ein beichtiger. Auianus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere fürname man. vnd Letus der bruester in der hailigen schrifft adellich erfarn. vnd vil andere. Dise statt ist in irē geleger also geschickt das sie von vndenan einen berg auff raichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcks seinem erstgepornen sun vbergeben. gaistliche sittlichkeit vnd weyse zebetten gelernet. vnnd ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen junglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxxiij.

Euticianus ö babst auß Thuscia vō ö statt Luna gepom saße nach dē babst Felix zu Rome. gar ein heilig vnd gelert man. Diser setzet das auff dē altar die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet werdē. Itē das die. die die martrer begraben woltē solchs on ettliche zum gotßdienst geordnete klaider nit tun soltē. sunderlich hinds ime. Man sagt er hab mit seiner aygen hand. iij^{c}. martrer begraben. aber als er. xiij. briester. v. diacon vñ. ix. bischoff geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrönet anñ. xxv. tag des manats Julij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stūl acht tag Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babsthumb gelebet.

Caius ö babst ein Dalmacier auß dē geschlecht des kaisers Diocleciani was ein götlicher man ö die ördē ö weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln ymant zu bischoflicher wirdigkeit auffstige. Er taylet auch den diaconen die gegēt auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichē geweihten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habē einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciani wūd die cristen ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an verborgen enden vnd ö erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit sambt Gabinio seim bruder vnd mit Susanna desselben seines bruders tochter mit marter bekrönet. vnd begrabē am. xxij. tag des monats Aprilis. Er saße. xi. iar. iij. monat. xi. tag. der stūl rūet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey. xv. iar gesēßen.

Paulus ein bischoff

Paulus ö Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man hat zu disen zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey wider sprach ö ūckstrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach ö gepurt Christi mit irē man Joseph vermischet vnd andere sün gepom het. Als diser Paulus zu eim bischoff zu Anthiochia erkom wardt do hielt er sich zeuil hohfertigclich. also das er zu zeiten vor hohfart in gegenwürtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schriften herwider laße vnd seend brieff tichtet. daumb vil menschen vō diss mans stoltzmütigkeit wegen den cristenlichen glawbē verachtetē. wo aber dieselbē lewt zu disen vnßern zeitē die hohfart. das gepreng̈k. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawē vnd souil kōstlich gekaidt iunge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar ö nach folgenden briester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen ö kōstlichsten vñ besten farb allenthalben vber die pferd abhangende sehen solten so würden sie flūchen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus oß schein ö gaistlichkeit mit Christo kein gemain schaft hettē. Diser Paulus wōsprache das der sun gottes auß dem himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dē vrsprung vnd auß der erden seinen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligūg offenlich verdambt. vñ allermaist auß vrteil Gregorij des Cesariensischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ein ketzer

Manes ö ketzer auß Persia pirtig ein listiger vnd teūflischer man grober sittē vñ lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennē vñ fordert. xij. iunger zu ime mit den er in allē dingē ein glawbwirdihkeit machē möcht vnd er machet zu ertödtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher lere von kirchpūchigen vnd ertrachten lügen damit er sichselbs vnd auch sein nachfolger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen mit einen warhaftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des güten. der ander des bösen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testament vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dē vrsprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vō seiner vngütigkeit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicensisch bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Cesarius der diacon vnd Julianus der briester sind einē tag vor dē yetzgenantē martrern in derselbē statt ertödt wordē. dañ als derselb Cesarius vil tag in ö fangknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in einē sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouembris. Adiochus der briester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwē sancti Policarpi iungern die er vō predigēs wegē des glawbēs vō orient in Gallia gesendet het wardē in ö statt Angustuno in Gallia gelegen mit ettlicher marter bekrünet.

Felix ö briester. vnd Eusebius ö münch sin in diser verfolgūg zu Terracina in ö statt des lands Cāpanie vmb cristenlichs glawbēs willē getödt. dañ als Eusebius die hailigen martrer Julianū vnd Cesariū die briester begrabē vnd von dess wegen vil menschen zum glawbē gekert vnd getauft het do wardt er mit Felice dē babst ellendigckich für gericht gefürt vñ do er dē götern nit opffern wolt enthawbtet am fünften tag nouembris.

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In dess erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen zu erwelen dañ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vñ die starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der gantz römisch rat sein stym̃ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vñ gentzigkeit wegen wol ein geschickt vnd tüglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt so er anhayms sam̃lt gepranchet er zuer soldung der ritterschaft. Er wz gar eins massigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter kreftiger. het lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dañ allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets geflissen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschüb der ritterschaft am̃ sechsten monat seins kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. Er hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septēbris nach ime Tacitū nennen. dañ er wardt darin̄ geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benanten Tacii bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthüb doch nit auß wale des römischen rats sünder auß seiner bewegnus. als wer dz kaiserthumb erblich. dañ er weßt das Tacitus in eim rat beschworn was dz sie nach seinem absterben nit seine sün sünder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser erwelen solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ ward erslagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingen. dañ er was zu herschüg begiriger deñ sein brud vnd ime deßhalb mit gātz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter man wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dañ vom̃ vater gepom. massiger erbschaft. nit grosser gesipter verwantschaft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch davor an hohedeln tugentē leüchtēde. vñ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs empfangen hat. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden xl^{m}. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffenlich stett an fencknus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kayser in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosum bey Cölne in Gallia herschende schnelligclich gedrücket. Zu letst kome er anhayms in Syrmium in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ine in einen eyßnin thürn flühēde erschlugē. im sechstē iar seins kaiserthumbs.

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthüb. Diser hat sein zwen sün Numerianū vnd Carinum pald zu gubernirung des kayserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ime zway iar geregirt. aber die weil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von auftür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē fluss Tigris mit eim tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschüb an eim pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poeten seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Dioclecianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer gepurt wardt im tausentē xli. iar von erpawung der statt Rom vom̃ heer zu kaiser erwelet. als ein auftür in Gallia entstünd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. dañ das groß volck pald stillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhüben. den allen Dioclecianus allain nit widerstēen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constātium vñ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthübs. Maximianus bracht Brittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Dioclecianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrüden. Dioclecianus was listig clich sittig. anschlegig vñ zumal subtil an sinnreichigkeit vñ ein fastfleyssiger vñ emsiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsytlicher sinne. ō sein hartmütigkeit mit scheühlichkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die auftür gestillet wardē do schafeten Dioclecianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwüesten. vnd Dioclecianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Veturio dem hawbtman d̄ ritterschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaiße Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil d̄ werlt verhengt. Dioclecianus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeuerwüesten vn die christen zepeynigen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schriften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher öberkeit sich einen christen bekennet d̄ wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dañ in cristenlichem stannd verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche rittere warden gezwungen aintweders dē abgöttern zeopffern od̄ ir ritterschaft vnd auch das leben zeuerließen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zerprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoßem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichtz dañ das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in der königlichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewerffē vnd solche wüetende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sund̄ auch in der ebne Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gesparet wardt vnnd (als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij^{m}. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dañ schier ein vnentliche anzal was. Zu letst eroffnet got die awgen vnd bedrange Dioclecianū dohin das er vom̄ reich abstunde. So wardt Maximianus mit mācherlay seüchē vnd vnsinnigkeit seins gemüets also geengst das er sich selbs zu letst ertödtet.

Adauctus

Alexander

Adauctus d̄ römer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Dioclecianus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu martrer gemacht.

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Thebeorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendigclich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht deß leichnā begrübe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vñ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel d̄ noch vorhandē ist gepawet

Barbara

Anastasia

Barbara die edelst iunckfraw. auß d̄ statt Nicomedia geporn wardt von irem vater von irer großen schöne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß vnderrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit füßen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d̄ fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet am̄ vierden tag des monats decembris. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Simphorian⁹ Claudi⁹ ꝛc̄

Crispinus vñ Crispinianus

Anastasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem mañ begriffen. lang in fancknus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.

Simphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidden. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocleciani in das meer gestürtzt. am̄. xxviij. tag octobris.

Crispinus vnd Crispinianus die berümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suesion in d̄ stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet am̄. xxv. tag des monats octobris.

Sebastianus

Sebastianus der durchleüchtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein warer liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanūg vnd lere vil martrer christi vnd sünderlich marcū vnd marcellianū die gebrüdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betröstet vnd sichselbs vnerschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stumm weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrn bekeret. Als Diocleciānus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu eim zil schiessen. den sie mit pfeil also erfülten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesuntheit wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die ine zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erscheinung Sebastiani der seligē Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhafftiger red. gerechts vrtails. klüger rate. getrewer handlung vnnd in aller erberkeit der sitten berümbt

Lucia

Lucia die junckfraw auß Sicilia vnder andern junckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten jüngling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie mit mer ein gesponsen des jünglings zenemmen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittiben darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riefe ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd erschaffet mit den büben sie dahin zeziehen. do sprach sie. ô leichnam mag nit befleckt werden on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen so wirdt mir die keüscheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des hailigen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ô richter ließ ein groß fewer bey ir machē das engstet dē richter also das sein freünd ir ein schwert durch irn halß hieß stechen.

S. Vitus

Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescēcia seiner nererin in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. iar alt als ein crist glawbiger nach seinem vermügen der durftigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folgē. vnd darumb vō Valeriano dē richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarū geschiffet vnd alda vnbekant ettliche zeit in gepett verharret. vñ dē sun Diocleciani vonn tewfel erledigt. von dem wardt er angemütet dē abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eißnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerletzt. daruach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also außgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ô engel gottes erlöset sie. fürende zu dem fluss Siler. da starben sie bettende anñ. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria

Affra was ein tochter des konigs Cipre. der wardt in eim streit vberwūden. do gieng sie also jung mit Hilaria irer muter von haymend auß gen Rom vnd Hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangūg irer götter huld. darnach komē sie gein Augspurg daselbst wardt Affra zu schnödem gepraüch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narcisus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber ine einen cristenlichen bischoff erkennet do verjahe sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narcisum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilarij daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnē. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld mit verrne von Augspurg gefüert vnnd daselbst an eim pawn gepundē anñ. vij. tag augusti verprēnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardē auch Hilaria Digna Eunomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthaleon

Panthaleon der durchleüchtig mañ vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem briester getawfft. wordē. ô verhieße im wo er in christū glawbet so würd er allermenigclichē on ertzney heylē. also erleüchtet er in beywesen seins vaters einē plindē vñ bekeret sie bede zū glawbē. Maximianus ô kaiser hieße ine für sich bringen do haylet er ein gichtprüchigē. darnach wardt er vō cristo wegē an einē schnelgalgē aufgehencket daran iemerlich geprennet zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verletzet. da von bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. anñ. xxviij. tag Julij.

Dorothea

Dorothea die glorwirdige iunckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehebt. darnach mit feüsten hart geslagen vñ zu letst enthawbtet. in irem außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi lube schick rosen her von deins gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in eim körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dañ es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleütherius

Eleütherius ō durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den ettlich enthawbtet. ettlich verprennet vñ ettlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleütherius an allen glidern seins leichnams gepeynigt vnd ye vnnd ye krefftiger wardt do wardt er zu letst als gold mit fewr beweret vnd mit der martrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Sergius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln mañ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür geim das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plütflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die fögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē wardi Aber do Sergius sich auch mit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten

Euphemia

Die vier gekrönten. nemlich Severinus. Severianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Asclepio mit opffern darūb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die gassen fürgeworffen. die sannt Sebastian nit dem babst Melchiade bey nacht begrübe.

Fides vnd Caprasius

Fides die heilig iunckfraw wardt in der statt Agen. von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedrouung angemütet den göttern ō haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein ern rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der marter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (ō sich auß forchten verborgen het) die marter diser iunckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser iunckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt mitsambt Primo vnd Feliciano vñ diser iunckfrawen enthawbtet.

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel iunckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der peinigstigt vñ ymmerdar bestendigelich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septimo diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an eim schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn disen zwayen martrer an ir seyten. die warden auß göttlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoßen. Sie blibē aber vnuerletzt. Zu letst warden sie enthawbtet anñ. xi. tag Junij.

Margaretha

Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern gepom. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff wartet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten wider setzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnin krewln zerrißen vnd wider in den kerker geworffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creütz vnd er verschwunde. darnach hieße sie ō richter ir enthawbten am. rij. tag Julij vnd sie bate für allermenigclich. auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung befelhen.

Maximilianus ein bischoff vnd martrer

Maximilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sancti Quirini des Laureacensischen bischofs von allermenigclichem zu ein bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Cari vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr im iar christi. iij^{c}. lxxxix. am. rij. tag octobris. dē ō hertzog zu Bayrn gein Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius

Blasius (der dañ in aller heiligkeit vnd senftmütigkeyt plüet) wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empflihung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs da im komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret h ieß er ine für sich bringen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kerker gelegt vnnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana

Primus vnd Felicianus

Iuliana die durchleüchtig iunckfraw von Como ō statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. anñ. xvi. tag februarij.

Pamphilus

Primus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern mit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Quintinus

Pamphilus ein kriechischer bruester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey ō statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden a m ersten tag des monats Junij.

Ruffus

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Maximiano dem kayser am letsten tag des monats octobris die marter erliddē vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Ruffus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kayser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu eim cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestümpt worden.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxx. ij. Jar Christi. ij. lxxxiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechstē iar seins babsthūbs in d Diocleciansischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlūg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret ime vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff außzelegen. aber nimant wardt in dē gantzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich sprach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gein Kom vñ redstraffet Diocleciani zörnigclich. d ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit Cōcili vō. jc. lxxx. bischoffen in Sinuessa d statt Cāpanie gesambt Claudio cyrino. Antonino dē cristē lichen mannē auß gehaiße Diocleciani zu d marter gefuert. vnderwegen vermanet er Marcellū den briester das er dē gepotē Diocleciani zuuorzan in sachen dē glawben antreffēde nit gehorsam sein. noch auch seinen leichnam begrabē solt dañ sein leichnam werder begrebnus nit wirdig. darumb dz er des hailannds der werlt verlawgnet het. Aber ir aller leichnam wardē nach. xxvi. tagen begraben. Er saße. ix. iar. ij. monat. xvi. tag vñd stūl fenet. xxv. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. ij^{c}. xciij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Marēcū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der statt Kom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Marencius verstund das die erber fraw Lucina die kirchen zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Als arencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich dē wideret do wardt er durch marencū gesendet des vihs zehütē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō marēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vomī gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag gesessen was. vnd der römischs stūl feret nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd marencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irñ bischof in gericht zefordern. Vnder seinē babsthum wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allain mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß. vi. iar ein monat. iij. tag. Wiewol ettlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schrittig sind. der bastlich stūl rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Marēcij Licinij vnd maximini an hailigkeitt vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ donrstag dañ die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat anch d opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Kom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximini des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer briester vnd mer andere. Diser melciades ist gesetzen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stūl ist deßmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani von kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder ineselbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd d aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd Hispania benügig gewest ist. wiewol ime auch welschland anfangs lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatzs nit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reich thümer vnd güter durch sunder person zegeprauchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weñ er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern nit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschüg der argkwonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen getürstigkeit Maximiani empflohen warn. Constantius was Claudij des andern enicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des komgs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Britannia im. xiij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner senfmütigkeit vnnd miltigkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbüg ein fürtreffenlicher man hat zwē regiret geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dañ er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin rayßen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zerobern das er vormals vnwilligclich verlorñ het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Dioclecianum durch schriften das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider disē aufrür ward Seuerus von Galerio gein Rom mit ein heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch verrntreüung d ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Rauenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von seim sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum seim tochterman geparēde als wer er von seim sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter vrsach Constātinum zeertödten. als nw die Frantzosen vnd teütschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die argklistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter irē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teümarck pirtig wardt von seiner fürtreffēlichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu eim teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus d groß mechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd eroberet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeüsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn seüchen.

Marencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dañ die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Rom in ein offen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantini beweget er einen krieg wider Maxencium erslüg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellpruggen gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergesscheit seiner argklistigkeit vor schmertzē vber dieselben prugken. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner diener.

Das sechst alter

Do diſe hieuorgeſchriben kaiſer verſtunden das kaiſer Cõſtantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verſchoneten ſie der criſten ettliche zeit. yedoch ſendet Maxencius rittere heymlich alle die criſten ſo ine begegneten zeertödten. Er het auch zur ſchwartzen kunſt ſolche begirde vnnd luſt das er die ſchwangern criſtenlichen weiber ſchneyden ließe von irer frucht wegen. derſelben puluer geprauchet er zur ſchwartzẽ kunſt Dergleichen vnſinnigkeit vnd grawſamkeit vbet Maximianus in̄ orient den maiſtern der ſchwartzenkunſtner vnd lerern böſer kunſt belonung ſetzende. dem vogl geſchray vnd warſagung glawben gebende. vnd die criſtẽ die ſolchs verachteten grawſamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit ō altẽ die göttere zeeren. diſer Maximianus wardt auß götlicher rachſale an allen ſeinen gliedern vñ ingewayd alſo zerplaſen vnd verayttert das zwiſchen ime vnd eim fawln aſs kein vnderſcheid was. allenthalben krochen würm auß ime in ſolchem geſtanck den nymant gedulden mocht vnd ſtarb alſo in ſchwerẽ ſeüchẽ ein grawſamer vnd wanckler menſch. dañ yetzo handlet er wider die criſten vnd deñ wz er ires teils. dz erhaiſchten ſein verſchuldungen. Als Maximinus von Galerio an ſtatt Maximiani im orienn̄t zu herrſchung geordnet wardt do gepraucht er ſich wider die criſten auch dergleichen grawſamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der criſten. der ettlich hernach beſchriben ſteen.

Criſtina

Criſtina die hohloblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiam zu Tiro gelidden. ſie was auß hohedeln eltern gepom vnd alſo ſchön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb ſetzten ſie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweiſung des hailigen gaiſts verſmehet ſie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er ſie mit bedroung mit abwenden mocht do hieß er ſie nackend abziehen vnnd ſlahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreiſſen. do nam Criſtina irs flaiſches vnd warff dem vater dz in ſein antlitz ſprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein gepoms flaiſch. der vater erzürnet vnd ſetzet ſie in ein rad vnnd leget fewr vnd öle darunder. der flam̄ ſprung herauß vnd tödtet tauſent. vc. menſchen. der vater ſchrib das der ſchwartzẽ kunſt zu. vnd ſchaffet ir einen großen ſtayn an irn hals zepinden vnd ſie bey nacht in das meer zeſtürtzen. die empfiengen die engel vnd criſtus tawffet ſie vnd ſie kom wider an das land. Zu letſt nach mancherlay marter vnd abſchneidung irer prüſt ſchoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die ſeyten. alſo erlanget ſie der martrer kron erlich in den himel ſteigende.

Menna ein Egyptiſcher ritter

Menna ein ritter auß edeln eltern gepom hat diſer zeit in der hawbtſtatt des lands Phrigie gelidden. dañ nach dem er dem himliſchen kõig in der aiſidelſchaft in haimlichem wandel ritterſchaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich ſich einen criſtenlichen man ſein. als Pirrhus der hertzog das höret ſprach er zu ime. du ſolt den göttern opffern ſo wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwiſſenhait gehandelt haſt. aber do Menna dem hertzogẽ ſeins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ime mit adern vnd herten quelungen alſolang ſlahen bis die ſtraß mit ſeinem plüt bemayligt wardt. darnach wardt er an eim ſchnelgalgẽ auf gehenckt mit ſackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnin pfal gezogen. vñ zu letſt nach verharrung in götlichẽ lob ent hawbtet. vnd ſein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den criſten herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Conſtantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Julius

Julius ō criſtenlichſt man hat diſer zeit zu röm grawſame marter gelidd̄ mitſambt ō iunckfrawen Baſiliſſa. zu den was ein erbere menig der brieſter vnnd diener ō kirchen von ō grawſamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij dẽ todt gelidd̄ habẽ

Victor

Victor ein Maylandiſcher burger von iugent auff ein criſt wardt diſer zeit (als er vnder Maximino der reytterey pflag) als ein criſt für ine gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angeſunnen. vnd auff verachtung derſelben geſlagen vñ doch auß götlichẽ ſchirm des ſchmertzẽs vñ entpfintlich gemacht. darnach mit ſiedenẽ pley begoßẽ vñ davon vnuerletzt bleibende zu letſt enthawbtet.

Saturninus

Saturninus der brieſter vnd Siſinus ō diacon warden zu Rom von verjehung wegẽ criſtẽlichs glawbens lang gekerckert. an eim ſchnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ ſcorpionẽ hart geſlagẽ vñ zu letſt enthawbtet.

Suſanna

Suſanna die hailigſt iunckfraw auß Palmacia vō edeln eltern gepom vnnd ein freündin ds babſts Caij. hat vnder diſer verfolgung zu Rom am. xi. tag Auguſti durch enthawbtung vmb criſtenlichs glawbens willen die martter erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

Ratherina

Catherina die durchleüchtigst hohberümbtst Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichßiret vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise allerheiligste iunckfraw was von hohgeporenem plüt. ir vater hieß Coskus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als eim konig große vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollüsten ö reichthümer nit zu müssigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit gefliißen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnderfieng. Dise göttlichste iunckfraw wardt vō eim ainsidel des cristenlichen glawbēs vnd wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Diocleciamisch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Ratherina ettliche cristē way nē darumb das sie zu opffrūg ö abgötter bedrangt wardē. do tratte Ratherina. xviij iar alt künlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere ö götter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Ratherinā in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfzig werltweise mañ ze fordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestetigt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Ratherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendigclich dañ der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die gloi eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphirū mit iij^c. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks dauon verletzet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch außirem leib. Ir heiligster leichnā wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben. bey dē iij^c. x. iarn des herrñ anñ. xxv. tag nouembris.

Arnobius vñ andere

Sophronia wardt von Maxēcio vmb verschertzung irer iūckfrawschaft gerūgt vñ als sie die geuerlichkeit mit vermeidē mocht do ertödtet sie sichselbs Lucrecīā nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Affrica die rethoricā geleret vñ wider die haiden vil bücher geschriben. ¶ Lucianus ö wolgesprech man vnd ein briester der Nicomedienſischen kirchē hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftē zu Helinopoli ö statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden ¶ Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schriften wider die ketzer vnd für vnsern glawbē vnd anders gemacht.

Lactancius

Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namēs gewest. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dē grāmatico gein Rom gefordert. do er ettlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armūt. demnach fließe er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. darin er fast tügelich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbē küst fürname. in seim letstē alter wardt er des kaisers Crispi des suns Cōstātini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben.

Eusebius bischoff

Eusebius ö statt Cesaree palestine bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit mit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wunderperlicher küstreichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen für name vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius etwen der Arriani schen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurmisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd füroan bis in seinen tod heiligclich iñ cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar fleissig vnd ö librarey heiliger schrift mit Pamphilo dē martter gar ein enßiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtee. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein hiſtori oder geschihtbüch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iij^c. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben dieweil er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xiij. Jar Christi. iij^{c}. xiij.

Siluester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini. diser wz ein göttlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heliger werck. groß vnd tapffers rats. cristenlichs glawbens. gedultigster hoffnung vnnd mit aller lieb begoßen. dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cristen sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als nw Constantinus getaufft vnd der kirchen frid gegebē ward do hat er vil gesetze zu göttlichem dienst gehörende fürgenomen. Erstlich das ō cresem allain vonn bischoff gesegnet werdē solt. so solt ein bischoff einē getawftē zaichnē. vñ ein briester einē getawftē in tods nötten mit dē cresem salbē. vñ kain lay einichē geweyhtē in gericht fordern. auch kein geweyhter einich sach zu hoff hādeln noch vor eim wertlichē richter einich sach sprechen. Ein briester der meß hielte solt weiß leyneins tuch gepranchen als dañ der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt. Diser heyligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Rom auff ein zeit von der pestilentz eins drackens erlößet. er starb seligclich vnd wardt zu rom begraben añ letsten tag decembris als er. xxiij. iar. x. monat. xi. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xxxiij. Jar christi. iij^{c}. xxxiij.

Marcus der babst ein römer was nach Siluestro zu den zeiten Constantini. ein guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens. vnd hat gesetzt das der Hostiensisch bischoff von dē ō römisch geweyht wirdt sich eins chormantels gepranchen. vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb von der briesterschaft vnd vonn volck mit großer stymm gesungē werdē solt. als denn davor in dem Niceniſchen concili erklert was. Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße in babstlichē stūl zway iar acht monat. xx. tag vnd der stūl feyret. xx. tag.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}.. xxxv. Jar Christi. iij^{c}. xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wūderperlicher heiligkeit vnnd lere. vnnd wardt (dieweil die Arrianisch ketzerey vberhand name) mit vil vnfūg bekümert. vnd von Constante dem sun Constantini in das ellend verschickt. Nach. x. monaten keret er wider gein Rom. vnd straffet die orientischen vnnd sunderlich die Arrianischen bischoff die zu Anthiochia ein concili fürgenomen hetten das doch on macht oō gehaiße eins römischen bischofs nicht beschehen mocht. Er pawet zu Rom zwū kirchen vnd drey freythōf. Er setzet auch das ein briester nindert dañ vor eim gaistlichen richter sprechen solt. vnd welcher eynen richter argkwönig het der möcht sich an den römischen stūl berüffen. vnnd das alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonotarien solten beschribē werden. Er saße. xv. iar zwen monat sechs tag vnd feyret ō stūl deßmals. xxv. tag. Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xlij. Jar Christi. iij^{c}. xlij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constantis. Zu deß zeiten als ein concili zu Mayland gehaltē wardt sind alle die ihenē die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden. das als in der Arrianischē versamlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des nydergangs als schlecht vnnd vngenyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwūdē. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselbstentlich wer. do sachte solchs liberius offenlich an. vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befelhe nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getriben vnd also drey iar außer rom. Die briester aber versamelten sich vnd satzten Felicem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündertē die zwen briester Vrsacū vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irē fürbette das Constancius den babst Liberium widerumb auß dem ellend haymforderet vnd ine nach absetzung Felicis widerumb einsetzet. vnd wiewol der babst dē arrianischē anhienge so zieret er doch die kirchē gottes gar fleißigclich. darnach starb er zu Rom vnd wardt begraben añ. xxij. tag apulis. Er saß sechs iar. Ettlich sagen xvi. iar. drey monat vier tag. vnd rüet der stūl deßmals sechs tag.

Constantinus der groß auß nidrer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkorn. vnd wiewol deßmals d̄ gemayn römisch stand von vier kaisern als Constantino Maxencio Licinio vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime fürnam zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd die andern (als vor steet) vberwunden. Er was im̄ anfang seins kaiserthumbs den. bestē vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen kreften des gemüets vñ leibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in kriegen glücksalig der Gothier ein obsiger. syttlicher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer d̄ gerechtigkeit vñ lieb. in dē. iij^c. vñ. xxxix. iar des herrñ haben die cristen menschen dauor vō dē tirannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer frids begeret der wardt des von ime geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlnanget er allermenigclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg d̄ vberflüssigen vnd milterung der zeuil gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē krieg zohe) keins andern panyers dañ des zaichen des creützes geprauchet. dz er dañ (als er wider Maxenciū ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwinden. das er dañ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Siluester zu auffung vnd merung der kirchen gottes beraytter vnd schneller gemacht. dañ er verlihe den babsten ein guldeins dyadem mit edelm gestayn vnderschidē. aber Siluester verachtet das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Siluestro mitsambt Crispo seinem sun getawft. zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in eim dorff bey Nicomedia im̄. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. sein tod wardt verkündet durcheinen cometē d̄ vngewönlicher größe etwielāg schine

Constantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini seins vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern gestāden. dañ er ließ drey fün vnd Dalmaticū seins bruders sun. der seinem vetern an güter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus deñ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus wardt in eim krieg wid̄ seinē brud̄ in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia vō dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd bößer freünd geprauchet do wardt er zu schwererñ lastern gewēdet. er wardt dē lādschaften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij erslagen nit verne vō Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaserthūbs vnnd im. xxx. iar seins alters. ¶ Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welschland Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do wardt Vetranio auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg des kriechischen lands erkorn. Diss wz ein frum̄ vñ gůt sittig betagt man vñ vō lenge vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermenigclichem angename vnnd lieplich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg erhůb) vom̄ reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vñ maynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der was ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Linea der kaiser Constantinus der groß

Constantius

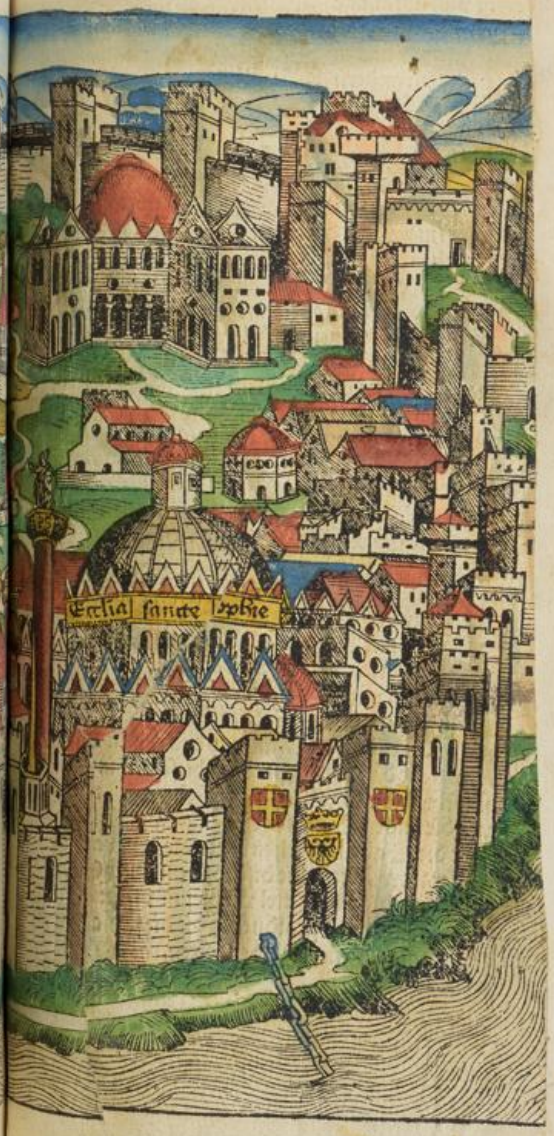
Constantinus

Constans

Constantinopel die kaiserlich vnd aller hohberümbst statt ist etwen dieweil sie noch klain was Bizanciū vnd darnach Constantinopolis genant worden. dañ als der groß Constantinus im fürgenomen het den kaiserlichen stūl zu schichkerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den oriennt zewenden. do ist er (als etlich geschihtbeschreiber setzen) gein Troiadem (do weylund Agamenon vnd ander kriechisch fürsten wider priamum ire gezelte geheftet haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer koniglichen statt fürgenomen. vnd doch dasselb end auß vermanung christi vnßers hailands der ime in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefengten paw (des langzeit anzaigung bliben sind) vnuerbracht gelassen. vñ in Traciā gein Bisanciū geschiffet die statt alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sundern gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte geschihtbeschreiber die diſe statt in irem plūenden wesen gesehen haben. dieselben statt mer ein wonung der götter auff erden dañ der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß diſe statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist sie nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Diſe statt haben die nachkomen kaiser vō weil zu weil mit gemaynen vnd sundern fasthohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eüßern daselbsthin komēde in verwūdrūg diser stat scheinperkeit dieselben statt ein behawsung nit allain der tödlichen sünder auch der himlischē ze sein vermaynten. Die mawrn diser statt warē an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwere schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben diſe stat dreyegket gewesen sein. an zwayen örtern rüret das meer daran. sie ist an mawrn zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem lād gelegē ist außerhalb der zinnen vnd vorweer mit eim großen graben beslossen. Diſe statt hat aylff pforten die die zierde der statt fürzaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselbst der tempel Sophie Justiniani des kaisers paw. in gantzer werlt gedechtnus wirdig ettwen mit ir^{c}. buchstern besorget. mit wünderperlicher arbait vnnd köstlicher materi auffgerichtet. Diſe statt ist ein besuchung des gantzen orients vnd einige wonung des gelertetē kriechischē lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer wirdigkeit vñ wolstands wegen die Türcken neyd vnd granischaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der gepurt cristi vnßers hails im. j^{m}. xciij. iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habē die Gallier mit den venedigern diſe statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogorum genant diſe statt von den Galliern an sich gebracht vnd inngehabt bis in dz. j^{m}. iij^{c}. liij. iar. darin Machomet ottomannus

der Türcken kaiſer die ſtatt erobert vnnd zerrüdet
hundert vnd drey ſſig iar oder dabey in die hend
laricus hat von erpawung der ſtatt Rom im. j
poten die kirchen der heiligen nit zeerſtören. aber
nichtz hailigs. nichtz rayns in diſer königklichen
metiſchen mißprauch vnderworffen. Wir leſen
ten vnd taten der Thebanier Lacedemonier Ath
kain anzaigung irs gelegers auff erdpodem beſc
großem fal irs alters. die ſouil wunderperlicher
habt hat das allain diſe ſtat den ſchaden aller ſt
dung des kaiſerthumbs auff die Frantzoſen in
gen zerprochen. noch die librarey verprent. noch
ten weißheit zu Conſtantinopel bis in dis iar bl
den ettliche zeit zu Conſtantinopel gelernet. Vo
ſchuften vnd lere Ariſtotilis. Demoſtenis. reno
vnßern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es
gen menſchen der feind gütter ſitten vnd lere. ye
ſigen. Ich bekenn das bey den lateiniſchen an vil
Wien Leiptzk Erfurt vnd anderßwo treffenlich
nen gefloßen. Wie aber diſe ſtatt vnder den gew
komen ſey des alles beſchiht hienach vnder kaiſe

Conſtantinopel



r

was ein fraw groß glawbēs vñ gaistlichs
it fürname. als sie nach empfangnē tawf irs
gein irem sun vnd wider die iuden geschē het
tlichen gesicht bewegt das sie gein iheru/
aber das was schwer zethun. dañ dz pild ď
en alten verfolgern gelegt das die cristē mē
hers anpetten solten. Nw rawmet Helena
ide hin vnd her drey creütz. an der einem wz
renus ein konig ď iudē. dabey stund Macha
. das der eins das war creütz wer. das drit
vnd dieselb fraw alßpald widerumb lebē/
dritten tag des monats maij gefunden vnd
igkeit gehalten. Judas ď finder deß creützs
s genant. darnach pawet Helena an dersel/
t die nagel darmit der leichnam christi an dz
pferds zawm sich des im̄ streit zegepraucht
ymant solchs vbels geprauchen solt. Con/
in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts

Arrius ein ketzer

m dañ an tugent
begūde zwittrach
n von der ewigē
rechende. Er wz
ig vnd ain ainige
st. Jch vnd der
ngen also das er
wardt im̄ andern
ē vñ die Arriani/
raichē mocht. do
sio die schwartz
gestrafft. dañ vn
ben was vnd zu
s sein ingewaid darein vnd name also einen
em schentlichen leben wirdig.
Nicenisch concili wardt im. xvi. iar des keiser/
nbs Constantini auß seinē gepot vñ mit sey
eckūg wid die ketzerischen lere diß verstock/
ürgenomen. darein komē. iij^c. vnnd. xviij. bi/
a wardt ettwielang treffenlich gehādelt vñ
dañ ettlich in fragen gescheyd vñ listig mañ
Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glaw/
tzende. wiewol auß ine ein hohgelerter phi/
der dauor vnßern glawben angefochtē het
egnus götlichs gaists vnselbē vnßern glaw
ligē vñ gantzē alßpald an name. also zu letst
siger erforschūg ď sachē im concili wardt be
das man schreiben vnd verie[illegible]n solt das der
em vater einiger substantz od[illegible]stendigkeit
der die es mit Arrio hieltē warñ. [illegible] die spra
der sun gottes von außen beschaffē vñ nit
gotheit des vaters geporn wer. Aber [illegible] die
heit solcher zwittrachtigkeit erkant ward [illegible]
t Constantinus die erkantnus des concili m
g. welche das widersprechen dieselben in [illegible]
erschicken. also zohen kawm sechs mit Arri
aff. die andern komen in einhellige veriehung
nbt die Sabellianischen ketzer. die dem vate
vberantwurteten die bischof dem kaiser Cō
der kaiser diesselbē zettel verprennē vñ sprac
. Alda ward auch geordnet dz die die sich au
aft nit auffgenomen werden solten.

Paulus ö erst aynsidel

PAulus der erst aynsidel ist in nidern chebaida am .x. tag ianuarij in der aynsidelschaft oder wüstnus. c. vnd .xiij. iar alt gestorbē. Dess sele (als sant iheronimus schreibt) hat sanctus anthonius alßpald vnder die chöre der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlaßner erbschaft fast reich. bey .xvi. iarn alt. der kriechischen vnd egyptischen schrift wol erfarn. eins senftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darundter ein große höln mit eim stayn beschlossen vnd inwendig einen weytten eingang vnd offem himel mit außgepraytten asten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern prunnen zaigende. Diss statt libet er als wer sie ime von got gegeben. alsō dz er daselbst in gepett vnd aynöde sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heillig anthonius vnd dieweil sie miteinand kosten do pracht imen ein rab ein gantzs prot. Paulus sprach ö herr hat diss eßē geschickt vñ mich yetzo. lx. iar mit halbem prot gespeyset. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach abschid des heilligen anthonij entschlieff er senftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē verliese ö gaist den leib. ö wardt durch antoniū an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ö abbt

ANtonius der abbt ein egiptier. ein heilliger vnd an wortten vnd werckē ein krefftiger man hat diser zeit geschinē. Er wz mit solcher weißheit götlicher ding vñ klügheit der sitten mit durch menschlichen fleiß der künst vnwissend. sunder mit götlichen begabungen erfült. Der kaiser constantinus hat ettliche schrift mit großer zierlichkeit von ime empfangen. Antonius hat siben epistel (als iheronimus schreibt) in egiptischer zungen geschriben vñ den egiptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten (wie yetzo sant pauls epistel bey vns) in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapfferheit wegen in kriechischs gezūng gewendet worden. zu seinē zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawbwirdigkeit. dem hat helena sich vnd irn sun offt durch schrift vnd botschaft befolhē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aße nymmer den in nidergang der sunnen. er was zu der bescheülichkeit gantz ergeben. er starb im iar des herrn. ccc. lx. vnd seins alters im. c. v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß götlicher offenbarung zu den zeiten kaiser iustiniani des großen gefunden. erstlich auß thebaida gein alexandria. vnd nachfolgend in galliam gein vienna gebracht wordē. alda er bißher i wirdiger ere gerastet hat. ö tag seins fests ist am. xvij. tag des monats ianuarij

hilarius ein bischoff

HIlarius der durchleüchtigst pictauēsisch bischoff was aller schrift hoherfarn vnd alweg ein gē. er cristen man. Als die pictauensischen sahen das er mit ganzer kraft alle ketzer außstritte do erweletē sie ine zu bischoff. er beschirmet mit allain die selben prouintz sunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die verluren sich alle in seiner zukunft. darnach als er vom kaiser wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschūb saturnini des arelatensischen bischofs von cristenlichs glawbens wegen in phrigiam verschickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in sein stat vnd starb in christo. nach desselben geburt. ccc. lxxi. iar.

Athanasius der bischof

ATHanasius bischoff zu alexandria an hailligkeit vnnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arriamschen ketzern vil schwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wid die selben ketzer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohuernunftigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mitselbstentlich oder gleichwesenlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsemo zu gepruchung der zauberey abgeschnitten hett. Aber er wardt einweil bewaret. zu letst zaiget er die arm vnnd eröffnet ir betriegerey. doch wardt athanasi⁹ auß befelhe cōstātij geweltiglich verurteilet vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grüben die an wasser was alsō verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß gottes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seinen bruder constantium mit bedroūge zwūge athanasiū wider auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im. ccc. lxxviij. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seliglich.

IUuencus ein hispanier ein poet vnnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vnnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

DAs volck ö hiberoū wardt durch ein gefangne frawē i dē cristēlichē glawbē vnderweiset. so empfiengē auch die armen im nidergāg dē glawbē. alsō gelāget ö glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

Die ander zwayūg entstūd vō dē arrianischē zwischen liberio vñ felice dē bebsten. dann als ein concili zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertriben vnd liberius widereingesetzt. dauon entsprung also ein hefftige verfolgung das die briester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v^{m}. v. lij. Jar christi. iij^{c}lij.

Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol iheronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawft sein. dieweil aber also ein groſze zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vonn rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom anñ. xx. tag nouembris. vnnd saß nūr ein iar. vier monat vñ zwen tag von wegen der auffrür durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxiij. Jar christi. iij^{c}. lxiij.

Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kayſers. gar ein gůter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymāt in gericht vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen ō verfluchung das nymant auß freuellicher dürstigkeit vndersteē solt ime die ding vō dem römischen stůl verlihen zůzeaignen. Nach verkündung diser gesetze vnd befridung der kirchen beschribe er auß lust schriftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd götlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heiligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri ꝛc. gesungen werden solt. Er was der erst der den schuften iheronimi glawben gegeben hat. dañ davor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb anñ. xi. tag decembris. als er. xix. iar drey monat. xi. tag gesessen was. deßmals feyret der stůl. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu gepruchung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlāg darnach wardt damasus mit verwilligung der briester vnd des volcks besteetigt. vnd vrsicinus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins eebruchs beschůldigt. Aber auff sein entschůldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfüro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten. dieselbē solten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxxxiij. Jar christi. iij^{c}. lxxxiij.

Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heiligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe vō weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warñ mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdkeit thun. vnd widerkern wolten solt man widerauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten helligen. Itez er ordnet das ein briester allain vonn bischoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfrawen neme der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider auffzenemen werñ. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff briester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē anñ. xxij. tag marcij. saß. xv. iar. xi. monat. v. tag.

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius 8 kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen aufrür hetten geschickt vnd ime sein schwester vermehelt. des mals warden von ime mit wenig volcks ein große mechtige anzal der teütschen bey Straßburg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der rittterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmertzen vnd schwermüetigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer Nw was diser Julian⁹ ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfahiger starker gedechtnus. gein den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rūms begirig. aber er hat dise ding alle vertunckelt vnd augßgeet. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die an dem gewesen warn. dañ er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den merernteil des volcks angereitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben abtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er darin erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters

Iouinianus auß Pannonia gepom. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung gefüßen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auß seins vaters mer dañ auß aigner befelhnus den rittern bekanter vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laßen eynen kaiser verliehen vor vnd ee dañ allermenigelich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepruch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redliche richtung oder frid aufname mit verwandlung 8 gegēt. das dazor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sunst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerß gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē tc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaiserthumbs.

Valentinianus auß der Cibalensischen pannonia gepom was ein hawbtman oder schiltträger vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen willeclich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Iouiniani an statt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diss was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger ansleg. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich 8 geitzigkeit haßig. der red sparig. ernsthaftig. heftig. tc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das oriētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft verfolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch 8 ihenen die in der wüestnus warn mit schonē de. sunder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erslagen. derselbē was ein vnzalliche menig in dē wüestnussen vnd aynöden Egypti. deßmals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracier gegent außgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widererfordrūg der bischof vnd aynsidel mit geschoß verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser außpruch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gantzs welschslannds.

Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als am̄ mitwoch vñ freytag allain seiner muter prüst. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Sein nachpawr ein erbet man het in willen von armüt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht nit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in d̄ straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrüfften das die der hilff empfunden vnd sundlich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seligclich vnnd wardē vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesund.

Nicolaus ein bischof

Eunomens ein ketzer

Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der d̄ sun. Zu letstt ward er mit vil schmah auß carthago vertribē

Donatus ein ketzer

Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd nit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allē dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Donatus ein grammaticus

Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem) wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist nit anders deñ als sie gotzlasteret vnd vil ergernus erwecket.

Macedonius ein ketzer

Donatus ein maister in grāmatica. in d̄ zierred vñ in d̄ philozophey wz ein lermaister des hailigē Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schůl lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrießdē tēpel zu Jherusalē dē iudē wid̄ auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffern möcht. do warden die iuden mit solcher hohmüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher aufrichtung verflißē. aber vnlang darnach fiele der tempel von eim erdpidē ein vnd verdrucket vil iuden. des andern tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck dariñ. auß erschreckung diss wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Ettlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymannt wa ißt woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwūden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christū einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johānes vnd Paulus

Johannes vnd Paulus warñ gůt christē mañ gebrüder vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vñ Epimach⁹

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē mañ sind in diser aufrür zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verihehūg des cristenlichē namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundē fürgeworffen. zu nacht von seinē gesind begraben.

Juliana vnd Demetria die römischen iunckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Ciriacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendigclich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wund[illegible] des creützs beschehen wolt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. d[illegible] [illegible]gen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von ime (als vil sprec[illegible] [illegible]nomen.

Oiser zeit ist bey der gegent Attabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgefloßen. so haben die hagelstayn wunderperlicher größe zu Constantinopel nyderfallende etliche menschen erschlagen. vñ beschahe ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein komg der Gothier die cristē mēschen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch sextē sich mer dañ. lxxx^m. gewappēter burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen zeiten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der Hunier die langzeit in vnwegsamen bergen eingeschlossen warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irñ altē haymēt triben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kayser Valēte on geding einicher verpüntnus auffgenomen. darnach warden sie von vntraglicher geytzigkeit wegen Maximi des heerhawbtmans auß hunger also angetriben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in gantz Traciam außgossen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete von den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arrianischen irrthumbs. also wardt dasselb volck alles Arrianisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constātinopel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd bēhielt iren gespten das reich getreülich.

Basilius der groß

Basilius der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgesünderter bescheülicher oder closterlewt was an aller weißheit vnd tugent diser zeit scheinper. ō dañ vnder andern geschihten seiner tugent vnnd heiligkeit einen jungling der sich von lieb wegen eins junckfrewleins dem teüfel ergeben het gegen got wider versönet. vnd dem teüfel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was also schub er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiuz. auch ein büch vō dem haligen gaist vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeschmidnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechstē iar des kaisers valētiniani am erstē tag des monats Januarij in vil wundwerckē leüchtēde

Gregorius Nazarenus

Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret ein lermaister Jheronim in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlicher weißheit vnd redsprechigkeit wegen in großē werde geachtet gewesen. vñ hat vil dings geschribē. zuuoran zu lob cipriani Athanasij vnd Marimi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway bücher. wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die junckfrawschaft mit gepundem gedicht gepryſen vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit redlichen vrsachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwelet er ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgesünderts aynsidels leben. diser Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilius vnder Graciano gestorben. ¶ Ephiphanius ein bischof Cipri Salamine hat mit treffenlichē tapffern bucher alle ketzerey angefochten vnd in seinē höhstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Macharij

Oiser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hießē Macharij sant anthonius junger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüestinus. ¶ Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cypro nit verne von der statt Salmina. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. ¶ Arsenius wardt auß eim römischē ratherrñ ein aynsidler nach einer stym die zu ime sprach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vnnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken scheinende in dē dienst christi. in dem. xcv. iar seins lebens seligclich sterbende. ¶ Paphuncius ō abbt hat bey Thebayda Thaisim ein vnuerschamte gemayne frawen zu christo bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē ¶ Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trūg drey iar eynen stayn im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca

Maria egipciaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit. bůßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüestnus ein fast gestreng bußwertigkeit volbracht vnd nůr zway prot mit ir vber den Jordan getragen. die nach kurtzer zeit wie die stayn verharteten. douon sie sich etliche iar enthielt. vnnd darnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von von Zozima dem hailigē abbt begraben wardt. ¶ Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xvij iar in eim abgesündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar irs alters bliben. Diser vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd wandel hat sant Jheronimus gar schön beschriben.

¶ Jar der werlt. v^m. v^c. xciij. ¶ Jar Christi. iij^c. xciiij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkorn hat geordnet das die briester in einiche weyse nit sitzen. sunder genaigt vnd er wirdigclich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē od gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten. es wer deñ dz sie fünff bischoff handschrift anzaigten. das beschahe (als sie sagen) von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Africa in großer achtung warñ vnd zu zerstörūg des glawbens von den irñ auch vers außsendeten. Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden. Als er nw ettwieuil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am. xxvij. tag Aprilis. saß drey iar. x. tag vñ feyret d stůl deßmals. xxi. tag.

¶ Jar der werlt. v^m. vi^c. iij. ¶ Jar Christi. iiij^c. iiij.

Innocencius der erst von gepurt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers was ein heilig man. der vil gůter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerůsamkeit des römischen reichs vnd auß gůtwillichkeit des keisers betrachtet. vnd ordnet das man am sambstag fasten solt. darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten. von den iuden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphrigischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagiuz den münch od aynsidler vñ Celestinū als ketzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain d wil gnůgsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor nießung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße. xv. iar. ij. monat. v. tag vnd starb vnd d stůl růet. xxij. tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frum̄ mañ. der in vil betrůebnussen d götlichē sachē nit vergessen. sund gesetzt hat. dz die diaconi so man celebriret die lingken mit tůch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das am̄ heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawffen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Rom in dz Carthaginēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichtz offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen. Als er ein iar drey monat. xij. tag geseßen was do starb er vnnd feyret der stůl. xi. tag.

¶ Jar der der werlt. v^m. vi^c. xiij. ¶ Jar christi. iiij^c. xiiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkorn wardt do entstůnd vnd den gaistlichē ein zwittracht. dañ Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an eim andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der deßmals zu Maylannd was) gelanget. do warden sie bede auß Rom getriben. vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Rom gesetzt. als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende. vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx. iarn seins alters nit briester geordnet werden. vnnd do er drey iar. acht monat. vij tag geseßen was do starb er. do berůften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gein Rom. aber aindweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berůffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valentiniano seinē brud geregiret het. Diser wz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gůt cristenlich man. dañ dieweil er noch zůmal iung was vnd ein vngetrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider glückhaftigkeit vnd erflůg im streyt on niderlag gar wenig römer mer dañ .xxx^m. teutscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nw maynen römischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von hispania vñ befalhe im. im. xxxij. iar seins alters mit allermenigcliche gunst bey Summum die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. Hunyer. Gothier künlich angegriffen vnnd mit vil großen streytten erndergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Britannia wüeterey vnnd zohe in Galliam vnnd erschlůg Gracianum xxx. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was mit wenig gelert. wolgesprech. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des römischen vmbkrais. xi. iar vnd erslůg den tyrannē Maximum. den mörder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wüetrich durch Martinum den hailigen man vor verkündet. Diser Theodosius hat durch göttlichē beystand vil tyrannen verdrucket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er ainsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet nit in die kirchen zegeen do name er das also gütigelich auf das er dē bischof Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß d genē sünē das kaserthumb gerüsamē vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun im orient vnnd Honorius sein bruder im indergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius iung darumb ließ er inen drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Ruffinum den orient. Stilconem den nidergang vnd Gildonem die gegent Affricā zeregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Maseleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen sei ns gemüts. aber als Maseleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Ruffinus wardt von Archadio verdruckt. Stilco füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis erndergelegt wardt vnnd hilff begeret do schicket der kaiser in vngnaden ettlich hawbtlewt die erslůgen Stilconem.

Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenommē kaiserthūb die krest des gemaynen römischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit eim heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherrschung des reichs. der doch voraußgang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vō irē bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiniano iren sünē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

Sant Ambrosius bischoff

Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer vō rather licher wirdigkeit gar ein hailig maū vnd vnder allen lerern sei ner zeit der fürnemst vnd öberst. nach absterben Aurencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß götlichem willen auß allermenigclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawft vñ ge weihet. dañ es wardt eins kinds stym̄ gehöret sprechēde. Diser Am brosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. ix. bischoff zu Mayland. vnd als er nw ettliche bücher des cristenlichen glaw bens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepür licher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich gantz Welschlād pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdiß halb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sin reichigkeit vnd götlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sünder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwir digen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vn sprechend kind in der wiegen schliffe do bedecket ime ein schwarm b pynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeütnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen wurdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßig keit seiner lere vnd schrift. b er dañ ein merckliche zal zu befestigūg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den lateinischen schreibern wie ein plūm geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff

Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd gütigkeit hohscheinper von der statt Sanbadie auß Pannonia gepom vnd in welschē land zu Pa pia erzogen hat mit seinem vater ein rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegē wiewol vngern. Einßmals zu wint ter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. darin̄ sahe er in b nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hila rio dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebē was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den apposteln ime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Ana stasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wun derperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugēt erlernet het do lobet vñ preyset er ine mit vil schönē erlichē wortē

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Atha naricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst, vnd ampt besichtiger. do sprach er. on zweifel ein irdi scher got ist der kaiser. welcher wider ine ein hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plüts schuldig sein Aber schier darnach kome ine ein seüchen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Go thier die tugent, vnd gütigkeit des kaisers Theodosij mercketē vnd ansahen do ergabē sie sich alle aintrechtig clich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Claudianus ein poet

Claudianus ein poet auß hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd spruch. auch ein büch ge pundens gedichts vō lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudencius

Prudēcius auch ein poet vñ cristenlich man werlt licher schrift hoherfarn vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in göt lichen sachen gemacht hat. als ein büch von den mart rern. Item von dem vrsprung der sünd. Item vō der triselnigkeit. Itē auch ein büch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet ꝛc.

Zu disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrn̄ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraitzt wardt saget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernünftig wer sünder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernünftigen teils sey das wortt gottes gewesen. Dieselb maynūg wardt dazor vō damaso vñ vō petro dē alexādrinischē bischof vernichtigt vñ außgelöscht. vñ vō dannēheer habē die Appollinarischē ketzer irē vrsprūg vñ namē gehabt vñ empfangē

Sant Jeronimus

Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd bruester was gepom auß d statt Stridoms. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd ettwen an Dalmacia vnnd Pauno nia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schrifften gefürdert hab das kan man nit gnūg sagen dieweil sein allerheiligst leben allen menglichem fürscheinet. vnd sein schrifft vnd lere in großem weerde vñ eren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schrift vnd gezūngs. do er gein Rom kome wardt er zu eim Cardinal vñ bruester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderwey sung in der heiligen schrift. darnach name er an sich die klaidung bewerter closterlewt oder aynsidler in der wüestinus in Syria. nach viel iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgericht. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Joronimus mit seinen brüdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckende in das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jeronimus im als ein gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füeß den hailet im sant Jheronimus do wonet der leob vnder inen als ein haymisch thier. vnnd Jheronimus verschied zu Bethleem. xcviij. iar alt.

Paula ein römerin

Paula ein römische fraw wunderperlicher heiligkeit vnd sant Jheronimi in cristo tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am xxvij. tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung irs vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronimꝰ in eim büchlein mit großem lob erhebt vnd darñ ir pilgramschaft an heilige stett. ir demüt vnnd massigkeit. ir gütigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft der heiligen in irer begengknus beschriben. Sie sagen disē Paula sey der gepurt vnnd des geschlechts Agamenonis des kōnigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümbten man auß dem römischē iuliamschen geschlecht gepom gegeben worden sey.

Pelagius ein ketzer

Pelagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der mensch an die gnad gottes be halten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu d gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd gepom würden. darümb müesten sie zu entledigung von der sündt mit getawfft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern bruestern setzet sich manlich wider disen ketzer. vnd machet darumb ein büch von dem tawff der kider. So schryb sant Jheronimus auch ein büchlein wider denselben ketzer.

Johannes crisostomus

Alexius

Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger beichtiger ist amē. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant d ein ratther was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erlidner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschiht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honoriꝰ. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen Johānes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit worten ebenpild vnd lere fast fürderlich vnd erspußlich geweſt ist der dañ auch vmb beschirmung d warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Cassianus

Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlichem stand dienstlich gemacht vnnd hinder ime gelassen.

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von. c. l. vetern. was zu den zeiten der kayser Graciani vnd Theodosij. auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu iherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonium den Constantinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudoxium die do lawgneten den hailigen gaist got sein. vnd die alle habē nach verdammus derselben ketzerey vier regel gesetzt. dañ diser Macedonius bekümeret vnd besaße den patriarchlichen stūl dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie erklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Appllinarem vnd Sabellium die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngesel. on ein vernūftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig. die verfüret er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stūl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stūl erhöhtē. das was ein vrsach nachfolgender zwittracht.

Concili zu Constantinopel

Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnwissend. aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialeticam. die doch großer vbung bedörffen mit dey büchstaben also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrift. vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat. dañ er het solchen fleiß mūe vnd arbait. also warzu andern das gesiht erspreißlich was. dar zu Radagasus ein konig ō gothier fürderet disen Didimum sein gehörde.

Radagasus der konig der Gothoum oder gothier vnder allen alten vnd deßmals gegenwertigen feynden der grawsamst hat diser zeit des kaisers Honorij welschland vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd fewr verheeret vnd verwüestet mer dañ mit zwaymalhündert tausent Gothis. zusampt ō vnglewplichen menig vñ vngezawntē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scitha. der het gelobet alles plūt des mēschlichen geschlechts semen göttern zeschencken. do erhūb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter vesawmbt hetten. vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd lasterung des namēs christi. aber auß götlicher schickūg wardt Radagasus in die fluchtgewendt vō dē römern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt. vñ man sagt dz ō gefangnē gothier ein solche menig geweſt sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnödē thier verkawft wurdē

Alaricus ein konig der Gothier

Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. ō ime wol het mügen vberwinden beschützt vnd beschirmt vñ kom in Welschelād dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier. als er nw daselbsthin kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutzs die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden. der dañ an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd merckliche anzal auß inen erslüge. do griffen sie zu der widerweer. legtē dz heer ernider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraitzt das sie Galliam ließen vnd gein Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwüesteten vnd anzündten. nach erpawung derselbē statt tausent hündert. lxiij. iar. vñ nach ō gepurt christi. iiij^{c}. vñ. xij. iar. doch geprauchet sich Alaricus diser bescheidtheit vñ gütigkeit dz er dē seinē gepote sich ō todt sleg vñ vergiesung des plūts soueer es müglich wer zemaßen. vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls flühē zeuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus

Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis konig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen. do komen sie wider gein Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab. vnd füereten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester him. die vermelt Athaulphus imeselbs. das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gūt kome. dañ wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilgē vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen. vnd nit nach den römischē kaisern sunō nach ime vnd seinem namen zehaißē. yedoch wendet Placida sein gemüet vñ grawsam fürnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungern Theodosio. do zohe er in Gotliā daselbst wardt er auß veruntrewūg ō seinē erslagen

Sanctus augustinus

AVgustinus was ein iünger des heilligen ambrosij in dē gla wbē vnd ob allen den die deßmals warē der gelertst. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vn sers glawbēs. auß erbern eltern gepom. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emsiger auffzuht irs suns augustini hohgefließen. Augustin' wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gein maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd inn. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio anñ ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethzuriam vnd besuchet die heiligen aynsidler bey pisa vnd hüdert zell nit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe mit der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gein carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in ein closter eins walds nach der regel vnder den apostelñ gesatzt zeleben. Darnach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkom. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardiniam vnnd zu lest gein papiam gefürt. daselbst er in eren gehalten wirdt.

Monica

MOnica des heiligen augustini muter starb inn. lvi. iar irs alters ann. vij. tag des monats maij seligclich. sie wz ein tugēthaftige. güetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd bescheülichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleißig. Nw blib ir heiligster leichnam an dem ende do ō vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. Zu desselben martini zeiten. als bey. j^{m}. iij^{c}. xxix. iarn nach christi gepurt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēnitet gein rom gebracht vñ ime daselbst ein kōstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher preißrede gemacht.

RUffin' ein aquileiensischer briester hohberümbter vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand iheronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freüntlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezüngs in latein vil arbait gehabt.

LVcianus ein briester zu iherusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß götlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn gefunden vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezüng zugeschriben. Die dann darnach von habundio dem hispanier zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der gantzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

DIser zeit ist gekrochen ein sinderer irthūb etlicher ketzer. die hielten das es nit ersprieslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

NEstor ō bischoff zu cōstātinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewesē wer. lxij. artickel ō heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib

PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrn hawßfraw hat mit emsigē fleiß in dē gedicht virgilij des poeten alle die historien so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des haligē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zūsamē gebracht. das der. der solch er zūsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Eufrosina

EVfrosina vō irē vater ō schrift gelert gieg in mäßklaidern i ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in müchs klaidern darinn.

MArina ein rückfraw enthielt sich deßgleichē i mäßklaidern in ein kloster vnd uennete sich marinū. als sie ō vergewaltigūg oō schwechūg einer rückfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder versehmehūg gar gedultiglich vor dem closter bis in ir ende.

Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē theodosij des üngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem göttlichen dienst etliche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der meß gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm(als gracianus sagt das alle buester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw ettwieuil buester diacon vnd bischoff geweyhet het do starb er am.vi.tag aprilis vnd was.viij.iar.x.monat.xvij.gesessen.vnnd deßmalß feyret d stul.xxi.tag.

Concili zu epheso

Die drit gemain versamlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē üngerñ vñ vnder babst celestino.vñ vnder iuuenale dem Constantinopolitanischen bischoff.daselbst zu epheso komē zusamen.cc. bischof auch der vngütig ketzer nestorius mit seinen anhengern vnd allen pelagianischen ketzern.die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got geporn wer.vnd christo wer die gotheit auß verdienstnūssen gegebē wordē.wid solchen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bischoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus gar ernstlich.do ward beschloßen das die selig iunckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch.xiij.gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Jar der werlt.v^{m}.vi^{c}.xxiij. Jar christi.iiij^{c}.xxiij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw diser sixtus in das bastthnmb komen was do wardt er von eim bassus genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt.aber sixtus bracht sein sach vor versamlung vnd in gegenwirtigket.lvij.bischoff also für das er von ine allen mit gemainem ainhelligem rat absoluiret vnd ledig erkant.vnd der schmaher bassus auß verwilligung valentiniam vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden nit dem gemainen pewtel sunder der kirchen zugeschuben. Sixtus pawet der iunckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die begabet er gar wol.vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde d kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar.xix.tag gesessen was vnndt rüet der stūl.xxij.tag.

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd fürnemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten.darumb das ime an redgesprechigkeit nymant gegleicht wardt. Demnach wardt er in dē calcedoniēsischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigkeit aller bischof zu dreymaln heillig angeschryen. Er hat zu bestetigung vñ sterckūg des glawbens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht.vil gotß hewser vñ zierde aufgerichtet.vernewet.gebeßeret vñ gefürdert. Er starb als er.xxi.iar. j.monat.xiij.tag gesessē was.der stūl ruet.viij.tag.

Jar der werlt.vm.vi^{c}.liij. Jar christi.iiij^{c}.liij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebst ine hinfür keinen nachkomen erwelē solten.vnd solche auffsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem cristenlichen glawben z u bestetigung dreyer concili,zu nicena.epheso vnd calcedonia gehalten geschuben. Drey bethewßlein vnd ein closter gepawt.vnd zwu librarey auffgerichtet.vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der gotß hewßer auch in vermanung.lere.casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie ein frūmē vorgeer zusteet wol geübet het,do starb er als er sibē iar.iij .monat.x. tag gesessen was.so rüet der stūl deßmals.x.tag.

Linea der bebst Celestinus

Sixtus der drit

Leo der erst

Hilarius

Theodosius der iunger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mümen sun zu eim kaiser vnd schicket ine mit seiner muter das reich inn̄ nidergang einzenemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bonifacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentinianischen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer aufrür vnd betrübung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die ime genseritus der konig wandalorū abdrunge. Er duldet in buttānia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian⁹ mit eintrachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirūg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit honorio seim vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er añ pestilentz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regirer des kaiserthumbs inn̄ nidergang machet mit genserico dem konig wandalorum fride vnd gabe ettliche örter in affrica dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gein constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandali auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Vnder solcher auffrür gedachte attila das kaiserthumb inn̄ nidergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelliglich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gein dolosam zu dem konig theodoricum sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warn̄ helffer die alani. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des nidergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē feldern der streit. der weeret bis zu nacht vnd blibē von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg kraft vnd macht alweg neyd gepirt. darumb ertödtet Valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des nidergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ inn̄ iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von trusila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. ij^{c}. iiij. iar zu kaiser inn̄ aufgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet ime die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen geprochen. Bey seiner herrschūg was das kaiserthumb des nidergangs von dem ouentischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd añ reyn gelegen. Auch die hinder hispania. aquitania. vasconia. vñ ettlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb paris gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay aufrür in dem römischē reich. Also wardt inn̄ erstē iar leonis des kaisers einer maiorianus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet mit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

Genserico der konig

GEnsericus ein konig des volcks wandalorum hat in mittlrr'zeit seins regirens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff ein vet weser affrice vnd sand Augustins liebhaber sich besorget affricam nit zebehalten do hat er zu verderbnus gemayns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hispaniern außgefordert warn in affricā einziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. prand vnd rawb grawsamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey verkeret. vnd etlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In dieser vngestümigkeit ist sant angustin der bischoff zu hyppone dz er dē sal seiner statt nit sehe aīn dritten monat irer belegerung zu churtzo auffgefarn. Darnach hat gensericus die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger daselbst mit mancherlay geschlecht der marter geengstigt. inen ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. vc. lxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in siciliam. die betrübet er mit vil jamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker pictauiorum vnd scotorum die innseln brittāniam bekümerende. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnnd kriegßlewstig man von dē brittannien zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new auf rür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd gallia vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die alanos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angerayzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vördern in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictauiorum vnnd scotorū mit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etiū ine vmb hilff anrüeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio verlaßen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind deñ als helffer. dañ sie warden von ine verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gaysel gottes

Athila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß müdizicus. dess brüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach derselben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē inn konigreich hunorum Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbweiffende. also das sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milter sünder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kurtzs leibs. weyter punst. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen haulein besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vrsprungs vor inne tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins gütigern gemüets was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ine die konig der ostrogothorū mer vnderthanig dañ geselliſch gemacht. Vnd nit allein auß scithia. sünder an ō thonaw weyt vnnd prayt bey fünffhundert tauseut weppner auffgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vberbliben was vndestünd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gein den gegenten des kriechischen lannds gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaisers Marciani versorgnus wesende zertrüdet vnnd verprennt. vnd füroan auff die welschen grentz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmb gekert. vnd fürtter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berñ. maylannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schreckē vnd forchten des wüetrichs athila. der sich ain gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaisers valentiniani dem athila entgegen. der vberredet ine das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwundret sich sein heer. Aber den die ine ō vrsach fragten sol er (als man sagt) geantwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sünder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ime gestādē werñ. vnd ine vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

VEnedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffung vñ vrspung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künftig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

MAn sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der personē moysi vil iuden betrogen hab. dann er verhieße inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit truckē füß durch das meer füerñ wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen allain die darzuo die christum waren got glawbten.

Concili zu Calcedonia

DAs vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von vñ.xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts Leonis vñ kaisers marciani fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung mit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die götlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt erkant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb ainig christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Dennach wardē auch die ketzer nestorius vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ deßmals .xxvij. geistliche gesetz gemachet.

Orosius

PAul⁹ orosius ein hispanier sant augustis junger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wid die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt iamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerüsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschihtbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd omnia das ist vō dürftikeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant iheronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaymziehende ettliche sant Stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus

IOhannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb das man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er nw ein fürnamer lerer heiliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohensynn genant. darūn er vonn glawben. von der menscheyt christi vnnd vonn tawff wol schreibt. So hat er als ein hohgelerter sunst andere bücher mer beschriben. von des lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat.

Vrsula

VRsula die glorwirdig junckfraw was gepom auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lāds fast schön vnnd großmütig. Diser junckfrawen begeret eins kongs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt jung wolgestalt vñ edel junckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die hohzeit verziehen. Disen junckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die konigin sicilie mit vier töchtern vnd eim sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesin nit gemeret würdt so schriben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunoum weñ disen meng gein Cölne kömen das sie die selben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit eim pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent junckfrawē vō dē humis vnder dem kong athila mit erwirdiger marter zu cölnie bekrönet auff gein himel farēde. Aber eine auß inen Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got bestercket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Merlinus

DEr siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. disē sind diser zeit vō gott aufferweckt zu behönūg vñ belachūg des irrthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

MErlinus ein namhaftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins kongs tochter. die vnd ettlichē closterfrawē sant peters erzogē nye einchen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū gepom. der wer darnach zu eim großen mañ worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerius der kong der brittannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nach komen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder eim grund do man keinen thurn pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werē zwen dracken.

OFen ist ein hohberümbte namhaftige stat des konigreichs hungern vñ ein stůl d konig daselbst am̃ gestadt der thonaw gelegen. dañ hungern begreift ihenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnnd gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist ettwen pannonia gewesen. vom̃ aufgang oder oriennt mesiam. vom̃ nidergang das norgkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittemtag das kriechisch gepirg berüerende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yetzo daci haißen vnd die wir teñmarckisch nennen. welchs volcks konig gein dem teütschen meer wartz zwischẽ schweden vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seeigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent inngehabt haben. die yetzo die transsiluani das ist die inn sibẽ bürgen besitzẽ nahend bey den walachen in gestalt eins zirckels mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarũ gewest ist do ist noch ein lanndschaft. das sie scepusium für gepudiũ des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lãd. Da ist ein wasser flüßlein in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold vñ silber grůben vnd gůter luft. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die huni in scithia gemeret warden do samelten sie sich zusamen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vn weyssen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanorũ vnd komen bis an den fluss tyssa. Erstlich wardẽ sie võ martino lõgobardo der pannoniã gubernieret abgetriben. Zu letst erlangten sie fridsamen beseße der pãnonischen gegennt. Nach der gepurt des herrñ. iiij^c. vnnd ein iar. dieweil athila der nach hungrischem gezünge etzel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu koniglicher wirdigkeit. der erwelet ime in der statt sicambria den koniglichen stůl vnd vnderstůnd sich auß angepoiner eregirigkeit andre lãd

vnd lewt zebekümmern. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd setzet ine einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnnd vil land vnd lewt mit grawsamer robheit verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des konigreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach ime athile zenennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem nawem budam. die wir nach vnserm teütschen gezūng ofen nennē. darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ine in die thonaw zestürtzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die hum hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag obudam haißen. Doch auß besorgknus des konigclichen gepots neñten die teütschen dise statt auß forchten nach athila etzelpurg. Darnach hat athila funff iar in sicambria gerüet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay gegent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an eim solchen ende das nichts festers noch wunsamers schier in gantzem hungerland gefundē werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb mit koniglicher wirdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloss die allerschönst. dasselb geschloss mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich missegradum. das ist plintburg. da dañ die konigclich kron behalten wirdt ist durch konig Mathiasch vō coumis mit dickē mewrn vnd großen machtigen saln. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also geziret das es nw für alle alte gepew billich zeloben vnnd zepreysen ist.

Ofen

Das sechst alter

Straßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern añ reyn gelegē ist erstlich vnder d herrschūg Cryer der hawbtstatt inñ niderlannd die zu den zeiten abrahe zepawen angefengt wardt gewesen. die hat Junus der kaiser ime mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der selben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinss oder steur gemacht. Von dannen her ist diser statt der namen Argentina. das ist nach dem latein soul als silbergrūb entstanden. Als aber der wüetrich athila nachfolgend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnach schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlößer vnderwegen zerstöret hat da ist er zu letst in das konigreich constancie komen. vnd ime konig Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles sins heers von athila erndergelegt. do rayset athila von dannen vnd hat dise feste statt Straßburg (die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht) belegert. bestritten vnd die mawrñ an manchen enden zerrūdet das menigclicher on mūe freyen weg vnd offen eingang daselbsthinein haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē mit gepawet werden solt. Dieselb statt solt auch nit mer silbergrūb oder silberburg. sunder von der vile wegen der eingeng vnd straßen durch die mawr straßburg genant werden. Als nw nach etlichen zeiten die konig zu franckreich bey dē schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach hertzögen daselbsthin gesetzt. Als deñ sant otilien vater das hertzogthumb mit allam der statt sunder auch des lannds gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen geregiret. Nachfolgend hat dise statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vnd von sant matern der von sant peter zu den reymischen stetten gesanndt wardt den cristenlichen rechten glawben empfangen. Dise statt hat außerhalb irer lustperkeit vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gotzhaws vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlössern vñ stetten in großer einigkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorgewesen sind. So hat auch dise statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.

Von absterben athile des konigs hunozum

ALs der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art. eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniam durch einen irer gehaymen wartter denselben Athilam angerayzt sie ime zu eim ee gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder zeerwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb

Aber er was also ein vnkeüschgirich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten, sunder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der eine hieß Ildicoui. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dañ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd fröliche wirtschaft gehabt het vnd darnach in einē tieffen schlaff rügkling entrnet wz do warden ime sein lustadern also verschoppt das ime sein plüt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dañ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen trawm (als vil geschihtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleichē sich dañ die hunī erstlich zur waffen gepranchtē) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dañ das rümisch reich. nit allain das gantz teütsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlorn hat.

Eutices der ketzer

EVtices der ketzer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē ketzer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich mit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einichen weg vnder ine nit zerteilt werden solten. Als nw Flauianus der constantinopolitanisch bischoff disē ketzerey verdambt het. mit verhenckms des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. dar inn diser Eutices verdambt vnnd in das ellend geschickt wardt.

Straßburg

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. lxx. Jar christi. iiij^{c}. lxxi.

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die kaiser regirtē. Diser heilig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden. so solt auch kein clerick besitzung eimcher pfründ vō eim layen nit erkennen. das dañ nachfolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stūl der erst aller kirchen wer. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant laurentzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen mit allain mit ordnung vñ gesetze sünder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar ein monat siben tag gesessen was. deßmals rüet der stūl. xxvi. tag.

FElix der drit ein babst vnnd ein römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das ein verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten Er pawet die kirchen sancti agapiti nit verr von sant laurenzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift etwieuil briester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. xi. monat. xvij. tag seins babstthumbs vnnd der stūl feyret darauff fünff tag.

Namertus ein bischoff

DAmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait d größern letaney die sant gregorius d groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius

REmigius der remēsisch bischoff ein heilig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die histori setzen) Clodoueū den konig zu franckreich mit vnzalichen frantzosen getawfft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heiligē schrift vil nutzer beschreibung inn alten vnd newē gesetz gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher wirdigkeit erfüllt het hat er vnder andern wunderwerckē seiner heiligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi gepurt. iiij^{c}. lxviij. iar am ersten tag des monats octobris

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein heilig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd prēnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eeweyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein gldlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche bücher für eußer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er gesessen wz vier iar acht monat. xvij. tag. der stūl rüet deßmals. vij. tag

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß göttlicher verhenckñus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd im stülgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar. v. monat. xviij. tag vnnd ruet der stūl deßmals vier tag.

Eno der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnlang darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben sein vater Zenoni das kaiserthumb gelaßen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt & herrschung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfügung in besorgknus des gewalts Zenonis heimlich zu eim clerickē gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret ime iren sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfaffheit bis an die zeit des kaisers iustinian. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen öheym mit heer in welschen lannden. den veriaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome oreſtes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wā dalorum in pūntus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebtē Do vnderfienge sich adouacer mit starcker meing von den hindersten gegenten pā nonie welsche land zeüberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er willigclich abstünd. als er kawm. xi. monat iri regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. ijm. ijc. xxx. iar. von der menschwerdung des herrn. iiijc. lxxv. iar. vnnd Zeno starb iri xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

Anastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. iiijc. xcij. iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den kōnig von franckreich clodoueus genant auß vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu eim ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltiglich vermanet wardt so hat er doch solchs auß frevellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime mit vngestraffet ließ. dañ er wardt iri. xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonr plitzen erschlagen.

Dieweil diſe sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warn̄ do erhūb sich ein newe aufrür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warn̄. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der lingken hand vnd lendeten auff die taruiſiner. vincētiner vnd die burischen zu. Als solchs an den iungen kaiser gelanget do schicket er oreſtem seinen vater den er zu eim rittermaister gemacht het dem Odoaſter entgegen. Als er aber hilfloße wardt do fluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vñ erobret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vñ nit allain die statt zerrüdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch oreſtem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auß forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. also das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiij. iar in welschem land vñ regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret triette theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthalten zeledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrū gen sich mit einander zeherrschen. doch weeret diſe geselschaft nit lang. dañ ir yeder trūg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein kōnig

Theodoricus ein kōnig

Theodoricus theodomiris des kōnigs ostrogothorum auß arilena seinem zuweib geporner sun hat iri. xvi. iar des kaisers Zenonis die herrschūg vber gāz welsch lannd gehabt. vnd allain mit den gothis darin̄ geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stūl seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen konigclichē stūl gein rauenna geordnet het so zieret er doch die statt rom merecklich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestettigung seins reichs hat er andeßledaz clodouei des konigs zu franckreich tochter zu ē ee genomen vnd sein schwester honorico dem konig des volcks wandalorum. vnnd zwu töchter eine alarico dem konig visigothorum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schweher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die frantzosen vñ vbet sunst vil rümwirdiger sachē außgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beflecket do er Symachuz vnd Bo ecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt iri gepirg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.

Ein großer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constanti nopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das man dreymal singen solt. heilliger. heilliger. heilliger got. starcker vnd vntöd licher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedo kischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

Vil zaichen erschinē auch am̄ himel. gein mitternacht sahe ď himel few rig. so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde vertun nelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

Diser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili anfachtē acephalorū genant das nach lateinischē gezūng souil ist als on hawbt Dise ketzer widersprachen vnnd laugnetē die aigenschaft zwayer substantz in christo. allain ein ainige natur der einigen person verkündende.

In diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexādria gebracht. vñ ist ď leichnā barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē wor

S. Michaels offenbarūg

Michaelis des ertzengels offenbarung ist vnder dem hieuorgemeltē babst (den gelasio in apulia auff dem berg gargano am̄. xxix. tag des monats septembris be schehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden vnd man sagt das an demselben end ierlich souil volcks zusamen kom. das nit allain cristen menschen. sunder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

Epiphanius der papiensisch bischoff in götlicher vnd menschlicher weißheit ein fast klůg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heilligkeit willē bey the odrico dem konig in großem werde gehalten gewest.

Boecius

Germanus der altisidorensisch. vnd lupus der tre charēsisch bischof habē diser zeit. als ettlich schreibē mit irer lere vnd schrift den kirchen vil hilflichs beystands gethan. Genofeua die iūckfraw reichßnet zu pariss. die dañ got ir iūckfrawschaft in beywesen germani ge

Boetius. aniti⁹. manili⁹. seuerinus ein fast gůt cristēlich man. ratherrli (lobet cher erberkeit. ein hohberūbter tichter vñ philozoph⁹. vñ ein tochterman des hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber diser als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē nit gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim sweher gein papiam zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus verurtailt In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemüets ettlich sayttenspil erfunden. vñ als ein hohgelert man vil treffenlicher bücher vnd schriften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach langer quelung des kerckers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern im̄ iar der gepurt des herrñ. v^c. xx. zu pa pia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als ettlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vñ sant Seuerinus genant.

Symachus

Symach⁹ der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vñ philozoph⁹ diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem konig theodorico vō argkwons wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd ettlich zeit in fangknus gedrungen. darnach vom̄ ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd hoh erleüchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. dariñ vnder andern dise mainūg lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Fulgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter do ctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardiniā mit andern cristen transimun do dem konig wandalorum von beschirmūg wegē cri stenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet nichtz das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat er vil vnd mancherlay schrift vnd bücher beschriben.

Gennadius

Fulgentius

Gennadius der bischof in kriechischer vnnd lateini scher zungen erfarñ hat ein buch von den cristenli chen leren gesamelt. vnd dariñ was eim yeden zum hail notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten ď cri stenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

Hegesippus der hohgeler man hat auch mit seiner schrift der kirchen gottes nit wenig fürdernus ge tan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant se uerinis des abbts leben zierlich beschriben.

Faustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wider die arrianischen ketzer gemacht.

Rauenna iſt ein alte ſtatt aber doch von dem oſtrogotiſchen volck geauffet. Ettwen was es ein ſtattlen der ſabinorum. Tiberius der kaiſer hat diſe ſtatt mit mawrn die noch vorawgen ſind vmbfangen. nach anzay gung irer beſchloßen pforten die gulden pfort genant. Als nw theodricus der konig gothorum dieſelben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben ſie zu letſt den konig odoacrum in diſer ſtatt rauenna belegert. Nw verzohe diſe belegerung die gothos lenger dañ ſie anfen glich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit deſſelben orts. Dann diſe ſtatt ligt an eim ort añ geſtadt des meers. daher mag ſie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom lannd wartz hinein. da ſie deñ auß dem fluſs pado eiñ graben hat vnd mit ettlichen ſeen vñ waſſerpfütſchē eingezwēgt wirdt. alſo das die gothi ſchier drey iar in ſolcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die ſtatt einnamen. vnd die ſtatt füroan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus ir konig ein herr alles welſchē lands. dalmacien. hungern. teutſchs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu rauenna gewo net. vnd daſelbſt vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daſelbſt ſiht man deſſelben konigs ge dechtnus werck von alamaſuntha ſeiner tochter außerhalb der zinnen geſetzt. Dariñ iſt ein cloſter ſancte Marie gepawt vnd zu der ſymbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. xx. cloſterperſonen in einer ordnung nach gewonheit ſingende von eim einigen gantzen rotunden ſtayn bedecket wer den. Valentinianus der kaiſer hat ſeiner tag vil. vnd. xxx. iar in ſeim kaiſerthumb daſelbſt verzeret. die ſtatt erwey tert vnd irem biſchoff zwolff andrer ſtett biſchoff vnderworffen. Ettwen iſt diſe ſtatt ein ſtūl der römer exarcho rū geweſen. Aber nwmaln dem Venedigiſchen rat vndertenig. yetzo wirdt ſie nit von vil volcks bewonet. Vor zeiten hat diſe ſtatt heillig vnd gelert mañ gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd ſein ſün germaſium vnnd prothaſium. Auch vrcinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babſt iohannem den. xvij. Petrum den fori comeliſchen biſchoff. der dañ vil heiliger ſchrift gar verſtentlich erleütert hat. Item caſſiodorum den römiſchen ratherrñ vnd beſchreiber der ſandbrieff der oſtrogotiſchen konig. der darnach ein cloſterman wardt. Item guli elmum den artzt. den petruspaulus vergerius als im den freüntlichſten vnd bekantiſten menſchen mit hohē lob e preyſet. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus be zeügt. das derſelb der erſt geweſt durch den die lere vnnd kunſt der redſprechigkeit die yetzo alſo plüet nach vil zeitten widerumb in welſche land gebracht worden ſey.

Rauenna

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xciij. Jar christi. iiij^{c}. xciij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij nit on große zwitracht zu babst erkorn. dañ etlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich laurencium. Dauon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrür vñ zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. also nach erfarung der sachen in beywesen des konigs theodorici wardt simachus zu babst bestetigt. der dañ auß gepruch großer gütmiltigkeit den benanten laurentiū zu eim nicterinischen bischoff machet. Simmachus hat die manicheyschē ketzer auß rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen entweders gezieret oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kirchen wonung gezymmert vnd sie nottürftiger ding versehen. dañ er was ein liebhaber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichtz vnderwegen das zu der ere des almechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er. xv. iar. vi. monat. xiij. tag gesessen was. Deßmals rüet der stül siben tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet. Aber vñ vierden iar darnach berüffeten ettliche auß der briesterschaft durch hilff vñ beystand festi vnd probini der ratthern den benanten laurentiū herwider. Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gein rom den bastlichen stül nach außtreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermenigelichs das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket werden solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der briesterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen iunckfrawen eyntzling erschlagen warden. In solcher zwittracht wardt auch gordianus ō briester ertödt. Dise verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der ratherr sich der briesterschaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit gegriffen het.

Hormißda auß campania hat nach angāg seins babstthumbs auß vermanūg theodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthicianischen ketzer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet. Vñ erstlich keinen offenlich büßwirckenden hinfür zu der weyhung zefündem. auch die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs aufzerichten. Diser hat die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreichischen konig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So hat auch der konig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltē Simmachus starb als er. ix. iar. xviij. tag gesessen was. der stül rüet sechs tag.

Johannes diss namēs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namēs die arrianer auß getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus ō konig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebegeren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören Als aber diss botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynende den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do er solchs erwarb vnnd wider gein rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in fangknus geworffen. darinn starb er als er zway iar vnd acht monat gesessen was Der stül rüet. lviij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xiij. Jar christi. v^{c}. xiij.

Felix diss namens der vierdt babst hat den patriarcheu zu constantinopel der sich vonn glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil gepew zu rom aufgericht. Vnd sunder den tēpel cosme vnd damiani der noch vor awgen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zebeichten. Vnnd als er aber nach der ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stül viertzehen iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag besessen het do starb er amī. xi. tag des monats octobris. vnd der stül rüet deßmals drey tag.

Iustin' 8 elter hat vō 8 mēschwerdūg des herrn. v^c. vñ. xviij. iar dz kaiserthumb erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristenlichs glawbens beweist vnd alßpald zuñ babst sein botschafter geschickt den gewalt des babstlichen stūls zebestetigen vnd allen kirchen frid zesuchen. Zu disem kaiser wardt von hormißda dem babst der heillig man vnd bischoff Germanus von widergenzung wegen des glawbens geschickt vnd gütlich empfangen vnd durch ine vil zweifelicher menschen inn glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger handhaber des glawbens berüeft. vnd durch ine nach seinem vermügen der ketzer namē außgeleschr. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchē den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb daß konig theodoricus als hieuor steet simachum vnd boetium die römer vnd auch babst iohannem verfolget. aber die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgūg eylēds gestraft. daß anñ. xviij. tag nach solcher vorhādlūg starb er eins gehē tods. des sele sahe ein ainsidler in 8 in seln lippara zwischen babst iohanne vnnd simacho dem ratherrn in den hafen des abgotz vulcani. mit weit von der wonung des aysidlers farñ vnd versenckt werdē.

Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher wirdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustinianus seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im frid.

Clodoueus der konig zu franckreich

Clodoueus der erst cristenlich konig in franckreich ist nach absterben childerici seins vaters an das konigreich getretten vnd hat. xxx. iar geherrscht vnd was ein mechtiger vñ strethhaftiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu burgundia tochter in solcher maß erworben. daß als clodoueus verstund das dieselb crothildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere iunckfrewlein irs alters an tugenten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten haimlich zeerspehen ob sie sich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des konigs rūm vñ seins reichs machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem sie ein cristin wer auch ein crist werden solt. vñ wiewol clodoueus ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfahē wolt. yedoch hielt er seiner personhalb solchs nicht. sund ließ zwen sün auß ir gepom getawft werden. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldū seins weibs vettern vnd wider die burgundier. dariñ erobret er etlich stett. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teütschen. die daß nit minder deñ die seinen an stercke vnd waffen zuñ streit angeschickt warñ. Als er aber im kampff vnd streit die seinē in der flucht sahe. do wardt er gedechtig seins zusagēs das er auff vilfeltig vermanūg seins gemahels zeuerstreckē versawmbt het. vñ maynet dz ime solche widerwertigkeit des streyts allain vonderselben versamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das er ir mit volziehung seins zusagens volgē wolt weñ die seinen mit ernderlegung irer feind den obsige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vormals flüchtigen vnd zerstrewten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretē. do er anhayms kom ward er im. xxv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller menig der frantzosen getawft. vnnd füroan das konigreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ die cristē widereingesetzt. vñ die statt paris zu einer hawbtstatt des konigreichs geordnet.

Amalasiuntha die konigin

Amalasiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des konigs gothorum on manlich leibs erben mit athalario dem sun das konigreich geerbet. Nw was athalaricus gar iung darumb stund die sorg vnd regirung alle auff der konigin. sie fliße sich das kind der schrift vñ gütter sitten zeunderweisen. so regiret sie gar ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltēde. vñ vber weipliche gewonheit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit geprauchende. des vaters böße gesetz rechtfertigende. vnd den kindern boecij vnd simachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir konig nit in 8 schrift sünd in ritterlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebēs in mācherlay seüchen. vnd starb inn. xviij. iar seins alters. do name sie theodatū iren freünnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtūg der geschefft vnd werltlichen henndel treg vnd langksam. vnd wiewol er auß günstiger fürderung der konigin in das reich aufgenomē wardt so hat er sie doch in vergessung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil gothier betrüebet vnnd darnach die konigin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu ein gemahel vnnd gesellin des reichs genomen vnnd nachfolgend nit mer daß funff iar geregirt.

Jn dise zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Severinus bischoff zu Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des konigs von persia sun vonn teüfel erlößet. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

Concili zu aurelia

DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß gescheft des konigs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanius gesamelt haben. So sollē auch in ðselbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen seyē nach anzaigen des gastlichē rechtēs dē gelertē wißēde.

Artur⁹ ð brittānier konig

AKturus der brittāni/er konig hat diser zeit (als man sagt) das konig/reich empfangē. Diser wz ein weitberümbt streithaf tig vnd fast starcker man. ð het das allerschönst pātzer als eim solchen konig wol gezimet. vnnd auff seinem hawbt einen guldein helm dariñ ein dragk gegraben was. Er hieße ime einē gul/dein schilt vorfüren dariñ was das pild der gepererin gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecherin zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte lantzē die müst man wo er gieng mit ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gefü ert habē mit dem er vierhūdert vnd sechtzig man hab erschlagen in eim streit. Sie sagen diser sey gar ein gůt cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnnd erobert. zu letst als er in eim streyt vil feind ernidergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein innsel gefüert vnnd da/selbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den brittanniern das sie desselben irs konigs wider/kunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus

CAssiodorus von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbten lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer rattherr. darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland cantzler vnd schribe in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlichē gescheften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnus den psalter vernem/lich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē ko/nig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus

PRistianus der hohgelert man vñ philozophus vō cesaria in kriechischer vnd lateinischer zungen hoher farñ hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst grā/matica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezünh des lateins zebegreiffen bege/ren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator

AKator der heilligen römischen kirchē cardinal vñ gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rům seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd craft die geschihten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschribē.

BKandanus der heillig abbt zu hibernia ist diser zeit von sunderer seiner heillig keit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyertawsent clostermañ gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt.

SIdoni⁹ appollinaris wardt auß ein verweser oð vogt zu eim bischoff. Er was nach werltlicher er/berkeit fast edel vnd in schriftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

Brigida iunckfraw

BRigida die heillig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern geporn hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heilligkeit vnd wū derwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu gůten tugentreichen dingen. vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüechterheit vnd massigkeit gantz geflißē Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō küemilch zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer dañ die andern ir mitarbaitterin. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herrē ir iūckfrewliche kron. Auff ein zeit ð arent oder des schnitts vberschwē/met ð regē dz gātz lād. allain in irē schnitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind gepornē erleüchtet vñ sunst vil anð wūderzaichē gewürcket.

Benedictus ein abbt.

BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heiligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist gepornn auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuuoran von disem heiligen Benedicto hohberümbt vnnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gein rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben könsten zů verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zoh er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verach ter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in begirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynōden örtern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl^{m}. schuh von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das weßt kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser al allerheiligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit ein weissagēde gaist erleüchtet auß dem er vil kunftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der kōnig ostrogothorum von diß mans tugent vnd craft hōret sagen do wolt er sein heiligkeit erfarn vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit konigelich em klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klay dern vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkündet ime wz ime kunftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ine der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict^{9} hat auch sunst vil an dere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit ein glaß darein ime die brüder gift gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creützs vnd das glas zer brach. Zu letst starb er seligclich im iar des hayls. v^{c}. xxxvi.

Das closter cassinum

DEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt mit verr von aquino abrucij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinuz gepawt worden ist. Der heillig benedictus hat nach auffrichtung diß closters den closterlewten erster ein regel grund foum vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dañ als diser heillig man lang zeit in der aynōde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versa melten sich vil lewt von gōtlichs diensts wegen zu ime. also das er füran. xij. closter pawet vnd mit clōsterlewten besetzet. Darnach samelet er vil iunger. mit derselben hilff erobret er schier die gātzē werlt. Auß diß heiligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelerter mann entstan den. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwartzen closter lewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander die selben regel auch angenomen. Auß diß allerheiligstē mans ordē sollen hergefloßē sein. xxiiij. bebst. c. lxxiij. cardinal. taw sent. iij^{c}. lxiij. ertzbischoff vnd bischoff. xv^{m}. vñ. lxx. treffen lich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v^{m}. v^{c}. lv. canonisierter vñ erhebter münch.

Scolastica

SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr bruder besuch et sie gewönlich inn iar ein mal. als sie bede ems tags in gotes lob vñ heilligem geköse die zeit bis an die nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wid zů closter wolte do bate me sein schwester die heillig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen mocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaf fen mit heilligem geköße von geistlichem leben. An dem nachfolgendē tag zohe er heym in sein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhůb do sahe er seiner schwester sele vom leib in gestalt einer tawben auff in die himel farn.

Bonifacius der ander ein römer ist nach felix dieweil dre kaiser iustinianus regiret babst gewesen. vñ als etlich sagē) nit on gezēgk vñ zwayñg erkom wor dē dañ dioscor? wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser aufrür xxviij. tag bekümmert wardt zu letst durch absterbē dioscor davon wider erledigt Diser bonifacius ordnet das nymant imeselbs einichen nachkomen in bischoflicher wird gkeit erwelen solt. das dañ darnach vil bebst bestettigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts añ dritten tag wo es geschehen möcht ein ander gesetzt solt werden. Item er sunderet das volck von der pfafheit. so die göttlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen sachen für einen werltlichen richter gefordert werden möcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesessē wz vnd der stül rüet deßmals zwen monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxij. Jar christi. v^{c}. xxiij

Johannes der ander ein römer was ein babst bey kaiser iustiniani zeiten. d hat im anfang seins babstthumbs den bischof anthimuz von abfals wegen in die arrianischen ketzerey verdambt. Der kaiser iustinianus in willen den römischen stül zeeren hat deßmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seinen wegē dē römischen babst damit zegrüßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zopffern Nemlich einen guldein kopf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwē silbern köpf von .xij. pfunden. zwen silbern kelch von. xv. pfundē. Diser Johānes (vō dē die geschuhtbeschreyber wenig setzen) starb als er. ij. iar vnd. iiij. monat gesessen was vnd der stül feyret sechs tag.

Agapitus ein römer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiniano gesendet zestillen seinen zorn dē er vber theodatum het darumb das er amalasiuntham des konigs athalarici muter zeuerschicken vnnd zeertödten het verfüget. Als aber agapitus vom kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het do wardt er vom kaiser angesunnē die euticianischē wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heilig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiniano zekomen so hab ich diocletianum gefundē der ein wissentlicher feint der cristen gewest ist. Auß solcher freyer rede vnd götlich em geschicke wardt iustinianus bewegt dz er dē recht cristēlichē glawben anname vnd anthimum den constantinopolitanischē bischoff vnnd beschützer der euticianischen ketzerey außtribe vnnd einen andern recht cristenlichen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vnnd vnlanng darnach zu Constantinopel starb als er xi. monat. xix. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxiij. Jar christi. v^{c}. xxiij.

Siluerius auß campania wardt auß gehaiße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs davor nit auß konigelichem sunder kaiserlichem gewalt beschahe. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vnnd redlichen vrsach des gesetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auß anwegung Vigilij des römischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberüffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer belizario den siluerium außzestoßen vnd vigilium an sein stat zesetzen. belizarius mit kriegs hendeln bekümmert befalhe die sach anthonine seim weib. do bestellet vigilius etlich zeügen die beschuldigten siluerium das er die statt rom het wöllen verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zeuerzeihen vnd ein closterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. vij. tag gesessen was.

Vigilius der römer wardt zu der zeit iustiniani zu babst erwelt. an den begeret die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anthemiuz wider einzesetzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel gefürt vnd darumb also hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an ein strick durch die gantzē stat bis zu vesperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang mit piot vnd wasser gehelligt. also gedultiglich das er alweg sprach sich noch ergers verschuldet haben wo er nit gepurlicher straff gepeinigt werden solt. Nachfolgēd wardt er herwider berüft vnd starb als er. xvij. iar. vi. monat. xxvi. tag gesessen wz

Justinianus der schwester iustini sun. der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutz gekert. vnnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd mit allain kriegßhenndel glücklich gefüert. sunder ist auch in sittlichen burgerlichen sachen vn geschefften wũdertatig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier krefftigelich erndergelegt. Das volck wandalorum mit irem konig Golisinero abgetilgt. vñ gãtz affricam die. xcvi. iar vonn römischen reich entwenndt gewesen was wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit krefften des vorgenantẽ belizarij ỏ gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vitigem iren künig gefangen. vnnd das volck mauroum vnd iren konig attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcker mit krieg bezwũgẽ. Diser kaiser hat auch in der statt cõstantinopel dẽ herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einẽ tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heiligen weißheit geneñt. Deß gepew alle andre also vbertrift das an allen örterñ des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdẽ möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckẽ rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomẽ im alle sein dig zu gütẽ. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vnermessen meer ỏ rechtbücher. ỏ vber. ij^{m}. in zerrüdter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregirt het starb er zu constãtinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

Linea der kaiser Justinianus

Als fünft concili zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilijdes babsts. im iar des hails. v^{c}. xxxviij. geendet. wider theodorum vnd alle ketzer. die do hielten das die allerseligist iunckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ mẽschen gepom het. In demselben cõcili wardt gesetzt das die selig iunckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got gepom het. Alda warden. xiij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

Belizarius ein man ratherlicher erberkeit. gestrẽg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten erndergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vil iar besessen hetten mit eim heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytẽ hohberümbt Belizarius von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dẽ angefengtẽ krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gein neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet vil lewt keins alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dannẽ eylet er gein Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauẽna. Als aber belizarius maynet das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehẽ wurd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schüttwer vnd graben in großer eyle. Nw kom ỏ konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloss er sich mit vitige vnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge ine in der statt vnnd füeret ine gein constantinopel im fünften iar seiner zukunft in welsche lannd

Belizarius

Vitigis ♔ kuntig gothorū

VItigis ein gothus auß tunckelm oder niderm geschlecht vnd ine gepom wardt diser zeit dieweil der komig theodatus noch lebet zu rom konig erkorn vñ regiret fünff iar. vnd was ritterlicher kunst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerüb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet warn. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd emplößeten alle heillige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belizarius (vō dem hienorsteet) hielt die statt künlich vor. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die gantzen werlt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land liguria. das (als datus der heillig bischoff zu Mayland gesagt hat) ettwieuil mütter irer kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der konig mit seinem heer wid belizariū zu eim streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd darnach gein constantinopel gefüert zu dē kaiser iustiniano. dess frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigium zu eim pfleger oder ambtman an den grentzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier rei. ♄.

Totila ♔ konig gothorū

TOtila sünst auch baduilla genāt wz ♔ letst konig des volcks ostrogothorū. dañ als vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluss padus we sende inen chelpidarum zu eim konig. Nach desselben absterbē wz erarius sein nach komen. derselb wardt vor außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu konig erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret füroan gein rom vnd belegeret dieselben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern irer kid flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt nit lenger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thor vnnd ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ güetigkeit het ine (wiewol er dauor ein grawsam man gewesen was) etwen die vermanung des heilligē vaters Benedicti gelaytet. Ettlich des rats zu rom fieln vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkünten disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft in welscheland. der stritte mit totila vnd seim heer vnd vertrüget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxrij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd gepom warn.

Narses

NArses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener seiner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkanntter seiner tugent von demselbē kaiser zu eim ratgeben gefordert. vnd darnach allermenigclichem ein einigs ebenpild der güetigkeit. inmigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von alboino dem konig des volcks longobardorum die mit ime in püntnus warn zugeschickt wurden wider die gothos gestrittē vñ sie mit irem konig totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ widerumb anhayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer einplaßung der mißgünner narsetis geraitzt denselben Narsetem auß welschē lannd wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wesl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuerrichtlichē irrthüb gelāgē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so starb er doch pald.

Patricius auß brittannia pürtig dauor ein ertzbischoff seotorum geordnet hat. lr. iar in heilligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil todten erweckt. gefangē erledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent mēschē getawft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen deñ die peyn der bößen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füeret ine an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotū de grüben die was außen finster. da dañ ein warer büeßer in. xxiiij. stunden von allē sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrñ geordnet. vnd inen den schlüssel zu der grüben gegeben. Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd gaben zeügknus erfarner ding. Derselben ansag befalhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haißt es Patricius fegfewr.

Patricius bischoff

ERschröckenliche zaichen sind in welschē lād nach gepurt des herrn. v^c lxx. iar bey nacht gesehen wordē. dañ fewrig straln erschinē am̄ himel vñ plůt tropfet voñ wolckē. mēschlichs plůt bedewtē de dz darnach vergoßen wardt. nachfolgend regnet es vil tag aneinander vñ meret sich die tyber mit gewalt der wasser. also das sie an nidern enden vil volcks ertrencket. deßgleichen geschahe auch in andern stetten vnd gegenten.

IN eim wasserfluss erschinē thier vō morgēs bis zu nonzeit. die hettē mās vnd weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt vom̄ wasser bedeckt.

SIe sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd gepew verfallen seyen.

S. Leonhardus

LEonhardus der heiligst man auß gallia pürtig vō der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vnd weißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in einem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigclichs iaghawß auff gerichtet. Als die konigin alda in geferlichkeit der gepurt stůnd do wardt Leonhardus durch dē konig auß dē waldt hinein gefüert. vnd vom̄ konig gepetten got für sein weib zebitten. Leonhardus rüffet zu got vnnd erwarb dem konig zwifache frewd. dann die muter genase mit dem kind. der konig raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. vermanende solchs den armen zegeben. vnnd ime allain des walds souil er des bey nacht mit seinem eselein vmbreitten möcht folgen zelaßen. Daselbst pawet er ein closter vnnd lebet mit zwayen closter brüdern in großer massigkeit vñ leüchtet in vil wunderwerckē Vnd welche in fangknus seinen namen anrůften die giengen alßpald von zerbrochnen panden ledig herauß. Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tůt das gibt die menig vñ mancherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zeerkennen.

Maurus

MAurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher iunger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heilligkeit Benedicti bewegt komen von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die galli baten Benedictum durch botschaft vnd schrift einen auß seinen iungern zu ine zeschicken der die gallos closterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. d vnderrichtet menigclichen wol vnd seligclich zelebē. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwereken starb er in gůtem alter vnnd nit on großen wone der heilligkeit.

S. Columbanus

COlumbanus der abbt an gaistlichē lebē vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in d inseln hibernia gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luxoniensisch closter auffrichtēde vnzallich volck gesammelt vnd menigclichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebē vnd den konig theodoricum zu red gehaltē darumb das er sich mit eebruch der kepsweiber vermischet. do ergrymmet die anfraw brunichildis wid ine also das der konig ine auß dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß götlicher rachsale mit feüer angezünd vnd verpreñt. Diser heillig man lebet von den früchten d pawmen in eim wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet einen pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colūbanus seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail ime zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichtz von dem andern.

Herculanus der bischoff

HErculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dē sibendē iar irer belegerung gewūnen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanū auf der statt mawru enthawbtet. sein hawt zerschnittē seinē leichnā vber die mawr auß geworffen. Ettlich trůgē sein hawbt zu dem leichnam vnd begrůbē dē mitsambt eim kind bey der mawr. Nach. xl. tagē suchtē sie den leichnaz in die kirchē zelegē do fundē sie des kids leichnā vol d würm krichēde. aber dē leib Herculani also gantzē das sie auch kein zaichen oder narbē der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auff d seül

MEdardus d heillig tornacēsisch bischof hat auch an wūderzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt d himel aufgetan das das götlich liecht vor ime drey stund schein gabe. Sein brud gildard^s d rothomagēsisch bischof vñ er wurdē bede an eim tag geporn vñ bischof erkorñ

SYmeon von antiochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunderperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē wasserlosen prunnē. Zu letst stund er. xl. iar bis in sein end auff einer seüln.

Jar der welt. v^{m}. vij^{c}. liij. Jar christi. v^{c}. liij.

PElagius der erst ein römer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit weltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vrsachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten die siben zeit taglich volbringen solten. Er wardt beschuldigt das er der verhandlung vigilij seins vorfarñ vrsach gewesen wer. alſo in angesyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd raynget sich mit geschwornē ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregirigkeit oð bette wegen zu einicher heiligen weyhe zugelaßē werdē solt. Zu lest starb er inñ. xi. iar. x. monat vnnd. xxviij. tag seins babstthumbs vnnd der stül feyret deßmals drey monat vnnd. xxvi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxiij. Jar christi. v^{c}. lxiij.

IOhannes der drit auch ein römer auß edelm geschlecht gepom ist zu ð zeit des kaisers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narsetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vnlang darnach vnd wardt sein leichnam gein Constantinopel gebracht. Zu diss babsts zeiten haben die armem dē cristenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welschlannd vil nderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dañ solchs die erschrockenlichē zaychen añ himel wie hieuor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnus vnd schmertzen. inñ. xij. iar. xi. monat vñ. xxvi. tag seins babstthumbs. vnd rüet der stül deßmals. x. monat vnd drey tag.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxiij.

BEnedictus der erst ein babst vnd römer ist zu den zeiten kaiser tyberij des anndern gewesen. gar ein frumñ man vnd solcher eren wol wirdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vnd sunderlich rom zu hilf komen ist vnd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dañ disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vorawgen. Aber vnlāg darnach ist er von sorgen vnd schmertzen. den er (als etlich schreiben) in dem iamer der stat rom vnd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vnd. xxviij. tag gesessen wz. vñ der babstlich stül feyret deßmals. ij. monat vñ. x. tag

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. lxxxiij. Jar christi. v^{c}. lxxxiij.

PElagius der ander ein römer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher wirdigkeit gesessen. Diser ist auß gescheft oder gehaiße des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymāt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babsts nichtz gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung nit bestettigt het. Also wardt der tüglich hohgelert man Gregorius ein closterman vnd dyacon gein constantinopel dē kaiser zeersenftigē gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch weder sein müeßigkeit noch synnreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Euticium den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kayſers alſo vberwunden das er alle ding die er in seim buch von der vrstend geschribē het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er sprach das vnser leichnam in der glori der vrstend in dem wind vnd luft subtiler sein wurdt. darumb möcht er nit berüert werden. das dañ wider die wort des herrñ ist. do er spucht. greyft vñ seht dañ der gaist hat nit flaisch vnd payn als ir mich seht habē. Als nw Pelagius denselbē gregorium von bette wegen des römischen volcks wider gein rom gefordert vnnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd sand laurentzē kirchē auß dem grund aufgepawt het do starb er an der pestilēz. die deßmals gātz Europam engstet inñ zehenden iar seins babstthumbs. vnnd der stül rüet deßmals vi. monat. xxviij. tag.

IVstinus der junger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cōstātinopel auff absterben des kaisers valentiniani. Er was ime in keinem ding gleich. sun der ein geitzig rewbisch man vnd ein verschmaher der götter vnd menschē. ein entsetzer der alten rattgeben. Er tobet in geitzgirigkeit also sere das eyßuein sarch zemachen verschaffet vnnd das gold das er rawbet darein sammelt. Er soll auch (als man sagt) in die pelagianischen ketzerey gefallen sein. Als er nw das or seins hertzēs von göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verlust seiner vernunft vnd wardt vnsinnig. Diser forderet tiberium den gerechten vnnd gestrengen menschen seinem pallast oder die landschaft zegubernirn. Sophia sein weib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vnklückheit das welsch kongreich von der constantinopolitanischen gehorsam entwēdet ist. als nw iustin⁹. xi. iar geregiert het do endet er sein vnsinnigkeit mit dē lebē

TIberius constantinus hat nach absterben iustini den gewalt der römischen könig angenomen. vnd (als vorgemelt ist) des kaisers iustin hoff oder pallast geregirt. vnd me derselb iustinus zu eim zugewünschten sun vnd erben des reichs auffgenomen. vnd nit vnbillich dañ in disem menschen warn vil zierde die eim solchen fürsten wol anstünden. als miltigkeit. gerechtigkeit güetigkeit. andechtigkeit zu got. weißheit. bestendigkeit vnd ewige sterck. vnd er was sunderlich gütwillig vñ miltreich gegen menigclichem vnd zuvorān gegen armen lewten. Vnnd als er nw von dem gesamelten schatz iustini den armen vil außgegeben het do redstraffet inc sophia die kaiserin mermals. das er den gemeynen stand zu armüt gebracht het. do sprach er. Ich getraw in den herrn das vnßerm gemainen seckel nicht gelts gebrechen werd die armen mit almusen zebegabē vnd die gefangen zeerlösen. das ist ein grosser schatz. Auff ein zeit spaciret er in sein pallast vnd sahe auff dē estrich in einer marmorstainin tafeln das creütz des herrn gegraben. vnd gepote dasselb creütz an ein anders vnd erlichers ende zethun. vnd sprach. das wöl got nit dz wir dz creütz mit füßen tretten da mit wir vnser stirn vnd prust bezaichnē. Darnach wardt aber eins vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundē. darunder fund er souil golds vñ silbers als die groß miltgabigkeit diss meschēs erfordert. dovon raichet er einē großen tail dē armē. Deßgleichen hat er auch (als man sagt) die schatz narsetis ime auß welschem land zugebracht zu großgabigkeit vnd miltigkeit gepraucht. vnd zu anzaigung seiner glückseligkeit so hat sein heer das er wider die persas sendet nach obsigung von ine souil habe vnnd güeter mit. xx. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beschehen was. solch glück begegnet ime auß seiner verdienstnus gegen den menschē vnd auß andacht die er zu got vnserm hayland het. vnd auch auß güetigkeit gegen dem römischen volck. die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand beschützet. Als er nw das kaiserthumb siben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu eim nachkomen vnnd starb selliglich vnd menigclicher bewaynet eins solchen frummen fürsten todt.

LOngobardi von iren langen perten nach lanntlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandinauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwē hertzogen. nemlich Aionem vnd thatonem. Nach absterben diser beder do weleten sie inen einen agelmund⁹ genant zu eim konig. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamissio an sein statt gesatzt. Der vnderstünd sich die ertödtung agelmundi seins vorfarn zerechen vnnd leget die bulgaros mit großer schlacht ernider vnd regiret. xl. iar. Nach ime herrschet ō dritt konig lethu genāt. ō regiret auch. xl. iar. vnnd setzet seinen sun hildooch zu eim nachkomen aīn reich. Nach demselben regiret der fünft konig Godooch. Darnach claffo der sechst. vnd nach ime sein sun thato der sibend konig. Der acht konig hieß vnacho. vñ nach ime sein sun valtharith der newndt. Der zehend konig longobardorum hieß andom. vō demselbē ist diss volck zu erst in pannoniam gefüert worden. als sie davor. xxxviij. iar in der prouintz Rugilanda gewonet hetten. vnder disem andonio vnd darnach vnder alboino seim sun dem. xi. konig longobardorum haben sie. xlij. iar gewonet. vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diss volcks longobardorum in welsche land ist beschehen inn anfang des basthumbs Benedicti. Inn. xiij. iar des kaiserthumbs iustini des jungern durch osterreich vnd forjaul vnd ließen sich bey dem fluss plane nider.

Alboinus der konig

ALboinus der. xi. konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pannonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē vō nazsete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis. mannē. weibern. irē kindern vnd vihe durch syrmium vnd foriaul in welsch land mit außerklawbtem heer gerayset. die gantzen venedigimschen gegent erstlich eingenomen. vnd darnach in Insubriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret. papiam drey iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich fürbaß gein verona gefüeget vñ daselbst einen stūl des gantzen kōngreichs auffgericht hat. In derselbē statt het alboinus sein weib die konigin rosimundam. auch sein schatz vnd allen konigclichen hawßrat. Als nw diss volck in wunn vnd freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche freud in wirtschaft vnnd trunckenheit mit zutrincken vermischet do trunck der konig eins mals auch in solchen wirtschaften auß eim becher gemacht von der hirnschaln seins schwehers gamundi den er davor in pannonia ertōdt het. Vnd als aber d konig des weins zeuil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich. oder (aigētlich zereden) absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der kōnigin denselben becher vol guts weins. das empfieng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung irs vaters hirnschaln mit irs mans todt zerechen. vnnd fieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd schöner iungling an dem kōnigclichen hoff būlet ein iunckfrawē in der kōnigin frawē zimmer. als die konigin solchs erfüre do verfüget sie das die iunckfraw dem iungling seins willens volget. das tet die kōnigin darumb das sie hoffet der iungling würd auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemütes zu vnbesinner türstigkeit kunftiger tat vñ der konigin anmütung dest liederlicher bewegt werden. als sich dañ das in der geschihte darnach erfunde. dañ der iungling wardt heimlich in des konigs schlafkamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnung er solt (als ine die konigin vertröstet het) angeender konig werden. aber sie mochten das nit erlangen sund wichē auß forcht gein rauenna. vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

LOnginus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus genant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd aufgebracht vnd sich zu rauenna enthalten. vnd in pflegnus welschs lands vnd der stett die in den gegenten des kaisers iustini mit rom vnd rauenna verharretē. erstlich ein solche weiß gehaltē. dz einicher verweser. pfleger od obrer nit lādē vñ gegētē vor sein solt. sunder ein yede stat. marckt od commun solt von iren oberñ bewart vnd geregirt werden. vnd dieselben obrer hieß er hertzogē. Also machet er rom andern welschen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verweser. aber doch sein nachkomen hertzogen hieß. vnd also ist darnach vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen. vnd solche oberkeit hat bey hūdert vnd. xxiij. iarñ gewert.

Lōginus oberster regirer welschs lands

Leander bischoff

LEander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff was ein heiliger vnd hohgelert man. Auß des prediq. lere. ebenpild vnd klügheit alles volck visigothorum durch recaredum iren kōng von der arriamschen ketzerey bekert wardt. dann er hat vil schrift gemacht mit allam zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens. sunder auch zu vertilgung. verachtung vnd verschmahung der arriamschen irrung. die wandali auß aphrica in hispaniam von beizario vertriben gebracht hetten. Dieser heilig man hat in seinem leben vnd inñ end an vil wunderzaichen vnd werckē geleüchtet. darumb ist er vnder die zall der heiligen geschriben. vnd sein tag wirdt gehalten añ. xxvij. tag februarij.

Johānes d almūsner

IOhannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff hat diser zeit die orientischen kirchen souil müglich wz in dem glawben enthalten. mit lesen. disputiren. schreibē vermanē. leren. wiewol er vil widersacher het. hat auch groß zaichē. vil almūsens vnd andere werck der gütigkeit getan. Diss heiligen mans löblichs vnd wunderlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln ciprie gar schön beschribē

IN disem aufrürigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē namen geschehen wo die heiligen mañ paulus patriarcha aquileyensis. vnd felix der bischoff zu terms welschem land nit zu hilff komen werē. dann paulus flohe mit seiner briesterschaft vnd pfaffheit vnd heiligē zierde auß aquileya gein venedig so erwarb felix seiner kirchen güttern bey den konig alboino frid vnd sicherung.

Fortunatus der bischoff

FOrtunatus ô tudertinisch bischoff ist in außtreibūg der bößen gaist großer gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von beseßen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil menschē geledigt. auch ein schel. lichs schedlich pferd mit dē zaichē des creūtzes gesenftigt vnd einen plinden erleūchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel auß/ treib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

Sampson bischoff

AIn ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schriften vnnd exempeln zu nachgüetiger gōtlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem konig ein büchlein wie er sein konigreich regirn sol beschu ben. Auch sant martins leben.

Germanus ô bischoff

GErman? der bischoff zu pariss. ist (als ettlich schrey ben) diser zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die kong zu franckreich alweg inn ambt behalten. der maßen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was gūter werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So große ding würckē die exempel der güten hirten.

Amandus bischoff

SAmson der dolensisch bischof hat in wunderſamer heiligkeit geleūchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saß ime auff sein hawbt so lanng bis er ge/ weyht wardt.

Gregorius ô turonensisch ertzbischoff

AMandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeitten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

Radegūdis konigin. zu franckreich

GRegorius der turonensisch ertzbischof inn achtē iar des kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt ge west vnd hat. xv. iar das ertzbistumb verwesen. Als grego/ rius ô groß in dē babstlichen stūl kom. so hat er als ein wol/ gelert man die geschiht der konig zu franckreich vnd anders beschriben.

RAdegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem va terland rewplich hingefüert vnd vnder des konigs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend eim irdischē fürsten verma helt vnnd doch von dem himlischen konig nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu closterlichem leben dem herrn geweihet. Sie hat dem pictauiensischen volck auß mit würckung der gnaden gottes durch verordnūg lotharij des konigs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darin mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. inn ersten tag des monats augusti.

Gregorius der groß

GRegorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd hō/ he sunderer seiner sittlichen weißheit. darin er schier alle lerer fur/ troffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen gepom Aber wiewol er den hohsten gipfel natürlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüßigen reichthümb zeitlicher gü ter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außer/ kom. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher geschefftige tragen. vnd zu letst nach absterben seins vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreßen ere zu rom gezimmert. dar/ inn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewo/ net hat. Er kostiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von sey ner frümkeit vñ heiligkeit wegē in großē werde gehaltē. vñ hat zu con stātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schriften gemacht.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xciij. Jar christi. v^{c}. xciij.

Gregorius der groß. diss namens der erst ein römer wardt wider seinẽ willẽ mit gemainem rat allermenigclichs zu babst erkom. vñ nach dẽ aber solchs mit verwilligung des kaisers beschehen solt do sendet gregorius sein botschaft mit brieffen zu mauricio dem kaiser ime zebitten solche wal des römischen volcks vnnd der pfafheit mit zebestettigen. Aber dieselben brieff warden durch den verweser d stat rom verhalten vnd zerrissen vnd ander brieff geschriben. der maynung das d kaiser gregorium zu babst bestettigen geruchen wölte. dess was der kaiser gar fro dañ gregorius het davor zu constantinopel disem mauricio einen sun auß der tawff gehebt. vnd mauricius sendet botschaft gregorium zebestetigen vnd zezwingẽ sich des regiments des babstthumbs zeunderfahen. demnach hat sich gregorius d pür den babstlichs ambts vnd der gubernierung gemains cristenlichs standts beladẽ vnd nicht sichselbs. sunder der menschen nutz vnd die götliche ere gefürdert. vnd nach verschmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wollust. ere vñ gewalts also gelebet das er bis zů vnsern zeiten keinen auß seinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heiligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlẽder sachen. oder an lere oder an schriften. Diser hohgelert man was also demüetig das er vnder den bebsten der erst sich einen knecht der knecht gottes geschribẽ hat. vnd er hat sunst vil ordnung zu auffung vñ enthaltung göttlichs diensts vñ cristẽlichs wesens fürgenomen vnnd außgerichtet. Zu letst starb er in dem. xiij. iar. vi. monat x. tag seins babstumbs anñ. xij. tag des monats marcij. vnnd der stůl rüet deßmals v. monat vnd. xix. tag.

Sabinianus d babst. dess vaterlannd vnwissend ist. vnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber demselben gregorio seinem vorfarñ in sitten vnnd wercken vngleich. vnd widerwertig. dañ als in seinem babstthumb ein hunger vñ tewrung was. vnd die armen von disem babst als von gregorio des almůsen warteten. do sprach er nichtz anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains rüms außgestrewet het. vñ wer schier geschehen das seine büecher verpfannt wern worden. Der maßen was der bößwillig mensch in zorn vnnd neid wid gregorium entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen gesündert. vnd die ampeln punnend enthalten werden solten. vnd sunderlich in sant peters kirchen. Do er gesessen was ein iar. v. monat. ix. tag do starb er.

Bonifacius der dritt ein römer vnnd diser ere wol wirdig erlanget von dem kayser phoca. doch mit gezeugk das der stůl sannt peters des apostels. der ein hawbt ist aller kirchen auch also genant vnd gehalten werden solt von allermenigclihem. dann die constantinopolitanisch kirch vnderfienge sich ir dieselben statt zuzeaignen auß gunst yezuzeiten bösen kaisern. Aber der römisch stůl wirdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch genzigkeit vnd bestẽdigkeit desselbẽ stůls alle ketzerey abgestelt vñ außgelöscht sein. Darnach hat er nach gehaltner versamlung vil dings gesetzt. aber zu letst wardt das alles abgestelt mit seinem absterben inn newnden seins babstthumbs. der stůl rüet ein monat sechs tag.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xiij. Jar christi. vi^{c}. xiij.

Bonifacius der vierdt ein marsilier hat den tempel sant marie der rotunden. d Dettwen allen göttern gemain was von dem kaiser phoca erlangt. vnd in der ere der heiligen unckfrawen marie vnd aller martrer geweiht. vnd davor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dẽ tempel erliechtert. vnd auch sein vaterlich erbhawß zu eim closter gemacht. vnd sein ligende güeter dem closter zu geaignet vnd den closterlewtten zegeprauchen gegeben. vnd inen auch gewalt befolhen zepredigen vnd beicht zehörn. Aber nit fast lãg darnach starb er. inn sechstẽ iar achten monat. anñ. xiij. tag seins babstthumbs. als zu derselben sterben. hunger vnd wasserguß vorhanden was. vnd deßmals ruet der stůl. vij. monat vnnd xxv. tag.

Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiserlichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer was so wardt ime doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs kings Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen wañ do satzten sie inenselbs Euthanum zu eim kōnig. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ füroan alle lōgobardisch kōnig Flauos genēnt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longobardos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den kōnig zū franckreich zuñ krieg. der sanñelt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē longobardischen kōnig einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwūden. auß diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz sicilisch meer durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die longobardi in glück des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der nit handloße oder auß verwūdūg schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē herrñ mit ritterschaft treibē möcht Aber Gregorius vermanet ime sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anzefechten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff zu eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zegedulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro vnd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer Aber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longobardos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die statt nit getrawten zeerobern do kereten sie wid gein mayland. Mauricius empfieng ab der handlung wider Gregorium bewegung vnd erzaiget sich gein ime gütigclich er. Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die feind gefochten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt vnd Mauricius erschlagen inñ. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Phoca hat sich nach abfterben Mauricij vnd seiner süne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auffgenomen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ zu seiner zeit haben die perse vnder Coßdra irem kōnig die römischen gegent vberfallen. dz heer diss kaisers vberwunden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gotzhewßer enteret vnd zerrüdet. das heilig creütz von dannē genomen. vnd Zachariam den heiligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt Phoca vō menigclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmecht. vñ durch Eracleū den hertzogen der heer vnd affricanischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun in das regiment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom

Vrom bey sant peter hat der heiligst man Gregorius der babst mit. xxiij. bischoffen ein versamlūg gehabt. vnd darin vil stück vnßerm glawben zu gūt gehandelt. vnd auch alßpald vier davor gehaltne concilia Als das nycenisch. Constātinopolitanisch Ephesinisch vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein man zwayer eeweiber zu briester. auch ein bischof allain ein mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den letzsten willen in alle weg zehalten. Auch inñ eingang der mess einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrieleyson zesingen od zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchlichen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch ein versamlung von. lxxij. bischofen. xxx. briestern vnd dreyen dyacon gehabt vnd darin gesetzt das ymāt bey d pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit gesetzt werden solt. Das auch die verflucht soltten werden die durch gabe oder gunst inen den zügāg zu babstlicher oder weltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch gewöllt das die wale eins bischofs von der pfatheit vnd vom volck beschehen vnnd also krefftig sein solt als ob die vom fürsten der statt bestettigt wer. Vnd er ordnet auch das ein briester so er mess hielt alweg ein rayns tüch das man corporal nennt auff den altar legen solt.

Diser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plůt milti gclich herauß floße vñ dē iudē besprenget also dz man dz iudē fůßstapffen plůtig spůret. die cristen die das sahen volgten dem gspor der plůtigen fůßtritt nach bis sie zu dem plůtflůßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

In dem sechsten iar des kaisers mauricij was ein sölche wasser gůß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ dise syntfluss was in der venediger. foriaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche wonung zu seegrůben warden vnd vil menschē vñ vih verdůrben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals also auß das in sant Zenonis des martrers kirchen außerhalb der mawrn d statt Bern oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd solche wassergůß beschahe am̄. xvij. tag des monats octobris. Aber es warn solch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumer zeit geschehen můgen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser dauon vber die mawrn hynein floße vnd vil örtter dariñ beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd furt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berüret erstlich Pelagium den babst. nach desselben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordn et ein letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darundter. In solcher proceß warñ von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle pfafheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. In dem dritten alle abbtissin mit iren versamlūgē. In dem vierden alle iunge kinder. In dem fünften alle layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybēden alle eeweyber.

Augustinus vnnd Miletus closterlewt

Augustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen dise heillige mañ selige ende genomen haben.

Der vngenet rock des herrñ

Der vngeneet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d heilligen iunckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. In diser zeit nit verr von iherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem antiocenischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wirden gehalten. vnd von ine gein Jherusalez gefüert, vñ in ein helffantpaynine archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der könig

Hermigildis ein könig visegothorum des königs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von könig Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach bößlich getödt. darumb das er auß des heilligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln gesehē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd berüeffet Leandrum herwider vergebung seiner sünd vnd beweister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu eim könig vnd verfüeget ine einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Similianus ein abbt
S. Furfr' des königs ybernie sun
S. Phara ein edle iunckfraw
S. Cunibertus bischof zu Cöln
Sāt Sindolphus brester in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Sthephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbert' S. Colūbans iunger
Sant Euthonicus auß brittānia
Sant Vungalotus ein briester.
Sant Deicola
Sant Bauo was ein rawber von sannt amando bekert. der füeret ein aynsidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heilligkeit vortragende.

Artharis der könig

Artharis flauius der könig longobardorū. Als sie.x. iar on ein könig gewesen sind von inen zu könig erwelt hat siben iar geregirt. Diser was des königs daphonis sun. den die longobardi Flauium zünambten. vnd wiewol er also iungling zu könig erhöht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lögobardisch hertzogen den halbenteil irs gelts vberantwurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Adoue gepawt. vnd die statt Burellum añ gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vñ sich solcher vberwindung also vberhebt das er bis an das sicculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den könig vō franckreich mit großer menig der seinen vnd auch den teütschen erndergelegt. vnd auß welschem land vertagt. vnd darnach Francilionem den römischen hertzogen auß der comanischē innseln vertribē vñ großmechtige reichthümer von dannen hingefüert. vnd damit also gericht Thendelindam Garibaldi des königs der bayern tochter. die aller cristenlichsten iunckfrawen zu der ee genomen hat. Nw was Chilpericus der kōng zu franckreich disem Arthari sere feind darumb vberzohe er Garibaldum seinen swehet vnfürsehēlich vñ vertribe ine auß bayern. also flohe Garibaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin er gehayrat het.

Theudelinda königin

Theudelinda die lōgobardisch königin wz des königs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleüchtigs plüts. vnd wiewol sie in anfang irs königclichen wesens iung. achtperer gestalt vnd mit vil reichthümern begabt was so was sie doch an sitten. keüschheit vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregorius durch ir tugēt bewegt etliche fyttliche lere (als ettlich sagen geschriben hat. Diss was ein gar tapffere fraw vnd des cristenlichen glawbens hohgefliſſen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegūg erpawt vñ vil ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz. xiii. schūt von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güttern begabt. von dannenher habē alle longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu eim sundern patron auffgenomen.

Agilulphus kōng

Agilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos. xxi. iar geregirt. Als nw artharis mit tod vergangen was vnd sich die lögobardi nach langem rat eins königs nicht vereynigen mochten. do warden sie deſs zu rat. Welchen auß den longobardischen hertzogen Theudelinda ir zu eim gemahel erwelet derselb solt von menglichem zu eim kōng angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer hertzog vnd ein iunger wolgestalter streythafftiger man. Die erst sorg diss newen königs was die gefangen die Childebertus hyngefüert het zeerledigen. vnd vō demselbē kōng frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die hertzogen die arthari seim vorfarn widersetzig gewesen warn zestrafen. Vnd Minulfum den hertzogen sant Julians innseln erstlich zeertödten. Alßpald Gandulfus ō bergomenisch hertzog solchs erlernet do ergabe er sich in gnad vñ erwarb die. So wardt auch Ulfari der hertzog zu Tervis in disen lewten gefangen vnd gepunden zu dem kōng gefüert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertödten Als er nw zu frid kōme do fieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein auffschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das Zotto der beneuentanisch hertzog. dañ er hat das cassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbüch geflohen. vnnd diss heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd diss mag ō fal diss allerberümbtisten closters sein gewesen. deñ (als gregorius schreibt) der heilig vater benedictus fürgekündet hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt ettlich selen verlihen wurden. Aber Bonitus nach sannt Benedict der vierdt abbt kome mit seinen brüdern gein Kom. Vnlāg nach solcher begagner mißtat starb Zoto vnd wardt Arrigis von dem kōng zu hertzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerückt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zynnē. allain mit graben vnd anschüt vmbfangen. vnnd inwenndig die gepew auß materi vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winnds punnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vñ vewüeſte ten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenlichē königin von den abbgöttern zu christo bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner müter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Linea der bebst
Deußdedit

Bonifacius der fünft

Honorius der erst

Severinus

Johannes der vierdt

DEußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wunderperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heiligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit seim küss vonn außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee nit nemē mūg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb inn dritten iar vnd ann dreyundzwentzigisten tag seins babstthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stūl stūnd deßmals lere einē monat vnd. xvi. tag.

Sisebutus ein kōnig

SIsebutus ein kōnig Visegothorum regiret. xxxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim kōnigreich ergriffe die drannge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehüetē. doch wardt er darnach nit von den iuden. sunder von dē sarracenis. die sich auch beschneiden laßen bedruckt. Nw was diser kōnig also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich d constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

BOnifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Eracleo gen rom gesendt sich selbs zu eim kōnig welschs lands schöppfet. Diss wz ein güetig milt man. sich gein mengclichem senftmüetigkeit vnd gnad gepruchende. der nichtz versawmbt das eim güten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit soltten vō dannen gezogē werdē. So soltē auch die accoliti das plūt der martrer nit anrüren. vnd die heiligs verletzer möchten an allen enden verpannt werden tc. Er starb inn fünften iar seins babstthumbs.

HOnorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heiligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit einer dachūg bedeckt vñ suust vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seins babstthumbs im. xij. iar. xi. monat. ann. xvij. tag. vnnd der stūl feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

Jar der werlt. vm. viijc. xxij. Jar Christi. vic. xviij.

SEuerinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkorn wardt vō Isacio dem öbersten regirer gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dann deßmals wardt der pfafheit wale eins babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellenden dürftigen menschen tröstlich vnd senftmüetig. gegen menigclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb seins babstthumbs in dem ersten iar vnd andern monat.

IOhannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderperlicher güetigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder ime gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenommer babstlicher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß frefel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Rhotaris der kōnig longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in allen stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warn. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babstthumbs inn ersten iar. newndē monat am newndē tag.

Linea der kaiser Eraclius

HEraclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat vō sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das ouētisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestetigen solt. Nw hat er dās volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe hett vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickē mocht angerichtet vnd gesendet wider coßdram den kōng persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben kongs gewaltsam. dañ als derselb coßdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heilig stett. Wiewol er dem heiligen creütz ettwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als ettlich geschihtbeschreiber setzē) einen tail den helena die muter constantini des großen an der stat der creützigūg cristi nidergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in eim thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iar seins kaiserthumbs haben die perse alles asiam gen mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich einweil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in affrica ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbē zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd brachte vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinē gewalt. vñ erschlūg den hertzogen der persier in eim sündern kampff vonn pferd zu tod. vnd bedrucket coßdram den konig der persier. aber seinen sun hat er gefangē tawffen lassen vnd in sein vaterlich konigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn coßdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dē rittern gegeben vnd den andern tail zu widerauffrichtung der tempel vnd gotzhewßer die coßdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthümer den feinden genomen gein iherusalem komen vnd hat das creütz des herrn vormals von den persiern hingetragē mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das uñ. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrn gein iherusalem mit großem gepreng bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauß gegangen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestūnd er vor der pforten vnd me hielt doch nymant. do sprach d patriarch der eraclio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armūt vnd demütigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragtn als du mit purper vnd köstlichem geschmück geziert das creütz yetzo tregst. do demütiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die me vormals beschloßē gedaucht. vñ trūg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbūg vnbeschaidenlich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu letst an der wassersucht uñ. xxx. iar seins kaiserthumbs.

Je sagen das in disen tagen feür vonn himel gefallen vnnd ein großer regenpogē erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ plitze wegen. do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen gūten vnd einē bösē engel durch die statt geē. vñ wieuil schleg der bösz engel auß befelh des gütē engels an ein hawß tet soul menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

Mancherlay wunderlicher vñ erschreckēlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigē vbeltat des verfürers machomets fürkündetē. dañ in eim einigē iar wardt ein lichter comet zu constantinopel gesehē. vñ ein vierfüßigs kind geporn. Auch wardē in der inseln delon geschē zway meerwunder mēschlicher gestalt. So erschinen auch sunst vil der gleichen ding an man-

cherlay enden vnnd stetten

Machomet

Machomet ein Arabier. od (als ander wöllen) ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seinẽ vrsprung het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behẽdlistigẽ sinnreichigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschlichẽ geschlecht ein fast schedlichs fewr auf geplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich. dz coßdroes der konig persaruz mit allem seinẽ gesinnd nit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für got het anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Nw von den hebreischen vnd von dẽ cristenlichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz werñ ein einigs dig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüeret wurden. dieselbẽ irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie lawgneten ihesum cristum auß einer iunckfrawẽ geporn sein das doch ir elterñ als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstraffet er der leichtfertigkeit. das sie hielten das ihesus gottes freüntlichster vnd auß einer iunckfrawen geporner schmahlichkeit. vnd dan noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpreyßet sein gesetz also wo die sarraceni solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim götlichen darzu gesendtẽ boten volgeten so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd konigreich vber ir nachpawrñ erlangen. Er getorste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Aber eraclius geschwaiget dieselbẽ aufrür gar pald. Darnach haben die sarraceni vnd arabier wider zu d̃ waffen gegriffen vnd von der gepurt christi sechßhundert vnd in dem. xxiij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vnd denselben eraclium der erstlich ein glücksalich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnder irem heerfürer oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogẽ. vnd ettliche volcker mit anweisung eins newen glaubẽs also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhãd dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen egklein europe auch zeueriagen. Vnd auff das diser Machomet (als in seinem gesetzbuch geschriben steet) sein nachfolger ab der cristenlichen andacht destferner entfüret. so volget er ettlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibũg seiner gesetze. vil dĩgs wid dz mosaysch vñ euangelisch gesetz zusamẽ suchende vñ als in ein einigs buch verfaßende. Vnd zu sterckrer bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht. vnd souil köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Aber er hat inẽ wein zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diss gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes d̃ tawfer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der größist auß götlicher kraft vnd mitwürckung vñ nit auß menschlichẽ samẽ võ d̃ iunckfrawẽ maria geporn ꝛc. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtẽ eebrüchen trunkẽheittẽ vñ lastern gestorbẽ nach der gepurt christi. vi^c. xxxij. iar.

Isidorus bischoff

Isidor⁹ d̃ hispalẽsisch bischof sancti gregorij des babstsiũger ist diser zeit võ wegẽ seiner hohẽ lere. tugẽt vnd vilfeltiger wũderwerck in großer wirdiger achtũg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspußlichs dings vnd anders beschriben.

S. Goar

Goar kom auß aquitania in galliã vñ leüchtet an heilligkeit vñ wũderzeichẽ. Er hat in der trierischẽ vorstatt vñ wasser ein kirchẽ gepawt vñ vil gepains d̃ heilligẽ dariñ eingelegt. vnnd daselbst tag vnd nacht got mit wachẽ. betẽ vñ predigẽ gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ krãck gesundt gemacht. vom teüfel vil anfechtung geliddẽ. auch ein vi[illegible] end kind dz drey tag tod wz wid lebendig vñ redẽd gemacht vñ bischof zu trier zew[illegible] erachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

Sant Gall ein abbt

GAllus sant columbans junger lebet deßmals also in dem nidergang der sunnē dz er auch im leben eins heilligen namen verdienet. Zu den zeittē eraclij des kayſers reichßnet er in teütſchem land. vnd vmb ſeins verdienſts willen iſt ſant Gallen cloſter in coſtnitzer biſtthumb gepawt worden. in welchem cloſter vil manī an tugēten vnd wunderzaichen geſchmen haben. vnd als ir. iiij^c. heilligclich gelebt hetten do ſprunge einer erubrinus genant auß verfürung brunigildis der kōngin zu frāckreich auß diſem löblichen leben. Zu leſt iſt ſant gall nach mancherlay geübter wunderzaychen der heiligkeit in got dem herrī entſchlaffen. Des füßſtapffen hat nachgefolgt euſtachius der abbt. Auch ſant aurea. in derſelbē ere hat ſant eligius oder loy ein münck krawen cloſter gepawt. Dißmals iſt auch einer Baſilius genant dem biſchoff yſidoro an leben ſitten vnd kunſt gleich berümbt vorhanden geweſt.

Johannes ein biſchoff

IOhannes ein cloſterman vnnd nachfolgend ein Gerūdinenſiſcher biſchoff beſchützet den criſtenlichen glawben mit predig. lere vnd ſchrifften allenthalben. Diſer was ein gothus vnd zohe der lere nach gein conſtantinopel. vnd wardt der krie chiſchen vnd lateiniſchen zungen vnd ſchrift alſo erfarī das er wider anhaims in luſitaniā ziehende gar leichtlich die arrianiſchen ketzerey (die deßmals vberhand nam) behönet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verſchickt. Aber nach abſterben lemungildi des kōnigs vnd günners der ketzer zohe er wider anheym vnd pawet ein cloſter vnd ſchrib vil criſtenlichs gůts dings.

ADoaldus agilulphi des kōnigs ſun auß theudolinda gepom hat nach dem vater mit der muter. x. iar geregirt. dieweil er noch kawm vier iar alt was do vermehelt im der vater die tochter des kōnigs theoberti zu frāckreich. Die het. x. iar mit den longobardis vnd walhen gutte frid. in der weil begabet er die kirchē mit wenig

ELentherius der newndt exarchus oder öberſter ſtathalter des römiſchen kaiſers in welſchē lannd ein kriechiſcher wolgepomer man vnd in kriegs lewſten wol berichtet. wardt von dem kaiſer eracleo in welſche land geſchickt. Als er gein rauenna kom do ercleret er ſich zu eim kōnig welſchs lands. Do er aber darnach gein rom ziehen wolt do wardt er von ſeiner ritterſchaft von ſtoltzmüetigkeit wegen erſchlagen vnnd ſein hawbt gein conſtantinopel geſchickt.

Eligius oß loy ein biſchof

ELigius (ſunſt loy genant) der nouiamenſiſch biſchoff iſt diſer zeit vō ſeiner vnzallichen tugent wegen in großem werde gehaltē geweſt. dañ die manigfeltig zal ſein ergeübten zaichen preyſet ſein wunderſams leben. Er was auß dem land der ſtat Lemona gepom. ſein vater eucherius vnd ſein muter terrigia genant. Sein vater ließe me alſo jungen zu der lernung des goldſchmid wercks. nach außlernung deſſelben zohe er in franckreich vnd tet ſich zu des kōnigs goldſchmid. Nw begeret der kōnig eins ſattels mit gold vnnd ſilber gezieret. Do raichet der maiſter diſem Eligio allen zeūg. der machet dar auß zwen gar ſchön ſettel. alſo wüchſe ſein rům in dem kōnigclichen hoff. Die armen hett er alſo lieb das er alles das des er zu ſeiner ploßen notturft nit bedorft den armen miltiglich außſpendet. Darnach verzige er ſich der werlt vnd pawet mit hilff des kōnigs vil clöſter. Von der zeit brunechildis bis auff die zeit dagoberti des kōnigs reichßnet die ſymoneiſch boßheit in gallia. Zu außrewtung derſelben het diſer eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten end zu biſchof auffgenomen. vnd iſt an vil andern enden biſchoflicher pflegnus vorgeweſen. Hat etlicher heil ligen leichram gefunden. vnd vil heilligen greber vnd ſarch mit gold vnd ſilber gezieret. mit koſtung vnd darlegung des kōnigs dagoberti. Auch einen plindē erleüchtet. vñ ſtarb inī. lxx. iar ſeins alters. Nach ſeiner begrebnus vber et iar wardt er alſo ſchön vnd vnuerweſen gefunden. vnd ſein har vnd pard erſchinen als hetten ſie gewachßen inī grab.

Ruprecht ein biſchoff

BYprecht der biſchof auß kōnigclichem ſtammen von franckreich entſprungen hat zu der zeit holdeberti des kōnigs zu franckreich das biſtumb zu wurms geregirt vnd wardt nach abſterben deſſelben kōnig von dē hertzogen berchgario. der die kirchen zerſtöret mit rüten geſchlagen. von demſelben biſchoflichen ſtūl mit gewaltſam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēſpurg mit frewden aufgenomen. Denſelben hertzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem volck getawft. vnnd darnach das notgkaw bis in pannoniam hinnab predigende vnd chriſtum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu leſt zu dem fluſs inuarus do ettwen die ſtatt von demſelben fluſs inuauia vnd yetzo ſaltzburg genant gelegen. vnd vnder andern barbariſchē ſtettē fürname aber deßmalß verfallen vnd mit zweydrüten geſtewdich vnd holtzbüſchē verwachſſen was. vñ als er nw daſſelb ort zu biſchoflichem ſtūl ſchickerlich vnd wolgelegen ſahe do erlanget er aigentſchaft vonī hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in ſant peters ere vnd ſendet ſein junger auß vnd bekeret die gepirg gegēt zū glawbē. darumb haißt er ein appoſtel zu baiern oſterreich ſteyer ꝛc. Nach vil wercken der heiligkeit ſtarb er ſeligclich anī oſtertag als er. xliij. iar den biſchoflichen ſtūl verweſen het.

Saltzburg ettwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischofliche hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrsprung gehabt hat. nit ferne von dem gepirg das ettwen den norgkewern zugehört hat vñ yetzo teütschem land zugeschriben wirdt. dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylund thauriſci genannt gewest. Als dañ auch diser zeit bey kerenten in den ersten grenitzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann als auff ein zeit die sachßen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit ferne vonn norgkaw in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vnnd (als strabo sagt) niderlag gelidden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker. nemlich die sachßen oder marckischē die teütschen vñ das gepirg volck an osterreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die norgkewer hingezogē sind. Aber bede heer sind erndergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein heer nit ferr von Saltzburg nahend bey dem gepirg. vnnd das ander heer an der etsch. vnnd warden (als Plinius setzt) desselben barbarischen volcks dreymalhundert viertzigtausent erschlagen. vnd hundert funfftzig tausent gefangen. Dise auffür was nit allain den vberfalnen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit steigen auffrüren also gepraucht dz die norgkawer derselben schier gewonet hetten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen örter gesendet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannonern. windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu saltzburg. als an eim ort da die römer mit irē waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschē angreiffen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem selben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütschē gezünge helffēburg genāt. Der wasserfluss iuuar⁹ genāt darob dz geschloßligt. hat ime auch dē namē gegebē. vō dē die statt darnach erpawē iuuauia genāt wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg vō dē

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wun vnd wayd. fogel vnd willpret. vnnd an mancherlay enden vischung gar füeglich haben mügen. Sa hat es alda ein gennge straßen do die teutschē vō kawfmanschatz wegey durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Aw ist dise statt ettwen scheinperlich mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stūl der konig gewesen. vnd hat vnd dem haidnischen volck marmorstainn tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plūendē auffnemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitē des konigs Attile vō den hunis vberfall name prād vnd mord also gelidden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrūdet wardt. Nachfolgēd als sant ruprecht nach der gepurt christi vnßers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu bayern vnnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het dō kom er zu letst an den fluss Juuarus den man yetzo salzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit waldtstawden vnd holtzreysich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnder den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu eim bischoflichē stūl wol füeglich vnd schickerlich achte: do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd aigenschaft desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrawmen vnd außrewtten vnd ein kirchen in sant peters eren auffpawen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anfrichtē. vñ sannt ruprecht regiret die bischoflichen kirchē. xliij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Virgilt' bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchē gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbsthin bestattet. Darnach hat bischof gebhardus die geschlößer vō newē gebeßert vñ die statt in allē gezierde auffnemūg empfangē also dz yetzo dise statt mit großē zinnen vmbgebē vñ mit fast schönē gepewē ō clöster. tempel. hewßer vñ des geschloß gezierd. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigē heiltumb begnadet ist.

Saltzburg

Jar der welt. v^{m}. viij^{c}. xxxiij. Jar christi. vi^{c}. xxxiij.

Theodorus ö babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtigclich alle ding die ime zu fürderung gaistlichs cristenlichs wesens ersprießlich bedauchten. vnnd gepraucht sich gein menigclichem vnd sunderlich gein den armen wüderperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks añ osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschiden werden ö sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelübd. Diser babst hat Pirrhum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heiligen martrer primi vnd feliciani leichnam gein rom gebracht vnd in sant Stephãs des ersten martrers kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bet hewßlein gepawt. vnd starb iñ sechstẽ iar fünftẽ monat. xviij. tag seins babstthübs vnd der stül rüet. lij. tag.

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkom. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen irrthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet ine der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dẽ kaiser constantio. darumb machet er Olimpiũ seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinũ fahen vñ ime zuschickẽ solt. In solcher zwittracht rüstetẽ sich die sarraceni zu alexãdria mit eim großẽ machtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrüdetẽ die sunnenseül collosum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel beläden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nötten nichtz sunder sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinũ gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern güetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freüntlichs grüß zu dem babst nahnet do warff er ime ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin etwan sant Clemens ö babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd beducket was starb er zu letst iñ ellend iñ sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag scheinnende. darumb ist er in der hailligen zal geachtet. dess fest añ zehendẽ tag des monats nouẽbris begangẽ wirdt. vnd der stül zu rom feyret. xiij. monat dañ nymant weßt von diss heiligsten mans tod ichtzit gewiss zesagen.

Jar der welt. v^{m}. viij^{c}. xlvij. Jar christi. vi^{c}. xlvij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dañ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenßhalb baßhielt deñ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens mit gentzlich also wie die heillig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdseligkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von einicher sach wegen on vrlawb seins öbern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ix. monat seins babstthumbs.

Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu götlichem dienst gefließner man vil ordnung zu den götlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd (als ettlich wöllen) die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd Hadrianũ den abbt vnd hohgelert mañ gein Buttannia. Engelland genant zu enthaltung des glawbens geschickt. vnd starb iñ. xiij. iar vnd sechstẽ monat seins babstthübs.

Adeodatus ein römer wardt auß eim clostermañ zu babst geschöpft vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen milt. gein gesten güetig. vnnd gein den dürftigẽ barmhertzig. Sant erasim closter dariñ er ein clösterlich wesen gefüert het ist durch ine mercklich gebessert vnnd hat zuabstellung der wüdergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltẽ. Zu letst iñ vierdẽ iar andern monat añ fünften tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von menigclichem beweynet. der stül rüet vier monat. xx. tag.

Constantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser erkorn. dañ als Coßdroas der konig persarum in gewaltiger vberwindūg reichßnet vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werdē mocht do schicket eraclius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu beschützung der statt constantinopel. so name er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ ordnet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltüglichen man bonosum zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kaiser auffgenomen vnnd doch im̄ vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit gift getödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclione seim bruder. Die Pirrhus d constantinopolitanisch patriarch zu diser mißtat angeraitzt het.

Heracleon bekümmert nach absterben seins brudets das kaiserthumb zu dē zeiten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ hielten. das in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd gotheit wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica (dohin er vō d ketzerey wegen verschickt wardt) gein rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd begeret gnad vmb sein verschuldung. das er (als oben stet) martinam vnd eraclionem zu vbler that angeraitzt het. Als nw nach absterben constantini diser heracleon das kaiserthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel böslich vnnd vngepürlicher weiß warttet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in das ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vom̄ volck erschlagen.

Linea der kaiser Constantinus der drit

Constans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an des gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschreibung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constantius einen heerzug in welsche land für. aber nit in maynung (als er doch ließ lawten) die lōgobardos auß welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworffne lannd irer reichthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks vor der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen die besichtiget der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat hinzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn geziert sahe das verfüget er abzetragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben tagen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zwa hundert vnd achtundfünftzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schiffet füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Misesso eim armenier im̄ pad erschlagen im̄. xxviij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Kom

Zu Kom hat babst martinus ein versamlung vō anderhalbhundert bischoffen gehalten wider Paulum den constantinopolitanischen patriarchen desselben babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sendet warden auß befelh constantij des kaisers in mancher lay inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in dē selben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constātinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar geweret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen wardt.

Sant Jobst

Aurea

Sant Oswalt

Leodegarius ein bischoff

Egeltrudis ein konigin

Forseus

Sant Gertrawt

Vigilius der bischoff

IOdocus der heillig aynsidler was diser zeit an tugenten berümbt. vnd wiewol er des konigs von brittania sun was. yedoch verschmehet er konigcliche ere vnnd werltlich geprengk vnd gienge in die wüstnus. dariñ er langzeit heilligclich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seligclich gestorbē.

EGeltrudis die konigin zu engellād ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch iunckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

Aurea die heilligst iūckfraw sant Eligij od Loy des bischofs iungerin hat diser zeit zu paryß in zucht heilligkeit vnd sundrer geduldt gereichßnet. Sie was vō edeln eltern geporn. Sāt eligius hat sie von irer heilligkeit vnd klůgheit wegen vber drey hundert iunckfrawen gesetzt.

FOrseus eins konigs von hibernia sun hat diser zeit mit sambt zwayē brudern nach verschmehūg des geprēgks seins konigreichs ain closterlich wesen angenomē. Der pawet ein closter vnd vnlang darnach als sein brůder geweyhet wurden do verschiede er seligclich. vber vier iar darnach wardt von den bischofon eligio vnd anßberto sein leichnam enoinicherlay zerfaulung erhebt.

OSwaldus ein konig des volcks nordmannorū wardt im̄ ersten iar des kaisers heracleonis von penda dē konigmeciorūz ertödtet. Der het völcker virerlay gezüngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen. scōtischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almůsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dē arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz veraschert. welche hand zu bembaburch für ein wūderwerck gezaigt wurdt.

GErtrudis die heillig starb im̄. xxi. iar des kaisers constātis vnd was ein tochter ytte der wittiweu des konigs pipini. die auß eingebūg des hailligē Amādi ein closter pawet. dnd dise iunckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir gůte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leüchtet in vil wunderwercken.

LEodogarius der bischoff wardt zu den zeitten constātini des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstē mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgē. nach zerschneidūg seiner fersen. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leüchtet er an vil wūderzaichen.

VIgilius der antisiodorensisch bischoff edler gepurt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bisthūb. xxvi. iar werwesen. vñ daselbst vor d statt vnser liebē frawē kirchen mit eim closter vnd einē spital gepawt. Er wardt von seiner heilligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von eim genant Warachonus des konigs zu fradckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachon⁹ wz ein nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronius wardt geschē dz ine die teufel gein hell trůgen. Als aber vigilius durch die statt Senona anhaym gefüert wardt do zerbrachē die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kerckern vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

Cesarea ein konigin persa rum

CEsarea die königin persarum ist diser zeit vō irem königreich perside vnwissend irs gemahels des kōngs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gein constantinopel kōmen. nach cristi geburt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawft vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den kōng persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gein constātinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der königin wilkūr zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do sprach sie. sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der kōng den cristenlichen namen an sich. do kom der kōng alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vonn kaiser gar gütigclich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vonn kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein königreich.

Kotharis der kōng

BOtharis der longobardisch kōng hat nach ariovaldū seinem vorfarn. xvi. iar geregirt. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der arrianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehlung darein. also das er in seinen steten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er ettruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in gepraūch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warñ dauor on gesetz gewesen. lvii. iar. Zu letst het theodor⁹ der kaiserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streit mit disem rothare do verlore theodorus sibentausent mañ vnd rotharis starb on sūne.

BOdoaldus regiret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der kōngin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in eebruch eins weibs begriffen vnd vō irē mañ erstochē wardt

ARipertus der kong nach ime regiret. ix. iar vnd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der ere vnsers hayls vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomē añ königreich. Zů denselben zeitten hielten die longobardi mit den römern vnd rauenmern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffrür vnderainander. Als nw Grimoaldus der Beneuentanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warñ do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst veriaget er partheritem den iungen kōng auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brüder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoueum den kōng zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Ettlich schreiben das sich die Longopaadi in zukunft der Gallier in ein getichte flucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich mit ferne vō danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus

GRimmoaldus der zehend Longobardisch kōng regiret. ix. iar. In disem kōng sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemütes gewesen. dañ er was an klūgheit vnd reten in handlungen mit allain anhayms. sünd auch außerhalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

ACh absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ kōmē mit rawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ime die gezierde der statt rom vō dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

Dagobertus kōng zu frankreich

DAgobertus der kūnig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendē der teüfel erledigt wardt mit hilff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxiiij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem königreich tawffen.

Erffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erpheſſurt genant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodosij des kaisers vnder archadio vnd honorio den kaisern die naygung des kaiserthumbs vrsprung het do haben die franckreichischē die verweser oder anwelt der römer vonn rein gegen welschen landē wartz abgeworffen vnd sich einem aignē könig vndertanig gemacht. Als die Thüring solchs vernamen do erweleten sie inen vonn andern tayl des Keyns gegen dem auffgang auß rat des königs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu eim könig. Derselb pawet ein burg auff demselben berg vnd ein geschloß bey erffurt das yetzo sant dionisien kirch ist. das der gemayn man Merwißburg nennet. Nach diss königs absterben empfieng Bassinus in thüringen das reich. Dess weib darnach Hilderi cus der könig zu franckreich ime vermehlet. Zu dēselben zeitten stund das dorff schildinrode an dem ende do yetzo sant Andreßen kirch ist. So het in dem pūel bey dem wasserfluss Gera (der yetzo durch die statt vnd schier nebē der halben stat hinfleüßt. von dess gepiewchlichkeit die gantz statt gereinigt vnd fast geziert wirdt ein namhafftger wolberümbter mülner sein durchfart. derselb mülner hieß erpff. so was ettwen bey seiner mül ein durchgang oder furt. Vnd als nw nach der gepurt christi. iiijc. vnd in dem. xxxviij. iar zu dē zeitē Clodonei des königs zu frāckreich dise statt iren anfang gehabt hat do ist sie von des mülners namen vnd von dem furt Erpheſſurt genannt worden. Dieweil darnach der edel Franckreichisch könig Dagobertus regiret hat derselb auß der burg auff dem berg ein schöns closter sant benedicten ordens in sant peters ere (dannenher es sant peters berg genant ist) gepawen. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbischof zu maintz bonifacius vnder pipino dem franckreichischen könig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glorwirdigen vnd alweg iunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daselbst ein bischofthumb das alßpald dem stūl zu maintz gewichen hat. Diss statt ligt in eim gar güten flür vnd fruchtpern erdpodem. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbūg tücher fast dienstlich. Durch des felder fließen die gera vnd andere wasserflüss die die gegēt fruchtperlich befeuchtigen. Darumb ist auch alda ein vberflüßige vihwayd. Diss statt ist nachfolgend nach dem tausentisten vñ sechß undsechtzigsten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. hewßern vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöster vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Diss statt ist auch ein gewönlicher stūl der thüring gewest. als die. die schier in dem mittel dess lands gelegen vnd an getraydt vnd andern notürftigen dingen vberflüßig ist. vnd nach dem diss gegent vnd statt der zehenden gefreyet was so hat sie derselben sachhalben vil widerwillens vnd angst von iren nahend geseßnen fürsten erlidden. vnnd sunderlich zu den zeitten kaiser heinrichs des dritten. Derselb pawet auff alle berg vnd höhe in sachßen vnd thüringē große be-

festigung vnd geschlößlein. vnnd leget darzu ein stewr auff. aber do die nit genügsam warn̄ do verhenget er das man auß den nahsten dörffern vnd feldern feyntlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daselbst vmb wonende zu bewarung vnd befestigung der fürgenomen gepew bezwingen solt. vnd auff das er an offenlicher wüetterey nit verlupft würde vnd sein vngüetigkeit in gestalt eins güten bedecken möcht. so raytzet er dē maynzischen ertzbischof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenomen het) erfordern solt dar zu wolt er ime hilff vnd beystand thun vnd die widerspenigen mit kōngelichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil solcher zehendten geben solt. dē nach beruefft der bischoff ein versamlung gem Erpheſſurt. daselbsthin komen auff den ernenten tag. der kōnig. ō ertzbischoff vnd bischoff herman von bamberg. vnd andere. die zu außtrag vnd entschyde der sachen beruefft warn̄ do stund der thüring hoffnung vnd zuuersyht allermaist in dem abbt zu fulden vnd zu hernelden die dann vil zehendperer kirchen vnd guetter in thüringen hetten. vnd als dieselben zu raichung der zehenden offenlich angefordert warden do baten sie erstlich vmb gots willen den ertzbischoff das er das. das vor alter den clöstern gegebē worden wer vnuerruckt bleiben ließ. das dañ auch der bebstlich stül mit alten vnd newen schriften mermals bestettigt het. vnd auch sein vorfarn ertzbischoff zu maintz zeuerletzen nye fürgenomē hetten. Als aber ō ertzbischoff von seinem fürnemen nit absteen wolt do berüffeten sich die thüring an den bebstlichen stül. aber der kōng verbote es bey straff des leibs mit tod. Darnach entstund der sachsisch krieg vnd beschahe hinnach kein forderung einichs zehenden. do freweten sich die thüring das sie vrsach hetten gefunden das sie die gesetze inen von nē eltern gegeben mit ritterlicher hand beschirmeten. deſs bekümeret sich der kōng also hart dz er schier dz kōnigreich mit dem leben verlom het. In diser statt sind vil leichnam der heiligen durch hohberümbt mañ bestattet. Nemlich der heiligen bischoff Adolarij Eobani Seueri vnd vincencie. den sie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der gepurt christi tausent. iiij^{c}. vñ in dem. xcij. iar hat die löblich hoh schül daselbst anfang gehabt. Vō dannnenher yezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heiligen schrift. der rechten. der ertzney vnd philozophey gefloßen sind. Dise berümbt statt hat mermaln̄ große beschedigung vnd farlichkeit durch prunst erlidden. Vnd sunderlich in dem iar christi tausent. iiij^{c}. lxxij. an sant Gernasij tag ist dise statt mit fewr an der glorwirdigen junkfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken anī rūbē marckt vnd vor den graden den also beschedigt worden das schier der dritteil durch prunst vergienge.

Erffurt

DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der könig longo gobardorum starb. Desselben iars warñ groß mechtig regen vñ vil menschē von den plitzen angeweet vergiengē. vñ das getrayd vnd die frücht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Diser donus was an heilligkeit des lebens vnd an lere tüglich. Ettlich clostermañ auß syria die mit den nestorianischen ketzern helletē hat er in eim boecianischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clöster auß getailt. vnd auch die rauennischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gotzhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er im̄ funftēiar funften monat am̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd ð stůl růetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. v^m. viij^c. lxiij. Jar christi. vi^c. lxiiij

AGatho ein sicculus wardt auß eim clostermañ zu babst erkorñ. vnnd was ein man solcher heilligkeit das er mit seinem kuss einen außmerckigen menschen võ stundan erlediget vnnd rayniget. so was er also senftmüetig vnnd güetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monothelitischen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestritnē sarracenos dem römischen kaiserthūb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gein constātinopel die warden von constantino güetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwi tracht die zwů kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus ð sunnen vnd monds ein schwere pestilentz regiret) starb seins babstthūbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geübt vnnd kündig das er die psalm gedön machet vnd die ymnos zu besserer stymmūg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē ertzbistumb auffgenomen wer vmb den geprauch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspringen. Aber Leo der güetig vnd milt man starb in dem zehenden monat seins babstthumbs vnd wardt als ein gemayner getrewer vater von menigclichem bewaynet.

Jar der werlt. v^m. viij^c. lxxxiij. Jar christi. vi^c. lxxxiiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von iugent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heilligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sundrer achtung gehalten was võ wegen seiner holdseligkeit. güetigkeit vnd gnad gein menigclichem. vnd sunderlich gein den armen. Auß heilligkeit diss menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fürohin allermenigclich dē der von der römischen briesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warñ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat am̄. xij. tag.

JOhannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin⁹ starb zu babst erkorn. ein man sunderlichs cristenlichs wesens. senftmüetigkeyt. vnd schriftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluatoris kirchen constantiniana genant mit allermenigclichs verwilligung erkorn. vnd in gestalt wie babst leo der anð von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen füroan auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein büchlein von der w rdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß růet der babstlich stůl zwen monat xix. tag.

Linea der kaiser

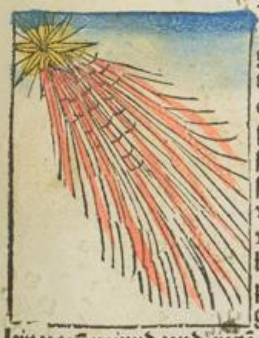
Constantinus der vierdt

CONstantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das rö misch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constātinus (ō dañ dauor von seinem vater Constantio zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertödtung desselben seins vaters (als hieuor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich einicher gewalt wider im erewget het möcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brüder in gemaynsam des kaiserthūbs zu ime name. Wiewol ettlich schreiben das er dieselben sein brüder (auff das sie nit nach dem reich stelleten) der nasen berawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrüdet warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch als ein streythafftig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg erndergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtē dem kaiserthūb zinsper vñ steürpflichtig zesein. vñ also befridet er sich mit imē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereinigung der kriechen mit der römischen kirchē hat er das sechst concilz zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw güter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun einē nachkomen añ kaiserthumb.

Das sechst gemayn conci zu constantinopel

DJe sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes ō portuensisch bischoff vnd Johānes ein diacon der römischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ij^c lxxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothelitischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristēlichen warheit hielten das allain ein einicher wil in christo wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vermünftiger sachen leichtlich ab seiner irrung füerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner widerspēnigkeit darumb wardt er mit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sünd mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel gegeben. vnd zu letst mit ettlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanus der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu danckſagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff añ achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heiligē meß lateinisch vñ allermenigelich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heillig weiß meß zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heiligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein einige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet



Finsternus

DJser zeit schine ein comet drey monat an einander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thomsleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu außtilgung ō statt rom vnnd welschs lannds zusamen gesworen hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstünd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswelket auff dem velde. also das zemeß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē komlein vonñ winnd vnd regē außgeschlagen emen krawtigē wasen errachtē so kosten sie zu zeitigung.

DAch der sünnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ verödet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in ō statt stawdē vnnd krawt wuchsen.

COnon auß kracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den buester zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß göttlicher vermanung disen canonem ainhelligclich. dann er was an sitten. weißheit der schrift. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Ettlich hießen ine eine englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sunderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach angenomne babstthumb mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach rayzet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem laund mit gelt ime nach absterben Cononis zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er laystet aber nit was er verhieß. Conon starb inn. xij. manat seins babstthumbs. vnd der stůl feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xciij. Jar christi. vi^{c}. xciij.

SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adeodati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey göttlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkom wardt. doch mit an zwittracht. dañ das römisch volck begeret theodori des ertzbischofs. So nenneten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem latranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. darin̄ gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu ime zebringē. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verthennen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche verneweerung auffrichtet do funde er einen teil des heiligen creützs in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heiligen fronleichnās zu dreymaln dz agn? dei tē. zesingen. Er starb inn. xiij. iar seins babstthumbs. vnd der stůl rüet deßmals ein monat. xx. tag.

IOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatius in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs inn dritten iar ann̄ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kündtper

IOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heiliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur techten vnnd lincken hand vō erhebtem werck gemacht ettlicher heiliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xxij. tag. der stůl feiret drey monat

SIsinus oder Sosinus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrn̄ kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hādlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichz vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er beraytet yetzo allen zeüg damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendē tod begriffen. vnd des mals rüet d babstlich stůl on einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

Linea der kaiser Justinian⁹ d̄ and̄ od̄ iūger

Leontius

Tibererius der drit

Justinianus

IVstinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blib nach dem vater erstlich zehen iar im̄ kaiserthumb vnd was zu erst gůt. klůg. fürsichtig vnd ein milter außgeber der almůsen. Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die gőtlichen cristenlichē gaistlickeit geeret. vnd als er. x. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie seins gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstādne newigkeit vnder dē sarracenē wider erobert. dañ als Gizites der sarracenisch konig starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hőret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen eingenomen het do můtet er ine willigclich eins frids an. durch solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vnnd ettlich schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem rőmischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldein pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwischen fienge iustinianus an: sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen frids anzegreiffen: aber er empfieng vō inen mer vnrats dañ er inē zufüeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehaffet darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet. vnd auch ein cōcili gehabt het dariñ ettliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen warden die doch der babst Sergius nit bestetigen wolt. darumb d̄ kaiser vber dē babst erzürnet vnd ine gepunden zu ime füeren hieß. das aber die welsch ritterschaft nit gestatten wolt. In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raitzet das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig. fienge iustinianū vnd schnitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

LEontius oder (als die andern wöllē) Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch aufwegung des kaserthumbs an Habdimelech den sarracenischen konig gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen. Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der veriaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrür zwischen ine entstund do machten sie Tiberiuz einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eyllends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het ine in einē kercker legende

TIberius der drit hat nach dem gefangnen vñ eingekerckerten Leontio siben iar geregirt vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrür (als hieuor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constātinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in eim trawm gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

IVstinianus ettwen kaiser auß beystād der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregirt. dañ als er bey anfang babst Johānis des sechsten in der statt cersona dahin er in elllend verschickt wardt ime fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianuz zefohē aber er kome heimlich doruon vñ fluhe zu dē bayern. dem vertrewtet ir konig sein tochter. vor außgāg eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. deß wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich. durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel. daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertődten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē. Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in eim streyt ernidergelegen.

Aquilegiensisch concili

Diser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich gewest ob es dz fünft cōcili davor zu cōstātinopel gehaltē annemē wölt so lāg bis es mit heilperr vermanūg des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt. dañ dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts iuly vnd kaisers iustimiani wider theodorū vnd alle ketzer die do hielten das maria allain einen menschen vnd nit got vnd menschen geporn̄ het. darumb wardt in dē selben concili gesetzt das die heilig maria ein muter gottes genent solt werden. dañ sie nit allain einen menschen sunder warlich got vnd menschen geporn̄ hat.

Theodorus

Theodorus der engellendisch bischoff hohgelert vnd frum̄ man̄ hat diser zeit in engelland gereichßnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sunderlich ein büch mit was büß ein yede sünd abgewaschē werdē sol

Sant Theodor⁹ der augustudinensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampertus bischoff

LAmpert⁹ 8 heiligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zufrawen neben seinem eelichen weib Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schrift vnderrichtet wardt von seiner heiligkeit wegen von menigclichem also geliebet das er nach Theodardo seinem maister zu eim bischoff zu Vtrich auffgenomen wardt. Als nw Childericus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seiner erē berawbt vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in ein closter darin̄ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darnach außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd maniger mensch vō ime mit lere vñ ebenpildt zu got bekeret. Vñ als er ainß mals creutzweis in seinē gebet lage do wardt er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff eim schiff zu 8 bischoff lichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sand Chumbertus sein nachkomen hat auß himlischer vermanūg sant lamptechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wünderzaichē gefüert

Beda

BEda ein engellender briester vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd lateinischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat inn̄ iar des herrn vi°. xcij. für das cristēlich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu briester geweihet. vnd wiewol er in eim eüßersten winckel der werlt geporn ist. so hat er doch die gantzen erden durchschinen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschreiben nit abgelaßen hat. also das er. lvi°. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ ersamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind sein brüder gewesen

Pipinus der hertzog

SAnt Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in galliā gefüert worden sein.

DIpinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des konigreichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen koroloum bey den franckreichischen angehebt. dañ als er verstund das Bertarius ein vngebomer oder nit geadelter man (des sich theodericus der konig zu franckreich fast geprauchet) vō allermenigclichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe in galliam vnnd machet theodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit ime anhayms vnd machet ine zu eim regirer. Als nw die sachē inn̄ konigreich gestillet warden do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayms do regiret er noch siben iar

Ferraria die berümbt edel ſtatt an dem alten fluſs pado gelegen. iſt erſtlich (als die hiſtorien ſagen) bey dem ſibenhunderſten iar des herrñ von ſinaragdo dem öberſten kaiſerlichē anwalt welſchs lands mit mawrn vnnd zinnen vmbfangen vnd geziert worden. Die vrſach ires namens iſt die das von alter her der rauennatiſchen kirchen gewonheit geweſt iſt das die ertzbiſchoff diſer ſtatt drey ſtett irer kirchen zugehörende von dryen namen ō metall nennten. Als aureolum die ſtatt vonñ gold. vnd argentam vonñ ſilber. vnd ferrariam vonñ eyſen. Als aber diſe ſtatt vonñ anfang irer erpawung auff der rauennatiſchen vnd auch der römer ſeytten wider die lōgobardiſchē beharret het iſt ſie nachfolgend als dieſelben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römiſchen kirchen beſchehen in irer gehorſam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütſchen kaiſer anfiengen der kirchen zewiderſtreben hat ſich diſe ſtatt eins wanckln vnſtetten weſens beder ſeytten gehalten. Aber in dem. rj^c. iar des hails hat Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauennatiſchen diſe ſtat von kaiſer heinrich dem dritten. ō kirchen feind bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die eſtenſiſchen marggrafen an freüntſchaften vnd reichthümern großmachtig zu ferraria warñ) ein ferrariēſiſcher man Salinguerra genant durch anregung vnd hilff kaiſer friderichs iñ rotenpart diſe ſtatt erobert vnd. xix. iar dariñ geherrſchet. der ger vertriben. vnd vnlang darnach vnderſtünden ſich die eſtenſiſchen marggrafen diſe ſtat inen vndertanig zemachen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babſt clemente dem fünften Azo der eſtenſiſch marggraff daſelbſt beatricem des neapolitaniſchen königs gemahel zu eim weib name do wardt er von Friſco ſeinem ſun von der ſtiefmuter wegen in den kercker geworffen vnd der ſun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarier ſich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachſal die halbē ſtat an. vō ſolcher boßheit wegen vertriben die burger denſelben friſcum vnd ergaben ſich an die venediger in hoffnung vō inen getrewlich beſchirmt vnd beſchützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger erobreten diſe ſtatt durch ergebung der burger daſelbſt. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babſt Clemens der fünft die ſtatt venedig verpannet. dauon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ ſie hetten auch den babſtlichen gepotten nit gehorſam gelaiſtet wo ſie durch einen baſtlichen legatē mit beyſtād der florentiner vnd konig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden werē. Vnnd ferraria iſt darnach alweg vnder der regirung des eſtenſiſchen geſchlechts in gehorſam der kirchen geweſt. mit dem geding das ſie ierlich. x^m. guldein pfennig der römiſchen kirchen bezalen ſolten. So haben ſie auch ettlich vertrag mit dē venedigern. Daſelbſt iſt vnder babſt eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch iſt alda ein hohe ſchūl. auß der vil hohgelerter lewt entſproßen ſind.

Ferraria

HERBIPOLIS

Würtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des orientischen franckreichs. Franckenland genant. ist an dem flusse des Mayns. der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zeiten sant Kilians des martrers. der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenlichē glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg. zu eren der glorwirdigen iunckfrawen Marie die ersten kirchen gepawt. Diss franckēland ist eins teils eben. eins teils bergig. die berg sind nit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist. sunst zum merern teil sandig. In vil enden sind die berg mit weingartē besetzet. die gütē wein gepern. vnd allermaist bey Würtzburg. Dō wiewol diss land in vil herrschaft geteylt ist so haißt man doch dē Würtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē. Nach dē dieselb edel stat des bischoffs stūl ist. Der dan auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd wen er das göttlich ambt helt so hat er vor ime auff dem altar ein ploß schwert. Auch ist bey der statt auff ein hohen berg (dē man vnßer frawē berg hayßt) ein geschloss mit kunst vnnd gepew befestigt. vnd anschawens wirdig. Allda dan der bischoff sein anwesen gewönlich hat. Nw ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt. vnd von dreyen örtern auß der ebne vber sich auff gerichtet vnd auß sein selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vnd prust weer bewaret. In der höhe desselben thurns wonet ein hüter der des hornplaßēs fleißiglich wartet. Darin ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weytte vnd gezierte wonūg. Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vñ vil stallūg. Diss löblich statt hat drey chorherrisch kirchen. on die bischoflichen thūkirchen. vnd die vier petl ordē. Auch sant Benedicten orden. zu sant Stephan. vnd carthewßer. teutsch herrn. vnd sant iohansen. mit dē schottē. Auch funff frawen clöster. In diser statt sind auch funff pfarr vnnd zway spitall. Auch der iunckfrawen Marie capell mit ein thurn wunderwirdigs gepews. Vnd fast schöne hewßer vnd höfe der thumherrn vnnd burger. yetzo ist in verwesung diss würtzburgischen stūls der edel vnd hohfürtreffenlich bischof Rudolf vō schernberg der das newnzigst iar seins alters fürraicht. vnd das bischofthumb mit vnzallichen reichthümern vnd mancher lay güttern geauffet vnd gemeret hat.

Wurtzburg

Constātinus vō geburt ein sirus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrūg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermenigclichem vñ allermaist den armen also tröstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen maintē diser constantinus wer inen in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins güten lewmats zesehē. dē schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahēd do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeūg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian? disen babst sunder er küßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein füeß. Als aber darnach derselb iustinian? starb do erkleret diser babst philippicū desselbē kaisers nachkomen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung nit allain desselben Philippici vnnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heiligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warē in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. dañ er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dē wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werē. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein ertze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. anī. xx. tag. der stūl rüet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. xiij. Jar christi. vij. xiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frumner heilliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfengcklich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkom wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffē de hefrigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich menigclicher seiner sinnreichigkeit vnd schriftlicher weißheit verwūderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthūb hat er nit allain an der statt mawr sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst das lob das er Bonifacium vnd andere in teütsch lād geschickt. vnd durch sie die teütschē zu dē liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heiligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermenigclichem zu tugenten vnd heiligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat anī. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stūl stūnd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtunduiertzig bischoff gemacht hab.

Gregorius der dritt auß Siria pürtig was ein man sunderlicher schuftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuuoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die mainung der hailigen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefundē wardt Er was also ein emsiger beschirmer des rechtcristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dē grossen fürsten vnd herrn schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch bedroungen von seiner bestendigkeit abwenden. zu iungst was er also ein güetiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dē anfang seins babstthumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltē vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dē gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clöster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebē. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. anī. xxiij. tag.

Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs monat geherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg Als babst constantinus von constantinopel abschied vnd den kaiser iustinianū vermanet wider disen philippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung im zeertödten. Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constantinopel vñ thracia. vnd erhůb sich ein ernstlicher streit. darin bliben er vnd sein sun tiberius nach zertrennung vnd flucht irs volcks tod. Auß diser vberwindūg erobret philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen cristenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schriften zu dem römischen babst vnd pfafheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen. aber d babst wolt mitsambt seiner pfafheit dē kaiser nit wilfarn sünd verpānet me als einē abgeschnittnen auff anrüffung des römischen volcks. vnd gepotte das in keinen göttlichen sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kayserthumbs emch meldung beschehen solt. also weeret sein herrschung nit lang. dann alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch anastasius genant ein constantinopolitanischē burger des kaiserthumbs entsetzt. gefangen seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius anthemius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser geherrscht vnd denselbē philippicum als hievorsteet seins gesyhts berawbt. vñ dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein. Als nw diser kaiser dem römischē babst gepürliche ereerbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfangen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider alexandriam. aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig also das sie den kaiser verachtetē vñ auß dem kaiserthūb verwarffen. vñ er wardt von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heiligen weyhe anzenemen. darumb dz ime als eim geweyhtē wider an dz kaiserthūb zetretten nicht gezymmē möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was mit edler gepurt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb treibern. Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenlicher kaiser. das die pild der heiligen veter die von philippico zerrüdet warn wider auffgerichtet werden solten. Darnach vor außgang des erstē iars seins kaiserthūbs wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio. xxiij. iar in dem kayserthumb geherrscht. vnd alle ding warn vmb constantinopel in bösem stād vō lāgwirigkeit wegē seins kaiserthūbs. Er was gegē dem cristenlichen wesen vnd den römischen bebsten vngüetig. vnd die prouintzen dem kaiserthumb vnderworffen empfiengen vnder ime fast große beschedigung. dañ in dem ersten iar seins kayserthumbs als Athimus vnnd Amoreus die nehern hispaniam angriffen do zohe ein große menig der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam. vnnd ir heerfürer het tausent schiff vnd belegeret constātinopel zu wasser vñ land. Aber wiewol die statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch erschrecklichen iamer erlidden. vnd wardt von der pestilentz also verösigt dz bey drey malhunderttausent menschen starben. Vnd wiewol disē ding den kaiser Leonem zu güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht d sarracen entledigt ward do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchē irer zierde zeberawben. vnd mütet auch den baht an die pild abzethun vnd zeuerprennen. Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun. sunder vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken zelassen. vnd als er aber in solcher verstockūg verharret do starb er zu letst verpād vnd verflucht.

Egidius abbt

EGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporn ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von iugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner verterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz fieber oō kalt gelidden het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdunio dem heiligen maū vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdienstnussen. Vñ nachdem it yeder an wunderzaichē leüchtet do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem höl mit ein prünlein sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hyndē zu einer nererin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des königs diener eins tags dise hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnuerlezt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heiligen man. als nw dise ding an kōng Carolum gelangten do name er ine mit allen eren auff. Der gienng wider in ein closter in der statt nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrū verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ine zebitten. die gaben zeügknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hettē.

Bonifacius ertzbischoff

BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmüetigkeit halben auß brittannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw diss menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ine Gregorius auff begerung pipini in dem stül zu maynz zu ein bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warheit zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderweisen. das er dañ getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi gepurt. vijc. xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Ayster. daselbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würtzurg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

IN disen zeiten hat das Venedigisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkorn. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd fliße sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweittern.

S. Colonatus S. Rilianus S. Totnanus

CEsarius der arelatensisch bischoff vnd sant Wolframmus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu andegauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heiligkeit vñ derwercken geleüchtet.

SAnt Rilian bischoff hat in dem oriētischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edeln eltern gepom. Als er nw in ō schrift gelert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu brieste geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit destfreyer gepflegen möcht so zohe er in brittanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ō marteer kron gein Würtzburg vnder die haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vor gein rom vnd empfieng vō conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem briester Colonato vnnd den dyacon Totnano wider gein Würtzburg doselbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem gantzen land dē cristenlichen glawben vndertenig machet. vnd am heiligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. dieselbe Rilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farū lassen. demnach verfüeget sie das dise heiligen nacht ertödt warden. Derselben mörder eyter ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vñ ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln beseßen vnd schrye. Gerechtigelich wirdt ich gepeigt die ich den heiligen mannen peyniger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

Sant Wilibaldus

SAnctus Willibaldus der heillig man ist von sant Richardo hertzogen zu schwaben vñ kõig zu engellãd vnd auß Bunna der kewschistẽ frawen seiner gemaheln gepom. Vnd als er nw die statt iherusalem vñ das heillig lãd pilgrams weiß haymgesucht het. von dannen gein rom kome do wardt er von babst Gregorio dem dritten der ine võ seiner inmigkeit vnd bestendigkeit wegen des glawbens liebet sancto Bonifacio dem ertzbischoff zu maintz befolhen. vnd von sancto Bonifacio (der sein gesyppter frewndt wz) anñ. xxij. tag des monats iulij briester geweyhet. Vnnd in dẽ vij^{c}. vñ. xl. iar des hayls vñ seins alters inñ. xli. iar dẽ Eystettischen bischofthumb fürgeordnet. Das dañ sanctus Bonifacius von den güetern durch Swigerum dẽ grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des stũls zu maintz cantzler vñ mit der freyheit begabet das er vnd sein nachkomen sich des cantzlerambts desselben stũls ewigelich gepraucheñ vnd in gemaynen versamlungen zur rechten hand des maintzischen ertzbischofs die ersten statt haben solten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. dess sich die alten briester gepraucht̃en. also das auch seinẽ nachkomen sich damit zebeklaiden gezymmen solt. Diser heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluss altmül gelãt in einer wüesten aynõde nach nidergehawen welden die statt Eystett zepawen. Daselbst ist ein loblichs frawen closter sant Benedicten ordens vnd darin̄ der heiligen wunderſamen junckfrawẽ Walpurgis grab. die dañ sant Willibalds schwester gewest ist. Darauß fleußet heiliger safft der den krancken gesuntheit bringt. Diser zeit ist d hohwirdig bischoff Wilhelm auß dem edeln geschlecht reichenaw geborn in verwesung vnd besitzung diss Eystetischen bischofthumbs. das auch sunst das aureatensisch bistthumb nennet.

Sant Walpurg

Eystett

Sant Sebaldus

SEbaldus der wirdigst vnd heiligst peichtiger hat diser zeit (als et lich sagen) an lere vnd heiligkeit in teütschen lannden gereichßnet. Er ist auß hohgepornen eltern entsprungē eins kōnigs zu tennmarckt vñ der kewschisten königin sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got dise frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schrift gehalten vnd zohe zu begreyffung der freyen künst in seiner iugent gein parys: Als er nw darin̄ hoherfarn̄ ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von königelichem franckreichischem stammen geporn eelich vermehelt: aber er hat der werlt geprengk vnd sein königreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heiliglich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē gein rom kome do wardt er vō babst Gregorio dē andern zu dē teütschē zeziehen vnd ine zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wumbaldum die gebrüdere zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurmberg in aynōde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ volkomens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rüm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Marteins cappeln zu Nurmberg do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seliglich. Dess heiliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seyner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin⁹ der fünft hat diss heiligen sant Sebalds festt anī. xix. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wirdt diser heillig Sebaldus der Nurmbergisch patron vnd hawßvater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher begengknus geeret. dañ dise löblich berümbt statt auß verdienstnus diss irs wirdigsten patrons zunemung in eren vnd wirden empfindet

Luitprandus der kōnig

LVitprandus aisprandi sun der longobarder kōnig empfieng noch in leben seins vaters das kōngreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was königelichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger resscher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das nit wol zeerkennen was an welcher tugēt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast gůt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyndert einiche gotzhewser on sein stewr vnd hilff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welschē landen wider die sarracen vnd sendet auch seinen sun Pipinuz zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güettlich vnd schicket ine mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins königreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem kōnig zu frāckreich ine zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung kōnigs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedungen stett wider.

RIcholdus ein hertzog der frießen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekeret vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu also das er dē einen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vnnd als man ime saget ir wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd sprach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch vn fürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus

OIss iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

OThmarus ein teütsch man wardt in schriften vnd an tugenten vnderrichtet. zu buster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rüms wegen zu eim prelaten auffgenomē vñ zu eim abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüert vnd als ein liebhaber der armē sie offt haimgesucht vñ mē ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. darin̄ starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

Concili zu rom von der pild wegen

Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cōcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heiligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wieder zehalten. vnnd das die ere erbietūg d heiligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vñ ordnūg solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst nit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heiligen marter vnd engel seüln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hinthün solten. zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offen barn feind halten. Aber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt dieser zeit zu verwesung des königclichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel gepom. Er liess auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sun der als sein aigne gepererin. Aber nichtzdestminder trachtet das neydig weib auff abtilgung diss inglings. dañ als Dagobertus der ung kōng auß antreybung ragnifredi wider die herrschung pipini volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflohen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammlet Carolus in rach saligem gemüet wider Chilpericū den kōnig vnd Ragnifredū seinē gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd ließen Carolo einen großen obsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter ledigen vnd füeret das heer für Cölne alda sich dañ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlassen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich daruon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bulgaros. also behielt er das kōnigreich allam wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarraceni von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widersacher in gallia zeziehen gefordert werñ do zohe er inē mit großer heerscraft entgegen vnd schlūg der Sarracener dry dreymalhundert vnd fünfundsibēzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dañ bey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals noch abgöttereyer. nach vberwindūg derselben keret er wider anhayms. Er eroberet Lyon Arelate vnd Massiliā von den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē kōnig zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt auinion mit gewalt. do erschlūg er die sarracen vnd rücket gein narbone. vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vñ streyt gar schickerlich. Nw maynet amoreus der ander sarracenischē kōnig hispanie Carolus het sich in die flucht geweñdt vnnd zohe in dasselb tal. do komē bede heer miteinander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff ein schiff in hindern hispamē. vnd also warden die sarracen gezemet. Von dannenher komen alle visigothi an den gewalt carroli. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten kōnigreich vnd lande nach rat seiner freūnd vnder die süne. also gefiele Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem jüngern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb inn. xxxv. iar seiner herrschung.

Carolus marcellus

Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone d statt gein Sardinia gebracht wardt (als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arrianischen ketzern zebeflecken eingegeben hat) ist in disem iar auß fleiß des longobardischen kōnigs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefüet vnd an ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Jar der werlt. v^{m}.ir^{c}.xxxiij. Jar christi.vij^{c}.xxxvij.

Zacharias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkom. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmütig man. wñ derperlicher süßigkeit vnnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil auffüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen kōnig. der wider Trasmundum den spoletanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichtz außrichtē mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabiniam in willen den kōnig persönlich zuermanen do sagt man das der kōnig acht welch meyl vō Nærnia disem babst engegen komende vonn pferd abgestygen vnd zu füßen disem heiligisten mañ. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet añ tag darnach vnder dem ambt ō heil ligen meß ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen kōnig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vnōrichtung wardt der kōnig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs ent schids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtūg vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verflüchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē sar racenē vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs inn zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stūl rüet deßmals xij. tag.

Jar der werlt. v^{m}.ir^{c}.xlij. Jar Christi. vij^{c}.xlij.

Stephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkom. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantinianischen kirchen getragen wardt. dann er was sünderlicher cristenlicher andacht. vnnd klügheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almüsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwē vnd wayßen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Kistulphum den longopardischen kōnig. der die römischen gegent angriffe mit worten vnd begabungen vō seiner vbeltat abzewenden. Demnach vnderstūnd er sich der dinghalben zu pipino dē kōnig zu franckreich zeziehen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den jungen (ō darnach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus styge bey dem dritten stayn vō der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diss heiligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem kōnig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. inn ersten monat. der stūl feyret. xxxij. tag.

Paulus der erst ein römer des obgenātē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dē patriarchischē stād gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Vñ in dem stuck wz er einnachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die böszen mit gütem vberwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit worten vnd almüsen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd wayßen beschirmet vnd mit almüsen auffenthielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters ires vaters kierchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stūl rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

Linea der kaiser

Constantinus der fünft

Leo der vierdt

Cōstātin⁹ 6. vi. vñ hyrene

COnstantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb. xxxij. iar. 6 dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die gesetzt vnd ordnung der heiligen veter nach seinem vermügen verfolget vñ sich alle zeit seins lebens in vbeltaten. schwartzkünsterey vnd vbermessigkeit vbet. vñ als er aber die heiligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff6 königclichen statt der sich wider sein boßheit setzet getödt. vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesetzt het do schicket der babst sein botschaft gein constantinopel den kaiser zeuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der peen der verfluchung darumb zegewartten. Aber constantinus als ein verstockter verhartet in verschmehgū solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Fabianum dē bulgarischen kōnig der des gleichē die pild vertilget zu gnadē dē er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen vō des rechten cristenlichen glawbens wegen auß rat Anastasij des ketzers vnd constātinopolitanischen patriarchen. Deßmals was daselbst ein solche pestilēz das etliche hewßer gar außsturben. Anastasio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd starb ellendigclich. So wardt constantinus mit der plag des wilden fews berürt. vnnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich fewr geantwurtet.

LEo der vierdt cōstantini des fünften sun hat inn iar des herrn. vijc. lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawē die edelsten vnd schönsten hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepare er eynen sun constantinum mit namen. Zu diss kaisers Leonis zeitten hat das kaiserthumb kawm namen gehabt. dañ das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum inn ouent stettiglich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in syriā rayset. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd versencket sich in vnzalliche laster vñ vnthat. Er het edelßgestem also lieb das er mit eynicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdē. Demnach het er einßmals die köstlichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesetzt vnnd durch die statt getragen do entzündet sich auß göttlicher rachsale das edelgestayn in derselbē kron vñ verprennet ine. das er mit eim tod schier gleich wie sein vater vergieng.

COnstantinus der sechst des vorgenanten Leonis sun auß hyrene regiret als kayser mit hyrene seiner muter. x. iar. Diss allerklügst vnd gotßförchtig kaiserin vō gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtigclich vnnd mit großer rüe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichē bößē sytten (dar zu sie ine von natur genaigt verstündt) nit nachfolgē solt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfftzig bischoffen. darinn stellet sie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantin⁹ (in dem die angepom vnrat vberhand name) mocht seiner muter frümkeit. erberkeit. vnd gütsittigkeit nit lenger gedulden darumb entsetzet er sie von der pflegnus des kayserthumbs. Alßpald er nw erstlich als einiger in der herrschung sein angepome boßheit vben kund do vnderstünd er sich grawsamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in verplendung vnnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachten das kaiserthumb ymmāt andere zebefelhen. dañ ime wardt eine maria genāt vermehelt. die verdrüge er in ein closter vnd setzet einer mayd die königclichen kron auff. Auß solchen vntaten warden die constantinopolitanischen burger bewegt hyrenem sein muter widereinzesetzen. Als das beschahe do fieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd sie regiret allain funff iar vnd machet ein püntnus mit karolo.

Aystulphus der Longobardisch kōng regiret acht iar vnd griffe die römischen gegent an. den beweget der babst mit schanckungen vnnd flehungen zu frid auff etlich iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vñ mit bedrouūg wo sie sich nit ergeben wolten so wölt er nach erobrūg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlāgen mocht do rüffet der babst pipinum den kōnig zu franckreich vmb hilff an. do zwunge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding dess frids zehaltē. Nach vil geübten kriegen starb er zu letst auff dem geiayde anī schlag.

Aystulphus kōnig

Sant Gangolfus

GAngolfus der heillig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia geleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast lawgnet. do sprach er. wiltu das ich dir glawb so entplöß deine arm vnd bring mir ein stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen senket do verpraane er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick d dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zuñ grab getragen wardt do machet er vil krancke gesūnd. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd sprach. Gangolfus tůt also wunderzaichen gleich wie mein hindtrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vonn hindtern lawt wind zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet añ freytag dar an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedön. das gerüchet pipinus persönlich zeerfaren.

Amelius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des königs zu franckreich. nemlich ir eins von eim grafen das ander von eim ritter gepom vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche geselschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawfft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß d tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche hendel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch frue der leichnam Amelij mit seim serchlein bey dem sarchlein Amici in d königelichen kirchen gefunden.

Amelius Amicus

Sant Burckhardus

BVrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heilligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern gepom mitsambt seinem bruder Suidino darnach daselbst bischoffe. Die des heiligen Bonifacij landßlewt vnd gesyppt freünd warñ. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an eim demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bonifacium den ertzbischoff auß eim closterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu eim bischof zu Würtzburg erstlich geordnet Vnd solche aufrichtung diss newen bischoffthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem einundfünfzigisten iar auß auffung vnd zunemung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des ouentischen frāckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff. Diser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almüsens. Darnach vbergabe er Megigando das bisthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heilligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einundneuntzigisten iar als er dem bischoffthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus

CArolomannus was des Caroli martelli eltrer sun. dem wardt schwabē land vnd österreich oder osterwalden. vnd Pipino dem iungern burgundia zu tayl. Carolomannus setzet im für vnlaug nach seins vaters tod sich der werlt zeuerzeihen Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider longobardischen zekriegen widerraten wolt.

Albinus bischoff

ALbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius d bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunderwercken vnd heiligkeit berümbt gewest.

SAluius der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano seinē iunger gemartert.

OEr leichnam sancti Benedicti bey. xxiiij. iarn verstolens von Gallischen closterlewten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam entragen. wardt durch fürbete carolomanni gein babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergünnet auß dem Floriacensischen closter wid daselbsthin zebringen. Wiewol ettlich spēchen. als die floriacensischen brüder sahē das sie eins sölchen heiligē vaters barawbt werden solten do werñ sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

Pipinus kŏnig

PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu eim gemaynen verweser des kŏnigclichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori. ere vnd rŭm vberstygen. Es wer zelang zeerzelen yede sein handlung gegen den teŭtschē. aquitanischē vnd burgundischen geŭbt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischē volcks vnnd irs kŏngs Childerici des kŏnigreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen kŏnig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntŭglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten kŏnig geduldē oder pipinum verdienter kŏnigclicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pflegnus des kŏnigelichs stannds tŭglicher wer billich kŏnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kŏnig erkleret. vnd childericus zu eim clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroningorum genannt in gallia. das het vnder. xxi. kŏnigen. iijc. xcvi. iar geregirt. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vō der römischen kirchen zu eim kriegs fŭrer wider Aysculphum den longobardischen kŏnig geordnet. dē belegeret et zu papia. der erpotte sich zunñ frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rŭm vñ machtigkeit gemeret. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frăckreich zohe do ergabe sich tassillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert gerayſig reyter wohin er die gepraucht wölt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhenndeln geŭbet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschlůße er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem kŏnigreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Ursprung der turcken

WIschen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi geburt sibenhundert vnd in dem fünfundfünfzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnin rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scithia ihenß halb des pirscheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen inseln gegē mitternacht ir anwesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ gŭts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yßet dauor andern menschē grawet. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pforte auß gegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nehern völcker vberfallen. Nw was der frefellich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dañ durch widergabe des kŏnigreichs persarum das die sarraceni bey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer besitzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

DIser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant ir endschaft gehabt. vnnd von Narsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben an welt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat ob kaiserlichen anwaltschaft gehöreten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisculphi der römischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius

EUcherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt gewesen. Er was eins edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stůl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

THeodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

¶Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxiij. ¶Jar christi. vij^{c}. lxiij.

Constantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß̃e. Thoton der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ettlicher durch gab vnd verheißūg verkerter freund zu babst schöpffē. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ettlichen zu babst beskymbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthumbs zeentschlahen gedrungen. So wardt Gregorius der prenestinisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan ze weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdoreten von solcher weyhūg wegen also wanderlich das er die zuñ mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocktlich geübet het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stūl geworffen vñ stephanus d dritt ordēlich zu babst erwelet. darnach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner awgen berawbt in ein closter verschloßen vñ schnödigclich außgeworffen. Ettlich zelē en ine nicht vnder den bebsten.

¶Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. lxxiij. ¶Jar christi. vij^{c}. lxxiij.

Stephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij^{c}. lxviij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hādlung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller römischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüeßet. Der keret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sundlich auß gallia vnd welschem land in d lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred miteinander vnnd entsetzeten den vorgenanten constantinum mit widerrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligūg ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet wer sich mit vnderstēen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey straff der verfluchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heiligen dingen gehandelt het vntüglich vnd kraftlos sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt anñ tag darnach ein löblich processiō got zu dāckperkeit gehalten. darñ giengen der babst vnd menigclicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gein sant peter mit großer andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser allerfleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbs anñ vierden iar. fünften monat. anñ. xxvij. tag. der stūl rüet deßmals. ix. tag.

Hadrianus der erst ein römer was auß edeln eltern gepom vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß größe seins gemüets von seiner rete. lere vnd heiligkeit wegen eim igclichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschickte wideranhayms. Als sölchs an den longobardischen kōnig Desiderium gelanget do trachtet er ime freūndschaft vnd pünenus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit menigclichem vnnd zuvoran mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glawben geben den wörten desiderij ires kōnigs. der Stephano dem babst die gelobten pūntus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst kōnig Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freūndschaft miteinander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewßer vnd gepewen der statt rom. Zu letst starb er in dem. xxij. iar seins babstthumbs.

Nicephorus der kaiser hat nach der kaiserin Hyrene. ix. iar geherrscht vnnd dieselben hyrene listigclich gefangen. in die innseln leßbon verschicket. Vnnd er selbs auch nach angenomnem kaiserthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man list das in desselben püntnussen nemlich bedingt worden wer. das die statt Venedig. die bede kaiser erete sich irer gesetze geprauchen möcht. vñ in krieg oder frid keins teils sein solt Als nw die botschafter die form vnd verschreibung solchs frids könig Carolo in teütschē land bey saltzburg deßmals wesende zügebracht hetten do sendet er sie gein rom alle gehanndelte ding dem babst fürzebringen. In demselben iar. das do was dz erst des kaiserthumbs Nicephori hat Aron admirhas dreimalhuuderttausent sarracen in die asianischen prouintzen dem constantinopolitanischen kaiserthumb vnderworffen eyngefüert. Von desselben zukunft kom der kaiser in ein solchen schregken das er von ine frids schentlich begeret. vnd den erlanget mit geding. ime für die vmbeschedigūg des kaiserthumbs tausent guldein. vnd für behaltung seins hawbts dreytausent guldein ierlich zu zinss zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit seinen sun Scauracium zu eim mit regirer des kaiserthumbs. der als ein iūger vō von dem schnöden geding seins vaters abweichende vil beschedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den sarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obsigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botschaft Caroli zu constantinopel zebestettigen widerkeren mocht. do wardt er in dem streyt den er mit dem Bulgarischen könig in obern Mesia het vberwunden vnd erschlagē. Vnd Scauracius sein sun in demselben streyt verwundet also das er gein constantinopel kerende das kaiserthumb empfienge. Den setzet Michael sein schwesterman in dem dritten monat seins kaiserthumbs ab vnd wardt sein nachkomen.

Michael der constātinopolitanisch kaiser hat nach Scauracio seinem schwager zway iar geregirt vnd was ein güetiger man vnd folger der heilligen gesetz. vñ ime nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit könig Carls botschaftern die vil monat zu constantinopel geharret hetten zebestettigen. Das geding desselben frids erzelen die gschihtbschreiber mit kurtzen wortten. Also das Michael den auffgang mit constantinopel. vnnd Carolus den nidergang mit rom haben solt Vñ kaiser Michael het carolum also vorawgē das er sein botschafter mit könig carls botschaft gein Ach in die statt gestalt des frids anzesagen. Als sie daselbsthin komen do erlangten sie von carolo alles das sie begereten. Vñ wiewol diser Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obsyget so wardt er doch letst vberwunden vnd geiagt. also das er sein heer vnd auch sein gemüet vnd hertz verlore. vñ thet sich von dem kaiserthumb. gieng in ein closter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienst bis in sein ende. Zu des zeitten het das kaiserthumb kawm einen namen. dann im̄ auffgang herrscheten die barbari. so hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet ir auffsehē in galliam. Darumb geschiht hernach gar wenig meldung von den Constantinopolitanischē oder kriechischen kaisern. sunder von dem grossen carolo vnd seinen nachkomē.

Die sybend versamlung

Hyrene die muter Constantini hielt das andcōcili zu Nicea. mit. iij^c. xxx. bischoffen. Alda ward gesetzt das die ihenen die do sagten das die heilligen pilde abzetilgen werñ mit ewigem fluch beheftet werden solten. Vnd wardt auch bestettigt das der heillig gaist vom̄ vater vnd sun außgieng.

Hadrian⁹ d babst hat auch nach erobertē frid mit den longobardischen die sybenden versamlūg vō iij^c. l. bischoffen gehabt. Darinn wardt die Felicianisch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt. vnd auch dē layen gepotten sich keinerlay weiß in die wale eins römischen babsts zeschlahen. Das auch die ereloßē zu briesterlichē stannd nit gefürdert werdē solten. So solten sich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

Vff der zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt geporn werden auß der junckfrawen maria vnd ich glawb in ine. vnder constantino vnd Hyrene o sun du wirdst mich widerumb sehen.

Desiderius ein kömg

DEsiderius der letst longobardisch kömg hat nach absterben aystulphi des königs xviij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein kömg des lands ethrurie gewesen. Als er nw den abgang aistulphi gehört het do sammlet er allenthalben vil volcks das longobardisch königreich anzegreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangē möcht so verhieß er wider rachesum der münchs klaider angenomen het dem babst vnnd römern große ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das königreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgknus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheißung dem babst vnnd den römern gethan vnd vnderstünde sich inen vil vnbillichkeit vñ beschwerde zeerzaigē. dē nach rüffet babst Zacharias kömg Carolum den großen an Desiderium zeuermanen von seinem vnbillichen fürnemen geindē babst abzestē. Also wardt Desiderius durch könig Carls potschaft ersucht dē babst die vnrechtlich abgedrungne ding wider zegebē do sammleten sie zu beder seytten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gein papia vnd schicket weib vnd kinder gein verona oder Berñ. Vnd als nw die spoletinischen Reatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den iamer desiderij vernamen do zohen sie gein rom vnd befalhen sich vnd alles das ir dē römischē bischoff. Deßgleichē auch ettlich ander stett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus seinē vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit eim tayl des heers gein Bern. aber Aldegisius der sun des königs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanischen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lands ihenßhalb des gepirgs in sein ergebung vnnd kome gein rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret desiderium in franckreich. vnnd verschicket ine gein Lüttich. oder als andere setzen gein Lyon. vnd also endet sich das longobardisch königreich in dem iar vnsers hails. vijc. lxxiij. das het vnder. xxij. kömgen bey. iijc. xxxij. iarn geweret.

Paulus dyacon

PAulus der longdbardisch gschihtbschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was seim kömg desiderio von seiner schriftlichen weißheit vnd symreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefüert vnd mit freyung begnadet vnd etwielang von ime in großem weerde gehaltē. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschabe auß bitte der tochter vnd gemahel desiderij alle geschihten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erstē. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbrige tag bis in seinen todt in andechtigem gotßdienst vnd hat sunst vil guter cristenlicher ding beschribē.

ysuardus ein closterman

YSuardus ö closterman auß gallia pürtig in aller schrifftlicher weißheit hoherfarñ hat diser zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnuß karoli des großen alle hanndlung werck vnd geschihten der heiligen in schöner beschreibung zusamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusamen lawffen.

Alcuinus

ALcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des großen in kriechischer vnnd lateinischer zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd lerer der heiligen schuft seiner zeit ein fürst ist diser zeit von kömg Carolo vorgenant derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichē freyen künsten. So hat er auch vō bette wegē Bonifacij des ertzbischofs zu maynz gebette der mess vnnd andere ding zu göttlichem kirchlichē dienst gehörende (die auß zerrüdung der gothier verlorn warñ) gätz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gein Parys gewendet. die auch von athenis daselbs hin gebracht gewesen wz Diser alcuinus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregirē empfangen. dañ alle die brüdere darinñ wollustperlich lebēde warden in einer nacht von eim engel vnselliglich vmbbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beschriben.

König Karl der groß

Carolus der franckreichisch könig (der darnach von großi wegen seiner geübtē thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipini. xlvi. iar geregirt. dañ pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz königreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwurttetē die frātzosen seinē tail Karolo seinē brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō maynz gelegē gepom. alßpald nw pipin⁹ gestor ben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen kōnig angerūst. darauff zohe Carolus mit großer heersikraft vber desiderium. Desiderius rūstet sich auch mit grosser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig weppnern gein papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderius mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher gūttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volen det wardt do forderet der anhennigig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten linndigclich gefüert wardt. Nw warñ die sachßen ein fast streytper groß volck. die eretē falsche götter vnd fürereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden warden vnd vertrag auffnamen, vnd layskpürgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mügen erraichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit eim großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yeder man añ rhein zusammen komen solt. vnd die franckreich er rüsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch lennger krieg vor bey ine ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxij. iarñ weret. Zu letst wardē die sachsen also hart bekrieget das sie sich, vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt sytte vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verihehen müsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit bedruckt hielten do keret Carolus sein gemüet zu entledigung hispanie vñ zohe gein den feynden zu. alßpald ergaben sich ettlich stett. so eroberet er ettliche widerspennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischē machet Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawschaft wider die franckreichischē auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet layskpürgen. Vnd als nw das königreich caroli vnd alle sach der frātzosen in großem rüm vnd reichthümern stünd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd beystand gethan hetten einen krieg anzesahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefüert darin mer mēschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen füereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Rolandus

Rolandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli, was an stercke ein fürtreffenlich man vnschatzlicher kraft vnnd größe. dess starcktettigkeit durch alle werlt berümbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam füeret do fiele er bey dem pireni schen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in gethanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ermdegelegen Anßhelmus vnd Egibardus die öbersten hawbtlewt dess heers. vnd diser Rolandus wiewol ettlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Aldegisius

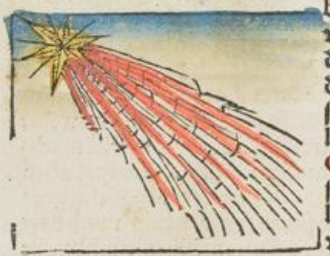
Tarillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß amaitzūg seins weibs sein nachpawschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hungern pūntnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen königs tochter. die auß vnmūt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zū rüstet. do kome Carolus pald gein bayern zu dess erschrack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd layst pürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen üngling.

Tarillo hertzog zu bayern

Aldegisins der sun desiderij ō vor bestreyttūg ō statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großē gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

¶ Jar der werlt. vi^{m}. iij. ¶ Jar christi. viij^{c}. iij.

LEo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hohgelert man vnd von iugent auff in kirchlicher gaistlicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüscher. gantzmütiger. züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber gelerter lewt das er sie vō allen örtern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in irer gemainschaft vnnd beywesen wunderperlicher weiß erlüstiget. Er was zeleren. zepredigen. die krancken zebesüchen vnd almüsen zegeben hohgeflißen. Vnd nach dē er zwayer briester strefflichs leben beredet het vnd sie ine darumb auß rachsale vbels berüchtigtē wardt er auff ein zeit in einer letaney vñ procession auß listiger verwarttung derselben briester verzugkt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vnnd gesihts berawbt. vñ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliotheca/rius bezeügt) die rede vnd das gesihte auß göttlicher gnade widergegeben. vñ darnach durch beystand eins getrewen schlafkamrers in sant peters kirchen gefüret vñ darzu Vinisiguis der spoletanisch hertzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthielt sich wenig tag alda. sunder zohe zu kōnig Carolo in sachsen. vnd darnach auß vermanung desselben kōnigs wider gein rom. dē gieng die römisch pfafheit vnd volck verr entgegen. Nachfolgēd kom auch Carolus gein rom. daselbst wardt er mit grosser glori. ere vnd freūd vonn babst vnd menigclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der kōnig die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt d babst auff ein predigstūl das euangelium christi. vnnd schwür darauff das er aller beschuldigter ding vnschuldig wer. vnnd solchs geschahe añ dreyzehenden tag des monats decembris nach cristi gepurt achthundert iar. vñ an dē heilligen weyhennacht tag darnach wardt vō Leone dē babst Carolus zu römischem kaiser gekrönt. vnd pipinū seinen sun zu eim kōnig welschs lands gesalbet. zu letst hat diser leo ein weyts spital bey sannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd starb im. xxi. iar seins babstthumbs.



¶ Omet erschine in dem iar dariñ der vorgenant babst Leo starb. der dañ (als ettlich maynen ein anzaigung solchs iamers was.

¶ Jar der werlt. vi^{m}. xij. ¶ Jar Christi. viij^{c}. xiij.

STephanus der vierdt ein römer zohe in dem dritten monat seins babstthūbs zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aureliam. Dem schicket er Thedolphum den bischoff daselbst mitsambt der pafheit erlich entgegē. Er empfienge ine auch selbs persönlich mit großer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diser Stephanus was von edeln eltern gepom vnd soleher schriftlicher weißheit vnnd gantzmütigkeit das er von menigclichem heillig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dē benanten ludwig gesalbet vnd gekrönet vnd ist nach mancherlay hanndlungē. die sie vō befridung welschs lands miteinander hetten wider gein rom gezogē. mit ime ein creütz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig vō seinem güt sant Petern schencket. vñ diser heilligst Stephanus starb in dem sibē den monat seins babstthumbs.

PAscalis ein römer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkom. darumb alßpald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwigē sein bottschafter. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen solten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd sprach das dem volck vnnd der pfafheit irer öbern satzung vnd ordnung zehalten wern. aber sie solten sich hinfüro hüettē die maiestat zeuerletzen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von seyner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martrers closter. vnnd er hat ettliche gepew der gotzhewßer auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heilligen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat am. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stūl rüet deßmals vier tag.

Linea der kaiser
Carolus der gross

CArolus mit dem zünamen der gross von seiner fürtreffenlichen verdienstnus. sun-
ders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dañ nach dem er seinem vetter-
lichen königreich mit allain in gallia. ain̄ rein. ain̄ meer vnnd in teütschem lannd an d Tho-
naw vnd Sala dem fluss. auch aquitaniam. vasconiam vnd schier gantz hispaniam vñ
in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefüegt. sunder auch
sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vnd bede pannoniam vnnd ihenß
halb der thonaw daciam. histriam. vnd das gantz liburnisch königreich. auch alle barba-
rische völcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende.
eins teyls mit waffen. vnnd eins teils mit güttat in seinen gewalt gebracht hat. so hat er
ime mit solchen reichthümern vnd mit also fürtreffenlich geübten tathen disen namen vñ
rüm. nit allain in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnsers hails
achthundert vnd eins. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus
der groß rom verließ vnd in den aufgang gein cōstantinopel zohe vñ das römisch kaiser-
thumb. vij^{c}. xxx. iar inn̄ nidergannng nach Augustulo feyret) hat diser Carolus mit seiner tu-
gent vnd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd
wirdigkeit eins kaisers mit willen vnd frolockung des römischen volcks empfangen. vnd
also. xiij. iar als kaiser geherrschet. vnd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserlichē
wirdigkeit die statt Florentz (die ettwen zum̄ merern tail von den gothis zerrüdet wardt)
in iren vorigen stand gesetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnē stettlein schlösser vñ
marckt zerstrewet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vñ mit
gotzhewßern gezieret Diser Carolus was gerader person. prayter prust vñ achßeln gros-
ser frischer awgen. ein wenig echebter nasen. vnnd wolgestaldts schöns munds. heller
stym̄ vnd in allem seinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer sitten
vnnd geperde. langs parts. gesunder complex vnnd nach gallischem sitten zu iagung des
willprets geflißen. vermainēde ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man
sagt auch das er in baden vnd natürlich warmen wassern vil ergetzlichkeit vnnd erlüsti-
gung gesucht. vnd deßhalb in der statt ach do des reichs vnd sein königlicher stül. was mit großer kost vnd dar-
legung ein kirchen der heiligen unckfrawen Marie gepawt. vnd darein das schwais tüch vnd der seligsten Ma-
rie hembd geschickt. Zusambt seinē königlichē tugentē wz er wolgesprech vñ redper vñ güter kunst vndrichtet vñ
gelert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vnd sunder bey Hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Lud-
wicum. vnd mer töchter. Die sün befalhe er hohgelertten lewten sie schriftlicher kunst vnd weißheit zeunderrichtē.
Aber die töchter auff das sie von müssigkeit nit treg würdē tet er des wolwercks gewonē. Als aber Carolus yetzo
mit alter beladen vnd Pipinus sein sun der könig welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen
seinen iungern sun zu eim könig aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vnd Bernhardū sein einklein
zu einem könig welschs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam er-
scheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen nit allain das frantzosisch königreich sunder auch den namen der
kaiser bestenndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das waydwerck oder geiagde gezogen wz do kom er mit ein
fieber vnd schmertzen der seytten wider haym. vnd starb inn̄. lxxij. iar seins alters. inn̄. xlvij. iar seins regiments. vnd
in dem. viij^{c}. vnd. xv. iar der gepurt christi. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testa-
ment vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd
den dritrayl seinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Vnder andern schetzen warn̄ vorhanden
drey silberin tisch. vnd ein fast großer guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constā-
tinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er d
kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beschreibung dess gantzen vmbkrays. Denselbē vñ auch den gulden tisch
ließ er seinen sünen.

DIser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das pild christi mit einer lantzen durchstochen. vnd ist
alßpald ymmerdar plüt herauß gefloßen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein ge-
feß für die wunden vnd fieng das plüt darein. von dem warden vil menschen gesund. vnd mer iuden zum̄ cristenli
chen glawben bekert. Dasselb plüt wardt darnach gein mantua gebracht. daselbst ist es von manigfeltiger da bey
beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rüm gehalten. Als Carolus die ding höret do schribe er
dem babst Leoni in der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gein Mantua beweret das plüt vnd kom zu ca-
rolo vnnd underrichtet ine erfarnet warheit solcher

Jar der werlt. vi^m. xxiij. Jar Christi. viij^c. xxiiij.

Linea der bebst Eugenius der ander

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu dess zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere person. vñ võ gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu sam̃lung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dañ zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd waysen. also das er von menigclichem billich ein vater der armẽ genãt wurd Als er vier iar geseßen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünnern der aw gen berawbt worden vnnd also mit marter bekrönet.

Valentinus

VAlentinus ist auch ein römer vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heilligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heilligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd nit geflißen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild ð heilligẽ bebst. Vnd nach dem er eins solchen heilligen. tugentlichen. güetigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbẽ wol wirdig erkorn. aber er starb am̃. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung ð menschen die deßmals lebten.

Gregorius der vierdt

Jar der werlt. vi^m. xxxiij. Jar Christi. viij^c. xxxiiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler gepurt. berümbter heilligkeit. fürnem schriftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale ð römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warñ darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin nit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaiserthumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heilligen am̃ erstẽ tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werckẽ starb diser Gregorius im̃. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stůl rüet. xv. tag.

Pipinus könig

PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein könig. xiij. iar. vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. dẽ sendet sein vater wider die hungern. die bracht er mit streyt zu gehorsam. Deßgleichen auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lanndschaft schwerlich bedrangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfolget eracleum vñ equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw dise ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbst endet er sein leben mit vil rům im̃ frid.

Bernhardus könig

BErnhardus des großẽ kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher könig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomẽ in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefölgig sein auß verlaytung ettlicher welscher bischoff vnd zwittrachtigen burgern. dem nach empfiel im̃ der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget do vrteylet er ine als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem he[illegible] [illegible]vern in welschland do warden die vom̃ adel [illegible] [illegible]us enthawbtet. vnd die bisch[illegible]

Linea der kaiser
Ludwicus der erst

LUdwig der erst der güetig zugenambt hat nach absterben kaiser Carls des großē seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viijc. xv. iar empfangen vnd mit Lotharjo seinem sun. xxv. iar geregiert. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkundet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinem vater nachgerayset warē. darnach handlet er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzosisch königreich berürende. Rayser Leonis von constantinopel botschaft wz auch deßmals daselbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem kōnig Bernhardo heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefroze do warden der kaiser vnd der kōnig an irē fürnemē dermaß gehindert das sie schier in mitlē weg zu Padebrunn in sachßen das heer den wyntter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnembsten zu rom den babst Leonem zerödten zusamen geschworn hetten. do schicket der kaiser den kōnig in welsche land mit befelhnus zeuerhüetten das dem welschen kōnigreich mit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als kōnig Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere kranckheit vnd stillet die römischē sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in frāckreich vnnd bekrönet disen Ludowigen zu kaiser. Als er nw in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vasconier Brittannier Engellendischen vnnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg gefüert. vnd dieselben völcker damit zugehorsam. vndertengkeit vnd befridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand Heroldum nach erniderlegung vnnd bestreyttung der ihenen die ine auß seinem vetterlichen kōnigreich dacie vertriben hetten widereingesetzt. Vnnd nach vil solcher wolgeübter hennd el vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der statt Ach einen tag gehalten. vnd nach befridung kirchlicher sachen Lotharium seinen erstgepornen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der an der sun zu aquitania. vnd Ludwig der dut zu bayern kōnig bestymbt vnd berüfft. Vnder disen lewsten begunde Bernhardus der kōnig welscher land auß verlaytung ettlicher welscher herrē dem kaiser widerspennig zesein. der wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hieuor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in brittannia auffrür wordē werē. aber als er sich dieselben zestillen rüstet vnd daselbsthin kome do funde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün gepom hett. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben kōnigs Bernharts stat zu eim kōnig welscher land. d wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst vonn babst erstlich zu eim kōnig gesalbet vnd bekrönet vnd darnach ein kaiser berüefft. Diser kaiser ludwig ein senftmüetig man hat sich gegen dem babstlichen stül also gehalten das vier bebst die in zeitten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seins beystands vnd hilff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lotharjo seinē sun gefengklich eingeschloßē vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt. zu letst starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurtz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.

MAn das volck also genant komen diser zeit in schiffung gein Siciliaz vnd verwüestetē vil dings. do schiffeten di venediger auch hynein. alßpald aber die vnglawbigen die schiffsegeln von verren sahen do keretē sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marren des euangelisten von ettlichen kawflewtē auß alexandria gein venedig gebracht durch einen listigen anschlag. dañ die briester legten auß verhaißung der kawflewt das serchlein darin der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanßknecht den mit krawt vnd schweynnum flaisch zu vnd trügen den vber den marckt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben suchten vnnd schweynnin flaisch alda vnder dem krawt funden. do suchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben nit weyter. also kom der leichnam in ein schiff vnd füroan gein Venedig.

Rabanus ertzbischoff

RAbanus ein closterman vnd teütscher abbt zu Fuldē vnnd darnach ertzbischoff zu Maynz. der heiligen schrifft vnnd der poetrey ein hohgelert man hat diser zeyt auß größe seiner synnreichigkeit vil treffenlicher schrifft vñ büecher gemacht.

Strabus

STrabo auch ein closterman des benanten rabani iūger ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister gewest. vnnd hat auch vil schöner schrifft gemacht vnnd begriffen.

Jar der werlt. vi^{m}. xliij. Jar christi. viij^{c}. xliij.

SErgius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkom. vnd nachdē er dauor os porci (das ist sewrüssel genant was. do wardt er gezwungen vō vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. vō dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol nit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vnd den bebsten Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vorfarn in gütten sytē vñ lere also gehaltē dz er allain nach absterbē gregorij des babstthūbs wirdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gotzhewser vnnd bessert sant Siluesters vnnd Martins kirchen. vil heilliger leichnam dar ein legende. Er pawet auch von grundauff neben derselben kirchē ein closter in sant peters vnd pauls ere zu stettigem gotzdienst. Vnnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grawsamkeit erledigt warden lobtē disen heiligē babst als einen warn stathalter christi. vnd einen einigē vater des vaterlāds. Zu letst starb er inn dritten iar seins babstthumbs vnd der stūl rüet deßmals zwen monat. xv. tag.

LEo der vierdt ein römer wardt nach Christi vnsers herrn menschwerdung achthūdert vñ in dem. xl. iar babst erkom mit allermenigclichs verwilligūg vñ wolgefallen. vnnd gar billich. dañ er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vnschuld. gütigkeit. holdseligkeit. gnad. freymiltigkeit vnnd gaistlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß diss heiligsten mans gebette die Sarracen mit schifbruch vnd ertrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heiligkeit gewesen. das er einē vregifftē wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunckfrawen schwynbogen oder gewelb in ein höle tribe. der mit seinem atem vnd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creūtzs ein geferliche prunst zu rom erlöschet. vnnd vil alte nidergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vnd. xv. thürn dar an gepawen. vnd der vier gekrönten martrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitē zohen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vnd römer. Gegen den rüstet sich der babst vnd rayset bis gein hostia vnd rüeffet got flehlich an vnd thet das zaichen des creūtzs vber die seinen also das die feynd vberwunden vnd geiagt warden. Er starb inn achten iar seins babstthumbs vnd der römisch stūl feyret deß mals zwen monat vnd. xv. tag.

IOhannes auß engelland erlanget mit bösen künsten das babstthumb. dañ wie wol sie ein weipliche person was so wanndert sie doch in gestalt vnnd geperde eins manßpilds. vnd zohe noch also iung mit irem liebhaber ein gelerten man gein Athenas. alda wardt sie der schrift also hohgelert das sie gein rom komende wenig ir gleiche in der heiligen schrift het. Nw erlanget sie mit lesen vnd scharpffem disputiren in scheyn eins mans vnder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche gütwilligkeit vnd glawbwirdigkeit das sie nach absterben Leoms an sein stat (als martinus spricht) mit allermenigclichs willen zu babst erkom wardt. Aber sie wardt nachfolgend von eim irer diener geschwengert. vnnd als sie den leib ettwielang getragen het vnd eins tags in sant Johanßen lateranensischen kirchen gēen wolt. do wardt sie zwischen der wunderburg vnd sandt Clementen mit ween befangen vnd gepare vnd starb an derselben statt. Ettlich schreiben weñ ein babst zu der benanten sant Johanßē kirchegeē wöll. vnd an dasselb end do das beschehen sey kome. so vermeyde der babst denselbē weg in verschmehlichem gedechtnus solcher geschihtē: zum andern weñ ein erwelter babst erstlich in sannt Peters. darzu gelöcherten stūl gesetzt werdt so pflege der letst dyacon zu vermeyden der gleichen künftiger irrung dem babst seine manliche gepurt glyder durch denselben gelöchertē stūl zeberüren.

THeodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vnd lere ein fürnem man zu den vorgeschriben zeitten in achtung gehalten. wardt gein kaiser Ludwigen falschlich verclagt vnd gekerckert. Darin machet er vil treffenlichs gedichts. vnd sünderlich das lobegesang Gloria laus et honor ꝛc. das man an palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einßmals an palm tag höret vnnd berichtet wardt. das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwaichet das er den frummen bischoff ledig ließ vnnd mit eren widerumb in sein bistthumb haym schicket.

Linea der kaiser Lotharius

LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun (den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet) xv. iar geregiert. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brüder. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen widereinander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodorēsisch feld. Alda hettē sie einē streyt darin des franckreichischen volcks mer deñ vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behielten so wardē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren krefte dermaßē gekrēcket. das ir yeder sein gegent vor den feynden zebeschirmen vnuermüglich wardt. Auß demselben streit flyhe lotharius gein ach. dasebsthine verfolgten ine sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gein vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brüder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vonī frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brüder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem brittannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenßhalb des rheyns beseßen het. Aber lotharius solt haben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lotharo lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vberga be Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

OEßmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwittracht des kaisers Lotharij vnd seiner brüder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die innseln heriā. vñ etwieuil clöster verdert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sonder sie keten wider in aquitaniam daselbst iren königelichen stūl setzende.

Vndergroß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd ettliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warn̄ faste herrte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an ettlichen enden stett vnd berg einfieln.

HEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwen zen herrten den die steyn habende. bedeckete als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewchtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner grosser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

OJe affri rayseté diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anchonam mit prunst verwüestende.

Adeulphus kōnig

ADeulphus der englisch kōnig vnnd allercristenlichst man hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gātzs engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sundrer inniger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stūl zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eynen silberin pfenning zinsen solt.

Eamundus kōnig

EAdmundus darnach kōnig daselbst was an gotzdienstperkeit vnd heiligkeit berümbt vnd ein ernstlicher verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawbt von eim wilden wolff bewaret.

Linea der bebst

Benedictus der drit

Nicolaus der erst

Hadrianus der ander

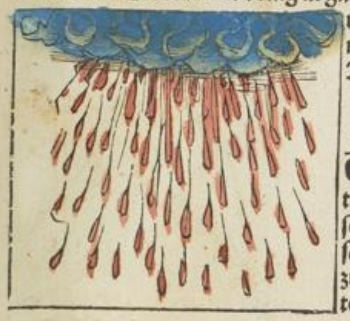
BEnedictus der drit ein römer. von heiligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregonio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von menigclichem als ein heiligs leuchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heiligen zu gezeügē das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stūl zeuerwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeuerleyhen heiligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einē andern für disen Benedictum in das babstthumb fürdern wolten. y doch nach erkātnus irs irrthūbs begereten sie gnad vnd batten es disem heiligen mañ ab. vnd bettetē me(als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gein rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmütigkeit vnd solcher wirdigkeit von leib vnd gemüet das er in dem babstthumb vnd auch dauor menigclichem weerde. lieb vnd angenemē was. vnnd was er setzet das volbiacht er selbs mit allain mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er tröstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd wayseñ emssigclich. mit solchen dingen füeret er stettigclich sein leben vnd starb inñ andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. lxiij. Jar christi. viij^{c}. lxiij.

NIcolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heiligclich erzogen erstlich von Sergio zu einē subdiacon vnd darnach võ leone zu einē dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdē bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ime fliehenden vnd wider gefundnē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē willen in sant peters stūl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in sant peters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babstthumb vnnd auch das kaiserthumb berürende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein bottschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den rauennatischē ertzbischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stūl võ fürgehalter verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kōnig des volcks bulgarouz mit aller seiner prouintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneuentanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er inñ newndē iar seins babstthumbs. Ettlich schreiben der stūl hab nach ime vil iar gefeyret.

HAdrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frumñ tugenthaftiger. mylter vnd gein dē armē gab reicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermenigclichem in solchē großē weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das menigclicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johañsen kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs hōret do schicket er eylēds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den geprauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigclich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit worten. ebenpild vnd lere zu gütem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vrtail vnd gewaltsam verdruckten emssigclich beschirmēde. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthun/dert vnd sechßundfünfzigisten iar vnßers hails allam.xxi. iar das kaiserthüb geregirt. der dañ ettwen von babst Sergio zu ein kõnig gesalbet wardt. dañ lotharius schicket ludwigen seinen sun mit großmechtigem heer in welsche land vñ ordnet ime zu drogonem den bischoff zu metz vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegepruachen. Aber nach dem diser Ludwig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vnnd hohmütig was wohin er deñ rayset so verwüestet er alle ding vnderwegen mit mõrden. rawbẽ vñ prennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegẽ komẽ do leget er sein gallische grawsamkeit hin vnd fienge an güetiger zewerden vñ ward vonñ babst zu ein welschen kõnig gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichẽ kron bekrõnet. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarracem die beneuentanischen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an. der kome mit ein heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placẽcia. Als nw Carolus der kõnig in gallia den tod lotharij hõret do stellet er nach loth



ringẽ. Dasselb lothungisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo seim vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.

ZV den zeiten kaiser Ludwigs hat es (als die gschihtbschreiber setzen) bey der buxtanischen statt drey tag vnd nacht plüt geregent.

TYberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflõßet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ müßt. vnd an ettlichen örtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden. In diser güße warden vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom. Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay gütetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem kõnig zum cristenlichen glawben bekert worden. Deßgleichen auch Sueropilus der kõnig zu Dalmacia mitsambt seinem vndertanigen windischem volck. das von den beheimischen teütschẽ vrsprung gehabt hat. Nw schicket der babst (als hieuor gemelt ist) ettlich bischoff vnd brüester daselbsthinein. die nach verreybung Photini des ketzers dasselb volck in dẽ glawben befestigẽ solten. dañ derselb ketzer hielt alle bulgaros in ein irsal. aber ir kõnig was ein man solcher volkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das kõnigreich setzet vnd einen clõsterlichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verfüerung die abgötter eret. do name er das kõnigreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem kõnigreich entsetzet vnd nach laußgestochnen awgen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das kõnigreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein clõsterlichs klaid an sich. aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitanischen brüestern also verlaytet das sie die lateinischen brüester vertriben vnd die kriechischẽ aufnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertayllüg des kõnigreichs dalmacie beschehẽ. dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vonñ aufgãg macedoniam. vonñ nidergang hystriam. vonñ mittemtag das adriatisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam. vnd von denselben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vonñ fluss dryno vber denselben fluss hin bis gein macedoniam Rasciam. vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen. vnd Rassia vnnd Bosna sind zwü gegent Croacie des kõnigreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die innseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd fürohin gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung irer inwoner verprannt.

ZWischen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischẽ hertzog hat diser zeit babst Nicolaus frid gemacht. dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuẽto so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETtlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Cherssona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemẽten kirchen bestattet hab. Vñ vnlãg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an denselben end begraben worden.

ARioldus der kõnig des volcks danoum ist (als sie sagẽ) deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawft worden. dem hat der kaiser Frießland gegeben.

Jar der werlt. vi^{m}. lxxiij. Jar christi. viij^{c}. lxxiij

Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Carolum der deßmals gein rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwittrachtigkeit von den römern in fangknus geworffen. vnd ime doch vnlang darnach durch etliche sein freünd wider darauß geholffen. vnnd er fluhe zu Ludwigen. balbus zugenambt in franckreich. wonet dasebst ein iar vnd salbet me zu eim kömg. vnd stellet etlich irrung zwischen den gaistlichen entstanden ab. do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Aber nach dem die sarracen deßmals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gein rom gefordert. vnd vertribe mit beystannd der cristenlichen fürstē emē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd latemischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schuftē gemacht. auch kriechische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander

Hadrianus der dritt

Stephanus der fünft

Martinus der ander auß gallia pürtig. Ettliche nennen ine Marinum. Ist d (als etlich schreiben) auß des argklistigkeit babst Johannes hievorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fluhen müßt. vnnd als er das babstthumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürzlich. nemlich im andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Hadrianus der dritt ein römer was eins solchen gemütes vnd künheit das er im anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöppffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigūg mit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die römisch pfafheit vnd volck große hoffnūg het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfanngen zu den zeiten als das volck normannorum mit anhang des volcks dacorum galliaz verwüsteten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümernus vnnd betrübnus vnd anfechtung des normannischen. humischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetzlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heiligkeit vil berümbter mañ zu seiner zeit wesende. vnd sünderlich Luitprandi des papiensischen dyacons. Valdridi des bairischen vnd Berardi des pictauiensischē bischofe. Auß derselben güttem leben vñ sytten hat deßmals d cristenlich glawb also gewachsen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē landen gepawt warden. Aber Stephanus starb im sechsten iar seins babstthumbs vñ der stül rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel

Das fünft concili zu cōstātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. d machet ein vereinigūg d kriechischē mit dē latemischē in getrawen. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warē. iij^{c}. vnd. lxxiij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung d artickel des cristenlichē glawbēs gewesen sey das geben die bücher d gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher vertrag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu widerstand der sarracen ersprosse het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der inseln creta vnd verfolgtē die öter dalmacie vñ tayltē sich zu wasser vñ laud weyt auß vñ verheeretē vñ verwüestetē lewt. stett vñ land. vñ belegertē die statt gradū. die retteten die venediger vñ veriagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende wo sie nachpawrn mit hilff retten die feind möchten weyter greyffen.

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt. vñ fünff iar aneinander mit dē den Buttanmischen einen krieg gefüert vnnd Homeneio dem Brittannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttanniā erobert vñ sich zu eim kōnig der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein kōnig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenomen. gein rom gefüegt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit sanāleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzūg in welsche land bey ö statt Tryent zeweeren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxxi. iar. Diser was ein kōnig gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name gantz Longobardiam ein. Rom gein rom vnnd empfienng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlanng darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd prannd verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Demnach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschützen. darauff sanālet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemannern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die bedrucket er in kurtzerweil also mechtiglich das Kothifredus ir kōnig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lāgksamkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Jnn nachfolgenden iar starb Ludwig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōnigreichs. ö dañ vnlāg darnach willprett iagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. ö von dem karolinischen stammen allain vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in krankeit zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

Von den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was dise grafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den forstmaistern des kōnigs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewigclich zebesitzen.

Johannes scotus

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd götlicher synnreichigkeit vnd höfligsüeßes ausprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in frāckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisij vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius

Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schrifte auß einē gezüge in das an-

der gebracht.

Jar der werlt. vi^{m}. xciij. Jar christi. viij^{c}. xciij.

FOrmosus wardt nach Stephano babst erkom. Er was ein portuensischer bischof. dasselb bischofthūb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohāns des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gein rom zekomen berüeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gein rom komende seiner wirdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender ō fenngknus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwūr das er hinfüro nymmer mer weder gein Rom noch auff sein bistthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret me vonn ayd vnd setzet me widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu letst starb er im. v. iar seins babst thumbs vnd rüet der stūl deßmalß zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xxi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regrūg. dañ wiewol die andern gschihtbschreiber auch von geübten geschihten ettliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüssige meldung thun so haben sie doch wenig vonn römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd genzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diss was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich sennd die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesessen. vnd mit mancherlay anstößen vnd zwitrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lobwirdiger ding.

BOnifacius ō sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkom. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der meter tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babst thumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkom vnd verfolget den nāmen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrüeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das diser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit werltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zwayer finger die zu der weyhung oder segnung gepraucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein buesterschaft verschwom het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb inn ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb nit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb inn dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschriht kain gedechtnus von ime dañ er starb anñ. xx. tag seins babstthumbs.

NOrmannia ein teil zu franckreich gehörende. darinn das volck normanni genant newlich zuñ glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durch streyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil königen in franckreich zinsper gewesen sind.

Linea der kaiser Arnolphus

ARnolphus der sibennd franckreichisch kaiser wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewntzigisten iar an die statt Karoli des dritten erkom vnd herrschet als kaiser. rij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen ver folgern vergeweltigt wardt me zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ iñ erstē eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vnnd fürter gen rom ziehende den babst Formosum wider in sein vorige wirdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diser kayser hat die von maynz gestrenngklich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgtē mit großē schlach ten gezemet. vnd darnach das orientalisch franckreich das man dz teütsch königreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen franckreich innē. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb gepom lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeitlglücklichem zustand hohmütig vñ stolz gein menigclichem. vnd sunderlich gegen den gaistlichen. doch zu straff desselben bekrochen die hawbtwürm vnd ma den seinen leichnam also das ime kein ertzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbē qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vnnd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem franckreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.

HYm das volck auß scithia warñ in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außge zogē vnd ließē sich nider vor vnd ee sie zu irñ plütgesyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtribē. Dassel volck was in erster zukunft daselbsthin also ge syttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarñ irer zukunft als Arnolphus in frāck reich zu kaiser gekom wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die rö mischen zeverachten. klain zeschetzen ine widerwerttig zesein. vnd offenliche fehd vnnd feindschaft zetragen. Als aber die römer vnd ander walhen verstunden das sie von dem kaiser ö sunst mit newen zwittrachten in franckreich bekümert was kein hilff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarium den hertzogen in forjaul auß rom pürtigen zu ein kaiser. In mittler zeit vberzohen die hun die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen entweders erschlagen oder gefangen. kirchē. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüestet. Deß gleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an silber. gold. edelm gestayn vnd köstlichen klaynaten hingefüert. vnd vil schöner vnd küstiger gepew zerrüdet vnd einge worffen.

Das giginacisch vnd clumacisch closter

GWillidinus der güetig zugnambt ein hertzog zu aqui tama vnd graf zu aluernia ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gotzdienstperkeit vnd lere in fast hoher ach tung gewesen. der het keinen manlichen erben darüb paw et er in burgundia auff seinem va terlichen grund vnd podem das clumacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgelertē man zu verwesung als einē abbt dar ein. dasselb closter mit großē gül ten. rennten vnd zinsen versehē de.

Berno ein abbt

BErno ein abbt des yetzge nantē closters auß burgü dia pürtig von edelm grafen ge schlecht gepom wardt diser zeit von seiner heiligkeit vñ treffen lichen lere wegen wünderperlich gelobt.

Rudolphus ein könig

RVdolphus wardt zu eim könig der burgundier ge setzt. dasselb reich weeret lannge zeit.

SVnderoldus ö ertzbischoff zu maynz wardt von den normānis zu maynz gemartert.

EMigius der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schriften berümbt gewesen.

IOhānes der.ix.ein römer nach theodoro babst erkom hat die sachē des babsts Formosi alßpald in gentzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks.darauß entstünd ein solche auffrür das es schier zum krieg komen wer.dañ er zohe gein rauennam versamlet daselbst.lxxiii. bischoff vnd vernichtiget die hanndlung babsts Stephani vnd bestettiget die sachen Formosi mit ertaylung.das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen werñ die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berüefft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den füßstapffen sant Peters getretten werñ.vnd der gemain cristenlich stand fawl.treg vnd verfewmlich vorgeer oder regirer het.Diser Johannes starb im andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dañ allain das er ettliche schier außgelöscht zwittrachtigkeit h erwiderumb vernewet.

BEnedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner güetigkeit vnd miltigkeit wegē zu babst erkom. ō dañ mit großē lob in solchē zerrüdtē sittē ō bebst sein leben bestendigclich vnnd on gemercke odee mayle einicher verlewmung durch füeret.Doch finden wir nichtz von ime beschehē das fast gelobt werdē möcht. dañ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den gliedern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babvthumbs im̄ andern iar.

LEo der fünft ein babst (des haymannd die gschihtbschreiber mit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kerker geworffen.das dañ on große aufrür vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht. Also bekümeret cristoferus den babstlichē stūl am̄.xl.tag des babst thumbs Leonis. Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sähe vnnd zuuorān vō eim diener dem er vil güttat bewisen het do starb er vnlāg darnach vō schmertzen seins gemüets.

CRistoferus des vatterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstē vnd argen listen erlangt vnd böszlich wider verlorn.dañ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestoßen vñ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einē offen kercker geworffen.vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einē harttern kercker gedrungen.daselbst starb er zu letst ellendigclich vnd erbermdlich.

S.Michels erscheynūg.

MIchaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dē berg Gargano beschehen.darauff dañ nachfolgend von solch er gedechtnus wegen ein statt mit ein tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

NAch disen zeiten sind fewrine fackeln am̄ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheināder lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

EIn comet vngewönlichs glantzs erschyne.darnach volget ein große güß der wasser. vñ sünderlich in sachsen.

SErgius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet.vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhindern dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dē verfolger des babstthumbs vnd leget ime in fangknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenē nochmals zu ō weyhe zuzelassen.die formosus briesterlicher weyhe wirdig geachtet het.vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnā auß dem grab ziehen vnd ime als wer er lebendig enthawbten. vnd dē leichnā in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

Linea der kaiser Ludwig der dritt

Conradus der erst

Heinricus der erst

LVdwicus 8 dritt des kaisers Arnolphi sun volget seim vater im regimēt nach. im iar des hayls. ix^{c}. iij. vnd regiret. x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerstrewtem wesen stund zu der kaiserlichen bekrönung nit komen. Aber die franckreichischen setzten nie nach seinē vater zu ein kōnig der frantzosen vnnd teütschen vnder dem tittel des kaiserthumbs. vnnd wardt in dem stettleem Forchem zu kōnig gemacht. vñ auff das er Cendebuldo dē die Lothringischē fürstē widwertig warē widerstand thun möcht so wardt er zuñ reich des gantzen belgischen niderlands gefordert. darauff verheeret vnd verwüestet Cendebuldus Lothringen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letst von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erschlagen. Nach der menschwerdung christi. ix^{c}. v. iar zohe Ludwicus der sun Bosons des kōnigs der römischen gegent vnd burgundie in welsch land vnnd bracht es alles in seinen gewalt. schicket sein ritterschaft von ime vnd kome mit klainer anzal gein Berñ. daselbst wardt er durch verretterey gefangen vñ seins gesihts berawbt. vñ Berengarius in das welsch kōngreich mit dem kaiserthumb eingesetzt. Aber Ludwig der kōnig teütschs lands vnd bey den frantzosen vnd teütschen ein kaiser starb on erben. In dem vnd in Cendebuldo seim bruder sol sich (als man sagt) das Carolinisch geschlecht geendet haben. vnnd also ist das kaiserthumb das das geschlecht des großen kaiser Karls hundert vnd. x. iar besessen het auff die longobardischen gewendet worden. Nach absterben kaiser Ludwigs wardt Otto 8 hertzog zu sachsen gar ein hohberümbter betagter fürst von mengclichem zuñ regimennt gefordert. aber er wolt sich auß vrsachen seins alters da mit nit beladen laßen.

CVnradus der erst. ein sun Cunradi. den graff Albrecht erschlūg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller frantzosischen verwilligung zu kōnig erkom. im iar des herrñ. ix^{c}. xij. Er ist zu der kaiserlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen so er bey inen nicht geregirt hat vnder den kaisern gezelet. doch regiret er bey den teütschen vnd gallischen. vij. iar. Im erstē iar seins reichs wardē die hungern. die zu verwüestung des ertreichs außgerayset warn vō dē schwabē vnnd bayern bey dem rhein erndergelegt. Darnach fluhe Arnolphus 8 hertzog zu bayern der dañ kōnig Cunraten widerwertig was mit weib vnd kindern gein hungern da selbst blibe er bis kōnig Cunrat starb.

HEinricus der erst der demütig genant ein hertzog zu sachßen hertzog otten sun regiret in dem orientischen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrñ. ix^{c}. xx. in teütschen landen das kaiserthumb. vnd herrschet. xviij. iar dieweil Carolus der kōnig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz sachsisch lannd vberzogen hetten mit schwerer irer nyderlag bestrittē. Sein eegemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wünderperlicher süßigkeit. gnad vnd senftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē sachsischen geschlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Aber die schwester diss Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beschicht. Dieser Heinrich hat das heillig speer mit den nageln christi thesu von Rudolpho dē kōnig zu burgundia mit bedrōūgē erlangt. vnd ime auch ettliche schanckung. vnd einen tail des schwebischen lands deßhalb gegeben. vnnd dasselb sper seinen nachkomen zu einer zierde vnd beschützung des kaiserthumbs gelaßen.

Hatto ertzbischof zu maynz

IN den zeittē Ludwigs des drittē hat 8 edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu sachßen enicklein Cunraten kōnig Ludwigs sun erschlagen. demnach belegeret kōnig ludwig dēselbē albrechtē im schloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd arglistikeit hattonis des maynzischen ertzbischofs zum kaiser gefüert vnd enthawbtet. Auß seinem plūt sol vrsprung gehabt haben der albrecht der darnach österreich an des römisch kaiserthumb gebracht hat.

HAtto ertzbischoff zu maynz ist der. der graff albrechtē vō babēberg listigclich in den tod gegeben hat. Diser hatto het auch auff kōnig Cunrats anregung ein guldeins halßpannd laßen machen in fürsatz hertzog Heinrichen von sachßen. dem kōnig Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der bischoff seins argen anschlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit eim donrslag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen prunnen auff eim berg in Sicilia gestürtzt.

Graff Albrecht zu babenberg

Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss rednitz getailt an eim gůttē vñ fruchtpern ort gelegen. Diser fluss ō rednitz nymbt mit verre vnderhalb nurmberg den fluss begnitz genāt in sich vñ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von fůegelicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleußet dise rednitz hinab in den fluss des Mayns. der dañ mit wenig stett des franckenlands fürfleußet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vñ mit kunst befestigt. Nw het Lutol fus der hertzog zu sachßen einen sun genant otto der gepare heinrichen den demůetigen zugenambt (der darnach rō mischer kōnig vnd teutschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vō der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von ettlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen sune Reynoldum (den hertzog Cunrat erschlug) vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten hertzogen in sachßen vnnd thüringen enicklein. der den Cunraten den bruder kōnig Ludwigs von erschlagung wegen seins bruders auch vom leben zum tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg fůeget vnd etwielanng des kōnigs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyttung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd Hatto der bischoff zu Maintz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dañ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschaider sein vñ batte den grafen zum kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder ine vnbeschedigt wīder umb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem ertzbischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm herauß komen watē do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē grafen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hinein vñ gab dem bischof das frümal zeessen vñ begeret keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bisschoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zum tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der wenig gotzförchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver-

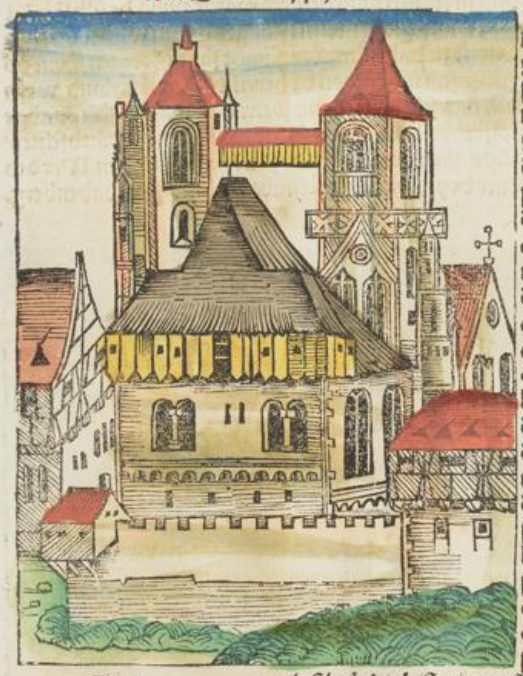
trawen vnd zůsagen genůg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald widerumb hynein zu dem frůemal vnbeschedigt gefüer hett. dañ er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefüern. also ward der vnglückhaftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit gepruchende einen auß den gefangen von Hambale gein rom gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrüeffung vnßerer liebsten müter Adelheide vnßerm lieben engklein hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vñ macht zu gepruch ewiger aigenschaft verlihen vnd festigclich vbergeben haben ꝛc. Dise statt hat darnach sant kaiser Hemrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen junckfrawen Kunegunde. dañ sie haben nichtz in irem leben vnderwegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben königclichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch königreich eroberet vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teütsch land gefüert wardt vnnd daselbst im elend starb. Dise statt wirdt auch geziert mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heiligen gotzhewßern. Sannt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fanne ob panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrñ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die histori der euāgelestē setzt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich geschribt schreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem latemischen druck bey ende der beschreibung diser statt babenberg.

Babenberg

Anastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich inn babst thumb vnd het nichtz streflichs in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keinē babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

Lando der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das ettliche ine vnder den bebsten nit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschihbschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar anñ. xvi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden



Er cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi. ix^c. xiij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heiligen man anfang genomē. dañ als berno ō abbt yetzo sterben solt do setzet er disen oddonez zu eim abbt des cluniacē sischē closters mit dē geding dz die clunacēsisch kirch der gigniacēsischen kirchen ierlich. xij. pfenng bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffsatzungen vnd regeln schier abgenaygt warñ do lebet diser oddo alsō heiligelich in clōsterlicher zucht bey inen das sie als die halb todtē durch anzündūg diss menschens heiligkeit widumb zu der inpünstigkeit ō andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heiligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in ō musica vnd dialetica vnderwisen, vnnd schrib die histori von sancto Martino.

Oddo

Johannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt. ix^c. ix. iar. Er wz dauor ein bischof zu Rauenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gefochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins triūphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnnd als er aber denselben albericium auß der statt rom getribē het do forderet albericus die hungern in welsche land. die stiften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō ō ritterschaft Gwidonis gefangē vnd mit einē kyße ersteckt inn. xiij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt er gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

Leo der. vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkom. vñ wiewol er als ein güter frumer man sich vnderstūnd ein löblich weße zefüern. erweckte zwittrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der feind auffzehaltē ꝛc. so starb er doch seins babbstthumbs inn sybenden monat.

Stephan° ō. vij. auch ein römer ist zu ō zeit babst wordē als die hungern alemañ vñ sachßē lād verheeretē. vñ vō heinrichē dē kōnig teütschs lāds bey ō statt merßburg mit großer schlacht erndergeleget. diss babsts lebē wz vol ō senftmüetigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am. xij. tag.

Linea der bebst

Anastasius der dritt

Lando

Johannes der. x.

Leo der sechst

Stephanus der sibend

Welsch kōnig

Berengarius der erst

BErengarius der erst ein fouaulischer hertzog auß rom von kōnigelichem longobardischem stammen gepom vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen henndeln hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier iar geregirt. aber in seiner wale warn die walhen nit alle ayntrechtig dañ etlich kieseten Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu ein kōnig welscher land. Nw erhůben sich vnder den new erkomen fürsten in welschen landen solche aufrůr das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmůetig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten můßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertödtūg der beder krieget berēgarius wider die römer. Zu disen zeitten ist zwischen den teůtschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des kaiserthůbs ein große zwittrachtikeit gewesen darauß gār schwer krieg entstůndē vñ on große verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstůnden sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in iter prouintz zebehalten. darumb sagen ettlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kayser gekrōnet worden sey.

Hugo

HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkom wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dē trate Rudolphus an gezenck ab vnd zohe gein burgundi. Nw trūg diser Hugo auß warnung die ime Rudolphꝰ gethan het gegen den ihenen die ime erkom hetten mißtrewigen argkwon. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschicket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschickte vnd andern anhaymischen walhen also angerayzt das er wider Hugonem mit eim wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rüstet sich Hugo vnd vberwunde me vnd starb vnlang darnach.

Berengarius der ander

BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern das sie in etruriam zohen vnd nach verwüestung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb daruon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdē möcht. yedoch vnderstůnden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen kōnig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfüerer in welsche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser berengarius bey hungern. oder (als ettlich gschihtb schreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der dritt

BErengarius der dritt des ersten Berengarij enickleis kom in welsche land vnd erlannget inn iar des herrn. ix^c. xxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselb sthin gebracht hab oder mit welchs volcks hilff oder beyst and er hyn ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeittē babsts Stephani des sibenden in welsch land ist komen. In mittler zeit haben die sarracem vmb den berg garganum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer aufrůr vberzogē. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnnd auff das aber die römischen gegent von inen nit angegriffen würden so sammelten die römer vnd walhen in eylender aufrůr ein anzal volcks. daruber ordneten sie Gwidonē den grafen zu einem heerfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnnd püntnus mit den hungern. also das die hungern ire wůetende tobheit der sie sich etwieuil iar wid die walhen gepraucht hetten gegen andern völckern vbeten. Ettlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregirt hab.

Jar der werlt. vi^m. j^c. xxxiij. Jar christi. ix^c. xxxiiij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plůtiger prunn zu Genua miltigclich gefloßen ist zu anzaigũg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd verwüestẽde. Diser iohãnes starb im̃ vierdẽ iar. x. monat. am̃. xv. tag seins babstthũbs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten Hugonis vnd Lotharij in welschen landen regirende zu babst erkorn vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb im̃ drittẽ iar seins babstthũbs

Dieweil Johãnes der. xi. als vor steet im̃ babstthũb im. ix^c. xxxv. iar des herrñ in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigẽ schifheer vnnd verwüesteten alle örtter am meer des ethurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

Als babst leo der. vij. erkorn wardt do schrib Gwilhelmus heinrichẽ teütschs lands einen könig vnd kaiser tod sein. deß nachkomen im reich vnd kaiserlichen tittel wer Otto wie hernach meldung beschiht.

Stephanus der acht ein teütscher wardt nach empfangnem babstthumb võ den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaffen mocht. vnd (als Martinus setzt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füeret sein leben ettwielang schnödigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich könig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. deß nachkomen wardt Lotharius sein sun d̃ thet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freünd des römischẽ volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumtzs im dritten iar vierdẽ monat am̃. xij. tag.

Sant Bipertus

Bipertus oder Vgibertus ein edler fürst des Lothringischen lands an heilligkeitt vnd andern tugenten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wunderzaichen wegen in der heilligẽ zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebẽ das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

In disem iar (als vor steet) ist ein plůtiger prunn nach besag der gschihtbschreiber gezeügnus in der statt genua an eim end fontanella genant einen gantzẽ tag miltigclich gefloßẽ. der dañ den burgern daselbst ein anzaigũg künftigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmüetig vnnd güetig man. vnd dariñ wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dañ als er in dẽ babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer henndel vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher gescheft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffrür. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahẽ auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten große mördt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbẽ tewrung vnnd manngel aller ding vor awgen werñ. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch aufrür in welschem land was) zu babst erkorn. Diser was ein starckmüetig man. Der hat Ottonem den könig teütschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Diser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nützs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der. xi.

Leo der sibend

Stephanus der acht

Martinus der dritt

Agapitus der ander

LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dañ nach dem berengarius ö dritt vil außlendischs volcks versamlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspeniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstünd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zuñ feind vnd machet mit ime ein solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffmüetig man verachtet Lotharium. der sich dañ mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vñ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstünd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dañ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius daran. darauß volgten groß schlachten vnd plütuergiessen.

welsch König Lotharius

RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein hertzog zu burgundi. der dazu hugoni dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein König zu franckreich ward regiret zway iar.

MAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein vrsach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dañ die gschihtbschreiber sind also irrig das ettlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xij. iar. also das fünf welsch kaiser mitsambt den königen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. König vnnd tyrannen vnderschiedlich zeerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottoms des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünffzig iarñ verschynnen sind. vnd dz derselb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

Rudolphus

Berengarius der vierdt

BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar geherrscht. der was ein achtparer. redlicher treffenlicher man. dañ als Heinricus hertzog zu bayern die hungern in welschen landen erndergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rüstet sich berengarius eylends mit ein heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen König welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vndertanen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch dēn babst Agapitum den ottonem zu eim König in welsche land. der kom vnd betrüebet sie in dem welschen königreich vnd vermehlet ime Alundam.

Albertus sein sun

ALbertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfügs. dañ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger mit lenger gedulden möchten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ fiengē die burger darin vñ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro mit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vñ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Taris kŏnig zu hungern

ATtis der hungerisch kŏnig der die seinen die von den bayern den er in welschen land regiren maynet vertriben warñ rechen wolt vberzohe welschs lannd mit eim schnellen heer do fiel in die walhen ein sölcher schreck das sie sich irer lesten außtilgung besorgten do schicket Berengarius Albertŭ seinen sun zu ime der erwaichet ine also das er .x. metzen silberner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teŭtsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwŭestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwēmeten die wassergŭsse des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch forjaul in welschs land vnd verhereteē vnd verwŭesteten alle ding mit prannd vnd rawb. Albericus der marggraff der auß neyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt forderet die hungern zu verdrückung der römischē statt. aber sie berŭreten die römischen grentz nyndert. doch verwŭesteten. verheereten vnd zertrŭdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stiftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd füereten alle weiber vnd knaben die nit entfliehen kunden mit inen hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohē sie teŭtsch land.

BEhmer land wardt vor disen zeitten zuñ glawben bekert. alda dañ Borziwogus der letst haydnisch herzog mitsambt Ludmilla seiner gemaheln von sant Methodio dē ertzbischoff zu merhern getawfft wardt Nach cristi gepurt .ix^c. v. iar. Man sagt von derselben Ludmilla dz sie ein sohaallige fraw gewesen sey das sie wŭderwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behmen größlich gemeret vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus hertzogen zu Beheym

SPitigneus ein sun Borziwogŭ des ersten cristenlichē hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das hertzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ seim bruder Vratislao das fürstenthumb. Nw gepar Drahomicia desselbē Vratislai fraw ein kŭns vñ zur boßheit berats weib zwē sün bey irē mañ. Nelich Wēzeslaum vnd Boleslaum. den eltern befalhe sie irer schwiger Ludmille zeziehen. dē andern neret sie. Jr yeder zohe die sytten seiner nererin nach ime. Wēzeslaus was gŭetig vnnd aller tugent geflißen. aber Boleslaus ein abgöttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludmilla bis die kinder zu iren vogtpern iarñ kömen des regiments pflegen solt. das verschmahet Drahomice gar vbel vnd verfŭget das Ludmilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwürgt wardt. do vndstünd sie sich des regiments vñ was gein menigclichem grawsam. auch irem sun Wenzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ine hinfürzeziehen.

WEnzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heiligen frawen Ludmilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weyßheit vñ lernung göttlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagē) fast massiger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein rückfraw schaft bis in sein end behaltē. vnd weder tag noch nacht einigē gotzdienst oder ambt mit versawmbt vnd zu nacht mit plossen füessen auff eyße vnd schne gegangen vnnd doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner mŭter dz fürstenthumb angenomen. Also erwüchß vnd erlawtet der namen vnd das lob wēzeslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er vō andern mer gelibet warde so vil mer wardt er vō bruder vñ mŭter gehasset. Nw wardt ein wirtschaft vber ine beraytet vnd er dar zu berüefft. vnd wiewol er seinen tod vor verkündet het yedoch verforget er sich nach cristenlichē sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haws vnnd wardt von seim bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaichē vnder die heiligen martrer von der kirchen angenomen.

Sant Wenzeslaus

Otto der erst kŏnig

OTto kŏnig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des kŏnigs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen añ kŏnigreich. Diser otto hat vil großer hohberümbter sachen vnd hendel in dem teŭtschen vnd franckreichischen kŏnigreichen geŭbt. Vnd nach dem aber der preys vnd das gerüchde seiner tugēt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Alberti seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rüefften sie disen kŏnig otten vmb hülff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünfzig tawsent weppnern durch forjaul in welsche land vnd entsetzet berengarium vom kaiserthumb vnd Albertum vom welschen kŏnigreich. vnd nam welschs land ein. vñ entlediget Alumdam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie dasselb an die teütschen nation gewendet worden ist.

DAs kaiserthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen ist allhie erstlich an die teütschen nation gewendet vnd darin bißhieher enthalte worden. Zu preys lob vnd erkantnus diser allerfürtreffenlichsten kaiserlichen wirdigkeit ist zemercken. Das die römisch königclich macht (die man das heillig kaiserthumb nennt) von menschlicher natürlicher vernunft (die ein anlaytern des besten lebens ist. vnd d allermenigclicher gehorsam sein müß)) iren vrsprung hernymbt. Dann als vnsere ersten eltern auß dem paradeys vnd garten der wollustperkeit getriben warden. vnd die menschen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbschwaiffeten. do bedacht der mensch (den got vernunftig beschaffen hat) das der mensch dem menschen zu rechtfertigem leben hoherspreißlich sein möcht. Demnach welche menschē vormals in den welden nach sytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maisters der gantzen natur zu samen. macheten gesellschaft. paweten hewser vmbfiengē die stett mit mawrn. erfunden allerlay kunst vnd füereten ein süeß burgerlichs freüntlichs vñ nach pewrlichs wesen beyeinander. Aber gleicher weyß wie ein menschen von dem andern vil nutzperkeit entsteet. also entspringt auch ein vonn andern mancherlay vnrats. vnd also fiengen die menschen an geselschafft zeuerletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz sein zenemen. vnd vonn weg der tugent in die irrung der laster zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warn verdrucket warden do bedachten sie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen man. der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beschirmet vnd menigclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern kōnig erkom vnd also die fürstenthümer gemanigfeltigt dieselb manigfeltigkeit der kōnig vñ fürsten vrsachet vil zwittrachtigkeit vnd auffrür. dann zu zeitten entzwayetē sie sich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd so denn nymāt was der die parteyē irer irrung entschiede. vnnd ye einer mit mynnder wolt geachtet sein denn der ander so griffen sie denn zum schwert vñ tayltten ir sachen mit kriegen. vnnd also entlößet sich die aller süßist gemainschaft menschlicher geselschaft. Aber die gütig fürsichtigkeit menschlicher natur die alweg zu den besten dingen genaigt ist hat besunnē alle ding. vnder ein einigs fürstethūb zebringē. dann sunst mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her ist das assirisch kaiserthumb entsprungen. Deßgleichen auch das kriechisch fürstenthumb mit kraft vnd glück des grossen alexanders auß Europa bis in asiam vnd lybiam erweytert. vnd auch das carthaginensisch. So aber dieselben kaiserthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē darumb ist eyntweders der menschlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derselben natur gefellig gewest das römisch kaiserthumb zeerwecken. Nw ward rom anfengclich von siben königen nacheinander. vnd nach abgang derselben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letst durch einen allain geregirt. vñ Julius d kaiser wz d erst anfenger solchs einigē regirens im kaiserthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiser miteinander gewesen sind als Dioclecianus vñ Maximianus. zu zeitten auch mer. so ist doch das mer auß gewaltsamkeit dann auß recht beschehen. Zu solcher kaiserlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeittē auß berüeffung des volcks. beyweyln auß gunst der ritterschaft. zu zeitten auß verordnung eins kaisers. Vnd solch kaiserthumb ist zu zeiten durch walhen. hyspanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechischen. vnd etwielang zu constantinopel in glori großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letst die kriechen gen rom also versewmlich warn dz sie die römer mit mancherlay kriegßlewfien beschwern ließen do berüeft das römisch volck das dann allain mit seinē plůt solchs kaiserthumb gemacht het den großen Karl kōnig zu franckreich den geporn teütschen. der ine zu hilff kome mit verwilligung des babsts zu eim römischen kaiser. Von disem kaiser Karolo bis auff kaiser Ludwigē den sun Arnulphi hat das kaiserthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff gie Lombardier gelangt. vnnd ist zu letst an die teütschen. an hertzog Otten kōnig Heinrich sun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiser Friderichen den dritten vnd kōnig Maximilianum seinen sun durch ordenliche wal herkomen. denen dann der höhst gewalt in zeittlichen dingen auß dem himel herab befolhen ist. das sie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den stannd gemains nůtz auffenthalten sollen. dar zu sich alle völcker. alle nation. vnd alle kōnig vnd fürsten disem kayserthumb mit willigem gemüet ergeben sollen.

Das sechst alter

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. lüj. Jar cristi. ir^{c}. lüj.

Johannes der. xij. ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vater was ein mechtiger römer. der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stül. aber er füeret im bapstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd frawen das nicht allain ein babst sunder einer igclichē sundern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden deßmals ierlich zwen rathertñ auß d erberkeit vnd adel erkom denen das gemayn regiment der statt befolhen was. vnd auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuer helffen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. ye doch vnderstünd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegepranchen vñ ime bebstliche höhe. der er nit wirdig was zuzeziehen. Zwen cardinel hettē deſs verdrieß vnd schriben ottom mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von den hennden Berengarij vnd diſs babsts zeentledigen oder es würd der cristēlich glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb erndergeen. Deßgleichen schriben auch ottoni vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanget die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand abhawen ließ. Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne (wiwol ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mitsambt dem titel teütschs lāds vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit gůten worten vnnd darnach mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen. do besorget sich iohannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach seiner widerkunft starb er im. ir. iar dritten monat añ fünftē tag seins babstthūbs

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkom allermaist vō dē die dem vorgenantten Johanni verwandt warē. wiewol otto vormals dē erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch setzten die freſeln disen Benedictuz in sant peters stül. Als solchs an kaiser otten gelāget do gedacht er das nichtz mer mit worten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuerheerē. darnach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen d selben zeitt. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottoni gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezeümter widerspennigkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkom vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stül bestettigt vnd doch vō römern außgetriben. Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē. Der hat alßpald zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem römischen volck vnd pfafheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner widereinsatzung inn dritten monat.

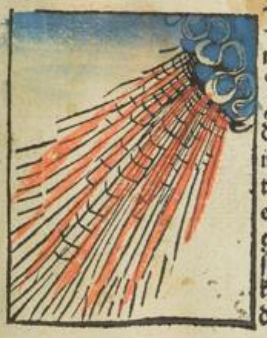
Johannes der. xiij. in römer nach Leone babst erkom wardt von Petro dē verweser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget. vnnd auff sein geschefft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert. ettlich tag alda in hüt gehalten. vnd darnach in campaniam geschickt. Als aber Jofredus vnd sein ainiger sun von Johanne dem capuanischē fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als kaiser otto diſs babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verweser vnd regenten daselbst. vnd Johannes starb inn sibenden iar seins babstthūbs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Johānis im babstthumb vnd iamer. dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.

OTto der erst ein kaiser der teütschen kõnig Heinrichs erb vnd nachkomen seins kõnigreichs ist inn iar des hayls. ix^c. lxij. als er in teütschem lãd. xviij. iar geregiert het vonn babst zu kaiser erklert. vnd davor zu Ach von Hildiberto dem mayntzischen ertzbischoff erstlich gekrönt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. Er zemet Boleslaum den behmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem kõnig Ludwigen zu franckreich demselben kõnigreich frid gegeben. Zu derselben zeit vndstund sich Ygõ der gross parisiesisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het kõnig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Ygonen zu gehorsam vnder kõnig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der kõnigs ottẽ schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht inn rheyn versenckt. So empfieng der kõnig die gantzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat kõnig Ludwig ime die wittiben Gißberti zu derr ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich anñ fluss des lechs bey der statt Augspurg ernider gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Vlrichs des heiligstẽ bischofs daselbst sich gegen dẽ get so geschahe doch solchs nit on mercklich plütuergiessung vñ nyderlage auch ir seinen. dann in demselben streyt der dañ ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht ansteen blib ist gefallen Cõnadus der tochterman des kõnigs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöpfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch kõniglein warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preyß. lobe vnd rüm solcher sighaftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des römischẽ namens an die römer vnnd walhen gelanget do rüefften sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekõnet diser kaiser otto seinen sun auß Alynda seiner gemahel gepom auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem kõnig teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestettigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwünden vnd das römisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrüben erfünden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemünzt. vnd als ein güetiger vnnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geübet. vnd in seinem alter ottonem jsenen sun zu einem mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb vor alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet het.

OJser zeit fiel ein stayn wunderperlicher gröss von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschẽ klaidern erschynen plütfarbe zaichen des creütz.

OJe aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hievor gemelt ist.



OJe sunn lydde ein erschröckenliche finsternus anñ freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch kõnig von Radamiro dem aller cristenlichstẽ kõnig gallicie inn streyt vberwunden wardt.

IN welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. Sodarnach folget. So bracht kõnig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In dẽ. xxxij. iar ottonis wardt einer seiner grafen zu rom vonn teüfel ergriffen men mit zenen zůzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xiij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kett angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbẽ ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in dē ber
gen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die prouintzen auß. vnnd ryn
net hin erstlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdañ durch enge gepirg vñ gehe tal schnel
ligelih in das sachsisch land für dise statt Magdeburg hyn vnd fürtter hynab in das meer. Vnd die römer sind
(als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Ettlich haben disen fluss der elb als ein ende der zil teütschs lāds
vñ des sarmatischē lands gesetzt. Dise statt ein erberer ersamer stūl d kaiser vnnd bischoff ist in drey ryfier getaylt
vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkerñ. thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großzeitigen herrlichē
hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst
ein edels bistthumb geordnet. dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen kōnig gefan.
gen het. do setzet er ime für alßpald on verzug in Galliam widerzeziehen. deñ der sechsisch krieg vrsachet me wi/
derannhayms zekomen. wañ das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythaftigst.
die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haßeten die
gleichheit. billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen
nachpawrn mit den füereten sie stettigclich krieg. derselben bestreyttung vnd obsygung was dem großen kaiser
Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größern schwerern vnd lengern krieg
deñ den sechsischē gefüert wol. xxxiij. iar. Zu letst warden die sachßen also gantz bestritten das sie sich vnnd das
ir in den gewalt kaiser Karls ergaben. rechte gesetz auff sich namen. ire angeporne gewonheit vnd falsch götter
hinlegten vnd v erließen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles layslbürgen setzetē. dañ kaiser karl
het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. soul an
ime were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land geraynigt het do richtet er dariñ. r. bischofflthumb auf.
Der erst bischoflich stūl von ime gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss hasa gelegen in sannt Pe/
ters ere. Die ander die halberstatisch in sant Stephans ere. die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die
Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Wesekini. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebornensisch in der seligsten iunckfrawen Marie ere. Die sechst Verdensisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasteriensisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hyldeßheim die newndt die hambergesisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stül in sannt Mauricien ere gestifftet an der Elb. Doch ist diser stül von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Stede auf der herrschaft der grauen von Swalenworch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stül gein Valerßlene. nachfolgend gein Vriese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der gepurt cristi. ir^{c}. xxx. iar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der wirdigkeit des primatus in alemania erhöht worden. Daselbst was sannt Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck d kaiser otten. vnd darin der leichnam sancti Florencij. Sie glawbē das alda sey der sechs krüeg einer darin nach sag der euangelischen historien der herr cristus vnßer hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem volck vnd ist marmorstaynin vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil deß ein pferd tragen möcht. So sagen sie das ein andrer vnd klayner krüg zu Hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda gezaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbüch der Sachsen spiegel genant men von dem großen kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen ir zuflucht haben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesyppten freünds. der ein vberstarcker man was. vnnd nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüeret von dē vascomischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an stercke des leibs vnnd größe des gemüets andere mañ weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnd vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

Magdeburg

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. lxxiij. Jar Cristi. ix^{c}. lxxiij.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was ein frum̃ auffrichtig vnd gantzmüetig man. Aber er hat in sein babstthüb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

BOnifacius derssibend dess vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb böslich. dañ er wardt auß verfolgung frummer burger gedrungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gein constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klaynaten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er etliche personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stül einzekomē. darüñ teten ime etlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nür siben monat.

Sant Vlrich bischoff

SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln geschleecht der grafen von dilligen gepom. in sant gallen closter erzogen. der schuft vnd götlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. aber er wardt vō einer cleüßnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ine künftigclich einen bischoff zewerdē. darnach wardt er von seinen freünden zu dem bischoff Adelberano getan. vnd zu letst zu ein bischoff nach dem willen gottes erkom vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē. vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie vnderleget. In demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regmboldum seiner schwester sün. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^{c}. lxxiij. iar. vnnd seins alters in dem. lxxxiij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wunderzaichen ein hohberümbt man.

BEnedictus der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum seinen auftürigen man vnd schwartzkünster in einer gehaltnen versamlung verdammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Otte des alte Ottonē seinē sun mit Theophonia seiner gemahel zu rom gekröner. Diser babst vermanet einen yeglichē bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

IOhannes der. xiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefanngen in die Engelburg gefüert vnnd daselbst in gestanck. hunger vnd schwermüetigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

IOhannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschliche ding seinen gespptten vnnd

Sant Cunrat bischoff

nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wirdigkeit der römischen kirchen. Dise irrūg hat er seinē nachkomē also gelaßē das der bis hiehet an vnßere zeit gewaicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teütschē landen gepom vnd wardt der schuft berichtet erstlich vō Nothingo dē bischoff zu Costentz ein verhörer gaistlicher sachen. darnach ein probst erkom. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu eim bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt ō meß vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.

OTto der drit des andern Ottonis sun ein kayser hat nach der gepurt cristi.ix^c. vñ in dem.lxxxiiij.iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende.xviij.iar geherrscht.vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen eltern nit vngemeß gehalten.vnd vil krieg mit großem rům vnd preyß verbracht. Als aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kaysers taglaystung gehalten wardt vnd ettliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben woltten.vnnd die walhē maynten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten.do erweleten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deßhalb kein aufrůr entstůnnde so bestettiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eynigung teütscher sachen.xi.ior vor vnnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeçung vnnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het.vnd kom darnach widerumb gein rom.vnd pald fürtter herauß in teütsche lannd. Nw hetten die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt Gregorius auß bedroung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd ine vmb beystand anzerüffen.do zohe diser kayser mit heers kraft für rom.wie dañ hieuor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschihtbschreiber wenig von den letsten zwayen kaysern otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig mañ gewesen. das der ein ein plůtiger oder plaicher tod der sarracen.vnd d̄ ander wundere der werlt zugenambt ze werden verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrürigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zeziehen do wardt ime zu rom mit gift vergeben vnd starb.vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet.

Adelbertus bischoff

ADelbertus auß edelm geschlecht der behem geporn ist nach Ditimaro dem erstē bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heilligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest. Aber nach dem er nicht vermůglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebruchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius closter so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē.aber do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht könig Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heilligen cristenliche tawff. Darnach zohe er in polner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euangelium zepredig ı vnd zeuerkünden. Zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißigclich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē könig die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

MAlatesta dz alt königclich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welsches land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wüettrich fast beystēdig vñ hilflich.darūb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstnus wegē die statt Arriminum verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd vil durchleüchtiger hohberümbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entsprūgen.

Sant Wolfgang

WOfgangus der.xi.bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern geporn vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert. Er was dē ertzbischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schůlmayster.darnach geweyhet vñ zu techāt erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er ettliche zeit brunoni dē cölnischē ertzbischof an.darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clösterlichs leben vnd ward durch sant Vlrich den augspurgischē bischoff zu briester geweyhet. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auffgang der sunnen in pannoniam.als österreich vnd hungern von predigens wegen.daselbst füeret er ain ainsydlisch leben in aller heilligkeit. Nachfolgend wardt er durch fürdrung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regenspurg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen.xxvi.iar Jm̄ iar des herrñ.ix^c.xciiij.starb er seligclich. Der heillig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen.monaten.iarn sterben. Aber nach verscheynung derselbē zalzeit wardt er zu römischem könig bekrönet.

Ratherius bischoff

Ethgarus könig

Thodoricus bischoff

Odo ein bischoff

Wundergestalt

Sant Dunstanus

Adeobaldus

Hatto ertzbischoff

Berümbt ebbt

Hugo könig

Racherius ein bischoff zu Bern̄. dauor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vn̄ die ketzerey Antropomotitarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd̄ het vnwißende der stym des herrn̄. das der heillig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

Dvnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heilligkeit scheinper vn̄ hat vil clöster gestiftet. vnd am̄ tag seins absterbens von dē engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dominator eorū

Ethgarius ein engellendischer könig hat nach Echelstanū seinem vater vber die engellendischē. ix. iar geregirt ein gar cristenlicher man. Von dem lißet man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

Adeobaldus der Vltraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frum̄keit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der iunckfrawen marie vnnd des heilligen creütz geschriben.

Theodoricus bischoff zu Metz d̄ sybend ein heillig man der hieß vil heiltumbs auß welschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heilligem ende.

Hatto der ertzbischoff zu Mayntz vormals abbt zu fuldē sol vō dē mewßen in dē rheyn gefreßen wordē sein darumb das er ein große menig der armē in einem stadel od̄ schewern̄ zur zeit der tewrūg als wölt er sie mit almůsen begabē versameln vnd verprennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

Odo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heilligs lebens berümbt. Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

Diss hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heilligkeit geplüet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

In dem land vasconia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vom̄ nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu prüst. vnnd wen̄ ir eins aße so schlieff das ander.

Hvgo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben könig ludwigs zu frāckreich. auß seim gescheft dasselb königreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern könig das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frāckreich gehört Aber als das kaiserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schweitzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

Kaiserlicher gewalt vñ königeliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. sunder auch durch den hayland vnßern herrñ iheſum chriſtum gottes sun. In des hand alle reich ō werlt mit wortten vnd wercken beſtettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beſchuben wardt hat wöllē ge[or]dē. vnd den zynſe des kaiſers auguſti geduldet vnd für ſich vnd für petro tribut zegeben geſchaffet. vnd der auch gefragt ob zynſlich wer dem kaiſer zinſs zeraichen. nach beſichtigung der münz geſprochen hat. Gebt dem kaiſer was des kaiſers iſt vnd got was gottes iſt. Darumb ſpricht der ſellig ambroſius. Begeret der kaiſer tribut oder zinſs ſo ſind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld ſollen das bezalen. So ſpricht der kaiſer iuſtinianus das ime der kaiſerlich gewalt von der hymliſchen maieſtatt gegeben ſey. dañ gleicherweiß als in den gaiſtlichen dem römiſchen babſt alle patriarchen. primates vñ andere biſchoff vnd [pr]elaten vnderworffen ſind. wiewol die kriechiſchen ſolchs zuzeiten widerſprochen haben. vnd das trewloſſe geſchlecht der huſſen nochmals widerſpricht. Alſo iſt offenbar dem römiſchen kaiſer alle werltlichen vnd [wo]rdlichen. Darumb die hernach geſatzt figur zaigt an wie die kaiſerlich wale als auff ſtarck ſewln gefeſtigt iſt do[rch] die ſchwacheit des kaiſerthumbs vnd die wanckelheit des glücks betracht et wardt. auff das deñ der hoch kaiſerlich ge[walt] lenger bey den teütſchen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtref[flich]e auch den andern ſein ſolt. So hat babſt Gregorius der fünft ordnung vnd beſtettigung mit willen kayſer ott[o] von wale eins kaiſers die bis hieher auff vnßer zeit gehalten iſt fürgenomen. Alſo das allain den teütſchen g[e]walt ſtet einen fürſten zeerwelen. der dañ ein römiſcher könig genant. vnd nach beſtettigūg des babſts ein kaiſer vnd merer des reichs gehalten werden ſolt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd ſatzung der gaiſtlichē recht der kaiſer in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ alle fürſten von dem kaiſer als von ainem herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb ſind ſie ime zu vnderteünigkeit vnd gehorſam billich verpflichtet. dañ wiewol ſich etlich widerſetzen dem römiſchē kaiſerthumb gehorſam zeſein ſo iſt doch nach der monarchey vnd einigem fürſtenthumb des kaiſers auguſti octauiani nymannt ye ſo gar vnſynnig vnd abmüetig worden das er ſich vnder eim andern dañ des römiſchen königs tittel einen herren der werlt vnd fürſten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des freſels der ihenen die do fürgeben das ſie dē römiſchen kaiſerthumb nicht pflichtper. ſunder dauor gefreyet ſeyen. wiewol deñ irer widerſpennigkeit eer mit waffen deñ mit geſetzen zebegegnen wer. auff das ſie ſich auß dem rechten vnderworffen zeſein erkennetē. auß dem ſie ſich gefreyt achteten. yedoch iſt zemercken das alle die ihenen die ſich vnder dem toch des kaiſerthumbs zeſein lawgnen. ſprechen das ſie ſolchs erlangt haben eintweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd ſo aber das römiſch kaiſerthumb von got vber alle menſchē in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens iſt das demſelben nymant einichē nachteil oder geuerde bringen mag. ſo iſt vnlawgenper vnd wiſſentlich das ſolch freiheiten die den höhſten gewalt hinnemen vnd abſtellen vnnützlich vnd kraftloße ſind. dann auß ſolchem erwachſen vil zwitrachtigkeit. rawberey. todſchleg vnd krieg ſo nymant iſt der als der öberſt nach ordung des rechtens ſolchen kriegen maß ſetzē ſolt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorſam folgten. vnd einen eimgē höhſtē fürſtē in werltlichē dingen erkenneten ſo reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir gepraucht ten vns güter vnd ſüßer eintrechtigkeit. Deſs zu offenbarem zaichen ſo iſt von anbegynne der werlt bis hieher nye einicher gemayner frid geweſen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiſer auguſtus in geſtalt des himliſchen reichs ein auffſehen het. Vnd wiewol ſolchs zu eren Chriſto vnßerm erlößer. der vnßere menſchliche geſtalt an ſich geklaydet hat deßmals beſchehen iſt. ſo ſol doch genügſam ſein das der göttlich pawmeiſter der werlt diſen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen fürſten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer könig vnd fürſten macht vnd gewalt groß ſein mūg ſo ſagen wir doch dabey das ſie alle vnder dem römiſchen kayſerthumb ſind. vnnd alſo gefölgig ſein ſollen. das ſie die gehorſam die ſie von iren vndertanen erfordern dem römiſchen kayſer irem herren layſten.

DO das römiſch kaiſerthumb an die teütſchen gewendet wardt do iſt es zu ſterckrer beſtenndigkeit geſtift vnd gefeſtigt worden auff wier ſewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lātgrafen. vier burggrafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier ſtet. vier dörffer vnd auf vier pawrn nach anzaigung der nachfolgenden figur.

Von ſatzung vnd verordnūg der churfürſtē des romiſchē reichs.

Die lben churfürsten

Die geistlichen

Der kayser

Die werltlichen

Das sechst alter

Ordnung der churfürsten des reichs

BAbst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd bestettigung der wale vnd kiesung yezuzeitt̄ des römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblichen fale doch mit an leichte mūe zu kaiser erkom wardt. vnd aber der yetzgenant babst auß demselben öttischē geschlecht gepom. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dañ die höhst maiestat des kaiserthūbs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten wordē. also das hinfüro dz kaiserthūb nit durch erbschaft des plūts gelaytet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch mitsambt eim kūng zu beheim erkom solt werden. der dañ ein römischer kōnig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werdē solt. Diss sind (als die figur hieuor anzaigt) des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Maynz Trier vnd Cölne. Itē marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf. hertzog zu sachßen. kōnig zu behaim. Der yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchsess. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck. der kōnig zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaidē. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschehē nach der gepurt christi tausent vñ in dē erstē oder andern iar.

In welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen königs durch die siben churfürsten zu franckfurt anñ Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden sol das gibt clerlich zuerkennen die guldin bull die kaiser Karl der vierdt auff dem kaiserlichen tag zu nurmberg anñ. M. ccc. lvi. iar der gepurt cristi gehalten gemacht hat. Nw werden vnser kaisere in irer erwelung vor irer salbung vnd bekrönung römisch könig genant. als ob der kaiserlich namen mer deñ der königclich zeachten wer. Nw haben aber die altē römer nach außtreybung tarquinij des hohfertigen irs konigs von hass wegen der könig den königclichen namen gantz hingenomen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen könig zu rom zesein. sunder die. die die kriegs hennel wider die feind wol füereten warden von eren wegen imperatores. die wir kaiser haißē genennt. Dañ bey dē römern warē drey staffeln oder grade der größern wirdigkeit. als könig. dictator vnd kaiser. die königclich was die höhst wirdigkeyt. darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die kaiserlich. Vnd wiewol Julius cesar offt obsigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der königclich namen zu rom einen solchen haß das ime derselb Julius nicht den kaiserlichen oder königclichen. sunder den dictatorischen namen erobret. vnd nach dem er aber des königclichen tittels begeret vnd sich doch darinn der vnwirßkeit vnnd vnwillens des volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillischē büchern begriffen stünd das die parthi nicht dañ von eim könig vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen könig zenennen. das was ein vrsach seins zueylenden tods. Aber zewissen was das kaiserthumb oder der kaiserlich namē ettwen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder kaiser genāt wardt der do het dē empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffung vnd merung gemains nutz vnd stands. Aber nwmals erstrecket sich der kaiserlich namen vnd gewalt weytter.

¶ Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. iij. ¶ Jar christi. j^{m}. iij.

IOhannes der. xix. ein römer kom in müessigkeit in den babstthumb vnd hanndlet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb im fünften iar seins babstthumbs. SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkom was eins helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst thumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen sytsam. vnd solcher klügheit vnnd fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichtz gehandelt wardt darin er als verseümlich oder schuldig het mügen geachtet werden. dañ er keret (als denn die bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetracht lich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gütsittigkeit. Auß diss babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner püntnus die sie miteinander macheten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertriben. Dieweil die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb diser heiligst Sergius. im dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stül darnach acht tag.

¶ Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xiij. ¶ Jar christi. j^{m}. xiij.

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kayser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kaisers schutz vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins beschirmers des babstlichē stüls entsetzet vñ ein andrer an sein statt geordnet. doch vertrüge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ diser Benedictus wider eingesetzt. Vnlang darnach im. xij. iar seins babstthumbs starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen Benedictum auff eim schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde gesehē vñ gefragt hab. auß was vrsachen er also auff eim schwartzen pferdt ryte. do hab benedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff ein ende gezaigt dohin benedictus ettlich gelt verborgen het. vnd an den bischof beret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dañ was gelts vormals in gestalt des almüsens gegeben worden wer das wer ime nit erspießlich gewesen darumb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd verließ alßpald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins clösterlichen lebēs IOhannes der. xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestorben kaiser Heinrichs statt kayser erkom wardt. von dem er darnach die kaiserlichen kron empfieng. der dañ von den römern nachfolgend mit auffrür vnd öffenlichē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt erledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern nit vermeyden wölten das er inen den tod vnd außtilgüg zufüegen wölt. Er starb im. xij. iar seins babstthumbs.

¶ Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xiij. ¶ Jar christi. j^{m}. xiij.

BEnedictus der. ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vñ vnwitzig mensch von den römern auß dem babstlichen stül geworffen vnd iohannes der sabinisch bischoff. darnach Siluester ⁊ drit genant an sein stat genomen. vnd doch nach. xlix. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb eingesetzt. Vber wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus vorziger gferlichkeit einem ertzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē Oder (als ettlich sagen) den verkaufft. darumb ist diser benedictus billich von aller menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem todt ettlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagen de erschynen. darumb entstünd auch die. xiiij. zwayung vol schand vnd ergernus zwischen disem benedicto vnnd andern.

Linea der kaiser
Heinrich der ander Sant Künegund

Cunrat der ander

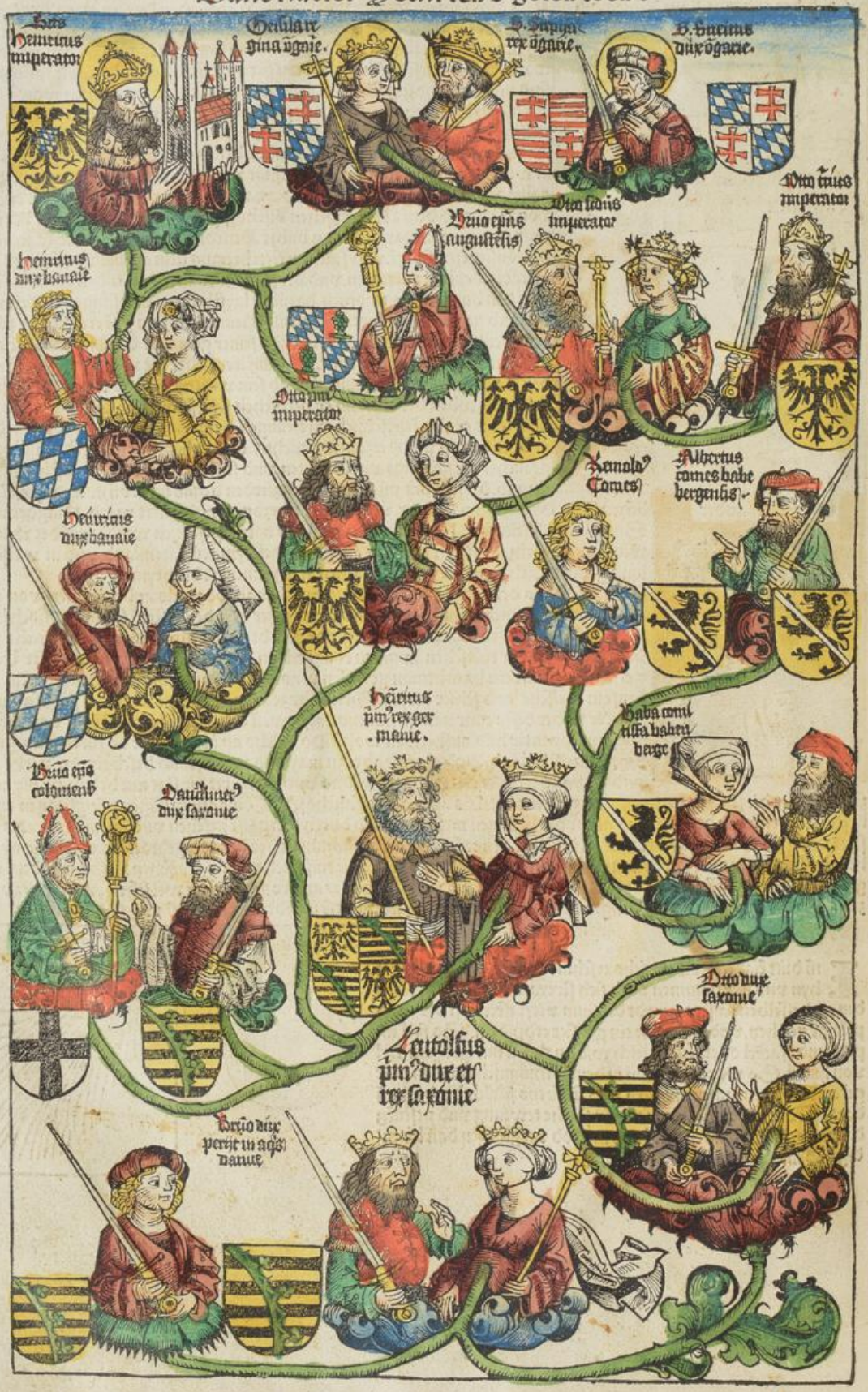
HEinrich der ander ein hertzog zu bayern ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kaysers otten des drittē durch die teütschen churfürsten sich erstlich irs verlihnen rechtens der chur geprauchende zu kaiser erkorn worden vñ hat. xxij. iar geregirt. vñ wiewol er von ettlichē geschihtbeschreibern für d ēersten Heinrichē gezelt würdt so sind doch ettliche sein schriften vnd brieff zu babenberg gesehen wordē darinn er sich Heinrichen den andern geschribē hat. Darzu so wirdt er auch vō ettlichen geschihtbeschreibern Heinrich der ander genant. vnd diser zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen haltē. Sein zukūft in welsche land verzohe sich auff. xij. iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim könig des reichs von Willigiso dem Mayntzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Windē zinsper gemacht. Darnach von babst Benedicto dem achten die kaiserlichē bekrönūg empfangē. vnd seinen ersten heerzug gein capuam gefüert vñ die sarracen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelegē von den burgern eingenomen. darüber laystbürgen empfangen vñ sich widerumb gein rom gefüegt. Diser kaiser Heinrich wz ein fast cristēlicher fürst vnd heilliger man. der mit künegunda seiner gemahel die iunckfrawschafft oder himlische keüschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anraytzung war den könig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt sein schwester demselben könig. Nw lebet er also kewschlich vñ heilligclich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ sie ließen in irem leben nichtz zu götlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd stifteten das babēbergisch bischofthumb. dasselb mit vil güttern vnd zierden begabende. vñ auch die bischoflichen stifte Hyldeßheim (alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichsen Mersenburg (die vō den nahēd geseßnen windē zerrüdet warñ) wider auffgerichtet. Zu letst nach vil kriegen in beheym. teütschemland. vnd in welschē land geübet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

COnradus der ander vom̄ vrsprung ein schwab. oder (als ander wöllen) von gepurt ein franckreichischer. vnd auß der müter von den ersten Franckreichischē königen (die von Troya kom en) entspringende wardt nach absterben kaiser Heinrichs vō den churfürsten in teütschen lannden könig erkorn. der dann dauor vnder kaiser Heinrichs ritterschaft ein hawbtman gewesen was. Diser könig Cunrat verweylet sein zukunft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fürsten vnnd völcker wider disen cunraten ein püntnus also. weñ er in welsche land köme das sie ine mit gewappenter hād außtreiben woltē. Do solchs an ine gelāget do füret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahe do verheeret vnd verwüestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedroung nit abzeziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbischoff zu Cölne am̄ heilligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambt der heilligen meß hielt vnd durch den gaist gesehen vnd disem Cunraten gesag das sant Ambrosius der patron daselbst den teütschen die außtilgung oder den tod gedroet het wo sie nit abzühen. do brache er mit seim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Eudonem dem englischen vnd rudolffum dem burgundischen königen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ welsche land befridet vnd zohe wider die winden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu letst in nidern vttrich im̄. xvij. iar seins reichs.

IM̄ dritt ēiar kaiser Heinrichs erschine ein scheühlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item im̄ siben den iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mōd plütfar gesehen. vnd beschahe ein großer erdpidem. So fyel ein prinnende fackel oder seüln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein pruñ in dem lothringischē land in plüt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fürkündende. dañ darauff kom schier in aller werlt ein solche tewrung vnd pestilētz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ lebendig bliben.

Das sechst alter

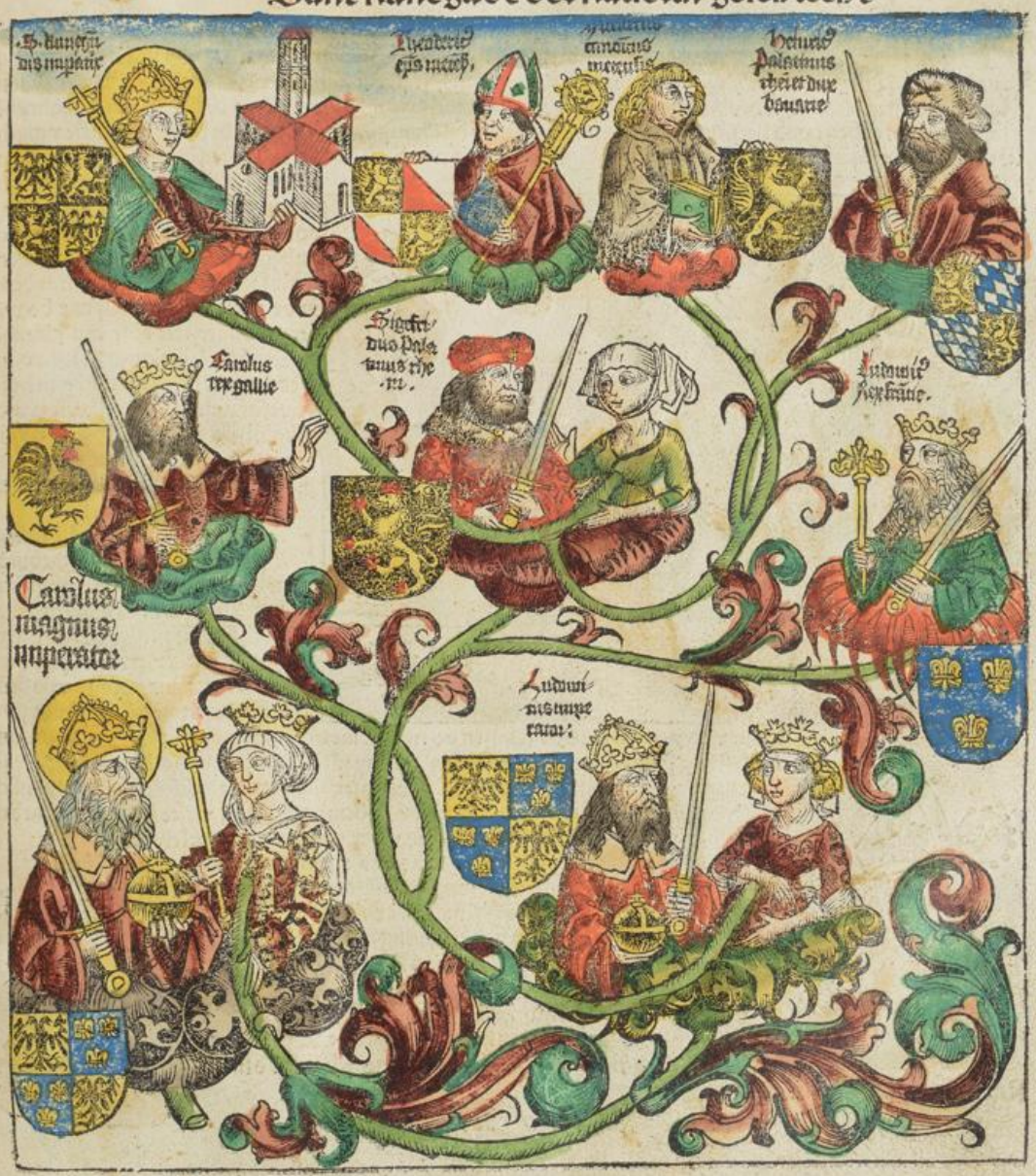
Gant kaiser Heinrichs geschlecht



DIser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heilligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heilligen gemaheln vnd iunckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen königen vnd königin an heilligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in disem pawm bey seiner wurtzel wirdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen esten seine süne vnd enicklein bis auff den heilligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der vrsprung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

ZV den zeiten des vnüberwindlichstē kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschē sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbē bezwunge hat der durchleüchtigst hertzog Luitolfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gein rom vnd erlanget vom babst den leichnam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltrer sun krieg wider die Danos vnd ertruncke im meer. do gefiel das sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sun. Der hett einen sun Heinrich der demüetig gnannt. vñ ein tochter mit namē Baba. Graf Albrechts vō Babēberg müter vō d babenberg dē namē hat. dē von ertödtūg wegē seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hieuor gemelt ist) enthawbtet. Als nw dselb kaiser ludwig on

Sant kunegūdē der kaiserin geschlecht



manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demüetig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem. auß der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonez den rotē Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. Hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heilligen vñ starb nach der gepurt christi. ix^c. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertzog Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt könig Stephano zu hūgern vermehlet vnd durch sie das königreich zu christo bekeret. Als aber der heillig kaiser Heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkēnet vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verwā dlent. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sunst vil werck der güetig keit gestiftet. Als nw diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teüfel mit großem rawsch vnnd gethümel für eins heilligē aynsidlers zell. ð fraget einē auß dē teüfeln wohyn sie wolten. ð antwurtet. zu des kaisers tod ob wir ichtzit an ime finden möchten. der aysidler beschwür den teüfel das er darnach wider zu ime komen vnd ime erfarne ding sagen solt. do kom der teüfel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verprennt oder geröscht Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt fürwüge. do erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teüfel einen hafen. vnnd also gross das zway örn daran warñ. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wirdt. den der kaiser in sannt Laurentzen ere daselbsthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd dem kelch ein öre ab was.

Aber sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den gütigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vnd andern drey sün. als Carolum könig in Gallia. Ludwigen könig zu franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein geporn hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbst. vnnd Heinrichē pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bayern vnd dise heillige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē vermehlet vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heilligclich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuplasung mit eim ritter verargkwonet vnd zu benemung irer vnschuld auff glüenden pflüg scharen zegeen gedrungen vnd sprach. O got als du mich von kaiser Heinrichen vnnd allen andern vnberürt waißt also hilf mir. do wādert sie vnuerseret auff den glüendē scharen hin. Als sie nw zu lest. xv. iar in eim von ir gestiften closter in heßē gewesen was do starb sie vñ ward zu bamberg neben kaiser Heinrichen begraben. vnnd von irer manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der heilligen auffgenomen.

Als zu dē zeittē kaiser heinrichs in eim dorff des Magdeburgischen bistthumbs ein briester in sant Mangen kirchen am̄ heilligen weyhennacht abent mess hielt do fiengē xviij. man mit. xv. frawen auff demselben kirchoff an zetantzen vnd hoh zesingen. die irretē dē briester in seim ambt vnd wolten dauon nit lassen do fluchet ime der briester das sie ein gātz iar on vnderlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie. so wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit geprechlich Nach verscheynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. ettlich starben alßpald. ettlich schlieffen drey nacht aneinander. ettlich zitterten ir lebtag.

Willigis bischoff

Willigis ertzbischoff zu Mayntz was eins wagners sun. ð het ime zu vnuergessenheit seins vrsprūgs in seiner schlafkamer mit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis gedennck wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den wenden auff. Von dannen her fürt die Mayntzisch kirch reder n irem panyer.

Geisila königin

Geisila die edel iūckfraw kaiser Heinrichs schwester wardt Stephano dem könig zu hūgern vermehlet. Auß fleiß derselben empfiengen der könig vnd das hungerisch volck den cristenlichen glawben gentzlich.

STephan ein kŏnig zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gynla gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüert vnnd obsigung erlangt. vnd nach kŏniglicher empfangner kron wider Gynlam seiner mŭter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser kŏnig erstlich. vnd darnach alles sein volck zum̃ cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kŏnig Stephan den vberreichen hertzogen des volcks Bulgaroum. von desselben genommen habe gŭettern vñ reichthŭmern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne vŏlcker vndertenig gemacht. vnd ime fürgenomē het das kŏnigreich Emerico zeŭbergeben vnd göttlichs diensts vnd der beschеŭlichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb iñ. xxxvij. iar seins reichs vnd ward zu Stŭlweyssenburg. alda er dañ in der ere der heiligen gottes gepererin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an̄stettigen wunderzaichen leŭchtet.

EMericus ein kŏnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepom. Er het mer sün. aber diser was von iugent auff vor dē andern brŭdern wider die genaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klŭgheit. senftmŭetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demŭetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kŏnigreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit mit verwandelt würd so wardt er noch mit seiner gemahel unckfraw wesende durch den tod hingenomen vnd von seiner manigfeltigen wunderwerck wegen von menigclichem heilig geachtet.

LAdislaus auch ein kŏnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kŏnigliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kŏnigreich wardt er ein trŏster der betrŭbten. ein widerauf heber der verdruckten. ein güetiger vater der wayssen. vnd von den inwonern des kŏnigreichs ein güetiger kŏnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freŭden wider anhayms. Zu letst starb er iñ. xix. iar seins reichs vol heiligkeit vnd tugent.

Sant Robertus kŏnig

RObertus ein kŏnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt eim kŏnigclichem lebē an heyligkeit vnd schrifftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kŏnig vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs henndeln nit bekümert wardt die ordenlichen tagzeit mit den buestern sunge. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd mawr derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē

FVlbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von der unckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit irer milch erquicket worden sein.

Heribertus ertzbischoff zu Cölne leŭchtet diser zeit an tugenten vnd heiligkeit.

GEbhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

VDo erstlich ein vngelirniger vnd tunckelsynniger schŭler zu Magdeburg rŭffet die kŏnigin der himel vmb gelirnigkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bistthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen versewmlich vnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermenigclichem haßlich. Er hŏret in der nacht ein solche stym̃. Vdo hŏr auff vō disem spil du haßt gespilet vil zeuil. aber er verharret in seinen wollŭstē. Zu letst sahe ein chorhere derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der hailligē. vñ vdonen zum̃ tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselbsthin gefüert. vnd von der unckfrawen maria verclagt. als dañ das plŭt des vnseligē vdonis in ein weißen marmorstain des anzaigung gibt andern bischoffen zu warnūg vñ erschrecken.

SIluester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hieuor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heilligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zeraichen hetten zum babstthumb gelangten. wölt got das solcher syt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxxiij. Jar Christi. j^{m}. xxxiiij.

GRegorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an könig Heinrichen dē drittē gelanget do empfieng er deß (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten. vnnd darinn Benedictus der .ix. Siluester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden dise drey böße wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkorn. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stůl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plůtiger genant. vnd deß auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlysset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in eim schweren windt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hin ein getragen in wone vnd vermůtung großer heilligkeit.

CLemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung od̄ gescheft könig heinrichs des dritten zu babst erkorn. vnd derselb könig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Ettwieuil schreiben das diser Clemens dē römern zu verhüttung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale d̄ bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs im̄. ix. iar als ettlich sagen von gift.

DAmasus der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Ettlich maynen clemens sey auß diß Stephans verfüegung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach absterben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstůnd. aber Damasus lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das eim yeden ere geittigen menschen gezymmet sant peters stůl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstůnd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu eim ebē pild der forcht vnd warnung.

LEo der .ix. ein teütscher ist nach der gepurt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ dieweil der babstlich stůl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime eins babsts zebegern do vberredet der künig Brunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Vesuncium zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er am̄ letstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stůls zu babst ordēlich aufgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so güetiger milter vnd zu almůsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stůnd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb im̄ sechsten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Siluester der drit

Gregorius der sechst

Clemens der ander

Damasus der ander

Leo der .ix.

Linea der kaiser Heinrich der dritt

HEinrich der dritt des vorgenanttē kaiser Cunrats sun wardt inn iar des herrn tausent.xl. durch die churfürsten zu eim nachkomen seins vaters erkorn vnnd regiret.xvij.iar. Er was seinem vater in tugenten nit allain nit vngleich. sunder fürtreffenlicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des königs von engelād tochter zu ē ee. die wardt des eebruchs felschlich beschuldigt. aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engellannd dargebracht het gegen dem verclager. der ein großer starcker man was in eim kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē selben mañ. Darnach schiede sie sich willigclich von irem gemahel vnd endet ir lebē in clösterlichem wesen. Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauiensischē herzogen Guilhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach küngelichem sytten die hohzeit zu Ingelsheym. vnd hieß alle freyharten. lötter vnnd gawgkler außtreiben vnd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zegeben was den armen zeraichen. Nw was er von natur ein frölich man. den menschē freudsam. gein menigclichem demüetig. den feinden erschreckenlich. den armē güetig vnd milt. Er zohe inn ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen könig mit heers kraft. aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd kōme inn andern iar mit sterkerm vnd basgeschicktērn heer wider in behem vnd bestritte denselben kōnig Oldericum also das die behem ettwieuil iar eim römischen fürsten zinss geben müßten. Zu derselben zeit warn die hungern gegē einander auch auffrürig. also das ein teyl petro irem kōnig. vnnd der ander teil eim andern anhiengen. do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben. vnd einer Alboinus genant zu kōnig auffgenomen. Aber nichtzdestminnd blibē die zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck. Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ine vmb hilff vnd beystand anrüffende. demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd veriaget Alboinum. setzet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür. In myttler zeit entstünden vnerhörte zwittracht bey dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeüg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet. vnnd ein bischoff zu bamberg (als hieuor gemelt ist) zu babst geordnet. von dem empfieng kōnig Heinrich die kaiserlich kron. Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Etlich gschihtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs. also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verletzers des frids. Nw het graf Leüpold den frid geprochen darumb stunnd er gegen dem kaiser in sorgen. demnach fluhe er in einen verren wald schwartzwald genāt. alda enthielt er sich mit seiner gemahel in eim hüttlein. Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vonn geiagde daselbst zu keret vnnd alda benachtet. In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben. do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal sprechende. O kaiser diss kind wird dein tochterman vnd erbe. des morgens gepotē der kaiser seinen dienern dz kind zetödten. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz. do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu eim zugewünschten erben auff. Lang darnach sahe der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het. do name er ine auff zu eim teytter vnd befalhe ime der kōnigin brieff zebringen. darinn gepote er der kōnigin ine in an gesyht dess briefs zeertödten. Nw rüet der iung vnderwegen in eins briesters hawß vnnd entschlieffe. dieweil brache ē briester alßpald dē brieff auff vñ schub einē andern brieff auff maynūg. alßpald die kōnigin den brieff lesze so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer. vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des kōngs tochter gegeben.

EIn großer fewriger palck oder trahn ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mittemtag ob der sunnen gein dem nidergang lawffende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu maynz dasselb fest löblich begienge vñ ein wenig vor dem ambt der heiligē mess das kaiserlich gefeß beraytet wardt do entstund auß teüfelischer anraitzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt. nach mancherlay worten kom es zu den schlegen. also das der estrich der kirchē vol plüts wardt. aber bischofe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet. die kirch geraumgt vñ dz ambt der mess mit vil andacht volbracht. Vnnd als aber vnder andern in sequentz ein vers gesungen wardt zu teütsch der maynung. disen tag hast du rümreich gemacht. do sprach ein teüflische stym auß dem luft. Disen tag hab ich kriegisch gemacht. do erschluchzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vñ sprach. Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen. Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen fordern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

EIn boßgaftige zawbrerin was in engelland die wardt nach irē tod dieweil die briester die psalm sungen vō dē teüfeln erschröckenlich gezerret vnnd auff ein scheühlich pferd gesetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl ein erschrökenlichs forchtsams geschray gehöret.

ZV dē zeittē kaiser heinrichs des drittē ward die kirch d̄ gloriwirdigē vrstend zu iherusalem dauor vō den arabiern zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfienng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukunft der türckē von egypten bis gein anthiochiam alle gegent inngehabt mit sambt der heilligen statt iherusalem vnd irer anstoßenden gegent. Darnach schaffet der verweser calipha ein vngüetig. vñ got vnnd den menschen ein haßlich man vnder andern seinen mißtaten die bemelten kirchen der vrstend von grundauff nid̄ zewerffen. vnd das beschahe nach der menschwerdung cristi tausent. xviij. iar dieweil herestus ein güetiger man desselbē tyrannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an keret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmertzen vñ vil anzaigungen zu bößerm. Nach absterben desselben tyranē begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitanischen sich güetigclicher zeerzaigen vnd verliehe den glawbigē gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen nit genügsam was zu auffrichtung solchs gepews do teten sie an den cōstantinopolitanischen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen im̄ iar cristi tausent. xlviij. mit prinnender begird widergepawt haben.

Campanus

Hugo abbt

Guido

Lantfrancus

CAmpanus ein treffenlicher lerer vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende ettliche ding gar tapfferlich beschriben vnd sunderlich in den dingen die ptolomeus d̄ sternseher gesetzt hat erklerung vñ zusatz getan mit anzaygung seiner vrsachen da bey gemeldet.

GWido ein hohberümbter gesangmaister auß etruria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohē lob vnnd preyß gewest vnd hat als die gelerten wißen schöne maysterliche anzaigung vnnd regel in der kunst der musica gesetzt.

Theobaldus

Hermannus

HVgo der cluniacensisch abbt an lere edler gepurt güetigkeit vnd gaistlichkeit berümbt hat diser zeit ettliche lobwirdtge vnd tapffere ding beschriben.

LAntfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anßhelmi des treffenlichē lerers maister was diser zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanūg des heilligē gaists die schůl zohe anhayms vnd gabe alles das sein dē armen durch got vnd dienet got in großer demůt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbischoff zu cantuaria vnnd vbet vil gůts in den engellendischen kirchen.

THeobaldus auch ein edler franckreichischer vnnd gaistlicher man ist diser zeit von wegē der lere vñ heillikeit seins lebens in großer achtung gewesen. vnnd hat auch ettliche ding gemacht vnd zusamen gesetzt.

HErmannus der lam vnd auch ein gaistlicher auß teütschem land pürtig ein man fürtreffenlicher syñreichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lobgesang. vnd sunderlich zu eren der iunckfrawen marie das Salue regina vnd sunst vil anderer treffenlicher kunstreicher ding gesetzt vnd gemacht.

DEr leichnam des rysen Pallantis des suns Euandri wardt diser zeit gefunden vnd bey desselben hawbt ein pünnende lucern. derselb leichnam het enmitten der prust ein wunden fünfthalb schüh offen. so mocht die pünnd lucern mit keiner feüchtigkeit noch mit einichem gewalt des plasens außgelöscht werden. aber einer subtiler synnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem stil oder griffel ein loch vnd alßpald der luft vn dten hinem gieng do verlasche das fewer. Der leib was also gross das er an ein mawer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber etliche tag darnach zerfiel diser wie ein andrer menschlicher leichnam.

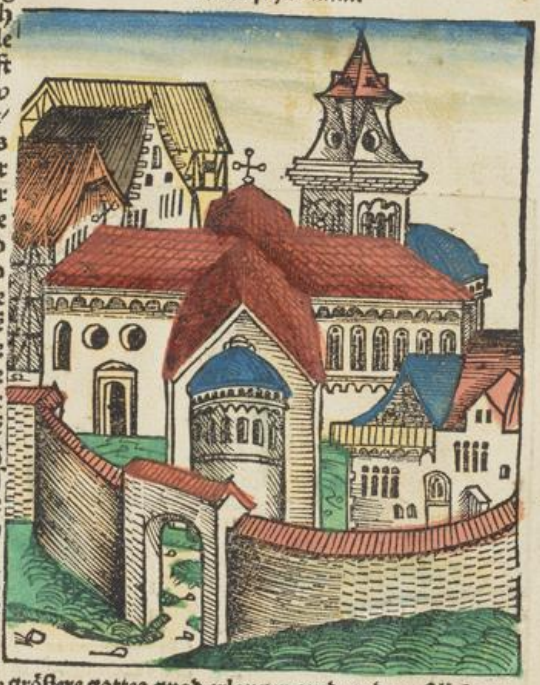
Berengarius

BErengarius ein doctor. als er diser zeit lang an heiligkeit vñ schrifftlicher weißheit vnnd lere geschynnen het do irret er darnach von weitlewstigkeit wegen seiner kunst an dem heiligisten sacrament vnd vergiftet vil menschen gemüet mit seyner irrung. Aber er wardt darnach mit götliche gnad also erleüchtet das er in dem concili zu Vercellis sein irrung offenlich widerrüeffet. vnd alßpald von seiner subtilē vnd behenden lernung abließ. alles das sein vmb gottes willen außspendet vñ sich alle sein tag mit der arbait seiner hend darnach neret vñ sein tag heiligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babsts leonis befelhe wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derselb Berengarius als ein irrer in demselben concili verdambt. der doch darnach (als vorsteet) erleüchtet sein leben wol beschloße.

BEy disen zeiten des iars cristi tawsent. xl. hat geschynen sant Johānes 8. stifter vnd auffsetzer des ordens Vallisumbrose genant vnder sant Benedicten regel mit zusatz ettlicher ordnung. vnd in groem klaid. der dañ vil in tuscia vñ öbern Lom bardia sind. Diser heilig auß der statt Florentz pürtig (des vater Gwalbertus genāt vñ ein ritter wz) ist nach anzaigung seiner legend vnd hiskou also zu gaistlichem leben komen. Er het gegen seinen nachpawrn feintschafft von eins wegen der het ime seinen bruder erschlagen. nw zohe er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todschlager seins bruders vngeuerlich entgegen mit verr von dem closter sant Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der todschlager gefangen sahen vnd kein hoffnung zeentpflihen haben mocht do fiel er disem Johanni zu füßen vnd bate ime durch iheſum cristū den gekreützigten vmb gnad vnd vergebung. Auß dem ward diser Johannes also bewegt das er seins zorns vmb den brüderlichē tod gein dē todschlager vergaße vnd ime alle ver schuldung vergabe Vnd als aber diser Johannes in sant Minnati kirchē (die vnderwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix stund do beweget das pild des crucifix sein hawbt gegē ime zu anzaigung götlichs wolgefallens in nachlassung vnd vergebung verdienter schuld des todschlagers. Das selb creütz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd gedechtnus solchs wunderwercks in derselben kirchen bey Florentz auff ein berg mit großer ere erbietung geweiset. Auß vermanung solcher wūdergeschiht wardt diser heilig bewegt das er sich pald in ein gaistlichs wesen füeget vnd als ein ainsidler an das ort des appēninischē gepirgs Vallis vmbrosa. oder schadten tal genant abstündet. vñ

Orden schadentall



S. Johānes gualbertus

in heiligkeit seins lebens in ime gröſſere gottes gnad erlanger. vnd an dem selbē ende als ein andechtigster münch desselbē ordens den tempel setzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vnnd vrsprung genomen haben. Derselb orden hat nach folgend an vil heiligen vnd hohgelerten mannen geschynen. Als diser Johānes gaistlich wardt do fliße er sich sein flaisch mit fasten. massigkeit der speyß vnd getrancks auch mit wachen zezemen. vnnd müessigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen wercken anzehanger. Darnach vbet er werck der heiligkeit in gesundmachung der krancken. Zu letst im iar nach der menschwerdung cristi tawsent. lxxiij. starb er seliglich vnd wardt von vil seiner wunderwerck wegen von babst Gregorio dem sybenden vnnang darnach in die zall der hailligen geschriben. vnd nach seim todt am dritten tag in der kirchen des closters de pasignano begraben.

Vlm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich aygentlich anzay/
gung irs vrsprungs vnd anfangs nit vorawgen ist. yedoch wird ir alter vñ wirdigkeit vermütet bey irem
namen den sie von der aigenschaft natürlicher befeuchtigung irer lettigen erden zu selber gewachs geschickt ge/
habt vnd nach hinlegung der grobhait auß lateinischer art den namen Vlma von demselben selberwachs er/
langt hat. Diss ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen kömgs vnderworffen. vnd neben oō bey
Babenberg Elettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heiligen römischen reich gewidennt.
doch nit also oder dermassen das Vlm ein dorff sey. sunder als sie villeicht etwen durch kriegs lewft zerstöret
worden vnd ettlich zeit an mawrn gewest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be
festigung komen. An einem ort der mawrn fleußet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma
chen vischen. darein rynnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die vller. Auff dem
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darundter gelegen gross vnd vil mercklichs zymmer vnd
prenholtzs zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genät. Dar
zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an
dern schönen gepewen ist daselbst der heilligē gottes gepererin Marie pfarrkirch ein großer paw. vnd als man
zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibenzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendūg diss
buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visirūg derhalbē gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt
außgepawet werdē. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ kostūg bißher vñ hinfür zū
ende dz ō gleichē kawm in ō werlt gefundē wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbē beladē vñ also weyt dz sie

groſs volck. der vil tawſent zu feyerlichen tagen dariñ zuſamen kömen begreiffen mag. Vñ iſt kawm ein einiche kirch die ſoul pfarlewt hat. In derſelben kirchen ſinnd zwayundfünfzig altar vnnd zwuundfünfzig geſtifter pfründen. dariñ iſt auch ein mercklich köſtlich vnd wercklich ſacrament gehews. auch geſtüle in dē chore. Auch iſt ſüßt mit predigen vnd geſanck got dem almechtigen vnd ſeiner geperern zu lob vnd eren vnd dem volck da ſelbſt zu beſſerung des lebens vnd weſens ein großer zierlicher vnd mit mercklicher koſt ewiger vñ vnabgēcklicher geſtiefter gotzdienſt in derſelbē kirchen. der teglich frue vnd ſpaet ſtetlich dariñ löblich volbracht wirdet Vlm hat auch klūg ratgeben die des gemainen nutz mit fürſichtiger regirung pflegen. darūb iſt Vlm in kurtzē zeitten auß armūt zu reichthümern. vnd von dienſtperkeit zu herrlichkeit erwachßen. alſo das Vlm yetzo vil reicher ſtett an ewigen zinſen vnd gülten vbertrift. Vlm hat drey graffſchaft ſchier mit allen iren anhengē vmb paargelt erkawft. Vnd treybt vnder vil henndeln nit mit kleinem nutz ein gewerb mit parchannten. vnd iſt der handel ſo mancherlay das ſich vil lewt da mit neren. vil verderben ſo werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher ſtück wern von dem lob vñ preyſe der kaiſerlichen ſtatt Vlm zuſchreyben. aber kürtzerung der materi wil das nit leyden.

Vlm

Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs deñ auß freyer wale. dañ die römisch pfafheit vnd volck forchtē kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligūg menigcliehs zu dem babstlichen stūl bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darin entsetzet er vil bischoff irer bistthumb von symoney vnnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltūg der peen vnd straff der ihenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnūg vbertretē. Diser Victor starb im dritten iar seins babstthumbs.

Stephanus der newndt dauor Friderich genant auß Lothringē pürtig wardt nach absterben Victoris ordenlich zu babst erkom. Alßpald nach angenommē babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .vj^c. iarn von der röm ischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vñ burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Ildebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zerayrigen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er anī achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der haw bt kirchen begraben.

Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stūl gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Ildebrandus . die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thun mochten do zohen sie gein Senis vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben inī zehenden monat seins babstthumbs.

Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkomē Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst vō den cardeneln erwelet sollen werden auffgesetzt. als dañ in dem gaistlichē rechtē verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüeffe worden sey. So sind etlich die setzē das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichē kron empfangen hab. Diser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd anī sechßundzwayntzigisten tag vnd der stūl feyret deßmals .xij. tag.

Alexander der ander dauor anßhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. gütigkeit. senftmütigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach absterbē Nicolai zu babst erkom. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer inī land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein andē babst gewelet werden sol. do zohē die teüflischē bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadoluz von parmeno zu eim babst. Dē warn die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neronischen felder ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölfteu iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser.

Heinrich der vierdt

HEinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im M.lvij.iar des herrn nach seins vaters absterben noch also iung von den churfürsten zu könig vñ künftigem kaiser erkom vnd herrschet bey.l.iarn. Nach absterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hüt vñ bewarung. die dañ ettliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach auß verlayttung der seinen verachtet er der müter rete vnd empfremdet sich vō ir. das was ein vrsach vñ samen großer zwittrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche gescheft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in eim closter. darnach zohe sie von andacht wegē gein rom. alda vbet sie sich in vil güten tugentlichen wercken bis in ir heiligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighaftig vnd zu rom gekrönter kaiser Heinrich kom mit seim heer durch apuliam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rümwirdiger. wolberedter. scharpfsinniger. des almüsens mylter. vnd in ritterlichen heundeln vnnd taten ein fast glückhaftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu widergeltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch vō seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstösse erlidden hat. Zu geprauch der freyheit seiner iugēt setzet er ime für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeeruedrucken vnd auff iegerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an ine zeeruerachten vnd vil wider ine dem römischen babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegēt des reichs zeregirn. Nw gedacht er wie er den babstlichē gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolū den parmensischen bischoff zu babst darauß enstünd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengē do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ inn warden bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also hohmütig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemē getorste. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifreduz dē maynzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machē. daselbst wardē die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltē Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoff irer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernirung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluiret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinrichen verwand warn. Dem nach empfrembdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein großer teyl der teütschen von ime. so warn die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demütigclich gnad vonn babst bittende. vnd wardt vonn babst widerumb in die eingkeit der müter der kirchen genomen. vnd durch ine frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zū. daselbst er vnlang darnach den frid zerbrach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darūb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet ine Clemens den füeret er in feyntlichem gemüet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus hertzog zu apulia d er u babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit seim babst Clemens in teütsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach seinen iungern sun Heinrichen den fünften zu könig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zū nende ine bey Lüttig in einem streyt ernderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu ō begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vonn babst gepannet worden sey.

Rudolff könig

widergefunden.

RVdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu könig erhebt vnd zu mitterfasten von dem Maynzischen ertzbischof Sigefrido zu könig gesalbet. Nw beget Heinrich erstlich vonn babst das er Rudoffen mit dem pann vonn reich abtreyben solt. aber als er das vonn babst nit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu ō weer vnnd schlügen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegunng der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßē. der zohe ime mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlügen sich zunn vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Merseburg begraben. so wardt Heinrich in der fluchr verlorn vnnd darnach erst am sibenden tag

Anfang des ordens grandimontensis genant

Sant Stephan

DIser orden hat vnder vater Stephano nach d̄ gepurt cristi tawsent. lxxvi. iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan eins edeln mans sun auß auernia wardt in seiner kintheit vō seinem vater gein beneuentū gefüert vnd daselbst von sancto Milone dem ertzbischof. xij. iar in lernung gůts tugēlichs lebens erzogen. Darnach zohe er auß vnnd durchwanderet vil wüestnus vnd aynöde vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt lebēs vnd wesens. Zu iungst kom er auß göttlicher belaytung in aquitania an einen waldigē berg. alda funnde er prunnen. spitzig felsen. wüests vnnd vnwegsams erttreich. dar abfrewet sich Stephanus vnd verhieß got alda alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alters fieng er an in der aynsidelschaft mit stettigē fasten wachen vnd petten got zedienen. sein speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeiten ein pröcklein waitziner kleyen. Als aber die zal seiner iūger sich meret do erzaiget er sich alweg als wer er der minst auß ine. Darnach in seiner letsten kranckheit sprach er zu seynen brüdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der armůt ime anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding regiret alles das geben das euch nütz ist. vnd starb darnach seligclich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die brüder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins münch das das ende da dañ dise brüeder mit sannt Stephan gewonet hetten inen zustünde. dem nach wolten die brüder von demselben ende weichen. vnd baten got inē ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei dreymal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal. In grādimonte. das höreten der prior vnd ettlich brüeder. nach ende der mess komē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hewßer vnd trůgen den heilligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem altar. dauon weßten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtprüchiger vnwissende gesund. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē das kein auffrůr oder zulauff würde.

Petrus damianus

PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heilligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil treffenlicher löblicher vnd tapfferer ding geschribē Vnd sunderlich ein bůch wider die iudē. Auch vil exempel die zu seinen zeitten geschehen sind. dañ er was an gaistlichkeit. demüetigkeit vnd weißheit ein namhaftig man. Vnd auff das er got in demůt destfreyer gedienen möcht so entschlůg er sich seins bischoflichen wesens. Er trůg (als dominicus setzt) ein eyßneynns pantzer an ploßem leib vnnd zwů eyßnin gürtel darumb vnd zwů vmb die arm.

Isaac ein artzt

IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst d̄ ertzney berümbt gewest. vnd hat ettlich außzůg in der ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

Isaac benimiram ein hohberümbter artzt Salomonis des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertzney geschriben.

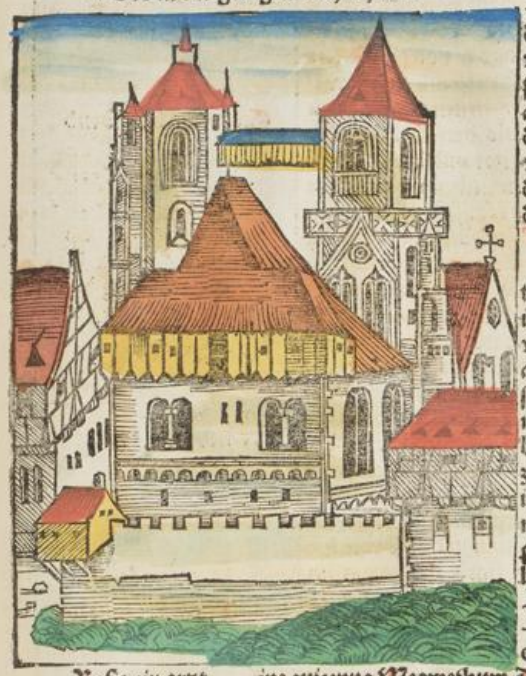
SEno bischof zu Tryer wardt von Thedorico dē trierischen grafen gefangen. zum̄ drittenmal vber einē felsen abgestützt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter anzaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem gescheft ein bischoff zu Lyon.

Johannes serapion

Seno Arnulphus

Orden der geregelten chorherrn



Rasis ein artzt

DIser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibendē vñ kaiser Heinrichs im iar des herrn tawsent. lxxx. wi der zeplūen angehebt in der kirchen sancti Quirini. & erstlich von den appostēln darnach von sancto Augustino dem bi schoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto folieto geleüchtet.

yuo bischoff

WO der hohberümbst lerer gaistlicher recht vñ carno tensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dañ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettlich samlung vñ auß züg gaistlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesamelt. gedicht vnd beschribē hat.

RAsis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist di ser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Ettlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaißen hab. so nennet ine auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansoria erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen le ertzney die vor ime gewesen sind ettliche namhafftige bücher gesamelt. Auch i logey vnd alchamey geschriben hat.

MAthildis die edel grefin vnd erber durchleüchtig fraw wardt d römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd tre allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fa vnd Beatrix Heinrichs tochter warn ire elterñ. dañ so ererbet sie nach irer eltern absterben die ste tuam tc. darumb was sie in gantzem w deßhalb vermehlet sie sich in welsch die dañ auch als ein durchleüch hertzogen zu apulia vnd c so sie wider die römisch vnd sie auch zu widergebung der ding so sie d Aber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vo ma dise Mathildim vnd iren gemahel ertödt het do vertrewtet sie ir zu der vierden grad gesyppten freünd r bey ime gewonet het vnd der d ir dañ zehandeln wer. also enthalten vnd entziehen so fraw hienge darnach m vnnd starb darnach i lich das alle ir knech lichste klaider den k darnach alle ire er xisti gar andech bestatet in einen

GIbertus wardt z leonimischen st. vnd peen seine

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxij. Jar cristi. j^{m}. lxxiij.

Gregorius der sibend vormals Ildebrandus genant wardt von menigclichē dieweil nochmals dz volck mitsambt ō pfaffheit in ō begengknus des gestor ben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter darzu erkorn wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ we leten denselben Ildebrandum ordenlich Gregorium den sibenden nenennde. Diss was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachßen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē angeneme. klūg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd wayse vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wi der die ketzerische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bößen fürsten die sich der güeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser hein richē das er hinfüro nymāt mer einich bisthumb oder pfründ durch symoneische geitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst bischoff Herman zu babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warē Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein große anzal der Lom bardischen bischoff. Des vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit gefölgig sein, sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verweseres zu Rom sim wider disen Gregorium auffwegig, das er ine in der waihenachten zu macht mess haltende fieng. aber die römer erledigten ine vnd keretē des verweseros sims hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vmnd al lesseine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hie vor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im xij. iar seins babstthumbs.

Victor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregory seins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Außdes arglistigkeit (als Martinus ō gschihtbschrey ber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelch gworffen getödt erdt im andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Gregorius der sibend

Victor der dritt

Vrbanus der ander

...c. lxxiij. Jar cristi. j. lxxiiij.

... oder oddo genant erstlich auch ein closter
...en monat nach absterben Victoris zu
... vnd heilligs lebens wegen babst
...rieff an die grefin Mathildim
...rohe er gein melphim in
...das er in welschē lād
...li. alda stillet er
... er in galliaz
...rettung ō
... ime das
...stē iar
... ge
...at

Orden der cartheuser

DIser orden hat nach der gepurt christi vnßers hayldsā tansent. lxxxvi. iar in Gallia in dē Gracianopolitanischen bistthumb vō Bruno dem heilligsten lerer götlicher schrift anfang genomen. vnnd nach vrsprung seiner aufsatzung durch die hilff christi an clöstern vnd personen auffung vñ meruug empfangen. vnd ist von alexandro dē dritten vnd vierden vnd von andern bebstē bewert. bestettigt vnnd mit mancherlay freihayten begabet worden. vnd hat vnder andern gaistlichen örden (nit der zeit sunder der gestrengigkeit halben) alweg den vorgang gehalten. darumb nennet man ine ein wolgestaltiste seüln der kirchen. Der hat auß einem solchen erschrockenlichen fal vrhab empfangen. Dieweil die hochschül zu paris in grosser plüung stund vnd vil treffenlicher hohweiser schuler vnd lerer auß mancherlay gegenten daselbsthin komende in allen künstē synnreich gefunden warden. do was vnder inen einer die andern an clarheit der kunst. frümkeit des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. dieweil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der tod leichnam in der par auff mit großer stym̄ schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschraken alle gegenwertigen vnd entslußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Deß morgens schrie der tod leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehörn. do stünd der gestorben auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was eim maister Bruno genāt d̄ sprach zu seinen iungern. Seht wie iemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von menigclichem als heillig geachtet wardt. dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

Bruno der erst cartheuser

BRuno der heillig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heilligen schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kirchen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir geprenngk verlaßen sich mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesunderts wandels angefengt. welche gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer einich flaisch eßende. wie krāck ymmer ymant ist. Herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außgenomen der prior vnd schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrenngem schweygen vnd mit vil wachen. Diß heilligen fürsatzs ist Hugo d̄ gratianopolitanisch bischof der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfennger gewesen. Etlich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunonis einer gewesen sey.

Hugo bischoff

HUgo der gratianopolitanisch bischof het ein sölche zeügknus vō seiner müter dz sie sein schwanger saget sie het durch einen trawm ein schöns kind empfangen. das hetten die heilligen vnd sant peter für gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind wardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sunderlichs verdiensts vñ gnaden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in ine getragen hat. Diser Hugo sahe in der aysidelschaft der carthawsen in eim trawm ime got ein wonung nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Also auß gerüchde seiner heilligkeit komen zu ime sibē mañ die alle auß begirde angezündet ein statt dem aynsidlischen leben schickerlich suchten. Der erst vnder denselben was (als vor steet) maister Bruno. auch funst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat Hugonis in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser Hugo bischoflicher pürden entladen vnnd der rüe der selen wartten wolt. aber nach dem er als ein heillig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein ebenpild der heilligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymannt andrer ersprießlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem absterben wardt er in der heilligen zal geschriben.

Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehen zur zeit babst vrbani des andern inn iar des herrn tausent.xciij.

In zeitten des babsts Vrbani nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Jherusalem. die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermengclicher mit eim eynhelligen munnd rüefet. Got wil es. got wil es. Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen ratschlagten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstetē sich innerhalb wenig monatē bey dreymalhunderttausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heerfürrer Petrus genant ain aysidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land. Zu demselben gesellten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit dēselbē heer Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman deß zugs. auch des königs zu franckreich brüder. Hugo der groß genant. auch Kaymūdus Robertus vñ Stephanus die grafen mitsambt vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe boemūdus mit. xij^{m}. außerleßē weppnern welscher iugēt auch zu. Als nw Petrus obgenāt mit seinē volck gein cōstātinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constantinopolitaner nit angriffen mit berawbūg heilliger ding. Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser bewegt das er von stundan Petrum bedrannget sich mit den seinen vor zeitiger weyle von dannen zethun. also zohe er erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam. die dañ die türcken als der cristen zukunft vorwissende davor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd befestigt hetten. aber nach dem die inn geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey ayntzling abfieln vnnd die christen in haymlicher verwarttung ermdergelegt wurden do müßten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt ettlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gein constātinopel keret. Aber Boemundus bedrannge kaiser alexium mit bedroungen vnd verheißungen durch die gegent des kayserthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam. Nw was dieselb statt schwerlich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettigelich zufüeren. Aber als etwieuil klainer schiflein auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do müßten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding ermderligen vnnd sich nach. lij. tagen vonn anfang der belegerung ergeben. Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rott. vñ als Boemūdus bey eim fließenden bach einē wurtzligen waydreichē erdpodē seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ine. den hetten sie ermdergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsopald

Nicea

mit. xl^{m}. gerayſigen zu hilff vnd rettung komen wern. alda wardt beder ſeytten kreftiglich geſtritten. In demſelben ſtreyt (darin̄ dañ medi. türckē. ſyrij. caldei. sarracen vñ arabier geweſen ſind) ſollē bey dē. xl^{m}. menſchē vmbbracht vnd erſchlagen worden ſein. Aber Solimannus ir hertzog oder hawbtman kome in der flucht dauon. Nw behulffen ſich die criſten des zeittigenden ſamens vnd frucht bis ſie on vnfüg gein Jconiū die hawbtſtatt Licaonie komen. vnd dieſelben mitſambt den ſtetten Heraclea vnd Tarſo eroberten. alßdeñ erlanget Balduin? ein man fürtreffenlichs gemüets vnnd ſynnreichigkeit erſter die herrſchung in aſia mit der ſtatt Tarſo begabet. Darnach nayget ſich das größer heer in Ciliciam. das klainer armenia genant. vnd komen nach erobrung der ſtatt ceſarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleger ettlich tawſent ſchrit von der ſtatt an ein fluſs durch den man on geferlichkeit nit geen mocht. vnd die hawbtlewt beſchaweten die ſtatt vnd fragten die gefangnen von geſtalt derſelben. die antwurteten ſprechende. der kōnig dieſer ſtatt haißt Caſſianus. vnnd als die hebreyſch ſchrift anzaigt ſo iſt diſe ſtatt erſtlich Reblata vnnd darnach von Antiocho dem herrſcher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden. ſie iſt mit zwifacher mawer vmbfangen. die inner von ziegelſtaynen. die ewßer von quaderſtaynen gepawt. vnnd hat in hoher geſtalt. iiij^{c}. lx. thürn. vnd vier berg in ir. Auff derſelben einem gegen dem aufgang ligende iſt ein ſolche von natur beſeſtigte purg das ſie allem geſchoß. allem kriegßzeüg vnd allem ſturm leichtlich vorſteen mag. Die inwoner haißen diſe gegent Celiſyriam. Das geleger der ſtatt iſt an flüßen vnd prunnen befeüchtet. das feld vnd der erdpodem dar umb fruchtper vnd waydreich. der ſee da bey vol güter fiſch. Diſe ſtatt ligt. xij^{m}. ſchritt vonn meer. alda dañ obgenant fluſs für antiochiam rinnende ein pforten hat. Diſe ſtatt hat vonn anfang der erſten kirchen große zier gehalten. So hat Theophilus der xij. bend prelat daſelbſt nach petro zu abtilgung des namens des öden kōnigs anthiochi diſe ſtatt nach ime Theophiliā geneñt. Diſe ſtatt iſt vnd dē criſtenlichē namē in ſolcher plüung geſtanden das ſie dreyundfünfzig biſchoff. hundert weyhbiſchoff vnd dreyhundert vnd ſechtzig kirchen gehabt hat Als nw die criſten verſtunden das man diſe wolbefeſtigte ſtatt lanngzeit belegern müeßt do ward durch die hawbtlewt mächerlay weyß geratſchlagt. vñ nñ iar vnßers hails tawſent. xcvij. mit großē gezeüge belegert vñ von Boamundo normano hertzog Roberts zu apulia ſun dem gar hohberümbten man nach ſchwerer belegerung erobert durch einlaſſung Pirthi eins mechtigen burgers daſelbſt. der ſich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den criſten die ſtatt einzegeben weñ ſie denſelben Boamundum vber die ſtatt herrſchē laßen wolten. Als die criſten in die ſtatt komen do verſchoneten ſie ſchier allermenigclichs. Der kōnig Caſſian? fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertödt. aber es kome Corhane der fürſt der ritterſchafft des kōnigs Perſarum mit Senſadolo dem ſun Caſſiani. als aber ſich der mangel aller nottürftiger ding erewget do ſetzet ime Boemundus für wider ſie in einen ſtreyt zetreten.

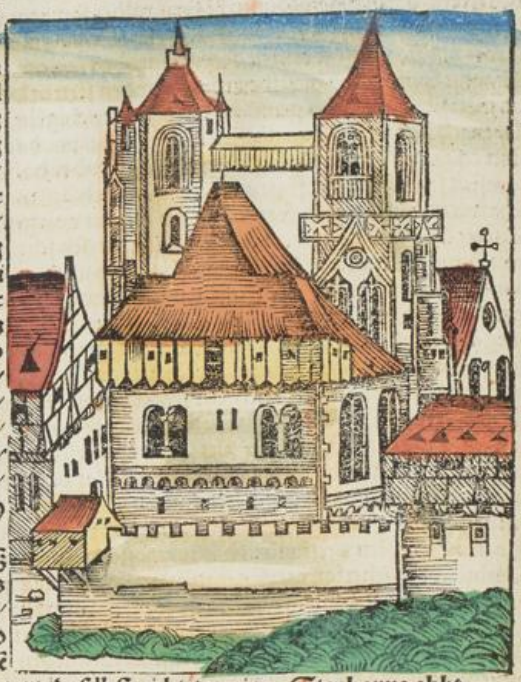
Nw warn die ſachen der criſten zu Antiochia alſo vbel geſtalt das die ſchier in abfall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnſer gott ſein naygung zu vnſerm hayl vnnd ſchutz tragende mit wunderzaichen nit beweyſt het. dann das ſpere das die ſeytten ihesu criſti añ creütz geöffnet hat wardt durch offenbarung einm gaiſtlichen mañ beſchehen in ſant Andreßen kirchen gefunden. Dauon warden die criſtenlichen hawbtlewt in ſolche große hoffnung auffgerichtet das ſie inen fürſetzeten mit dē feynden zefechten. demnach wardt diſs heiligſt ſpeer als ein panyer auß wider die feynd getragen. vnd durch Boemundum der feynd bey hunderttawſent ernidergelegt. vnd bey. xv. tawſent cameln gefangen. Dauon warden die criſten alſo reich das ſie vō der eüßerſten dürftigkeit zu hohſter gnugſamkeit aller ding rachten von wündergeſchihtwegen diſs ſpers.

Hildebertus der biſchoff ein man großer ſinnreichigkeit vnnd kunſt iſt diſer zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt geweſt vnd hat vil anfechtung. fengknus vnd pande zu rom von criſtenlichs glawbens vnd der kirchen wegē erlidden. vnd daſelbſt vil treffenlicher hübſcher vñ außpündiger ſendbrieff gemacht vnd ettliche tappffere verſs von ſeinem ellend. Auch ein buch vō verdroſſenheit diſs lebens. vnd auch ſein ſelbs clag. Auch ein ſchöns gepette an die heiligen triſeltigkeit. vnd ſunſt vil andere ding beſchriben.

hildebertus biſchoff

Sant Maurillus der Rothomagienſiſch biſchoff an tugenten vñ heiligkeit ein berümbt man hat diſer zeit gelebt.

Orden der cistercienser



DIser orden hat nach der geburt cristi tawsent. cxviij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der ayndelschaft Cistercij genannt erstlich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffung vnd merung komen. dañ als in dem lingonēsischen bistthumb ein treffenlich berümbt closter molismus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay gütern vñ auch mit erleüchtē mañnen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd mangfeltig gesellschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē. rri münch mit Roberto dem vater als liebhaber hymlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd inen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß ratt Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd Hugons des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stüls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die ayndelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wunderperlicher auffnemung.

ROberts der heilig man Molinensischer abbt auß campania pürtig gieng erstlich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfarr gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hülff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molismisch closter gefordert wardt do wardt Alberic' gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben emsigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heiliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Robertus abbt

Stephanus abbt

STephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armüt vnd ordenlicher zucht hat nach der geburt des herrñ tawsent hundert. vij. iar zu den zeitē keiser heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrübet sich das so wenig person in seinen ordē komen. dañ man forchte die zumal gestrenngē observantz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein große menig volcks zu dem closter geen. alsō añ andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggefertē in dē orden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

Widerbringung der von Jherusalem vnnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

DIe hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen añ erstē tag des monats octobris zu Antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt antiochie erklert. Als aber dazwischē Hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die stat Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die ließen sie auff bitte irs königleins befridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Jherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie aber nach ettlichen gelegern für ettwieuil stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd fürohan bis auff sechs tawsent schut gein iherusalem zu komen. vnd des morgēs kawm vor aufgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wūder geschē mit wz großē geschray in die himel. mit wz iubel freūd vñ frolockūg. mit wz freūdēreichē vber die wāng abfließēdē

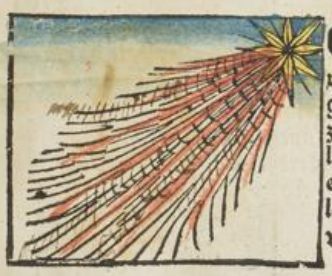
zehern vnd mit was auff das angesyht nidergepogner demütiger vnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen man die beheiligten statt Jherusalem vnd das erwirdig heilig grabe des herrn grüßeten. Nw ist dise statt in der palestinischen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder in nen noch auch in der nehe einch flüss. auch keinen prunnē. sund den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē inn summer mit keinem wasser fließende. der dañ vonn berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rynnt. Aber daselbst hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil cistern des regenwassers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd feinde des cristenlichen namens. dañ es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vonn aufgang. Sedumei. egyp/cij vnd philistei vonn mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vonn nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die iherosolimischē grenntz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser statt hinzu komen do warden sie rettig die statt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen an vier orten krefftiglich zestürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. In solcher erobrung diser statt erlanget Gotfridus einen sundern rüm das er an dem ort do ime vnd seinen brüdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawrn was vnd Balduino hulffe das er ab der mawrn in die statt steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahe ein solche schlacht vñ plütuergießēg in der statt oder allermaist im tempel das das menschlich plüt der tödten vber die knoiren oß enckel auffstyge. weñ die nacht nit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad bittēde sicherūg des lebens zugesagt. In solcher gestalt ist die statt Jherusalem von den cristen erobert vnd gewunnen wordē anno xv. tag des monats iulij nach der geburt cristi tawsent vnd in dem newnundnewntzigisten iar. nach dem dieselb statt in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracenē besessen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnasch ab vnd hießē die sarracen den tempel raynigen vnd wanderten demütiglich oder kriechende zuñ heiligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst kōnig zu Jherusalem

Als sie nw sokhe freüd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen sie an zu/ratschlagen von eim kōnig der statt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbt lewten vnd aller menigclichem zu kōnig berüfft. vnd von den hawbtlewten auff den achseln zu dem heiligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der meß ein kōnig zu Jherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regi rens anname so wolt er doch den tittel vnnd die kron des kōnigreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein hawbt setzete in der statt darinn der hayland der welt der ewig kōnig ein dürnine mit seinem al lerheiligstē plüt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der brieſter zu patriarchen daselbst erkom. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der selligkeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der statt Jherusalen wardt diser got fridus ein herr daselbst mit kranckheit des fibers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander kō nig zu iherusalem

Balduinus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden cristē. mit wie sein bruder als herr. sunder als kō nig der stat iherusalem gekom. vnd das beschahe im iar vnsers hails tawsent hundert eins. darinn babst Vrbanus der ander (der ein anfenger diser widererobrung des heilli gen grabs was) gestorben ist. Balduinus regiret. xviij. iar. Die sarracen samelte groß heer in fürsatz den cristen die statt iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Je nueser vnnd Venediger vnnd gewunne die statt Ptolomaidam. vnnd leget die sarra/cen veriagende ernyder. vnnd bestritte inn andern streyt die egyptier vnnd erschlüg ca lipham iren kōnig.



EIn vngewonlicher stern ward in disem iar am freytag der ersten fastwo chen vmb vesperzeit in dem mittag vnnd nydergang gesehen. der schyne rxv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entge/gen. darnach an dem heiligen grūndonrstag des abent eßens des herrn wardē zwen monde vor tags. einer inn aufgang. der ander im nydergang gesehen. Vn/lang darnach erschine ein comet mit langen flāmigen straymen. Vō dem sprach ein closterman. Bistu kō men vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vor langst gesehen. aber yetzo schawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diss vaterlannds.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xciij. Jar cristi. j^{m}. xciij.

Linea der bebst

Pascalis der ander

Pascalis der ander ein wally vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkom. wiewol er spiach das sein achseln mit genügsam werñ solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Rainerum den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen dē abfallenden stannd der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in auffnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach eis gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richard^{9} ein campanischer graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng entschlahen vnd wardt versendet. Ettlich andere weleten einen Theodoricus genannt zu eim babst. Aber sie empfiengen deſs rew vnnd wurffen ine añ hundert vnnd fünften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Beneuentum ime dauor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu rom. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst im̃. xix. iar seins babstthumbs.

Gelasius der ander

Gelasius der ander dauor Johannes genāt auß caietania vō edelm geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odusio dem heiligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heiliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendigclich vnd heiligclich dz er mit allermenigclichs einhelliger wale babst erkom wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgetrochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden gewotffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkomner gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den kōnigen vnd fürsten vil dings der kirchen zu gůt vnd schütze zehādeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbē closter begraben wardt.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xij. Jar christi. j^{m}. j^{c}. xiiij.

Calistus der ander

Calistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienēsischer ertzbischoff auß kōnigclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teütschem stammen entspringende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warñ babst erkom. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende entgegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warñ do zohe er gein Beneuentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhiesen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt eins babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid brieff gein rom in sannt iohanns kirchen mit großer freüd menigclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ir^{c}. vetern ein concili zu rom. dariñ bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet herzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iherusalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Heinrich diss namens der fünft kaiser heinrichs des vierden sun wardt im iar vnßers hails tawsent hundert siben von den churfürstē dieweil sein vater noch lebet erkom. vnd regnet. xx. iar. Er verfolget seinen vater mit krieg. vnnd zumē metern teyl bey Lüttrich vnd Cölne der maßen. Der sun zohe mit heer von Ach auß auff Luttich zu wider den vater. vnd als aber die seinen im vortrab oder vorzüg die prugken auff der Mosa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd schlügen die ihene von der prugk vor vnd ee dañ der sun daselbsthin kome. do wendet sich der sun auff die von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieselben statt ein kleine weil belegert het do erobert er die auß hilff vnd gunst des ertzbischoffs daselbst. Darnach setzet er den bischof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd empfieng sicherheit von den burgern daselbst vnd ließ die sachßen anhayms ziehen. vnd rüget mit den bayern für Nürmberg vnd zohe nach erobrūg derselben statt mit dem heer gein regenspurg. Dem volget der vater alßpald nach vnd setzet dē bischoff Rubertum zu Würtzburg wider ein vnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun von dannen. Darnach zohe der sun wider auff Lüttrich zu in fürnemen von belegerung derselben statt nit abzelassen bis er die erobret. also verharret er daselbst vier monat do starb der vater vor zwangksal seins gemüets vnnd das reich gefiel dē sun in sein hend. In den ersten fünff iaren nach seins vaters absterben keret er fleiß an ime bestettigung bey dem römischen stül zeerlanngen. Aber der babst Pascalis was ime darumb widerwertig das er sich vnderstünd die bischoff vnd ander gaistlich personen in namen des babsts zeinuestirn vnd einzesetzen. dañ als der babst ime denselben gewalt zegeben versagt het do gedacht er die sachen mit listen anzetasten vnnd zohe im sechsten iar seins reichs mit heer in Ethuriē lannd sein sendboten vorhin zu dem babst schickende zuzesagen das der kōnig so er zu der kron gelaßen würdt schwern wölt alle inuestituras vnd einsetzung der gaistlichen abzestellen vnnd fallen zelassen also das alle kirchen seins reichs sich irer aigen recht. vnd sant Peter seiner gerechtigkeit gepruchen solten wie bey ettlichen seinen vorfarn Römischen kaisern beschehen wer. Auff das schicket der babst sein legaten zumē kōnig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diser kōnig Heinrich hinein gein rom. dem kome das römisch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlen entgegen. vnd als aber der kōnig zumē babst kom do fiel er dem babst seine füß zeküssen nider. den ließ der babst auffgehebten zumē kuß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiserliche gelübd vnnd pflicht als sytt ist vnd wardt vom babst kaiser genant. Darnach begeret der babst an den kaiser das er seinem zusagen nach der inuestituren abstünde. do stund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babst Pascalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römisch volck mit der weere auff wegig vnd triben die teütschen auß rom. Aber der kaiser verprennet alle vorstett zu rom vnnd mütet die römer an das sie ine zulassen solten. aber sie entschlüssen sich einhelliglich ine nit zuzelassen es würden deñ vor 8 babst vnd die pfafheit frey. do warden die sachen vertragen vnd darauff der kaiser bestettigt vnd bekrönet vnd keret widerumb mit frid in teütsche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildim des kōnigs in engelland tochter zu Maintz. Darnach im. x. iar seins kaiserthumbs kome er wider in welsche land vnd empfieng die kron von mauricio dem ertzbischoff. dañ er was davor nit ordenlich gekrönt worden. Zu letst hat er die recht 8 kirchē in babst Calixts hannd auffgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbschwayffet do begriffe ine ein kranckhet vnnd starb zu Vtrich in Frießland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefüert vnd daselbst bey seinem anhern begraben.

Linia der kaiser Heinrich der fünft

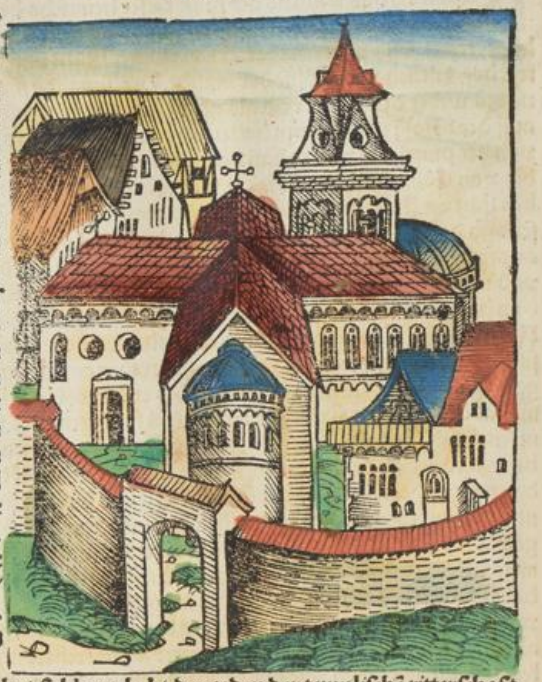
Anßhelmus bischoff

Anßhelmus ein bischoff zu Luca an lere vnd heilligkeit ein fürnamer man hat diser zeit gereichßnet vñ fleiß getan das das weyt closter sant Benedicts außerhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daselbst wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die statt in die hawbtkirchen geflöhnet das er von den nachpawrn mit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

Anßhelmus ein andrer sol diser zeit gewesen sein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den englischen also hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbischoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancherlay geschriben.

Sigibertus ein closterman in allen künsten der schrift ein synnreich mensch sol nach disen zeitten gestorben sein.

Orden der templarier



DIser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē seinen anfang genomen vnnd schier.ij^{c}.iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigst hertzog zu Lothringen das königreich Jherusalem vndersich gebracht het vnd nw ettlich frumm vnd der ritterschaft geübt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heilligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümert würden. do verpflichteten sie sich got dē herrñ ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine anzal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heilligen grab vnnd woher die pilgram darzu komen so wartteten sie der mit grossem fleiß vnd belayteten die von einer heilligen statt zu d andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almůsens bedacht worden. Sie trůgen für iren orden einen weyßen manntel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw also in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heilligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümernn vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girigkeit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Auß dem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung.

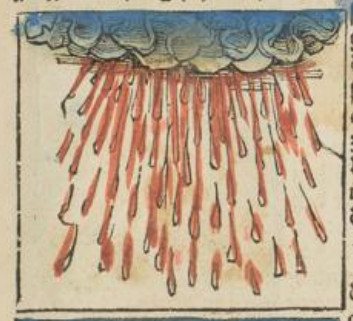
VOn der menschwerdung cristi tawsent vnd.xx.iar hat sich angehebt der orden der templischē ritterschaft genant sant Johanßen zu Jherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartzs klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreytten. Jre fürnamsts anwesen ist in der innseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so freüen vñ geprauchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verbringen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Dauon hienach auch meldung beschiht.

IN Jndier land nennt man iren pattiarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der appostel. vnnd darnach ein haymlicher camrer Candicis der königin in demselben land geordnet. So hat sant Thomas der appostell Jndier land zum̄ cristenlichen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime.lxxij. könig vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē königreichen seyen hundert.xxvij. ertzbistthumb. vñ der öberst bischoflich vnd kaiserlich stůl sey in einer großen mechtigen statt Bibrith genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großsten der indier (der im iar des herrñ tawsent hundert.xx. gein rom kome) hat dem babst calisto. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt Hulna in India gelegen dem volck das allerheilligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdigen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

BVrdinus ein aberbabst auß Hyspania pürtig. dē kaiser Heinrich d fünft zu eim abgot auffgeworffen het gestattet mitsambt seinē anhangēden tyrannen an ettlichen sundern strassen solcher plackerey vnnd mörderey das nymannt sicher oder frey durch dieselben strass zum̄ concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium dariñ Burdinus was. Aber die burgere gaben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zum̄ schwantz gekert widersynns gesetzt. vnd also nit allain zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergiessung des boßhaftigen menschen plůts vnd stieße den in ein closter.

Sant Bernhart

BErnhardus abbt zu claraualle ein Burgundier was auß Castellione dem edeln gschloss oder statt von edeln eltern pürtig. sein vater was ein gestrenger vnnd andechtiger ritter der statt defontanis bey diuione. So was sein můter vom gschloss montißbarri genant. Die hat on disen Bernhardum sunst fünff sün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein closter kome gehabt. vnd dieselben ire kind mit gemayner vnd grober speyß (das sie got in den clöstern dest freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die můter disen iren sun im leib trůg. do sahe sie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung seins geschrayes vñ pellens dz er wid die nachred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē. xxij. iar seins alters mitsambt xxx. gesellen in das cistercienssisch closter. darin name er also zu das er in kürtzer weil vō seiner großen heiligkeit. schrifftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claraualle erkorn wardt. Dasselb closter het er in großem rům vnd ere. xxxvi. iar verwesen. vnd in seinem leben hundert vnd sechtzig clöster seins ordens außgepawt. vnd die cristenlichen kirchen mit heiligkeit seins lebens. süßigkeit seiner lere. vnd mit glori vnd rům der wunderzaichen erleüchtet. vnd neben seinem heiligen vnd löblichen lebē sunst auß seiner synnreichen geschicklichkeit vil heiliger inniger. andechtiger. süeßer. hönigfließender schrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder ime gelassen. Als bey den orientischen die statt Edissa den cristen entwendet worden was. do hat er die fürsten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römischen könig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen starb er im. lxiij. iar seins alters seliglich. das was dz M. c. liij. iar des herrn cristi.



Petrus alfonsius

PEtrus alfonsius ein jud dauor moyses genāt verließ den irsal der judischeit vñ empfieng das sacrament des tawfs andechtiglich. vnd machet ein bůch wider die juden vnd hayden treffenlich disputirende. vnd wardt an sant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonso dē könig hy spanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedecht nus vnd sant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zu namen alfonsius genant.

OJser zeit. als in dem. M. c. xxviij. iar warden ettliche menschen inn nidergang mit dem heiligē feür also angezündet dz inē ire glider wie die koln erschwartzte. Als sie aber in vnßer liebē frawen kirchen in derselben gegent lieffen vnd got anrüeffeten do erlangten sie vō got durch fürbette marie der junckfrawen gesuntheit.

IN disem iar in dem monat Junij hat es an ettlichen enden in Welschen lannden plůt geregnet.

OJn saw gepare in der Liginensischen pfarr ein schweinlein das het menschēs antlitz So wardt desselben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrütet.

FEürige stralen oder spitzen erschynen am himel. die taylten sich durch den gantzē himel. So fielen stern auff die erden. so man wasser darauff goße so gaben sie einen hale.

OS was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. also das vil lewt vnd vih starben vnd die fögel sichselbs erwürgten.

Johannes von d zeit

IN welschē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die dörffer vmb.

DEr mond wardt bey nacht verfinstert vnd plůtfar.

OJn weib gepare ein wūder gestalt zwifachs leibs. vornen eins menschen vnnd hindten eins hundes angesiht habende.

IOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maister gewesen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xxiij.

HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeitte zu babst erkom als Balduinus von den feynden mit gelt erlößt die statt Antiochiã zu dem kömgreich Jherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd tunckler nyderer gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von güter syttẽ wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang mit gẽtzlich gelobt nach dem er den babstthumb ettlicher maß in eregiriger weiß erlangt habẽ sol. dañ das volck begeret fast hytzigclich ems cardinals ems sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepanis ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber ettlich cardinel solchs mercketen auff das sie deñ nit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo nit lennger zeuerziehen vnd schlůg den obgenanten Lambertum zu ein babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet ettlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babstthumbs.

INnocentius der ander ein römer wardt nach angenommem babstthũb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen kõnig welscher land nennet also bewegt das er mer auß zorn dañ auß krefften vnd schicklichkeit zu denselbẽ dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germani genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. darin der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit gepraucht das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des kõnigreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius widerumb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstẽ kirchen zu rom irer guldiner vnd silberner zierde berawbt. gelt darauß gemünzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu kõnig Ludwigen gein franckreich vnd hielt ein concili. darin verdammet er Petrũ den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in welschem lannd.

CElestinus der ander davor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbẽ Innocentij einhelliglich zu babst erkom vnd het in seim babstthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regiret. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babẽberg

OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern gepom zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezüngs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomẽ. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderwerckẽ dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch mancherlay clöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßpunn durch hilff der grafen võ abẽberg mit güettern gemeret. Diser heillig mañ starb iñ iar des herrñ tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heilligkeit vnnd wunderwerck wegen vom babst in der heiligen beichtiger zal geschriben.

Balduinus der dritt kũnig zu Jherusalem.

BAlduinus der dritt kũnig zu Jherusalen hat im andern iar seins reichs Gazim dẽ türckischen hertzogen des klainern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den kõnig der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Jherusalẽ begeret ernidergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben kõnigreich iherusalem gebracht. Darnach den kõnig Ascolanitarũ in ein einigen streyt abgetribẽ. Zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Linea der bebst

Honorius der ander

Innocentius der ander

Celestinus der ander

Linea der kaiser

Lotharius der ander

LOtharius oder lintherius hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu maintz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepürlicher weiß zu römischem kōng. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkom̄. Jm̄ iar des herrn tawsent hundert.xxvij. In dem ersten iar füeret er wider dz Beheim die im widerspennig warn̄ einen krieg doch mit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friderich vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ime zu wider vnd verdrieß von etlichen derselb Conrat zu kōng erklert. vnnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rüet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gein Löttig zu babst Innocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Innocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gein rom in sant iohanßē kirchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu gütem stand. vnnd empfieng vom̄ babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit erniderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē sich ettlich zu rom vnnd im̄ fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ine auff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom̄ d kayser Lotharius auff erfordrung des babsts mit heereßkraft gein rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der flu he auß forchten in Siciliam vnd verlore alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Rainonem einen kaiserischen grafen in das land dasselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß welschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

Fulco der vierd kōnig zu Jherusalem

FVlco der andegauiensisch graff des vorgeenden Balduini tochterman wardt zu dem vierdten kōnig zu Jherusalem geordnet vnd regiret.xi.iar vm̄ was gar ein cristenlicher man vm̄ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen kōnig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewftiger sachē geübt warn̄ teten die hayden selten angriffe. Als aber disen kōnig angelanngt hett das die türcken fürgenomen hetten vil tawsent mañ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vm̄ schlüge ir dreytawsent zu tod. vm̄ fieng ir auch souil sie gebūdē gein iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch kōnig also gerayzt dz er mit eim großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilonier Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Baldunus der ander kōnig zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vm̄ mit sunst vnerhörter großer grawsamkeit zerrüdet. dann die vnsynnigen wüettenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des alters noch der iugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfafheit (do sie Cristum nit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd iunckfrawen von den wüettrichen auff sant Johanßen altar. den die cristen (als die haydē wißten) in grosser erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergeweltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias seinen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs worts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der (mit sant Thomas des appostels gepayne geziert) Abagarus ein kōnig was. der dem herrn Jhesu brieff zu schube. vnnd darauff antwurt mit götlicher hand geschriben empfienge. Vnd die (nach dem sie.xlüij. iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher aigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber kōng Fulco solchē iamer mynnder dē

Hugo ein abbt

sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vom̄ pferd zu todt.

HVgo der Cluniacensisch abbt was ein man gůt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio sinem nachkomē die schetze d demüetigkeit vm̄ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

HEldmandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wūrzaichen berümbt gewesen.

Helmandus ein bischoff

PAssaw ein berümbte vnnd ettwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Thonaw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teütsch lannd von welschem land schaidet. An dem selben ende fleüßt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Dise statt streckt sich in die lennge vnnd neme die gestalt einer mnselu. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw laytet. vnnd des yns sinnd nit funfhundert schritt auß einem in das ander wasser. Vber den yne ist ein hültzine prugk. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der statt ihenßhalb des fluss gelegē an die größern statt. Auch ist ein andere prugk vber die thonaw. vber dieselben prugk ist der weg an die berg die gein Beheim hinein sehen. Ihenßhalb derselben berg rynnet ein andrer zumal schwartzer fluss yltz genant. derselb kombt auß Beheim vnd tayle der uden stettlein vnd den duttail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloss. vnd vermischt sich d thonaw schier gegen dem yne vber. Also komen an einem einigen ende drey flüss zusamen Vnd darumb nach aygenschaft des welschen gezüngs nennet man dise statt Passum. das nach art vnßers gezüngs soul ist als durchgang dann es wardt durch dise statt die welsch kawffmanschatz in das Behmisch lannd gefüert. So wanderten die öbern teütschen alda duech hinab gein österreich vnnd hungern. als dañ bis auff disen hewtigē tag beschiht. Ein mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martrers vnd des bistthumbs patrons kirch. köstlich angefengt aber nochmals nit volbracht. Der chor daselbst wirdt zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yne sind weyt vnd scheinlich höfe des bischofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway bischofliche gschloß. dero eins ligt auff der höhe des bergs. vnd das ander vnden añ berg bey den wassern da die Thonaw vnd die yltz (die auch berlein tregt) zusamen rynnen. Zu dem öbern gschloss ist ein vnleichter schwerer zugang vnnd daselbst mag man allain an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawrn vñ grabē also bestetigt vñ bewaret dz es mit mēschlicher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Daselbst innē sind vil schöner wolgezierter sale vnd camern. aber in dem vnder gschloss ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dañ die teütschen sind wunderwirdig

wercklewt alle völcker in künstlichē werckē vñ gepewen vbertreffende. Dise löbliche statt Passaw ist geziert mit dē leichnā sant Valētins. den Taxilo hertzog zu bayren daselbst gefüert hat. vñ sant Maximilians deß Laureacēsischen ertzbischoffs. durch sant Ruprecht auß der statt Laureata gein Passaw gebracht. dañ Laureata was zumal ein berümbte namhaftige in einem weytten ebnem feld gelegen an dem fluss Anasum. dauon die statt noch mals Anasum haißt. da ettwen ein bischofliche hawbtkirch was. vnd der heillig Maximilianus dasselb ertzbist thumb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der hunisch könig dise statt abtilget da dz gschloss was do ist die statt auß dem namen dess fluss genennt worden. Aber d bischoflich hawbtstůlt ward gein Saltzburg gewendet

Hugo von sant victor

Hugo von folieto

HVgo von sant victor ein gallier auß sannt Victors gschloss ein geregelter chorherr vnd ein hohberümbter lerer hat vmb dz tawsent vñ hunderst iar des herrn in solcher frümkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfarung aller freyen kunst also geschynē das zu seiner zeit ime keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in großē weerde gehalten. der dañ vber sein heilligkeit (von d man wundersame ding lißet) mit leren vñ schreibē. vil mēschen fürdlich. nutzpar vñ erspreßlich gewest ist vñ vil treffenlicher schrift gemacht vnd hinder ime gelaßen hat. als er in seiner tödtlichen kranckheit lage vnd sich vō vngeschicklichkeit wegen seins magens der vndewung besorget vñ ime nw das heilligst sacrament zugebracht wardt. auf dz er deñ demselben sacramēt nit vnere bewyse so sprach er Der sun steyge auff zu seinem vater vñ der knecht zu seinem herrñ der ine beschaffen hat do verschwunde das heillig sacrament vnd er gab seinem got den gaist.

HVgo von folieto sannt Peters carbonensischer chorherr ein wolberedter man hat zumal ein namhaffrigs bůch von dem closter der sele gemacht vnd dariñ vil schöner lobwirdiger ding vō sicherheit closterlichs lebens vnd von geferlichkeit der werlt beschriben.

Passaw

LVcius wardt nach absterben Celestini zu babst erkom. Er was von Bononia pürtig vnd dauor ein cardinal. der dañ nach angenommem babstthumb nichtz versawmet das zu notturft des heerzugs gein iherusalem wider die hayden gehöret. dañ alßpald die temerlich nyderlag vnd vnmeschlich grawsamkeit die die haiden als hievor gemelt ist gegen den cristen in der statt edissa geübt hetten herausen lautprecht wardt do vnderstund sich Bernhardus der heilig vnnd hohgelert man des schutzs vnd schirms cristenlichs glawbens vñ vermanet alle cristlich fürsten schriftlich vnd müntlich das sie das panyer des heyligen creütz wider die vngawbigen annamē. aber dieweil der babst in diser handlūg arbaytet do ward er durch die pestilentz hingenomen. iñ. xij. monat seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xlij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xlij.

EVgenius der drit von Pisis pürtig sant Anastasij abbt dauor zu eim münch von Bernhardo dem heiligsten mañ erwelt wardt nach absterben Lucij in sant Cesarij kirchen von den vetern in großer hoffnung zu seiner heiligkeit dañ zu seiner werltlewstigkeit zu babst erkom. wiewol er darnach nit mynder an werltlicher klügheit dañ an gütheit tüglich erschyne. Als er aber verstūd dz ime die römer widerwertig sein wolten do zohe er bey nacht auß vñ kome in das closter Farsum daselbsthin beruffet er auß rome zu ime die cardinel vnd hoflewt vnnd wardt geweyhet vnd bestettigt. Als er nw darnach nit allain ō römer bedroung. sünd auch ire vbung vnd thaten verschmehet do machten die römer frid mit dem babst. Nw verstund er nachfolgend das die römer in arglistiger maynung mit ime frid auffgenomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit waffen vnd geschoss verfolget vnnd kom hin in franckreich. daselbst funde er sant Bernhart von dem lernet er wie vbel der cristen sachen in asia stünde. do batten sie bede könig Ludwigen zu franckreich das er das creütz an sich name vñ mit eim heer zug gein Jherusalem rayssete. Darnach im iar des herrñ tausent hundert. lij. kom eugenius wider gein rom vnd bracht wider in seinen gewalt etwieuil stett die die tyrannen darzwischen bekümert hetten. Zu letst starb er iñ. ix. iar seins babstthumbs.

ANastasius der vierdt ein römer dauor ein abbt vñ cardinal hat nach empfangnem babstthumb einen schönen köstlichen kelch sant Johanßen kirchen gegeben vnd kurtzer weil schöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime für genomen vil dings zu wirdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römischē statt auffzerichten wo er gelebt solt haben. Es was diser zeit schier in gantzem Europa ein hunger vnd tewrung do raichet diser babst Anastasius heymlich vnd offenlich den armen dürftigen menschen vil almüsen. Er starb zu letst in dem ersten iar vierdten monat añ. xxiij. tag seins babstthumbs vnnd wardt in sant Johanßen kirchen begraben.

Richardus vō sant Victor.

RIchardus de sancto victore ein fürtreffenlicher hoh wachtpärer lerer vnd geregelter chorher: sancti victoris zu paris. ein scharpffer vñ vnzweyfellicher disputirer ist diser zeit zu Parys hohberümbt gewesen. der dann zu dem das er ein heiliger mañ wz sünst auß seiner syñreichen künstlichen weyßheit vil tapfferer lobwirdiger schriften vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

MAlachias in hyberma erzogen. geleret vnnd von edeln mechtigē eltern gepom. wardt in der statt Ardinacha von eim Malachias genant der in einer zell der kirchen gott dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vnnd darnach iñ. xxv. iar seins alters zu briester geweyhet vnd zu verwesung eins bischofs gesetzt. vnd darnach iñ. xxx. iar zu bischoff zu Conereht geweihet vnnd vnder dasselb vihisch volck gefüeret. die bracht er zu gar gütten sytten. Darnach wardt er zu eim ertzbischoff auffgenomen vñ in gantzē hyberma ein hawbtbischoff/geordnet. vnd hat mit seiner lere vnnd wunderzaichen mit allam hyberniam sunder auch scociam erleüchtet. darnach starb er im iar des herrñ. tawsent hundert. xlvij.

Linea der bebst Lucius der ander

Eugenius der dritt

Anastasius der vierdt

Malachias bischoff

CVnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein vō geport ein schwab. wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den churfürsten zu römischem kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkom. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit kōnigclicher kron bekrō net. vnd reguret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der hohfertig genant warn̄ ime widerspennig. Darnach ward zu Babēberg ein fürstlicher tag gehalten. vnd da selbst der kōnig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij witiben zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Römischer kōnig gewest vnd enthielte das kaiser heiligthumb vnnd zierde zu Nürmberg in der burg. doch wardt er zu letst das heilig creütz vnd das sper widerzegeben bedranngt. vnd auß erkantnus der fürsten vom kōnig mit vier rittern in sachßen verschickt. daselbst starb er. Als nw diser kōnig Cunrat allenthalben in teütschen landē frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen zu franckreich. Alphonso zu Hyspania vnd Heinrichen zu engelland kōnigen vnd vil andern fürsten wider die sarracen das creütz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger heerßkraft gein Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischē kaiser in betreglicher weiß freūntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt Iconium zeziehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd daselbsthin zeschicken. Vnd als nw dieselb wolbewaret vnd fest statt etwielanng belegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem prot mit kalck gemischt das inen die kriechen raichten. also das kōnig Cunrat wider hindersich in Traciam weichen müßt. vnd kōnig Cunrat vnd kōnig Ludwig schryben Balduino dem kōnig zu Jherusalem hilff zu vnd entschlussen sich das heer für die statt Damascum zefüren vnnd komen gein Jherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōnig Ludwigen lang nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche kōnig sich für Damascum legern̄ wolten do namen sie auch den bebstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Jherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd hefften das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von natur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. dañ in derselben gegent ist ein klains wasserflüßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeüchtigen vñ fast fruchtper machen. daselbsthin hett sich das heer nidergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dañ Balduinus vil vertrawet) rugkten die cristen mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung weren. also kome hunger vnd durst in das heer das es auffbrache. vnd kōnig Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in Europam füerten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom babst zu kōnig erhōht. der raytzet Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Winßberg ernidergelegt. Zu letst starb kōnig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekrōnung zu babenberg vñ iar des herrn̄ tawsent hundert. lüj.

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē) iren namen. der dañ als ein betrüeber des frids in welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich Gebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

König Ludwig zu franckreich

LVdwig kōnig zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer meng volcks im. xiij. iar seins kōngreichs mitsambt dem römischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gein Jherusalem zunahnet da schicket ime der römisch kōnig den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwirdege ende gefüret. vnnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem kōnigreich Jherusalez mitsambt seiner gemahel der kōngin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gein franckreich

VOn disen zeiten komen die orientalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag in abfal vnd bōserung. die doch daruor allain allen feyndē des cristenlichē glawbens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke der cristen vernichteten. Auß dem enntspunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegēt sich vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebringen.

Hildegardis

HIldegardis ein iunckfraw güts alters hat in teütschen landen bey dem Rheyn wunderperlicher weyse gereichsznet. vnnd het auß göttlicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein laym vnd vngelert was) offt wunderperlich vñ schlaff entzugt. lernet nicht allain latein reden sunder auch schreyben vnnd tichten. also das sie ettliche bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkünndet hab. Jr hab auch sannt Bernhart ettliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vnd rüm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus

GRacianus ein closterman wardt in dē iar des herrñ M. c. xlix. zu Bononia von seiner großē synnreichigkeit vnd schuftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirden gehalten. Der hat vnder andern werken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorum genant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch babst Eugenium bestettigt vnd in den hohen schülen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung darin begriffen geordnet. vnnd in drey tayll gesündert inmaßen die rechtgelerten des güt wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend ettlich lerer der recht außlegung vnd erklerung geschriben.

Petrus lombardus

PEtrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardier ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sunder auch dauor verschyner zeit an gütheit des lebens vnd scherpffe der synnreichigkeit hohberümbt vnd achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. das dañ ein müeßams werck auß vil heiliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß vil spruchen geordnet. vñ sunst vil gaistlichs treffenlichs güts vnd tapffers dings gemacht vñ beschriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getan.

Petrus comestor

PEtrus comestor der vorgenātē zwayer brüder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scolasticam gemacht. vnd darin die historien vnd geschihten beder testament fleißiglich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald ettlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön verss zu lob vnd preyse der iunckfrawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Etlich sagen dise vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brüder doch auß eebruch geporn gewesen. vnd als ir mutter darumb nicht rew haben mocht. do wardt ir zu büß gesetzt das sie doch des rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

Gwilhelmus ein kind

GWilhelmus ein kind in engelland wardt diser zeit von dē iuden anī karfreytag in der statt norwico gekreützigt. von dem liset man darnach ein wunderlichs gesihte.

OJe ienneser warn diser zeit an reichthümern vnnd rüm also achtper das sie von könig Cnuraten ein freyheit gold vnd silber zemünzen erlanngten mit seinem pild die sie nochhewt beytag gebrauchen.

Auicenna ein artzt

AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst. ein man erleüchter syñreich igkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. daß er was ein herr ö stat Cordube in hyspania vñ ein fürst daselbst vnd hohgeflißen zu der ertzney. also das er (als ich von deneltern verstanden hab) in seiner statt ein spital wonung hat haißen pawen. vnd dein vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ vnsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also iung gestorb n vnd nicht fünfzig iar alt worden. doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben. wie daß die gelerten des wol wissen haben. also das er gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein artzt. vnd in aller gestalt der lere vnd sch ftlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nichtz aigentlichs dauon schreyben wo vnd zu welcher er geweſt sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē sanctuguſtins nicht gelebt hat als doch ettlich irrende wenen wöllen. daß der heilligē Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē zeit hat Auicenna nit mögen sein. wiewol etlich sprechen das man sendbrieff finde die sie einander geschriben haben. aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht. vnd dannoch nach erschawung ö schriften aller ertzte die ertzney in fünff büecher gebracht vnd sünst vil dings geschriben.

Auerrois ein artzt

AVerrois ertzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt corduba dis zeit (als in einem seiner bücher erscheint) gereichßnet. daß er ist nach ö geburt des h rn tawsent hundert fünfzig iar (als er sagt) ein sarniler der schrifften gewesen. So nicht Egidius vō rom ö lerer er hab Auerrois süne in kayser Friderichs hof geseher. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle bücher arestotilis geschriben as er den zunamen eins glosirers. erklerers vnd außlegers zehabē verdient hat. So ist er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sunst vil löblicher künsterlicher schrifften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Auenzoar ein artzt

AVenzoar der artzt ist diser zeit (als er das in seinselbs büchern bezeügt) in hoher achtung geweſt. vñ nach dē er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem kōnig zu geschribē vnd gegeben. vnd auch ettliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria

THomas der canthuarienſisch ertzbischoff was in der iugent allermenigclichem angename. vnd verließ dē königclichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey Heinrichen dem kōnig zu engelland zu cantzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der bößwilligen menschen massigen solt. Als er aber darnach zu ertzbischoff erkom wardt vnd sich dem kōnig der der kirchen vnnd dem bistūmb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do fiel er in vngenad des königs. vor im entwiche er ettliche iar. als er nw vber ettliche iar wider anhayms kom vnd nw verfolguug erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wū derwerck wegen in der heiligen zal geschriben. vnd sein peiniger empfiengen iemerlich straf vnd tödē.

ALs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensischen bischoffs. der daß darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.liij. Jar cristi. j^{m}.j^{c}.liij.

ADrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugenio dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zuñ cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkorn vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedroungē angesünnē eim römischē rat die pflegnus vñ regirung ß statt zelassen. vñ in sant lohäßē kirchē zeziehē vñ dariñ zeweyhē. vñ nach dē er sich aber das zethun widersetzet es würde dañ ein verfüerer Arnaldus genant vormals von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein große ansung dar ab het. dem nach warden ettlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benant verfüerer arnoldus außgetriben. vnd das öfterlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der könig Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbē dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. do zohe ein gein arggnanum. daselbst starb et vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lix. Jar cristi. j^{m}. j^{c}.lx.

ALexander der dritt von Senis pürtig wardt nach absterbē adriani durch bestymmung. xxij. cardinel zu babst erkorn. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd deß was ein anfang Octauianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlüg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein züflucht zu könig Philippsen zu franckreich. vnd ein versamlung zu Claromonte. dariñ verpannet er den kaiser vnd auch Octauianum. Demnach machet kaiser Friderich wider alexandrum drey and bebst nacheinander. Aber die römischen ratherrñ warñ disem alexandro günstig. darüb forderten sie ine auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen ettliche welsche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegē kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kayser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein beneuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man ine aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vnnd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyet. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinē sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian ß venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßen solt. vnd der babst gepote dem kaiser offenlich vnder sant Marxen kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablass vnd vergebung bitten sö do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basiliscē wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sunder Petro dē nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zu dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreißlichs ordnet. Zu le starb er nach vil müe vnd arbait. vñ. xxi. iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Friderich der erst

FRiderich der erst barbarossa zugenãbt von geburt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabẽ des bruders kõnig Cunrats auß dem durchleüchtigstẽ geschlecht der Karln gepom ist in dem iar des herrñ tawsent hundert. liij. nach kõnig Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten römischer kõnig erkom worden. vnd regiret. xxxviij. iar. Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiã für die statt Terdonam. vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gein rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kõnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret ine vñ empfieng die kayserlichen kron von ime. dieselben wal hielten die römer der stat thor oder pforten beschloßen. darnach vberfielen sie die teütschen die herauß en mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode. vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt. darnach zohe der kayser wid umb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Voburg tochter von sippschaft wegen des plüts schaiden. vnd vermehlet sich mit ünckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt machet er den hertzog zu beheim zu einem kõnig. vnnd das österreichisch marggrafthumb zu einem hertzogthumb. Als aber babst Adrianus gestorben was do begũde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd stett der römischen kirchen zusteende angriffe. auch die statt Terdonã plünderet. vñ Mayland der erden gleich schlayffet. vnd das volck daselbst zehen meyl von ir statt zewonen bedrunge. vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget. Nw gieng solchs andern welschen völckern zu hertzen also das die von Bern Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten. Als die ding an den kaiser langtẽ do berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do handelt er mit babst alexandro listigelich. vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger (als hievor steet) erlanget do begabet er Sebastianum den hertzog vnd sein nachkomen. vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten. Do nw kaiser friderich zu letst vmb sein verhandlung wider die kirchen gein dem babst außgesõnet was do hielt er in versamlung der fürsten einen tag zu Nürmberg. daselbst bestettiget er den frid. vñ schicket die frids brieff durch teütsche land vnd name das creütz an sich wider die vnglawbigen. vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern. bulgarey vnd traciam gein Constantinopel zu. Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gein Boßphorum. soul fleissieglicher als vil er sich lägzeit vor seinẽ gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het. also erobret er erstlich võ den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium. dieselben vnd auch die daran stoßendẽ gegẽt mit rawb vnd prand verwüestẽde. darnach rayset er füroan in klein Armeniam. daselbst bracht er alle ding in seinen gewalt. also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgũg besorgete. aber ein vnselige stund vnderzucket solche hoffnũg der cristẽ. dañ als er eins tags mit hitz vñ schwayß beladẽ wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnẽ in ein padlfließẽds wasser zuckẽz wasser vñ ertrãck. Diser kayser, wz ein großtettig. künmüetig. mylt. gestreng vñ redgesprech man. vnd außerhalb der kirchen verfolgũg in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime ein gleicher gefunden wirdt.

KEtzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischẽ burger Waldo genant. Der was reich vnnd verließe seine güeter den armen außtailende. vnnd vnderstund sich auß tewflischer verlaytung die euangelischen armũt gentzlich zehalten. vñ nach dem er aber ein vngelert man was so hieße er ime ettliche büecher mit ettlichen sprüchen der heiligen teütsche oder in seiner sprach schreiben vnd vnderstund sich auß erplaßem gaist. wiewol der schrift vnverstendig zepredigen. also samlet er vil lügere vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende. vnd als er aber nach vil vermanung in seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

Orden der aynsidler sant Augustins

Wilelmus der hallig man ettwen hertzog zu aquitania vnd graff zu pictauia ist inn iar des herrn tawsent hundert lvij. in gallia an tugenten vñ wundertzaichen scheinper gewest. der vñ iugent auff vñ sant bernhart geleret wardt vnd inne den todt für awgen setzet. der werlt geprengk verachtet vnd in ein große wüestinus gienge. vnd daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaistlichen stand kome ye höher er deñ in den eren was gewesen ye neffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepantzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in eim pantzer an ploßen leib gelegt mit stettigem beten. wachen vnd fasten seinen leichnam peynnigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüedere diss ordens vnd andere komē zu inne als zu eim vater vnd aufrichter diss ordēs

Als aber diser heilig man sahe das der orden der cisterciēser in klamer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestinus komen was das schier kein anzaigung emicher gaistlichkeit dariñ mer erschyne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte dē mit mercklicher menig gaistlicher person in kurtzer zeit zu auffing also dz man ine einē paweē des ordēs. vñ die personē desselbē nach ine gwilielmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestinussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins aynsidler genant. Diser Gwilielmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.

Drey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander geschen worden. vnd vber zwū stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sinnd auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Diss gesihte warden von etlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vñs churfürsten in wale eins römischē königs bedeütetē als dañ wider babst alexandrum (als hievor gemeldt ist) vier bebst erkom warñ. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. Sō warñ diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.

Johāñes mesue ein artzt

Johannes mesue ein artzt auß königclichem geschlecht damascenouz pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vñ kranckheit hohberümbt gewest. vnnd hat auß wissen der kunst ō ertzney etliche nützliche bücher von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd anī hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

Johannes ein bischoff

Johannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schrifftlicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohberümbt hat diser zeit in achtung vnd wirden wesende etliche schön schrifte gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emsiglich beschriben.

Hartman ein bischoff

HArtmannus bischoff zu Brixen in dem Passawischen land gepom entzohe sich in anbegynn seiner iugent vō der werlt vñ kome zu dē geregelte chorherrē sant Nclaßen zu Passaw. allda wuchße er auff in heiligem leben an gūten sytten vnnd lerung. Bischoff Cunrat zu Saltzburg setzet ine zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg margraff Leūpolds zu ōsterreich an ō Thonaw ein newe pflantzung zeregierē. Als er aber pald probst ward do peyniget er sein leichnamlein mit vil fasten. wachen vnd andern quelungen herttigelich vñ vbet sich gern in wercken der demūetigkeit. also nach absterben Reimberti des bischoffs zu Brixen wardt er mit gemayner wale der pfafheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heiligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret sich aller werltlich er vnd flaischlicher wollustperkeit vnd ergabe sich gantzen in gebette vnnd beschewlichkeit. vnd lebet also in höhster massigkeit vnd wundergestrengem wesen. vnnd het onder seinē klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiser Friderichen fast geliebt vnd als ein vater vnd beichtiger alweg von ime geeret. vnd darumb des kaisers zorn gein babst alexandro durch ine gesenftigt. zu derselben zeit leūchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes. Eberhart der ertzbischoff zu Saltzburg. vnd diser sant hartman bischoff zu Brixen. der alle sein zeit mit wachē vnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd starb zu letst vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vnd sünderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepe rung sein hilff auß verdienst bey got anrüeffen.

Almericus der sechst kō ng zu Jherusalē

ALmericus der sechst kōnig zu Jherusalē hat nach absterbe Balduini des drittē seins bruders. xij. iar geregiert. vnd was ein gestrenng vnd vil gedechtnus wirdiger man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derselben vil erschlagen hat. vnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracumus Saladini des türckischen kōnigs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogē het) mit harter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den cristē in keinen weg vnderwerffen wolten) sich an disen kōnig Almerico ließen mit geding das sie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein merckelich groß gelt von dem Soldan vnd ließe ime alexandriam folgen. Als aber almericus verstund d..s der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmüetig man die mechtigen statt Alkeyro. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vnd zohe ab.

Anßhelmus bischoff

Sant Albertus

ALbertus ein berümbter ritter wardt nach erlichem fechten mit marter bekrönet.

ANßhelmus der Belluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heiligem leben vñ gütten sytten gestorbē. bey des grabe warden etliche lampen wunderperlich angezündt außgenomen eine darein ein wüchrer öle getan het

Philips kōnig zu frāckreich

PHilippus kōnig zu franckreich des vorigē kōnig ludwigs sun regiret. xliij. iar. der zohe (als er hōret das Jherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenlichē fürsten in syriam. als er nu mitsambt Richardo dem Englischen kōnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach her widerumb gein Jherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das kōnigreich Jherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer kranckheit an vñ zohe haym vnd ließ Richardum hinder ime vnd verzeret sein vbrigs leben in heiliger vbung.

Elisabeth ein closter fraw in sachßen

ELizabeth ein heilige closterfraw leüchtet in sachßē land an wunderzaichen vnd hat auß englischer offenbarung wunderperliche gesiht beschriben. sunderlich ein buch der weg des herrñ genant.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j^{m}. jc. lxxxiij.

LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca võ edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkom. der vnder stund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam̃ kome so warden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin berüeffet er ein concili vnd beclaget sich alda der gewürstigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtē lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardē do starb diser babst im fünften iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Lucius der dritt

VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß angekeret die cristenlichen fürsten erstlich zeuertragen vnd zeuereynigen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen nit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babstthumbs die mechtigkeit des königs Saladini forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiā zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kōmē was vnd ime von niderlag der cristē in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd añ fieber im andern iar seins babstthumbs.

Vrbanus der dritt

GRegorius 8 acht auß 8 benenētanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkom. Dē begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Iherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dē anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warñ mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warñ. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilflich vnd förderlich sein möchtē so vereyniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zuñ streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heiligst man die ding also mit emsigē fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünfzigisten tag seins babstthumbs.

Gregorius der acht

Joachim abbt

JOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier göttlicher synschiklichkeit wz diser zeit bey kōnig Gwilhelmo vnd allen Calabrern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des garists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus göttlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schrifften verstētlich auß. Jm̃ sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayē königē frāckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vom̃ zug der sarracen. do antwuntet er. das die zeit noch nit komē wer das iherusalē wider erobert werdē möcht. Aber die ding die er võ künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vnnd es got laßen walten.

Balduinus der sibend kö nig zu Jherusalem

BAlduinus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der sibend könig zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz königreich krefftiglich vñ weyß lich. vnd was ein künnüetig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der bracht dem egyptischē könig Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlůg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so tet Balduinus dē Saladino alweg man lich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung einichs erbens het do gedacht er das königreich seiner schwe ster kindern zelassen, demnach verhayratet er sein zwů schwestern. vñ die jungern Si billa genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepare iñ ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner můter brůder Balduinus. der wardt nach ab sterben diss vierden Balduini an seiner stat könig.

Orden der gedemüetigen

OIsser orden der gedemüetigen Humliatorum genāt hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne gallia mit mächerlay vnfügs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst ettwielang enthaltē het. vñ die verschickten irs ellends verdrießlich wordē warē do klaideten sie sich alle mit weyßem giengen zuñ kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demüetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrennglicher zeleben. die mañ bey einander. vñ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vnnd nach ei nem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an güetern vnd per sonen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil frey heiten begnadet wardt.

Die letst fengknus Jherusalem

GWido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē königs Balduini schwester gemahel hat nach abstarben desselben Balduini. vnd Balduini seiner schwester sun als der achtē könig zu Jherusalem zway iar geregiert. dañ als nach abgang Balduini das königreich an Balduinum das kind seiner schwester sun fiele. do vndastunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des königleins vater des kö nigreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwitrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt warden do ver gieng das kind mit todt iñ achten monat nach seins vettern abganng. Nw besorget sich Sibilla der tripolita nisch graff möcht villeicht vom volck vnd von der ritterschaft zu könig erkom werden. aber sie erlāget mit ver haissungen myet vnd gabe vom patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu könig er welet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit könig Saladino ei nen auffschůb irs kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem königreich Jherusa lem entwendet. Nw warn die sachen zwischen den cristē vñ Saladino deßmals in frid angestelt. do gedacht Saladinus den frid zeprechen vnd samlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd raysigs zeügs vnd zohe da mit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnakh. xx. tag. Zu letst erga ben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat souil yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Sala dinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

Linea der bebst Clemens der dritt

Celestinus der dritt

CLemens der dritt ein römer. als er nach empfangnem babstthumb verstund das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do vermanet er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern creützs an die klaider vnd in das hertz zenemen. vnd gegen den vnglawbigen vmb der glori der ewigen seligkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen. Solche vermanung des römischen bischoffs machet auffwegig den römischē kaiser Friderich barbarossa genant. vnd Philippsen zu franckreich. Richardum zu engelland könige vnd Oddonem hertzogen zu burgundi. denen dañ ein vnzalliche menig der ertzbischofe. bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeten. So zohen auch auß welschem land die Venediger vnd Pisaner. vnd auß Frießland Flandern vnd Dacia mechtige heerßkreftige schiffung zu. So befridet Gwilhelmus der könig Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vnd rawbern. vnd füeret auß apulia vnd sicilia getrayd zu. Dise fürsten haben darnach in gepraucht mancherlay glücks in asia manlich gefochten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung pfaflicher vnd gaystlicher sachen geschickt. vnd ettlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernstlichkeit gebessert. Auch sant Laurencien closter außerhalb der mawer gepawt. vñ sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret. vnnd starb darnach im̄ vierden iar seins babstthumbs.

CElestinus der dritt auch ein römer dauor iacinctus genant vnnd ein cardinal ein alter vnd tugentreicher man nach clemente zu babst erkorn het ein mercklich mißfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider seinen vorfarn geübt hetten. also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschwaygen. Er was ein gůt man. der den hernach benanten könig Heinrichen zu kayser bekrönet. vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widererobruug der statt Jherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd alda ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar seins babstthumbs. vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Saladinus könig

SAladinus der könig egypti wardt nach absterben Noradini des königs der sarracen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkorn vñ regiret. xvi. iar. alßpald nach angenomnem königreich hat er sich gegen dem könig der egyptier in einen krieg gegeben. ime gefangen vnd erschlagen. vnd alles egyptier land vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht. vnd in dem land des königreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb vnnd mordt begangen. aber doch dauor zu zwayen maln von Balduino dem könig (als hieuor steet) niderlag erlidden. Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez dē kriechischen könig. den vberwunde vñ erschlůg er. Auß solcher vberwindūg wardt er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē zohe vnd dieselben heilligē statt (die die cristēlichē könig nach könig Gottfrid. lxxxviij iar inngehabt hetten) als hieuor gemeld ist erobert. vnd vor vnd ee er in dē tēpel Salomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenst rainigen hieße. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zum̄ grab ein schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scherg vorhergeēde schreyē solt. Ich zemer gantzs Asier lands. bring hin allain diss flecklein gewands. wiewol ich was so mechtig reich. das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein fraw

ALpaidis die heillig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß. was von schlechten lewten geporn vnd ein vihhütterin. vnd am̄ leib mager vnd außgehungerts ingewayds. aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt vnd wiewol sie auff dem gew geporn vnd erzogen was so was sie doch wundeperlicher klůger rete vnnd fürsichtiger wort.

Linea der kaiser Heinrich der sechst

HEinrich der sechst kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der geburt eristen tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten zu römischem künftigem kaiser erwelet. vñ regiret. viij. iar. Aber er als dauor zu kömg vonn vater geordnet empfieng die kron zu Ach. Er het erstlich einen krieg mit den von Cölne. Aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadē Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem gedinng das er nach widereroberung des kömgreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen meers mit aigner zerung einen ierlichen zinss bezalen. vnd die land zu der kirchen gehörende dem babst einantwurtē solt. Damit aber solchs destleichtlicher beschehē möcht so verfüeget er das constantia die unckfraw kömg Normans tochter zu Parnormo in einem closter wesende haymlich darauß gefüert. vnd ime (wiewol sie eltrer dañ zu geperung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu ē ee vermehelt wardt Also im ersten iar des kömigreichs habē Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat belegert. aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd gekert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß mechtigs heer in welsche land gefüert. vnd mit ime daselbst hinem Constanciam seine gemahel. vnd Friderichen seinen sun (den sie vber allermenigclichs hoffnung also alte gepom het) gebracht. vnd on sunder große mūe die statt Neapolim vñ was in welschem land zu dem kömigreich Sicilie gehört vnd darnach auch dasselb land Sicilie in seinen gewalt gezogen. vnd man saget stetlich das diser heinrich einē vberschwēcklichē reichen schatz durch die Normannischen kömg lannge zeit gesamelt haymlich zu seinen handen gebracht. vnd in teütsche land gesendet het. er wardt vō dem babst celestino auß Panormo gein rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widereroberūg des heiligen lands vnd Jherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heinrich derselbē sachen persönlich mit vnderstēē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein botschaft vnd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den hertzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesamelen. Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern hispaniē vnd legten den kömig castelle in eim streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich. alda sie dañ die großen stat Granatam bis in das. M. cccc. xcij. iar inngehabt haben. Als aber heinrich herwider in das reich keret vñ zu messana in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocentio. dem befalh er sein weib vnd sun. vn Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dē tittel eins hertzogthumbs verlihen. vnd die pflegnus des römischen reichs. vnd das regiment des kömigreichs zu sicilia bis zu seins suns vogtpern iarn befolhen het. vnnd als er nw sein geschefft vnnd testament verordnet hett do starb er zu Panormo. Daselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landē mit wenig zerrūdūg vnd auffrür. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind künmüetig. gabreich. gesprech. vō antlitz schön. mittelmassiger person. klüger syñ. vnd wardt in der Panormitanischen kirchen erlich begraben.

Helynandus ein closterman

HElinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff die selben zeit beschriben. vnnd ein groß büch dauon gemacht. aber dasselb buch ist also zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert gantz finden mag. Sunst hat er auch vil anders treffenlichs dings beschriben

DApias ein lombardier hat diser zeit als einer in latei nischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabulari gesamelt vnnd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

AZo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffenlicher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also schön beschriben das er von andern lerern der rechtē ein pruñ kaiserlicher gesetz geneñt wirdt.

MArtinus Basianus ein treffenlicher krer derselben recht hat auch diser zeit gereichßnet. vnnd wardt von eim andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

Azo ein rechtgelerter

Jar der werlt. vm. iiij^c. iij. Jar cristi. jm. ij^c. iij.

Linea der bebst
Innocentius der dritt

INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangē de wardt von seiner schuftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt er kom. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd weglayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der ver faylserey also gehessig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichē hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setz et er ein maß ir s lons. Vnd auff das mengelichem ein sichrer freyer zugāg zu dē babst lichē amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaren schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwittrachtigkeit in teütschē landē entstundē. vñ diser inno centius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuer fengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhād genomen het do machet er ein groß concili zu rom. darin erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürnemer mañ. Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemacht. Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Vñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine ist die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vn d das die fürsten wie groß die sind die buesster eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diss babsts hād lungen haben nicht wenig beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heiligkeit der zwayer mann Do minici vnd Francisci. Dis er babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auch die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocenti us hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der gütigkeit nit versewmlich geübet. Sunder zu Rom ein spital zuñ hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zuñ thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Sixts paw felliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der auffrür zwischen den ienuesern vnnd pisanern gein perusius kōme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichts das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom

IN disem iar wardt durch babst Innocentium 8 wi derer obrung halb des gelobten lands vnd Jherusa lem zu Rom ein groß versamlung gehaltē. darin sind ge wesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Jherusalem vnnd Constantinopel. lxx. ertzbischoff. iiij^c. xij. bischoff. viij^c. ebbt priores vnnd con uent brüder. die legaten des kriechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der kōnig zu Jherusa lem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wie wol vō vil sachē gehanndelt ward so mocht doch nichts zu fürgenomner hanndlung ersprießlichs gefunden wer den. der krieg halben die zwischen den pisanern vnd the nueßern vnd an andern enden welscher land vor awgen warn.

IOhannes der gůt ein merer sannt Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd heiligs leben gefüert vnnd vil clō ster auffgerichtet. Von dannē her die brüder nach ime ge nant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd güter werck nach der gepurt cristi. M. cc. xxij. iar.

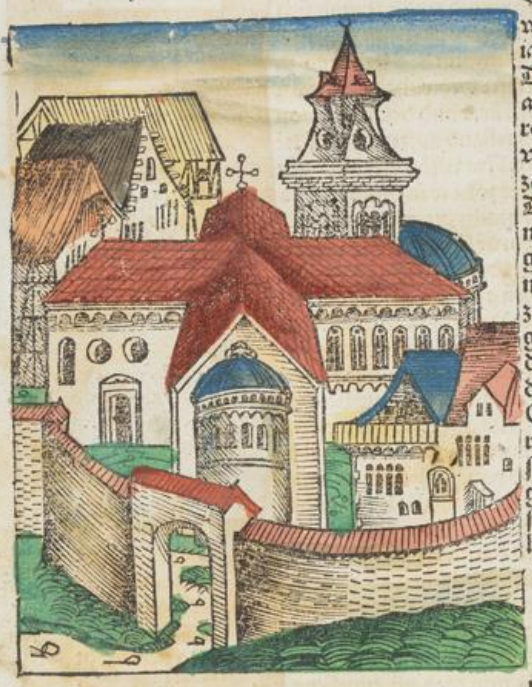
Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethruriſchen lands kaiſer heinrichs bruder. Friderichs deſſelben heinrichs ſuns vormund vnderſtunnd ſich des römiſchen reichs. Aber ſich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürſten nach abſterben kaiſer heinrichs. dann etlich weleten Ottonem des hertzogs zu ſachſſē bruder. ſo wölten etlich diſen Philippſen. der vō kaiſer Heinrichen geſetzt wz als einen kōnig haben. alſo kome die ſach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der kōnig von franckreich hielt es mit Philipſen. ſo was der kōnig von engelland auff hertzog Ottē ſeyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiſer. Nw rüſtet ſich diſer phi lips zuō krieg vnnd im iar des hetrō tawſent zwayhundert zohe er in dz elſaſs das ſelb land verwüeſtende vnd Straßburg belegerende vñ bracht die in ſeinē gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daſelbſt ermiderlegende. Aber nach dm kaiſer Heinrich vnd Friderich diſs Philippſen bruder vnd vater (als wiſſentlich was) wider die römiſchen kirchen gehandelt hettē do be ſtettiget Innocentius der babſt hertzog otten zu kaiſer. aber Philippus verfolget ot tonem mit gewappenter hand vnnd vertribe ine allenthalben. Zu letſt kome er gein Cölne. daſelbſt innen wardt er von Philippo ſchwerlich belegert vnd in einē ſtreyt den er vor Cölne mit ine het erndergelegt. vnd von den Cölniſchen außgetribē. vñ die von Cölne huldeten Philippo als eim römiſchen kōnig. Als aber nw die fürſten mitſambt den ſtetten des reichs mit ſo langen kriegen vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnd Philips zu römiſchem kaiſer erklert. vnd regiret alſo mit an müe vñ beſchwerde. ix. iar. doch iſt er nach angenommem reich nit lang in rüe blibē. ſunder durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als etliche andere ſchreiben) durch pfaltz graf otten von Wittelßbach zu Babenberg erſchlagen vnd darnach zu Spey er be graben worden. Diſer Philipps was ein güetig vnd mylt menſch. ſchwachs leibs. aber manlichs gemüets. ſchöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmaſſiger perſon

Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu ſachßen wardt nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung kōnig Pphilipſen von ſeinē teütſchen zu kōnig erkom vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gein rom vñ empfieng die kaiſerlichen bekrönung von babſt Innocentio. Als er aber dieſelben kaiſerlichen kron von dem babſt empfangen het do griffe er wider ſein pflicht vñ ayd da mit er dē römiſchē ſtūl gewönlicher weiß verwand wz die güetter vñ landſchaft ō kirchē mit femdlicher hand an. vñ vnderſtund ſich auch die neapolitaniſchē gegēt deßgley chen anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babſt Innocentium vilfeltiglich erſucht vnd bey ſeiner pflicht vermanet wardt dem babſt als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zegeben ſo mocht doch der babſt ſolchs von kaiſer otten nicht erlangen. demnach wardt er vom babſt verpannet vnd alſo in verſtockung bleibē de vnd alle römiſche ſtraße mit plackerey. rawberey vnd mörderey verfolgende des römiſchen kaiſerthumbs vnd teütſchen kōnigreichs entſetzt. vnd die verwandtē des reichs iter pflicht vnd huldung gegen demſelben otten entlößet. darumb fielen von ime ab der kōnig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbiſchoff maynz vnd Tryer. auch der hertzog zu öſterreich. vnd auß der ritterſchaft vñ adel die treffenlich ſten. do kert Otto wider in teütſche land vnd wardt darnach von den franckreichi ſchem kōnig phillipſen beſtritten vnd ſtarb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert. xviij. iar.

Raynaldus der ertzbiſchoff zu Cölne hat nach ō zerſtörung der ſtatt Mayland durch kayſer Friderichen be ſchehen die leichnam der heiligen dreyer kōnig von dannen gein Cölne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnd als aber an Philipſen den kōnig zu franckreich gelanget das die iuden etwieuil iar vil vbels vnnd boßheit began gen vnd geübet hetten zu ſchmahe [illegible] criſtenlichen glawbēn do name er ine alle ire habe vnnd güeter vnnd ver tribe ſie auß ſeinem kōnigreich.

Orden der creützträger

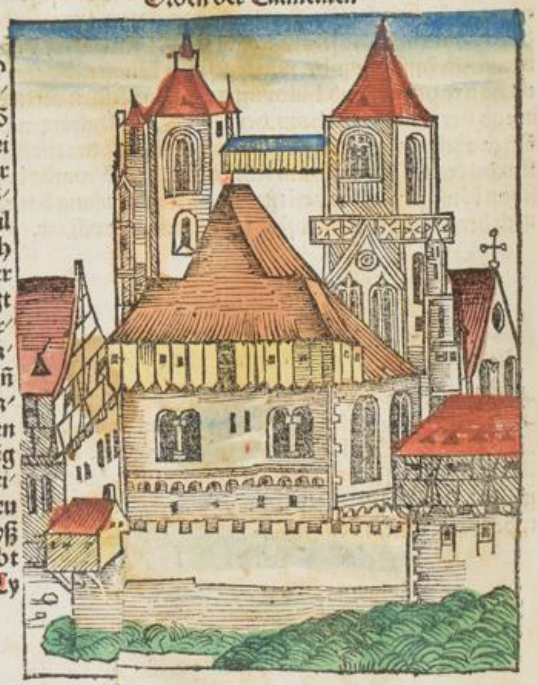


OEr creützer orden in dem lateranensischen cõcili vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibē. wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestettigt. Der vrsprung diss ordens kombt also her das vnder den albanern ein schedliche arge ketzerey entstund. die in dem römischen volck vnd pfaffheit ein groß widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwundē Dem nach richtet er disen lang erloschen ordē wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Innocētius d vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichē diss ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Cuiriacus der bischof vñ martrer sol zu d zeit Helene des grossen constantini můter ein anfenger vñ layter diss ordens gewesen sein. aber diser orden ist bißher in abnemung komen vnnd schier zu nichten worden.

Anfang des reichs der Tartern

OAnd ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder inē gepoꝛn ein kōnig des tartarischē volcks gar ein grosmůetig man hat diser zeit auß dem gepirg indierläds mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stett geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also geraytzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. großer polzender awgen. prayter antlitze. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stoltz vnd vbermůetig das sie irem herrn Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Oso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten



DIser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo vō Alberto dem patriarchen zu iherusalem erweckt vnd mit vil freyheytē vō ime begabet worden. vnd er har demselben orden auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichē clöstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit gelidden. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heiliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit etlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der iunckfrawē Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten vnd mit vil almůsens begabet. vnd doch nach verendrūg desselben klaids auß desselben soldans königreich vertriben worden. also das der von notwegen het müßen in europam komen. alda hat diser ordē wūderperlicher weyß gewachßen. vnd vil an heiligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ gepoꝛn. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere tc.

Sant Dominicus

DOminicus ein hiſpanier an heilligkeit vnd lere faſt gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diſer zeit als ein morgenſtern des criſtenlichen glawbẽs geſchynẽ. vñ ward in dẽ dorff calogura od̃ calaroga des Exonienſiſchẽ biſtthũbs ge porn Sein vater hieß Felix vñ ſein müter Johãna. die hettẽ drey ſüne. die wardẽ ge lert vnd zu brieſtern geweihet. Der dritt was diſer ſelig Dominicus. Sein müter ſa he in dem ſchlaffe wie ſie ein welflein ein angezundte fackeln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzẽ werlt an in vorbedeüt nus das auß ir ein treffenlicher außpündiger prediger geporn ſolt werden. dañ er wz ein wunderperlicher ſchelter der laſter. abſtürmer der ketzerey vñ fleiſſiger vermaner der criſtglawbigen. vnd von iugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erſtlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit ſei nen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünſtigkeit eingeſtiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwirdigiſten gottes gepererin Maria empfangen. vnd entſtandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diſer dominicus ein vater d̃ gaiſtlich keit hat darnach von babſt Honorio. als er höret das die widerſpennigen vnd zwit trachtigen zu Tholoſa gezemet warñ beſtettigung des ordẽs erlanget. vñ als er nach ſolcher beſtettigung vil clöſter auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchſchwayfft vnnd erleüchtet het do do ſtarb er zu Bononia nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert dreyundzwein tzig iar. vnnd wardt von babſt Gregorio dem newndten in der heilligen zal geſchry ben.

FRanciſcus ein walhe auß der ſtatt Aſſis pürtig wol ein götlicher man vnnd er ſter einſtifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ taw ſent. ij^c. viij. erſtlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt menſch bis in das. xxv. iar. darnach verſchmehet er alle irdiſche ding vnd folget criſto in allem ſeinem lebẽ nach Vnd als er nw ettwielang geſchüht vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren ſprechende. Wer zu mir kömbt vnd ſich nit verzey het aller ding der mag nit mein iunger ſein. vnd wurffe alle ding von ime vnnd leget ein vnachtpers ſchnöds klaid an vnd güctet ſich mit einem ſtrick vnd fienge alßpald einen newen orden an. Mit dem hat er als die ſuñ in der werlt ſcheynende den criſten lichen ſtand hoh erleüchtet. Er was imeſelbs alſo geſtrenng vnnd hert das er in an fechtung des fleiſchs ſich zu wintterzeit mit ſchne oder eyße decket. Er hieß die armüt alweg ſein herrin. So höret er lieber ſchmahe dañ lob von ime ſagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armüt vbertretẽde zu vberflüßigkeit köme. Sein hertz ſchwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem ſechſten iar ſeins ange nomen ordens in Syriam vnd gienge für dẽ Soldan. der empfienge in erlich. Zway iar vor ſeinem tod ſahe er durch ein geſyhte einen engel in dem lufft mit ſechs flügeln mit außgeſtreckten henden vnnd mit zuſamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. zwen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgeſpant vñ mit zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er ſolchs geſyhte lennger be trachtet do erſchynen in ſeinen henden als narben der nagel. vnd ſein rechte ſeytẽ als mit einem ſper durchgraben. Als er nw. xviij. iar ſichſelbs vermüedet vñ ſeinẽ flaiſch kein rüe gelaſſen het do ſtarb er zu Aſſis in ſeinem haymẽd im̃ iar vnßers hayls taw ſent. ij^c. xxij. vnd ward vber zway iar darnach durch babſt Gregorium den newndtẽ von der wunderwerck wegen die er von ime höret ſagẽ. nach großer deßhalb gehal ter verſam̃lung alßpald in der heilligen zal geſchriben.

Sant franciſcus

ERdpidẽ vñ vil wũdergeſtalter ding ſinnd in diſen iarñ ſchier allenthalben geweſen. alſo das die ſtett Antio chia Tripolis vnnd Damaſcus groſs tayls einfieln. So er trencket das meer in einer innſeln Sicilie wider des waſſers natur hinderſich weichende ſchier tawſent menſchen. So fieln in welſchem lannd ha gelſtayn größer deñ die ganß ayre.

EIn wunderlichs zaichen erſchine im̃ nydergang nach der ſunnen an einẽ ſtern võ mittem tag gein dem nidergang ſteygende. vñ wardt auch ein glantz als ein groſ ſer palck geſehen auffſteygende in die höh des firmaments.

Jar der werlt. vi^{m}. iiij^{c}. xiij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. xiij.

HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst erkom. vnd sölche wal eylender deñ vormals gewönlicher weiß beschehē wz fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel beyeinander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest förderlichen thün solten da mit dester eer zu hanndlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefenngt zuvolstrecken. dar zu vermanet ine auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem seiner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außerhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seüln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stüls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben. vnd ine doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den kōnig von iherusalē auß Asia gein rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch etliche köstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem. xi. iar seins babstthumbs.

GRegorius der newnd zu babst erkom vermanet kaiser Friderichen seinem zusagen nach den zug in das heilig land fürneme vnd volstrecket mit bedroūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider ine außgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Prundusio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse menig volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Prundusio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getichter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Prundusio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die argligkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dauor beschehen. Vnder disen lewftē vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē rat herrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch Hanbal einer auß denselben ratherrñ in ketzerey verwlliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd macheten ein auffrür. aber die götlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also grosse das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst hannlich vnd offenlich vil almüsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do berüffet er auß rat der kōng zu franckreich vnd engelland allermenigelichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu eim concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im. xv. iar seins babstthumbs.

CElestinus ö vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkom. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauenciam belegeret het vnd het ine mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus anñ. xviij. tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stül stünd deßmals. xxi. monat öde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hieuor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale einichs bābsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch land durch des obgemelten kayser Friderichs auffrür alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom einnemē

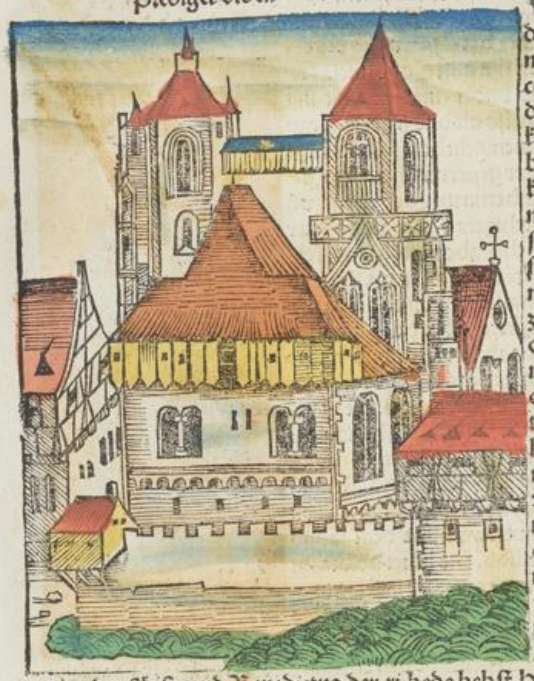
Linea der kaiser Friderich der ander

FRiderich des namens der ander wardt nach der geburt cristi tawsent.ij^c. xij. iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein statt gesetzt vnd von babst Honorio bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet. vnnd regiret xxxij. iar. Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia seyner gemahel des königs Sicilie tochter in statt Panormo vnder einem gezeldt mitten in einer gaßen geborn. dañ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glawbet das sie nochmals perhaftig sein möcht. Auf das aber menigclichem solcher argk won genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so gepare sie also offenlich. Diser Friderich wardt vnder der gubernirung der kirchē vñ des babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr welschs lands Sicilie Sardinie Jherusalem vnd des Schwabenlands das keyner dz römisch kaiserthumb großmechtigclicher ye iñgehaltē hat. dañ er wz in kriegs hendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnnd sarracenischen zungen kündig vnd erfarn. auch krefftig milt vnd großtetig. aber doch nit on laster. vnkeüsch. nichtz dañ zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd widerwertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Sicilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die mach et er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des königs zu Jherusalem tochter het er den sun Jordanem. vnd auß seinem köbßweibe Friderichen König zu Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach König zu Sicilia. vnd Rentzū dē machet er König zu Sardinia. Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron der teütschen König zu maynz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd seins geschlechts. Als er von der nyderlag die kaiser Otto erlittē het höret do bracht er die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen gewalt. Alda er dañ auß gewalt babst Innocētij des dritten die königclichen kron als gewonheit ist abermals empfienge. vnnd das er got dem herren ein danckperkeit erzaigete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun. vñ dz er auch gein dē babst nit vndāckper erschyne so gabe er d römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē König reich Sicilie. Als er nw zu römischē König erkom was worden do zohe er nach absterbē Ottonis gein rome vñ empfieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner müter bis in das. xxviij. iar seins alters zu güten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt. yedoch verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich. dañ er verachtet sein beschehens gelübde vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen. Aber nach dem er auff vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun. noch auch der kirchen ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er vonn babst verpannet. vnd wiewol diser Friderich darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarn so wardt er doch widerumb versewmlich vnd prüchig. dañ wiewol er vō Prāduſio außschiffet so keret er doch bey nacht pald widerumb daselbsthin. Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pañ verfolget wardt do schicket er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber er ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeerlanngen. Do ime der babst die nit geben wolt do zohe er wider hindersich in welsche land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels. den zwayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende. Zu letst verfluchet vnd entsetzet babst Innocentius disen Friderichen vnd zelet alle ime verwāndtē irer pflicht ledig. Darnach wardt er bey Parma in eim streyt vberwunden. vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.

IN finsternus der gantzen sunnen beschahe itzō iar des herrn tawsent.ij^c. xxxviij. dañ sechsten tag iunij vmb die newndē stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckūg der kirchen durch kaiser Friderichen.

GRoss erdpidem entstunden vberling vnd also gross hagel in den Saluūischē bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen. Desselbē iars ward Frießenland von den meer flüßen schier gantz versenckt. also das bey hūder tawsent menschen darin verdurben.

Prediger orden



DEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestirn von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vn der sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominic mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranēsisch concili vnd zu babst Innocentio kome vnnd bestettigung diss ordens begeret. darin̄ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe ō babst bey nacht i dē schlaf als ob sich die lateranēsisch sant iohās kirch zu rom auß irē gepew gschick entlōset vñ zu schwerē niderfal genaygt het do wer ō man gottes dominicus mit seinē achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltē. Auß bewegnus solchs gesihts name der babst das begern an mit vermanung ein regeln zeerwelē. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honorio angenomen vnd bestettigt. Diser orden ist vnder andern ōrden wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestümst vnnd heftigst gewest. Vnd auff das sie añ ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende güeter vnd ierlich zinss vñ rennt hinzewerffen. das dañ darnach in gemaynem capitel zu Bonomia beschloße wardt. Disen orden hat nachfolgēd Raymundus sant dominici nachkomen. vnd füroan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten derselbē sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincēcius die behailigten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gross. Petrus de palude. Jacobus de voragine. Antoninus bischoff zu Florentz die heilligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.

DIsen orden der parfüßer. der myndern brüeder genāt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den küftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet er sich den zu nichten zebringen. Disen ordē hat der heillig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armüt mit vil großer arbait gepflantzt vnd ist auß der vngestümigkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang fliehēde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mit brüdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brüdern vnd schwesteren auß anraytzūg des heiligē gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heillig ewangelium vnßers herrñ iheſu cristi in gehorsam. armüt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heilliger vnnd hohgelerter mañ gewachßē. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Senis alle vier in der heilligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohbe rümbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. ij^c. xxi. iar haben die tartari Georgianam vnd das gröſer armenia vberzogē vetheeret. verwüest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripheysch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zerrüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

IHerusalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordirio des großē Saladini sun. dieweil die cristē die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerletzt bliben Aber als er ime fürgesetzt het das heillig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vnd anrüffen der cristen also erwayche. das er sein boßhafftigs fürnemen nit volstrecket.

Sant Clara

CLara die wunderwirdig vnd heilig junckfraw von der statt Assis auß erbern geschlecht gepom (dañ ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebēpild des heiligen Francisci zu göttlichen tugentlichen vbungen angewysen. ist diser zeit bey der statt Assis an tugent der heiligkeit vnd an gnaden in wirden vnd achtung gehaltē worden. Sie hat bey sant Damians kirchen ein heilige samlung vnd orden der armē frawen angefangen vnnd darinn. xlij. iar mit wunderperlicher kestigung irs flaischs in vbung der tugent geleūchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creūtzs getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen bedruckt was. vnd die feind die statt Assis. vnd die sarracen das junckfraw closter bey sant Damian vberfallē hetten do ließe sie sich also kranck mit vorgeender monstrantz darin das heilige sacrament was für die feinnd tragen vnnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr ist es dir gefellig das dem vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdē sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie alßpald ein stym sprechende. Ich wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn gestige warn von irem feintlichen fürnemen. Babst Innocentius der vierdt mitsambt den cardineln hat sie in irem sterben haymgesucht vnd sie von ime vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gestercket dz sie in. xiij. tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seligelich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir schwester nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heiligen geschriben. im iar des herren tawsent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

ANtonius ein hispanier auß d statt Vlixbona pürtig ein parfüsser bruder ein heiliger vnd mit vil tugenten gezierter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich ein geregelter chorbruder gewest. Als er aber verstünd dz ettlich parfüßer brüd vmb cristus willen ertödt warn do name er für sie den orden an vnd helliget seinen leichnā wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darüb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammē zu rom prediget do beweget er sein zungen also das die kriechen. frantzosen. teütschen. latemischen. engellendischen vnd alle die ime höreten clerlich verstunden. dañ er was also hohgelert das man me ein archen der heiligen schrift nennet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallichen wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er allererst deßmals verschieden wer zu derselben zungen sprach der heilig Bonauētura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet hast Nw erscheynet wie gros verdiensts du gewest bist. Darnach in dem iar des herrn tawsent. ij^{c}. lxij. haben die von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.

Teütscher brüder orden

DEr teütschen brüder orden in preüßen hat diser zeit vrsprūg gehabt. daselbst dañ prutem das barbarisch vnd abgöttereisch volck bis auff kaiser friderichen dē andern gewest ist. Dieweil nw die cristen vnder dem kaiserthumb desselben Friderichs die statt Ptolomaidam in Syria verloren hetten do wurden die teütschen brüeder sant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütsche lannd. Nw warn sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auff das sie dann durch müessigkeit nicht in verschwelckung kömen so hielten sie dem gemeltē kaiser Friderichē für wie das land zu preüßen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbēs wer vnd das vnglawbig volck darin offt die sachßen vnd andere inen nahendgelegne cristēliche völcker vberfieln. angriffen vñ beschedigtē. Nw weñ die teütschē brüed in wollen solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser inē dasselb land so sie dz mit dem schwert eroberten volgē vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mit sambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrn desselben lands nēnet. vñ der kaiser gabe inen des einen brieff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem schwert in iren gewalt. Dise gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret vih. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen stetten vnnd befestigūg gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezūng vnnd der cristenlich glawb erhebt. So sind darnach ettwieuil bischoflich kirchen darin auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschloss Marieburg genant darin hat der hoh mayster seynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben. so wirdt nymant dañ er sey ein teütscher vnnd auß edeln eltern geporn in disen orden genomen. So füeren sie in weyßem klait ein schwartzs creūtzs. in bedeütdnus das sie wider die feynnd des creūtzs fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die priester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnnd lernen die schrift nicht. Sie sind ettwen reich vnd an mechtigkeit dē könige gleich gewest vnd haben offt mit den polnern gefochten.

Das sechst alter

Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

Die cristenlichen fürsten die ettwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnd des lateranensischen concili zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warn sammelten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd. eins teyls zu wasser gein Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt acconem. In disem heerzug warn könig andreas zu hungern. der hertzog zu österreich. graff Heinrich von Vmerna. vnd Gualterius des königs zu franckreich camrer. Die wurden mit iohanne dem könig zu iherusalem zu rat erstlich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßden Alkeyro vnd Babilonem die großen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so den also dise stett als wonunge der sarracenischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawete sie dz alles barbarisch sarracensch volck mit allain auß iherusalem vnd auß dem heiligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tawsent. ijc. xviij. in dem mayen dise statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaynn mawrn vmbfangen. vnnd von eim arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Dise statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xxviij. hoh vnd vnzallich klain thürn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharea genant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gefunden wardt. darauß man der vorstatt kreme vnnd gemayner eißerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüetet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan dise statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd sunst allenthalben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhaftig. aber der vnglawbigē mer denn der vnßern. Als nw die vnßern dise statt in den fünften monat belegert hetten do vnderstundē sich ettliche der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter entweders tieff entschlassen oder aber nit entgegen warn do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die pforten vñ erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel hörten vnd dieweil drungen die cristē durch die geöffenten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cristen zu bewarung vnd innhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchē in der ere der glorwirdigen iunckfrawen gottes geperern auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweyhet. Deß mals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die könig vnd die heerfüerer vnd die cristenlichen ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligendē habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

Damiata

DAzwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch könig Andreas vnd andere vom̄ adel vnd ritterschaft hoffetē den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen für die stett Alkeyro vnd babilon. daselbsthinein dañ der Soldan schier alle v arende güeter. klaynat vnd reichthümer der sarracen geflöhnet het. Nw geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vnnd alle füetrung des vihs vom̄ wegthůn hieß. also das man souil damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltē künde nicht findē möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gein Damiatam zukeren wöltē das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtē sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damiata mit aller habe vnd güettern dariñ gefunden volgen lassen soltē. so solte er inen dē partickel des creützs den er het ein antwurten. vnd die gefangnen gegnen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der gepurt cristi tawsent. ij^c. xxi. iar

Sant Elizabeth

ELizabeth eins hungerischen königs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der gepurt vnsers haylands tawsent. ij^c. xxx. iar in teütschē landen geleüchtet. von iugent auff gotzdienstlicher vbung geflißen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außrewterin der laster. ein ebēpild der geduldt. ein spiegel d̄ vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nehsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeüben. darauff ergabe sie sich mit gantzen kreften dariñ bis in iren todt verharrēde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschē pflegēde. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do keret sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rüms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das geprengk vnd die rümretigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwurcklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt vō babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dañ vnder andern vnzallichē wunderzaichē die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleüchtet.

DIe fünff büecher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnūg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begriffen sind an treffende die höhstē trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gerichte. pfafheit. gemahelschaft vnd ir straff ꝛc.

Raymundus

Accursius

Raymundus prediger ordens. der dritt general desselbē ordēs an lere d̄ sytten vñ heilligkeit des lebēs ein schein per man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtē in begreifung. satzung vnd ordnung der fünff büecher gaistlicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schöl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

Bartholomeus brixianus

Odefredus

ACcursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klůgheit vñ erfarung des regirēs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ gloss der gaistlichen rechten gemacht. vnd sunst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten welscher lannd gemacht.

ODefredus von Beneuento ein hohberümbter lerer beder rechtē. in denselben beden rechtē gaistlichē vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

Jar der werlt. vi^{m} iij^{c}. xliij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. xliij.

Linea der bebst

Innocentius der vierd

INnocentius der vierd dauo: Synebaldus genant ein genueser wardt auß car/
dinal zu babst erkom. das höret kaiser Friderich zumal vngern. dañ er kënet diss
menschen kraft. tugent vnd starckmüetigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettë
was do tet er meldung von frid mit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd
das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein ge
nua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit ko/
me do füeget er sich zu könig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich em
pfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbsthin berüeffet er ein concili. vnd forderet erst/
lich kaiser Friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe
so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Friderich
also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörffer die des babsts verwandtë zu/
stunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet
Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher
bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Edmundum von cantuaria in
der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dë babst geordnet wor
den. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin
reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der
babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch also zu vergiessung
ires plûts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks barayt
seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern er/
schlagen wardt zu Perusia in der heiligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen
hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wun/
derwercken geschinë hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein
Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchë daselbst gar erlich
begraben. in dem aulfften iar andern monat. anñ. xij. tag seins babstthumbs. vnd di/
ser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der
feyer der geburt der junckfrawen Marie begen solte.

Alexander vierd

ALexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein
hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden
das do geschahe nach der geburt cristi zwelff hundert vnd in dem vierundfünfzigi/
sten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkom in eyle vnd on verzûg. anff dz
sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Manfredi des königs zu sicilia versehë möch
ten. Diser babst vermanet alßpald denselbë Manfredum nichtz wider die römischë
kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd gût/
tatig. zuuoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche bücher
von eim gwilhelmus genant wider die armût gemacht. Diser alexander verpannet
den benanten Manfredum in offner versamlung zu aniana vnd verfolget allenthal
ben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Vene/
digern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts darin ime sant Augu
stin erschine volbiacht er die aynung der aynsidler brüder vō seinë vorfarn angefengt
vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ
darin zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch
mit beichthörn dë mēschë fruchtperlich vnd zuñ hail fürderlich sein möchten. In dë
selben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe imen vnd auch den pre
digern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff
vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser örden. alsō dz
er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher wirdigkeit fürderet. Als nw diser
babst Clara die junckfrawen nñ dritten iar seins babstthumbs in der statt Anamia
in der heiligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs
zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genueser
zerichten vnd zeuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lā
gem verzûg der sachen also verdroßen vnd vnmüetig das er starb. vnnd er wardt
daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der erden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar
seins babstlichen stüls. vnnd derselb babstlich stûl stund deßmals nach absterben diss babsts in cūe drey monat
vnd vier tag.

NAch dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stůl mit vil iamers bekümret vnd betrübet het do ward er zu letst von babst Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vnd königlichs gewalts entsetzt. vnd der zwayer königreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung feyret das kayserthumb. xvnj. iar bis auff babst Gregorium den zehenden vnd kayser Rudolffen.

HEinrich des namens der sybend ward zu römischem könig erklert. Diser zeyt warn die sachen teütscher land in grosser vnrůe vnd zwilewfftigkeit. dann die churfürsten des reichs erweleten in kraft des befelhs inen vō dem babst auff verpannung vnd entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thüringen zu eim römischen könig. wider denselben setzet sich Conrat des benanten kaisers Friderichs sun. den der vater dauo: zu könig gesetzt het. Aber nach dem das creütz auß babstlichem befelhe wider disen Cunratē vñ kaiser Fridrichs günner gepredigt wardt do gewunne der landgraff zu thüringen vil anhangs vnd gunsts. doch vnlang darnach starb er zu yßnach on erben.

WIlhelm graff zu hollannd wardt nach absterben des lantgrafen zu thüringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischem könig erkorn. aber doch vnlang darnach von den friesen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiserlicher bekrönung nicht komen sind.

DIe schedlichen namen der gwelfiner vnd gebellmer sind zu verderbnus gantz es welschs lands von zwayen teütschen brüdern dieweil der babst vnd kaiser Friderich miteinander in zwittracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dañ es entstünd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vnd vnsynnigkeit das der vater wider den sun vnd der bruder wider den bruder wüetet. vnd solche zwittrachtigkeit vrsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teütschē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiser günstig warn gebellmer genant. vnd als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setzt so sind dise vnselige namen erstlich in der statt Pistoua gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welschs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wüettung vnnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd schadens getan deñ sie von dē vnglawbigen eüßern völckern erlidden haben. dañ in solcher wüettung haben stett land vnd lewt bis zu vergiessung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. sunder auch die weyt von einander geseßnen wo die einand begegnet sind haben sich yndereinand beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß d andern ir sunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen styñ vnd geperde des leibs gehabt vnd getragen.

CVnrat was kaiser Friderichs vnd Jole könig hanßen von iherusalem tochter sun. auff den gefiele nach abgang seins vaters. den Manfredus sein köbßsun erstecket alle verlaßne. erbschaft desselben seins vaters. Diser Cunrat auch vō kaiser Friderichen das schwaben land. aber er enthielt sich wenig dariñ. darnach kome er gein Bern vnd füeret daselbst durch die pforten ein gros mechtigs heer in dz köngreich apulie. Diser Cunrat was seinem vater (als die historien setzen) in eregeitzigkeit vnd boßheit fast enlich vnd gleich. darnach zohe er in grimmen vnd mit bedrouung für die statt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil endē. so keret er die mawrn der statt Capue gar vmb. vnnd verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wonet er in teütschen landen. vnd eins teils fließ er sich bis in seinen tod zeerobern dz königreich Sicilie. vnnd er starb zu letst mit on argkwon des gifts das ime auß verfügung Manfredi seins brüders von den ertzten in einer cliſtyer eingegebē wardt. vñ setzet dano: Conradino seinem sun vormund ine die pflegnus des königreichs Sicilie vnd fleiß zu lernung der kunst lassende.

EIn großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstecket bey fünftawsent menschen. dañ er liesse vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

CIrillus ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der welt zu verwunderung vnd erschrecken.

GRossoim das arabisch volck hat diser zeit auß anraytzung des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitalier vilfeltiglich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Jherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnuerletzt blibē warñ mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heilig grab. das bis zu denselben zeiten vnberürt behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

LUdwig der heilig könig zu franckreich in dem. xüj. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrönet vnd gesalbet hat. xli. iar geregirt. Diser Ludwig ein impünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nichtz dañ wz got zugehöret. darumb sanlet er in dem. xx. iar seins reichs ein gross mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracenisch volck auß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Jherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensisch graff könig Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret könig Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach er obrung derselben statt mit den sarracen mancherlay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb stat für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach stryt er abermals offt glücklich wider sie. Zu iüngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in 8 heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Ludwig könig zu franckreich

Sant Eadmundus ertz bischoff

EAdmundus ertzbischoff zu cantuaria in dem iar des herrñ tawsent zwayhundert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben starb vnlang dauor. ein man wunderſamer heiligkeit vnnd grosser weißheit. auß eim dorff in engelland pürtig. der sein iunckfrawschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen kunst wardt do pflage er teglich mess zehörn. das was auch semen schuleren erspießlich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung 8 heiligen schuft vnd ward ein außpündiger prediger vñ fast scharpffer disputirer. vñ nachfolgend zu ertzbischofe zu Cantuaria erkom. alda er dann in großen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das pontegmia cisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er nw zumñ tod kranck ward do empfieng er dz heilig sacramēt vnd verschied in dem pett sitzende vnd sein hawbt auf die hand stewrende. vnd sein leichnam wardt gein pō tignacum getragen vnd in sant Jacobs kirchen begraben an vil wunderwercken leüchtende.

Sant Stanislaus

STanislaus bischof zu Krackaw in Poln an lere vnnd heiligkeit ein durchleüchtig man hat zu diser zeit geschynen. vnnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Innocentio dem vierdē in der heiligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von hinnen an wunderzaichen geleüchtet.

SAnt Albrecht von Tarpano auß sicilia ein carmelit an verdienstmus. zaichē vñ lere berümbt vñ ein ebēpild der gātzē volkomēheit hat diser zeit geplüet

EIn grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creützs vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschriben. Jhesus nazarenus ein könig der inden. vnd erleüchtet einen plinden.

Sant Peter martrer prediger ordens

PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordēs des rechten cristenlichen glawbēs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō den dörnern entsprūgē. dañ seine elterñ warñ ketzere die d manicheischē irrūg anhiengē Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in d prediger orden. dariñ füeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß d stat Cumana (alda er dañ ein prior der brüder prediger ordens was) auß bebstlichem befelhe zu erforschung der ketzer gein Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herrñ tawsent. ij^c. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō dem Cumanischen see gein Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinē verdienstnussen vnd scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schoss der kirchen gekeret haben. Von seiner heilligkeit vnd manigfeltiger wunderwerck wegen hat ine babst innocentius in der heilligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ

EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdē hie auch bedacht. dañ diser zeit beschahe ein außörtterung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins eltern herkomens werñ dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler gepurt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümerñ vnd mechtigkeit das er größere tyranney vnd wüetrichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs vnd königclichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Veronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teütscher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelini auff des kaysers tail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem ioch der dinstperkeit angefasset vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die iungē verschnytten vnd irs gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die stett Vincentz vnd Brix vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber ime mißlunge vnd wardt ernidergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxiiij iar vil stett mit gewaltiger verdruckung inngehalten het.

Hugo cardinal

HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dañ sunderliche große naygung vñ gunst zu gelerten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitē fürderet zu eynem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenomnen wirdikeit in seinē vorigen leben der demüetigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

Mamfredus ein könig

MAmfredus kaiser Friderichs sun auß eim edeln köbßweib geporn hat nach absterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xiij. iar geregirt. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nichtzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd güetere in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstlichē vermanung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracen vnd vnglawbig zu ime vnd bracht das babstlich heer in die flucht. also das er ir eins teyls erschlůg vnd eins teils fienge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sunst an andern örtern welscher land vil auffrür vñ arglistigkeit fürzenemē. Darūb forderet babst vrban⁹ carolū des heiligen könig Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündet inen einen könig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlůg disen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

Linea der bebst

Vrbanus der vierd auß gallia pürtig ein patriarch zu iher ysalem wardt nach alexandro zu babst erkorn. vñ wiewol er auß niderm der uetigem geschlecht geporn wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er eins mals schmahred höret auff mainung das er von eim schlechten vnedeln vater geporn wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich gepurt sunder ein tugētlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Vrbanus name ime für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich könig Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd könig zegefallen gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthumbs vnd wardt in der bischoflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stůl feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel örden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd erspriesslich.

Vrbanus der vierd

Clemens der vierd dauor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heilligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkorn. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dē königclichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertzbischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal gross lobs růms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen könig Heinrichen zu engelland vnd den grafen montissortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkorn also das er anhayms keren můßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Mamfredo dem entsetzten könig Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten ine die cardinel gein viterbiū. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtigclich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güeter mer zu almůsen vnd götlichen güten wercken dañ seinen freünden vnd gesypptē gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe ime zwu töchter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iij^c. turonensische pfund zu heyrat gůt mit dem geding das sie nichtz weytter an ine fordern solten. So het er einen gesyppten freünd der het drey pfründ. denselben drunge er darzu das er nůr eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als ine aber sein freünd batē ime ein größere pfründ zegebē do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plůt lebet. Er starb darnach zu viterbio seligclich vnd feyret der stůl auß zwittracht der cardinel zway iar.

Clemens der vierd

Bernhardus ein doctor

Bernhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er ettwieuil schöner schrift in dē rechtē vñ anderm gemacht vñ hinder ime gelaßen hat

Nach der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiij. iar erschine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom̄ auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in d nacht dariñ Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent.ij^c.lvi.iar in der wale eins römischen königs also zwittrechtig das sie zwen könig. Nemlich Alphonsuz den könig castelle vnd Richardum grafen zu Comubia. oder Comarchum des königes zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals ettliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudoffen.

Linea der kaiser Alphonsus

DEr geschihtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardinel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johanßen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wissentlich das diser carolus vor annemūg derselbē kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu verichung vnd bekenntnus ō vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlvij^m. guldein zeraichen. In denselben verpüntnüssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des römischen kaiserthumbs. ob me auch solchs von den churfürsten befolhen wer an zenemen gezymen sol. vnd solcher beschlüß geschahe auß betrachtung vnd angedechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch ō deßmals gegenwürtigen auffrür vnd zwilewftigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschetzung des comubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphonso verdrießlich gewest. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franckreich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgē das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

Richardus

IN wunderperliche pilgramschaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teüfellischem gespenst mit dē creütz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardē von dē meer rawbern gefangen vnd gar wenig komen widerumb anhayms.

Albertus der groß

ALbertus der groß genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thonaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menigclichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teütschs lands. vnd an heilligkeit des lebens vnd der lere also groß gewest das nymant vber ine noch ime zegleichen was. darumb wardt er der groß Albertus genant. Nach der gepurt cristi tawsent. ij^c.lxij. iar wardt er bischoff zu Regenspurg gesetzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cöln vñ zu Parys die heilligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schöner nützlicher schar pffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung. nit allain der heilligen schrifft. sünd auch ō bücher natürlicher küst vñ anders gar treffenlich beguffen. In sünderheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtūg des leydēs cristi nützer sey denn ein gantz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder teglichē sich bis zu plütuergiessung gaisseln ꝛc. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das büch mit namen der Schatzbehalter zu Nürmberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cöln im. lxxxvij. iar seins alters vñ wardt daselbst in des heiligen creütz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal

BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem. xxij. iar seins alters das klaid sant Franciscen ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexāders vō alès zu solcher volkomenheit schriftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xij. iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. zu sambt seiner großen heilligkeit was er mit der gnadē der synschicklichkeit vñ großer glawbwirdigkeit also begabet das sein rüm in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil treffenlicher zu andacht vnd innigkeit rayzēde ding geschryben. Nach verascherūg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent. iij^c.lxxij. iar in der heilligen beichtiger schar billich geschribē wordē.

Alexander von ales doctor

Alexander von ales ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch dise zeit mit seiner kunst vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß seiner sünreichigkeit auff des babsts Innocentij befelhe vnd gepote gar ein schrift reiche vnnd löbliche sinñ in der heiligen schrift gesammelt. vnd sünst vil tapffers güts dings beschriben vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein prüñ des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd sündrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerseligsten iunckfrawen Marie het empfieng er in den letsten tagen das klaid der brüeder sant Franciscen ordens. dann er verhieße wenn ymant in irem namen ettwas das müglich wer an ine begeret so wölt er das volzie hen. Nw begegnet ime einer sant Franciscen brüeder mit eim sack dz almüsen durch die statt sammlende. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem rüm dient. vnnd vnßer orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der iunckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnßerm ordē zu eren vnßer klaid annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün was du hast begert. alsō verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

Guido bonatus

Guido bonatus ein sternseher was diser zeit in derselben kunst vnd practica al so erfarn das ime dariñ nichtz vnbekannt was

Martinus scotus

Martinus scotus cisterciēser ordens großer lere vnd sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in großē werde gewest vnd hat ein kurtz geschihtbuch gesamlet vnd das nach ime martinianam genant. Aber diss lob schreibē die prediger einem bischoff ires ordens Martinus genāt zu

Alexāder der villa dei

Alexander de villa dei ein lerer der heiligen schrifft. sant Benedicten (ettlich sagen) sant Franciscē ordēs hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschriben vñ das in drey tayl getaylt. vñ faht sich alsō an Scribere clericulis zc̄.

Vincētius prediger ordēs

Vincentius auß burgundia pürtig ein gschihtbschreiber vnd maister der helligen schrift ein bruder prediger ordens hat diser zeit auch geleüchtet vnd vil vnzalich historien vnd sinnrīch von mancherlay materiē vil treffenlichs löblichs dings geschriben.

Die Florentiner brachten sich nach absterben kayser Friderichs der sie so fast bekümert het widerumb zu freyheit vnd füerten die guelfos von demselben kayser vertriben wid er haym vnnd richtetē sich widerumb auff zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

Wittracht vnd krieg entstunden diser zeit zwischen den venedigern vnd genuesern von eins closters wegen in asia. denselben beden stetten vnd dem gantzē cristēlichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.

Michael paleologus ein kriechischer man dē kriechischē kaiser theodoro mit freündschaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kriechenland vnnd erschlůg desselben kaisers zwen sün. die ime doch als ein vormund befolhē warn. vnd vnderstünd sich des kaiserthumbs vnd regiret. rlv. iar. vnnd alsō endet sich das kaiserthumb der lateinischen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hieltē das kriechisch kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der geburt cristi tawsent. iiij^c. liij. iar.

Hostiensis ein cardinal

Henricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten diser zeit ein hohgelert man vñ darumb bey babst Alexandro hohgeachtet. vñ hat auff desselben babsts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdige sinñ in beden rechten geschriben.

Dofredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

Aymo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrift hat zu der zeit der hievor geschriben mañ auch geplüet.

S. Thomas von aquino

Thomas von aquin prediger ordens ein doctor ein iünger des großen Alberti auß grafen geschlecht in der nachpawrschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu den zeiten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelper wesende könig Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln eltern die in derselben statt die öbersten warn vnd von dannen fluhen den brüedern des cassinensischen closters auffzeziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen. vnd ein fast gaistlich vnd völkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darin zu solcher vbertreffenlichkeit schrifftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber ine wesende gefunden wardt. dann er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach etlichen iarn zu parys die erste statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach vō babst Vrbano gein rom gefordert vnd ime hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt. do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auff lesen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löblicher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heiligen schrift. sunder auch natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rüm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. Zu letst wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen ze ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do bigriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der gepurt cristi tawsent. iij^c. lxxiij. iar am sibenden tag des monats marcij heiliglich. Den darnach babst Johannes der xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heiligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben zu Auion nach der gepurt vnßers haylands tawsent. iij^c. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang auß diser werlt im fünftzigsten iar.

Carolus könig

Carolus König Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Manfredi von babst Clemente ein König Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Darnach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zuñ babst. Als er aber daselbst höret das Conradinus der iungling König Cunrats des schwaben enicklein vō dē gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er in ethuriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe mit inen in affricam seinem bruder König Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine da selbst todt funde do machet er mit dem könig Tunici frid mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewigclich alle iar einen zinß gebe.

Die seckt oder irrglawb der gaisslendē hat in welschem land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Daraus entstünd vil irrung beym glawben vn den sacramentē Die zu letst zuñ tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet wardt.

Die lerer ß heiligen schrift sagen das diser zeit diß her nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd von babst Clemente von König Ludwigs des heiligen bete wegen mit dreyer iar ablaß als offt man das spricht begabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten iunckfrawen Marie seiner müter ewigclich vnd himüber amen. Die iunckfaw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus könig

Philippus sant Ludwigs des königs sun hat sich nach absterbē seins vaters vnd bruders in affrica des königclichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar geregirt vnd was in heiligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs glawbens willen vil löblicher werck der güetikeit. Vnd sunderlich hat er sannt Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

Linea der bebst

Gregorius der zehend

Innocentius der fünft

Adrianus der fünft

GRegorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht vō may land vertriben gepom vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berümbt man. in handlung seiner sachen vnd geschefft klūg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmüetig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. güetig. mylt vnd senftmüetig gegen den armen cristi. vñ sünderlich gein den die zu der schoss des bebstlichen stüls zuflucht hettē. Er vnderstund sich alßpald nach angenommem babstthumb durch mitgepraucht des vorgenantē kōnig Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrür zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōnig zu Sicilia gein Florentz. alda keret er mit anhang kōnig Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gein Lyon daselbst ein concili zehalten. do hin komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. Jo wardt Rudolffus von den churfürstē zu römischē kōnig erkorn. Nach güter handlung diss concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsus kōnig castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung kōnig Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zū reich het nicht verschonet wer. aber der babst güetiget denselben Alphonsium mit vil vrsachen vnd güten worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkornen römischen kōnig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst fürdan gein Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

INocentius der fünft ein burgundier dauor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heiligē schrifft wardt nach der gepurt cristi tawsent. ij^{c}. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir treffenliche botschaft gein rom vmb entledigung des panns darinn sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynūg gezogen wo er mit dem tod nit vbereylt worden wer. daß er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

ADrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit syppschaft verwandt vnnd von ime dauor zu ein cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe vō stundan nach angenommer pflegnus babstlichs ambts gein Viterbio in fürnemen vnd willē an schlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu kōnig Rudolffen zu ime zekomen. der was darūß auß verhinderung des kriegs den er wider den kōnig zu beheim füeret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gůter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. l. oder. xl. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Concili zu Lyon

EIn cōcili oder grosse versamlūg ward diss iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. fürgenomen. darinn erstlich von hilff oder rettūg ihe rusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zum dreyzehendē mal in die vereinigung der orientalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Ettlich wolgepom vnnd edellewt auß Scithia mit dem benanten kaiser komende empfiengē den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfünsten zu römischē kōnig erwelt vnnd von babst Gregorio in dem congli auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land komen vnd die kaiserlichen kron vnd salbung empfahē. vñ darnach der statt iherusalē sein größte hilff vñ rettūg wieml er möcht tun solt

Jar Cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxiij.

RVdolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der güeter des römischen reichs mit gemayner eynhelliger wale der churfürsten zu römischem könig mit geding als hieuor steet in dē iar darnach zů empfahung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkorn. vnnd zu rettung des heiligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klůg fürsichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig. vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preyss vngeprechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmüetig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. rix. iar in vil müe vnd arbait der sachen vnd hendel teütsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des königs zu beheim hoffmaister ettwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dē selben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leiplich erbē mit tod vergienge do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das österreichisch edel fürstenth üb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windischē marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zum reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. deß widersetzet sich Othocarus der behmisch könig. doch warden sie durch vndertaydigung veramigt. also das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil wer zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwůr dem kaiser die ding also zehalten. Aber ö könig wardt durch sein weib mit worten also angeraytzet das er wider den kaiser ein groß heer sanilet. dē begegnet der kaiser vnd erschlůg den könig in eim großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kaysern begraben. Aber von seim absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeslao könig zu beheim irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Conradinus

CONradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun gepom zohe auff anrüffen der gibelliner wider die gwelfiner mit großē mechtigen heer der teütschen erstlich gein Berñ. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Lararrier stett bis an der genueser meer. Darnach sanilet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibelliner ein groß heer vnd erschlůg zu Arecio könig Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben könig Karln zu eim streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Caroluz gefüert vnd zum̄ tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. j^{m}.ij^{c}. vnd. l. iar cristi erlich geregiert hetten.

AVser zeit zohe Heinrich ein iungling des königs Richardi ettwen grafen zu Comubia sun zum̄ babst sachen halb sein vaterlich königreich betreffend zehandeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit könig philipsen von franckreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Laurenzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantē heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des königs Richardi von dem Symon desselben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant Hedwig

HEdwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heiligkeit vom̄ vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schlesia vermehelt het drey süne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dise heillige hedwig hat ein edels closter cisterci er ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd darin̄ Gertrawtē ir toch tochter vber hundert nunckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heiligs leben gefüert. vnd wardt dach irē seligen absterben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

Johannes der.xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Vlixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal dauor Petrus artzt genannt wardt zu eim babst erkom. vnd wiewol diser man sunst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenheit vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd zu hanndeln vnnd an vngleicheit der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben. sunderlich ettlich regel der ertzney dienstlich. vñ auch ein buch das die ertzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem paleologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeitten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg Zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit verzickten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verscheinung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Linea der bebst Johannes der.xxi.

Jar der werlt. vi^{m}. iiij^{c}. lxxvi. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxvij.

Nicolaus der dritt ein römer vrsiner geschlechts. vormals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechtzer monat zu babst erkom. dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johānis gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich kōnig Karl von sicilia durch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu mererm schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet gesehē. damit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geuerde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben kōnig karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus dauor ein cardinal zu babst erkom vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemütes also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln für name alles zu anzaigung seiner klügheit vnnd großmütigkeit dienende. doch maynet er in seinē babstthumb nichtz gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten kōnig Karls gewalt vnd mechtigkeit drucken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß sinschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klügheit gethan. vnd demselben kōnig karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltiglich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürderer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er ettwieuil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sunst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heiligen meß also innigclich vnd andechtiglich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch mangelt er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd inen vil hab vnd güts gebe. Zu letst starb er zu rom vom schlag im dritten iar seins babstthumbs.

Nicolaus der dritt

Gwilhelmus durandi

Gwilhelmus ein burger zu placencia vnd artzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vnd einen gemainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns büch in 8 wündertzney gemacht vō allē seüchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bücher gezogen.

Gwilhelmus placentius artzt

Gwilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouintzialischer bischoff ein iünger des lerers Hostiensis vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darüb den zunamen speculator dauon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

Die vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen warden wunderlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

DJeweil man zu Vtrich auf eyner prügken ob der musel tantzet do wardt dz allerheilligst sacrament zu einem krancken allda fürgetragen. vnnd demselben sacrament von den tantzern kein zucht noch ere erbottē. darūb zerprache die prugk vnd fieln bey zwayhūdert menschē in den fluss der musel vñ ertrunckē darinn zu straff irer vergessung got schuldiger danckperkeit.

EJn edels weib in costnitzer bisthūb gepare diser zeit ein vngewönliche pürd. ein wundergestallten leoben.

IN öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weibe geporn. von dē nabel auff zwu prust vnnd zway hawbt gegen einander sich ansehennde. vier arm sich vmbfangent. auch zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.

Fünfzehen schwebisch grafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudolfen ein püntnuß vñ tetē ime vil verdriess. die nāhaftigstē vñ fürnemstē vnd dē selbē warñ die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewigclich dem reich vnderworffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlößer der rawber in teütschem lannd an vil enden. von dem welschen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DJe Venediger vnd Genueser hetten iren bey Ptolomaida angefengtē krieg bis auff dise zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der gepurt vnßers hailands tawsent. ij^c. lxiij. iar schicten die venediger vnder Rainerio zeno dem hawbtman ein große mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als sie aber die genuesischen schiffunng. als sie hoffeten alda nit funden do schiffeten sie in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschihtlich begegnet ernider. vnd vnderstünden sich in derselben freüd auch die statt tyrū mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeeroberñ. aber der anschlag gienng hindersich. Nw hettē die genueser ir kuntschaft das ertwieuil mit kawfmanschatz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer farñ würdē. dē nach steltē dri genueser haymliche verwarttūg auff dieselben venedigische schiff. aber als die venediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legtē sie die kawfmanschatz auß dē schiffen an das gestadt vnd verlüren die lerē schif. Vber drey iar darnach stieße vō vngeschihtē die venedigisch schiffung bey Lilibeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray gein genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnnd die genuesisch ergriffe die venedigischen an der drepanischē pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt geineinander. aber die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben niderlag verachtet kaiser Michael zu constantinopel der genueser geselschaft vnd name mit den Venedigern eynen fünfierigen frid auff.

DEr histori schreiber Ptolomeus lucensis setzt das babst Nicolaus (wo der tod seinen anschlag nit gewendet het) zwen könig einen in lombardia vnd den andern in ethruria wolt gemacht haben. da mit Welschland vor den römischen vnd sicilischen königen. die sich irer tittel mißbrauchten beschützt vnd beschirmt werdē möcht. Derselb babst ordnet das hinfüro nymant auß königclichem plüt geporn zu einem ratherrñ zu rom auf genomen werden solt.

DEr tartari mitsambt den armeniern haben hunderttawsent babilonier vberwunden. vil auß inen erschlagen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem könig abgewenndt. Als der fürst apulie desselben könig Karls sun von des Arroganischen königs sun in eim schiff streyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

Linea der bebst

Martinus der vierd

MArtinus der vierd davor Symon genāt ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkom. Diser babst machet an dem heiligen vrstend tag sechs cardinel. vnd setzet kömg Carolum der zu me kom widerumb in die senatousche wirdigkeit. der er davor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben könig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogomischen könig als einen freuellichen vnnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen kömgreichs verpannet. vñ das geschahe im ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd ainundachtzigst iar vnßers hails. Im anfanng des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen inen ire landschaft verwüsteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do warden die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gem der kirchē wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünnigen tonaüler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gem Perus. daselbst starb er vnlāg darnach an fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabē. Bey dess grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss heiligsten babsts verdienstnus.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxv.

HOnorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkom on langen verzug. dess sich vorhegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gem rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij^{c}. lxxv. iar. dieweil deßmals sein bruder pandolffus die senatousischen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu dess zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd gerüelichem stand schwebet. Diser babst was den hendeln vnnd sachen der franckreichischen könig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenlichs stands vnd gaistlichkeit. dann er hat d carmeliten orden der vormals in dem concili mit gnügsamlich bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret deßmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Honorius der vierd

KAiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij^{m}. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fiennge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verordnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

ETtliche stett in öbern schwaben vormals für döffer geachtet warden von dē römischē kaiser mit mawrn eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd Haylpruun.

EIn meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dē monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das menigclicher der das höret erschracke. vnnd sich dess verwunderet. vnd diss was ein zaichen großer zwilewstigkeit.

EIn kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin gepom. Dess schemet er sich also vbel das er alle pildnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

Carolus der ander ein kö
nig zu Sicilia

CArolus der ander des königs zu Sicilia sun hat diss iars nach absterben seins vaters also iung das königreich erbende.xxv.iar geregirt.vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen könig gehabt.vnnd ine zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich nw Carolus also vor seinem feinnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im füntfen iar seins königreichs als der könig zu hungern on manlich leibs erbē vergienge do gelanget auch dasselb hūgrisch königreich durch seins eegemahels erbschaft an ine.dz lihe er Carolo seinem erstgepornen sun. Zu letst starb er.xl.iar alt vnd ließ auß Maria seiner gemaheln des königs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff töchter. Die namhaftigern derselben warñ Carolus marcellus zugenambt könig zu hungern. Ludwicus der heillig.der parfüßer orden an sich name.vnd Robertus ein nachkomen am königreich.

Wentzlaw der ander ein
könig zu Beheym

WEntzlaw der ander des namens der sechst könig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters.viij.iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert.vnd das königreich Beheim von ime als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wentzlaw selbst geregirt. Diser Wentzlaw hat die statt Prag.die von eim inheymischē fewr schier gar außgeprunnē was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geachtet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dē krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krönung ein große merckliche anzal garaysiger pferd zu Prag am̄ königclichē hoff gespeyset worden seyen.vnnd der zů füß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die königclichen kron von inen empfangen. So hat er den hungern auff ir begern seinen sun Wentzlaw.xiij.iar alt zu eim könig gegeben.vnd darnach auf widerlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des königs zu Sicilia sun zusendet wideranhayms zu ime genomen.vñ nit lang darnach im̄.xxx.iar seins alters sein leben geendet vnd wentzelawen seinen sun einen nachkomē am königreich gelaßē

Thadeus von florentz
artzt

THadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings in der ertzney vnd außlegūg d̄ schrift andrer ertzt gemacht.vnd starb zu Bononia.lxxx.iar alt.vnd ließ vnzallich reichthümer hinder ime.die er auß seinem großen rům mit seiner kunst gesam̄let het. dañ wañ er von den welschen fürsten geforderet wardt so dinget er ime alltag hūdert guldein zegeben. Vnd als er eins mals von babst Honorio zu ime zekomen geforderet wardt do wolt er vor vñ ee nicht komē ime würdē dañ alltag hūdert guldein zu sold zegebē versprochen.vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus könig zu franckreich

PHilippus könig zu franckreich der schön zugenambt könig philipsen sun hat in disem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxix.iar geregirt.vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den könig zu engelland gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen.vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmüetigkeit wegen in einen kercker gedrungen. vnd als er die tēplarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertödten haißen.die vbrigen fluhen in forchtē auß dem königreich. So hat er auch den iuden von irs geytzs vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner or
dens

EGidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner syñschicklichkeit ein fürst der lerer heilliger schrift genant. Er was ein edler römer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schriftlichen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der gantzen cristenlichen kirchen. vnd auch eyn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino.vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeittlichen lebens genomen.

Jar der werlt. vi^{m}. iiij^{c}. lxxxvij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxxviij.

Linea der bebst

Nicolaus der vierd

Celestinus der fünft

Nicolaus der vierd ein piccener von der statt Ascula vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkorn vñ in sant Peters stūl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach eim iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen ōrden cardinel gemacht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seinē gesyppten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gūten menschē schuldig wer. Vnd wiewol diser Nicolaus ein frumm mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babstthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher vnseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den königen zu Arrogonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freūd nit lang. sunder erstlich erhūbē sich vil vñ mancherlay auffrür. zwayūg. prand vnd todtschleg in ō statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diss babsts vom Soldan mit mord vnd prand verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil weppner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creūtzer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babstthumb schwerlichen erewgtē so ist diser babst (als ettlich maynen) vor vnmūt in verdriess seins lebens gefallē vnd gestorben im fünften iar seins babstthumbs vñ feyret der stūl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Celestinus ō fünft dauor Petrus morroneus genāt ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern kōnig Karls vnd Latin des cardinals zu babst erkorn. Er was der schrift nicht hohgelert aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilligclih angenomnem babstthumb in die statt Aquilam daselbsthin die cardinel zu ime forderende. vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krönung warē bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diss mans heiligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē wirdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vō dess wegē die gestrengigkeit des vorigen lebens nicht endern. Nach dē er aber kein werlt gescheyd mēschwas vnd deßhalb zu verwesung des bebstlichen ambts vnd gemayns stands vngenūg gsam geachtet wardt do fieng man an von abtretung zehandeln. Als solchs an kōng Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet ine in vil vnd mancherlay weyß vom babstthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregurten kirchē zeuerlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēdlistigs anschlagigs mensch vnnd der geschriben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenūgsam erkennet vnnd vom babststūl nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babstthumb abzesteen. Also vnlāg dar nach entschlūge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd ließe dē cardineln gewalt vñ freye wilkür einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkorn vnd bonifacius der acht genant wardt gefengclich angenomē. in das gschloss Sulmonis gefüert vñ alda aso schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht

Vgolinus ein bischof

demselben Celestino als eim heiligen mañ lieber dañ ime als einem mit kunst erplaßnem nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschriben.

Hugolinus Augustiner ordens ein durchleüchtiger lerer der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stūl der lere gehalten. dann er was zu sambt seiner schrift weißheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes deßmals fast ersprießlich. hilflich vnd förderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnuerborgen schriftlich gemacht.

Hugo bolionus prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat diser zeit mit helligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister ō heiligen schrift.

ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem könig erkorn herrschet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig Diser Adolff hat nach angenomnem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen bekrönung vom̄ babst: im iar des herrn̄ tawsent. ij^c. xcij. ein heer gesam̄let vnd damit gewaltigclich in meychßen gezogē. dem kome könig Wētzelaw zu beheim zu grünhaym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesam en. vnd der kaiser bracht das Meischsnich marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnder fieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zeerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu österreich durch anhang vn̄ beylegūg ettlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms ernidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heilligen Processi vnd Martiniani.

Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhaftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung. vergeweltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzallicher vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin̄ funde. mit prunst vn̄ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem drittē iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. sidonem. barutum mitsambt iren befestigungen. merckten vnd schlößern erobert vn̄ wie die statt Tripolim̄ mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübtē iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vn̄ sich solchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida püntnus eins zwyierigen frids. Aber babst nicolaus schiket auff der kirchen versoldung anderhalb tawsent raysige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gein Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßuolcks ettwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lidde der Soldan lange weil gedultigclich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seinē sun als eim hawbtman anderhalbhunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vn̄ er wardt vom̄ heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. x. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan erorberet. darnach die statt mit gewalt. erschlüg alle menschen die er darin̄ funde zu todt vnd beschediget die stat mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vn̄ das geschahe im̄ iar des hails. j^m. ij^c. xc.

Orden der Celestiner

DEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als eim stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heilligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vn̄ hohgelert man̄ der werlt güeter vnd geprengk verschmehende disen orden angenomen. vnd gar pald an personen vn̄ clöstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

DEs ordens der knecht d iunckfrawen marie ist philippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der nit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd ettlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von dreyen bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ördē gezelet

Linea der bebst

Bonifacius der acht

BOnifacius der acht ein campanier dauor Benedictus caietanus genant ward aim̄ abent der gepurt des herrn̄. M.cc.xciiij.iar zu neapolis babst erkorn. vnd was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewftig man. dañ er was lang an dem bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstlichē stůl komen. dañ dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles das fürzenemen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe fürderlich vnnd fürtregclich zesein. Man sagt das er listigclich verfüget hab das ettliche seinem vorfarn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer hymlischem stym̄ zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden wölt so solt er von dem babststůl absteen. Nach empfangnem babstthumb fieng er an yederman zeuerachten. die Gibelliner alle zeuerfolgen. Petrum vnd Jacobuz die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veterlichen castell zeensetzen. Doch hat er den apposteln. ewangelisten vnnd vier lerern Gregorio Augustino Jheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den seligen Ludwigen auß königclichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in ď heilligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubiuz. die die gibelliner der kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ hertzog Albrechtē vō österreich bestettigūg seiner wale zum̄ reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnaden reich iar im. M.ccc.iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd dariñ gegebē den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. Dē nach kome ein solche große vnzelliche menig volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in ď großē weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Albrechtē das königreich ď frantzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē frāckreichischen könig desselben königreichs etsetzt vnd den benanten hertzog albrechten zu eim könig daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrönet. dem nach schicket philippus ď entsetzt könig dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dañ die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warñ dar zu beystand vñ hilff teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer dariñ er geporn was vnd füereten ine gein rom gefangen vnd starb innerhalb. xxiiij. tagē vor vnmůt im̄ newnden iar seins babstthumbs.

Benedictus der. xi.

BEnedictus der. xi. dauor Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal gewesen wardt zu rom babst erkorn. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in dē prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē ordens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet würdt. Diser babst verpannet fünff Agnaninisch burger. vnd setzet den könig von frāckreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū die cardinel dauor durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Siriam vnd Palestinam gezogen warñ hilff vnd rettung zeschicken. als er dañ dar zu mit brieffen vnd potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeglicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd also blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit großē geprengk in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrn̄. M.ccc.iij.iar. vñ rüet der stůl. xi. monat.

Ludwig bischof parfüßer ordens

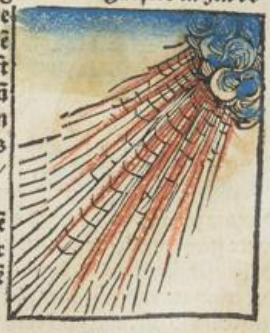
LVdwig auß königclichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē könig seynem vater vnd auß maria seiner můter einer sicilischen vnd hungerischē königin geporn het in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zwayen auß seinen brüdern in Catheloniam gefüert vnnd zu entledigung seins vaters könig caroli zu eim laystbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfüßen brüdern in dē freyē vñ götlichē künstē vnd wisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ werltlichen prediget. was em̄sig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschheit das er außerhalb seiner můter vod schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stettigclich kestiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacij das bistthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck ď güetigkeit vbet vnd ein seligs ende nach heilligem leben empfienge.

ALbrecht des namenns der erst ein hertzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im. M.cc.xcviij. iar zu römischem kö könig erkorn vnd regiret. x. iar. aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit alle ainhellig warn. auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die gerecgtigkeit der wale inen widerumb auff. Also wardt er darnach einhelligclich erwelet. vnd nachfolgend zu Ach gekrönet. Zum krieg. waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol et liche schreiben das er einawgig. grobs pewrischs angesihts vñ ein geytzig man ge wesen sey. vnnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab. Disem könig Albrechten wardt vber manigfeltigs sein begern vnd ersuchen võ babst bo nifacio. der ein stoltz hohmüetig man was bestettigung verzogē. Aber als zwischē demselben babst als eim stoltzmüetigen mañ vnd zwischē könig Philipsen zu frāck reich darnach vntrechtigkeit entstūde. darumb das Philippus zu Parys in großer versam̄lung sich von Bonifacio zugefüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepür lichs eingāgs vñ iñhaltēs seins babstthūbs beclagt het. do wardt Bonifacius al so zornig das er nach gehabtem concili nit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder auch könig Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe. das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck. Diser Albrecht het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes könig wentzlaws zu beheim schwester verme helt. der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johann genant. der begeret võ disem kö nig albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket ime gespöts weys ein grüns krentzlein darfür. als nw zu letst diser albrecht vil treffenli cher sachen vnd thate gestrengclich gehandelt vnd vber den rhein gerayset het do ward er võ dem benanten Johannßen seinem vetter. der in freüntlicher gestalt mit ime zohe bey rheynfelden nit verrne von dem stettlein prugk erschlagen. als aber io hans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften. von dem begeret er vergebung diss tod schlags. do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa. daselbst was kaiser Heinrich der acht. der hieß denselben Johāsen zu püß vñ straff seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd dariñ sein lebtag büßen. das tet er vñ wideret sich des nicht.

ZV disen zeitten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern könig zu Neapolis auß Maria sey ner gemahel des königs zu hungern tochter geporn sechs süne vnd fünff töchter. Nw wartet Carolus der eltist sun des hungreschen königreichs als mütterlicher erbschaft. vnd Robertus der ander sun hertzog zu Cala bria des neapolitanischen königreichs als veterlicher erbschaft. So erlanget Philippus der dritt sun das Ta rentinisch fürstenthumb. So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo königs Philipsen zu franckreich erstgepornen sun. vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arrogonischen könig. vñ die drit Leonora gehais sen Jacobo desselben königs bruder eelich vermehelt.

Wentzelaw der dritt

WEntzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch könig des vorgennanten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch. büebisch mennsch. der anderlewt güe ter verzeret. vnd andrer mañ weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmüntz in des thumtechants hawß in dem. xviij. iar seins alters erstochen. aber von wem waißt man nicht. dañ das bey Conrado einem thü ringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt. Zurselben zeit ko me hertzog Heinrich võ Kerndtē. der des königs schwe ster annam het gein Prag. den erweleten die beheim inē zu einem könig. das myßfiele dem römischen könig albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd veriaget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu könig vñ gabe ime des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee. der starb in dem ersten iar seins reichs on erben. Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern königs in beheim. Zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Al brechts willen das königreich.



EIn comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In demselben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon erniderfielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten vō mancherlay zwi
lewstigkeit wegen wider kōnig Albrechten pūntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuld igten
sie das er Adolffen seinen herrē in ein krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ kōnglicher ere vnwirdig w er. dar
umb setzeten die andern fürnemsten fürstē teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu ein rich
ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüeren
solt auff das die römisch kōnig bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im r eich fürzenemen dar
durch sie der römischen kōnglichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

DJn arglistiger verfürer gabe sich mit mächerlay anzaygun
gen für den verlomen kaiser Fride
richen dar. vñ als er nw zu letst mit
seiner listigkeit ime vil anhenger ge
macht her do wardt er vonñ kayser
gefengklich angenomen vñ auff be
kantnus seiner betriegerey verpreñt

DJe inden die sich an vil endē
gemeret hetten sind in dem er
sten iar kōnig albrechts von irer bō
ser handlung wegen zu Nürmberg
Würtzburg Kotenburg vnd an vil
endē daselbstūb verpreñt worden.

ALs nach ō gepurt cristi M.cc.
reir. iar lawtprecht wardt dz
Jacobus arrogonus der Sicilisch
kōnig gestorben wer do füeret Ro
bertus hertzog zu Calabria auß ge
haiße kōnig Karls seins vaters ein
groß volck hinüber in Sicilia z vñ
er erobret die statt Cathinam. dem
volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischē
rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler z eit schiffet dz philippisch heer gleich
liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het tröstende. dē erschy
ne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome ō philippischē schiffung on
einiche schicklichkeit zuñ streyt vnd were entgegen. do schiftē die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt
in inprünstiger begirde auff die zwō schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich
gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinaz
Darnach wardt ein hertter streyt mit der philipsen schiff ung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins
gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor

DJnus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstē statt
vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden dispu
tirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit
für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz
werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlich
er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schrifftlicher
weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd treffenlich
dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich
ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward vō
babst Bonifacio dem achtē auß güetigē rat in nach
folgung der veter des alten testaments das erst iubel oder
gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hū
dert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber
meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren inseln wonēde
daselbsthin ziehende. xv. tag die heiligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten
die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit
gegēeinand offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegē warñ
zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

IAcobus von arena was ein hoh erfarner recht gelerter man. dess opinion vnnd
wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd
hat auch vil schöner ding inñ rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften
vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

Johannes scotus parfüsser ordens

IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heilligen schrift hat im iar des herrñ: M. ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heiligen schuft ettliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die büecher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch ð subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil anßlegung vnnd erklerung der heiligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere mañ gelert gemacht. durch derselbē sinñ schicklichkeit hat die schrftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu letst starb er am schlag. wiewol ettliche maynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens

RAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frumñ vnd schier heilig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schuftweyße vnd syñreich er gewesen sey das gibt zeerkennen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio ꝛc. Auß beschreybung der materi desselbē buchs erscheint was schuftweisen vnd heiligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.

NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürscheynender lerer der heiligē schrift hat erstlich wider die vngüetigkeit der iuden disputirende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ auß gelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin gar hohgelert gewesen vnd vom iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor

ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als ettlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heiligen schrift vnnd naturlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cisterciy in ein marmorstaynin grab zur rechtē hayd als man von dem bethaws der kirchen herauß geet. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab wz zewissen gewesen sey.

Clara iunckfraw augustiner ordens

CLara von dem stettlein Montissalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthafftige vnd heiligs lebens berümbte iunckfraw ist in dem M. cc. xcix. iar des herrn daselbst eins seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heiligst iunckfraw ist mit so großen verdiestnyssen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heiligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heiligkeit sagen wir diser zeügknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heiligen nye geleßen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifixs gesehē mit den narben des leidens. darin auch drey staynlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heiligkeit.

FRaticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō babst Bonifacio verdābt mit emsigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. xx. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym̃ man vnd frawen sich zeuermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen dauon in ein feßlein thun vnd einen wein dar ein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens dauon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irrūg

Jar der werlt. vi^m. v^c. iiij. Jar cristi. j^m. iij^c. v.

CLemens der fünft ein vasconier. bischoff zu Burdegalia dauor Bernhardus gotho genant eins ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkorn. dañ die cardinel warden von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrůgē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gein Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des iars des herrñ. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen könig Philipsen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu brittannia vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahe zu grund ein. darunder verfieln der hertzog vō brittannia vñ sunst vil vnnāhaftig lewt. So fiel Carolus des königs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrůr also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hůt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet souil frantzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuermůten gewesen wer das hinfůro nymant dañ einer auß gallia zu babst erkorn möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den römern iren willen mit widereinsatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannnis der columneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so verordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gein rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Dulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament erindergelegt. vnd deßgleichen auch wider die von Florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit grossen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst bůch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heilligē beichtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stůl feyret nach ime in das dritt iar.

DVlcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere sam̄elten nach der gepurt cristi. M. ccc. vij. iar in lombardia bey der statt Nouaria bey tawsent nachfolgere irs ketzerlichen irrthumbs vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die briester vnd gaistlichen zu neyd vnd hass der layen raitzten vñ sich von getichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschaftern babst Clementis auf dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hunger vnd frost getöd. vnd Dulcinus vñ Margaretha zerrissen verpreñt vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna

IN dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in d statt Vienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von mancherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemēs zu wilfarung dem könig zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonifacij außzetilgen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vnrechten process vber dē könig zu frāckreich. Alda ward gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spital zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselbē concili warden auch gemayn satzung der gaistlichē lewt stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Clemens vil anregung zu rettung der statt Iherusalen tet so beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsunst.

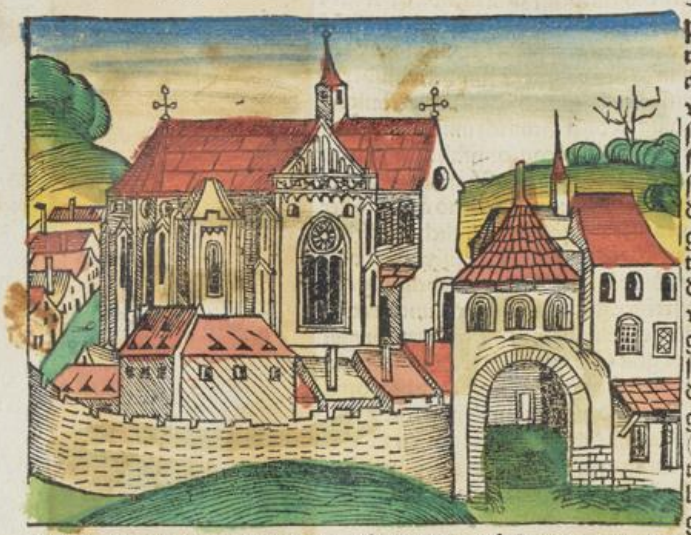
Linea der kaiser

Heinrich der acht

HEinrich diſs namens der acht oder (als ettlich ſchreiben die Heinrichen den lantgrafen zu thüringen nit zelen) der ſibend ein graff zu Lützelburg wardt nach der gepurt criſti vnſers haylands. M. ccc. viij. iar von dē churfürſtē zu ſtāck fürt römiſcher kōnig erkom vnd zu Ach gekrönet. Darauff ſendet er einen hertzogē zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu dem babſt gein auion vmb beſtettigung zuſſ römiſchen reich. dem nach erlangten ſie vonſſ babſt beſtettigūg. doch mit dem geding dz diſer Heinrich innerhalb zway en iarn in welſche land komende zu rom die kaiſerlechen kron empfahen ſolt. aber diſer Heinrich erharret geſetzter friſt nit. ſunder ſchicket ſein potſchafter vorhin in welſche land vnd er zohe hinach in die gegennt teütſcher land nahend an die örter welſchs lands im gepirg ſtoſſende. Nw komen die römiſchen kōniglichē potſchafter erſtlich zu den Florentinern. die dañ vor andern des römiſchen kaiſerlichen vnd kōniglichen namens haſſer vnd feind warn. Diſer Heinrich was ein weißer. gerechter. gnadenreicher. in waffen vnd were geſtrēger. gütglawbiger. erſamer. ratklūger vnd ſtarckmüetiger man. Dazwiſchen hieß er Elizabethen die andern kōngin Wenzlaws zu Beheim ſchweſter. xviij. iar alt gein Speyer zu ime komen. die vermehelt er Johanßen ſeim. xiij. ierigen ſun. Zu derſelben zeit ſamlet er drey heer dero eins füeret er in Welſche lannd wider die Burier. dieſelben vnnd auch die Lombarter bracht er damit zu gehorſam. Dz ans geprauchet er wid die grafen vō wirtenberg die dem reich vngehorſam warn darumb inen dañ auß. lxxx. wolbefeſtigten ſchlößern vnd ſtetten die ſie innhielten. lxxij. mit dem ſchwert wider abgedrungē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz dritt heer auß francken vnd bayern geſamlet ſchicket er mit ſeinem ſun vnd Petro dem Mayntziſchē ertzbiſchoff als hawbtman in das beheimiſch kōnigreich. In mitler zeit zohe diſer Heinrich vber dz gepirg vñ erſtlich auff die Thauriner zu. die giengen ime entgegen ſich an ine ergebende. Deß gleichen teten die aſtenſes. denſelben vnd mer andern ſtetten ſetzet er verweſer vnd ſtathalter. So gelobten ime auch die herrn von der layttern zu Bern gehorſam. ſo warñ zu Mayland zwē partheyſch burgere. ō einer was der gwelfiner. vñ der ander der Gibelliner hawbtman. Als ſich nw diſer Heinrich zu der ſtatt nehnet do fieln bede partheyen in ſorg alſo das er bey inen ſeinen willen vnd herrſchung erlāget vnd mit hertzog Leūpolden von öſterreich vnnd mit den teütſchen die ſtatt beſetzet. Dazwiſchen empfieng Heinrich das eyßnin kaiſerlich krönlein zu Mayland. darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Piſa. vnd fürter gein Rom. da ſelbſt ward er gekrönt. Darnach entſetzet er Robertū dē kōnig zu neapolis ſeins kōnigreichs belegere t Florētz vñ het Piſaz vñ ſenis in ſeinē gewalt. Zu leſt fiel diſer kayſer heinrich in ſchwere kranckheit. da für badet er auß rat ō ertzte in hoffnūg wid ze geneſen. als inen aber ſölchs nit helffen mocht do ſuchet er aber auß rat der ertzte einen andern luft vnd zohe für die ſtatt Bonauentum. xij. meyl wegs von ſenis gelegen. vnd als er dieſelben ſtatt mit belegerūg vmbzugt het do ſtarb er. Vil gſchihtbſchreiber ſetzen das ettliche zaichen des gifts in ſeinem todten leichnam erſchynen ſeyen. Aber Ptolomeus lucēſis ſagt das diſer Heinrich vergangen ſey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heilligen ſacrament gegeben. So ſetzt ein ander darzu das ſolchs durch verfügung der Florentiner beſchehen ſey. Diſs kaiſer Heinrichs tod kome dem kōnig Roberto zu großem glück. aber hinwiderumb vil andern lewten zu groſſem vnſtatten vnd ſchaden. Sein leichnam wardt zu Piſa in eim alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hinder dem hohen altar beſtattet. Er was ein großmüetig man. der dañ (wo er lenger gelebt ſolt haben) nicht klayne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dañ fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach ſeinem abſterbē ein iar on einen kōnig.

DJe feyer des kaiſerlichen oder kōnigelichen römiſchen ſtūls vor dem obgeſchriben Heinrichen vrſachet dz ſchier alle welſche ſtett zu dem reich gehörig den tyrannen vnd gewaltſamē regirern in namē der hawbtmanſchaft vnderworffen warñ. dañ davor warñ drey römiſch kōnig nicht in welſche land gezogen. alſo dz die walhen nit vnſchickerlich ſagen das das reich gefeyret hab. darumb ſo hetten die ſtett Bern. die von ō layttern Mantua. die paſſerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So ſagt man das die Aſtenſiſchē marggrafen der ſtatt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

Außtilgung des ordens der Templarier



DJeweil babst Clemēs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der könig zu frankreich von seinē ambtlewtē (als man sagt) also verlaytet das er dē babst verkündet wie der hohmaister der Templarier vnd sein brüedere in ettliche irrthumb vnnd laster gefallen werñ also das sie cristum verschmeheten. lesterten vñ belacheten. vmb dess willen vnd für den sie doch zestreytē gewidemt werñ. also auch das sie mit dē türcken vnd sarracenen der sachē eins vñ den cristen widerwertig wern. demnach warden sie verfolget vnd großer mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd die selben güeter zu anderm gepraucb vñ andern gaistlichē vnd verfechtern cristēlichs glawbens zůgeaygnet. Als vil sich aber (wie hieuor gemeldt ist) diser ordē in reichthümern meret. souil mynnderet sich sein heilligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier. der sich in disen orden thet nach absterben des hohmaisters durch fürschůb der fürsten in das hohmaisterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen königs. dess sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle fördersten diss ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an eim aynigen tag auß befelhnus desselben könig Philippsen durch alles sein königreich gefangen vnd irer stett. schlößer schetze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehaltē vil schendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letst alle. außgenomē Jacobum mit dreyen gesellen zů prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus ettlicher ime vom̄ babst für gehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem. der des vienensischen Delphins bruder was zum̄ tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer bestlichen legaten die vrteil gelesen wardt do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit schuldig wer. darauff lydde er mitsambt des Delphins bruder in beywesen des königs die peyn des tods bestendigclich.

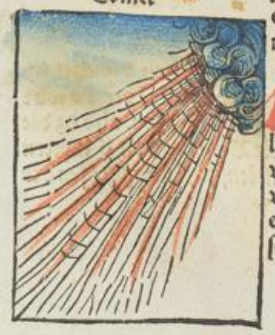
Trusianus

TRusianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts iüger hat dise zeit ein grosse erklerung vber ein ertzneybůch Galieni geschriben. vnd sich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückfellig was gantz auff gaistlichkeyt ergeben vñ cartheüser orden angenomen.

Richardus

RJchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen schrift parfüser ordens ist (als ettlich sagē) diser zeit gewesen. vnd was ein solch syñreich vnd schrift weise man das ime nichtz in den götlichē büechern beschriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen seiner syñschicklichkeit die vier büecher der hohen syñ gar schön außgelegt hat.

Comet

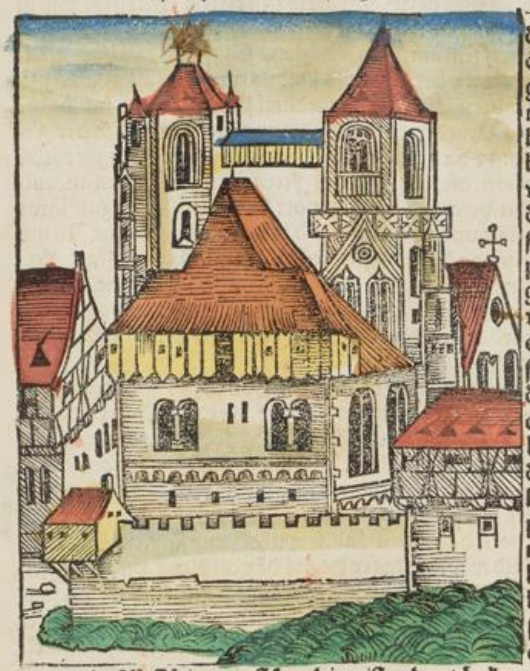


JAcobus de viterbio augustiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrift vnd ertzbischof zu neapolis vnd tugent scheinperer man hat diser zeit als ein hohgelert man vil schriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

NAch der gepurt des herrñ. M.ccc.xiiij. iar erschynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey mouat. nach verscheynunng desselben starb könig Philips zu franckreich. d̄ het. xxix. iar geregirt. dañ auff dē geiade kom ein wilds schwein vnd das pferd des königs also das er vom̄ pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verschied. Diser wz gar ein schön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er suchet zeuil leiplicher ergetzūg. darūb ließ er die seinē das königreich besorgē. das kome dē selbē königreich zu großē vnstattē. Er ließe drey sün. nēlich Ludwigēdē könig nauarre

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle dise drey sind ein kleyne zeit könig zu franckreich vnd gar schön mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich gewesen. dann Ludwig hieße die seinen erwürgen. So schiede sich philippus von d̄ seinen vñ name sich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die seinen in fangknus. vnd man maynte solcher vnfal köme daher das sie in verpoten graden geheyratet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babst Bonifacio geübet.

Rhodiser ordens anfang



RHodys die innseln gegen Lyciam vber gelegen ist in disem. M. ccc. viij. iar in der cristen gewalt komēde dem orden sant Johanßen auß babstlicher machte vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die statt Jherusalem gantz verlorn was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vom̄ babst außgelöscht warden do zohen dise Johanniter in dise innseln vnd vertriben die türken darauß. vnnd richteten die statt die schier zerrüdett was mit hilff vnd fürschutz der cristē wider auff mit wider vernewung des schiffzeügs. also das sie nit allain dise inseln beschutzt vnd beschirmt. sunder auch den võ cipern vnd andern nahend gelegnen cristenlichē völckern große hilff vnd beystand getan gaben. Disen rittern sind von irer beschutzung wegen cristenlichs glawbēs im̄ orient der templarier güeter durch die bebst vnd ander cristenlich fürsten zugeaygnet. Darnach wolten sie auß andechtiger bewegnus auch sannt augustins regel willigclich annemen. darumb sie auch von bebstē mit vil gaistlichen freyhaiten vnd gůtaten geeret worden. Der Soldan auß egypten hat sie fünff gantze iar mit gewappēter heerschiffung angefochten. aber doch mer schadens empfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viermal diser ritter lādschaft angegriffen vñ ein große niderlag vnd schlaht darob erlidden. zu iungst hat sie der türkisch keiser beschedigt. als hernach dauon meldunng beschiht. Sie sagen die rodiser habē gar ein wolbefestigts castell sant Peters genant. das sie mit großer costung bewaren. daselbst hin empflihen die cristen den türcken gar offt. dariñ ziehen vnd halten sie hūde. die laßen sie bey nacht auß. Von denselben hunden sagt man das sie die cristen am gespor kennen vnnd sich freüntlicher weys gegen ine erstellen. aber sie sollen die türcken anfallen. melden vnd peyssen.

Johānes könig zu beheim

IOhannes kaiser Heinrichs sun. dem sein vater Elizabeth die andern könig wētzelaws schwester vermehlet hat darnach das königreich zu beheim beseßē vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd dieweil sein vater in welschem land wz das römisch reich heraußē in teütschen landen als ein stathalter guberniret. als sich aber nach absterben seins vaters vil welscher stett an ine ergeben hetten do zohe er mit eim heer vber das gepirg vnd beschützet die nit wenig iar. dann als er die stett Brixen Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in seinē schirm empfieng. do vnderstůnd er sich dieselben stett mit schloßern vnd zynnen zebefestigen vnd pawet zu Bergamo ein fast wolbefestigts schloss das noch vorawgen ist Darnach bracht er widerūb vnd sich die stett Eger vñ Preßlaw mitsambt andern stetten in der schlesi. vnd krieget mit den österreichern. von dannen bracht er einē solchen rawb das er sein rayßlewt mercklich reichet. Zu letst wardt er vom̄ könig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in eim großen streyt mit vil volcks erschlagen vnd ließ Carolum seinen sun. xxxi. iar alt.

Dantes ein poet

DAntes aligerius von Florentz ein namgastiger poet vñ lerer der heilligē schrift diser zeit wardt auß Florentz von seinen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohē schůl gein Parys. vnd nach dem er ein poet vnd subtiler syñreicher tichter was so machet er gar ein schöns löblichs gedichte. dariñ er die tieffe himlischer. irdischer vñ hellischer ding betrachtēde. yede in viererlay gestalt. als geschihtlich. bedeütlich. sytlich vnd himlisch beschriben. vnd sunst mer anders in schriften gebracht hat Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogonischen könig vnd Canigrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach absterben desselbē herrñ von Bern̄ starb auch er zu Rauenna nach der gepurt Cristi. M. ccc. xxi. iar. in dem. lvi. iar seins alters.

Geschihten diser zeit in welschen landen

DEr estēsisch marggraff. ō Ferrariā vō ō kirchē wegē in pflegnus. vñ die stett Mutinam vnd Regiū nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kōnig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azom deßmals astensischē marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freūden solcher heyrat nicht lang gepriauchen. dañ in dem ersten iar derselbē heyrat fienge ine Friscus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in eim kercker zesterben. vnd also erlanget derselb iungling mit gunst etlicher ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiū. Daselbsthin sendetē die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung. dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den fluss Padus gein Bononiaz wartz zu zeūht. dasselb castel getrawet Friscus on schiffung nit zeerōbern. Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bononiam sendet solchs verstūnde. do gepote er den Venedigern bey bedroung des panns sich der Ferrarier sachen zeentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen. Aber die venediger rücktē alle weil iren streyt vnd schießzeūg an das castel vnd zündeten die schiffung der Ferrarier allenthalben an. vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein. also ee der befelh vnd das gepote des babstlichē legatē lawt prechts wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Friscus durch beystand Rinaldi des hawbtmans des raysigen zeūgs schier diehalben statt Ferrariam an. Als nw die auffrür von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahen vnd für kecht zeuerkawffen. darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderßwo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus kōnig

RObertus des andern Caroli kōnigs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach absterben seins vaters als kōnig daselbst. xxxij. iar geregirt. ein edler kōnig vnnd sun dere zierde aller tugēt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt. vnnd mit allain in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heilligen schrift. philozophey vnd ertzney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vonn babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichē gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemēs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er aber sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas kōnig zu hūgern sein enickl nach im regiren solt.

Anfang der herrn von der laytern.

Camis von der laytern

CAnis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der gross zugenāmbt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoh berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Bern vnnd herrschet schier. xx. iar mit solcher gerechtigkeit. weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxix. iar. on manlichen leibs erben. vnd ließ die herrschaft seinē zwayē vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern. vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gross herrlichs grab mit seiner pildnus vndvmb schrift vorawgen ist.

Ludwig kōnig

LVdwig kōnig Philipsen zu franckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit. dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellung halben in der wale eins babsts enstanden lang zeit zestrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden wern do samlet er sie pald zesamen vnnd riete inen zu der wale eins babsts gein Lyon zekomen. dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kōnig sein leben vnd ließ Johannßen seinen sun noch ein kind das regiret nūr. xx. tag.

Anfang der Tartarier herrschung

Marsilius 8 carrarier fürst

MArsilius ein fürst der edeln carrarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd standen vnd daselbst nichtz tyrānisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus des großen Cams von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung willigelich ab. Als aber derselb Cams in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gein Padua name die herrschung wid an vnd herrschet. x. iar. Diss was gar ein senftmütig man. herrlicher syttlichkeit wādels vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Obertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der gepurt cristi tawsent. iij^c. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quirmer mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsach

Arnaldus de villa noua

er mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johannes sorancius das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marxē auß dem rat fürgenomen.

ARnaldus de noua villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey danelis vnd sibille erithree die zukunft des antichrists zebewerñ. vnd das die verfolgung der kirchen künftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann ime warñ darinñ vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzermaister. darumb fluhe er haymlich daruon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von könig Friderichen zu Sicilia zumñ babst gesendet vnd starb auff dem meer.

Philippus könig Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach absterbē königs Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano

PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhaftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schrifften in der ertzney vnd naturlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gein constātinopel vmb lernung willen kriechischs gezungs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der kōmgelichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwartzkünstner gewesen vnd hab wunderßame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt

DInus de garbo ein Florentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schöner außlegung der büecher durch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil gůts dings hinder ime gelaßen.

Gentilis ein artzt

GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rūms dañ wie dynus. Dess geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig außlegung der büecher Auicenne. vnnd die subtilermessing der wort desselbē Auicenne. Sunst außerhalb solcher subtiler außlegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schöner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus siluaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua geporn hat diser zeit ein schöns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende, geschriben vnd dem könig Roberto zu Sicilia zugeschriben.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xvi. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xvi.

Johannes der. xxij. dauor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua ist nach lāger mißhelligkeit so. xxiij. cardinel in der wale vndereinander gehabt habē zu Lyon in der prediger brüeder closter babst erkorn in dem iar vnßers hails tawsent. iij^{c}. xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfüegūg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. kōnig Ludwigs zu Franckreich bru ders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckūg diser wale. vor der dan der babstlich stūl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gein auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcē sis sein gesz ppter freūnd. vñ Johānes caietani des vrsinischē römischē geschlechts. Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung seiner erwelung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden ha ben solt einen römischen kōnig oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihē oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klūgheit geziert man vnd ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu eim ertzbi sthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er ettliche bistthumb taylet. vnd die getailten in ein einigs bistthumb zohe. Auch ettli che ebbtey in bistthumb vnd hinwidernmb bistthumb in ebbtey verwandlet. Di ser babst hat das gaistlich rechtbūch clementinarum genant bestettiget. vnnd den grandimontensischen orden (der auß mißtat ettlicher vnfrummen menschen in ab fal komen was) in bessern stand vnd form gebracht mit abstellung ettlicher demsel ben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz ettlicher ordnung dar zu fürderlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchē (die er zumal liebet zu eim ertzbistthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen derselbē zu gewidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtiglich handlet so hat er im si benden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Tho mam von aquino prediger ordens in die zal der helligen beichtiger cristi geschubē vnd darnach kōnig Ludwigs wale widerrüft vnd geunkreftigt. vnd ine als einen scismaticum vnd der kirchen widerspennigen verpannet vñ dannoch vil ketzer ver dambt. Zu letst starb er im. xc. iar seins alters vnd im. xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Linea der bebst

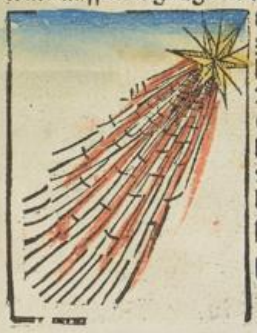
Johannes der. xxij.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xxiiij. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxv.

Benedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals ia cobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johāns seins vorfarñ am xvi. tag babst zu auion erkorn. demnach bestettiget er den pan vormals von Johā ne wider Ludwigen den hertzog zu bayern außgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachē eins kriegs eins warñ. vnd sich auch Bononia zu inen gewendet het do wurden sie also stoltzmüetig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vnderwünden vnd die vier stett die kōnig Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich tailten. also das Parma dem von der laitern. Reginz dem Gonzage. Mutina dē estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nach dem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stūl öde stund) welschs land von einichem eußern feind vberfallen vnd angegriffen werdē möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch ettliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen ge geben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zinss. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldein zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich mañ warñ. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe vō der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frümē vnd verfolget die boßhaftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die kōnig franckreich vñ engelland zeuertragen. Zu letst starb er im achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. aber nit seinen freūnden oder gesyppten sunder der kirchen.

Benedictus der. xij.

Ludwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der geburt cristi tawsent. iij^c. xv. iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret. xxxij. iar. dañ nach absterben kaiser heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē (die warē geschwistergit kind miteinander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē. Zwischē dē selben entstunde vnd weret ein achtieriger krieg. Zu letst komen sie iñ feld zwischē Mülldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegeneinander. darin̄ bliben bē seyt vil. aber auß dem österreichischen heer añ maisten tod. vnd hertzog Friderich wardt vberwunden. gefangen vnd in einen kercker geworffen. vnd doch darnach auß gütwilligkeit kōnig Ludwigs widerumb ledig gelassen. mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangung des römischen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt. aber Friderich wolt in vergessung seins zusagens sich des römischen königlichē tittels nit massen So vberhüb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sich selbs alßpald für einen römischen kōnig. vnd ordnet vnd handlet vil sachen die ein bestettigten vnd gekrönten kōng gezymmen. dem rat vnd vrteil eins römischen babsts zeunderwerffen. dañ dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warē do vnderstund er sich bey den welschen stetten kaiserlichs gewalts zegeprauchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zehabē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacium Mazcum Luchinum Johañem vnd Stephanum seine süne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gein der statt Mayland tyranney vnuerschamt zegepranchen vnderstunden. dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht. Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē. die dañ die Guelfiner verdruckten. Nw zohe Ludwig widerumb in teütschē land vñ vnlang darnach mit ein grossen heer auß teütschē land für Trient. abermals gein Mayland. daselbst wardt er vom bischoff mit der eysnin kron gekrönet. von dannen zohe er füroan gein rom. daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd ö welschen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung ö römer von einem parfüßer ordens. den der kōnig zu eim babst machet zu kaiser gekrönet. demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyln vnd beschwerden verdambt. Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger. klüger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man. aber des lateinischen gegezüngs vnwissend. das ime dañ zu grossem schaden gelanget. dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten kōnig Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben kōnig vnd dem babst ein vrsacher gewesen sey. dañ derselb cāntzler wer ettlicher geübter hendel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden deß het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor. xv. prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen. demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem kōnig von desselben königs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwissende des königs setzen lassen. als dañ derselb cāntzler deß an seinem letstē ende bekentlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent. ccc. xlvij. in eins pawrn haws bey Fürstenfeld als er in eim wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks iñhielt getruncken het. vnd wardt zu München begraben. vnd die süne taylten die lādschaft zu Landsperg. dē eltern hertzog Ludwigē. vnd hertzog Ludwigē zu rom gepoin vñ hertzog Otten dem iügern gefiele öbern bayern. Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern. auch hannogaw. holland. seeland vnd frießland So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym̄ in der wale dem hertzogen von österreich gegeben. darumb wardt er von ime vertriben. der ließ drey sün. die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freūntlich gehalten. Von denselben dreyen sünen haben darnach die pfaltzgrafen iren vrsprung genomen.



Linea der kaiser

Ludwig hertzog zu bayern

Friderich hertzog zu österreich

In comet wardt in dem letsten iar diss kaisers zwen monat gesehen. vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrift sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sunderlichen gepewē. dañ alda sind fast schöne behawsungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gotzhewßer. Vnnd wiewol dise statt zu den zeitten kayser Otten des ersten den anfang irer vrhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yetzhieuorgeschribē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen geziret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi. M°. lxij. iar empfieng do besaße hertzog Heinrich von prawnßwigk auß müterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd veronet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim kleinen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermyndrung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten gemahel des kōngs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog Heinrichs zu bayern gelaßne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner redlichen an vil enden bey eüßern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefvater fast angeneme. darumb begeret er vom kaiser ime zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnderschaide. das deßhalb ierlich fünftzig pfund pfennig gein Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren königelichen freyheyten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise statt durch hertzog Ernsten anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M. cc. lxx. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt dise statt in zwů pfarr getailt. vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

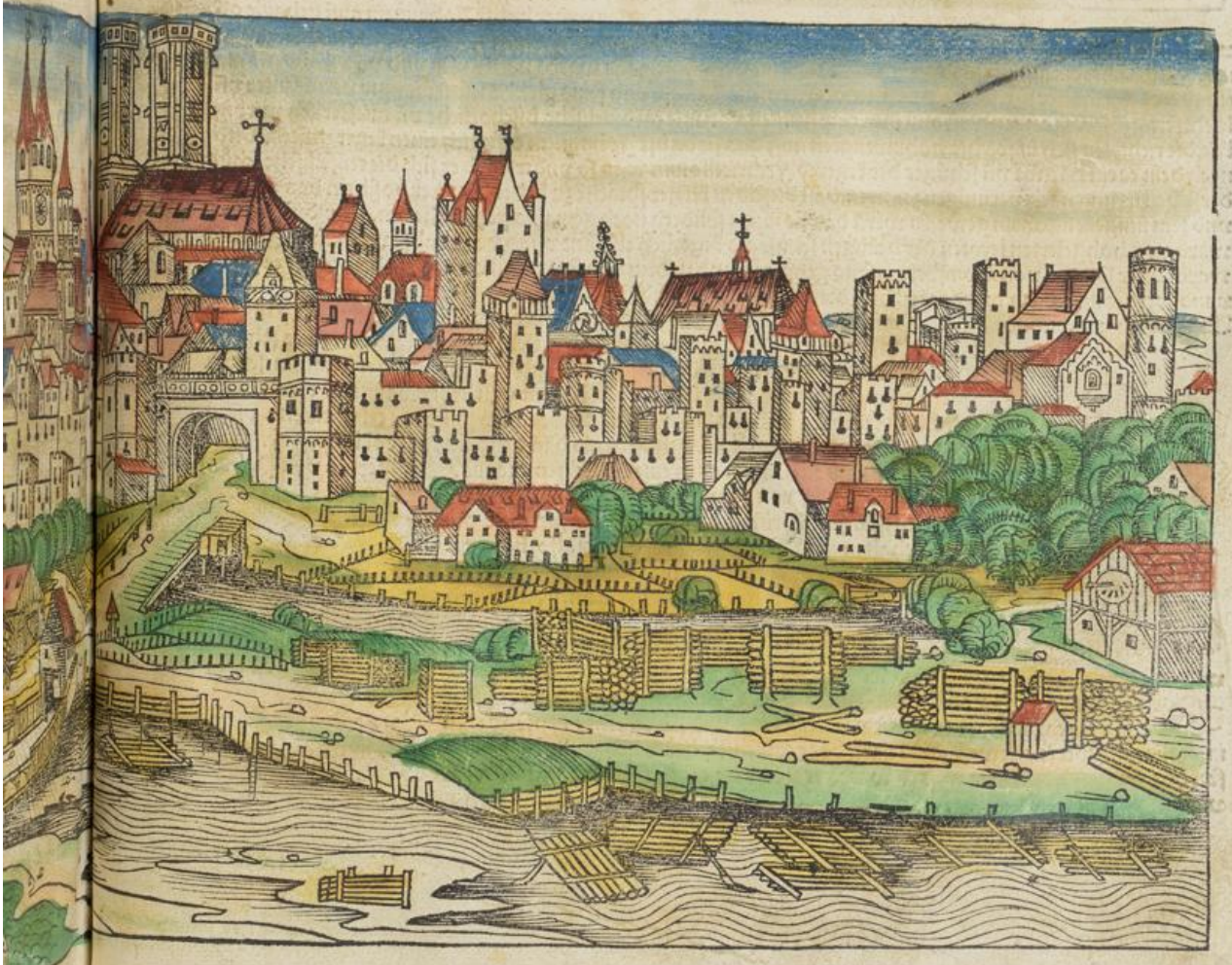
München

den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat diſe ſtatt mercklich vnd groſs zugenomen dañ derſelb kaiſer hat d.. ſtatt vnd vil andere gepew mit mawrn eingefangen. vnd das alt ſchloſs mit der parfüßer cloſter. vnd auch des cloſter Auguſtiner ordens in der ſtatt auffgepawt. Bey diſer ſtatt in vnſer libē frawen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derſelb kaiſer Ludwig begraben. alda man dann ſein kaiſerliche kron mit ſeinem tittel ſyht. Diſe ſtatt München iſt in eim wunſamen ort an der yſer gepawt. Daſelbſt haben die kawflewt zuzeiten iren durchzuch auſs welſchem in teütſch lannd. Alda iſt yetzo ein ſchöns wolgezierts ſchloſs vnd ein faſt weyter fürſtlicher hoff vnd behawßung mit vil hübſchen vnd wunderwirdigen gemachē. camein vnd gewelben. Diſe ſtatt hat biſsher mancherlay herrñ gehabt. aber diſer zeit hat der durchleüchtig fürſt herr Albrecht hertzog zu bayern kaiſer Friderichs des dritten tochterman diſe ſtatt innen. vñ neret auſs ſeiner groſsta tigkeit vil leoben. In diſer ſtatt hat ein leobin vil junger leoblin gewelft.

Freiheit des edeln geſchlechts Foreſtorum

Mapheus bergomenſis auſs dem alten vnd edeln geſchlecht Foreſtorum genannt gepom beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd werltgeſcheider man wardt diſer zeit vō ſeiner woltügelichkeit wegē bey kaiſer Ludwigen in groſser achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil groſsen freyheitē begabet für ſich vnd ſein nachkomen. alſo das ſie vndern macht haben ſolten notari zeſchöpffen. vneelich perſonen zeelichen. or denlich richtere zeſetzen vnd der gleichen.

Baynaldus der eſtenſiſch marggraff Aldromandrini ſun hat in diſem iar nach ſeinem bruder die herrſchūg zu Ferraria erlangt vnd mitſambt Niclaſen ſeinem bruder vier iar geherrſchet. vnnd der gallier beſetzung auſs der ſtatt vertriben vnd ſich irs gewalts entledigt vnd die ſtatt Argentam vnderſich gebracht. vnnd der kir chē heer damit die ſtatt ferraria belegert wz auſs der ſtatt vberfallē vñ zerſtrewet. Zu letſt ſtarb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclaſen ſeins bruders ſun als einen erben vnd nachkomen ſeiner herrſchafft.



Orden der ritter Jhesu cristi

OJsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der.xxij.auffgesetzt. also das die brüdel desselben ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarracen vnd vnglawbigen. diewilenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten. Das hawbt diss ordens ist in der statt Marino des siluensischē bistthumbs. alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templarier mit verwilligung des königs Portugalie zu krefftiger aufenthaltūg diss ordēs zugeaygnet hat. der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasianischen closters cistercier ordens des Vlixbonensischen bistthumbs der dañ befelhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibē zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbüch also genant hat diser zeit babst Johānes der.xxij. besteti̇gt vnd in alle hohe schūlen gesendet. vnd allē doctoren in denselben schülen gepoten dasselb büch offenlich ze lesen. dañ sein vorfarn babst Clemens hielt (als hievor gemeldt ist) zu vienna mit iij^c. prelaten ein concili. dariñ macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung dē stād & gaistlichē antreffende dieselbē satzūg vñ ordnūg ließ babst Johannes in ein einigs büch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichē gewalt.

Die.xxi.zwaiūg oder scilma.

PEtrus corbariensis parfüßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaiße oō vergünnen kaiser Ludwigs zu eim babst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant. vñ wz ein pewrischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen. Er wardt vonn kaiser vnd vō vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret. Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an. vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische. bischofliche vñ briesterlich wirdigkeit. die richteten sich in solcher hohmüetigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten. Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstünd er sich die teüfellische schül derselben irrung nach vermügen zemeren. dañ dieselben ketzer sprachē zu bedeckung irer boßheit. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werē das sie nichz sunders noch gemains gehabt hetten. aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heiligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vonn babst verdambt. Zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gein Auion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung. doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb dariñ.

Auſtuſtinus vō ancono

AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schriftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heiligen schrift vbertroffen. Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert. sunder auch sunst vil erlewterung vñ zu außlegung der heiligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua

ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelerter lerer der heiligen schrift ist diser zeit als ein fürst der predi̇ger gehalten geweſt. Vnnd nach dem er also hoh mit schriftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schöner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordēs ein general vnd der römischē kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schriftlicher kunst wegen in großer achtperkeit geweſen. Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrariēschen herrn erschoßē vnd also mit marter bekrönet.

Sant Rochus

ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis ertwen genant. võ einer freyen müter. vñ võ Johanne seinem vater ein herrē derselben statt gepom. vñ als er das. xij. iar erraich et do fieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegeprauchen. vnnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit eim hüt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem brittannischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creütz gesund gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht allle krancken darin̄ zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach götlicher fürverkündung mit eim scharpffen fieber vñ mit eim pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertz vñ prennen kein rüe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. alda erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam darin̄ warn̄ krieg vnd auffrür. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komē was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant võ seim vetter darin̄ enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgäg sölcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfienng er die heiligen sacrament vnnd verschied in cristo in dē. xxij. iar seins alters mit vorgethanem gepett zu gott. Welche menschen hinfüro seinen namen anrüfften das dieselben vor der pestilentz beschirmt werden solten. als dañ solchs ein tafel neben inne gefunden in sahuften anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd erkennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heiligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchē darin̄ Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diss heiligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrn̄. M. cccc. xiij. der namen Rochi auß teütschē in welsche lannd. darüb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilentz erlediget. Diss heiligen manns leichnam wardt in dem iar des herrn̄. M. cccc. lxxv. verstollens gein Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree

IOhannes andree von Bononia der rechten ein hohgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfließender prun̄ hat diser zeit gereichßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleüchter verstentnus der schrifft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb an̄ pestilentz zu bonoma nach der gepurt cristi. M. ccc. lviij. iar.

OLynus pisterīensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. ein fast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schrifften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de laude ein junger des doctors Dini vnd Johānis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gütsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

IOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd junger Johannis andree schrifft licher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. dispütiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht scheinperlich erleüchtet vnd auch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa

IOhannes mandena oder de monte villa ein namhafftiger doctor der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiss der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezünge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrifft hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaistlichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der heiligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer ordens hat vber Ezechielē vñ vber das büch der hohen symn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schrifften vnd vrsachen vnd schrib darumb vil wider babst Johannem.

OJser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen könig zu franckreich vnd Eduardo könig zu engelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M.ccc.xxviij. in franckreich zeregirt angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit könig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil niderlag mermals von ime erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben könig mitein ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermaln mit mordstreyten aneinander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flanduschen pforten also krefftiglich zu strevt das der Frantzosen bey. xxxiij^{m}. erschlagen warden. also auch das so vil blůts vergossen wardt das das flanduisch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha

FRanciscus petrarcha ein ethrurier võ florentz auß altem geschlecht vñ erbern eltern inñ ellend zu Arecio gepom wz ein mensch hoher synschickligkeit vñ zu allen güten vnd hailpern dingen gepreüchlich vnd fügsam vnd sunderlich zu der letznung sytlicher weißheit vnnd poetrey berayt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker gliedmas. schöner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. völligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem alter faists leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die klainsten schrifte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vater höret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do ließe er ime seinen willen. also wardt ein hohberümbter vnd wolgesprecher poet. richter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teütsche land vnd besichtiget Parys vnd vil königreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend kome er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorbeer kron (als ein poetē gepürt) gekrönet. Darnach entschlůge er sich ettliche zeit mēschlicher gemainsam vnd machet schöne geticht in der aynöde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gein Neapolis zu könig Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füroan gein Padua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach ō gepurt vnßers haylands. M.ccc.lxxiij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seůln erhebtē marmorstaynin grabe. Diss was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schöner künstreicher vnd löblicher schriftē vñ getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Sant yuo ein doctor

NVo ein büttannier vnd hoher farner doctor der geschriben rechte. außerhalb seiner schrifftlichen weißheit auch wunderperlicher güetigkeit vnnd gegen den armen geübter barmhertzigkeit berümbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit herem klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plosse erde. sein hawbtkiße ein herter stein. das heilig bibel bůch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demůt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd wayssen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stettigen wunderzaichē leüchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

Anfang der herrschaft Gonzagorum

LVdwig gonzaga ein künmüetig vnd kraftmechtig berümbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klůgheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarn hetten dieselben herrschaft vil iar innen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd römischen kaiser disem geschlecht von seiner berümbten geschihten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das diss geschlecht Gonzagorum die herrschafft nit auß gewaltsamer gedürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die burger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teütsche geweest.

Ottomannus

Anfang des Ottomänischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saße anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er mit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomāni was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt võ eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs müede empfind do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomanni gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemelden tamerlane gefangen wardt in kriechischē kand große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rüm vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amurates sein sun. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd. rij. kōngreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd diß ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haist.

Odericus parfüßer ordēs

OOdericus der heilig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wanderende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heiliger martrer leichnam von der statt Houmes durchs meer gein öbern Indiā in die statt Cartam wunderperlich gepracht.

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heiligen schrifft vnnd gaistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus burianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch treffenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Anguſtin mitsambt sant Thoman Rudolfus ein cartheüser ettwen erschinen sein.

LYdolfus ein Teütscher cartheüser ordens prior zu Straßburg an lere vnnd heiligkeit der sytten ein scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd dariñ güter maß angezaigt vnd zeer kennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.

ÜThomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepräuchet

Ubertinus carrariensis

UBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft Marsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfangen vnnd sechs iar geherrschet. Aber nach dem vil beschwerden von Masino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch machten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Ubertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach sein absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

ASesanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum in der heiligē schrift vñ in den weltlichen rechten gemacht.

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xlij. Jar cristi. j^{m} iij^{c}. xlij.

Clemens der sechst dauor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lest in dem monat des mayen nach cristi gepurt tawsent. ccc. xlij. iar zu auion babst erkom wz ein wolgelert. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwittracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubre vngeachtet andrer fürsten in welschem land. ō hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē wi derstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestettiget dē babst zuuerdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gramschaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet ettlich cardinel von Auion gein rom den stand vnnd das wesen der römer zerechtfertigen. Zu letst starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babstthumbs zu Auion vnd wardt daselbst begraben.

Das iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch fürtoan alweg vber. l. iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünnd. den ihenen die die heiligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dann wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hündert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch ē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenlichē gegentē ein sölche große menig volcks gein rom das dauor in einichem iubel iar souil volcks nye daselbsthin komen was.

In den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich mit zeuerwundern dann die menig dess volcks das vō allen gegenten durch welsche lād inn iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

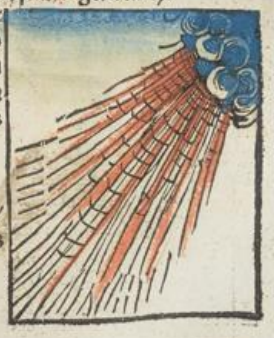
Innocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cristi tawsent. iij^{c}. lij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfründ nymant dann frumen gelerten briestern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des panns zu iren kirchen ziehen solten. dann er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So rymgeret er die hawszerung die zumal gross was vnd erwelet ime frum lewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armūt wegen in entschied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerūg gantz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten wid förderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania gepom. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlöss der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu pūntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz frid gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der rathertrū hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liess auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekümernußen müe vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar seins babstthumbs vnnd wardt begraben zu Auion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der kaiser
Carolus der vierd

CArolus des namens der vierd kõig Johanßen zu beheim sun vnd kaiser heinrichs enicklein ward nach der gepurt cristi tawsent.iij^{c}.xlvij.iar auß verfügung babst Clementis des sechsten kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von dẽ churfürsten des reichs zu römischem kõig erkorn vnd regiret.xxxij.iar. Diser Carol^{9} was wolgelert vnd kund vil sprache.er was gerecht.frum.gotßförchtig.ein liebhaber der frumen vnd ein hasser der boßhaftigen. Er machet zu fürderung der gerechtigkeit ettliche gesetze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werdẽ Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawbigen glücklich gefochten. vnd die stett in Lombardia die sein vater dauor eingenomen het mit dẽ schwert beschützt vnd noch ein iunger mit den von Bern gestritten vnd sie vberwunden. In demselbẽ streyt kom er zwaymal vom pferd vnd zum dritten mal wider darauff mit erzaygung ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem taw ff Wentzlaw genant vñ ime darnach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem franckreichischen kõig verwandelt. vnd võ ime in seiner kintheit erzogẽ. Diser Carolus wz ein großtetig man õ dz behmisch kõnigreich mit götlicher dienstpflichtperkeit.auch mit zucht güter gesetze vnd sytten erleüchtet. Die schül der freyen künst zu Prag aufgerichtet. Die newẽ statt daselbst mit mawrn vnd zynnen eingefangen. den kõnigclichẽ pallast herrlich erpawt vil clõster gestifftet. wunderwirdige schloss auffgerichtet vnnd das gantz behmisch kõnigreich befridet hat. Als nw diser Carolus das Römisch kõnigreich erlanngt het do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgtẽ einig. vnd zohe füroan gein Mayland. daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa. daselbst stillet er die widerpartheyer. So erzaigten vnd oppferten sich die Senenses Volaterani Minia tenses vnd Florẽtiner dem kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocẽtius darumb dahyn gesendt het) mit der kaiserlichen kron bekrõnet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt. vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen. vnd den andern õtern des ethurischẽ lands nach seinem willẽ gesetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus also zu rom gekrõnet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteiln. Darnach zohe Carolus durch Ethruriam vnd Lombardiam widerumb in teütsche land. vnd hat Johanni seinem bruder Merhern eingegeben. den vischerat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere besestigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflõssung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchẽ daselbst zu ein bischofsthumb erhebt. die dauor dem Maintzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dañ des römischẽ reichs nutz vnd ere soll haben gesucht. Er verhieße yedem churfürsten hundertta wsent gulden das sie Wentzlawen seinen eltern sun zu römischem kõig nach ime welen solten. Aber nach dem er ine souil gelts par nicht layßten kund so verschub vnd versetzet er inen gemayne des römischen reichs zölle. vber ettliche iar darnach starb diser Carol^{9} in gutem alter nach der gepurt cristi. M.ccc.lxxviij.iar.

Graf Günther von schwartzburg

GRaff Günther von schwartzburg ein großmütig man setzet sich mit gunst etlicher churfürsten wider den obgenanten kaiser Carolum vnd nennet sich eynen römischen kõig. vnd als er aber vil volcks gesamlet het vnd wider disen Carolū kriegẽ wolt vñ ime wes mit bitte noch erschreckūg nymãt dauon abwẽdẽ moch do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einẽ artzt dess verargkwonet Nach diss graff Gunthers tod regiret Carolus on widerstand gerüelich.



AIn comet erschine im. M.ccc.li.iar in dem decẽber monat in der mitternachtlichen gegẽt. darnach komen schwere wind. vnd man sahe einen vornen pünnen den palcken von himel fallen. Vnnd man sagt das vor babst Innocencij des sechstẽ tod ein größere vinsternus der sunnen gewesen dann dauor ye gesehen worden wer.

AIn großer vberschwẽcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem gewülcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man sagt das ein große zal gewürms inñ orient von himel herab gefallen sey.

PRag ein hawbtstatt des Behmischen königreichs ist ein fast große stat. der beschreibung vō irs alters wegen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch könig vil großteriger gedechtnußwirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solcher seiner hennd el ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeittē des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber königlicher bischoflicher stūl. vnd in drey tayl. nemlich in klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berürt dē berg auff dem daß der königlich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne. mit großtatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klainē vber ein staynine prugken. die hat. xxiij. schwinbogen. So ist die new statt von der alten mit eim tieffen grabē gesündert. vñ vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Dise statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Katherinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schūl. Dise statt ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dañ zu teütschen lannden gehört. vnnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vnd allenthalbē vonn mittel an die örter drey tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen befeüchtigt. darunder ist die Mulda der grösist. die dañ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namens halbē diser stat wie die gehaißē werdē solt zwaiung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zunn ersten begegnet fragen solt was er machet. alßdañ solt die statt nach dem ersten wort desselbē werckmans antwurt genambt werden. also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heißt nach behmischem gezünge praha. von dannen her wardt dise statt mit verzucktem wort Praga genannt. In disem land haben die Amasonischen weiber ettliche zeit. vnnd darnach hertzogen geherrschet bis auff Otatislaum den ersten könig. Sdañ nach der gepurt cristi. M. lxxvi. zu Maynz in versamlung der fürsten von kaiser heinrichen dem fünfftē zu könig zu beheim erklert. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dēselbē behmischē königreich zugewendt ward

Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Tryer mit disem Vratislao gein Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor der landschaft zu kōng zesalben vnd mit kōnigclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg babsts Clerādi des duttē ein versamlung geregelter chorherrn in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darin sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der buester. ewangelier vnnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde gepr2auchen. vnd der probst ein cantzler des kōnigreichs genannt gepraucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Etlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erstē auß eim hertzogthumb zu eim kōnigreich erhebt wordē. Darnach hat graff Vlrich zu kerndten der keynen manlichē erben het von Othocaro dem behmischen kōng gelt empfangen vnd ime darfür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch kōnigreich in grosser mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein kōnigreich in gantzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an manigfeltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhewser. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. werclichen. liechten vnnd scheinperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn. klaydungen vnd zierdē begabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstin hetten die behmischen kōnig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner vierecketer creūtzgang. darin was das alt vnd new testament von anbegyn des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit sölchen schönen fölligen büchstaben geschriben das es ein yeder vō höhstē bis herab leichtlich lesen mocht. Diss behmer land was ein plumē der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd kōnigē einē süßen rüch vñ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberriechenden gestanck. got wöl das er schier widerüb zu süßem gerüchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschihten seiner kōnig hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag

DAs ellend iamerig vñ trost/ lose volck der iudē hat nach der gepurt cristi. M. ccc.xxxvij. iar zu Deckendorff an der thonaw im bayerland zuuerschmehung vnnd belachung der götlichen mayestat vnnd hohwirdigkeit desselben vn/sers herrñ Jhesu cristi vnd vnsers heiligen cristenlichen glawbens. das allerhailligst sacrament vilfel/tigclich gestochen. darnach in einen glüenden ofen gelegt. vnnd zu letst als er vnuersert blibe auff ein an/pays mit hemern geschlagen. Als aber auß götlichem willen solchs offenbar wardt do warden die iu/den von Hartman von degenberg dem pfleger vnnd den burgern da selbst angenomen vnd auf erfarūg der warheit mit gepürlicher peen des tods gestraft. vnnd dieselb ho stia des sacraments daselbst zuñ heiligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.

ITem alle iuden in teütschen landen warden darnach im iar cristi. M. ccc. xlviij. verpreñt vnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. als deñ ir vil des bekentlich warn.

HEwschrecken vnd gewürme an zal vonñ auffgang bis zunñ nidergang wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diser zeit alle krew ter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerstörung vnd gestanck derselben ein grawsame pestilentz geursacht.

IN erbermdliche clegliche pestilentz fieng sich an in disem. M. ccc. xlviij. iar vnd weeret drey iar durch die gantzen werlt auß von des ob genan/ten gewürms oder hewschrecken wegen. Erstlich in India anhebende vnnd von dannen bis in brittannia. darnach in welsche land vnd franckreich vnd zu letst in teütsche vnd hungerische land kriechende. vnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tawsent menschē kawm der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der drittail menschen lebendig. vil stett. schlösser. merckt. vnd dörffer starben gar auß vnd bliben öde. Ettlich maynten die iuden hetten disen iamer mit vergiftung der prunnen gemeret.

GErhardus augustiner ordens

GErhardus senensis augustiner ordens ein erleüchter außleger der heiligē schrift ein sytreicher man vnd sancti Egidij romani ein nachfolger ist diser zeit zu mal alt gestorben vnd also ein hohgelert man gewest das er vil nutzperer vnnd löblicher schrifften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der sich dañ der heilig Bernhardinus sein landßman in begreiffung ettlicher seiner schrifften gepraucht. vnd den auch Johannes andree fast gelobt hat.

GErhardus auch desselbens ordens vnd lerer der heiligen schrift ein Sauonen/sischer bischoff was diser zeit in achtung vnnd mer geflißen sein volck zu nutz zefürdern dañ vber sie zeherrschen. So was er auch in gaistlichen rechten hohgelert. darinñ er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dyni des artzts sun ist diser zeit an synn/schicklichkeit nicht in mynderm rüm dañ sein vater dauor gewesen.

BArtolus ein doctor

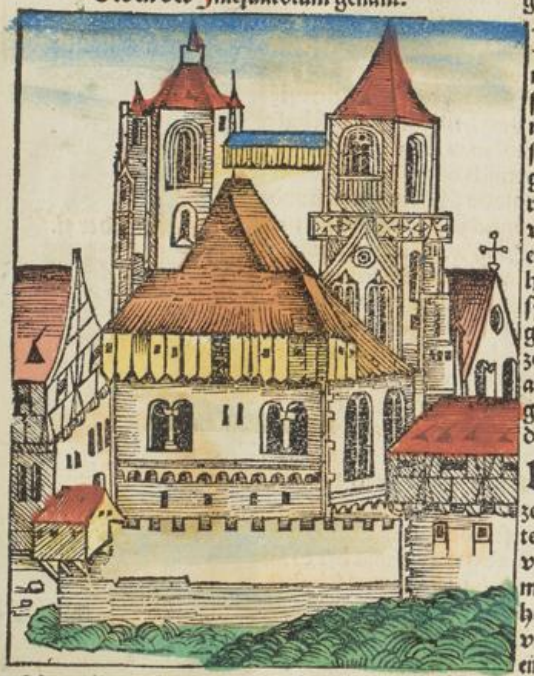
BErtholus de saro ferrato ein fürst der rechtgelerten verschynner zeit vñ ein vbe. fließender außleger der rechten vnd ein junger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi bo thigarij der doctoren. was diser zeit in schuflicher erfarung verstentnus vnnd erklerung der rechte der gantzen werlt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern außle gern der geschriben recht fürtreffenliche erklerung vber die kaiserliche vnnd werltliche rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratschleg beschriben hat. Er starb aber inñ. lvi. iar seins alters.

FRanciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ außleger der kaiserlichē recht was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

FAcobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsilius erschlūg ward in disem iar als er vier iar daselbst geregirt het von Guilhelmo seinem sun den er auß einer zufrawē geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein haymlichs ort vnd erstache ine mit eim schwert vnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vnnd darumb nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit dē schwert schlecht der wirdt mit dē schwert vergeen.

CArolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gein Rom nach der geburt des herren. M.ccc.lxviij. iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bononiã in ethuriam. vnd als er gein Pisa kome do ergaben sich ettliche stett an ine zu dem Römischen reich. Er bracht auch ettlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit ettlicher inen vnderworffner Ethurischer völcker besorgtẽ. die inen deñ begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heiligen appostel Petri vnd Pauli zesüchen. die wardẽ auß göttlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schül. darinn er dann die mayster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedültig vnd sprachen zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sunder euch daß diß ist mein nachtmal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ine vom leben zum tod bringen wolt vnd raychet ime tawsent guldein mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem könig vnd gieng zu den die ine auff des königs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diß kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde nit gewillt. vrsacher solcher auffrür warñ ettlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zünft der häwerck abgestellet. die stat mit beßerer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit ein ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Jmesuatorum genant.



DIser orden hat vnder dẽ hernachgeschriben babst Vbano zu Sena der statt Ethrurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewßern in werltlicher klaidung nach syten der gaistlichen mit großer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamenltlich zelebẽ vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do empfieng er ab irem leben ein gros wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet inẽ zu einm schirmherrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gesypter freünd was. Derselb gabe inẽ auß seim befolhnẽ gewalt ein groes klaid ob dem weyßẽ rock on geschühe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. güts lebens in hoher achtung gehalten werden.

DEr orden der geregelten chorherrñ scopetini genãt vnnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ettlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlüg hat darnach babst Gregorius der. xi. angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrñ gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstẽ gaistlichen stannds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynin hembd. Sie geleben irer regel vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Diß heer sind die in großem werde vnnd achtperkeit gewest. daß diser orden hat an schuftlicher weißheit vnd an heiligkeit des lebens etwieuil hohbe rümbt man erzogen.

Johãnes könig zu franckreich

IOhannes der könig zu franckreich hat nach der geburt cristi. M.ccc.l. iar nach absterben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den könig zu engellãd anfieng füroan gefüert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dẽselbẽ könig Eduardo in dem pituriensischen feld vberwunden. vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athenisch hertzog mit. xx^{m}. frantzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe könig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johãnes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüpüchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim großen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb königreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Das sechst alter

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. lxij. Jar christi. j. iij^{c}. lxij.

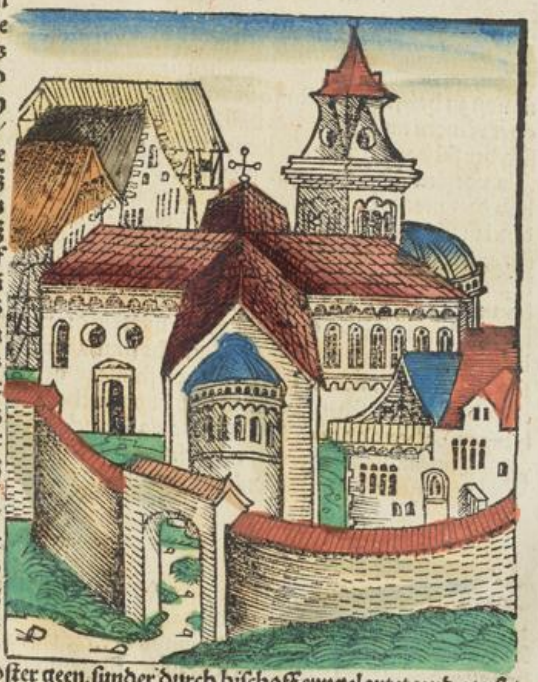
Vrbanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grisant genät sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Auion mit gemayner wale zu babst erkom. Er was gar ein tugenthaftig starck/ müetig man vnd auffrichtigs vnsch uldigs lebens. vnd schicket Egidium dē hyspa nischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Canem dem herrn zu d laytern. Daselbst hin forderet er zu ime die welschē herren vnd statthaltere. mit den machet er pūntnus wider Bernabonem den Mai lendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht ge bracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome babst Vrbanus inn v ierden iar seins babstthumbs in welsche land gein rom in für satz vnd wille n die sachen wel/ scher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hie/ vor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließe er von der teütschen vnd andrer außlender wegē schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem falisconischen berg pawen. Er ließ auch Johannē haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangknus vnnd machet ine vber das kriegs volck das vormals vnder Egidio gewesen was zu eim hawbt man vnd zohe wi/ derumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs.

Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale babst erkom. Diser wardt in dē. xvij. iar seins alters vō babst Clemente dem sechsten seinem vetterñ zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung d nachred (als ob er mer dem plūt dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistē lewten. vnd zuuoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernūg wegē geschickt vnd in allen künsten schuftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd gütig mensch das ine menigclicher sunderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd henndel zeerkündigē vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland fürd zemachen. dañ alle ding warn in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof ver/ manet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst Heiliger vater warumb zeühst dn selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten ey/ lends vñ kome gein rom nach der gepurt vnßers haylāds. M. ccc. lxxvi. seins babst thūbs in dē sibendē iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltē wordē was. Aber als vil dise widerkunft des babstlichen hofs gein rom dem volck da selbst frō lich vnd freūdsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd wid/ zam. dañ menigclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tiran nen gewaltsam verducket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol d babst/ lichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sundern gepew da/ selbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlich keit also entganngen das schier nichtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der babstlich stūl widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget die/ selb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wie/ wol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich dess. darūb wurde sie verpant. aber sie zwungen die briester bey inen mess zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in sölliche lewff ten ward er mit eim vnertraglichē schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Brigitta ein wittib

BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein fürstin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen. edeln. vnd andechtigen eltern geporn. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beichtet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schifbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach absterbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wůchße in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie eim edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demsebē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demüetigkeit. senftmüetigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie geprauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sind trůg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi gein rom mit eim andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schriften an babst Gregorio das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wid gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein ganntz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seligclich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

Orden sant Brigitte



SAnt Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē d hohberümbten frawē anfang genomen. d dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das dieselb heillig fraw durch antreibung des heilligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygūg böß redender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heillig brigitta sol auß anlaytung des helligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als d mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heillig sacrament den krancken zebringen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die fördern sorg tragen vnd die brüeder allain götlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinss haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidūg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Itē sie solten an mercklich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd consecriret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit eim roten creütz darauff vnd mit eim weißen ringlein dariñ. vnd tragē nicht leyneins am leib. Eßē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb d fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heilligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind wenig in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüed diss ordens hören beicht vnd predigen zu heilligen tagen vnnd haben layen brüeder zu geprauch eüßrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius

IOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternseher diser zeit ist im̄. xlij. iar seins alters gestorben. aber nach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wūsamer syñschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezüng gar vil schöns synnreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay lieplichs getihts. als Centonouella vnd anders.

Jar d̄ werlt. vi^{m}. v^{c}. lxxvij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxviij.

Urbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu barona ward in disem iar nach babst gregorio babst erkorn. Diss was ein listig vnnd rachselig man. der sich dañ mer an Johanna der königin vnd den cardineln rechen dañ die cristen befriden wolt. darumb absoluiret er die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit nach seinem willen wolt ziehē. vnd nach dē er von natur ein vngerůgsam man was so machet er zu Nuceria newe cardinel vnd leget ettliche auß den alten in kercker. Darnach zohe er gein Genua. vnnd von dannen wider gein rom. daselbst machet er zu empfliehung heimlicher feintschaft. xxix. cardinel an eim tag. der warñ der merer teyl neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij iar seins vnglücklich gefüertē babstthumbs. vnd ine bewayneten nicht vil lewt.

Die zwayundzwentzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd bösist. xxix. iar weerēde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardē die cardinel von den römischē bürgern freüntlicher weiß gebetten das sie einen walhen oder römer zu eim babst welē wöltē. Nw warñ der frantzosen od̄ gallischen cardinel. xiij. die vnderstunden sich einen auß ir ernation zu babst zeerwelen. so begeret vnder vier walhē oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischē cardinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehē wölten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wale Vrbani zum̄ babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dē neñten sie Clementem den sibenden. vnd schicktē in die werlt brieff auß das derselb Clemens der recht stathalter Cristi wer. Von dannen entstund ein groß scisma in der kirchen. dañ die teütschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia Hispania Cathelonia vnd Brittannia Clementi.

Clemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Galliā gein Auion. daselbst hin setzet er seinen stůl vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße. xv. iar.

Bonifacius diss namens der newndt ein neapolitaner dauor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxxix. iar. vnnd wiewol diser Bonifacius in eingang seins bastthumbs bey. xxx. iarn alt was so füeret er doch füroan sein tag in solchem plüenden alter das ine kein wollustperkeit zu arg fürgeworffen werden mocht. So was er also klůgmüetig vnnd ratweiße das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefallen einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd prugken befestiget. In dem zehendē iar seins babstthūbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gein Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. In demselben iar kome er mit rům vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des cristēlichs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich briesters pfründ zeerlangen vor vnd ee er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfründ in die babstlichen schatzkamer geanwurt würd. vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfründen. Diser Vrbanus hat Brigittam in der heilligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs.

Benedictus diss namens der. xiij. wardt nach der gepurt cristi tawsent. iij^{c}. xciiij. iar nach Clemente vnordenlich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. dauor hieß er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

Linea der kaiser

Wentzlaw

WEntzlaw des vorgenātē kaiser karls sun d mit dēselbē seinē vater. viij. iar regiert hat nach absterbē seins vaters allain. xxij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vom̄ babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königclichē kron empfangen. Darnach in dem sechstē iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd fluhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd giriger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndt herrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hůt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Merhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch könig Sigmūdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österreich zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hůt daruon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstē des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischē königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkorn. Vnder disem könig Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Dieselben ketzer vberfieln auff ein zeit nach mancherlay irem fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestümigclich den königlichen pallast vnd begerten an dē könig inen weyttere kirchen zegeben. do hieß der könig denselben Niclasen deß morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrůr. do fluhe der könig in dē vischerat vnd von dannen mit wenig volcks in das new schloß das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. So lieffen die ketzer tobende in das rathaws vnd ergriffen siben ratherrñ (dañ. xi. warñ empflohen) vnd dē richter der statt vñ ettliche andere burgere vñ stürtztē die vber dz rathawß zū fenstern auß. Der königclich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem könig verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ deß erschrecken vñ mitleydē empfiengen. do sprach des königs schennck. Ich hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der könig zörnigclich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einē degē in wille ine zeerstechē aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Pald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals bey den Behmē das die leichnam irer könig vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende nit in die newen statt getorste so wardt Wētzlaw also nicht begāgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter voñ ketzern zerstört ward do bracht ein hādwerckßman diss Wentzlaws leichnā haymlich dauon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserm wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldein vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu merhern

JObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws vō dē ertzbischoffen Maintz vñ Cölne zu könig erwelt. so hettē ettlich Sigmūdē gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brüñ in merhern vnder eim königclichē scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu könig Wentzlaw obgenāt nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wie wol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist das mich die churfürstē des römischen reichs entsetzt habē so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den könig vnd bate ine ime nichtz zeuerargen: also sprach könig Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich geporn plůt verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfaltzhraff Ruprechten herrschen.

Breßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Oder. Dann Schlesia ein prouintz teütscher land ist mit derselben Oder befeüchtigt. Die fleüßet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb d oadern die polnisch zung in mererm gepranch. Dise statt hat von irem anfang her auß versamlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sundern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkirchē in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das guldein bistthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder irdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schufftlicher lere vnnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bistthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinpere clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher observantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrñ zu der glorwirdigē mūter frawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincentz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creütz. Aber vnder den fürtreffen die zwū pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls des vierden vater wider erobert wardt do warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesie innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ime in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu

den zeiten könig Wentzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemainde gestürtzt vnd ertödt. aber vber wenig iar darnach die vrsacher vñ anfenger derselben ding auß befelh kaiser Sigmunds gefierteilt. Als solchs an die von Prag (die dañ d̃ geleichen mißhanndlung an iren rathertñ dauor auch begangen hetten) gelanget do fieln sie in forcht vnd verzweiflung gnad vnnd vergebunng irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlanngen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolgẽd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem könig zu hungern vnderworffen wordẽ. vñ nach absterben desselben königs Mathie widerumb an das Bemisch königreich (dem yetzo Vladislaus d̃ durchleüchtigst könig zu hungern vnd beheim vor ist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Ader nit rynnt mit eim tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainin mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawrn sind vil thürn vnnd an schickerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dẽ die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

Preßlaw

Wentzlaw der könig zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage) gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrüdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern güetere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet ß sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wentzlaw als einen vnartchen vnnd verſewmlichen menschen vonn römischen reich (als vorgemeldt ist) entsetzet vnd Ruprechten dē bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teütsche stett außgenomen die von Nürmberg. die dañ ir pflicht vnd ayde disem Wentzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkornen königs gewalt besorgten. demnach schickten die von Nürmberg ire ratßbotschaft zu dem Wentzelaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbietung ime deßhalb. x^{m}. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schicken solten vier füder fürstenberger weins der dañ vnder den rheinischen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa parfüßer

Johannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhaftiger lerer der heiligen schrift vnd in naturlichen dingen. hat diser zeit außerhalb deſs das er vber die bücher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in emē kercker gelegt. darin̄ wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen antichristen. von nidertrettung der kirchen. von verwüestung der örden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrn̄ Jhesu geoffenbaret worde sein Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyn̄ betrogen̄ worden. denselben wer besser zeschweigen dann also freuellich davon zereden.

Symon von cassia

Symon von cassia Augustiner ordens ß heiligē schrift ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit ß siechē den sele zu gentzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschihten desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesamelt vnd in. xv. bücher getaylt. vnd sunst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst em frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd junckfrawen erfüllet.

Eyer der haymsuchung der glorwirdigen junckfrawen Marie wardt diser zeit. von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrn̄ fronleichnās zebegeē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes geperertin der junckfrawen Marie einigkeit der kirchen in dē scisma erworben wardt.

Franciscus der carratier herr

Francisci carrariensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet. xi. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffing gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Gale aciomarie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain mit sunder er verlure auch sein aigens leben dardurch. dañ er ward darnach von demselben Galeacio vberwunden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von senis

Katherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wūdergestrengs vñ massigs leben gefüert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir in hertz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wūderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligelich. Daselbst wardt ir heiligster leichnam in ß prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb heilig junckfraw ward darnach durch babst Piuz dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar aīn ersten tag des monats may in der heiligen junckfrawen zal geschriben. Von welcher junckfrawen heiligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog

IOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabonem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum dē herrñ von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bononia. die vō Semis vnd die Perusiner ime ergeben. Diss was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesihts. schuftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander, Die eine Elizabeth genant was des kōngs zu Beheim tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmütig vnd mechtig man das er nach der gepurt cristi. M.ccc.xcv. iar in dem monat septembris durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gross fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ime der tod nit fürkomen het erraichet.

EInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw kōnig zu Apulia vnd hungern

LAßlaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der kōngin durch gift getödt wardt das kōngreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das kōnigreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch kōnigreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmütig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenglichem erschreckenlich was do begunde er anch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig vnderstund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stannds.

Die weyssen gaistere

OJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlügen haben in teütschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hieuor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc.lxxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leynnem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay ōrden die sich der gleichē beklaidten. Vw disc menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. iij^{m}. mēschen. Vrsacher diss fürnemens was ein briester. der was von antlitz vnd wortē sōlcher kapfferkeit das er von in allen heilig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ine zu im füeren vnd als einen irrer verprennen.

FVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M.cccc. iar zu rom auß befelhe basts Bonifacij gehalten. daselbst hin dañ ein vnzallliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besuchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregirt het das zu Florentz bey. xxx^{m}. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar kōnig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij^{m}. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vberfielen die juden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlügen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der jungen kindlein warden etwieuil zuñ tawff behalten.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. iij. Jar Christi. j^m. iiij^c. iiij.

INnocētius der sibend dauor Cosinatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkorn was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in ettlichen dingen in die füßstapffen Vrbani vnd Bonifacij seiner vorfarñ. Er regiret also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ine die scisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu eim todwürger geschickt. der dañ alßpald. xi. auß inē durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt könig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüffen vnnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlügen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die römer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid gein rom kome do machet er ettliche cardinel vnd setzet den benanten Ludwigen zu eim Picenischē marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. v. Jar Cristi. j^m. iiij^c. vi.

GRegorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Cornarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M. cccc. vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstlichkeit vnnd sundrer heilligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für einē babst hielt abstünde auch vō seim babstthumb abtretten wölt. vnd wiewol sie sich bede deßhalb aneinādr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sich irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwittracht vñ ergernus in dem cristenlichen volck den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten dariñ sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtē alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom̄ cōcili gein Ariminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. viij. Jar Cristi. j^m. iiij^c. ix.

ALexander der fünft auß candia dauor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schriftlicher weißheit vñ heilligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diss iars in dem pisanischen cōcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligūg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heilligen schrift das er in kürtz offne schül hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē hertzogen zu Mayland zu dem förderſten seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkorn. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichtzt behielt. darumb sprach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petlen der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen könig Laßlaw der die kiren betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. daselbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyntrechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Linea der bebst Innocentius der sibend

Gregorius der. xij.

Alexander der fünfft

Linea der kaiser

Ruprecht

RUprecht hertzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der gepurt cristi .M.cccc.iar nach absetzung kŏnig Wentzlaws des beheims als eins vnmützen mans von den churfürsten zu römischem kŏnig erwelet vnd regiret.v.iar zu Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristēlich man ein liebhaber der gerechtigkeit.in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der verdruckten sorgfeltig vnd fleißig.darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu May land zu hülff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein große merckliche sum̄ gelts darumb von ine versprochen.doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrönung vom̄ babst zeempfahen vnd zohe zu einnemung vnd empfahung des versprochen gelts in die burischen gegent.vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylendern zu streyt.vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leŭpold von ŏsterreich mit eim grossen volck vom̄ kŏnig Ruprecht wider anhayms.do zohe Ruprecht von Trient durch Teruis gein Padua.daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum̄ kŏnig mit anrüffung den krieg wider anzenemen.aber nach dem ime die Florentiner mynnder gelts geben wolten den̄ er gern̄ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen.darumb schiket er dē gerayſigē zeŭg zu land gein Terus so zohe er gein venedig die statt daselbst zeschawē. Vñ als nw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser kŏnig weder vō dē babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forētinern wilfarūg seins begerns erlanngen mocht do keret er wider in teŭtsche land vngeschaft. Diser Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg tochter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein sŭne starben vor ime. Aber er ließ nach ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine wardt hertzog Friderichen zu ŏsterreich an der etsch.die ander ein grafen von Clefe.den kaiser Sigmund zu eynem hertzogen machet.vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothungen erlich vertrewtet. Der vater mitsambt dē sŭnē blibe bis zū tod vnder ŏ gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisanisch cōcili nit gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. Zu letst nach löblichen getaten iñ reich vnnd in teŭtschen landen starb er im iar Cristi.M.cccc.v.iar zu Oppenhaim vnd ligt zu haydelberg begraben.

Concili zu Pisa

ALs die sasima vnnd zwayung zwischen Gregorio vnd Benedicto (in massen hieuor gemeldt ist) also beharret vnd nw zu Florentz ein lange disputatz gehalten wardt ob von solcher böŝen vnnd der kirchen schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu samen berüeffen möchten.vnnd aber durch die gelertisten man beschlossen wardt das sölchs zymlich geschehen möcht. do bestumbten beder bebst cardinel ein cōcili in die statt Pisa mit verwilligung der Florētinischē gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch boten vnd brieff alle bischof.prelaten.fürstē vnd gemaynde. Daselbsthin kome auß allen nationen ein große menig volcks. In demselben concili warden bede obgenant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekomē gefordert.aber Benedictus het sein gelechter darob. So saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein concili zeuersamlen.doch warden sie bede zu letst abgesetzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkom Derselb Alexander lebet aber nicht lang in seim babstthūb. Vñ als er an seinē todpet lage so name er es auff sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehandelt auffrichtiglich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werē on allen argen list vnnd geferde.vnnd starb darauff.vnd was deßmalß großer hunger vnd sterb.

DIser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog.des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das kŏnigreich Apulie.dañ Laßlaw het alles das getan damit er das concili zeuerhindern vermaynet.

S. Vincentius prediger ordens

VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heilligen schrifft von der statt Valētia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater wz ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum̄ man. vnnd het ein eewib. der ander Bonfacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius & blib in & iunckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an treffenlicher löblicher lere sunder auch sunderlicher heillikeit berümbt. & dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanūg nicht allain mit wortten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert. vnd dreyssig iar angetriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrn̄. M.cccc.xviij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd me darüb babst Calixtus der dritt sein landßman nachfolgend in dem. M.cccc.lv. iar cristi in & heiligen beichtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem iungsten gericht vnd vō der zukunft des antichrists also erschröckenlich das er menigclichen zu forchten keret. vnd die sündere künftigem gottes zorn zeempfluhen warnet.

FRanciscus martini carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heilligen schrifft diser zeit in achtperkeit wesende hat ein büch von der iunkfrawen Marie empfengknus gemacht.

Gerardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

IOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd erleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEinricus yota ein lerer der heiligen schrift. vnd Heinricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zway licht der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor

BAldus von Perus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seinē maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzallliche büecher beschriben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtreffenlichkeit wegen seiner schriftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu mayland mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M.cccc.xvij

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechtē hat diser zeit geplüet vnd ettliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ime dar zu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc.xij.

Nicolaus von florentz ein artzt

MArsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an subtilkeit vnd synnschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

IOhannes von Rauenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus aretinus bezeügt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgend mann zu iungern gehabt.

Crisoloras

HEmanuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schrift vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gein Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still vnd schweigung gelegen was vnd widerūb durch ine an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger. Vnder den was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Frāciscus barbarus Omnibonus vincētinus Guarinus veronensis Carolinus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein leriunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließendn preyßrede geeret.

Tamerlanes

TAmerlanes der groſs könig der tartern oder parthier ſtarb in diſem. M.cccc.
ij.iar. Er was ein parthier auß ſchlechten eltern geporn. vnd erſtlich ein rot
maiſter. aber vnder den ſeinen an tetigkeit des leibs alſo geſchickt vnnd fürtreflich
das er in kürtze ein hawbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er
die herrſchung der parthier erlangt. vnnd füroan die Scithier Hyberos Albanos
Perſas vnd Medos ime vnderworffen. Meſopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz
durch den Euphratem ziehende mit. xl^m. pferden vnd mit ſechßmal hundert taw
ſent füßknechten das gantz kleiner Aſiam verwüeſtet. vnd den allermechtigſten d
türck ẽ könig Pazaitẽ bey dẽ armeniern beſtrittẽ ime bey zwaymalhundert tawſent
menſchen erſchlagen vnd ineſelbs gefangen vnd als ein wunderthier in eim fogel
hawß durch gantz Aſiam vmbgefüert. Seine heergeleger oder wagenpurg warñ
wie ein ſtatt geformt vnd eim yeden handel vnd gewerbe ſein ort zu ſeinẽ geprauch
geordnet. dariñ funde man gnůgſamkeit aller dinng zu menſchlicher notturftigkeit
dienſtlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein ſtat. Er zohe darnach fü
roan von demſelben fluſs Thanay bis gein egypten durch alles Aſiam auß Smirnas Anthiochiam Sebaſtẽ
Tripolim Damaſcum vnd vil ſtrarcket vnd feſter großer ſtett mit gewalt fahende. zerrüedende vñ verprennẽ
de. Er hat auch Soldanum den egyptiſchẽ fürſten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgeſetzt het die ſtatt
Caphã deßmals d Genueſer inwonũg anzegreiffen. do ſchicket er ettliche kawflewt mit köſtlicher rawer ware
vor hynein mit befelhe dieſelben ware vmb myñder gelts dañ gewönlich was zeuerkawffen. denn er weßt dz
man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die ſtatt mit gewalt vnnd
name die gekawften ware wider. alſo eroberet er gelt vnd ware zuſamen. Weñ diſer Tamerlanes ein ſtatt be
legeret ſo ließ er am̃ erſten tag ein weiß gezeldte. am̃ andern tag ein rotes vnd am̃ drittẽ ein ſchwartzs aufſchla
hen zu bedeütnus das die die ſich am̃ erſten tag an ine ergaben hail erlanngten. aber die rot farb bedeütet den
tod. vnd die ſchwartz abtilgung der ſtat. Man ſagt von ime das einßmals ein volck in einer ſtatt die er bis an
den andern tag belegert het alle ire kinder vnd iunckfrawlein in weißem klaid ölzweydlein vor inen tragende
diſem Tamerlani entgegen ſchickten in hoffnunng mit irer vnſchuld des fürſten zorñ zeuerſönen. aber er het ge
ſchafft dieſelben kinder vnd iunckfrewlein alle mit dem rayſigen zeüg zertretten vnd die ſtatt zeuerprennen. als
er aber von eim gehaymen ſeins geſinds gefragt wardt warumb er die grawſamkeit alſo geübt het. do het er
ime zörnigclich mit entſteltem antlitz vnd mit fewrſchießenden awgen geantwurt. Maynſtu ich ſey ein mẽſch.
du irrſt. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüeſtung der erden. hüete dich das du mir fürohin nit mer begeg
neſt. Die diſen Tamerlanem geſehen haben die ſagen das er dem Hanibal gleich geweſen wer.

Paulus ein Venediger

PAulus von Venedig ſant Auguſtins ordẽs ein fürſt der lerer heilliger ſchrift
vnd naturlicher maiſtere vnd gar ein ſcharpffer diſputirer iſt diſer zeit in al
lem welſchen land gar namhaftig gehalten worden võ manigfeltiger ſeiner ſchrift
lichen kunſt wegen.

BArtholomeus von Vrbino deſſelben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vr
binatiſcher biſchoff iſt diſer zeit auch namhaftig geweſt vnd hat vnder an
dern ſeinen ſchrift en alle ſant Auguſtins vnd ſant Ambroſij ſprüch in ein ordnung
nach dem a b c gezogen vnd daſſelb bůch Milleloquium geneñt.

IOrdanis ein teütſcher ein wolergründter lerer der heilligen ſchrift iſt diſer
zeit von wegen ſeiner wiſſenheit der ſchrift vnd von erforſchung alter ding
in großer achtperkeit geweſen.

IAcobus auch ſant Auguſtins ordens ein lerer der heilligen ſchrift von Tole
to pürtig hat diſer zeit geplüet vnd ſchier alle heillige ſchrift erklert. vnd vnd
andern ein bůch das man Sophologium nennt geſammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt ſtatt welſchs lands iſt im̃ iar des herrñ. M.cccc.v. (von den Carrariern
verdruckt) auß nachgebung Johanniſmarie des Maylendiſchen hertzogs durch Franciſcum gonzagaz
vnd Jacobum vermem vnd Paulum ſanellum in der venediger gewalt komẽ. vñ bißhyhher mit großer auf
fung bey inen bliben.

PIſa die mechtig vnd wolerpawt. vnnd dem Florentiniſchen volck widerwertige ſtatt des ethruriſchen
lands iſt in diſem iar durch harte belegerung vnd ernſtlichen krieg gezemet. In deſſelben Florentiniſchẽ
volcks gewalt vnd hand komen. dañ als die von Piſa die Florentiner auß der ſtatt getriben vnnd ſich wider
umb zu freiheit gebracht heten do warden ſie alſo hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verſchloßẽ
das ſie nach erliddem hunger auß dargebung Johannis gãbacurte wider vnder das vorig ioch der Florẽti
ner gedrungen warden.

PAdua die großmechtig vnd scheinper statt ist der gepurt cristi. M. cccc. vñ. vi. iar durch belegerūg d̄ vene diger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit eim heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu im zebittē das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Frā ciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga pūntnus vnd setzten im zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Berñ vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt ettliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt dē Galeacio gon zage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heiligen creūtz thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Cartarius mit Francisco seinem dritte sun in demüetigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zeerlangen aber inen mocht kein gnad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in ein kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd d̄ sun (wer waißt wie) verlorn. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwittracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs

OEr orden der weissen münch des ölbergs orden genant hat zu den zeitē diser seisina oder zwayung in der senensischen gegent von ettlichen edeln senēsischē burgern anfang gehabt. dañ vil namhaftiger treffenlicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnd kriegischen sache verdrießlich warñ giengen durch anlaytung des heiligen gaists mit eintrechtigem gemüet auß der statt mit verne auff einē berg ölberg genāt. alda fiengē sie an sich werltlicher sorgen zeentschlahen vñ als andechtig aynsidler got dē herrñ mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß ebenpild derselben warden vil edler vnd iung ling in begirde des himlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versamlūg komē. Nw begundē sie auß vnglewplicher inprünstigkeit in götlichem dienst also zuzenemen das ir gerüchde an dē babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab disem orden ein solch gūt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

IN newer petler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocentij des sibennden auß dem dritten sant Franciscen orden von eim grafen Rēdo genant bey der statt Fesulana in dem ethurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heiligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heillig mañ sind diser ordenlichen observantz vnd zucht stifter vnd merer gewest. vnd haben die selben mit heiligen ordnungen. lere vnd ebenpild wünderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

IN andrer geregelter orden sant Georgen versamlung vonn alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaistlichen mañ. darnach patriarchen Laurencio iustiniano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit ettlichen inen gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dañ gar pald an treffenlichen vnd hoh gelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij öheim. darnach ein cardinal. vnd Gabriel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vonn anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd güten sytten löblich vnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnd güten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

Von ketzerey der hussen vnd von irem vrsprung

Johannes wickleff

DJe abtrünnig treülose hussisch vnsinnigkeit hat vnder könig Wentzlaw zu Beheim im fünfftzigisten iar sems alters vrhabe genomen. vnd die teütschen cristen diser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schül. das was den Beheim. die vō natur frayſam vñ vngezemte lewt sind gar verdueßlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gein Prag vnd bracht mit ime ettliche Johānis wickeffs büecher als einen köstlichen schatz sems vaterlands. darin von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfaffheit geschriben stund. Als er nw des wicklefischē gifts gnūg gesogen het do goße er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē büch er allermaist den thenen die den teütschen feind vnd gehessig warē. vnder denselbē erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist soul als gans gepom Der was ein scharpfsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrenckten gegenreden vnd frembden wōnen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich vnd damit verret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē also geschendet würden von der schül lassen. Als aber solchs nicht fürgang haben mocht do erlangten sie von dem kōnig das die Pregisch schül in gestalt vnd weys d Parisischen geregirt werdē solt. In solcher maß kome die maisterschaft d schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schüler auff einen eynigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtē ine bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybtz drey tag rays vō Prag gelegē ein gemayne schül auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestettigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit gepewē geziert wardt. Also regirten die beheim ir schül nach irem willen. vnnd Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbēs gnūg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het offenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komē wer. den er dañ nit zweifelte einen güten vnnd des himels wirdigen man gewesen sein. Aber in semen büechern warden bey der statt Lunda. xlviij. artickel gefunden vō dem canthuarienſischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannē verdambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß der pfaffheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warē. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit: Dise verdambten ketzer halten in irer irrung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein segfewr. Es sey eytel vnnd vergebens vmb die todten zebitten vnd auß buesterlicher gentzigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heiligen pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelōrden die bößen teüfel gefunden. So söllen die buester arm vnd allain des almüsens gnūgig sein. Es sey die eüßerlich ombeichte lugenhaftig. dañ es sey gnūg dz ymāt sein sünd in seiner schlafkamer got dem herrē beichte. So sey der geprauch der kirchoff ein eytels ding. So mūg ein buester an allen enden den heiligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kierchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung ꝛc. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Oresen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñ dem volck empfahung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins gepredigt. vnnd auch Jacobellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Dionisij vnd Cipriam die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fienng er an das volck offenlich zeunermanen das sie die empfahung des sacraments vnder d gestalt des prots nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerprachen vnd verprienten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstūd ein andrer falscher buester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein getürstig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd besterker der vmbkriechenden hussischen ketzery vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. ix. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. x.

IOhannes diss namens der. xxiij. vō Neapolis ein wolgeporner man davor bal desar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu Bononia babst erkorn vnd saße viet iar vnd zehen monat. Ettlich schreiben dz sey gewaltsamlich beschehen. dañ es was ein Bononischer legat vnnd het vil wepner in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthūb durch wale nicht erlangt het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dañ es warden ime vil für gebracht er wolt aber keinen annemen vnd sprach zu den cardineln. Gebt mir sannt Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein ach seln vnd sprach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel dess mißfallen hetten so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichē wirdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher gescheft den mit heiligkeit des lebens begabt. Nach empfanngnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bononia. darnach zohe er gein rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laßlaw. aber des nachfolgenden iars fienng derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem babst Johannem an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom gein florentz. vnd von dannen gein Bononiam. vnd fürdan vnlanng darnach gein Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vnnd zu Cremona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung. Darnach wardt diser Johannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayūg oder scisma in ein concili gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd. die mit sambt den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltūg eins concili außerwelen solten. also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schickerlich angesehen. daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johānes. wiewol ime das von ettlichen widerattē wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er viet monat in dem concili gewesen was) heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd kōme gein Schaffhawsen gein Burgundi eylende. aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auffgehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker geworffen. vonn babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xvij.

MArtinus der fünft ein römer davor Otto genant auß dem edeln römischen colummneser geschlecht gepom ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß cardinal zu babst erkorn worden. dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu lernung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden tagen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert. Von dannen kome er gein Rom. daselbst wardt er von seiner woltūglichkeit vnd schriftlicher weißheit wegē Orbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so deñ in dem concili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnē so hielt er alweg ein mittel gemaynem nütz förderlich darūb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd beheglich. Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in arbeit vnd sorgfeltigkeit. vñ wiewol er davor mit werlt gescheid oder fürschlegig sunder gütig vnd mylt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinē babstthūb das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine. Nach entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway iar. Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen. vnd er wardt nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen. vnnd die statt rom. die dañ an gepewen vnnd sytten die gestalt einer statt verlorn het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs vnd im. lxxij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfafheit also bewaynet als ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

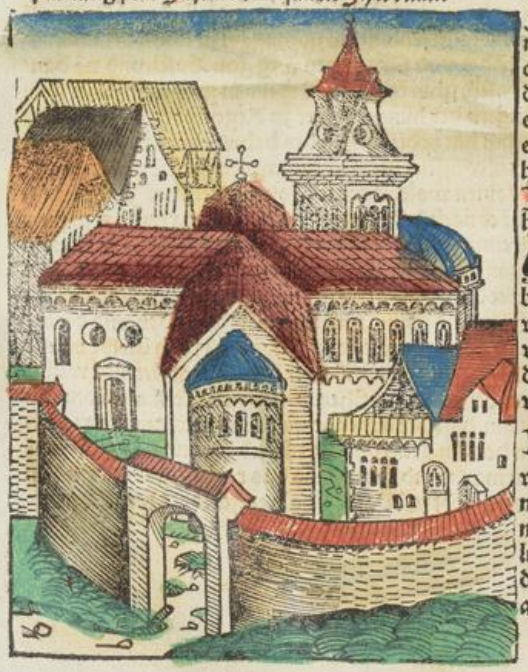
Sigmund des römischē kaiser Karls des vierdē sun ein Beheim. vonn vrsprūg ein teütscher zu hungern vnd zu Behē kōnig wardt nach absterbē Ruprechts des römischen kōnigs nach der gepurt cristi. M. cccc. x. iar zu Franckfurt vō dē churfürsten zu römischem kōnig erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringūg aller ding berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. künmüetig. gabreich. woltetig vnd milt. an herrlichkeit vnd zierlichkeit des leibs scheimper. schöns lawters antlitzs. wolgestalts vñ starcks leibs. in frid vnnd krieg fürtreffenlicher großmüetigkeit. vnnd in außgeben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch kōnigreich anname do zohe er mit eim großen zeūg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischē gepirgs gelegen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristēlichst fürst vil treffenlicher rūmwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durch leüchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuerspart aller müe vñ kost Welsche Gallische Hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende alle nation in ein concili gein Costnitz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was) nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewstigen bebst. vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu aynigkeit zebringen allen müeglichen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner vermanung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu Littaw zu eim kōnig gemacht. Vnd Preüssen land das der kōnig zu Poln den Teütschen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen het inen widerzegebē geschaffet. vñ kōnig Wentzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangknus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glückfellig in kriegen weder gein den Türcken noch gein den Behmen. Kōnig Ludwigs tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrönet. Er wardt vō straff wegen gegen. xxxij. widerspennigen hungrischen herrñ fürgenomē in fangknus gelegt vnd einer wittibē der ir man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff güte vertröstūg ledig gelassen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomē. vnlang darnach das kōnigreich an sich gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben süne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dē fürsten des kōnigreichs angesehen. Behemer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtē von österreich seinem tochterman das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürmberg die Brandenburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber sünfzig iar geregiert. vnd ist in seim alter zu empfahung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrönet worde. vñ von dannen gein Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuanischen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd fürdan den weg gein Basel. vnd vō dannē gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime. vnd erkanten ine als irn herrn vnd kōnig. Darnach auff begern der hungern ist er zu Regenspurg auff die schif gesetzen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarn. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen kōnigreichs zu ime gefordert die sachē zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechtzigtawsent guldē vndert sie auß getaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M. eccc. xxvi. iar zu prag eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landherrn vnd stetten pflicht vnd huldung beschehen. Do komen die örden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich alle cristenliche kōnig vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigūg seiner mit frolockūg ein guldine rosen. In disen lewften begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die beschwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie inn gewalt vñ reich bleibē möcht in fürsatz noch also alte nach absterben irs herrn einen andern man zenemē. Als der kaiser des wütendē weibs fürschleg mercket do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füern. also kom sein tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen tochterman ime zu eim nochkomen benēnt. vnd die fürnemsten der kōnigreich Hungern vnd Beheim gebetten seinē letsten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

Linea der kaiser Sigmund

Ein heerzug wider die behmischē ketzer zu kaiser Sigmūds zeitē

ALs babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey nit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüechße do schicket er den Vitoniensischen cardinal von engel land auß königclichem stammen geporn in teütsche land wider die behmischen befleckung ein heerfart zesam̄eln Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachßē vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandemburg mit den francken das ander. vnd Ott der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischē herrn̄ vn̄ die bayern mitsambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem sam̄elten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kömen do fluhen die vnßern ee sie einiches feinds ansyhtig warden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sunst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meichsen land dz verheeretē sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürmbergischen gegent kereten do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürmberg vnd sam̄let von newem ein heer wider die Beheim. Darzu sendet auch babst Martin⁹ einen cardinal. legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versam̄lung der fürsten vn̄ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandemburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vn̄ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hilff. also das mit disen die fördersten irer land bey. xl^m. geraysiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer dörffer vnnd stett. Nw warn̄ die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu d̄ flucht wendetē ee sie einichē feind ersahen. Als hertzog Albrecht vō österreich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogē was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Merhern die ime nochmaln nicht gehorsam warn̄ vnd verprennet bey fünffhundert dörffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlüg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenßhalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Beheim gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrn̄ vnd versam̄lung sant Justine vnd sancti Jheronimi



EIn newer orden der geregelten chorherrn̄ hat in Ethruria in dem Lucensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrn̄ sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diss ordens haben von irē erster einstifter einē schwartzen mantel mit einē schwartzē schepprer vn̄ eim schwartzen pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen schepprer hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan In disem orden sind vil man̄ in aller schriftlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heilligkeit berümbt gewesen.

AVch hat sant Benedicten versamlūg die man sant Justinen nen̄t diser zeit in der Teruisischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrn̄ anfang od̄ vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vn̄ vil treffenlicher hohgelerter man̄ erzogen.

DAnnoch ist auch sant Jheronimus orden (d̄ schier zu abfall vnd zu egarten komen was) von dem erwirdigen man̄ Lupo hispalensi desselben ordēs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus sprüchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stül bestettigt vnd̄ sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd ire ambt nach des römischen stüls sytten halten.

KAiser Sigmunden warden auff ein zeit. xl^{m}. guldein auß Hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er sölch gelt geprauchen wölt do kome er zu vrwach vñ der schlaff verließ ine. also wecket er sein kamrer auff mit befelhe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zefordern̄. Die rete zu mitternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum̄ kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald den schrein vnnd taylet das gelt auß vnder sie. vnd sprach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerüelich schlaffen dañ dz mir den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

Concili zu Costnitz

ZV Costnitz in schwabē land ward ein gemains concili zu hinlegung der scisma vnnd zwayunng (so. xxxix. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xiiij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmūds versam̄let. In disem concili erschynen fünff nation. nēlich die Welsch Gallisch Teütsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also kreftig vñ bestendig als ob solchs mit allermenigclichs verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime sölchs vō ettlichen widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandtē die teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kayser sigmund darnach in das concili kome vñ allermenigclichem gewalt gegeben ward freylich zereden wz ine gůt bedauchte do tratte iohānes wiewol vnwillig vom̄ babstthumb ab. So entschlůge sich Gregorius seiner babstlichen machte willigclich. vñ Benedictus ward abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben ketzerey verprennt. Vnd als nw vil prelaten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der scismaticischē bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeerkiesen. dem nach warden auß einer igclichen nation sechs frum̄ mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xvij. iar. wardt mit willen. xxxij. cardinel vnnd aller nation (als die kierch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columneser vnnd cardinal zu babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der inen allen dancksaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt ine als einen bruder ime dancksagende das die kierch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cōcili im̄. M. cccc. xviij. iar Cristi.

Johannes gerson

IOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz ettliche sachen von des königs zu franckreich vnd andrer wegen gehanndelt zum al ein gelert man vnd hoher doctor der heilligen schrift. vnd hat vil schriften von ime gemacht vnd der kirchen ersprießlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. xxix. iar.

Caspar schlick dreyer keiser cantzler

CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin grafen geschlechts vnnd auß einē teütschen des geschlechts von Lazan in Francken geporn wz ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber schriftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndlet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt also erhebt hat das er (das vormals vnerhört was) dreyer nach einander regirender römischer könig cantzley verweser gewest ist. So hat er eins hertzogen auß der Schlesiē tochter zu der ee gehabt. Jme hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere stett in Francken. Vnd könig Albrecht in Hungern Calesum vnd Weyßkirchen gegeben. Diser man můß ein herrliche vnd wolgepreüchliche syñschicklichkeit vnd sundere gůte natur gehabt haben. d vnd souil in syttē eināder vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat mügē leben. Durch diss mañs freüntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit gefürdert. von dannen ime die nachfolgende wirdigkeiten entsprungen sind.

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehaftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pforten vber dē rhein Jhenßhalb derselben prugken anī andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchsihtig bis auff den stai nigen grund. darīn sind mancherlay vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^{m}. schuh lang. vñ ettwo. x. vnd ettwo. xv^{m}. schuh prayt. dañ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die Costnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber. den andern neñt man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz anī vndern ort des obern sees. Zu anzay gung des alters vnd vrsprungs diser statt find man ein marmorstaynine tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kai ser genant ist. den namen empfangen hab. die dauor Vitudura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnerfarn volck hat mit berürung irer hend vn d mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen mit der heilligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkorn der hat öbersten gewalt vnd macht. der wo/ net nit an eim gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Weñ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag. diebstal. rawberey. eebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zuge/ ordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawb nus wider den schuldigen vnd für ine zereden. vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt dennviteil gefelt. Die kunnst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ennde fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

Costnitz

wo ettwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu aduocaten vnnd beystenndern in bur-
gerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenomen vnd in großen wirdē vñ eren gehaltē. Dise gantz statt ist in zway
volck getailt. Ettliche sind eins rewterischen erbern stands. ettliche der gemaynde. die der gemaynde gepraucht
sich der kawfmanschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen gütere. vnnd handhaben iren
stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung kōme vnnd in die zal der erbern
geschlecht zekomen begeret so maynen sie ime solchs in keinen weg zegezymen. also ist yeder stand lang zeit in seinē
zil bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden stennden gemaynclich geregirt. ¶ Syben meyl von Costnitz
vnd. xx^{m}. schut von dem gepirg ligt an habhaftige vnd hübsche statt. Veldkirchen genaut. die hat schöne wol-
gestalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē
ende so man auß welschen landen zeūht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt
mit seinselbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen sere groß vnd starck. vnd lawft zwischen dem orient
vnd mitternacht in seinen gestrackten wassergang hinab. Diser flüß hat die mittel zwischen schwertzelter vnnd
grüner farb vnd einen schnellen zuckenden lawff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē
füßtrit dariñ mercken kan.

¶ Do dē zeitē des eēli zu Costnitz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nati-
on gewesen. vnd sunderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen Teütschen hispanischen vnd Engli-
schen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt warden. dañ alda warē babst Johannes der. xxiij. vñ
kaiser Sigmund. Fünff bischoff cardinel. Sechzehen briester cardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriatch
en. xxxiij. erzbischoff. c. vnd. iiij. bischofe. lx. treffenlich ebbt. die general der vier ōrden. xxiiij. hertzogē. c. xl. grafen
vnd die ratßbotschafter der stett Welschs. vnd ober vnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

Johannes hus

IOhānes geporn auß eim dorff genāt hus dz souil ist als gans. wz ein scharpfsinnig vnd redper mensch. der seinen lust in verschrencktē redē vnd frembdē fündē suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu eim iunger. Nw begeret kaiser Sigmund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim abgestelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem königreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey) in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versam̄lung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnnd menschlicher schrift, vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das götlich gesetze vnnd wider gůt sytten wer. vnnd mit vermanung sichselbhs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten irer fremb den irrung abzesteen vnd ire syñschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffischē vnsinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeüben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie werñ nach folger des heilligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der appostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wol lustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die fördersten des concilis die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlornen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verachter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jheronimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see geworffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verpreñt warñ erden in beheim. die hielten die ketzer als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heillig martrer geeret vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeittlichen tag.

Jheronimus ein ketzer

Johannes rockzan

IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd nit fast reichē eltern geporn ist also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er petlende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen auf genomen. vnd höret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbsthin gefordert het mit dreyhūdert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmūd zu Prag am̄ marckt zu gericht saße do veriahe diser Rockzan mit vier briestern vō wegen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom̄ flůch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlosigkeit vnuergessen. dañ als er mess gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zym̄et. Mit solcher irruug kome er zu alter vnd starb dariñ.

Leonhardus aretinus

LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewerter gschihtbschreiber hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst Innocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzigisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Darnach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vō schicklichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins getichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wiewol er mit vil sachen vnd gescheften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil kriechischer schriften in das latein gebracht. sunder auch fürsichselbs auß seiner hohen syñschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schriften gůts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hinder ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hohuerstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar. vnnd seins alters im. lxxiiij. iar.

Pogius florentinus

POgius Florentinus ein fast wolgesprecher redner vnnd ein wolgeübter schreiber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sindrer seiner schriftlichen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cöcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten wordē. vnd hat (dieweil er in dē selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn was in ein closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt vō seiner künstlichen schriftlichē weißheit wegen (als er xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein büch höflicher lechterlicher geschihten vnd fabel. vnd ettliche kriechische schrifte lateinisch gemacht.

GVasparinus bergomensis auß ein dörflein Barziza gepom ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider aufferweckt vnd daselbst zu Venedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogē vnd künstreich gemacht. als hertzog philipsen zu mayland diss mans rüm anlanget do forderet er ine von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzogthumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch ettliche bücher Ciceronis die verlorn warn̄ wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder im e gelassen.

DEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schrifte gemacht vnd hinder ime gelassen.

ANtonius de butrio von bononia ein hohgelert man vñ heilligs lebēs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribē vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende gesamlet vnd vil ratschlege gemacht.

Antonius de butrio ein iurist

FRanciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtē ein hohgelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben geschriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamlet.

BAphael fulgosius vō placēcia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu erclerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhānes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio

IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagē) alle naturlich maister vnd ertzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsynigkeit vil vñ mächerlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten ertzt begriffen.

HYgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo an synn schicklichkeit vñ in küst d ertzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethrunischen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten ertzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat diser zeit auch mit seiner schriftlichē weißheit vñ kunst erleüchtet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung d büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sigmunds gemahel

BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein erbermdlichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild aller menschen gefangen gefüert. Die trawigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß newigkeit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. hie bewaynten sie den todt des kōngs. dort hetten sie mit der gefangnen königin erbermdnus vnd mytliyden. Als aber die königin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger vermischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plinthait das sie die heiligē iunck frawen die von cristo wegen den todt gelidden hetten offenlich thörn vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele miteinander stürbe. Diss schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pestilentz von den grewlichen hussischen büestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den königlichen begrebnussen bestattet. dañ nichtz ist in beheim vnerlawbt. Diss was ein weib vnerschöpflicher flaischgirigkeit vnd einvbelstinckends faß aller laster.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xxx. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxi.

Linea der bebst

Eugenius der vierdt

Felix der fünft

EVgenius 8 vierd ein venediger eins gemainē aber doch eins altē geschlechts. dauor gabriel genāt ward ī disem iar am. vij. tag des monats marcy babst er kom. vñ was babsts Gregorij des. xij. öheim vñ ein chorherr des celestinischē ordēs sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gein rom vnd machet ine zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu eim cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt auch sein vorgs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche dinng betrüebet. das römisch volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vnentlichē vbel entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendigclich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesihts eren wirdig. in reden mer tapffer dañ gespreche. nit fast gelert sunder vil erfarunng. gein menigclichem milt. vnnd sinderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gernē die hohen schüle. vnnd sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeuer wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim großen gerayßigen gezeüg wider die vō Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hofgesinds aber gar h ohgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren sachen geprauchen möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vō österreich zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechischē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd darnach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zezierē angehebt. Diser babst starb vñ. lxiij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heiligen beichtiger geschriben het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmbschrift. die handlung der geschihten durch ine in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

FElix der fünft ist nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xviij. tag des monats nouembris als babst Eugenius vonn concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkom vñ saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alßpald vil aufrür vnd zwilewftigkeit in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen getaylt wardt. dañ ettliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die dritte dero keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iarn dz land geregirt vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd geprengk vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heiligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vonn concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten gelernet vnd ist mit eim großen zeüg gein Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do trgtte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demüetigkeit auß aigner bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigclich ab vñ verzige sich des babstlichen namens vnd behielt die cardinelischen ere.

DIs. xxiij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on ergernus des gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein cōcili vber den babst wer.

ES wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerlay krieg vñ aufrür. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht vnd plütuergiessung der menschen zu Lüttich.

Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd kōng zu Behem vnnd zu Hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij. iar amī. xx. tag des monats Marcij zu römischem kōnig geschōpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaistlicher fürst. mylt vnnd gerecht in kriegen künmütig vnd berayter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stülweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem kōnig vnnd darnach zu Behmischem kōnig gekrönt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē. aber ime was dasselb anzenemen on verwilligunng der landherrñ in hungern in keinen weg zymlich. dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungerischer kōnig gewesen als er den walhen zu gůt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das kōnigreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem kōnig. das er on ir gehaiße vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt: yedoch warden die hungern zuñ kōnig gein Wienne gefordert. vnd nach mächerlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich. deßmals noch nüglings zuuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zerayseñ. in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dañ die kōnigclich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe kōnig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der kōnigin gegeben. vnd als man nw die kōnigin den schatz des reichs vor den lād herrñ darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heilligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe kōnig albrecht vnerharret einicher hilff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den kōnig gelanget do liess er das heer vnnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawonen oder pfeben also vnmassigclich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem lufft darñ er erneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein kranckeit meret do liess er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stülweissenburg begraben. als er mit gar zway iar das römisch reich geregirt het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künftiger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Concili zu Basel

Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar auß babsts martini geschefft doch erstlich langksam. aber darnach in großer anzal gesammelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit etlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wilkūre des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarñ. sünd sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babsthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Diss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin kōnig Karls zu franckreich sun mit eim großen mysigen zeūg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

Basel ist ein weyte vnd fast namhaftige statt schweytzerlands an eim königclichen ende erpawt: dañ so dise statt lateinisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs soul als königclich gesprochen Oder aber dise statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidē. vnd auß bedeütnus des lateinischen namens diser statt. wiewol man in der gemaine sagt. das ettwen ein Basilisck alda verborgen gelegen sey von dannen her diser statt ir namen entstanden vnd bliben sey. Der Rhein fleüßt schier mitten durch dise statt. Doch ist darüber ein prugk vō einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins entspringt in dem gepirg vnnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpffen felsen also eingezwengt das er einen erschrecklichen saws vō ime gibt. Sunderlich fleüßt er bey Schafhawsen mit großer vngestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er vor zwanckſale vnd gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schayme nde in weytem schlund bis gen Basel. dieselben statt vnd prugk heymlich beschedigende. dañ er flößet die gestadt hin. sticht newe genng. hölert das ertreich vnd füllet es dañ mit wind vnd wasser. Daher kömbts das dise statt mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselbsthin. vnd vō dannen in schiffen vil güetere füeret große nutzperkeit. Sant Vrsula die heillige iunckfraw hat auch (als die hystorien sagen) mit iren weggeferten von Cölne auff dem Rhein gein Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufüegt so gibt er inen doch einen fruchtpern erdpodem. Diser statt ist in vnßern zeiten mit zygelstaynin mewrn. fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen. mit weytē spitalen vnd andern einer statt nottürftigen dingen mit großem vmbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben geziert vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung an getrayd vnnd gütem wein fast fruchtper. Aber wiwol in diser löhlichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erscheinen so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vnd erdpidem. auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan was gestaltnus vnd zu welchem gepraüch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wynderlich geauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt. vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein hohe schül auffgericht. Dise statt ligt im Elßas ettwen Sweitz genant ettwen in galliaz yetzo in teütsche land gehörēde. Als Lud

wig der Viennisch delphin die vō Basel schier mit aller Gallischē ritterschaft vberfiele do schickte die schweitz er ire aydgenossen .iiij^m. woltüchtiger mañ zu hülff. dauon hernach weyter meldūg beschiht. Dise statt hat zwu seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heiligen iunckfrawē marie thumstift mit hilff des seligen kaiser Heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregeltē chorherrē zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sannt alban ligt an der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüed ire clöster. vnd die creützherrē vñ teütschen herrē ire hewßer. auch die closter frawē zu sant Katherinē. Zu sant Clarē. vnd zu sant Mariā magdalenen ire clöster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumbs.

FRiderichen den hertzogen zu österreich darnach römischen kaiser het amedeus der hertzog von sophoy. ō in dem concilio zu Basel babst erkom vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schön was) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hundertrawsent guldein zu heyrat zegeben angepottē. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verließe. Deß entsetzet sich Friderich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd keret sich zu seim hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nūr einen verkawffer fünde.

LEonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgepom auß Stella der edeln iungfrawen vneelich gepom hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggrafthumb empfangen vnd. ir. iar in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluß Padi einzefahē angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd darin sein begrebnus erwelt Diser was ein holdselig. güetig. klūg vnd mylt man. vnd güter schriften wolgelert. vnnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.

Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle iu/den in seinem gepiete zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got nit bekeren wolten. Nw ließen sich vil iuden auß forcht tawffen. Derselben iuden einen name hertzog Friderich vō österreich ee er zu römischē könig erwelet wardt in sein schlafkamer auff. vnd het ine als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach etlichen iarn fiel er in rew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den iudischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich ime riete den weg des lebens nicht zeuerlassen so mocht er doch den iuden nit widerwenden. do berüeffet er die lerer der heiligen schrift auß der hohen schül zu Wienne disen iungen iuden zeunderrichten. aber der iud wolt weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedrouung von seinem fürnemen abstcen. Als nw zu letst nichtz helfen wolt do ließ Friderich den selben iuden für gericht füeren. vnd als aber der iud vngepundē (als er begeret) zu dem tod gefüert vnnd des prünnenden fewrs ansyhtig wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Jnßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordēs vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym vñ sprach. Jch frag euch die ir alda steēt ob auch die fürstē behaltē mügē werdē. vnd als aber ō prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd ō könig auff gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Weñ die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zeuerzweifeln.

Paulus vergerius

Petrus paulus vergerius ein naturlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn ein iunger Crisolore von Constantinopel. vnnd des carrarienſischen geschlechts weylund geheymer diener ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Mapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des babsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den gelerten bekannt begriffen.

Franciscus barbarus von Venedig auch ein iunger Crisolore in dē kriechischē büchstaben ein man vbertreffenlicher syñschicklichkeit vnnd klügheit ist diser zeit von seiner schrifftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in hohem werde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßfrewlichē sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarñ vnd wolredper treffenlicher tichter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir cantzley auf genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Cajetanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heiligen schrift vñ naturlicher mayster hat diser zeit in der hohen schül zu Padua mit lesen vnd disputirē den vorgang behabt vnd gar treffenlich vnd außpündig vber etliche büecher des naturlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders gesamelt.

Concili zu Florentz

Concili zu Florentz wardt nach der gepurt Cristi M.cccc.xxxix. iar von babst Eugenio wider dz cōcili zu Basel gehalten. dañ nach absterbē kaiser Sigmunds von dem das concili zu Basel auffnung name als hertzog Albrecht von österreich zu römischem kōnig erkom wardt do fienng der cardinal des heiligen creütz von babsts Eugenij wegen das Ferrariēsisch concili an. Baselbsthin kōme auch Eugenius. dann er verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferraria nicht anders empfangē dañ wie man die römischē kaiser pfligt zeempfahen. Aber es begunde zesterben zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen gein Florentz gewendt. alda warden nach mächerlay vnd gnügsamer verhörung der kriechischen vnd lateinischen gegeneinander die kriechen mit vernünftigen vrsachen vberwunden zebekennen. das der heilig gaist von vater vnd von sun außgeet. vnd das der fronleichnam Cristi in eim vngesewrten waytzin prot gesegnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten. vnd auch veriahen das der römisch bischoff der warr statthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die ersten stat in der werlt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam wer. vnd wiewol die kriechen mit freüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte sytten vnnd gewonheit.

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb komen die Florentiner wider ine zu krieg. der weere is in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt ward

Franckreich ist dauor lang in plūung aber zu diszeiten in trawrigkeit vnd vnmūt gewesen. vnnd durch kōnig heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwüest worden. doch auch nach vil beschedigung so er den andern mit krieg zugefügt hat mit klainer beschwerde der seinen sein leben vnselig/clich geendet hat.

Johānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb kōnigreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschlagen. das was ein vrsach vil böser ding. Der cardin. des heiligen creūtz machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johanns nach auffgenomnem frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōnig zu Franckreich genossen het. do wardt er in angesyht des kūigs zu franckreich frefelich erschlagen. auß dē volget demselben kōnigreich vil vels.

Zway liebhabende

Zway liebhabende warn̄ der zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer haymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warn̄ bede hübsch. bede wegestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Diszway warden inplinder liebe allain von gesyht geineinander entzündet. Zu letst komen sie zu begetem ende. vñ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müßten sich diszway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein krancker fiel vnd irer mūter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der todt seiner liebhaberin verkündet wardt do ward er also vnmütig vnd betrübet das er keinē trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keüsche junckfrawen hertzoglichs plūts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des kōnigs zu franckreich ersigeporner sun mit eim grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vñ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirttenberg vonn römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er inen die nach verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin̄ er wonet. dañ es wer ye nit zymlich das eins kōnigs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermenigclichē in einerlay gestalt. Sunder yezo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff komen wer. Deñ sprach er er wer durch den römischen kōnig wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws Franckreich gehörte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich sölch geschray allenthalben lawtprecht zemachē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw hetten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlügen sie zu rügk. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd samletē sich mit gröſserm heer vnd vberfieln kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vonn anfang des tags bis zunn̄ ende. Zunn̄ letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer ermdergelegt seyen worden. Dieweil diszding also gehandelt warden do schicket der römisch kōnig sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johanßē von Aych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit inē gein Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürmberg warn̄ sagten das der delphin auff des kōnigs begern wider die Schweitzer außgezogen wern̄. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irn̄ wider anhayms nach der geburt Cristi. M. cccc. xliij. iar.

BRix ettwen der Cenomannischen gallier ein fr̃edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardischen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten der Venediger hand komẽ in sölcher gestalt. Hertzog Philips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen m̃ zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf also das die von Brix von sölcher beschwernus wegn vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als die Venedeger disе statt eingenomen hetten. do schiet der cardinal des heiligen creütz sein botten offt darunder hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz die Venediger disе statt Brix vnd die stettlein der vo Brix vnd der Cremoner die sie vnd der marggraff von Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Bergamum vnd ir landschaft auß pündtnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Florẽtiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. d̃ weret mit beder parthey großem schaden drey iar.

Cosinas mediceus von Florentz

COsinas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florentz getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung alß pald alle schickung vñ regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnnd vil widerpartheyscher vñ gefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den Florentinern der fölerst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villeicht auch bey den außern nationen an zuflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst. vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schuftlicher wissenheit. vnnd sunder den historien alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reichthümer was also gross das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertz ogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestaltter gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander außerhalb mit verre von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit librarey vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sunst andere clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in gütẽ alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus

NIcolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cõcili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelligclich aigentlich vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

Ambrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd berümbter lerer der heiligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezünges berichtet vnd mit allen güten züchten gezieret was in demselben concili namhafftig. d̃ hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den kriechischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß kriechischem gezünge in latein gezogen.

Johannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubicylari des kriechischen vnd lateinischen gezüngs. vnd der heiligen schrift nicht wenig gelert ist diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst gar ein schöns büch gemacht vnd darin̄ angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd welchermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.

Antonius eermisanus

ANtonius eermisanus ein einiger fürst der ertzney hat zu Padua lãgzeit die ertzney in der schül gelesen. Den künden sein nachkomen nit gnüg verloben. Er was frölich vnd wunsam gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter compler. vnd ließ in seinem alter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem iar des herrn. M. cccc. xli.

Bartholomeus de montagnano

BArtholomeus montagnanus ein treffenlicher naturlicher maister vnnd artzt hat mit erkantnus vil dings vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt vbertroffen. das erscheint auß d̃ büechern die er von enthaltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben hat.

HUgo senensis gar ein namhaftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit gött licher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethruria namhaftig gewest sind fürtroffen vnd etlich nutzpere ratschleg gemacht.

S. Niclas von tolletin

NIcolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M.ccc.xciiij. iar Cristi gestorben. vnd in disem. M.cccc.xlvi. iar an wunderwercken leüchtende võ babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesam̃lũg aller cardinel in die zal der heilligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes der. xxij. d̃ seiner heilligkeit sündere kũtschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so wardt er doch auß kriegßlewften vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürkomũg des tods daran verhindert vñ sölchs bis hieher verzogẽ. Diser heillig ist auß eim picenischen stettlein zum̃ heilligen engel genannt vnder der statt Firmana gelegen von mittelmassigen eltern geporn. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem herrñ leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. dar iñ hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütẽ sytten. von gaistlichkeit. von güetigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trüg ein harins klayd an vnd ein eysinine rawhe gürtel vmb sich am̃ leib. vñ lidde teüfellische anfechtung. vnd het in ime den gaist der weissagung vil krancken vnnd ettliche mit dem bößen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße .xxx. iar in seinem cõuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern im̃ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter. daselbst stund der stern stil im̃ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein begrebnus vnd starb seligclich. Sein tag ist am̃. x. tag des monats Septembris.

Laurentius vallensis

LAurentius vallensis nit myñder ein naturlicher maister vnd lerer der heilligẽ schrift dañ ein zierreder vñ grãmaticus ist diser zeit in hohem rům vñ achtperkeit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbrieff in latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

MAtheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschihtbschreiber. auch naturlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus

BLondus flauius von Foriaul ein hohgelert man vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst Eugenio fast angename ist diser zeit von derselben seyner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten worden. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ine begriffen Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystorien die vber tawsent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vnnd in xxxij. büechern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher land. sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. prouintzen vnd gegent gar hübsch beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieuil büecher gemacht vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Berñ

GVarinus võ berñ des kriechischẽ lãgsthieuorgemeldtẽ maisters Crisolore lere iũger. ein hoherfarner künstreicher grãmaticus. zierredner vñ naturlicher maister auch d̃ kriechischen vnd lateinischẽ zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertigkeit schier vnzallicher schůler mit lesen. leren vnd tichten großen rům. lob vñ preys verdiend. vnnd ettliche kriechische büecher in das latein gebracht. vnnd vil schöner tapfferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gůtem alter vñ ward in der carmeliten closter zu Ferraria bestattet.

GEorgius trapezuntinus der hohgelert man vnd babstlicher secretari ist diser zeit auch in rům vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmůtung babsts Eugenij zu Rom in offner schůl vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd getichte geleret.

GRegorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungẽ berichtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johannes aurispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rům gewesen.

ANtonius gnaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weißheit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay kranckheiten vnd iren ertzenerungen dawider beschriben vnd gesam̃elt. als die ertzt wissen.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xlvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xlvij.

Nicolaus der fünft davor Thomas sarzanus genant auß nydrer statt vnd geschlecht geporn eins artzts sün ward mit gemayner folg babst erkom in dem monat Marcij nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar. Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig. Er was also milt vnnd het die gelerten man also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gern förderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezüngs in das latein wol belonet. also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelegē wz widerumb in das liecht gebracht wardt. Er schicket auch gelert man in alles Europam auß zesuchen die büecher die auß versawmnus der eltern vnd durch abtilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warn. Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gein den menschen wol verdient was so erlanget er in eim einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit. Nach angenommem babstthumb wardē ime vber allermenigelich zuuersyhte alle fürsten der werlt günstig. Auß dē ward babst Felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vonn babstthumb abzesteē darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet me einen legaten teütscher nation. Auß sölcher eintrechtigkeit empfienng mit allain das Römisch volck. sünder die gantz werlt große freüd vnd frolockung. Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen. Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sünder auch an behawsungen. gemachen. mewrn. zynnen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schöne büecher mit hüpscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnnd armen iunckfrawen gegeben. Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verlichen hat. Er was gein den die ime dienstlich warn gar danckper. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer vnd handhaber des frids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnnd schribe den seligen Bernardinum in die zal der heiligē. Zu letst starb er eintweders auß bekümenus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel. oder aber anī fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dē M. cccc. lv. iar.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvi. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lv.

Calixtus der dritt ein Hyspanier auß ō statt Valentz von edeln eltern geporn: davor Alphonsus bona genant wardt in dem appril monat diss iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkom vnd was ein man gros rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des königs Alphonsi secretarius. vnd name alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget. Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan ettwieuil prediger durch gātz Europam außgeschickt talle cristen menschen wider die türcken zerayzē vnd zu darstreckung irer hülff zeuermanen. Auß derselben hülff schicket ō babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbē schiffung drey iar die meer gegent der asianischen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefüegt. Der kōnig Alphonsus vnd der hertzog von Burgundi namen das creütz an sich mit verihehung an die feynnd zeziehen oder ire weppner zeschicken. In mittler zeit hielten die briester ettlich letaney mit vermanūg so man des mittags die glocken lewtet das den die cristē menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten. Von der selben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerunng vnßers herrn Jhesu cristi. Diser Calixtus hat auch von der ding wegen brüder Ludwigen von Bonomia parfüßer ordens zu Vsucassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād vnd zu dem kōnig der Tartern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch ine wider die Türcken gerayzt die dañ denselben Türcken auff sölche anrayzung vil beschwerde vnd schadens zufüegten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens mylt. der sepyß massig vnd tapfferer red starb inn vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu gepraūch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Liuea der kaiser Friderich der drit

FRiderich diſs namens der dritt hertzog Ernſts zu öſterreich ſun. Zu öſterreich Steyer Kerndtē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg kōnig albrechts des iars der gepurt Criſti. M. cccc. xl. mit gemaynet wale zu römiſchem kōnig erkom. vnnd mit der kron des teütſchen kōmgreichs in der ſtat ach mit hohen eren bekrōnet. vnd hat das römiſch reich in das dreyundfünftzigſt iar geregiert. Als diſer Friderich zu dē iarn̄ vnderſchiedlicher erkātnus gelanget do het er ſich alßpald götlicher dienſt pflichtperkeit angenomen vnd ime fürgeſezt götlichen dienſt vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der güete ſeiner natur vnd ſeins adelichen angepornē plūts Dañ die fürſten des öſterreichiſchen hawß (vnder den ettwieuil als kōnig vnd kayſer gereichßnet haben) hofften glücklichs zuſtands ſo ſie götlichen dienſt vnd eren wol vñ beyſtēdigelich warteten. Alſo hat diſer Friderich denſelben fůßſtapffen ſeiner eltern nachfolgende noch alſo iung zu beſichtigung der ſtett vnßerer erlöſung vber meer geſchiffet vnd die heiligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tawf. der verſuchung. des abendeſſens. der verurtailung. der creützigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgeſucht. vnd die erden da der. der vns erlöſet hat geweſen iſt geküſſet. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein gůt criſtenlicher vnnd güetiger fürſt in ſeinem plůenden alter. weyſe. tapffer vnd gantzs lebens. geſtreñgs. zunemends vnd feſts leibs. zu der arbait geſchickt vnd geduldig. ſtarcks vnd beſtendigs gemüets. vnd ein ſunderlicher liebhaber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zeſagen vō ſeiner ſenftmüetigkeit. gaiſtlichkeit gerechtigkeit vnd werltwitzigkeit. vnnd wie er die ſchedlichen parteyſchkeit der römiſchen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch größrer zerung vnd emſſigkeit das teütſch volck den bebſten Eugenio vnd Nicolao zu gehorſam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo gepranchen entſpungen iſt. Aber wir ſchewhē vns mit kleiner ſchiffung in das groſs meer zerůdern Dañ wer mag mit kleiner hiſtori (als hie die vnßer iſt) gnůgſamlich erzelen eins ſölchē großmechtigen fürſten maieſtat. glori. ere. gewalt. adel vnnd tugent. Mich bedünckt beſſer ſein zeſchweygen dañ eins ſolchen fürſten maieſtat. preys. rüms vnd lobs mit ſchmaler meldung zegedencken. vnd ſo vns aber vnmüglich iſt diſs allerdurchleüchtigſten fürſten löbliche vnd gedechtnus wirdige geſchihten vnnd gethaten dreyundfünftzig iar in dem römiſchen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen ſo müſſen wir die genantzen hiſtorien laſſen fallen vnnd wöllen allain die nachfolgenden geſchihten von diſem Friderichen als eim edenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Diſem kaiſer Friderichen wardt die kaiſerlich bekrönunng zu Rom von der ſciſma vnnd zwayung wegen bis auff babſt Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit warden die ſachen teütſcher nation befridet. Dem nach ſetzet kaiſer Friderich ſein verweſer in öſterreich vnd kome gein ſant Veit. daſelbſt begienge er die feyer der gepurt criſti vnnd fordert daſelbſthin zu ime den kōnig Laßlaw vnnd zohe von dannnen gein Villach. alda komen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die ſtatt Rom. die kayſerlichen bekrönung vnd die ſytten Welſchs lannds zeſchawen vnd die gürtel der ritterſchaft zeuerdienen. Daſelbſt was auch hertzog Albrecht des kaiſers bruder. der dañ einen ſcheinpern zeüg auß ſchwaben land zu ime geforderet het. Der kayſer verließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd ſchicket hertzog albrechten mit eim tail des zeügs vorhin. So füeret er kōnig Laßlawen mit ime vnd kome anī heiligen iars tag in Welſche land im erſten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geſchickter ratßbotſchaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit groſſen freüden reuerentz vnd ereerbiettung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welſcher land entgegen mit lobung vnnd preyſung des ſcheinpern kaiſerlichs zeügs des gleyſſenden harnaſchs. der hübſchen iungling vñ irer ſchönen antlitze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyſſen helſe. auch mit verwunderung Friderichs wolgeſtaltnus. ſeins tapffern antlitzs vnd ſeiner klügheit. auch kōnig Laßlaws engliſchen angeſihts. ſtiller vnd züchtiger ſytten. vnd tapffern ſeiner iugent vngleichen geperde. Die von Teruis ſchaweten diſen Friderich an mit ſundrer begirde in gedechtnus das ſie ettwen vnder den herrn̄ von öſterreich geweſen werñ. dero ſchilt vnd zaichen nochmals daſelbſt in dem rathaws ſind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwiſſende das ſie dem römiſchen reich zugehören. Dazwiſchen komen vil teütſcher auß Schwaben Francken vnd vom Rheinſtram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrariā des römiſchē kōnigs zukunft wartēde. dēnach zohe kōnig Friderich vō Padua gein Ferrariā. darnach gein Bonoma. vō dannē gein Florētz. vñ vō Florētz gein Senis. zu der hohē ſtrn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrſchaft. legaten vnd cardinel

empfangen ward. dieweil er zu Semis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des königs von Portu galia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwartzer vnd durchleüchtiger awgen. kleins munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem andern tag der fasten wardt sie gein Semis gefüert. Jr komen entgegen erstlich die förderstẽ burger daselbst. darnach König Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret ir Friderich der römisch König mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig warden do vmbfienngen sie bede aneinander. Nach disen geschihten richteten die von Semis einen marmorstayn auff. Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelhnus des babsts vberschwencklicher große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegẽ. Also zohe diser Friderich in wũ derperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. mit zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königelichen gesponsen vnnd König Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd König Friderich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln sannt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in babstlichem zierde auff eim helffantpaynin stül vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Friderichen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen worten. vnnd von ime nach küß der füeß ein kügel golds. Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dẽ babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen König zekrönen. das erlanget Friderich vom babst. also das er añ xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem König gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dẽ ambt der meß von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in ein hohen thron. so warñ zwen stül beraytet. einer dem künftigen kaiser Friderichẽ. der ander Leonore seiner gemahel Als nw Friderich die aydes pflicht sant Petern vnd dẽ babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kayserlich klayd geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit dem heiligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heiligen meß (so der babst selbs anfieng) mit einer guldein mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt. vnnd mit eim scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königelichen gewalts. bey dẽ apfel der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert ö waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dẽ kayser auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmückt vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des grossen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solennitet seiner kayserlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heiligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so ryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf die Tyberpruggken adriani genant vnd schlůg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen zu rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxj. iar. an dem xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mitsambt ö kaiserin von Alphonso dem arrogonischen König gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfangen. vnd blibe alda die heiligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget ö König alphonsius seine schatz vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter dem König. Darnach zohe sie gein Mamfredoniam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So keret ö kaiser von Rom vnd machet Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xxx^m. guldein gekauft het. Darnach schiffet der kaiser gein Venedig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrñ mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd gemayns volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spiln auff dem wasser entgegen vnd erzaigtẽ ein vnerhörte vñ vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle zerung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd võ inen geschenckt. Als nw kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelannget. do enntstunnde ein grawsam wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlunng des lufftz am hymel zu anzaygunng künfftigs vbels. das dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden vnderstunnden sich newer

dinng von des iungen königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt do batten ine die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber der kaiser den österreichern ir begern abschlüge do setzten sie sich auß verlaytung graff Vlrichs von zili vñ Vlrichs eytzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten ine in der newen statt als er auß welschen landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen kömg Laßlawen folgē. Diser glorwirdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum d starb vnzeittigs tods. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetzo römischen kömg. vnd Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hülff der behem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ine als eim vberwundnen frids begereten. vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent guldem bezalen müsten. Diser kaiser Friderich hat zum iungsten mit Mathia dem kömg zu hungern mancherlay krieg gefüert. vnd derselb Mathias ine vnd sunderlich den österreichern etlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des fridē zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd sunderlich zu Regenßpurg im iar Cristi. M. cccc. lxxi Vnd vber ettliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu letst im. M. cccc. lxxxvi. iar Cristi den benannten seinen sun Maximiliannm zu eim mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde Diser allerdurchleüchtigst kaiser Friderich der dut ist nach der gepurt Cristi. M. cccc. xciij. iar an dē. xix. tag des augst monats vmb mittentag zu Linz in österreich. im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der heilligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gein Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Deß vnd aller glawbigen sele got ewigelich tröste.

Sant Bernardinus

BErnardinus von Sems sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd ein fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern gepom. der gaistlichen recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der werltlichyn ere vnnd gepreñgks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der an vil enden gepriechlich worden vnd von erster aufsatzung vnd ordnung entwichē was) widerauf gerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel gemeße dem heilligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xxx. iar alles welschs land predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also geauffet vñ gemeret das er mer dañ fünfftzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē volcke den namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat (vngezweifelt) in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck gethan. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heilligen zal geschriben im iar des herrñ. M. cccc. l.

GNadenreichs iar was in disem. M. cccc. l. iar zu Rom. vnd diss was das gross iar der gnaden. dañ gleich erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünfftzigisten iar endet also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heilligen apposstel mit andechtigem inigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diss iars ein vnzallich volck gein Rom. also das teglich vber. xl^{m}. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlanng vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein gross menig volcks in sant Peters kirchen vnd nicht myñder menschen wider herauß gienngen. do wardt auff der Tyber prugk ein sollhs gross gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vnd meülern das die wende derselben prugken ein fieln. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken heroben zertretten wurden.

IN dem iar davor entstund erstlich ein gross pestilentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

Alphonsus ein kŏnig

ALphonsus Ferdinandi des kŏnigs zu Trogonia sun. des vater Johānes ein kŏnig hindern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach d gepurt cristi. M.cccc.xlij. iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch kŏnigreich schier. xxij. iar geregirt. Als er dauor langzeit in Arrogonia. sardinia vnnd hispania geregiert het. Diss Alphonsi vater ein heillig man ließ nach ime vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Heinricum vnnd Petrum. Alphonsus als der eltst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diss kŏngreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd rayzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloss in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedrangget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen genng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen kŏnigreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldem wagen gein Neapolis einfüren. vnd starb nach vil großtetigen geschihten. vnd ließ keinen eelichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das kŭnigreich Apulie auß eim testament erblich ließe. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch kŏnigreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthŭmer vnd einen größern schatz dañ ye einicher seiner vorfaen gethan het. der auch on widersprechen vnder allen kŏnigen vnd fürsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollustperkeiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmŭetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewŏnlichen der fürsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

IVlianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen götlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein Hungern geschickt zwischen kŏnig Laßlawen zu Poln vnd des römischen kŏnigs Albrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrn. M.cccc.xliij. vnd derselb kŏnig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlůgen sie bey. xl^{m}. vnd vnder imen. xxiij. fürsten zu tod. In demselbē streyt wardt kŏnig Laßlaw verwundt vnd starb. Also lage auch diser cardinal ernyder.

Franciscus sforcia

FRanciscus Sforcia Philippimarie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt inn. M.cccc.xlviij. iar d vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mitsambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfrer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmŭetigkeit. stercke. myltigkeit. klŭgheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vñ in ritterlichen geschihten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. dañ er hat in seinen jungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dañ das vnd anders durch ine großmechtigclich geůbet von den poeten vñ tichtern in schriften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperliche gepew aufgerichtet vnd erpawt. Nemlich ein schloss zu Maylannd. Ein schloss in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi gepurt. M.cccc.lxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwů töchter.

FInsternus der sunnen beschahe nach der gepurt Cristi. M.cccc. xlviij. iar añ ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsañ krieg. in Engelland. in Frăckreich. in Teŭtschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mŏrd. rawberey. zerstŏrung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe dē Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vilmenschen wenig lebendig blůben.

Von bestreitung der statt Constantinopel im .M.cccc.liii.iar beschehen.

Constantinopel die statt ein stůl des orientischen kaiserthumbs vnd ein einige behawßūg kriechischer weißheit ist in disem iar añ andern tag des monats Juny von Machumeto dem fürsten d Türckē fünfzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen bestritten. verwüestet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dañ dise statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich kōrbe mit weydē gezeündt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer groſſē mechtigen büchßen zertrüedet vnd nyderschoße also das der einfal des erckers oder der worweere den grabē außfüllet vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit staynen verletzet vnd schier verzweiflet do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treülosen verheyten cristen schife von der höhe vber einen pühel abzelassen. Nw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sunnen aneinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselb sthinein zekomen den feynden nicht müglich was. vnd auff das aber d Türck die statt noch mer einzweñgen vnd vmblegerñ möcht so ließ er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey. lxx. roßlawfen schieben vnd machet vonñ gestadt gegen Constantinopel ein prugk bey. xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschoßen. vnd die öber mawr erstigen. also das die feinnd die burger in der statt mit staynwerffen ser beschedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Lateinischen vnd Kriechischen ermörten vñ erschlügen vnd eroberten die statt. Alda warde der Kriechisch kayser Constantinus paleologus enthawbt. alle menschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die brueder vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwert ermordt. vnd ein sölchs plütuergießen das plütig beche durch die stat fluß. So warden die heilligen gotzhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawsamlich befleckt vñ enteeret vnd vil vnmenschlicher boßheit vñ myßtat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plüt geübt. vnd das geschahe nach erpawung der statt Constātinopel M.c. xxx. iar. oder da bey.

Suncassianus ein könig Persarum.

SVncassianus der glückhaftigst könig Persarum vñ armenie mit aigem namen Assimbeus genant hat im̄. M.cccc.liiij.iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des königs Persarum vber die Persier zeherrschen angefengt. Diser wz erst lich ein königlein armenie. ein kümmüetig. kriegßmechtig vnd lewfftig man. vnnd bestritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den könig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim könig Persarū bekrönen wolt. Nw rayset er füro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobrung aller stett vnd schlößer. vnd als er maynt das er sich gnůgsam̄lich versicheret het do ertödtet er den newen könig vnd eroberet das königreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeüt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich ge bracht. Mit disem könig hat babst Calixtus freüntschaft angefeñgt. vñ derselb könig dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwerde zugefüegt. Vnd auch auff d̄ Venediger anrüffen (als nigropont verlorn wardt) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd ime bey. xxx^{m}. türckē erschlagen. Vnlanng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen irñ kinderñ.

Johannes capistranus

IOhannes Capistranus auß Aprucio dem stettlein nit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teütsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in österreich komen. vnd von d̄ briesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babstlichen stůls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mēschen für seine füeß gelegt. auß denen werñ vil (als man sagt) gesund worden. Er blybe also ettwe vil tag in teütschē landē dē weg des herrñ lerende. vnd die menschen zu bůßwertigkeit berüeffende. Er kome auch geladen gein Nürmberg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hymel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrüerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Diss was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mettē Lau des Preym Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plůt das ime also todten auß seinen naßlöchern gefloßen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermenigclichē flehlich zebitten. Darnach das nachtmal nemende. vnd zu letst die ihenen die zu ime komen zeuerhören. vñ deñ alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zeüben. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder souil ime d̄ zeit zuckender weyß werdē mocht des leßens der heilligen schrift zefleißen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxv. iar alt. klains. magers. dürrs. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn zesam̄engesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe materi füerende. Disen man hat kaiser Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken sam̄lende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet

FRanciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ tichter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert. hat mit großem rům vnd preyße bis in dise zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē. vnd auch in lateinischem getichte geübt. vnd ist des maisters Crisolore von Constātinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert dz er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu letst zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift berichtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil treffenlicher büecher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxxxi. iar in dē .xc. iar seins alters.

LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heilligen schrift ein wolberedter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleüchtung seiner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heilligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiser Friderich der dritt ye geschworn hab. dañ allain in der statt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denselbē ayd hat er gar bestendiglich gehaltē. dañ als er bey geschwornē ayde gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthumbs in keinē weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diss deñ ihens an ine geforderet wardt so wolt er doch versagende lieber geytzig dañ wilfarēde maynaydig gesehē werden. Demnach verzohe er Borsio dem Ferrariensischen marggrafen vber sein vilfeltigs ansynnen die lehenschaft des hertzogthumbs der statt Mutine vnd Regij so lang bis disem kaiser Friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die gestalt mer eins nutzs deñ einer verenderūg vomñ reich het. Disem kaiser Friderichen sagten einßmals sein hoflewt wie ime so schmahlich von ettlichē personē nach gered würd. do sprach er zu denselbē seinen hoflewtē. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zumñ geschoss gesetzt sind. Die plitzen schlahen in die hohen thürn vnd verschonen der nydern gepew. vnßer sachen steen wol so wir allam mit worten angefochten werden.

Laßlaw kōng zu Beheim vnd Hungern.

LAßlaw zu hungern vnnd Beheim kōnig. auch hertzog zu österreich kōnig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds enicklein nach absterbē seins vaters gepom hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenlichē tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heiligen des Hungerischen kōnigreichs kron (die sein müter bey ir het) auff einen einigen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen schier. rij. iar in kaiser Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die mūter den sun vnd die kron befolhen het. Als Vladislaus kōnig zu Poln (der sich dann des Hungerischē kōnigreichs vnderfangen het) in ein streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laßlaw mit gemayner folg vnd wilkür des adels vnd der lantherañ zu kōnig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeūg zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen eren vnd wirden die kron des behmischen kōnigreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein österreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladislao des Humiadis sun in dē kōnigelichē schloß ertödt. dess empfieng kōnig Laßlaw großen schmertzen. vñ füeget sich gem Ofen vnd hiess die sūne des Humiadis zu fangknus nemen. den todschlaher Ladislaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in österreich füerñ. In österreich wardt geratschlagt dem kōnig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgepom iunckfrawen Margaretha kōnig Karls zu Franckreich tochter als die wirdigst disem kōnig Laßlawen zu gemahel vnd eegenossen erkom. vnnd treffenliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. Do erhüben sich spēn vn zäckerey in welcher statt die hoh zeit gehalten werden solt. die Hungern maynten Ofen. die österreicher Wienne. die Beheim Prag zu solchē hoh zeitlichem geprengk fügsamñ vnd schickerlich zesein. Doch wardt durch verfüegung Georgen von Pogiepradt die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der kōnig sein sachen in österreich geordnet het do zohe er mit eim großē mechtigen zeūg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwū botschaft gesendt. eine zu kaiser Friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu kōnig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des kōngs schwestere vnd alle teütsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeittigē tod des kōnigs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs gespreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarñ. vnnd als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wortt. Sünder erlöße vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. ettlich sagen auß einer kranckheit. ettliche auß vergiftung im. xviij. iar seins alters. O ere. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onnechtig seyt ir.

MAncherlay wundergestalte ding sind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat februario erschynē. Nemlich in dem Babimischen land ei nkalb mit zwayē köpffen. So sol es zu Rom plüt. Vnd in dem land Liguria flaisch geregnet haben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht gepom sein.

EIn comet sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erschynen sein vnd die menschen sere bekümert haben.

MAchomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamē fliessen von wenig creützern zertreñt vnd veriagt. vnd das geschahe (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst calixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrñ.

NAch der gepurt Cristi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur. xi. stund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag desselben monats zur. xvi. stunnd was ein sölcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schrift gefunden ward. also das vil gotzhewßer. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lviij.

DJus der ander dauor Eneas picolhomineus genant ein Walh von Senis. nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar añ. xx. tag des monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkom. ein man alles lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sinderlicher klugheit vnd werltgeschey/digkeit. der nicht zu ō mueßigkeit sunder zu handlūg großer ding gefordert wardt dañ erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnnd nachfolgennd die kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also synreichlichen begriffen das er in kurtze vil lateinischer schōner getichte machet. Zu letst ergabe er sich auf die lernūg der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capra/nicio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal des heilligen creūtz gein Basel. vnd wardt alweg bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen brieff. vnd tet darin̄ vil rede. vnd wardt vō des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Friderichen dē rō mischen kōnig von babst Felice gesendt. bey dem er dañ sein befolhne werbūg al/so synschicklich handlet das ine der kōnig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicoulas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vnwissende vō dem babst vñ rōmischen kōnig zu demselben bistthumb gefurdert. vnd darnach von babst Ca/lixto in die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babst er/welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus gemayns cristēnlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu ōsterreich von handlung wegē wider einē cardinal geübt schwerlich verpānet. Die ertzbischofe zu Maynz vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völckern auß forcht oder geitzigkeit ichtzit verlihen. Bathermam von Senis in die zal der halli gen munckfrawen Cristi geschuben. die furgenomen satzungen in Franckreich abge stelt. etliche ertzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōnig Ferdinā dum vnd Sigismundum malateskam einen anstall gemacht. darūb das man dest sichrer gein Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen furgeno/men het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem wintter von Rom auß vnd kome gein Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fürsten vnd sendbot ten mit gemaynem beschlüß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schōner namhaftiger ge pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz er person. vor vnd ee der iar grolöcket. altgestalts antlitzs. in dē angesyht ein ernst/lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermüe deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er machet. rij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona añ fieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefuret vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxiij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxiij.

DAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar añ letstē tag des monats Augusti babst erkom ein großer herrlicher vñ künmüetiger man Dieweil er ung was do name er ime für kawffmanschaft zetreiben. die dañ zu ve nedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner mūter bruder Gabri el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma/nung seins bruders Pauli barbi. vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßiner) auf lernung der schrift. darnach ward er von seiner mūter bruder Eugenio von einē stand in den andern vñ zu iungst zu einm cardinal gefurdert. Er was von natur ein gütig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflißen das er schier alweg die pfründ vñ bistthumb den ihenen befal he die ein fayls ambt hetten davon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepranchet er auch zu zeitē zu miltig kait. dañ er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dürftigen edellewten. iunckfrawen. wittiben. vnnd krancken. So verfüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfayler dañ vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil schenperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stoltzen vnd schwern man geachtet. der dañ die geregelten chorherrñ die auß

sant Johann̄ laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus königs Georgē trewlosigkeit erkēnet do raytzet er die teütschen vnd die hungern wider me. Diser Paulus hat mit babstlichem wesen vnnd gepreng̃k seine vorfarñ vbertroffen. vnd zu seinem babstthūt vil kōstlichkeit an edelm gestayn vñ perlein erzeügt. vnd in seiner babstlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do starb er im iar vnßers hayls. M.cccc.lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frölich ein versamlung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het añ schlag in dem sybēdē iar seins babstthumbs. Er het grossen lust pfeben oder milawn krebs. gefülte küchlein vñ visch zessen davon ime (als man maynet) der schlag kōme. dañ als er in der nacht starb do het er in dem tag davor zwen große milawn gessen Des tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster früe begraben. vnnd der babstlich stūl feyret deßmals newn tag.

Antonimus ertzbischoff zu Florentz

ANtonimus ein ertzbischoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein verhörer der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heiligs lebens vnd güter sytten vnd der heiligen schrifften zumal holgelert ist diser zeit vō seiner schrift lichen weißheit wegen bey den walhen in großem preys. rüm. lob vnd achperkeit gewesen: der dañ semen nachkomen gelassen hat vil vnd grosse büecher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen ist ein schöne treffenliche summa die fell des gewissens berürende den bruestern dienstlich vñ nottürftig. Er hat auch vil gschihtbüecher zu vnderrichtung der tödlichen gesamelt. Zu letst starb er nach ō ligkeit an vil wunderwercken scheinnende. vnd sein lechnam ward auß der bischoflichen behawßung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwirdigkeit getragen.

Borsius ferrariensis

BOrsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brüder vnd Nicolai eliē sis sün hat nach absterben Leonelli seins bruders dz Ferrariensisch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dañ er wz ein man güter syñschicklichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit. seine wort warñ vol weyßheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu disem Borsio kome vnd diss mēschen herrlichkeit vñ großmütigkeit sahe do machet er ime (als hieuor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen darzu auch diser Borsius vber vil iar von babst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicolaus sein vater dise vnd andere sün auß zuweybern gepom het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere sün. nemlich herculez vnd Sigismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vormundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gein Neapolis verschicket vnd alle herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben geburt starb sein vater. vnd nach dem der sun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do geläget die herrschūg an disen Borsium mit dem geding das nach seim absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nw Borsius in das fürstenthumb kome do forderet er herculem vnd Sigisimundum wider anhayms vnnd liebet sie vnnd auch Nicolaum als sein süne. Diser Borsius was götlicher vnd menschlicher schrift holgelert vnnd ein liebhaber gelerter mañ. vnd pawet ein weitberümbs cartheüser closter von grund auff. vnnd starb im. xxij. iar seiner herrschung.

Ferdinandus

FErdinandus des namēs der ander des königs Alphōsi sun auß einm zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters i kraft desselbē seins vaters geschefts vnd testaments das Neapolitanisch königreich erblich erobert. Aber nach dem der könig Alphonsus on eelichen leiplichē mans erben abgieng vnd dasselb königreich deßhalb als ein lehen dem römischen babstlichen stūl haym gefallē geachtet ward so vnderstünnd sich babst Calixtus dasselb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber bestettigung von babst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobrung vnd besitzung des königreichs hat er vil feynd darnach in krieg erydergelegt vnd mit hilff vnd förderung des babsts Johannem den Andegauiensischen hertzogen den sun Renati auß apulia veriagt. vnd nach absterben babsts Pij mit Paulo vnnd andern seinen nachkomen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des königreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd (als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befrideten sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereßkraft gegen disem Ferdinandum vnd drungen ime Hydruntū die welschen meer statt ab.

NAch der gepurt cristi. M. cccc. xlvi. iar entstund zwischen den teütschen brüedern vnd Vladislaen dem kö/
nig zu Poln von wegen der örter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bedetayl mit großem
mechtigē volck zu krieg vnd streyt. aber die prewßen (entweders in der menig irs streytpern volcks oō auß frayf
samkeit irs müts frolockende) schickten erstlich durch einen heerolt oder parsafanten dem kōnig zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. also name der kōnig das schwert des kriegs vnnd
streyts an vnd ließe ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi/
ket der kōnig die Litawer die ime zu beystand komen warn vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüedeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachduckten ein schwere nyderlag vnnd plütuer
giessung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohmaistere zu
roß vergiengen. vil tawsent man erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß
ner land (außgenomen Marienburg) an die Polacken. So warden ime die zwō stett Tantzka vnd Dom darnach
durch Casimirum den kōnig zu Poln abgedrungen. der sprach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

ALbrecht marggraff zu Brandemburg hat vor disen iarn wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge/
füert vnd das stettlein Gresenberg das mit einer mawr vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm/
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadēs zu
gefügt hetten do wardt diser krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekertem fleiß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Vber ettliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dēselbē hertz
og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail ettwie
lang mit großer kümmüetigkeit gegeneinander gekriegt hettē do wardt ō krieg zu letst nach vil erlöddner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

König Ludwig zu franckreich

LUdwig kōnig Karls zu Fräckreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kō/
nigreich ererbet. Derselb kōnig karl was ein senftmüetig man aber tawber syn
dañ als er wider kōnig Heinrichen von engellād vnd hertzog Jhanßen von Burgū
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech
tiger schlacht zertrenūt vnd ime vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein iunck
frewlein wunderpeclich nit vnderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be/
schehen geweſt. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüser ordens frid mit dē
hertzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistigelich ertödten. das wz
ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diser Ludwig das kōnig
reich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters günner auß dem kōnig
reich. vnd als er sich darnach vnderstūnd die freyheit der kirchen zeuermyndern do
machet er ime vil römisch bebst widerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschūb vnnd verfüegung diss
kōnig Ludwigs ertödt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi solchs verstunnden
do verneweten sie den alten hass vnd neyd vnd machten ein pūntnus vnd vberzohen disen kōnig Ludwig mit
heereßtraft. also das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vnnd
schlayffet. so wardt der kōnig von den seinen verlassen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst stillet darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu Remis nach der gepurt Cristi
M. cccc. lxxxiij. iar vnd ließ Carolū seinen erstgepornen. xv. iar alt der noch lebt einen nachkomē des königreichs

GEorgius von Pogiebrat ein Beheim vnderstūd sich nach absterbē Laßlaws
kōnigs zu hungern vnd zu Beheim in geforderter versamlung des adels vnd
der lantherrn fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben kōnigs nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alßpald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu kōnig verkündt. dañ er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vnnd zwayen bischoffen
an ire hend gelobet vnd auff das heillig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heiligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser Friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be
schirmet die behmischen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmisch reich durch babst Pium, vñ Pau/
lum schwerlich verpañt vnd verflucht vnd starb also nach der gepur Cristi. M. cccc. lxxi. iar.

Georgius kōnig zu Beheim

MAchomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechischen kaisers vnnd seins
brūders im. M. cccc. lx. iar Peloponessum vnd nach gefengknus vnnd ertödtung des Trapesunthischen kō
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum. aber
die Türckē komen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zefliehen. Zu letst rüstet sich ō hertzog zu ve
nedig mit treffenlicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verrnen gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

KAiser Friderich gepraucht sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie in teütschem land (das dañ kalt wer) wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam silium vnnd sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin disē werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem geschefft vñ gehaisse meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich mit ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias kōnig zu Hungern

MAthias Johānis humadis des kōnigreichs Hūgern gubernators sun hat nach absterben kōnig Laßlaws on erben das benant kōnigreich mit verwilligung des adels. der lantherrñ vnd öbern daselbst erobert. Dess vater gubernret das kōnigreich mit einer eyßnin rüten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein kōnig gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hieuor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis humadis eltern sun getödt wardt do hieß kōnig Laßlaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gein österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran kōnig Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Bemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu kōnig zu Hungern erneñt. auff große pürgschaft vnd verschreibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein Hungerisch kōnigreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb kōnigreich zu stünde darumb entstunden vil auffrür vnd krieg zwischen inē. doch blibe das kōnigreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedrungen vnd ire land vnnd gegent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlagnug vilfeltiglich beschedigt. Auch wider Casimirū den kōnig zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. Hungern. Merhern vnd Schlesia dem kōnig Mathias. vnd das kōnigreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem drunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M. cccc. xc. iar. vnd wardt gein Stülweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des kōnigs zu Neapolis tochter zu ē ee.

Nicolaus von cusa cardinal

NIcolaus von Cusa ein Teütscher vñ des tittels sancti Petri ad vincula ein fürtreffenlicher vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rüm vnd preyse gewesen Vnd was ein sölcher güter man das wenig beßrer lewt zu seiner zeit geporn warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gmüets vnwandelper: erberer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttetigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schrifftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einchem ding zereden vnuersehenlich fürfiele so kund vnd weßte er also schickerlich. völligelich vnd gnügsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain ö newē vñ gegēwertigē sünd auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer außleger der heiligen schrift. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher büecher vnd schrifften gemacht vnd hinder ime gelaßē

Besarion ein kriechischer cardinal

Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Burgische kirchen fleißigelich beschirmet von hertzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in eim erbern kercker enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ime mit schwern geistlichen penen belüde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

BEssarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd menigclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklich keit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd geschefften nichtz gehandelt noch für beschließlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohbe rümlichē mans. Er was in schrifftlicher weißheit also erleüchtet das man glawbet dz seinerzeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het dñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschefften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets dilere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er am widerwege.

KVnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maintz am Rhein gelegen im iar Cristi M. cccc. xl. ereügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern schetze schufftlicher kunst vnd weißhe. so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil treffenlicher vnd menschlichem gepraüch nottürftiger vnd nützlicher büecher so ettwen nicht on kleine kostung zeerzeügen warn. nw zur zeit mit wenig gelts zeerobern sind. vnd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden vnnd in wissenheit vnnd gepraüch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwieuil büecher Titi liuij Tullij vnd Plinij. vnd andrer hohgelerter lewt auß bösschicklichkeit ö zeit nicht verlorn worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst nit wenig lobs wirdig sind. wer kan deñ außsprechen mit was lob. preyse. eren vnd rüm die teütschen zeerheben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben. Dise kunst der truckerey durch die der lang verschloßen prunn vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch göttlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus

NIcolaus perotus võ Saroferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrifft vnd wolgeschickter zierredner hat an dise zeit geraicht vnd ettliche lobwirdige ding in der heilligẽ schrifft gesamelt vnd gar ein schickerlichs büechlein zu anweysung vnd auff zucht der kinder. vnd sunst andere mer schrifte be griffen. vnd ettliche auß kriechischem zu latein gebracht.

RObertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heilligen schrifft hohgelert. vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnügsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichen lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden. dañ er hat zu vnderrichtung ö glawbigen vil schöner lere vnd predig in schriften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt

MAtheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister. auch ö freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugẽthaftig. syñreich. hoherfarn. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angesyhts vnd der kunst der poetrey vnd zieredes kündig. vnd in der astronomey. geometrey. arismetrica vnd musica geübt. vnd an dẽ allẽ doch nicht benügig sunder auch ein fleßiger vñ begiriger lerner ö heilligẽ schrift mit solcher seiner schrifftlichen weißheit künst vnd schicklichkeit machet er seine lereüger zu der lernung steißig. gemerckig vnd gütwillig. dañ er was mit scherpffe der syñ mit erfarung der kunst vnd mit gütschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein gantz lobwirdig man. Dess gibt ime zeügknus der hohgelert in ö ertzney doctor Hartman schedel burger zu Nüremberg. der dañ disen Matheolum zu Padua in der hohẽ schul die kunst der ertzney drey iar ördenlich lesenden gehört vnnd sein also güte kuntschaft gehabt hat. Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschihtbschreiber

BAptista platina zugenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe. ein großmüetig vnd bestendig man an kunst schrifftlicher weißheit vnd wolredperkeit nicht ö myñst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in fangknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erlidner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt. Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner syñschicklichkeit ettwieuil treffenlicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelassen. zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der gepurt Cristi. M. cccc. vnd in dem. lxxxi. iar.

DOminicus calderinus von Berñ gar ein hübscher zierredner in kriechischẽ vnd lateinischem gezünge nicht wenig erfarñ vnd in der kunst der poetrey fürschenlich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schriften begriffen. vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxxij.

DArius philelphꝰ frãciscꝰ philelphides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ ö philozophey vñ ö freyẽ künst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vndwolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxx.

Lüttich die namhafftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi. M.cccc.lxxiij. vō hertzog Karlin von burgundi gewunnen vnd mit großer schlacht vnd plütnergiessung zerrüdet. dañ sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lüttich gehalten. Als aber der bischoff zu Lüttich sich vnderfienge solche zwitrechtigkeit hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seinē burgern auß der statt vertriben. darumb schicket der babst den Tricarienſischen bischoff als einen legaten daselbsthin. der ward in eine kercker gedrungen. demnach erzürnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kō nig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd vmbkeret.

Mathias der durchleüchtig kōnig zu Hungern tastet diser zeit das kōnigreich Boßna an. also das er dz schloß Jayza (das dañ von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist) auß ergebūg eroberet vnd voz demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flüchtig gemacht. also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeūg hinder im ließ vnd schentlich entwiche. Darnach vber ettlich zeit belegeret kō nig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloß oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigclich bewa ret. vnnd (als die hernachgesatzt figur anzaigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hültzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt. daran die zynnen von holtz gepawet sind. Dieweil sich nw der kōnig gegen disem Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Hanßen von witibitz voz des kōnigs heergeleger vnd füertē den in das schloß Sabatz vnd enthawpteten im. vñ hiengen sein hawbt mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim ersehrecken vber das schloß auß. do richtet sich der kōnig zōz nigclich mit gewalt an dasselb schloß vnd eroberet das mit grossem rūm. In dē iar Cristi. M.cccc.xciij. nechst ver gangen berenneten die Türcken dasselb schloß widerumb. aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabatz

Linea der bebst

Sixtus der vierd

Innocentius der acht.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. lxx. Jar Cristi. j^m. iiij^c. lxxi.

SIxtus der vierdt auß Luguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am newnden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkorn. Diser wardt võ kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordẽs anfahende. vnnd do er auffgewůchs do kome er gein Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleüchtigen weyßheit bescheinende. Dañ er hat geschriben ein bůch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes. vnd ein bůch võ dẽ plůt cristi. Auch ein bůch võ ď empfengknus ď iũckfrawẽ marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dẽ cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch dariñ gar ein senftmüetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gůtwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die võ den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen rittere. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sundern gepewen mercklich vnd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkẽ vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sunst vnzallich vil güttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallẽ sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dẽ seligen Bonauenturam in der heilligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd affterköser het so was er doch ein gar frum̃er babst vñ ein fleißiger. hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem. xiij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. lxxxiij. Jar Cristi. j^m. iiij^c. lxxxiiij.

INnocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertẽ geschlecht geporn vormals Johãnes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar am̃. xiij. tag des monats Augusti zu babst erwelet wordẽ. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rům wolgehandelter ding gar nam̃haftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnůgsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdẽ. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demüetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tügligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkorn. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Senis vnd auch zu Rom sein befolhẽs legatenambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teütschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißigclich frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlãg darnach disem babst in seinẽ gůten begirden eintreg vnd verhindernus zethun vnnd ine zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrůr zwischen den Vrsinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedroungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd ď kriegßlewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden woltettig vnd dãckper. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchẽ de populo begabet, vñ dẽ vorlãgst gestorbẽ hertzog Leu

poldum zu österreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heiligen beichtiger zal geschribē. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostūg auff. xlv^{m}. ducatē gerechēt merckelich gezieret vnd im iar Cristi. M cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen kōnig. fürsten vnd communen botschafter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teütschen landen durch hilff Raymundi peraudi des ertzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sünder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein günner der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs getrayds. ein günstiger fürdrer geleter vnd frumer mañ. gein den armen barmhertzig. gein den bekümmerten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heiligen ereerbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar.

FRiderich der kaiserzohe nach der gepurt des herrñ. M. cccc. lxix. iar von andecht wegen mitten in dē winter gen Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlůg auff der Tyberprugken. cxxij. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triesst ime widerspennig wz do zerrüdet er dz durch die hertzoge

MAchomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hunderttawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. 8 was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gein dem nydergang raichende. Darnach keret er sich gein mitternacht vñ weeret. lxxx. tag. Vber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwitracht vnd auffrür.

Cristiernus kōnig zu Teñmarck

CRistiernus kōnig zu Teñmarck Schwedē Norwedē. hertzog zu holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxxij. iar von gelübds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gein Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrñ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd züchten empfangē worden. Zu rom kome ime die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sundrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er ettliche iar in gütem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heiligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleüchtigē Dorotheam gepornne marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilf kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein püntnus vnd zohe mit seinem heer von Newss ab.

GNadenreich iar von babst Paulo auffgesatzt wardt von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehaltē vñ durch den kōnig Ferdinandum auch gein Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein püntnus fürgenomen. vnd der kōnig für den ersten darin bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria

HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche herrschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein güter. syñreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des kōnigs Ferdinandi tochter gar ein behertzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwů töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mitverwandten pündtnus vnd geselschaft zekomen. vnd der venediger püntnus vnd freiheit zeuerletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des kōnigs Ferdinandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē paß nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schönen gepewen erleüchter gemacht.

Symon das sellig kindlein zu Trient ist anñ. xri. tag des Meertzen nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxv. iar. in d heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden. dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůt zu gepraucht irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws. in solcher gestalt. an dem dritte tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thůr in abwesen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iüdischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen monat alt was. dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Israhel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts. Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein faciletlein vmb sein helßlein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß. schnytten ime erstlich sein mälich glidlein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen stacheln heftlein oder nadeln. einer die hend der ander die füßlein haltende. vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesamelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan. also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden. dieweil verschied das vnschuldig mertterlein. die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewerte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir ostern mit frewden. Die bekümerten eltern suchten ir verloms kindlein. das funden sie vber drey tag in dem fluss. Als solchs an Johanßen von Salis den edeln burger von Brixien kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals öbersten pfleger gelanget do hieß er nach den iudē greiffen vnd sie mit marter anziehen. also das sie nach ordnung ansagten wie sie diss mißtat begannge hetten. vnd darauff warden sie mit gepürlicher straff außgetilgt. Als der leichnam auff befelhe Johäßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen cristenlichen gegenten zu diss heiliges kindes grab ein zulawff zewerden. dauon dañ diss statt nicht kleine auffung vnnd zunemung empfunden hat. vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.

Dergleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Foriaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen. darumb warden der teter drey gefangē gein Venedig gefüert vnd nach grawsamer peyn verprent.

Die Türcken zohen abereins in nydern Misiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch inhetten. aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterrey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

Ein wundergestaltnus eins maydleins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern gepom. das het nur ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwů scham. auch vier arm. zwen groß vnd gepruchsam. vnnd zwen klein vnd. vngepreüchlich. Es het auch zwen peüch vmb den magen. Sein eltern füerten es in welschen landen vmb vnd erpettelten gelt von denen die es sehen wolten.

Padus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflüss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufüegten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergifteten sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

In hispania ward auff absterben könig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando io hannis des königs zu Arrogonia sun. der dañ Elßbethen des Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem kön portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester tochter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der kön zu hispania den kön portugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.

Johannes Königsperg ein Teütscher nicht ein mynndrer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd latei nischer zungen hoherfarn vnnd geübt ein zier vnd preys der Teütschen ist diser zeyt von fürtreffenlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schuftlichen weißheit von Mathia dem hungerischen könig vnd von den vō Nürmberg besol det. vnd in Teütschem land. auch in Hungern vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen syñschicklichkeit vnd erleüchten verstentnus einen schönen kalender vnd ettliche an dere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung ettlicher newen tafel vnd mit rechtfertigunng der theorica Gerardi cremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gein Rom gefordert ettliche ding zu der astronomey gehörē de zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Nicolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getödt.

In dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawcker nach ō gepurt Cristi. M. cccc. lxxvi. iar in eim dorff Niclaßhawsen genāt vñ vndstūd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrn weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle was ser vnd welde allermenigclichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die vnckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawg ker. der tet deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrn Rudolphē bischof fen zu Würtzburg ettlich speher gein Niclaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verpreñten ime. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verpu ten die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Niclaßhawßen nicht zewallen. von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins babstlichen sendbriefs sub annulo piscatoris deßhalb an sie außgangen.

Galeacius maria hertzog zu Mayland

GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt im̄ iar Cristi. M.cccc.lxxvij. von dē edeln maylender Johanne andrea lampro guiano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt ersto chen. ꝺ dañ nach Frñcisco sforciā erwelter hertzog. ix. iar vñ. x. monat regiret. ein schnel synnig man vnd großmüetiger fürst. der vil gepewe in der statt zu Mayland auffge richt vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche außge schöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet. vnd sundere begirde vnd fleiß ꝺ besten syñger zu götlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat. aber nach dem er sich vmnessiger begirigkeit der weiber geprauchet. vnd des adels vnd ꝺ wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles seins hofgesinds in dem. xxxiij. iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seinē eltern begraben. vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter. Johannes maria sein sun ward in dem. ix. iar seins alters an der heilli gen dreyer könig tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi

CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des güten sun der letst auß dē durchleüchtigen vnd königclichen franckreichischen geschlecht geporn was ein starck ernsthaftig. großmüetig vnd erschröckenlich man. aber gerecht, mylt. zu der ga be des almüsens vnd götlicher ambt vnd dienst hohgeflißen. Als er das. xx. iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do samlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheitē am̄ marck veprennen. Darnach hat er mit könig Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt. vnd nach hinlegung derselben die von Lüttich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayft. vñ nachfolgend von wegen Eduardi des königs zu Engelland seins schwestermans (ꝺ von graff Douerich vnd könig Heinrichen von Portugalia auß Brittannia vertribē ward) ein gross heer gesam̄elt vnd wider dieselben vnd auch könig Ludwigen einen krieg angefangen. vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider könig Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan. aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen. Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettunng kome do zohe Carolus wider anhayms. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nansee in Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen. aber die Schweitzer fieln ime in sein heer vnd grif fen ine also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlorn ward. vnd ließ ein einige toch ter die erbet den vater. vnnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem könig verme helt. Disem hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen. nemlich Gransee an den güetern. Mur tha am volck vnnd Nansee am leib.

FErdinandus könig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē. M.cccc.lxxviij. iar zebetrüben. vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal des selben grafen schwester sun. vnnd Franciscum Siluiatum den Pisanischen ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür. dariñ wardt Julianus de medicis erstochē. vnd Laurēcius de medicis sere verwundet. vñ doch zu letst mit klügheit die auffrür ein wenig gestillet. Darnach warden vil vrsacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt. vnd der car dinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.

HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die lant schaft vmb Brixen verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die saet in gantz Lombardia abgefretzt.

EIn großer grawsamer sterben der pestilenntz hat diss iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Brixen ob. xx^{m}. vnnd zu Venedig ob xxx^{m}. menschen vergiengen. auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DIe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethrurischē lands vñ in Ma cedonia vnd Foriaul durch großen vberzüg Othomanni beladen. vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey. xxvij. iarñ mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia vñ Foriaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein püntnus vñ ga ben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ime zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

Wewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreyt tung vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in xxiij. iarn ettwieuil ine nahendgelegne stett vnd land vndworffen hetten do empfieng der Machomet verdrieß in höhmüt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertenig solt sein. dē nach schiffet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxiij. tag des monats may des iars Cristi. M. cccc. lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klūg vnd starckmütig man erzaiget die kraft seiner festmüetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstāds. dardurch auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertreñt. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher vngestüme in die flucht gebracht warden das sie sichselbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüchtig worden werñ. darumb ist güetiglich zeuerichen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristenlichē ritterñ gegebē worde sey. die dañ in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was widerstand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe añ. lxxxix. tag nach anfang seiner belegerung ō statt Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von bab st Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verhe ertē vñ verwüesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas

Ofer zeit enthielt sich bey den Schweytzerñ nicht verrne von Lucerñ in einer vngehewren aynöde ein alt man gar in gelaßnē vnd abgezognem leben bey. xx. iarñ an alle leipliche speys. den neñtē sie brüder Niclaßen. der wz dürrs mageis außgeschöpfts leibs. allain vō hawt. geeder vnd gepeyn zusamen geschmuckt. Vnnd wiewol die ayn sydler von wegen irs müssigen wesens añ schatten. vñ darumb auch das von irer vnuerdewung wegen vil feüchter kalter vnd roher vberflüssigkeit in inen gesamlet werden dest lenger fasten mügen. yedoch so hat diser mensch in gantzem abzug so lāgerzeit als ein himlisch lebē auf erden on vnbefleckte vermayligūg gefüert. vñ wiewol ettlich menschē disen bruder Niclasen einen rümgiri gen man zesein beschuldigt vnd sein lebē zu rümretigkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben menschen vngerecht richter. dañ warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer armüt vñ aynöde gefüert der so vil iar in gütem wandel sein haymsücher tröstende verzert. vnd in der allereüßersten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demüt verharret. der nichz begert vnnd nymans beschwert hat. Het er nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große müe einen kleinē lon. ō ist ein thoret mēsch der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heiliger vnd gerechter man. ō die geitzigkeit vndergetrückt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sunder sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den vnzergenglichen reichthümerñ der himlischen schetze gewartet. Die stet freud seins hertzens zaigt an die vnzweyfellichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dañ er ward nye trawig sunder alweg frölicher gestalt gesehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu güten wercken vnd beschewlichkeiten geflüßen. also das er mit sant paulßen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rüm ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof zu Costnitz bewert. Zu letst starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunnderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb ettliche künftige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der heiligkeit hinder ime gelaßen.

Hyduntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxxx. iar von dem Türckischen heer belegert beschoßen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Franciscus lurgus ō hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij^{m}. menschen getödt. vnd komē nicht mer dañ. xxij. daruon. darūb wer es vbel vmb Apulia gestannden wo der Türckisch kayser l enger gelebt het. Aber als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus ō hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sicherung von ime.

Antonius roſellus ein iuriſt

ANtonius roſellus auß ethuria pürtig beder bebſtlicher vnd kaiſerlicher rech
ten vnd aller andrer güter kunſt hoherfarñ iſt diſer zeit nach dem er vil iar in
großem rüm das gaiſtlich recht zu Padua geleſen vnd geleret het mit tod verſchie
den vnd daſelbſt in ſant Antoni kirchen begraben worden vnd hat als ein hohge
lert ettliche büecher begriffen vnd hinder ine gelaſſen.

MArſilius ficinus võ Florentz ein man fürtreffenlicher ſynreichigkeit beb kriech
iſcher vnd lateiniſcher zungen gegründt vnd vil kunſtreich vnder den
platoniſchen doctoren ein fürſt hat diſer zeit. xxxiij. büecher Platonis (die man da
uor bey den kriechiſchen nicht leichtlich finden mocht) mit groſſem fleiß in latein ge
bracht. vnd daran kein benügen gehabt ſunder auch da bey die maynung vñ wo
ne deſſelben Platonis mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil
nützs dings beſchriben.

MAchomet der groſs der acht Türckiſch kaiſer auß dem geſchlecht Othoman
norum gepom Amurati des fürſtẽ ſun regiret in
aſia vñ kriechiſchem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für
genomen het in dem. lviij. iar ſeins alters. nach der gepurt vnſers haylãds. M. cccc.
lxxi. iar in dem mayen in ſeinem heergeleger nicht on argkwon des gifts geſtorben
gein Conſtantinopel gefüert vnd daſelbſt begraben. Als er nach ſeinem vater in dz
reich aſie kome do was er. xxiij. iar alt vnd vnderſtund ſich in allen dingen ſeinẽ va
ter zeübertreffen. demnach hat er anfengklich auß ſeiner großmüetigkeit ſein vater
lichs reich an mechtigkeit vnd gewalt geſtercket vnd mit großer heereßkraft auß aſia
durch Helleſpontum in Europam geſchiffet vnd vil kriechiſcher ſtett bedrangt vnd
erobert vnd nicht weyt von dem Boßphoriſchen geſtadt ein caſtell gepawt. vñ dar
nach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die ſtatt
Conſtantinopel beſtritten vnd als ein kriechiſcher erklerter kaiſer alßpald alles pelo
ponneſum eingenomen. vnd alles criſtenlich volck zu dienſtperkeit bedrañgt vnd hin
gefüert. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl
Macedonie. Auch Bulgariam Raſciam vnd die Syrfey. vnd was von der ſtat En
drinopoli zwiſchen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach
Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueſer innſeln Mithylenem eingenomen. vñ darnach die
faſt alten ſtatt Sinopem vnd Trapeſuncium zerrüdet vnd ire inwoner mitſambt irem kaiſer gefanngen hinge
füert. vnd der Venediger innſeln Euboiam vnd ire ſtatt Calcidem außgeſtürmt. vñ alſo in Aſia. xij. königreich
erobert. Nemlich Pontum Bithinniam Capadociam Phaphlagoniam Ciliciam Pamphiliam Liciam Cariam
Lidiam Frigiam vnd ſchier alles Helleſpontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

Kayſer

BAiſſetus der erſtgepom des benanten Türckiſchẽ kaiſers ſun iſt im iar vnſers hayls. M. cccc. lxxxi. zu kaiſer
geſetzt vnd regiret noch. Zaliabus ſein bruder machet in Aſia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd
name Burſiam ein vnd ordnet ſich daſelbſt zu eim kõig. aber Baiſſetus hat ine vberwunden. vnnd das reich
aſie erlangt vnd behabt vnd ſich gantzen in flaiſchgirigkeit vnd trunckenheit geſenckt. als er aber in dẽ. M. cccc.
xcij. iar Criſti vnderſtanden het das kõigreich zu Hungern anzegreiffen vnd zeuerwüeſten do begegnet ime vil
widerſtands. ſchadens vnd nyderlage. Zaliabus ſein bruder wirdt bis auff diſen hewtigen tag zu Rom in hüt
vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawſamen dienſtperkeit der
vnglawbigen zeledigen.

EIn groſſe peſtilentz regiret ſchier in allem Welſchem vnd Teütſchem land. in dem. M. cccc. lxxxiij. vnnd in
dem. M. cccc. lxxxiij. iar. alſo das in eim halben iar zu Nürmberg bey viertawſent menſchen. vnnd zu Ve
nedig ettlich ratßherrñ vnd der hertzog ſturben.

FRiderich der römiſch kaiſer het in dem. M. cccc. lxxxvj. iar zu Nürmberg einen großen kaiſerlichẽ tag vmb
hilff wider ſein feind vnd für den criſtenlichen glawben. daſelbſt wardt von mancherlay ſachen gehan
delt. Vnder andern löblichen geſchihten ſo der kaiſer alda vbet ſo bekrönet er Conradum celtis der ſchuften ey
nen hoherfarnen man. Diſer zeit ward auch der krieg zwiſchen Sigiſmunden dem ertzhertzög zu öſterreich vñ
den Venedigern gericht. So hat auch vnſer allergnedigſter herr der römiſch kõig Maximilianus ein große
verſamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xci. iar.

MEles der kõig morn geſchlechts vñ machometiſch glawbẽs hat diſer vnſrer zeit in dẽ land Granata ge
nant bis hieher geregiret. In demſelben land find man gold. ſilber. getrayd. wuñ vnd wayd vnd alles
dz zu menſchlichẽ gepruch notturftig iſt. Darin ligt ein ſtatt auch Granata genant die wardt durch Alphon
ſum den kõig zu Portugalia vnd Hiſpania mit Elizabeth ſeiner gemahel belegert vnd auff ergebũg der inha
ber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x^{m}. mannen zu roß vnd mit. l^{m}. zu füß eingenomen.

Nach der gepurt Cristi vnßers haylands. M.cccc.xc.iar am.xij.tag des monats Julij kome in der königclichē statt Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne (das man den fallenden fewrstral neñt) in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die versamelt feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewülcke arbayter do warden erstlich große thonrslege gehört vnd darnach prinnend wetterplitzen mit langē fewrstraln gesehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planeten Saturni herkōme (als dañ ettwē in tuscia ein reiche statt vō dē gestirne des planetē martis mit dē plitzē gātz verpreñt ward) yedoch schreibē die cristē solchs d götlichē fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ d thonrslag plitzē vñ vngestüme wetter hat nicht allain einē teil d sewln des pilds des kaiser Cōstantini ernider geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Venedigisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewßern verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel. wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.

Als hieuor an māchē endē vō vil vñ mancherlay seltsamen dingē die sich am̄ himel ereügt habē gemeldt wordē ist vñ sundlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dē zeiten kaiser Friderichs des andern vō obē herab gefallē sey. also ist zu dē zeitē kaiser Friderichs des drittē in dē iar cristi. M.cccc.xcij.am.vij: tag des monats nouēbris in myttē tag ein großer stayn bey eim zentner schwer. ein wenig kleiner dañ ein saltzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auß dē lüftē bey Ensißheim in dē Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschihten noch vorhanden

Diser zeit sind zwischē Maximiliano dē römischē könig vñ dē könig zu Frāckreich vō d hertz gin zu brittānia wegen vil kriegischer auffrür entstandē vñ gewest vñ doch durch wilheln beschoffen zu Aystet vñ andere darnach mit güetlichē vertrag hingelegt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xci. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xcij.

Linea der bebst
Alexander der sechst

ALexander der sechst ein Hispanier auß der statt Valentia pürtig Rhodericus boria dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Johanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron geziert worden. ein man groß gemüets vnd großer klůgheit. fürsichtigkeit vñ werltwitzigkeit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schůl zu Bononia gestanden vnd wůchße in rům der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner můter brůder zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd ein offenbare anzaigung seiner tůglichkeit vnd schickerlichkeit was das das er noch also iunger in die zal vnd versam̄lung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat eins vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schifleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein Hyspanisch nation. die dañ vnder andern prouintzen des gantzen ertreichs an gesuntlichkeit des lufts gemessigt vnd an gnůgsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rům and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. zum̄ andern Valētia die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zum̄ dritten sein durchleüchtigs geschlecht Boria genant auß dem er geporn ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein nachfolger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schriftlicher weißheit. erfarung der kunst vnd auffrichtigē leben. in ime ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstlichkeit vñ kuntschaft aller ꝺ ding. die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten geziert vnnd in die höhe sölcher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd fürderlich vnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelhē wir vnßern nachkomen diss babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stůl erlanget do vnderstůnd er sich sein maiestat mit gloriwirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babstthumbs widerwertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ fürderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.

WIewol das öde iamerig vnd trostlose volck die iudē in vergangnen zeitē an vil endē teütscher land vnd andrer gegent. vnd sundlich zu Preßlaw Passaw vnnd Regēspurg ꝛc. mit dem allerheilligstē sacramēt vergessenlich schmahlich vnd vnwirdigclich gehādelt habē darūb dañ auch an inen solch vbeltaten vngerochen nicht bliben sind yedoch yetzo nehst nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der hertzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar ein iud vñ sein mituerwandten durch einē briester Petrus genant das allerheilligst sacrament des fronleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plůt alßpald herauß floße vnd ein leineins weiß tuch dauon plůtfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunderzaichen erschracken do trůgen sie es wider zu dē benanten briester Petro. vnd als aber die ding an die durchleüchtigen hertzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wūden vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greiffen vnd dieselben als schmeher der götlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verprennen. darumb sol aller zweyfel des vnglaubens abgestelt sein vñ nymants zweyfeln das die ersten creatur auß willen götlichs gewalts in gegwēertigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von ꝺ natur des erdkloss zeformirn vnd in die pildnus seiner gotheit zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hymel zeerheben. vnd sein pildnus in der geselschaft seins reichs zeerhöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit Amen.

Linea der kaiser Maximilianus

MAximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgūdi kaiser Friderichs des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnßers haylands. M.cccc.lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu rō mischem kōnig erkom. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymāt wei chende mit holdseligkeit. güengkeit. senftmüetigkeit vnd miltigkeit alle kōnig fürtreffen de. ein kōnig aller eren wirdig. in streyt glückhafftig. in allen dingē starckmüetig. mit kei nem mayl der laster gemerckt. großbehertzt vnd in weere vnd waffen gestreng. vnd kome in seinen jungen tagen gein Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durch leüchtigsten junckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzog thumb Burgundi. vnd herrschet ettliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freūd vnnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich ettliche lanntschaft die der schweher besetzen het entwendet. In wuñ freūden vñ frolocken inbürten gantz Bur gundi Brabant Limburg Lutzemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw Holand Seland Mecheln Human Saluia vnd Friesen in zukunft vnnd gegewertig keit dises Maximiliani irs löblichen fürstē. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herr schet er in frid vnd freūd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Mar garetha gezeüt gepom. Die fiele sich vnlanng darnach ab ein lawffenden pferde zu tod. Diser allerdurchleüchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cri sti. M. cccc. lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Fride richen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend añ. xvi. tag des monats Februarij ward er nach gehaltnem götlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die chur fürsten des römischen reichs nach ordnung der guldem bullen einhelligelich zu kōnig erwelt. vnnd darnach añ. x. tag des monats Apulis in der statt Ach mit des grossen kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichē ratßbotschaft daselbst hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dañ in ime er schyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedēckēs. schnel ligkeit des volziehens. begirde vnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sündere beschaidenheit. groß güe tigkeit vnd miltigkeit mit gepraūch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch vō den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus ettliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstündē vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kō nig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie die cristen (die dañ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ) von den vnglawbigen vmbgebē in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd ge gent berawbt worden sind. Nemlich Judea des edeln vnnd heiligen lannds dariñ erstlich die plümen vnßers glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Aūti ochia in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der pruñ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer feind gelangt. Jherusalem ein mūter des newē vnd alten testamēts. vnd Constantinopel das hawbt des kriech ischen lands. Dñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben kein geferlichkeit des kriegs gescheüht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen ey nen zehenerigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cirenē sern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellē vnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen ge griffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ett wen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben durch die feind beschehen starckmüetigclich zerechen vnd den cristenlichen namen zeerheben vnnd zeerweytern vnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürmens. vnd zu abstellung aller verhinderung daran hat sein kōnigelich maiestat nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlunng der fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatē. fürstē vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer merckliche zal auß teütschē. welschē vnd gallischē nationē. vnd auß vil andern öttern. vnd auch auß weißen rewßē der rō mischē kōnigclichē maiestat zu erē entgegē warñ. zu ablegūg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf eins cristēlichē heerzugs wid die vnglawbigē mit hohē ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hügerisch kōng dē hawß österreich abgedrungē het. widerūb erobert. vñ dē kōnigreich zu hügern frid gegebē. Dñ als aber solcher

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das schwartz heer die taylten sich auß verdueß des langen frids in mancherlay gegent des Hungerischen vnd öster reichischen lands. vnd zohen bey. ij^{m}. an die Merherischen vnd österreichischen örter vnd nachtpawschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß befelhe kayser fri derichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vij^{c}. gefangen. vnd derselben iij^{c}. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. eins tails geschunden eins tails gerösted vnd eins teyls in den öfen ersteckt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs mit der hertzogin von Buttannia. davor disem König Maximiliano verheyrat wcht dar zwischen komē wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gne digclich aller verhinderung diss königclichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königclich ma iestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen müg. dañ wir sehen das die wüettēden türcken schier alles Asiam von den Pheniciern vnd Mediern bis gein Hellespontum. vnnd gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnnd schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer vewüestet. verheret vnd in ir graw sam diensperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnnd lewt als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wöllen hoffen das auß göttlich er wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm König Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen disem König vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hyspania vnd das strey dsañ vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geray sigen gezeüg an gelt vnd an kreften die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got ze hoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die göttlichen hilff anrüffenden kempffern hilff raichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die fördern fürstē vber wunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels weñ diser König in die orientischen gegennt komt so werden sich der völcker souil mer an ine ergeben als vil sein heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst König Maximilianus nach erledigung Tracie vñ krie chischen lands vnd nach erndyerlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrūg des heiligē ge lobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödliche danckſagung bey dem vntödlichen got sprechen O wie wird ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen bera ten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche geselschaft außüben. Die könige des nydergangs vnd mitternacht werden dē widerkerendē groſſē Römischē König als einē halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegē geen. ime am weg purpur vndgestrewet. Die edeln frawen vnd junckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plümen auff sein ge salbts hawbt setzen. so wirdt er hoh auff eim wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd an allen enden vnd merckten newe spil schen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glon zuschreyen vnd er alßdeñ triunph rende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem höhsten briester als eim warñ stat halter Cristi güetiglich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das inner tayl des pallaciums gefüert werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen lange red miteinander haben werden. Alßdeñ wirdt das getichte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den todten aufferstеen vnd. M. Antonius sabellicus davon hystorien schreiben. vnd den tödlichen König in die vn tödlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach etliche pletter lere gelassen.

NAch dem wir mit beschreibung der historien vnd gschichten die sich in den sechs altern der werlt bis in dz lxx. iar des kaiserthumbs Fridrichs des dritten. vnd in das sybend des römischē reichs seins durchleüchtigē suns königs Maximiliani begebē habē mit beystand ō kraft göttlicher gnadē komē sind so wil sich nwmaln zu löblichem volkomnem beschluss diss büchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letsten alter vnd ende diser werlt zemelden.

BEy dem anfang diss wercks habē wir gesagt. als vns dañ dess auch die heillig schrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weisheit vnd verstentnus der schrifften vnd sunderlich der naturlichen kunst erleüchtet was so wz ime doch diss himlische verborgne bedeütnus (die dañ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt) vnbekant. daumb sprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dañ wz eins festē vñ schwerē leibs ist das müss von not wegen also ein end nemen als es sich angefengt hat. Als aber arestotiles nicht erkennen kunde wie ein sölche gröss der ding vergeen möcht vnd doch der vorigen maynung Platonis nicht gantz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd fewr vergeet verzert vnd ausgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was gepom ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das gesyhte der awgen kombt das ist leiplich. vnnd (als Plato spricht) entlöslich. Darumb hat der maister Epicurus (als Demetritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt etwen vrsprung gehabt hab vnd etwen end nemen werdt. Weñ sich nw die endschaft diser werlt nehnen wirdt so müss sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd mach vberhandnemung der bossheit in abfal komen. also das yetzo, diss vnsser zeit darin doch die sünd vnd bossheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen den selben vnhaylpern zeiten für selig vnd schier guldein geschatzt werden möchten. dañ also seltsam wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüetigkeit. die geitzigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit mangfeltigen vñ erpraytē das die frumen gerechten menschen (ob villeicht einche gefunden werden den bosshaftigē ein rawb sein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengstigt werdē. allain die bosshaftigē werdē es gůt habē. aber die frumen in schmah vñ dürftigkeit gequelet. alsdeñ wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichtzit behaltē noch erobern dañ mit gewalt freuel oō türstigkeyt kein glawb in dē meschē. kein frid kein güetigkeit. kein erbermde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnūg. kein regirūg vñ kein rüe noch rast vor dē bosshaftigē meschē. die gātz werlt wird zu ō auffrür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greiffen vñ sich ainander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd ausstretein. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüesten. vnd als einen schnyt erniderlegen. Aber zum letsten ein sölche iemerliche grawsame vnd erschröckenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüstet. Die stett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vom fewr vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wassergüssen. mangfeltigen seüchen. sterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngestümē güssregē. deñ mit vnnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die pawmen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdoren. vñ die wasser in plůt oō pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die vögel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltnus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir kōnig. ir fürsten. ir herrñ. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thůt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugk. noch der gehe stral des wanckln glücks verletze so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie so gar auf eim schlüpferigen weg ist ewer füssphat. massent euch ō geitzigkeit. ō vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darüb o ir tödlichen meschē die ir den tag daran ir von hinnen schaiden müesst herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auss gantzer begirde lieb haben. der weisheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd gůt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentsamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

Das sibend alter

GOt hatt dise werlt (als hieuor in anfang diss büchs gemeldt ist) vnd diss wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den haimlichkeiten der heilligen schrift begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailligt. Nw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vnnd syben stern die nicht vndergeen. vnnd syben gestirne die irrenden genant. de so vngleich lawff vnd bewegnus mancherlay vnderschiedlichkeit der zeit vnd der ding vrsachen. vnnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem anticrist. zum andern von dem tod vnd endschaft der ding. vnd zum letsten von dem iungsten gericht vnd von dem sibenden alter der rüe der selen meldung thun.

Von dem Anticrist

DJeweil yetzo der beschlüss der zeit vorhanden ist so haben wir zwů gargewise anzaigūg aber doch noch mit des gegenwürtigen gerichts. nemlich den glawben des Jsrahelischen volcks. vnnd das reich vnd die verfolgung Anticristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren. Auff dz aber dieselb nicht vnfürsehē komēde die ihenē die sie vnbereyd findet einwickle. so werdē (als man sagt) Enoch vnd Helyas die großen propheten vnnd lerer vor vrsprung desselben in die werlt komen vnnd das Jsraheliscy volck zu der gnaden des glawbens bederen. vnd den tail der außerwelten zu der bedrangknus so großer vngestümigkeit vnüberwintlich machen. vnd weñ sie nw vierdhalb iar geprediget. vnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die süne (das ist) den glawben der alten bekert. vnnd die lieb meiner heiligen die alßdeñ leben in dem gemüet gepflantzt haben. so wirdet diss wüettend vnnd grawsamñ verfolgung dieselben Enoch vnd Heliam zum ersten mit der kraft vnd tugent der marter bekrönen. vnd darnach die andern glawbigen zerstörende eintweders glorwirdig martrer Cristi. oder verdambt abtrünnig machen. Anticristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vonn bösen sen gaist geporn ein verkerer vnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergst mensch vnd ein prophet der lügen vnd sichselbs einen got setzen vnd nennen vnd als einen sun gottes zeeren gepieten. vnd ime gewalt gegeben zaichen vnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwartzkünsterey mit teüfelischer vermischung zu seyner anbettung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zesteigen. vnnd die sun neñ still zesteen. vnd die pild zereden. vnd diss ding werden auff seine wort geschehen. vnd durch solche wunder gestaltnus vil weysen von ime angerayzt werden. Deñ wirdt er sich den tempel gottes zezerrüden vndersteen. vnd das gerecht volck verfolgen. vnd ein solche bedrangknus vnd zerknüschūg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an ime glawben vnd zu ime kummen die werden als das vihe gezaichnet. welche sich aber seins gemercks widern die müeßen in die berg fliehen. oder begriffen mit außertrachten peynen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vmbschrencken vnnd verwickeln vnd ime gewalt gegeben. xlij. monat den vmbkrays der erden zeuerwüesten. Diss wirdt die zeit der verachtung vnd hinlegung aller gerechtigkeit vnd verhassung der vnschuld. vnd des streyts der bösen wider die güten. alß deñ wirt kein gesetz. kein ordnung. kein zucht der ritterschaft gehalten. sunder alle ding zerstrewer vnnd wider die zymlichkeit vnd natur vermischt. keins alters. keiner iugent. keiner kintheit. keins geschlechts. keiner wirdigkeit keiner erberkeit. keins ambts verschont. sunder also alles eytreich als mit einem gemaynen mord vnd schacherey verheret vnnd verösygt. Wenn nw diss ding also sein werden so werden sich die gerechten vnnd nachfolger der warheit von den bösen absundern vnd in die aynöde vnd wüestnus fliehen. vnd weñ Anticristus gein Jherusalem kömbt so wird er sich beschneiden vnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden ime anhangende den tempel widerauffrichten. Er wird den betrognen vil gabe raichen vñ ettliche mit geitzigkeit vnd sich bringen. vnd legaten vnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vnd Helyas die bis an dieselbē zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hieuor steet die schuld des tods bezalen. Zu letst wirdt nach dem gesyhte Daniels diser Anticristus auff die höhe des ölbergs komen vnd alda vergeen. von dannē der hayl macher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vnd weñ nw also diser sun der verdamnus von dem herren. oder als ettlich sagen von Michaele dem ertzengel geschlagen vnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gerichts alßpald darnach künftig sey. dañ sunst möchten die menschen die zeit desselben gerichts wissen so das nach vierdhalb iarn angefengter verfolgung des anticrists alßpald komen solt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüestung diser tag des gerichts künftig sey das ist nymant zewissen verlihen. Die stund derselben zukunft lieben billich alle heiligen vnd begern die pald zekomē. aber die handeln geferlich gnůg die sich vndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch d sun gottes Cristus vnßer hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vnd auch die engel des himels nicht wissen dañ allain der vater. So spricht der heilig Jheronimus. Selig wird der d nach erschlahung des anticrists vber tawsent zwayhundert vnd newntzig das ist vierdhalb iar. xlv. tag hanē wirdt darin der herr vnd haylmacher in seiner maiestat künftig ist.

Von dem todt vnd endschaft der ding

OEr geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingieng vnd er in wesen blibe vnnd einiche endschaft des lebens. die wir von dem pyß tewfelischer versuchung den tod nennen in keiner zeyt weßt. aber auß vbertrettung göttlichs gepots ist ime begegnet das er alßpald ein gesetz in dem flaisch dē gesetz seins gemüets widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways sems antlitzs sein leben füern müst. vnd gehaissen wardt auß den wollustperkeiten in die dürftigkeit zeellenden forcht vnnd zitterung zeleyden. von der sünd zestinckē. nach verletzūg des schöpffers verletzt zewerdē. nach verachtūg des verdiensts der gehorsamkeit die vngestümigkeit des vihs vnd vnuernünftiger thier zefürchten. nach erfüllung flaischlicher begirde zerstörlichkeit zeempfienden. nach verscherzung der vnschuld beschedigung zegedulden. mit der zeit abzenemen. nach verlust des stands der vntödlichkeit einzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zuū tod zeeylen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genomen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versuchungē vnd anfechtungen vnd zu letst zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenschaft der natur von ime empfangen von dem wir die außspreyssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd frewden suchen die menschen diss gegenwürtigen lebēs in disem iamer tal darin wir doch nichtz findē dañ plödigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. befleckung der wollustperkeit vnnd stetigen ymmerweerenden krieg vnd streyt der anfechtung. Weñ wir eingeen in diss werlt so fahen wir an dem alter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es hört oder syht. von dannen kriechen wir in die kintheit darin mügen wir nichtz bestendigs begreiffen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darin die anzündung der lustgirichkeit mit der art desselben ālters vnd mit dem plüt auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kuntheit vnd trost der iugent gethürn vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregirigkeit. geytzigkeit. neyd. haß. begerlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbels vol. vnd zu letst fallen wir auß der altheit in das verlebt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmerwerend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehtzen vnd zehern gepom mit wenig milch zeerziehen zitterend vnnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerügts gemüets mit mancherlay seüchen vmbgeben. vnzallichen peinlichkeiten vnderworffen imeselbs rats vnd hilff vnuermüglich. mit vermischter freūd vnd trawigkeit wancklende seiner wilkür vngewaltig. sems nutzs nicht verstendig. vnd dermaß semer speiß vnd getrancks vnwissend. vnd der die leyplichen narūg die andern thiern öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbait suchen müß. vnd den s schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürtzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. s durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeitē stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seinerselbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs ase der würm. kurtzs lebēs. zweifellichs alters. vnd tawsenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müessigkeit verschmachten. von der arbait vermüedet. mit fressery verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verletzt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewendet vnnd vmgbezogen werden. vnnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbait. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. weñ wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnßere werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflößung aller schmertzen vber den vnßere vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vorvnßerer gepurt warn setzē wirdt. dañ der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüert haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung irs wolgehandeltē lebens empfahen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das s tod nichtz anders ist den ein ende zesünden. dañ als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē wz auff das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sünd blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sünder der sünd die die creatur begieng ein endschaft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. weñ der wil so werdē wir gepom. weñ er wil so sterben wir. vnd diss ding steen gantz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnßrer vermüglichkeit. aber das allain hat er vnßrer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein gütende ergreiffen möchten. darumb ist diss einiche sach vnßer den höhsten fleiß anzekeren dz wir in Cristo vnßerm herrñ sterbē. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sünder sie geen vō der zerstörlichkeit zu der vnzer-

stőrlichkeit. von der tődlichkeit zu der vntődlichkeit. vő der vngerűgsamkeit zu der gerűgsamkeit. Dem nach haben ettlich nicht vnschickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böße sünder aller gůter ding das gröst sey. vnd wañ vns nw weder der tag noch die stunnd vnßrer außfordrung von hynnen bekant ist so ist vns haylper in dē willen gottes zeleben seine gepot zehalten vnd also alweg berayt zeseyn vnd mit berayrung nicht zeuerziehē. dañ wir haben vil gesehen die in hoher gesuntheit des leibs bey ganutzen krefften sich nichts solcher ding besorgende mit dem tod gehling hingezugkt wordē sind. Hinwiderumb ettlich die bis zu verzweiflung ő ertzte siechennde gesuntheit erlangtē. So nw dise ding alle allain in gottes gewalt vñ macht steen so gepürt vns nichts anders mer zehandeln dañ das wir (als vorgemeld ist) den gepotten gottes in allem vnßerm leben bis in das end gehorsam seyen. Wir glawben alle festiglich das got nach seiner pildnus den menschen gemacht hab. was mag vns nw leichtlicher begegnen deñ disen kőtigen irdischen leichnam den sundensack zelassen vnd zu dem wider zekeren der nicht verschmaht hat vns nach seiner gleichnus zemachen das der gaist des menschen mit dem gaist gottes erfüllet als taylhaftig der gotheit vnnd irer seligkeit zwischen den engelnn vnnd chören der heiligen ewiglich leben söll.

Von dem iungsten gericht vnnd ende der zwerlt

AVß schickung des höhsten gottes ist es also geordnet das dise vngerecht werlt nach verscheynūg der zeit ein ende neme vnd nach außtilgung aller boßheit vnd nach berüffung der güetigen gemüete zum seligen leben ein gerūigs stills fridsamīs vnd guldeins reich vnder got dem herren anfahen vnd plüen soll. darūb nach erfüllung der zeit die got dem tod gesetzt hat wirdt der tod geendet. vnd wañ nw der zeitlich tod dem zeitlichen leben nachfolgt so ist beschließlich das die selen zu eim ewigen leben aufferstēen. dañ der zeitlich tod nymbt ein end. hinwiderumb gleicherweiß als das leben der sel ewig ist in dem sie die göttlichen vnnd vnaußsprechlichen frucht irer vntödlichkeit nymbt. also ist auch not das ir tod ewig sey in dem sie ewige peyn vnd vnentliche mar ter vnd quelung vnd die sünd leyde. Weñ nw sich das ende diser werlt herzu nahnen wirdt so werden sich vil wundergestalte ding an allen elementen der werlt erewgen zu anzaigung vnd verstentnus des alßdenn gegen wurtigen ends aller volcker. Sant Jheronimus erzelt. xv. zaichen die vor dem tag des iungsten gerichts an. xv tagen künftig seyen. Am ersten tag wirdt sich das meer. xl. elnbogen vber die höhe der berg auffrichten vnd an seiner statt als ein mawr steen. Vnd am andern tag also fast absteygen das es kawm gesehen werden mag. Am dritten tag werden die vngehewren meerthier ob dem meer erscheinen vnd ire geschray vnd hewln bis gein hy mel geben. Am vierdten tag meer vnd wasser prynnen. Am fünften die krewter vnd pawmen plütige tawe ray chen. Am sechsten die gepew nyderfallen. Am sibenden die felßen sich aneinander zerknüschen. Am achtē gemai ner erdpidem komen. Am newnden das erdreich geebnet. Am zehenden die menschen auß den hölen geen vnd geparen als absynnig vnd vnredende. Am aylften die gepayne der todten aufferstēen vnd auff den grebern ste en. Am zwelften die stern nyderfallen. Am. xiij. die lebendigen sterben das sie mit den todten aufferstēen. Am. xiiij himel vnd erde prynnen Am. xv. himel vnnd erde sich vernewen vnd alle menschen widerauffersteen. alßdenn wird ō sun des höhsten gottes komen vnd die lebendigen vnd todten richten. Der herr wirdt erscheinen in dem luft ob der statt von dannen er auffgestigen ist. vnd bey ime die zaichen seiner marter vnd tods als panyer des obsygs. das creütz. die nagel dos sper. so werden auch die narben seiner fünff wunden geschen. vnnd in dem tal Josaphat wirdt aller mensch geurtailt werden. Aber weñ das gericht der werlt vnd der tödtlichen komen. vñ got die güetigen vnnd die vngüetigen richten wirdet so wirdt er zu letst die vngüetigen in das fewr vnnd in die finsternus senden vnd den güetigen ere vnd lebē gebē. das dañ nicht allain die propheté künftig sein auß dē gaist gottes. sunder auch ettlich naturlich maister. als Hidaspes auß einsprechen der teüfel gesagt haben. aber nymāt sol fragen in welcher weys solchs geschehen müg dañ man kan nicht vrsach götlicher werck erzelen. sunder die weil vonn anfang got der herr den menschen in vnaußsprechenlicherweiß geschöpfft hat. so sollen wir glawbē das der der den menschen new beschaffen hat den alten menschen herwider bringen müg. Aber die vnglawbi gen sehreyen vnd sprechen. wie mag das verfawlt flaisch so es entlöset oder in pulfer vnd aschen gekert oder in die tiffe des meers versenckt vnd in den wasserwellen zerstrewt wirdt. hinwiderumb versamlet vnnd in einen leib wider gegentzet werden vnnd auß der vorigen sele des menschen würcken. das wöllen wir auß den reden Pauli verantwurten. Derselb spricht. Du vnweyser was du saest das wird nit lebendig es sterbe dañ vor. vnd was du seest das ist künftig. du seest aber ein plos korn des waytz oder eins andern samens. aber got gibt ime einen leib als er wil. was du nw in den same die du in das ertreich würffest alle iar geschehē syhst dz glawbst du in deinem flaisch. das auß dem gesetz gottes in dem ertreich geseet wirdt nicht künftig sein. wie bist du so ein schwacher achter des göttlichen gewalts vnnd mechtigkeit das du nicht glawbst das er das zerstrewt pulfer eins yeden flaischs in seinem stand zusamen bringen vnd herwider machē müg. Aber so nw die tödlich menschlich synschicklichkeit den adern des metalls in die tieffe des ertreichs versenckt nach grebt. vnd in der gestalt des ertreichs den vnderschaid aller metall erkennet. vnd yedes metall vō dem andern abzesundern waißt. wer wil deñ nicht glawben das die götlich kraft eins yeden flaischs aigen zerstrewten leib wider finden vñ vnderschay den müg. Solchs ist auch auß natürlichen vrsachen zebegreiffen. dañ so ymant macherlay samen in seiner hand vermischt vnd vngesünderter bey ainzling in das ertreich seet wahin deñ das jar korn geworffen wirdt so bringt es zu gepürlicher zeit nach gestaltnus seiner natur ein frucht zu widerbringung des stands vnd wesens seiner gestalt vnd seins leibs. also wirdt auch der leib vnd substanz eins yedē flaischs indem nach dē willē got tes als des ewigen. die vernunft vntödlich ist herwiß in die gestaltnus die ō todt ettwē erlöset hat versamelt vñ vereinigt. vñ alßdeñ ein yedes flaisch mit seiner sele eintweders vmb verdienstnus bekknet. oder vmb ver schuldūg gepeynigt. aber sie werdē nicht widergepom sünd auferstēē. vñ darūb mit leibē bekndt vñ des vorigē lebens vñ aller geschihtē gedechtig sein. vñ in dē himlichē güetern mit vnaußsprechlicher frolockūg dē gegēwertigē got vmb abtilgūg alles vbels vñ einlaytūg in dz ewig lebē dāckſagē. Dise dig sind (als die propheté sagē) alle künftig dero gezeügknus hie zesetzen nicht not ist die dañ die maß eins büchs nicht begreiffen möcht. welcher

aber dise dmg fleissiger wissen wolt der mag die auß dem prunnen schöpffen vnnd mer dañ wir in disem büch begreiffen mügen wunderperlicher ding suchen. vnd weñ nw solche zerstrewung auff dem ertreich beschiht. vnd der almechtig komen wirdt in dem stül vnd thron seiner maiestat alle selen vnd die gantzen werlt zerichten so wirdt in derselben zeit ein offenbare gemayne vrstend aller menschen. alßdeñ wirdt der leichnam der do auff ersteet von den todten vnzerstörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten sunder auch der sünder. doch der gerechten das sie alweg bey Cristo bleyben mügē. aber der sünder das sie on ir vergencknus verschüldte straff vnd peyn leyden. Zu letst wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der glori begaben. vnnd den vngütigen lange schmah vnd peyn auflegen. derselben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genaturt ist dañ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erlischet. aber ihens ewig fewr lebt vnd schwebt durchsichselbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt ime selbs ewige fürung vñ enthaltung vñ bungt peylichkeit des schmertzens. Was vnaußsprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē so sie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu disem gerechsten richter vnd allergüetigsten vater tretten vnd rüe für arbait. das leben für den tod. die klarheit für die finsternus. die ewigen vñ himlischē güetere für die irdischen vnd kürtzen empfahen werden. darumb sollen alle menschen fleiß an keren sich auff das schierst zu dem rechten weg zeschicken oder in angenomner vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitsamen lebēs geduldigclich zebeharren vnd also götlichs trosts vnd lons zeerwarten. dañ vnßer vater vnd herr (der den himel gezyrīert vnd befestigt. die sünnen mit anderm gestirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit wasserflüßen vnderschaiden. vnd alle ding in diser werlt auß nichtē beschaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menschen vns einen füerer layter vnd anweiser auff den weg d gerechtigkeit gesendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir fleißigclich vñ andechtigclich gehorsam sein vnd wöllen mit dem alten feind des menschlichen hayls (deñ wir kennen) manlich lich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung desselben vnßers widersachers triumphirende vnd obsigende der versprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die grossen pforten vber den gestirtē himel auff in den höhsten himel eingeen. Alda dañ die statt der selligen burgere vnd gottes vnßer müter Jherusalem in den mytteln feldern des hymels erscheinen wirdt. Dise statt gottes hat ein liecht gleich eim costenlichen stayn. Jr mawr ist gross vnd hoh mit. xij. pforten. vnd geschriben namē der. xij. geschlecht der kinder israhel. vier seyten. als do sind die vier tayl der werlt. die mawr der statt die do viereget ist hat. xij. grundfest vnd darin die. xij. namen der. xij. appostel. vnd die grundfest der mawr der statt sind mit allē köstlichē stayn geziert. darumb weñ wir in diss war vaterland wider eingeen so werden wir mit vnaußsprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgossen. in welchem vaterland wir entspringen vnd darauß pürtig sind O wie werden wir frolocken so wir nach disem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freudēreichs vaterland ewiger seligkeit glori vnd ere anplicken vnd sehen werden. darumb sollen wir bittē das der herr vns vnd allen den die diss hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verscheynung d zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerharren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auff ersteen gefunden vnd von ewiger schand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jhesum cristum vnßern herrn. durch den sey got vater dem almechtigen mit dem heiligen gaist ewigs lob. ere. benedeyūg. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd glori zu ewiger danckperkeit gesagt in die ewigkeit der ewigkeit Amen.

Auß götlichem beystand endet sich alhie das büch von den geschihten der alter der werlt vnd von beschreibung der berümbtisten vnd namhaftigisten stettisagende durch Georgium alt deßmals losungschreiber der kaiserlichē reichßstatt Nürmberg auß latein in teütsch gebracht vnd beschloßē nach der gepurt Cristi Jhesu vnßers haylands. M. cccc. xciij. iar am fünften tag des monats Octobris.

Altithrono sint r[illegible]ue landes. ag. alt.

Gewol allererst nach beschluss des büchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen lanndts Auch der stett Kraka Lübeck vnd Neyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern güter gedechtnus wolwirdig im ende diss büchs nit vnbegriffen laßen wöllen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genät

Vom königreich Poln vnd seinem vrsprung

Nach dem von Boleslao (der der dritt Sarmatisch oder Polnisch könig gewest ist) pald hernach meldung beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das königcklich scepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw ist Sarmacia ein fast weyte vñ große aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vom orient die Mosthos vnd dē fluss Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die Hungern vom nydergāg. Die Beheim Merhern Schlesier vñ Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des königreichs taylt das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Boßna das großer genannt. Nw regirten von Craco dem ersten hertzogen bis zu den zeiten Boleslai des ersten allain hertzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslaus der hohberümbst hertzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb was

sein enicklein. der auß eim münch diß Boleslai sun geporn wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreichi-
schen könig vnd die teütschen völcker mit obsyglicher hand. Zu letst kome er von kaisers Ottē gebette wegē nach
hinlegung solchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diß fürsten
großmüetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao
in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dē empfieng der durchleüchtig
hertzog mit höhsten eren in die statt Boßna. dañ er hieß vnd schaffet. iij^{m}. schrit. oder verrer für die statt seydine
wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach eyn-
gang des kaisers in die statt Boßna was eim yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnnd
hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohscheinperlichen wirtschaften. Rennen. stechen.
spiln vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldeins ge
schyrr gepraucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich pumen werffen vnd ver
lieren. Als nw yetz der kaiser diß fürsten myltigkeit. großmüetigkeit vnd der reichthümer vberflüßigkeit gesehen
het dō gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberümbten hertzogē königclicher kron wirdig zesein. Also ward
Boleslaus von dem kaiser mit königclichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königelich
en stūl gepürende begabet. Auff das aber Boleslaus yetzo ein durchleüchtiger könig solcher gütter gem dem kai
ser nicht vndanckper gesehen würd so schēcket er den arm sancti Adalberti des bischofs (den die Preüßen böß-
lich ertödt hetten) dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diß königreichs bis auff. M. cccc. iar vnßers
hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der könig zu Poln on leibs erben abgangen was do wardt ō
hertzog der vber die Litawer vnd Rewßen herrschet zu könig erwelet. vnnd wiewol derselb hertzog dauor die
abgötter eret yedoch empfienge er zu der zeit als ime das königclich cepter vberantwurt ward mit allem seinem
land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dē pol
nischen königreich das sie an sundere geding von ime nicht getreñt werden möchten. Diser allerdurchleüchtigst
fürst hat die Prewssen mit eim grawsamen ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seinē gewalt erwey
tert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloss Marieburg. der gleichē
kein mēsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnē. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ey
nich sicherer zugang zu disem schloss nit sein mag. Vor etwieuil iaren ist diß königreich an mechtigkeit weyter
gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen
land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außge-
preßt vnd ligt wüest also das es den durchziehēdē vnd wädrern nicht notturftigkeit tragē mag. wiewol es also
ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd hönigs ist
das sie nicht genūg statt haben mügen dohin sie das hönig tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd
in den welden sameln sie die hönigsamen. Gross namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß darin man
bis in die Littaw vnd Scithiam komen mag vnd ist vil wilprets in denselben welden. vnd in dem mitternacht
lichen tayl des polnischen hercinischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochßen ge
nant die sind dem menschen fast feind vnd gar gūt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gūt ze-
fahen dañ mit großer vnd mancherlay müe vnd arbait. Diß land tregt kein ertzte deñ allain pley vō grosser kel
te wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltzs das von dannen in weyte gegent gefüert. dauon entspringt
dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem könig von nichten mer schatzs dann von demselben saltz.
dañ vnder dem ertreich hawet man gross saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß
wasser. Diß land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere frucht
per. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von dē
wir hieuor gesagt haben. Derselb hat (als ettlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangē.
Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königclichen
gewalt empfangen vnd vber die königreich Hungern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlich
er hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dañ er het dem türck
ischen könig souil lands abgedrungen das er bis für Constantinopel mit heereßkraft rayset. vnd ernstlichē krieg
wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hun
gern flüchtig wurden vnnd den könig mit wenig polnischem volck vnder so großer menig der feind verliessen.
Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des kö-
nigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu könig erkleret. vnnd ime eins hertzogen von österreichs
tochter könig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter gepom
Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu könig zu Beheim vnd darnach auff absterben Ma
thie des hungrischen könig daselbst auch zu könig erkom von wunderperlicher seiner großmüetigkeit vnd güter
rete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes alber-
tus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhaftiger redlicher gethathe gegen dē
Tartern vnd andern vlckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königclichen herr-
schung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmüetigkeit vnd bestendigkeit wegen mē
zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünft Sigismundus ein nachfolger vetterlicher füßstapfen in tugen
ten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnysen erkom
vnd in dem. M. cccc. xciij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünff töchter ist ey
ne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die dritt dem hertzogen zu
Pomern vermehelt. Die andern zwū nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

Sant Stanislaus bischoff

Von Sant Stanislao bischoff zu Crackaw vnd patron des polnischen lands

OEr heillig Stanislaus ein man gros vermügens bey got des gantzē polnischē lands ein patron vnd fannen trager wardt geporn in dem. M. viij. iar vnßers hayls auff dem gew Szeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die sich fliſſen in den gotzhewßern göttlichs dienſts zewarten vnnd got mit güetigen gebettē anzerüeffen. Als er nw zu zymlichem alter komen was do zohe er auß sems vaters vermanung in die hohen schül gein Parys sich daselbst auff lernūg güter kunst vnd sünderlich der göttlichen recht mit höhstem fleiß begebēde. nicht in fürsatz (wie yetzo vnßer sünlein thun) vil gelts. gros ere vnd hoh stennd zeerlangē. sunder nach gestalt yeder sachen. also dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd einem yeden das sein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein Crackaw daselbst wardt er von seiner tugent vnd kunst wegen zu thumherrlicher er wirdigkeit gefürdert vnd nach absterben des bischofs daselbst auß göttlicher fürsehung in den bischoflichen stül gesetzt. der vnderstund sich mit großem fleiß dē heiligen glawben vnd göttlichen dienst zeerweittern. Er kawffet einßmals von eim ritter eindorff. das erforderten nach absterben desſelben ritters sein freūnd wider vorn bischoff. aber nach dem er auß mangel vnd geprech der vrkund vnd gezeügknus solchen kawff mit anzaigen kund do keret sich der heillig man mit gepette vnd fasten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhsten gottes getrawende vnd gieng zu dem grab des gestorben ritters vnd weltzet den stayn vnd sand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ füeret denselben gestorben ritter widerumb in das leben vnd stellet ine für den tyraunen Boleslaum vor dē die sach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit seiner widersacher vnd der landherrn des königreichs mit dēselben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derselb Boleslaus in schnödigkeit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen seinē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē mañ vñ erbere burgere mit hertter marter. Aber diser cristenlich man Stanislaus maynet solchs nicht lenger zegedulden vnd gieng behertzt vnd vnerschrocken zu dem wüetrich ine vermanende von solchen dingen abzesteen. aber er vbet sein boßheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem bischoff in den pan gethan. dē nach schicket ō wüetend tyrann sein hofdiener auß mit befelhe disen Stanislaum wo sie den fünden zeertödten. Nw was zurselbē zeit der heillig Stanislaus in Sant Michaels kirchlein in der stat Casimiro gepawt daselbst das ambt ō mess haltende. Als nw des königs Boleslai diener an dasselb end komen vnd sich dreymal in die kirchen zegeen vnd stunden do warden sie auch dreymaln auß göttlichem gewalt abgetribē vñ fieln zu rugk. Als solchs an dē wüetrich Boleslaum gelangt do eylet er mit großem grymmen zu der benanten kirchen. darin schlūg er Stanislaum ob dem altar mess haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleslai zu stücken zerhawen. vnnd für die statt den vögeln fürgeworffen. aber auß göttlicher fürsichtigkeit durch die adler widerzusamen gesamelt vnd mit grossem fleiß bewaret so lang bis der mit großer ererbietung begraben ward. Darnach ward er in die zal der heiligen geschriben vnd in das königclich schloss in sant Wenzlaws kirchen gefüert daselbst in einem guldin sarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

Von krackaw der konigclichen statt des polnischen lands

KRackaw die namhafftig vnd durchleüchtig statt des Polnischen lands an dem fluss Weichßel genannt gelegen ist von Kracco dem ersten polnischen hertzogen gepawt vnd also nach ime genambt worden. Dise statt ist erstlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klainen alten pawfelligen mawr. vnd zu letst mit schütt vnd greben vmbfangen. derselbē greben sind etliche mit visch wasser gefült. etliche mit gestewde verwachßen. Ein wasser Rudys genant vmbfleüßt die gantzen statt vñ treybt mülredere. der wirdt in tynnen vnd tören vnder der erden durch die gantzen statt gelayter. Dise statt hat siben pforten vnd vil schöner lüstiger burgerßhewser. vnd vil großer gotzhewßer. Fürnemlich vnßer lieben frawē mitten in der statt wesende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöster vnd darin vil gaistlicher vnd andechtiger veter. In dem gotzhawß der heilligen trifaltigkeit ist der prediger ordē. In demselben gotzhawß reichßnet der selig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heilligen zal nicht angesagt ist. Der hat dieweil er noch lebet drey todten erweckt. Daselbst ist auch ein kirch sant Franciscen ordens. aber nochmals nit reformirt vnd vil andere clöster. Auch ist ein kirch nicht verre von der pforte der Weichßel zu sant Anna genāt. alda dañ der selig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen schül diser stat an vil wundergeschihten leüchtet. wiewol er auch nochmals in der heilligen zal nit geschriben ist. Bey disem heilligen tempel ligt die gross treffenlich hohschül mit vil klaren hohberümbten vnd wolgelerten mannen besetzt. alda dañ vil vnd mächerlay frey er kunst. lere vnnd schuftliche weißheit plüet. Dise gotzhewßer hat der heillig Vladislaus der durchleüchtigst Polnisch könig. als er in dem grawsamen ernstlichen streyt wider die prewssen obsigung erlanget (von welchē streyt vil treffenlicher namhaftiger schuften bis in vnßer zeit in dem königclichen schloss dauon wir schier hernach sagen werden vorhanden sind) mit großer köstlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

verſehen. Vnd wiewol vnſere eltern die polniſchen für grob rohe vnnd vngeſchickt volck gehalten haben. ye doch leben die inwoner diſer ſtatt nicht nach polniſchem ſytten. dañ daſelbſt ſind gar erbere gütſyttig burgere. an tugenten klügheit vnd hoflichkeit ſcheimper ſich gegen mengklichem daſelbſthin komenden miltyglich. dienſtperlich vnd freündlich erzaigende. In ſpeyſung leben ſie ſcheimperlicher dañ ander poln. Auß allem luſtperlichē geſchlecht der ſpeyſs iſt inen das getranck gewönlicher. das waſſer mit gerſten vnd hopffen geſotten. Weñ dz ſelb getranck als die notturft ertragen mag genomen wirdt ſo mag der menſchlichen natur vnd zu narung des leibs nichtz bequemlichers gefunden werdē. Vnder dem ſchloß der ſtatt iſt ein andere löbliche verſamlung der ſchül darin die lere der rechten reichßnet. In der ſeyten diſer ſtatt gein mitternacht ligt ein kleins ſtettlein mit keiner zynnen vmbfangen Clepardium genant. darin iſt nichtz beſchreibēs wirdigs dann ein treffenlicher heiliger ſtül ſant Florians des criſtenlichen ritters. So der heilig Vladiſlaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den lerern der kunſt eingegeben hat. Daſelbſt vmb ſind geh. ſpitzig vnd alſo hoh felſen das zymant bedünckt ſie halten den himel auff. darnach mit ſand vnnd zuſamen getragner erden bedeckt einen großen mechtigen pühel machende. der ligt an der ſtatt gein orient. vnd ſyht auß der andern ſeytē den ſchneeigen hohen berg Carpathum an. an demſelben pühel fleüßt die weichſel hin. die entſpringt vnden an demſelben berg Carpatho auß einem klainen prunnen vnd wechſt deſſ in die verre ye mer vnd mer alſo das ſie mit den waſſern die auß den hungeriſchen bergen darein fallen geſterckt. groſſe palcken hawffen vnnd pürde holtzs vnd anders tregt. So ſie ſich aber füroan mit regen vñ andern flüßen mer ſtercket ſo tregt ſie deñ große geladne ſchiffe mit ir hin bis in das teütſch meer. daſelbſt verleüſet ſie irē namen ſich ſchawmig an dreyen örtern mit weyttem ſchlund in daſſelb meer ſenckende. Auff demſelben pühel iſt ein groſſer tempel in ſant Wenzlaws des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger mañ gedechtnus vñ begrebnus vorhan'

Krackaw

den sind mit grosser kostung vnd mancherlay kunst erpawt. vnd in marmor vnnd alabasterstain ergraben. die man dañ mit grossem geprengk vnnd zierlichkeit pfligt zebegeen. Enmittē desselbē tempels ist ein löblichs grab In demselben rastet der hohberümbt ritter Cristi sant Florian. Auff demselbē pühel oder berg sind auch zwū heillig kirchen sant Michels vnd sant Georgen. darnach schöne höfe der edelleut vnd hewßer der buester. die der gotzhewßer tags vnd nachts warttē. Darnach ein königclicher grosser stül mit grossen vnd mancherlay gepewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz schatzstock des königreichs zusammen getragen wirdt. Daselbst wirdt dē fürsten der gewalt erklert. vnd die königclichen kron von grossen hüetern bewaret. Aber außerhalb des büehels ist ein closter parfüßer ordens der obseruantz. vnd nit verre dauon ein iūckfraw closter. Dargegen vber an der prugk ein namhaftigs spital vnd tempel der heiligē sant Hedwigis Am andern gestadt der Weichsel ligt die statt Casimirus genant. von dem kōng Casimiro gepawt. vmb die die weichsel als sie sich vnder dem königclichen schloss taylt fleüßt. In derselben statt ist sant Katherinen kirch der brüeder sant Augustins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam cristi genant. dabey sind geregelt chorherrē vnd andere mer gotzhewßer. Auch sünst vil anzaygung alter treffenlicher geschihten vnnd gethaten durch die durchleüchtigen kōng vnd fürsten geübt. die alle zeerzelen hie nit stat haben wil.

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt. nit allain in Teütschem land sunder auch bey eüßern völckern fast namhafftig ist vrsprüngelich vō Wickboldo vitigio dē Sechsischē hertzogē an dē ende dz die windischē so nochmals einē teil des sechsischē lands iñhabē Bucko neñtē erpawt. vñ durch dē grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M.c.iij. geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwischen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnys vnd Trab befeüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vnd die herrñ von Wageren die man von Stargarten oder Oldenburg neñt in Fernern vnnd Peldre geödt. aber einē auß inen grafen Gotschalcks sun Heinrich genant kome daruon gein Teñmarck. der keret vber etliche zeit darnach wider in sein haymend vñ hawet Kytoni sein hawbt mit einer agkst ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeitten kaiser Heinrichs des vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd brüester berawbet vnd zerrüdet vnd der cristēlich glawb verdruckt. vnd dise statt Lübeck auch zum drittenmal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog Heinrichs vom leoben. vnd grafen Elfesis von holchstain der dañ nach hingelegter zwittrechtigkeit dise statt hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt. die dañ dauor bey Schwartan. vnnd darnach bey Homeberg (als maister Helmuldus setzt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weiß zugenomē von besuchung der kawfmanschatz auß öbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gein Norwēden Schweden Eyfland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teñmarck Engelland Flādern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkenner ō würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibē das dise edle statt vnder dem zaichen der wag irñ vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dañ die inwoner derselben statt sinnd vor andern iren nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schaln empfindēde. Darnach des iars Cristi. M.c..xxxi. komen die nydern windischen herrñ vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch graff Alff von holchstain widerumb aufgerichtet mit einer burg gein mitternacht gelegen alda yetzo die brüeder prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M.c.lviij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd erlidden schadens mit machte in das land Rügen vnnd füegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In dem iar Cristi. M.c.lxi. ward Geraldus ō. xij. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wagern durch hilff

Lubeck

hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd. xiij. pfründ von ime gestiftet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu abnemung. Als aber nachfolgennd dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gein dem kaiser versönet. also das sie ime mit willen hertzog Heinrichs vonn leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo iunckfrawen wonen. vnnd ettwen brüeder sant Benedicten or' dens ingehabt. vnd yetzo zu Cisiner in dem land zu holstain ir wonung beym meer habē. In disen zeitē wardt di se statt Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in verren lannden. sunderlich zu Lun den. in Engelland. in Norweden. in der Moschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegē' ten. als in Flandern Teūmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiij. ratherrn haben möchten willigclich verlihen. vnd sie geadelt das sie nach sytten vnd gewonheit rittermessiger lewt gold (außge nomen die spore) tragen mügen. Dise edle statt ist sawber vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen d mittel geseneckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd gassen rayn sind Die thumkirch gein mittemtag anē ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sinnd sunst vier pfarrkirchen mit syben höhen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der höhe mit gold geziert. Alda sinnd auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zunn heiligen gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawr vnd greben zu mal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwū lang vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichtet weys gesetzt also das eins für dz ander mit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwū gassen. Daselbst fleüßt ein was ser Wagnys genannt von mitternacht gein mittemtag vnd füroan gein dem nydergang. Vnd vor der statt das wasser Trab gleich widersyns von mittemtag gein mitternacht mit gewaltsamem flus in das meer eylennde. Jetzo sitzet alda in dem bischoflichen stül der hochwirdig herr Dietterich von Hamburg gepom.

Die bischoflich namhaftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherlay gepewen geziert. Als aber Schlesier lannd vonn anfang ein teyl des grossen Hircinischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verweylung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit döiffern vnd menschlichen inwonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlösser auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd innigerm gotßdienst gelaytet. Durch diss Schlesier land fleüßt der namhaftig fluss Ader genant. derselb fluss mit Olsa Nissa Ola Lissa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch meer bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den Hügerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stūl diss lannds nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff absterben der königclichen manlichē stammens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Cluniacensischen closter durch verhengknus des babsts denn er von eim yeden menschen des königreichs einen pfenning gein Rom zeschicken verhieß in Poln kome vnd zu König auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stūl in die statt Preßlaw so dañ yetzo (als etwen hievor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist) ein hawbt aller Schlesitischen stett ist. In demselben bischoflichen stūl sitzt yetzo doctor Johann rot von Wenīding Eystetter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher protonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klügheit vnnd enssigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vnd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an willprett. vñ vögeln vberflüssig. Außerhalb der statt Preßlaw sind sunst namhaftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich dise statt Neyss. gross Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist ein königs zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fursten haben diss lannd verherert verwüe

stet vnnd vnfridsam gemacht das sie von sprödigkeit vnnd wenigkeit wegen der zinss vnnd rennt fürstlichen stand nicht füeren möchten. darumb ergaben sie sich auff rawberey. Aber nw zuzeit ist diss lannd auff abgeerben der andern geschlecht an wenig herrn gelangt die dan nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten steten begabt sind. Der gotßdienst ist durch das gantz Schlesier land fast vil vnd gross. so sind die gotzhewßer allenthalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaistlichen beder geschlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redsprechig vnd holdselig vnd vber alle inwoner teutschs lannds zu der andacht hohgefließen. Alda ist auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weiplich geschlecht hübsch vnd lüstig. aber züchtig. Das pewrisch gepöfel polnischer sprach der feld arbait treglich wartende ist mer gefließner zum getranck. darumb wonen sie in schnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker versewmlich gepawt. aber die Teütschen pawrn pflegen irs feldpaws fleißigelicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda ist die zerung vil wolfayler dan in andern anstossenden gegenten. Aber was dem Schlesier land ettwen vnüberwindlichen schaden vnd abbruch bringen wirdt das ist das. das die zinss herren nach gestalt der statt vnd des besitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche summa gelts nemen vnd dem verkawffer einen ierlichen zinss auff seine güeter schreiben. vnd so sie den solchen zinss etwieuil iar bezalē darnach so widersetzen sie sich den zegeben. alßden werden die pawrn nach inhalt des gedings eintweders mit gaistlichem pan angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd so den die pawrn solche beschwernus nit erleyden mügen so verlassen sie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin also komen derselben höfe. feld. wysen vnd egker zu vngepew vnd bleyben in eegerten ligen. Auß disem fal nymbt Schlesier land (wo es nit fürsehen würdt) teglich grossen abbruch. sunst ist es ein löblichs land. Des volcks getranck ist pier. Auß Merhern vnnd Hungern bringt man wein dahin. wiewol man ettlichen wein in der Schlesi bey Crosna hat. den man zum maisten tayl auß dem land auff der adern gein Preüssen vnd anderswohin bringt. Sunst füert man nichtz auß dem Schlesier land dan spröde wülline tücher gein Hungern. vn fisch gein Merhern. Der zeuil gross geschmuck vnnd zierde der klaider an junckfrawen vnd weybern von gold vnnd perlein saygert diss land nicht wenig.

Neyss

Die alten geschichtbschreiber haben gar wenig von Teütschen landen. als ob dieselb nation außerhalb des vmbkrayss lege geschriben vnd als trawmsweise von teütschen sachē meldung gethan. dann so wir von alten zeitten lesen so finden wir das die Teütschen ettwen in Barbarischem grobem sytten gelebt. sich zerrißner schnöder klaydunng gepraucht. vnnd des gefengs des willprets vnnd des feldgepews generet haben. frayssam vnd kriegs begierig menschen. aber golds mangelhaftig vñ keins weins gepreüchig. Teütsch land zu latein germania genant wardt ettwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluss Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütschen nwmaln ire grenitz vbertretten haben das ist vnuerborgen. wañ dess ist schier mer das sie in gallia. im öbern ryeß im Norgkew. im Lechfeld. vnnd in Polnischer art erobert deñ dess das sie vormals iñgehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd scheinpern stett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürsten vnd prelaten Teütscher nation gedencken wöllen so sehen wir kein land das in achtung aller ding teütschs land vbertreffe. also weñ einer auß dē teütschē der zu den zeitten des kaisers Julij gelebt het erstünde vnd teütsch land durchwäderet (als Arioinstus) so sprech er das es nit die erden wer die er ettwen geschen het vnd kennet es nicht für sein vaterland. So er die besetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mēschen. die höflichkeit vñ hübschsytlichkeit der burger. die scheinperlichkeit der stett. vnd ein solche zierlichkeit der pollicey vnd gemaynes regiments bey den Teütschen schawet. Aber diss verwandlung ist durch nichtz anders deñ durch annemunng cristenlichs glawbens beschehen. dañ der cristenlich glawb hat von den Teütschen alle barbarische grobheyt vertriben vnd die Teütschen also gehübscht das yetzo die kriechischen grob vnd die Teütschen billich lateinisch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt so erscheint vnder allē nationen die zuñ krieg geschickt sind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütsch. dann in diser teütschen nation wreden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch souil durchleüchtiger fürstē. souil hohgeporns adels. souil starcker rewtter vnd hoflewt. souil mechtiger stett. souil reichthümer. souil golds. souil silbers. souil eysen ertze. so grosse menig volcks. so grosse manschaft. so große künmüetigkeit. so große kraft vnnd stercke. Vnnd wiewol ettwē die grenitz öster vnnd ende teütschs lannds. nemlich (als die alten setzen) vom orient der fluss weichsel. vom nydergang oder occident der Rhein. von mittemtag die Thonaw. von mitternacht das Perüsisch meer gewest sinnd. yedoch sehen wir yetzo wie weyt sich die Teütsche nation erpraytet hat. dann die teütschen haben Engelland nach außtreibung der Buttannier erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elsasser gegennt nach außwerffung der Gallier oder Frantzosen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dē füß bis in welsche land gestreckt. Die Teütschen haben auch das volck Hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdē sitzen in teütschem ertreich. ein mechtigs hoh edels volck. aber sie sprechen das sie dem Teütschen kaiserthumb gehorsam seyen. Jr könig ist auß des reichs kurfürsten der fürnembst. Die teütschen sind groß. starck. streytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation also erweytert. vnd ob allen völckern dem römischen gewalt vnd mechtigkeit widerstand gethan habē. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd der zemer des vmbkrays der werlt Julius der kayser nach verdruckung vnd bestreytung der Gallier vnd Franckreichischer gegent zu mermaln vber den Rhein gerayset vnd große ding in teütschem land begangen hat. yedoch hat er das streitper frydig vnnd festmüetig Schwebisch volck vngezemt vnnd vnuergeweltigt müessen lassen. Augustus octauianus der ob allen römischen kaisern der glügklichst vnd werltseligst gehalten ward. dem auch die könig Parthier vnd indier schanck vnd gabe sendeten ist nyndert ye in streyt ermder gelegen dañ allain gegen den teütschen. Es wer zelang hie zebeschreiben was vnfüg. beschwerde vnd verdriess die Teütschen den römern haben bewesst. dañ wiewol die teütschē ye beweyln dem römischen glück gewichen haben so haben sie doch darnach die römer. die Gallier. die Frontzosen. die Hispanier. die Hungern vnd andere mancherlay völckere offtmal bestrittē vñ syglich vberwünden. Die römer habē auch nach erobrūg irs gewalts grosse ding geübt mit on hilff vñ beystād ō teütschē. die in kriegs sachē also fast tüglich. vñ i haymischē heñdeln also glawbhaftig vñ getrew erschynē dz sie zu hütern vñ bewarern des kaiserlichē leibs vñ lebēs vor menigclichē erkom vñ außerlesen wardē. Wir wissē auch dz hertzog Gotfrid zu lothrigē

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd ettlichen Galliern vñ wenig Walhen das Hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Jherusalem auß der vnglawbigen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen ernidergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarracem sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. Jn seinē heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamen zebringen. dañ bey herrs. hung kōnig Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hilff vnnd rettung des heiligē lands anraytzet vnnd nw die Preußen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder andere ire nachpawrn als cristen vilfeltiglich vberzohen do ließ kōnig Cunrat die Sachßen oder andere ire nachpawrn dahaymend sich der preußen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gein Jherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gotßdienstlich. wie warhaftig. wie gerecht. wie gelübdhaltende. wie volckreich. wie habehaftig die Teütsch nation sey. wie großer adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarn̄. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd rūm der pfafheit. Wieuil großtetigkeit der fürsten. wie großer schem vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was frucht perkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mügen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw dises werck des büchs der histonen genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürmberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlüss diss büchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die histonen Enee siluij babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschihten sich bey zeiten kaiser Friderichs des dritten darin̄ begeben. gemacht kürtzlich einziehē doch nicht allenthalben gantz gemess der maynung des lateins darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit kürtzung ettlicher wort vnd maynung. auß vrsachen das an etwieuil enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschiht von dingen davon hievor in disem büch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit weitter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mügen begriffen werden.

Eneas pius bin ich genāt
Mein lob vnd preis ist hobbekāt

Eneas pius der babst Friderich der dritt ein romischer kaiser

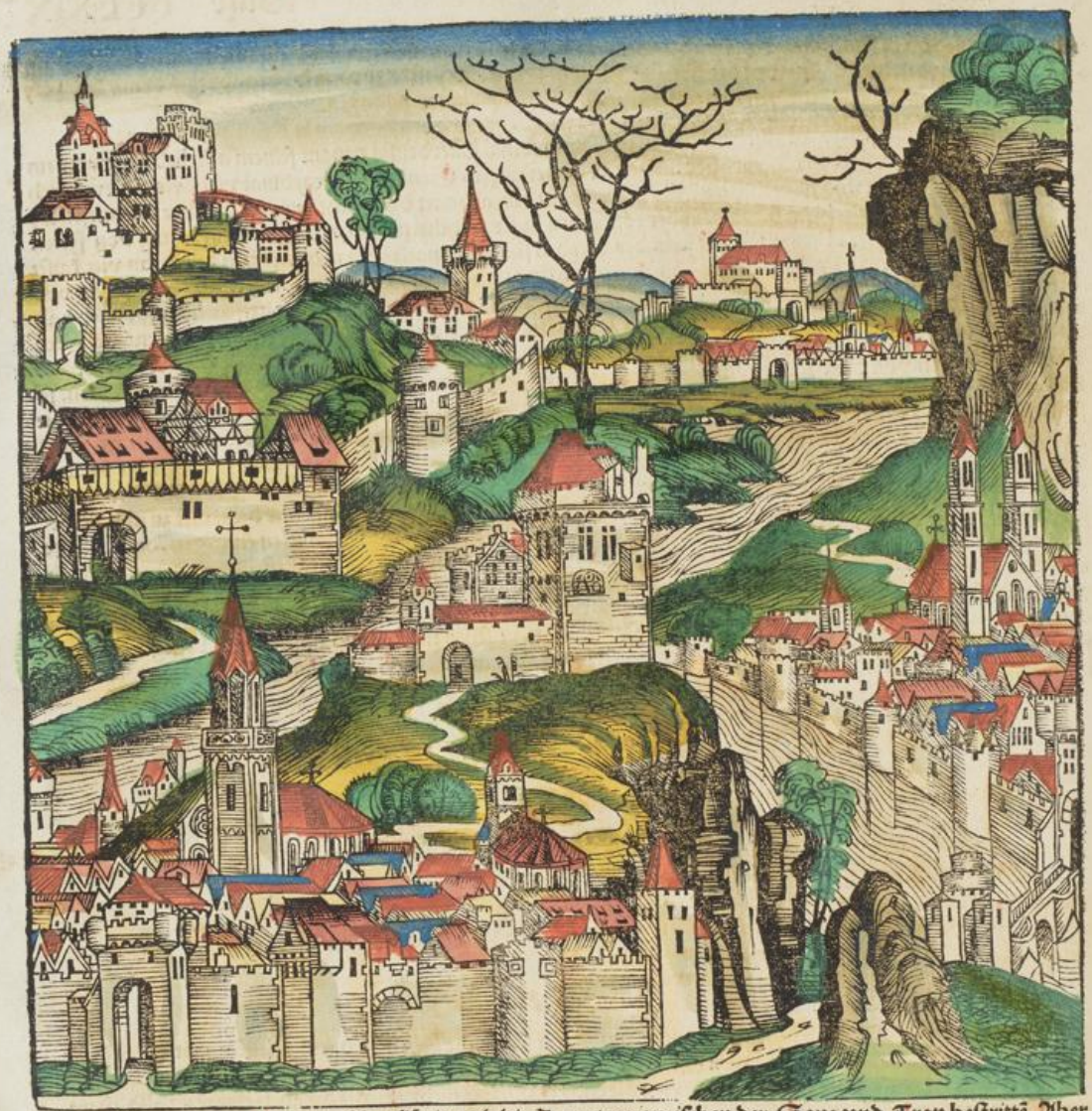
Der zornig leob verschonen thut
Dess: der gein im zaiget demūt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

DEs hohwirdigstē in got vaters herren Enee de picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā geübt mit beschreybung der gegent an herren Anthomen den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heiligen römischen kirchen briester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater em peüt Eneas desselben ordens aber nit desselben verdienstis Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich nehst in dem podagra vnd gliedschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher büchuerkawffer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von syttē begriffen warē bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser vnderwegen blibē warē auß vrsachen das Beneuenustus himolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. deß das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab ich den menschen nicht wöllen betrüeben sünder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze deß der vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet beywonet das sich souil vnd groß geschihtē vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff disen tag begeben haben. so hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd dariñ ettliche sündere gedechtnußwirdige ding der selben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen oß kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vrtailn. Es wer (ich bekeñs) wol schickerlich gewesen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrer zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu mūt gewesen ist. aber es was des einen podagramischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden gelegers nachtliche wach deßmals nicht vorawgen. Das podagra liebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab vnd kömbt offt herwider doch wirdt es villeicht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du yetzt zeuzzetig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das soltu meiner natur vnnd auch den stacheln des anraytzendē podegrams zümessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der federn abthün. Auß Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi geburt. M.cccc. lviij. iar.

Von dem hungrischen land vnd den gschihten dariñ

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang der meldung geben. Ettliche nennen diß land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pannonier daselbsthin komen. aber hungern erraichet die ende Pannonie nicht. So ist die auch ettwē mit also prayt gewest als in vnßern zeiten. Hungerñ wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem gepirg gein welschem land vnd an das adriatisch meer sehende. vnd Pannonia vorñ nydergang. das Norgkaw vnd den yne. vnd vorñ orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb diser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In disem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol Hungern nydern Pannoniaz von dē fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck ingehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der gewalt vnd herrschung des hūgrischen volcks ist vil brayter vnd weyter denn das hungrisch land. dann die Dalmacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man eins teils Walachen. eins teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sind vnder der hungern gewalt komen. Wiewol etliche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Römer haben vnder dem kaiser Octauiano diß prouintzen souerr sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich



erobert. Bachonem den Pannonischen kŏnig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestrittē. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auff ein barbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber dise prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Hun das Scitisch volck. zu zeiten die gothi auß den innseln des Baltheyschen oder Prewssischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land ziehē de Pannoniam bekriegt vnd beseßen. Zu letst hat die hungrisch nation auß den letsten örtern der Scithier vberhand genomen bis in disen tag ein kŏnigreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herischē de. Nicht verr vonn vrsprung des fluss Thanay ist ein anders Hungerland diser hungrischen prouintzen mŭter an gezünge vnd sytten dise hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol dise als ein cristenliche anbetterin burgerlicher vnnd gezogner ist dañ ihene die nach grobem Barbarischem sytten lebennde die abgötter eret. In Hungern lannd durch das die Thonaw lawft hat kaiser Sigmund. kaisers Karls des vierden sun ein geporner Beheim

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem hertzogen zu österreich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschaft (in massen dañ hieuor in disem büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet. deßhalb sölchs alles hiebey wō zemelden vermyden bleibt) Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich alda ein sölche geschicht. Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dañ dem teütschen namen fast gehessig sinnd gar sere. alßpald erhūb sich ein auffrür also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlū gen. Es wardt ein flucht zuñ kōnig in das schloss. der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was wart den zerrūdet. Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordenns. an schrifftlicher weißheit vnd heiligkeit des lebens berümbt. der zu stillung vnd vertempfung der auffrür die pild nus des gekreützigiten hailannds in der hand tragende dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürnemens hetten vnd hüben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe empor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss deñ ihenß hawß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē bruder Jacobs. der dañ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte deñ mit zehern den grymmen des angezündten volcks ze senftigen. Vnlang darnach verschied kōnig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wittiben also geschwen gert. Nw vermaynten die hungern vnzymlich sein vnd geferlich das ein solch groß kōnigreich dem gericht vnd herrschung einer frawen vnderligen solt. demnach vermaneten sie die kōnigin mit großem bitten ir Vladislaum den Polnischen kōnig zu der ee zenemen. also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun gepere dz ime solchs keinen nachtail bringen solte. dem nach warden des kōnigreichs prelaten vnd fürsten von gepurt vñ an glawb wirdigkeit die förderstē gein Poln gesendt. dieweil dieselben vnderwegen warn do wardt Ladislaus geporn zu Stülweissenburg getawft. mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem ei nigen tag bekrönet. darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mit sambt der kron. die mitsambt dem sun sein müter demselben kaiser Friderichen befolhen het. Die Hungern schickten doch wider der kōnigin willen ire botschafter gein Poln zu kōnig Vladislao. den brachten sie durch grosse zusagung vñ ver haissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen kōnig mit auffgesetztem dyadem. Als nw die müter Ladislai mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipar theyschkeit der Hungern das kōnigreich Ladislao zu gůt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē vñ langzeit in fangknus gehelliget. Dionisius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō geschlecht vñ an syttē ein durchleüchtig man hat yedē kōnig das kōnigelich dyadem auffgesetzt. einem willig dē andern bezwungen. dañ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er dochwol nit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stülweissenburg bekrönet. Alßpald er aber anhayms kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus der cardinal sancti angeli von babst Eugemo gein Hungern gesendt einen anstal des kriegs zwischen Vladislao vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden. Nach absterben der kōnigin wendetē sich schier alle des Hungerischen kōnigreichs förderstē vnd bestē an die Poln. allain Gißkra der Be heim gar ein geübter kriegßman hielt sich in Hůgern auff des Laßlaws seyten. der dañ oft mit wenig volcks ein grosse menig der hungern vnd poln vberwunden. zerstrewt. außgetilgt. vnd zwaymaln Johānem huniamisch mit grossen heeren vmbgebē. wagēburg lose gemachthat. Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher gepurt aber doch güter anschleg hoher syñschicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber. vnnd het gegen den Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet mit der feind rawb die hungerischen gotzhewßer. vnnd was der. der erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen gebrochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß disen dingē wardt Vladislaus geraytzt mit amurate dem Türckischen kaiser auch einen streyt fürzenemen. Zwr schē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē hungrischē kōnig nennet wardt duech Julianum den cardi nal ein pūntnus vnnd vertrag gema cht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait. das der kaiser die hungern wo sie in österreich oder Steyer einicherlay schadens tettē strafften möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus gegen des kaisers vnderthanen thun die das hungerisch land beschedigten. Ein stettlein Güntz genannt in Hun gern an Steyer vnd österreich stossende hielten die rawber innen mitsambt ettlichen darumb gelegnen castēln auß dēselbē rayssetē sie gein österreich. vō dannē füretē sie vil vihs vñ menschē hyn. der kaiser Friderich samlet

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die teber vnd befestigung der rawber vñ erhienge lxxx. auß inen. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kõig Albrechts sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kõig erwelet. vnd Johannes humianisch zu eim gubernator des kõnigreichs Hungern auffgenomen. Der regiret (als man sagt) dasselb kõnigreich in abwesen des kõnigs mit einer eyß nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kõnigs nit mynder dañ derselb kõnig gehalten. derselb Johãnes starb nach erniderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von ime dz er also kranck den heiligen fronleichnam des herrñ nit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das vnzymlich wer das der kõnig in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchẽ haissen tragen vnd da het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das heilig sacrament darauff empfangen. vnd sein sele zwischen der buester hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gaist der die botschaft so grosser bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff võ Cili võ Ladislao dem eltern des humianisch sun ertõd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kõnigs Ladislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kõnig Ladislaus zu Prag verschiede inmaßen hieuor in dem büch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versamelten sich die Hungern gein Ofen einen andern kõnig zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbst hin Michel zylagi mit. xij^{m}. gerayßiger vnd. vij^{m}. fußknechtẽ. derselb Michel was des humianischs weibs prüder vnd des Mathias öheim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester sins ertõdtüg wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorgten das kein freye wal eins kõnigs beschehen möcht. do giennge Michel für die versamlung vnnd sprach das er solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung einiche vergewaltigüg zebeweisen. sunder die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kõnigs betrüeben wolten zeerschrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der güttaten Johannis humianisch. der einiger aller türcken waffen von dem hungrischen kõnigreich vertriben vnd die obsygung des hügrischen volcks berümbt gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstẽ vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner süne eyner grawsamlich ertõdt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedechtnus Johannis humianisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigẽ vnd in die höhe des hungerischen kõnigreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer ye nicht zeleyden das solcher kõniglicher gewalt an die eüßern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. vñ wiewol die sach ettwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Mathias ein iungling. xvij. iar alt. anñ. xxij. tag des monats Januarij vnder. xl^{m}. mannen die mittẽ in der Thonaw mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngedultigelich wardtende als ein kõnig außgeschryen. Hie ist sich wunderperlicher wanckelheit menschlicher vndestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen iunglingen gleichs alters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kõnig Laßlaw) auß dem kõnigclichẽ sale nach newer heyrat zuñ grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dẽ kercker zuñ kõnigreich gefordert. Ein wüderlich ding das ein solche vrberlinge gehe freüd die müter nicht gesterbt hat da sie mit soul iamers vnd bekümernus betrübt iren sun eer hat einen kõnig hören nennen deñ auß fangknus ledig wesen. Auf dẽ hungrischẽ gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genãt alda dañ ettwen das volck Gepide gesẽßen ist het ein berümbter rawber Eramites genant ein Beheim vñ hussitischer ketzer die rawber woher die komen güetlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegent alle ine zinßper gemacht mit erpawung vnd auffreichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnẽ endẽ. auß denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen vñ die lewt angreiffen möcht. der taylet dẽ rawb alle monat võ personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen gantzen in der anzal der brüeder gewesen was nit mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der herr hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone verhaissen. Als nw disẽ geselschaft weyt vnd prayt gerawbt het vnd derselben bey. v^{m}. worden warñ vñ sich teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Eramites würd in kõnig Laßlaws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen Daci die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. Zu vnßern zeyten wonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi vñ Walachen. Die Teütschen haben auß Sachsen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt mañ. von den syben stetten darin sie wonen die Sybenbürger genant. Siculi sind der Hungern die eltisten vnd die allererstẽ die auß alten Hungern in diser gegẽt komen sind

von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie aneinander als wolgeporn herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein kŏnig zu Hungern gekrönt wirdt. als vil denn hawßweter sind soul ochßen geben sie dem kŏnig. derselben zal sollen ob. lx^{m}. sein. Weñ sie aber in dē krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire gŭeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geŭbter mañ des hungerischen gezŭngs vnkündig. In diser gegēt ist ein steetlein gewesen Bistricium genant vnnd der kŭnigelichen kron vnderworffen das het kŏnig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johanni hunianisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdrieß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbē hunianisch vñ nach ertödtung seins suns Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des hunianisch sun des kŏngreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod kŏnig Laßlaws vernam do keret er mit ein heer wider daselbsthin vnd besteyt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgere etlichen die awgen außgrabende. disen ire hend abhawende den andern ire hawbt abschlahende vñ das stettlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. iij^{m}. Türcken in diss gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybinienser vnd die Teŭtschen nach vnd schlŭgen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael nit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider ine hilff vnd beystand getan het. aber als sich die Sabinēser innerhalb irer wolbewartē statt enthieltē do ward er seins fürnemens betrawbt vnd schiede mit grossen bedrouungen von dannen.

Die walachey

Alachey ist gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Eurinischen meer raichen de schier gantz eben vñ der wasser dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Rewssen vñ gegen dem fluss Thiram Nomades das Scitisch geschlecht die Tartern genant habende. In disem land haben ettwen gewonet das volck Gethe die den könig Darium den sun Histaspis in flucht gepracht vnd das land Traciam mit vil erniderlegung bekümert haben. Zu letst sind sie von den römischen waffen ernydergetruckt vnd abgetilgt vnnd alda ein statt zu wonung der römer (die die Dacos bezwunge) auffgericht. vnder dem Römischen hawbtman Flacco. von dem sie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlūg irs namens Walachia genāt. vnd also für Flacci Walachi gehaissen wordē. Diss volck sprache ist nochmals römisch wiewol zum maisten tail verwandelt vnd einem welschen menschen kawm verstentlich. Zu vnßern zeiten sind vnder den Walachen zwū auffrür gewesen. eine des volcks Danorum. die ander des volcks Dragularum. nach dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warn vnnd mancherlay weiß von me bedrangt warden do forderten sie me die Türcken zu hilff mit derselben beystannd tilgten sie die danos schier gar ab. Aber Johannes huniades oder humianisch raichet auß geprauch des hungrischen gewalts den danis hilff vñ bracht sie nit allain herwider sunder erlanget auch meselbs daruon rüm vnd reicht hümer. Die walachen wonen auch bey den innseln der Thonaw. vnder welchen innseln ich Peucen die innseln bey den alten gschihtbschreibern als nainhaftig gemerckt hab. Sie haben auch in Tracia wonung. Ein teil der Walachen sind den Türcken. ein teil den Hungern vnderworffen. Mir ist vnuerborgen das gar müesam ist die prouintzen zebeschreiben. so doch die gschihtbschreiber den man nachfolgen muß nicht allain mancherlay sunder einander widerwertig vnd fast miß hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach gestalt vnnd gewalt irer herrscher zum dickern mal verwandelt werden. dann ettliche vor zeitten gar weyte prouintzen vnd land sind zu vnßern zeitten gar eng vnd klain. hin

widerumb die gar klein geweſt iſt die ſehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Inſubriam Emiliam vnd Flaminiaz die Welſchen gegent hat man ettwen als vnnamhaftig nicht erkent. So iſt Macedonia ettwen vnder dem könig Emathione von ime Emathia zugenambt gar ein kleins dinng geweſt. aber nachfolgēd hat die kraft irer herrſcher vnnd die geſchicklichkeit irs volcks mit anſichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erſtreckt. darumb ob die ihenen die diſe mein ſchrift leſen die ende oder ütter der gegent nicht alſo erfarn wie ſie inen die in irem getrechte fürnemen oder bey andern finden ſo wöllen ſie mir (bit ich) nicht zuͤ ergſten zumeſſen ſunder obgemeldt vrſach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

Tracia

TRacia iſt (als vil treffenliche gſchihtbſchreiber ſetzen gar ein faſt weytte vnd prayte prouintz oder land. vonn Orient das Eurimiſch meer. von mittag das Ægeyſch meer vnd den fluſs Strimon vnd das Macedoniſch feld. vō mitternacht die Thonaw. vñ vonn occidēt od nydergāg das Peoniſch gepirg. hügern vñ die Saw. Diſer maynūg ſind geweſt die gſchihtbſchreiber Plinius. vñ Strabo. ō ſagt dz ō berg Hemus dz lād Traciā mytē tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. myſi in tracia wonen. So ſind die tribali in dē feldern gewont darin̄ yetzo die Raſciani oder raytzē. od Syruē wonē. aber die myſi erſtreckē ſich nach dē tribalos gein orient bis in das Eurinſch

meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros neñt. Nach denselben gegen mittag bis gein Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch ettwē barbarisch. vñ zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türckē widerūb in die barbarey gewendt. Diss lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemonier vnder Pansania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hie vor in disem büch an seinen enden in der gestalt wie Eneas sölchs beschribē hat gnūgsam meldūg beschiht. deßhalb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) In diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den kaisern gehalten. vil in dem cristenlichen glawben entstandne ketzerey verdrückte. vnd auch vil ketzerey erfunden. Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heiligen gaists darnach vnder babst Eugenio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Lateinischen sunder auch von dē Kriechischē verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ Johannes der Kriechisch kaiser mit der lateinischen kirchen einmüetigelich die artickel des glawbens gesungen haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit annemen. Der patriarch starb zu Florentz der in die vereinigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach ime eintweders betrogen oder willigelich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder er vertribe Gregorium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schicket babst Nicolaus d fünft daselbsthin ysidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen vorlangst geregirt het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation irer legaten vertrag vnnd aynigung zu Florentz mit den lateinischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets widerlung wider sie entstund. Ich syhe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschihtbschreiber der irrung wesende das sye die Türcken Teucros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzen die ettwen die teucri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. So sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land besitzende den lateinischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldūg beschiht.

Von den Turcken

WJewol sich nw nach ordnunng durch Eneam pium in seiner beschreibung Europe gehalten gepüeret von dem Türckischen volck vnd iren geschihten. vnnd auch von bestreittung vnd verlust der statt Constantinopel durch die Türckē in zeittē desselbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō d̄selbē bestreittung hieuor in dē bůch am̄. cc. xlix. blat bey einer sundern̄ figur vñ auch sunst an vil endē diss bůchs vō den vberziehungen. gewaltsamkeit vnd bedrangknussen so die Türcken in solcher zeit vnßerer gedechtnus vnd auch dauor nicht allain in dem Hungrischen sunder auch in andern landen den cristen menschen manigfeltigclich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beschehē ist so ist im besten vermyden dieselbē ding yetzūd abermals an disem ende zeerwidern vnd widerumb zeerzelen. nach dem solche erwiderung nit allain nit nützlich sunder auch vnnot türftig vnd darzu den lesern verdrießlich sein würdt.

Von macedonia

MAcedonia das lannd ettwen ein herrscherin der erden zu nehst an das land Tracia zwischen dem nydergāg vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen dem Egeischen vnd Adriatischen meer vnd hat hindē zu rügk gein der mittagigen seyten Tessaliam vnd Magnesiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieselben gegentē sind nachfogend dem Macedonischen land zugelegt wordē. Epyrus vñ das Illiricisch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem adriaticischen gestadt ligt die alt statt Dirachiū von Cheroneso da sie gelegen ist den namen behabende. dauor Epidana genant vnd ettwen von dē Corcireischen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb disem land was die statt Appollonia mit gar gůtē gesetzen auffgericht vñ vō wegē des kaisers Augusti d̄ daselbst die kriechischē schrift gelernet hat gedechtnußwirdig. An dē andern gestadt ist thessalonica ettwen ein mechtige statt. die dañ sant Paulßē epistel vnnd sendbrieff vnnd des

grossen Theodosij geher vnnd vnuersönlicher zorn berümbtt gemacht haben. dañ wiewol er yezuzeiten der al-
lergütigst kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grim
migelich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. xl^{m}. mannen erschlagen warden. Ambrosius ō may
lendisch bischoff geduldet solche vnmenschliche gethate nit zwngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang
in die kirchen vnd bezwunge me darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das em ge-
falne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das dise statt ein
freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schrey
ben dise statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun
hat dise statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß hass Johannis seins bruders. ō des
vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amura-
te dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen ge
gent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wan-
delperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflissige rümretigkeit menschliches gewalts. Ettwen hat sich dise Mace-
donisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd
Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an
die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vn
sern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstper worden.

Von Magnesia vnnd Thessalia

MAgnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpus
Pieris Pindus Ossa vñ Othrys ettwē des Laphitischē volcks sind yetzūd dē türckischē gewalt vnderwor-
fen. alda dañ vor zeiten als Plinius setzt sibenzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist ō
aller berümbtist Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē
tal. an ettlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen gries. añ gestad
von gras wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in
sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Grecia das Kriechisch lād
den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber
hat das thessalonisch volck mit dreyen namen geneñt. als Mirmidonas Helenas vnd acheos. Vnnd wiewol di
ses volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch
den philatischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boecia

NAch thessaliam kümbt Boecia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd dē
Crisenichen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümrettigkeit namhafftig. alda
ist ettwen des vaters Liberi vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epamimuida genant nit myn
der dañ athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellein vñ von dē türckē mit andrem
Boecischem lannd besessen.

Von dem land Hellis oder Actica

HEllis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē
darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Me-
gra nochmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boecia bis in dz Coūthisch gepirg an dē end dz Me-
garis haist. Bey demselben Counthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gein Pelo-
ponesum warts dise wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gein Megra warts dise
wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den
Peloponensischen gar offt irer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlanngten
sie zu lerst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. staynnig.

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben ettliche diſe gegent mit wunderperlichem preiſe vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diſer gegent ist ettwen die aller edelst statt Athenis geweſt. die an preiß vñ tümretigkeit keinen mangel het. Dieſelb statt hat zu diſen vnßern zeiten ein geſtalt eins kleinen vnachtpern ſtettleins Doch auff dem felſen da der alt tempel Minerue geweſt ist yetzo ein ſchloſs oder purg durch alles Kriechiſch land namhaftig von gröſſe wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor ſturm vnd gewalt. Diſe ſtatt hat ein Florentiniſcher man dem Türckiſchen kaiſer eingeben. als er nach angerüeffter hilff der lateiniſchen von nymant beyſtand finden molht. darumb warden ime ettliche dörffer eingegeben darin vnadelliche zeit zefüeren.

Von Peloponeſo

PEloponeſus ligt an der Atticiſchen gegent ettwen ein ſchloſs ganzes Kriechiſchen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks darin zaiget die gelegenheit der örtter vnnd gegent ein fürſten thumb vnd herrſchaft an. In diſem land ſind vil tale vnnd berg. vom nydergang in den auffgang begreifft es M.cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiſs. iiij^{m}. Zway meer das Joniſch vnnd Egeiſch geen vmb diſes lannd. Als Anthemidorus ſpricht. In diſer gegent ist die edel statt Corinthus geweſen. Diſs land wirdt hewt von den Lateiniſchen Morea genant. darin ist Achaia Meſſania Laconia Argos vnd Archadia ſchier in der mitte gelegen. Sonirates ist nach beſtreitung Theſſalonica Boecia vnd Actica außerhalb Athenas bis an die statt Eramilia gezogen vnnd hat die mawrn derſelben statt zerrüdet vnnd ein ierliche zinſperkeit auß ergebung der Peloponeſer auff ſie geſchlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vndt ettlich glücklich zeit wider ſie eroberten do wardt der Kriechiſch kaiſer Conſtantin^{9} daſelbſt ertödt. Der Diſpot diſer prouintzen vnderſtund ſich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die statt Eramilium wider auffzerichten. Von derſelben ſach wegen wardt er darnach vmb ein groſſe ſum gelts geſtraft.

Achaia

ACHaia die gegẽt hat (als Ptolome^{9} ſchreibt) vom nidergãg epiri. võ mitternacht Macedonia vñ einẽ teyl des Egeiſche meers gegẽ dẽ aufgãg deſſelbẽ meers ſich endẽde bis hin an dz höhſt gepirg. gegẽ mittẽ tag adriatiſch meer vnd wo dz alſo war ist ſo begreift achaia die lãd vñ gegẽt actica. boecia. phadẽ. theſſalia. magneſia. etholia vnd acarnaniam. doch an einem andern ende ſetzt Ptolomeus das die ſtett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia ſeyen. Die gegent acarnania zwiſchen Epirum vnd Boeciam ist der gegẽt Etholie vermiſcht das ist yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat ſein tochter dem diſpoten diſer gegẽt acarnanie zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckẽ die gegent acarnaniã bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraiſigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein groſſe menig der türken flüchtig machende vnd ſeinen tochterman erlöſende. der doch darnach vnlang durch heimliche verretterey von den Türcken gefangen vnd ſeiner herrſchaft berawbt wardt.

Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet ſich an vom nidergang an dem acroceraunniſchen gepirg vñ erſtreckt ſich hin gegẽ dem auffgang bis in das ambrachiniſch tal tawſent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam ſtoſſende bis hin an den fluſs acheloum. Gegen dem nidergang an das Joniciſch meer raichende. In diſer gegent ſchreibt Theopompus. xxiij. völcker geweſen ſein. Die gſchihtdſchreiber ſetzen das diſs ertreich am meer glückſelig vnd fruchtper vnd ettwen darin vil veſter ſtett vñ ſchlöſſer geweſen ſeyen. aber von widerſpenigkeit wegen des volcks gegen den Römern ist diſe prouintz zerſtöret. Vnd als Polibius ſetzt. lxx. epirotiſch ſtett von Paulo emilio dem kaiſer von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des königs Perſarum. In diſer Epiriſcher gegẽt ist der weytgedechtig actiziſch ſtreit beſchehen. darinn der kaiſer auguſtus marcum anthonium durch einen ſchifſtreit vnnd auch Cleopatram die königin Egipti deſſmals gegenwürtig beſtritten vnd vberwunden hat. darumb hat auguſtus in dem ambrochimiſchen tal ein ſtatt Nicopolim das ist ſoul als vberwindung gepawt.

Von Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie geweſt. Darin die zwů ettwen benämbten ſtett Dirachium vnd Appolloma gelegen ſind. Die ſprach deſſelben volcks iſt weder den Kriechiſchen noch den Windiſchen bekañt. Wir glawben das diſs geſchlecht ettwen auß der Albania kömen ſey die nahend bey cholchide in der Aſiatiſchen Scithia iſt als dañ zu mermalen der vberſchwal der Barbariſchē nation vñ völcker Kriechiſche vnd Welſche land bekümmert hat. In diſem land iſt der mechtig Thamuſa geweſt. der auß criſtenlichen eltern gepom des criſtenlichen glawbens verlawgnēde ſich zu der Machometiſchen vnſinnigkeit gewēdet hat. Ab er als leichtlich er criſtum vrlieſs alſo leichtlich verſchmehet er den Machometiſchen aberglawbē vnd keret wider zu dem vetterlichen geſetz Vnd wiewol er bede glawben verachtet ſo wolt er doch lieber ein criſt deñ e in türck ſterben. vnd ſtarb vnlang nach der Conſtantinopolitaniſchen nyderlag. den erbet Georgius ſcanderbechus auß edeln eltern gepom. der ſchier alle ſein tag mit waffen vnnd krieg vmb criſtenlichs namens willen ſtreyttende verzeret. vil vnd groſſe ſchar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allain diſe gegennt in dem ewangelio Criſti enthalten hat. Wiewol man ſagt das die yetzo zum maiſten tayl mit feynntlicher waffen verwüeſtet ſey. Der könig Alphonſus hat offt weppner in Albaniam geſchickt. die ſtatt Croyam in ſeinen gewalt genomen vnd vor den Türcken beſchützt hat. Deſs obgenanten Scanderbechi bruders ſun der es mit den Türcken hielt wardt von demſelben ſeinem vettern gefangen. zu dem könig Alphonſo geſant vnnd in einen kercker gelegt. Babſt Calixtus hat diſem Scanderbecho mit wenig hilff mit gelt gethan.

Von Illiria oder windiſchem land

Nach der gegent Albania komen die Illiriſchen völcker gegē dē nydergang vñ mitternachtwartz. Diſe mēſchē haiſſen wir yetzo die Windē. ettlich werdē boſſen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich hiſtrier vñ etlich Krayner genant. Die Boſſen ligen hineinwartz gein hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegē raychen bis an die Tumaniſchen prunnen. dort hin Auſonium vnd daher hungern anſehende. aber der fluſs Timanus lawfft hinein bis in den innerſten winckel des adriatiſchen meers. Wiewol könig Stephan in Boſſina dem criſtenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er ſich langezeit von dem ſacrament des tawffs. darnach fordert er zu ime Johannem den cardinal ſancti Angeli von dem empfieng er den heiligen tawff vnd fieng mit dē Türckē ein krieg an. In diſer gegent ſind vil manicheyſcher ketzer. die da zwen anfeng. einen der gůten. dē andern der böſen ſetzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römiſchen kirchen. Sie bekennen auch nit das Criſtus dem vater gleich vnd mitſelbſtentlich ſey. Ire clöſter haben ſie in entlegnen winckeln zwiſchen den bergen. weñ die weiber mit kranckheit beladen werden ſo geloben ſie ſich wo ſie widerumb zu geſuntheit komen würden dē ſelben münchen als heiligen mennern etliche zeit zedienen. vnd ſo ſie deñ alſo zu geſuntheit komen ſo volbungē ſie mit verhengknus irer mañ dieſelbigen gelübd vermiſchlicher weiſe vnder den münchen in beſtimbter zeit lebēde. Diſe befleckung haben weder die geſetz des Römiſchen ſtůls noch auch die criſtenlichen waffen außtilgē mügen. der almechtig got leſſet die ketzer regiñ zu vnßrer vbung.

Von Dalmacia der gegent

In dalmacia hat könig Stephan die von Ragus mit groſſen ſchlachten bekümert. dañ er het zwiſchen dē Boſſen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Manicheyſchen ketzer befleckt. der die criſten haimlıſtigclich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd ſchicket doch botſchaft gein Rom mit begerung der hilff von dem bebſtlichen ſtůl. die zerung des kriegs auß den criſten begerende den er wider die criſtē füeret.

Von Croacien

In der gegent Croacie hat ein öſterreichiſch weib. wie wol nidrer gepurt yedoch fürtreffenlicher ſytten vñ güter wolgeſtaltnus vermehelſchaft eins grafen verdrnt. Die wardt vnterwegen vō einem ſchloſs zu dē

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd etwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd ötter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifelich vnd zerstreüt das man nit gar aigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

Von der gegent Hystria

Die alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriaticischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer innseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinius hat gesagt Hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher sprach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail difs lands ist besser der an das meer stossend den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu österreich in. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileigiam sind tausent roßlawff. In disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die österreicher vnnd Venediger der grenitz halben desselben lands kriegische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dañ yezuzeiten von dem kaiser gesandt die sache zu auffschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krayn

Die Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner sprechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin die Hystri vñ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Thimanum. Das ander Krayn ist wol befeüchtet mit mancherlay flüssen. vnd sunderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen kōmgreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Vlrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamelter hilff belegert vnd manigfeltigelich beschossen. vñ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeügs vnd kriegs waffen.

Von Kernten

Ernten ist auch ein gepirgige gegent an Crain stossende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer ge/
legen. gegen dem nydergang vnd mittemtag an das welsch gepirg vnnd Fouaul rüerende hat in ir vil tal
vnd pühel. waitzfruchtper. vil see. vil pech vnd flüss. vnder den die Trawn der fürnembst ist. der durch Stey
er vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Dise gegent ist dem österreichischen hertzogthumb vndertenig. Als offt
ein newer regirender fürst angeet so haben die inwoner diss lands ein solche gewonheit das nit weit von d stat
sant Veit in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorstain daselb ist aufgericht steiget. dē dz
ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. d hat auff der rechtē seytē einē magern schwartzen ochßen. vnd auff
der lincken seyten ein magers vngestalts pferdt. Aldaherumb stett das volck vnnd alle pawrschaft. So kumbt
den der fürst auff der andern seyten entgegen dorther. vnd der adel wol gekaid vnnd geziert mit einem panyer
vnd wappen des fürstenthumbs. So lawfft der graff von Götz zwischen zwelff kleinen panyern vor her. der
ander adel folgt hernach. nymāt erscheint in diser versamlung vnachtperer dē der fürst. in gestalt eins pawrn.
in einē groben pewrischen kaid vnder einem pewrischen hüt mit pewrischem geschüche vnd einem stab gleich
einem hirtten tragende. vnd weñ der pawr auff dem stain sitzende des fürsten dort her komende ansihtig wirdt
so schreyet er mit windischem gezünge (dañ die Kernter sind Winden) sprechende. Wer ist der der also hohfer/
tigelich pranget dort her. so spricht das vmbsteend volck. der fürst des lannds kümbt. so spricht der pawr. ist er
auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnßers lands. freyer aigēschaft. der erwirdig. Ist er auch icht
ein heyer vnd beschirmer cristenlichs glawbens. so antwurten sie alle. ia er ists vnnd wirds. So fragt den der
pawr hinwiderüb. wie. od mit wz gerechtigkeit wurd er mich von disem stül bewegen. so spricht den der graff
von Götz man wirdt dich mit. lx. pfennigen von dannen kawffen. dise zway hawbt vihs der ochs vnnd das
pferd werden dein. so würdestu des fürsten kaid nemen vnd dein haws frey vnd vnzinsper. als deñ so gibt der
pawr dem fürsten einen fenften packenschlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zesein damit steet er auff vnd
füert sein vihe mit ime hinweg. so steygt der fürst auff den stain mit außerzognem plossem schwert sich vmb vñ
vmb kerende vnnd dem volck güte vnnd gleiche gericht gelobende. Man sagt auch das demselbē pawrn kalts
wasser zugepracht werdt das trincke er auß einem filtz hüt gleich als ob er den gepranch des weins verachtet.
darnach zewht der fürst in sant Peters kirchen zu nehst auff einem perg gelegen vnd ettwē ein bischoflich kirch
gewesen. alda er nach volbringung des göttlichen ambts pfligt die pewrischen klaider ab. vnd die fürstenlichen
anzeziehen vnd nach scheinperlicher wirtschaft mit seinem adel vnd ritterschaft widerumb in das feld zereyten
vnd alda auff dem richter stül sitzende den begerenden rechts zegestaten vnd lehen zeleyhen. Man sagt dz nach
der gepurt Cristi vnßers haylands. vij^{c}. xc. bey zeiten kaiser Karls des grossen. Igno der hertzog diss lands der
landschaft vnd inwonern diser gegent ein grosse wirtschaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im
sitzen ließ guldine vnd silberine gefeß. vnd den edeln vnd förderstē weit von im gesetzt ydine trinckgschier für/
zetragen geschaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit mainet do antwuriet er. das die nit also rayn
werñ die in grossen stetten vnd köstlichen pallasten woneten als die auf dem gew vnd in demütigen hewßlein
die pawrn hetten nach annemung des euangeliums mit dem heiligen tawff geraynigt schön sele. so wern die se
le der vnd mechtigen mit der vermayligung abgöttereischer anbetung befleckt vnnd verschwertzt. Aw het er
solche wirtschaft nach gestalt vnd weise der selen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Vir
gilio vnd Arnone den Saltzburgischen bischoffen schares weise den prunnen des heiligen tawfs vnnd den cri
stenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einsatzung eins fürsten der pawrschaft zugeaig
net. Ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle irrig sachen der ieger zu entschied gescho/
ben warden. So dañ er vor dem kaiser in gericht den clagern antworten solt so was er das zethun nit schuldig
anders dañ in windischer zungen. In disem land ist in einer statt Clagenfurt genant wider die dieb gar ein har/
te gewonheit. dañ so ymant in einen argkwon einicher dieberey felt so wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod er
hangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den sachen der dieberey nach vnd so sie deñ findē dz
er der dieberey vnd des tods schüldig gewesen sey so lassen sie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt.
Erfindet sich aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist so nemen sie den leichnam wider von dem galgen
vnd halten der selen ein offne begencknus. In disem land hat graff Vlrich von Götz ein man zerrüdter deñ ein
weib seine iunge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemain
schaft mit den hirten deñ mit den edellewten gehabt. vnd spilet also alter mit den kindern auff dem eyse. vñ sein
wonung was vil bey gemaynen weybern. gar selten name er die speyse zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd
fras suppen in der kuchen. Er trüg schnöde vnd vnsawbere klaider an vnd plecket im die prust. So warñ ime
seine awgen alweg zeherfeücht. Weñ yezuzeiten diser graff zu kaiser Friderichen komen wolt vnd so deñ der kai
ser desselben grafen ansihtig wardt so fordret er mich zu ime vnd sprach. Enea kum her vnnd schawe den für/
sten der dort her zu vns eylet. Hastu ye einen raynern vnnd hübschern fürsten gesehen so sags. Diser graff het
ein Hungerin zu einem weib die bracht ime auß türstigkeit zu gesangknus. Auß der wardt er durch hilff graff
Vlrichs von Cili erledigt. darumb veriaget er sein weib von im vnnd starb vnlang darnach vnnd ließ wolge/
schickt süne als erben des lands. die warñ an gütsittigkeit der müter gleicher dañ dem vater.

Von Steyer einer gegent Teutsch lands

Steyer ettwen Valeria genant stöst gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht österreich. vñ gein
dem nydergang vñ mittemtag Krayn vnd Kernten ansehende. Dise gegent ist auch pirgig. wiewol die ge
gen dem auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüss beseüchtigen dise gegennt.
die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich Teütsch.
vnd das pawrvolck herdißhalb der Trawn windisch. Dise gegent gehört vnder das haws zu österreich. Hier
innen ist ein altes stettlein das ettlich Cili nennen. alda erscheinen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ mar/
morstainin greber der römischen fürsten. Zu vnßern zeitten hat alda geherrschet graff Friderich. der dañ in vn
keüscher flaisch girigkeit gegen einem zuweib entzündet seine eeliche gemahele ein geporne greffin von Croacien
mit seiner hannd ertötet. So ertrencket sein vater. als der mechtigen gerechtigkeit ist das zuweib. So name der

sun die weiber von iren mennern. Wecket die iunckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienstperkeit. zerrüdet der kirchen güeter vnd samlet allenthalben zu ime die müntzfelscher. vbeltetter. warsager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig ietig er vō ablaß wegē gein Rom zohe so erschyne doch nach seiner widerkunft kein besserung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz gewesen wer so er sie doch seiner alten sytten mit masset. do antwurter er vnd sprach. Mein schuster macht nach seiner widerfart von Rom auch noch stifel. Nach diss grafen absterben erbet ime Vlrich sein sun ime in andern dingen an syn' nen gleich. aber redgesprecher. Als derselb erschlagē wardt do warn. xxiij. ansprecher seiner verlassen erbschaft Also wie er in seinem leben allenthalben krieg vnd auffrür bewegt also erwecket er auch sterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd fördern des lands vermaynten die besitzung desselbē lands kaiser Fri' derichen einzegeben mit dem geding das sie den ansprechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderstund sich graff Vlrichs gelaßne wittib das das sie iñ het zebeschirmen. Aber kaiser Friderich wardt nach erobrung vil schlösser mit gewalt zu letst zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen rittermaister vnd empfienge gelt von dem kaiser vnd wendet sich von der grefin ab. Aber er empfienng des paid rewen vnd vnderstund sich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiser mit weng volcks zu Cili wesende bey nachtlicher weil zebehemmen. dañ er wardt mit anschlag ettwē vil burger daselbst mit achthundert rewttern eingelassen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich güetigkeit gestund kaiser Fri derichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern schloss an diser nacht zeschlaffen geraten het. Das hof' gesind so in dem stettlein bliben warn alle gefangen. vnd Johannes vngnadius der allerreichst in Steyrn mit seinem bruder Jorgen hingefürt mitsambt Vlrichen dem österreichischen cantzler. der doch ein bischoff vnd in die kirchen geflohen was. Man sagt das in Steyern ein edel man gewesen wer dem wer oft eingefallen sich ze' erhencken darumb het er bey einem gelertē mañ wider sölche anfechtung rats stepflegen vnd in rat gefunden das er einen eigen briester bestellen solt der ime alle tag mess lese dem het der edel man also folg gethan vnd ime schier ein gantz iar messe lassen halten vnd derselben weil keinen einfallendē gedanckē des erhengkens gehabt. Zu letst wardt der edelman von seinem bestelten priester gebetten ime zeuergünnen einem pfarrer auff der kirch weyhe in der nehe zedienen. das het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heiligen ambten zesein. vñ wiewol er darnach lang wanckelmütig gewesen wer so wer er doch schier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime gesagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. des het sich der edelman gar ser betrübt vnnd ge' sprochen. Er wer vnselig das er desselben tags den heiligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beywesen in dem götlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins schlechten klaidleins vom edelman begert. Nach beschehnem kawff wer ö edel man nichts destminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawm hangende gefunden. vnnd darnach nit mer schwerer gedancken empfunden. In diser gegent seüdet man vil saltz. das füeret man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen ertze vnd silber grüben.

Von osterreich

Österreich an disem end zebeschreyben maynen wir nit not sein. von der wir ein sundere historj geschriben haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der österreichischen gegēt erkleren. Österreich ettwē öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnnd Merherrn. gein mittemtag das Steyrisch gepirg. österreich ist dreyer oder ein wenig mynder tagrays prayt vnd sechs tagrays lang. Diss ist ein edels ertreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich agkerfruchtper. vol fisch. vnd an weingewachs also vberflüssig das österreich den Behem Merhern Schlesiern vnd Bayern weins genüg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer sameln. Die Thonaw fleüßt mittē durch diss land. Wieñ ist in disem land die fürnembst statt vnnd der Pannonier fast grosses kawffhaws. Mit mawren zwayer tausent schut vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit grossen vorstetten geziert. In disem land haben sich die landseßen nach absterben kōnig Albrechts hertzog Friderichen daselbst. darnach Kō mischen kaiser befolhen. in der gestalt wo kōnig Albrechts gelassene wittib einen knaben gepere das er sein vormund gerhab oder pfleger. oder so sie ein frewlein brecht ein herr des lands sein solt. Als nun die kōnigin Ladislaū gepom het do vnderstund sich Friderich seiner pflegnus vñ vormundschaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnd kōnig Albrechten gedient vnd iren sold nochmals nit empfangen hettē griffen die landschaft mit mord vñ prant an. von denen kawffet sich Friderich mit. rl^{m}. gulden. Die elter kōnig Laßlaws schwester wardt hertzog Wilhelm zu sachßen vermahelt. Johannes huniades oder hunianisch begeret der kron zu Hungern von kaiser Friderichen. do er ime die versaget do vberzohe huniades mit. rij^{m}. pferden österreich alles land zwischen Wienn vnd dem Steyrischen gepirg zerrūdende vnd verprennende. Nw entstund zwischen kaiser Friderichen vnd dē Hungern vnd Behmen aso grosse auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entschied d sachen ein tag gein Wieñ bestimbt wardt. Daselbsthin komen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu sachsen die hertzogen. vnd Albrecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Behem. So sendet der kaiser sein potschafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtigkeiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt so wardt doch nichts entlichs beschlossen. In derselbē versamlūg erhūb kōnig Laßlaw Johannem humianisch der ime sein kōnigreich vor den Türcken behalten het zu fürstlicher ere. vnd wiewol der graff von Cili nach seinem willen den kōnig laytet vnd alle ding an sich reyssende den Eytzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd sein zuweib das er nach ertōdtung irs mans entfüeret schier mit eren eyner kōnigin gepürende erhūbe. yedoch fiel er zu leist in des kōnigs vngnad vnd ward durch verfügung des Eytzingers auß dem kōnigelichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verschmehūg von dem volck nit verstainet würde so belaytet ime marggraff Albrecht von Brandemburg von sicherheit wegen bis zu dem thor der statt. Aber als schnōd vñ erbermdlich sein hinflucht was also herrlich hoffertig vnnd günstig was sein widerkunft. daß vber ein tar darnach als der kōnig von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß anregen der österreichischen lantherrñ wider berüefft mit tawsent pferden gein Wieñ reyttende. von dem kōnig ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfanngen. Darnach verlure der Eytzinger des kōnigs huld vnd gnad vnd zoh haim in sein schloss vnd wardt gegen dem kaiser. den er schwerlich beleidigt het wider außgesōnet. Vnlang darnach tryben die auff kōnig Laßlaws seyten souil gewalts vnnd stoltzmütigkeit das sie sich die vorstett der Newenstat dariñ die kaiserin in der kindelpet lage einzenemen vñ die statt zeplündern vnderstunden. vnnd do sie das nicht erlangen mochten die statt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid vnnd vertrag zwischen dem kaiser vnnd kōnig gehandelt. So maynet der graff von Cilas die österreichischen fürsten von seinen wegen vnayns werñ. aber als nach seinem absterben der Eytzinger auß Behē zum kaiser gesendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgesprochen het. yedoch als der kōnig in mitler zeyt mit tod vergieng do wardt nicht allain solcher vertrag vnd aingkeit zerrūdet sunder auch die hoffnung grosser ding. vnd des gantzen gemainen cristenlichen stands abgestellet. Die österreicher warden von dem kaiser vñ hertzog Albrechten seinem bruder vmb auffgebung vnd enantwurtung des regiments ersucht. Die hielten ein versamlung der landseßen. Vor den ließ der kaiser fürbringen das das land dem eltern fürsten zu österreich gepüere t. so maynet hertzog Albrecht das ime vnd seinem vetter hertzog Sigmunden die kōnigelich erbschaft billich folgen solt. do antwurtet die landschaft. weñ sich die brüedere mit einander vertrügen so wolten sie sich zymlicher vnd gepürlicher weise halten. Dazwischen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in österreich bey dem gestadt deß fluss Merherrn ein wolbefestigte statt ein vnd vnderfiengen sich die gantzen gegent mit rawb vnd prant ze bekümmern. Gegen disen beschedigerñ rüstet sich hertzog Albrecht vnd fienge sie mit gewalt. schlüge derselben vil zu tod. sechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxrr. auß denselben hengkende. Auß diser thate erlanget er ime bey den österreichern ein güts geschray vnnd gunnst. Als nw Vlrich eytzinger bey dem kayser zu der Newenstatt gewesen vñ am widerweg gein Wienn komē was do wardt er sich nichts args besorgēde von hertzog Albretht zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen sundern kercker geschlossen. Die burgere

achteten dise ding für vnbillich vnd wardt ein gross gemürmel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen Der kaiser wardt gebetten gein Wieñzeziehen aber er verzohe ettwielang auß besorgknus ob vileicht argklistig keit darhindter wer. Dazwischen kome hertzog Sigmund auß der Etsch hinab gein Wieñ vnd fürbaß zu der Newenstatt. daselbst empfienge er von dem kaiser lehen des fürstenthumbs ime nach alter gewonheit schwerē de in beywesen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wieñe zohe. vnd bede machten sie püntnus wider den kaiser in fürsatz österreich vnder sich zebringen. Als der kaiser die ding vernomen het do beschlusse er sich gein Wieñ zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē grossen namhaftigen fürsten. der zohe mit dem kaiser vnd der kaiserin gein Wieñ zu. dem kome das Wiennisch volck entgegen für die statt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht het bey. iij^{m}. geraysiger mañ zu der weer vnd waffen gerüstet. die sich nicht verr von Wieñ auff einer höhe den kaiser sehen liessen vnd ime einen grossen schrecken machten. so meeret hertzog Albrecht den argkwon offt zu dem geraysigen zeüg reyttende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman desselben geraisigen zeügs solt zu hertzog Albrechten gesprochen habē. ist es dir gefellich so wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrñ der statt wieñ vnd österreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiser vnd sein mitgeferten auffahen aber hertzog Albrecht het sich ein wenig zweifellich gestelt vnd darnach gesprochen. hettestu yetzit on mein wissen gethan das möcht ich dir vbersehen han aber mit gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. Hertzog Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. so het der kaiser sein wonūg in sundern burgers herwßern. aber die landschaft hüetet des schloss. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht in der nacht das schloss anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen sie hetten dañ vor das schloss erobert Solcher anschlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd besetzten das schloss stercker. Nw was sich eins grossen streyts vnd grawsamer schlacht vnd darñ der fürsten ny derlag vnnd nachtayl zeuermüeten. die sach stund lang zweifellich. die burgere warñ bestendigs fürsatzs das schloss zebeschützen. So maynten die fürsten inen schmalich sein wo sie wider ire aids pflicht vor erobrung des schloss wider zu hawß zekerē. Zu letst wardt die sach getaydingt das die fürsten in das schloss geen vnd ein weil bis sie den wein trüncken darñ verharren möchten vnd darnach wider herauß geen solten. Am drytten tag darnach wardt das schloss in drey teil getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der drit tail dem kaiser von der landschaft eingeantwurtet. Alda warden ettlich landsessen zu entschied vnd hinlegung der zwittracht vnd spen der brüedere erkom. vnd inen darñ gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es ist schwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel vnnd die fürsten der kirchen warñ dem kaiser günstiger. so hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

Von Merherñ land

VOn österreich gegen mitternacht wartz ligt das Merherisch land. darin ist ein frayssams vnd rawbgirigs volck zwischen den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In disem lannd halten die stett vnd dörffer die gewonheit der römischen kirchen vnd gehellen dem cristenlichen rechten glawbē. Der adel vnd die landharrn sind schier alle mit der hussitischen mackel befleckt. Dieweil Johannes capistranus daselbst das götlich wort prediget vnd die irrūg der hussen hitzigclich schēdet. do bekeret sich nicht ein klainer landßherr Ezernaboram genant mit. ij^{m}. vnderthanen von der ketzerey schen irrung zu der warheit der römischen kirchen Prothasius sein sun an schufftlicher weißheit vnnd güten sytten ein berümbt mensch erobert nicht lang darnach das bistthumb zu Olmüntz. Die ist ein einige bischofliche statt der Merhern. Ettwen ist die herrschunng vnder den Merherñ fast prayt vnd mechtig gewesen bis auff den sun Snatocupi. dess wesen vñ hendel wir in ō beh mischen histori beschriben haben. Als aber der sun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward die herrschung von disem volck genomen. vnd darnach durch die römischen kaiser in Beheim gewendet. In dieser gegent sind vil stett vol volcks vnd reichthümer. vnder den ist Prāñ die fürnembst. Dess volcks gezüng ist gemischt Teütsch vnd Behmisch. doch ist das Behmisch gewönlicher.

Von Schlesien land

SChlesier land nach Merhern folgende ist nicht ein vnedle gegent. durch die der berümbt fluss die Ader genant in den hungrischen bergen die gegen dem orient an Schlesier lannd stossende entspringen in dz baltisch oder teütsch meer fleüßet. Die leng diser gegēt ist bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtstatt diss volcks ist Preßlaw an der Adern gelegen. Der erben vnd herrscher diss land sind vil gewesen. vnd ist das land in vil tayl gesündert. vnd deßhalb zu mermaln gar schwerlich beschedigt worden. Vnder den selben herrscherñ was einer hertzog Bulco genant. der zu Glogaw sitzende zu leibs lustperkeit vnd flaischgiūgkeit also geflissen was das er vnsynnende sprach. das weder engel noch teüfel werñ. sunder leib vnd sele miteinander abstürben vnd vergiengen. Er gienge nymer oder selten in die kirchen. vnd enthielte sich vor den cristenlichen sacramentē. dañ allain dz er auß mißbrauch des eelichen stands seine gemahle die ime vnangenemme was verließ vñ ein andere nam. Dz gezüng diss volcks ist merers tails Teütsch. wiewol ihenßhalb ō Adern die Polnisch sprach fürtrift. darumb haben ettlich nit vnbillich gemaynt das die adern an dem ort Teütsche nation ende.

Von polnischem land

NW wöllen wir an dem ort die gegent Teütscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen
lewt gegen dem oriennt vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnisch lannd ist ein grosse weyte gegent
gegen dem nydergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewßen stossende. Alda ist Cracaw
die fürnembst statt des königreichs. Außerhalb diser statt sind die andern Polnischen stett wenig scheinper vnd
schier alle hewßer von holtz gepawt vnd mit laym geklaibt mit andern aigenschaften hieuor in disem büch ange
zaigt. Diss königreich haben die vorfarenden könig in vier tail getailt. dariñ zewhet der könig alle iar vmb vnnd
yeder tail helt den könig vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der könig an einem ort
lenger deñ drey monat bleibt so muss er seinselbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch könig vor vnßern
zeitten sterbennde ein tochter hinder im ließ do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermehlet vnnd er
in das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch könig nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der
Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgeworffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen kö-
nig eingeben. Nw was Vladislaus ein hayd vnd anpetter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem kö-
nig reich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailligen ewā
gelium ziehende. ettlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er reytē
de einen kirch thurn ansahe so nayget er mit abgezognē hüt sein hawbt got erende. er hat mit den Tarttern vñ an
der vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preußē mit großē krieg vberwundē. Diser Vladislaus het auß sey
ner andern schier newntzig ierigen gemahel zwen fün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben em-
pfieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch dauor
zu dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnischē
lantherrñ forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem könig. dañ er het die tag seiner kintheit
in dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwurtet. die-
weil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben königs bruder als ein erb vorhanden wer so gepüret sich seins
willens vnd gemüets dariñ zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetter
lich erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich ime nicht zymlich sein Casimiro daran verhinde
rung zethun. Der gleichen beschaidenheit geprauchet sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen könig Laß-
lawen sich des Behmischen königreichs das ime angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Friderich von dē
Hungern vnd Beheim zu annemung königs Laßlaws verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolt er nye da-
non hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawrn gelassen wardt yedoch empfienng er in
Poln komende das königreich mit fridsamer gubernierung. vnd ließ ime vnlang darnach könig Laßlaws schwe
ster vermeheln vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder.

Littaw

Littaw ist auch weitte gegennt gegen dem auffgang an die Poln stossende schier alle seeig vnnd weldig
Vitoldus ein der Vladislai hat daselbst geregirt vnnd nach verlassung der abgötterey das sacrament
Cristi mit dem Polhen königreich empfangen vnd zu seinen zeitten ein grossen namen gehabt. Den fürchteten
seine vnderthanen sere weñ sie von ime gehaissen warden sich zeerhencken. so wolten sie ime lieber gehorsam
erscheinen deñ in vngnad fallen. Welche ime widerspennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den le-
bendigen bern zeeissen fürwerffen vnd auch mit andern grawsamen peynen verfolgen. wo er ritte so füeret er
alweg einen gesiten bogen. wenn er dañ ymant ersahe der anderst geparet deñ ime gefielle so schosse er ine alß-
pald mit einer eil. vnnd tödtet vil menschen durch spil diser plütig wüettrich. Sindrigal sein nachkomen neret
ein berin die gewenet prot auß seinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis
an des fürsten lafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen so yne hungret
so tete ime der fürst auff vnd gab ime die speyss. Ettlich edel iungling macheten einen anschlag vber disen für-
sten vnd kom mit gewappenter hand für des fürsten schlafkamer an der thür nach weise der berin an klopffen
de. Sindrigainet die berin wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erstochen
Darnach get die herrschũg diss lãds an Casimirũ. Zu sumer zeitẽ ist vor wassern zu dẽ Littawern nit leichtig-
clich zekom wintterzeit fert man vber die gefrornẽ see. Die kawflewt zyhẽ auff dẽ eyse vñ schne vñ füerẽ speyss
auf vil tag ne. Alda ist kein rechter gepanter weg. so sind auch alda seltẽ stett vñ wenig dörffer. Bey dẽ littawrn

ist die maist kawfmãschatz. rauhe ware. d gepraucht des gelts ist vnbekãt. an des gelts stat geprauchẽ sie die rau
hẽ ware. als zöbel vnnd der gleichen. Die edeln weiber haben offenlich pulen oder köbßmañ mit verhengknus
irer eemañ. die heissen sie helffer der ee. Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen
zuweiber zehaben. Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen deñ wider aneinander. Bey den Littawen ge
felt vil wachs vnd hönigs dz die wilden pynen in den welden außziehen. der geprauch des weins ist bey inen
seltsam vnd fast schwartzs brot. so haben sie von dem vihe vil milch. Das gezüng diss volcks ist Windisch. dañ
diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt. wañ ettlich auß den windischen hangen der römischen kirchen
an. als die dalmacier. croacier. crayner vñ poln. Ettlich d kriechischẽ irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß
den Littawern. Ettlich haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Merhern vnd Bossen. Vnder denen der
miast tayl d Manicheyschen absyũigkeit nachheñgt. Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert
als vil auß den Littawern. auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist. als Vla-
dislaus in disem volck das polnisch königreich anname. dañ ettlich auß den Littawern hetten dauor die schlan-
gen angebettet. ein yeder hawßuater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Ettlich ereten dz fewr für
heillig. ettlich die sunnen. vnd einen vbergrossen eyßnen hamer. ettlich den waldt. von disen irrungen vnd aber
glawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant. der zu dẽ zei
ten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Beheim gein Poln flihende von dem Polnischẽ kö
nig Vladislao befelhbrieff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorbe
rürten irrung vnder dem volck außrewtet.

Von Rewssen land

DIe Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck. Alda ist die gross statt Ngartte. da-
hin die Teütschen kawflewt mit großer arbai raysen. Alda ist grosse habe. vil silbers. vnnd k[illegible]tliche rauhe
war kawffende vnd verkawffende. das silber gewegen vnd nicht gepregt geprauchende. Alda n[illegible]tten auff dem
margk ist ein vieregketer stain welcher auff denselben steygen mag vnd nit herab geworffen w[illegible]ot der erlanngt
die herrschung der statt.

Von Eifland

Eyfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristẽ stost gein mitternacht an die re[illegible]sen. Die Tarter law
fen offt in dise gegent. Die teütschen brüeder habin diss land mit dem schwert gesu[illegible]t vnd zu cristenlichẽ
glawben gezwungen. dañ es was dauor haidnisch vnd eret die abgötterey. An dise geg[illegible]rüert vom̃ nydergãg
das balteeisch meer. das ettlich das alt wendelmeer ge[illegible]issen haben. dieweil die mitter[illegible]chtlich gegẽt als yetzo
den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristen[illegible] glawb hat disen tail erdẽ vnßerm geschlecht
eröffnet. vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir [illegible]n zu syt[illegible]erm wesen gebracht.

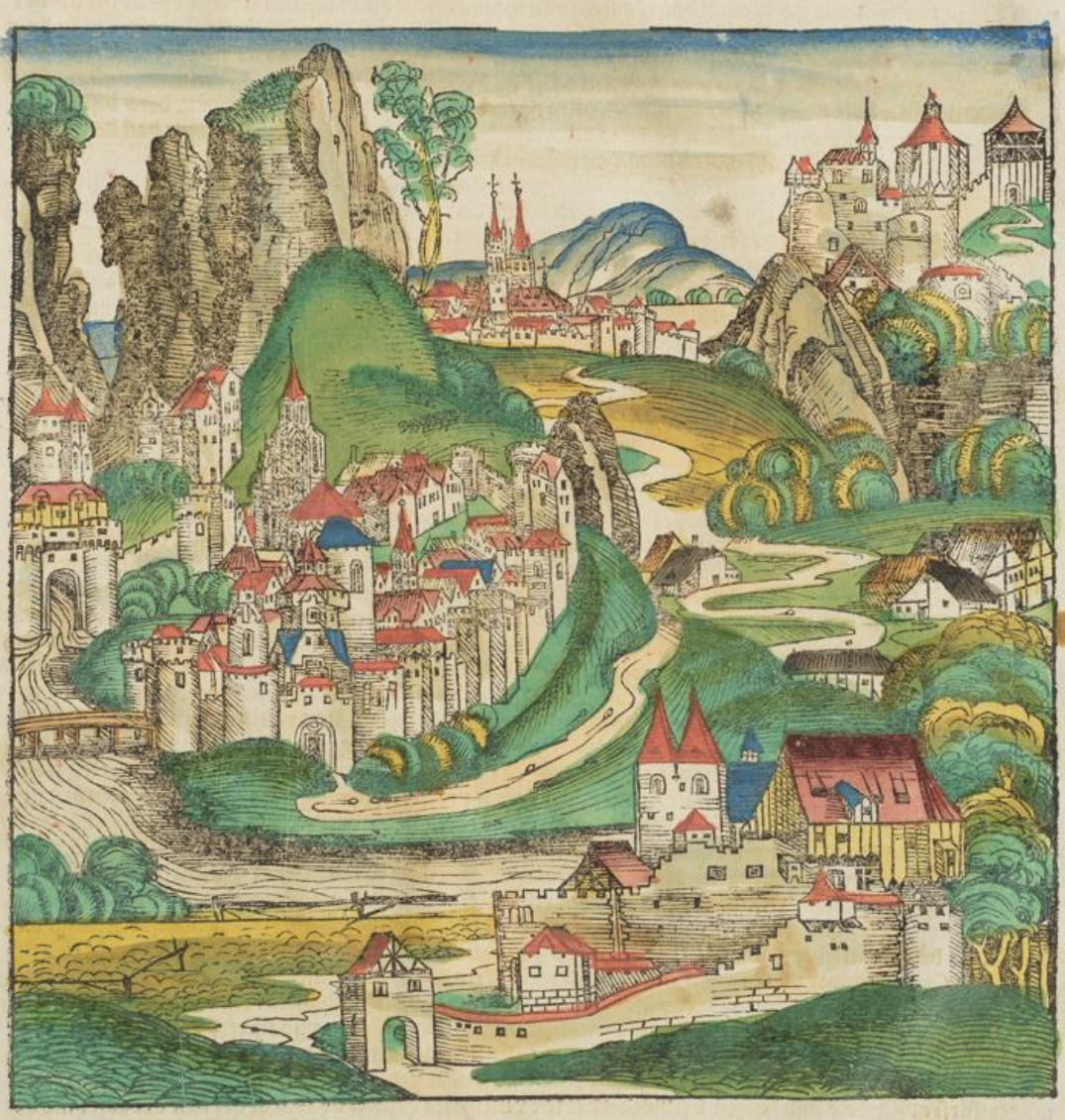
Von dem volck Massagete gena

ZWischen Eyfland vnd Preüßen ist ein klains land villeicht einer tagrays prayber fast lang von dẽ preüs
sen gein Eyfland. dariñ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidisch noch recht cristglaw
big vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen. vnd von dannen heer erstreckth dz polnisch königreich
bis an das meer.

Von Prewßen

NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preußen. Die wonen an beden gestadten deſs fluſs die Weichsel genāt. die dañ ein endschaft des Polnischē vñ Teütschen lands ist. die entspringt auß dē pergē die Poln vñ hungern schaiden. vnd befeüchtiget einen tayl des Polnischen lands. aber sie lawft durch Preußen auß vnd auß von der statt Dorn bis gein Tanzko alda rynnet sie in das meer. Vnd nach dem hieuor in dem büch am. cc. x. blat von gelegenhait diſs lands vnd von den kriegs geschihten zwischen den Teütschen brüedern vnd Polnischen kō nigen in diſem land verloffen meldung vnd anzaigung beschehen ist so wirdt an dem end vermiden die beschrey bung derselben ding durch Æneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

Von grossem Bachsen land



NAch den Preußen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd praytz volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Ettlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstreckē. Sachsen stöst gein mitternacht an Teñmarck. Gein mittemtag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch sollē die thüring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem vetterlichen land vertriben haben. das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dañ der Sechsisch nam ist im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valentiniani in Teütsche land komen sind find ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen ee sie zu erstenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrüebt. Als aber nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat sich d Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klügheit vñ großtetigkeyt d geschihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhaftig stett Wisimar Smidis Grisuold Stettin vnd Rostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen daselbst vil reicher kawflewt. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bistthumb ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Maynzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römischen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die alt. die ander die new genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostroburg Die newen marck taylet der fluss Ader genant. daran ligt Frāckfurt ein reiche kawfmannsstatt. Ein andrer fluss Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hortel genannt tailt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine haist die alt vnd die ander die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt diss fluss ligt Auelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Prignitz gehaißē vol stett vñ streytgirigs volcks Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat. an derselben statt rynnet die Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd darñ ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschicklichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg. deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans gewerb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Maynzischen bischoff vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Madeburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Lüneburg vñ Lübeck. zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karl n dem grossen gestift. In derselben statt wirdt alle iar ierlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erwelet mit einem kleglichen klayd beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der göttlichen ambt wider außgeworffen. Derselb geet alle tag der virtzigtegigen fasten parfüß durch die statt vnd vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē heiligen gründönrstag nach gesegnung des öls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem gebette von seinen sünden absolurt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelassen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpodem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zynnen. greben. thürnen vnnd ergkern bifestigt. alda sind scheinpere hewßer. schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gotzhewßer. Fünff merckt. Fünff rathewßet vnd souil rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren tittel vnd namen in gantzem Teütschem land die edelsten. Mich gelangt eins einchen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer genant Cuntz von kawff an einem edeln ende bey den sachsen gepom. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd vnerschrockens gemüets hat in maynung das er seins vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meichsen auff scharpffen fürspitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein vol volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung sune Ernst vnd Albrecht in zucht gehaltē Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungē fürsten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffendē mit bedroung nach irer auffwachung wo sie schryen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zusamen vnd füeret sie hin mit zweisten de wenn er sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zwayen iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der iunger ifürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß bitte bewegt also das er zu eenem köler keret vnd ine prot vnd pyer bringen hieß. In mitler zeit kome das geschray von diser newen geschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den füßstapfen des rawbers schnelligelich nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige mißtat mit enthawbttung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnderworffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem hertzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen königs haben die hertzogen

von Sachßen von einem klainen fürstenthumb zwischen Meichßen vnnd Schlesien gelegen. darin die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weyss saltz seüdet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrüben. von denen vil ebbt vnnd prelaten ire narung gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich aneinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Tennmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen iñgehabt. Von dannen her der vberzug der Barbarischen entsprungen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zevertilgen von Mario arpino auß getilgt wardt.

Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eine Scandania genant bey den alten geschihtbschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzalliche menig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pänoniam Misiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerrüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der visprung.

Von Norweden

NOrweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vnbekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefroren meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dē mittag an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Buttannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem lād geregirt Voldimarius in Schweden. Der grosß Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner landsessen geeret worden sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß d wardt geporn Olaus ein nachkomen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der müter das königreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbē irs vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus d Naupolensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawē seiner nachpewrin vnd vnderstund sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do samlet Margaretha ir volck vnnd kome alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künnüetigelich fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimēt allain nicht vor sein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichē zu Pomern. xiij. iar alt zu einem zugewünschten sun ime die königreich befelhende. vnnd Philippam des königs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermeheln wolt vnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem königlichen stūl entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkom. Der ließ seinē vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in d wale eins königs mißhellende ettlich Carolum einen gar reitterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den jungern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in hangen ndem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda dañ d königelich stūl ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wale einen König zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum königreich erkom. Sy füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen inseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntatē auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vbewunden vnnd auß dem königreich vertriben vnnd ellendet lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dañ die Weichsel darein fellet.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hieuor in disem büch am̄.xxiiij..am̄.c.lxxvij.am̄.c.lxxxix.am̄.cc.iij.vnd am.cc.lxxxiij.blat.

Von Frießland

DIe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfaln gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol ettlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. vnder denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vnschickerlich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Mayntz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der marter bekrönet. Diss ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschröckenlichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands neñt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten geprauchēde. vnd geduldet nit eüssern vnttertenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleichheit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die briestere andere schlaf kamer nit beflecken so lassen sie die briester on weiber nit leichtlich zu. dañ sie mayuen das sich der mensch gar kümmerlich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seeig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem küekot. Cornelius tacidus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen sendpotschafter auß disem volck gein Rom komē werñ vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werñ vnd ettlich frembde außlendische mañ vnder dē ratzherrñ sitzende sahen vnd vnderrichtet warñ das solche ere den sendpoten des volcks gepürete. die an römischen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do werñ dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römischen ratzherrñ nidergesetzt vnd geschrihen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teütschen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Von Holand

HOland ein prouintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig. das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vom̄ auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vom̄ nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vttrich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag weñ es not thut xl^{m}. streitperer mañ in einen krieg zefüeren. Die mañ vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vberlawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Pier ist diss volcks getrannck. die kawflewt bringen wein daselbsthin.

Von Seeland

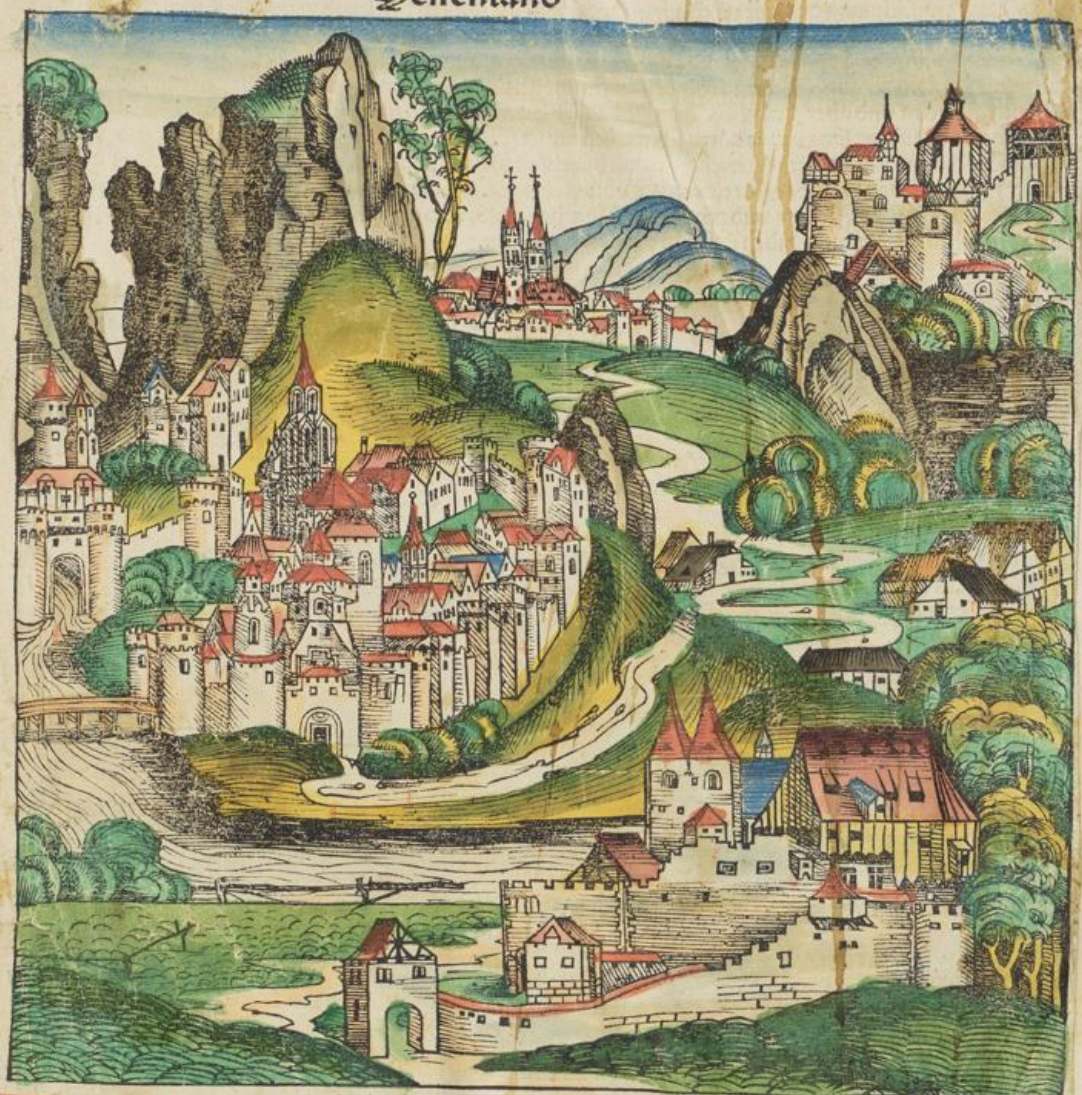
DIe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nyderganng wartz. Die Seelennder in einer innseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. die selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirūg fast fügsam. Daselbst innen ist nit ein vnadellichs stettlein Brielum genant mit wasser vmbgebē dariñ vil kawflewt zu schiffen.

Von Westualen

Estualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz Hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspringt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taglende durch Frießland hinab in das meer steygt der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. zwischen demselben fluss vnd dem Rhein hat Drusus germanicus als er sein feind vberwūde als ein obsiger zuleidet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekūmert vñ vō anbettūgd abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer ayds pflicht. auff dz er dañ ir widspenikeit mit forcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der geschworn vnd wider sein pflicht gethan oder sunst einiche mitat begangen het denselben alßpald zestraffen on

einiche fürhaischung oder beschirmung. vnd darzu erwet er tapffer mañ vnd liebhaber des rechten. bey dē man sich nicht vermütet dz sie die vnschüldigen verfolgen würden. vnd als aber darnath erbere vnd mittelmessig mañ offt in den welden an stricken hangende gefunden warden. bracht solchs den Westfaln grossen schrecken vnnd behielt sie also in dem glawben. Der gepraucht vñ vbung dis Westfalischē gerichts (das man das haymlich neñt) ist in Teütscher nation lautprecht. darumb wirdt hie im besten vermyden nach der lenng dauon zeschreiben.

Hessenland



Zwischen Westfaln vnd Franckenland ligt das Hessenland ein pirgige gegent. die sich vom Rhein gan mitter nacht streckende an Thüringen stösset. Der fürst diss volcks ein landgraff zu vnßern zeitten zum kaiserthüb gefordert achtet sich zu aufthaltung solcher pürden vngemass vnnd wolt lieber ein kleins fürstenthumb ime von seinen eltern gelaßen nützlich verwesen dañ ein gross annemende zerstrewen. vnd sprach das were ime ein verhindernus zu handlung cristenlicher sachen das er der schuft nicht wissendt wer. doch was er ein hayer vnd schützer der gesetz. die er ime nach seins vaters gezünge außlegen hieße. als offt ein sach vor ime gehandelt wardt. vnnd ist nye von ime erhört worden das er einich vngerechte vrtail gesprochen hab. Als diser fürst in ein closter gienge in willen dasselb zereformirn. vnnd geladen mit den closterlewten die speyß name do maynenan er het gifft geessen dañ er vnd der abbt. der der reformirung begeret starben vnlang darnach.

Von Franckenland

Franckenland stöst võ mittentag an die Schwaben vnd Bayrn. vom nidergang an den Rhein. vom orient aũ die Beheim vñ Thüring. vñ võ mitternacht an dieselbẽ Thüring vñ an Hessen. Vñ was aber hienot in disem büch von dem vrsprung vnd herkomen des Franckischen namens vnd von seinen alten regirern. vñ sündlich von den dreyen stetten Nürmberg Babenberg vñ Würtzburg mit figurẽ vñ entwerffnussen irer gestalt meldũg vñ beschreybũg allermaist auß Eneas silnio an dem ort gezogen beschehẽ ist. so wil hiebey nicht wol schickerlich sein den leser mit zwifachunng der müe zebekümern sunder auff die fördern beschreybung yeder statt vnder irem tittel zeweisen vnnd alda von dem Franckenlannd nicht mer zeschreiben. dañ soul das Eneas siluius in dem beschluss seiner beschreybung des Frenkischen lands anzaigt das in disem land marggraff Friderich von Brandẽburg kayser Sigmunden vnder andern seinen freünden angeneme gewesen sey. dem werñ vier sũne gepom. als Johanns Friderich Albrecht vnd aber Friderich. Dem Johañen het als dem eltern die chur gepürt. aber der vatter hette Friderichen den andern sune. den er darzu schickerlich achtet fürgezogen. vñ nicht vnbillich. dañ derselb Friderich wer ein förderer vñ handhaber ♂ gerechtigkeit vñ billichkeit vñ vnß andern Teütschẽ fürstẽ in weißheit berümbt So wer Albrecht von iugent auff in ritterlicher vbung erzogen. also das er nicht allain in vil kriegs lewffen sũß auch mit scharpff rennen. stechen vnd prechen vil küner beherzter vnd großmüetiger thate begangẽ hab zusambt den sunderlichen gnaden vnd gaben ime von der natur verlihen.

Von Bayrnland

Franckreich

IN dem königreich zu Franckreich (das zu vnßern zeitten Johãna die Lothringisch iunckfrawe göttlicher weyse (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallische spitzen füerende von dem gewalt der Engellennder zum größisten tayl die erst vnder den ersten fechtende erlediget) als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltsamẽ vetterlichs tods sich von dẽ Engellendern an die Frantzosen gewendet het sind zwischen kõig Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwitrechtigkeit vñ feindschaft erwachßen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem kõig gar mechtig vnd gewaltig. Nw mocht Johannes der Aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so sahen der Borbonisch fürst vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argkwon an. demnach rietẽ sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. dañ also möcht es den weg erlangen das der kõig auß naygung des sins den Karln von ime thun vnd das kõigreich mit bessern rat geregirt würd. Auß diser bewegnus ther sich der Delphin vnbegrüßt des vaters zu den Auternensischen. Als sölchs der kõig erfüre do saimlet er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befestigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Auernischen stett den Delphin wid seins vaters gewalt nicht schützen getorsten do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gein Borbonnuz. Vnlang darnach auß besorgknus des Borbonischen fürsten zorns den sun dem vater versönende. Dise sach gelanget seinem bruder nit zu gütem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurtzer weil darnach hat Renatus auß dẽ Sicilischẽ kõngreich vertribẽ sein tochter kõig Heinrichen zu engellãd zu ee vermehlet. nicht mit wid willẽ des frãckreichischẽ kõigs. dauß derselbẽ heyrat ime vñ seinẽ kõigreich haylpern anstal vñ auffschübe

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschluss diser ding der könig yetzo an hayms sicher das frantzösisch königreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe so schicket er den Delphin (als hieuor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegẽt bekümmerende. vnd die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bistthumb abdüngẽde. Darnach ward Franciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosorsi. die in Normãnia gelegen des hertzogẽ zu Buttanma was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen könig Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser sach halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus nit mit wenig rayßigem gezeüg von dem könig von franckreich gesendet hieß ettlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die pugken des schloss füeren vnd mitten der pugken vnd der pforten dess schloss still halten. die weil warttet er in der hinderhüt mit dem zeüg eins worzaichens. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende die pforten einnamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothetus zueyllende die pugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kõig gelãget do schicket er vber die selben pugken in Normanniam vil volcks. So füeret Franciscus der fürst von Buttannia auff der andern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben prouintzen von des königs von Engelland wegen innen. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der kõnig zunehnet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinẽ geschefften gehorsam zesein also wardt die statt dem kõnig eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogẽ vnd allẽ den seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somerseti Talbotum vnd zwen sein stiefsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vbergeben vnd Talbotus mit des hertzogen stiefsünen dem kõnig in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dẽ Talbotus bey menigclichem ein offenbares geschray nit mit bösen hendeln sunẽ mit kreft seins leibs vnd rechtschicklichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtüg hinfüro wider die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gein Rom (als ettlich maynen) absolucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sünder das ist wissentlich als Talbotus wider in engelland komen was vnd der kõnig zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Normannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kõnig nit one gross volck in Vascho niam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen kõnigreich abgetretten warñ. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomẽ. als sölchs der kõnig von franckreich höret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv^{m}. weppnern gestracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der kõnig selbs. vnd als er syben meyl von Burdegal für ein klens castell komẽ was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwischen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützeñ befestiget. Als aber Talbotus verstanden het das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder müe zeüberwindẽ getrawet. Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten eingenommem thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhundertẽ erschlahẽde. Als er nw darnach des morgens frue füroan zohe vnd vernomen het das das kõnigclich heer sich zu der flucht richtet do besorget Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er eylet mit. v^{c}. kürbissern vnd. viij^{c}. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einẽ auffrurigẽ streit an. die feind berieten sich etwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltẽ. aber sie entschlussen sich auß scham des nahenden kõnigs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij^{c}. karrẽbüchssen die sie an dem ort doher Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil andern kriegs zewg hin vnd her setzẽde do mit die feind verletzt werden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schossgezewgs in die wagenburg 8 frantzosen grimmende liessen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendischer ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinẽ sun bey im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit zefliehen wer dañ der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfeltigen hohberümbten thate wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehẽ. aber dich als einẽ anfaher ritterlicher vbüg machet weder die flucht erloße noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehẽ darumb wardt er mit ime erschlagen.

Engelland

IN Engelland hat kŏnig Heinrich der ainŏdigkeit vñ müssigkeit ein giriger man mer auß frembder deñ aigner maynung das kŏnigreich geregirt. Hertzog Sopholti was zumal mechtig vnd gewaltig bey disem kŏnig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zefoligem stand auffrichtet do kam der Eboracensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels geim Lundon in willen des kŏnigs rat zewandeln vnnd den stand des kŏnigs vnd des cŏnigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetzte todt empfliehen. deñ etlich warden ime nachzeeylen gesand die ergriffen ine todschlahend. Der hertzog Somerseti der nach verlorner Normannia wider geim Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem kŏnig aber wardt gefangen vnd vil adels getŏdt vnd auch der briesterschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vnser freünd Adam molynes des kŏnigs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wider anhayms komen was do begunde Somerseti ŏ fürst auß gefengknus gelassen mit verhengknus des kŏnigs das kŏnigreich zeregirn. das kome im zu grossem tŏdtlichen schaden dañ er wardt von dem Eboricensischen hertzog erschlagen.

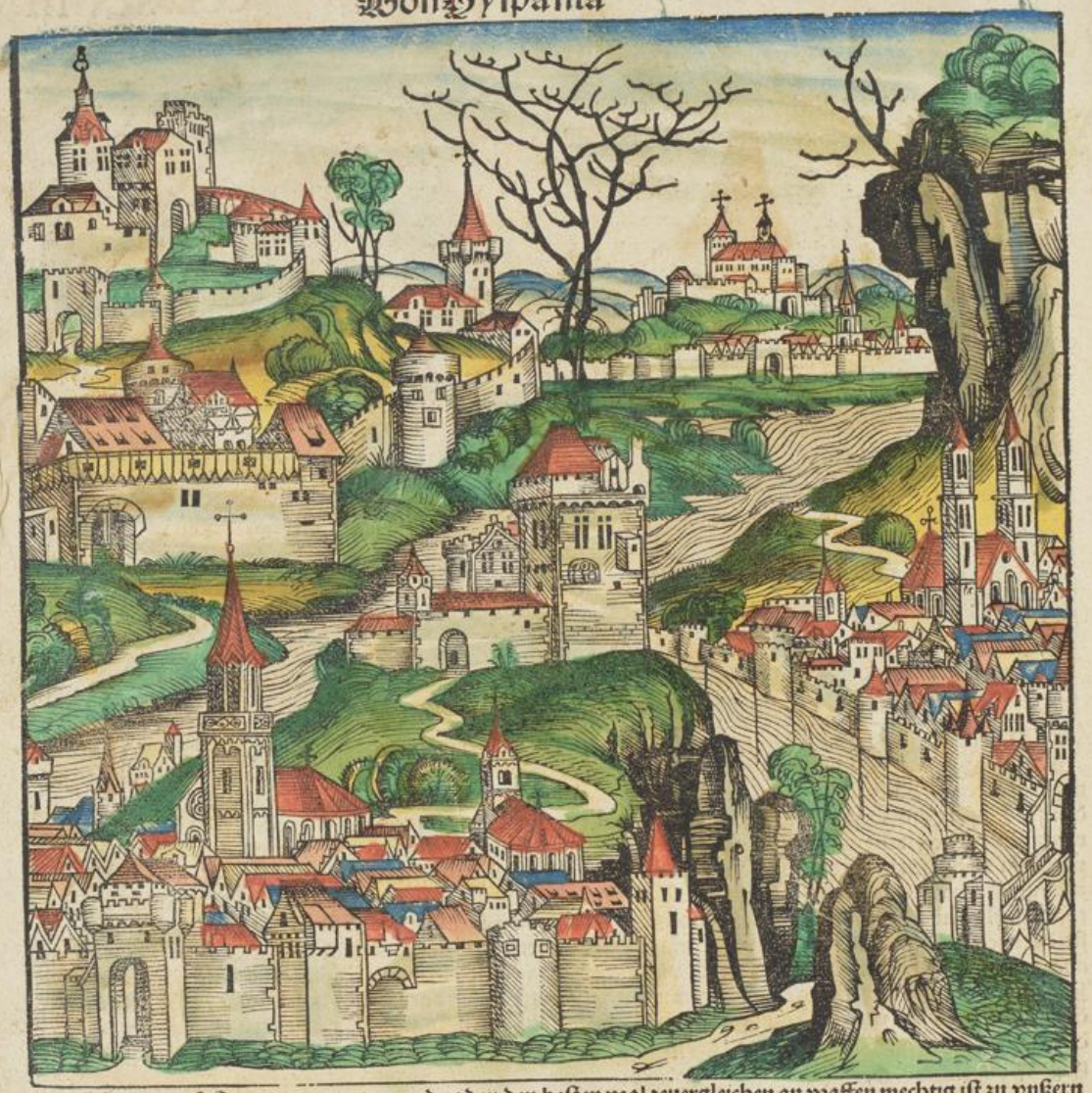
Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln dariñ Engelland ist das letst ort gegen mitternacht hinein mit klainen wasser flüssen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winterzeit gewesen als die sunñ ein wenig mer dañ drey stund das erdreich beleüchtet. zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein viereggeter vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ ettwen in Engelland gefangē aylf iar in hüt gehalten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil gewaltig ertŏdtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten ettwen gehört das in Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte entten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig würden so fieln die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen verfaulete. die aber in das wasser fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vnnd flügen darnach in die luft. als wir aber den sachen begurlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawm nit in Schottelād sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland gesehē. das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stein empfiengen vnd darŭb fleissiglich dancketen. dañ dieselben stain warñ schweflicher oder faister materi. die prauchten sie für holtz. des grosser mā gel in Schotten land ist.

Von Hybernia

WJewol wir yetzo von Hybernia ettwas schreiben solten die mit einem kleinen meer vō Britānia vnderschieden ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehē vernummen haben so eylē wir zu den Hyspanischen sachen.

Von Hyspania



Hyspania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnßern zeiten in fünf könig getaylt. den ersten vnd den grösten neñt man den könig Castelle. den andern zu Arrogon den dritten zu Porthegalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. den letstē setzen sie in Castella dem edeln vñ weytherrschenden königreich. Dess könige auß dem plût der Gothier gewachßen das geschlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarus von Luna arrogonscher nation auß edelm geschlecht. doch außerhalb der ee gepom. dieweil ettwen Johanna dem könig also verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs gewaltig gesehen würd. vnd Johannem den Nauerrischen könig. vnd Heinrichen den maister sant Jacobs ritterschafft mit seinem gewalt vnnd das königreich zeregirñ mit der waffen betrüebet het. yedoch lebet er darnach ettwielanng nach entsetzung seiner güeter auß widerstand der königin vom hof vertriben in einem abgesündeten stand. Vnlāg darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernstlicher streit dariñ vil lewt auff beder seytē ernyderlagen. aber Aluarus behielt den obsyg. vnd Heinrich wardt in dēselbē streyt an einer hand wund vnd starb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrschung erlanget aluarus vnd wardt ettwielang darnach als ein vater vnd anschicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letst auß neyd der gewaltigē ernyder. Dañ dz er einen edeln der ime auß befelhe des königs nit angeneme ding verkündet auß seinem hawß durch ein fenster abstürtzen hieß do wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margk enthawbt. ein man hohs gaists zu haws vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg grosse ding in dem gemüet sassen. Darnach hat Johānes ettwieuil iar durch sie selbs das königreich geregiert. Nach seinē absterben empfieng sein sun Heinrich das königreich ein volmüetiger iüngling vñ ō auffrichtigkeit girig. der dañ sein vorige gemahel verlassend ein andere auß Portugalia der kaiserin schwester zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē grossen tail der fēnd landschaft zerrüdet vnd verwüestet hat. In dem Nauarrischen königreich hat der sun wider den vater vnd der vater wider den sun zu den waffen gegriffen. Zu letst wardt der sun auß dem reich vertriben vnd flohe zu Alphonso seinem vetter dē könig zu arrogonia vnd sicilia. Nach der gepurt Cristi. M. cccc. xci. iar ist das gantz königreich Betice yetzo Granata genant nach vberwindung des haidnischen volcks vnd nach fangknus ires königs vnnd nach erobrung der statt Granata mit schwerer belegerung von den cristen bestritten vnd besetzt wardt.

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Inches
Centimetres
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007